

Richard A. Huthmacher

DER NEOLIBERALE ÖKONOMISCHE
ANSATZ ERFASST „JEDEN WINKEL



UND JEDE ECKE DES LEBENS“

verlag richard a. huthmacher

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Auflage 2024

Copyright © 2024 by verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Website: verlag.richard-a-huthmacher.de

Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Layout/Satz: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

WARUM KEINE ISBN?

Im Nov. 2021 wurden mehr als 70 meiner Bücher verbrannt, ich wurde de facto vom nationalen und internationalen Buchhandel ausgeschlossen. Nun denn, publiziere ich fortan auf meiner Verlagswebsite. Auf dass der werte Leser durch Erkenntnis zur Wahrheit und durch Wahrheit zum Widerstand gelange – sic semper tyrannis!

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors/Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Veröffentlichung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Unbefugte Nutzungen, wie etwa Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung oder Übertragung, können zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden.

DAS BUCH

Der Mikroökonom Gary S. Becker (Nobelpreisträger des Jahres 1992) versuchte den Brückenschlag zwischen Ökonomie, Psychologie und Soziologie und gilt als einer der wichtigsten Vertreter der „Rational-Choice-Theorie“; das neoklassische Konzept der Wirtschafts-“Wissenschaften“ trieb er auf die Spitze, indem er den ökonomischen Ansatz zur Erklärung individuellen wie gesellschaftlichen Lebens und Zusammenlebens methodisch verabsolutierte und behauptete, alle menschlichen Entscheidungen, auch höchst private, ließen sich – nur und ausschließlich – ökonomisch, und zwar „über eine Kosten-Nutzen-Funktion herleiten und erklären“. Kritiker werfen Becker deshalb ein zynisches Welt- und Menschenbild vor; Alan Blinder, Ökonomie-Professor in Princeton und Berater von Bill Clinton, verspottete ebenso die wissenschaftliche Vorgehensweise Beckers wie Beckers Erkenntnisse als schlichtweg substanzlos, mehr noch als schlechterdings banal.

Beckers *homo oeconomicus* ist geradezu pathognomisch für das Welt- und Menschenbild des Neoliberalismus: Wir sollen Käufer und Kunden, gleichwohl sollen wir nicht Bürger (mit all ihren Rechten) sein. Die Europäische Union beispielsweise wurde (einzig und allein) wegen eines gemeinsamen Marktes errichtet, sie besteht aus Verbrauchern; einen einheitlichen politischen Willen hat sie nicht. Nur als Konsument kann „der neoliberale Mensch“ seine soziale Identität finden – in einer „atomisierten“ Gesellschaft: Bereits der „erste Ökonom der Geschichte“, Adam Smith, erkannte, dass die kapitalistische Arbeitsteilung

einen Zerfall sozialer Strukturen bewirkt, weil sie (Arbeitsteilung wie – in Konsequenz – gesellschaftlicher Zerfall) Erfahrungen isolieren, wodurch voneinander separierte Menschen von denselben Dingen reden, ohne das Gleiche zu meinen.

Maß und Ausmaß, mit denen Gesellschaften im Neoliberalismus fragmentiert werden, brachte Maggi Thatcher auf eine einfache, gar platte, gleichwohl griffige Formel: „So etwas wie Gesellschaft gibt es nicht, ich kenne nur Individuen, Männer und Frauen und Familien – und die denken alle zuerst an sich.“

Die „Freiheit“ des Einzelnen (im Volk, in der breiten Masse) besteht nur noch darin, sich den Kräften des (angeblich) freien Marktes zu unterwerfen; „unsere Oberen“ hingegen agieren „solidarisch“ (und international, mehr noch: global), welcher Umstand sich mit erschreckender Deutlichkeit an der weltweiten Inszenierung von Husten und Schnupfen als „Corona-Pandemie“ zeigt (wobei diese Inszenierung, realiter, nichts anderes ist als ein Ablenkungsmanöver von der Machtergreifung einiger Oligarchen und ihrer Netzwerke der Macht).

Bezüglich der weltweiten gesellschaftlichen Folgen des Neoliberalismus' ist jedenfalls festzuhalten, dass all seine Versprechungen, durch Deregulierung, Liberalisierung und Privatisierung der Finanz-, Waren- und Arbeitsmärkte der Gesellschaft Wachstum und dem Einzelnen privaten Wohlstand zu bringen, sich letztendlich als (ebenso wohl bedachte wie geschickt inszenierte) „Luftnummer“ erwiesen haben. Wenn dann, infolge solch neoliberaler Wirtschaftspolitik, nationale Wirtschaftskrisen auftreten, verordnet der IWF (Internationale Währungsfond) als Exekutor des neoliberalen Systems wirtschaftsliberale „Standardlösungen“ – ohne Rücksicht auf die

Belange der betroffenen Menschen. Alternative Lösungsansätze sind unerwünscht, einzig und allein (neoliberale) ideologische Erwägungen bestimmen die vom IWF oktroyierten Auflagen (beispielsweise bei der Vergabe von Krediten). Derart führen wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die eigentlich bei der Bewältigung von Krisen helfen sollen, oftmals zu weiteren, weitreichenden Verwerfungen, zu Hunger und Not, zu Ausschreitungen, Bürgerkriegen und Tod.

Im Neoliberalismus wird der Mensch, mithin, auf den *homo oeconomicus* reduziert; alles, was sich marktliberalen Mechanismen nicht unterordnet, wird eliminiert. Notfalls auch der sich widersetzende Mensch selbst. Und die Hemmungen, Menschen zu entsorgen, die sich neoliberalen Prinzipien verweigern, sind gering, offene wie versteckte, verdeckte und hybride Arten der Kriegsführung sind an der Tagesordnung. Um der neoliberalen Idee zum Erfolg zu verhelfen. Koste es, was es wolle. Ohne Rücksicht auf Verluste. Schon gar nicht an Menschenleben.

Derart wurde „der Neoliberalismus“ – in den letzten achtzig und verstärkt seit den 1970-er Jahren – implementiert. Etabliert. Nach und nach. Mehr und mehr. In all seinen Facetten. Bis tief ins Innere, bis ins Innerste der Menschen. (Seit „Fall“ der deutsch-deutschen Mauer und des Ostblocks) weltweit. So hat er, „der Neoliberalismus“, mehr und mehr das Denken und Fühlen, das Wollen und Handeln der Menschen bestimmt. Der Mensch wurde zum Humankapital, zu einem Bilanzposten im globalen neoliberalen Monopoly; bereits Anfang der 60er Jahre entwickelten Theodore W. Schultz und Gary S. Becker die Humankapitaltheorie, mit deren Hilfe sie menschliches Handeln

in ökonomische Theorien integrierten, wobei der Staat als Bezugsrahmen diene.

Derart wurden alle Sphären des Lebens ökonomisiert, wurden menschliches Denken und Fühlen neoliberalen Gesichtspunkten und Betrachtungsweisen subsumiert; an einer (Un-)Person wie Becker (in unheiliger Allianz mit so vielen anderen Nobelpreisträgern) lässt sich zeigen, wie über Jahrzehnte, gar Jahrhunderte hinweg und mittels Myriaden williger Knechte ein globales Unterdrückungssystem erdacht und auf den Weg gebracht wurde. Und derzeit, in letzter Konsequenz und ausgehend von der angeblichen Corona-Pandemie – realisiert wird!

Richard A. Huthmacher

DER NEOLIBERALE ÖKONO-
MISCHE ANSATZ ERFASST
„JEDEN WINKEL UND JEDE
ECKE DES LEBENS“

Ihr Menschen, all überall auf der Welt, bedenket auch:

**„Hier war die Arzeney, die Patienten starben,
Und niemand fragte: wer genas?
So haben wir, mit höllischen Latwergen,
In diesen Thälern, diesen Bergen,
Weit schlimmer als die Pest getobt“**

(Johann Wolfgang von Goethe: Faust – Der Tragödie
erster Teil. Tübingen: Cotta. 1808, Seite 70)

Und merket auf: **Es war die Arzeney,
an der die Menschen starben.**

DIE SOGENANNTEN COVID-IMPFUNGEN SIND NICHTS ANDERES ALS, SIND SCHLICHTWEG UND SCHLECHTERDINGS MORD

Dr. Mike Yeaton, vormals Vize-Präsident von Pfizer, weist in Sitzung 86 des Corona-Ausschusses vom 8.1.2022 nach (<https://odysee.com/@Corona-Ausschuss:3/ss86:3>, abgerufen am selben Tag; Zeitmarke: ab 4h25min), dass die Zahl schwer(st)er sowie tödlicher Nebenwirkungen bei Verabreichung der sogenannten Impfun-gen von Charge zu Charge um (mehrere!) Zehnerpotenzen (!) variiert; dies kann unmöglich auf Zufall, Schlamperei und dergleichen beruhen (standardisierte Qualitätssicherung!), sondern ist Absicht; hieran besteht nicht der geringste Zweifel!

Jeder vernünftig denkende Mensch muss deshalb zu dem Schluss kommen, dass hier Menschen in einem globalen Humanexperiment getötet werden. Weiterhin ist anzunehmen, dass „interessierte Kreise“ anhand der einzelnen Chargen Nebenwirkungen, Toxizität und dergleichen mehr testen (wahrscheinlich, um die „Effektivität“ ihrer Experimente zu verifizieren und ggf. ihren sinstren Absichten anzupassen).

**Mithin: DIE SOGENANTEN IMPFUNGEN SIND
NICHTS ANDERES ALS EIN DIABOLISCH GE-
PLANTER MASSEN- UND VÖLKERMORD!**

KRISTA – NETZWERK KRITISCHE RICHTER UND STAATSANWÄLTE: „RECHTLICH AUF DEN PUNKT GEBRACHT: MIT DEM ERLASS DIESER IMPFPFLICHT TÖTET DER STAAT VORSÄTZLICH MENSCHEN!

Eine Impfpflicht mit den gegenwärtig zugelassenen COVID-19-Impfstoffen ist daher mit dem Recht auf Leben nach Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG i.V.m. der Menschenwürdegarantie des Art. 1 Abs. 1 GG unvereinbar. Die drohenden Todesfälle und der noch immer experimentelle Charakter der neuen Impfstoffe führt auch zur Verletzung von Art. 2, 3, 8 der EMRK und Art. 6, 7, 17 des UN-Zivilpaktes.

Zudem mangelt es grundlegend an der **Verhältnismäßigkeit** einer Impfpflicht. Unter anderem die Rechte auf körperliche Unversehrtheit (Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG), die Berufsfreiheit (Art. 12 Abs. 1 GG) und das Recht auf informationelle Selbstbestimmung (Art. 2 Abs. 1, 1 Abs. 1 GG) wären daher auch verletzt.

COVID-19 liegt in der Fallsterblichkeit jedenfalls nunmehr im Bereich der Influenza. Die Impfung verschafft keine Herdenimmunität und reduziert die Infektiosität – wenn überhaupt – nur unwesentlich, bietet also keinen rechtlich relevanten Fremdschutz. Sie schützt weder vor Infektion noch sicher vor schweren Verläufen. Eine systemische Überlastung des Gesundheitssystems hat zu keinem Zeitpunkt der Pandemie vorgelegen und droht absehbar auch nicht in Zukunft. Ohnehin darf ein Gesetz ´auf Vorrat´ für einen solchen möglicherweise in der Zukunft eintretenden Fall nicht beschlossen werden ...

Berlin, den 2. April 2022

... Netzwerk Kritische Richter und Staatsanwälte“

**Auf-
forderung.
Zum Nach-
denken**

Ihr Schüler, glaubt nicht euren Lehrern.
Ihr Studenten, glaubt nicht an das, was euch eure
Professoren lehren.

Bedenkt, wer sie bezahlt.
Bedenkt, wessen Inter-
essen sie vertreten.
Und fragt euch, ob sie
das, was sie euch er-
zählen, selber glauben.

Oder ob sie es nur glauben
wollen oder zu glauben vorgeben,
weil es ihrem Vorteil dient.

In memoriam Dr. phil. Irmgard Maria Huthmacher (geb. Piske), Philosophin, Germanistin, Theologin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Zu früh verstorben. Worden. Vor ihrer Zeit. Will meinen: Ermordet. Von den Herrschenden und ihren Bütteln.

INHALTSVERZEICHNIS

PROLEGOMENON.....	26
AKTUELLER KONTEXT. ODER AUCH:	
EIN LAUNISCHES VORWORT.....	30
KANN ES SEIN? WIDER DAS VERGESSEN.....	51
EINE GIGANTISCHE INSZENIERUNG ZUR.....	
WELTWEITEN KNECHTUNG DER MENSCHHEIT.....	57
PARERGA UND PARALIPOMENA (EINE.....	
GIGANTISCHE INSZENIERUNG ...).	89
IN ZEITEN WIE DIESEN.....	109
LASST UNS UNTERSCHIEDEN ZWISCHEN.....	
SEIN UND SCHEIN.....	113
DAS ENDE DER MENSCHHEIT NAHT. ODER:.....	
EIN HYBRIDER KRIEG. UND DIE MENSCHEN.....	
DRÄNGEN ZUR SCHLACHTBANK.....	125
ÖKONOMISCHER IMPERIALISMUS, HYBRIDE.....	
KRIEGSFÜHRUNG UND IMPFUNGEN.....	138
PARERGA UND PARALIPOMENA (ÖKONOMISCHER.....	
IMPERIALISMUS, HYBRIDE KRIEGSFÜHRUNG UND.....	
IMPFUNGEN).....	146
SARS-COV-2-IMPFUNGEN: EIN GIGANTISCHES	
GENETISCHES EXPERIMENT. ZUSÄTZLICH ZU DEN	
UN-MITTELBAREN NEBENWIRKUNGEN DER	
IMPFUNG.....	153
PARERGA UND PARALIPOMENA (IMPFUNGEN GEGEN.....	
SARS-COV-2).....	204
ZUR ERMUTIGUNG.....	207
EIN BISSCHEN KRIEGSRECHT, EIN BISSCHEN.....	
DIKTATUR HAT NOCH NIE GESCHADET.....	208
SOZIALE KONTROLLE UND TOTALE INSTITUTIONEN.....	
ODER: EIN VORGESCHMACK AUF DIE „TOTALE ‘.....	
GESELLSCHAFT“. NACH DEM GREAT RESET.....	212

PARERGA UND PARALIPOMENA (SOZIALE.....	
KONTROLLE UND TOTALE INSTITUTIONEN ...)	247
DAS ENDE DES NEOLIBERALISMUS'. DER.....	
BEGINN VON "BIG GOVERNMENT".....	250
PARERGA UND PARALIPOMENA (DAS ENDE.....	
DES NEOLIBERALISMUS'. DER BEGINN.....	
VON "BIG GOVERNMENT").....	313
NEKROLOG – DIE TRANSFORMATION DER.....	
ALTEN ZEIT IN EIN GEFÄNGNIS, GLOBAL,	
WELTWEIT: EIN BRIEF, POSTHUM, AN.....	
MEINE FRAU.....	326
NACHTRAG: „[D]IE MÄCHTIGEN NEHMEN ZIG.....	
TAUSENDE VON TOTEN DURCH IHRE SOGENANNTEN.....	
'IMPFUNGEN' ENTWEDER BILLIGEND IN KAUF ODER.....	
ABER, SCHLIMMER NOCH, SIE FÜHREN DEN TOD DER.....	
MENSCHEN GEZIELT HERBEI“.....	348
NOBELPREISTRÄGER – MYTHOS UND WIRKLICHKEIT.....	353
VORWORT.....	355
„ÜBER DIE BLÖSSE DER NOBELPREIS-TRÄGER.....	
AMÜSIEREN SICH NUN SCHON DIE KINDER“.....	360
„WER DIE WAHRHEIT KENNET UND SAGET SIE NICHT,.....	
DER BLEIBT EIN EHRLOS ERBÄRMLICHER WICHT“.....	389
NOBELPREISTRÄGER FÜR WIRTSCHAFTSWISSEN-.....	
SCHAFTEN.....	415
ZUSAMMENFASSUNG VON TEILBAND 1.....	416
ZUSAMMENFASSUNG VON TEILBAND 2.....	439
ZUSAMMENFASSUNG VON TEILBAND 3.....	450
ZUSAMMENFASSUNG VON TEILBAND 4.....	466
EIN NOBELPREIS, DER KEINER IST.....	482
DER ÖKONOMISCHE IMPERIALISMUS DES GARY S.....	
BECKER. ODER: DIE NEOLIBERALE ÖKONOMIE DES.....	
ALLTAGS. WIE DER NEOLIBERALISMUS UNSER ALLER.....	
LEBEN DURCHDRINGT.....	507
EINFÜHRUNG ZU TEILBAND 5.....	509

„SCHATTENPREISE“: DER WERT EINES MENSCHEN.....	
ALS KOSTEN-NUTZEN-RELATION?.....	523
EXKURS: UNSCHULDIG IN DER TODESZELLE –.....	
„AUS EBEN DIESEM GRUNDE SOLL DIE TODES-.....	
STRAFE NICHT ANGEWANDT WERDEN“.....	
(AUGUSTINUS, 89. BRIEF).....	529
HOMO OECONOMICUS UND HOMO CLAUSUS IN.....	
EINER ATOMISIERTEN GESELLSCHAFT.....	558
DER NEOLIBERALE ÖKONOMISCHE ANSATZ ERFASST.....	
„JEDEN WINKEL UND JEDE ECKE DES LEBENS“.....	612
ZUSAMMENFASSUNG.....	629

DAS STOCKHOLM-SYNDROM: ODER: DIE DÜMMS- TEN KÄLBER WÄHLEN IHRE SCHLÄCHTER SEL- BER. ODER AUCH: DIE RUNEN EINER NEUEN ZEIT

Nicht nur in Zeiten von
Corona. Wo gar so viele
dieser **KÄLBER** inbrünstig
SCHREI'N NACH all den Dros-
ten, all den Wieler, nach Ted-
ros Adhanom, dem WHO-Kulis-
sen-Schieber, nach Bill und Me-
linda. Höchst selbst, gar selber.
Nach deren **IMPfung** schrei'n,
die Kälber. Auf dass sie – die
Menschen, nicht die Dros-
ten und die Wieler –, geimpft, ge-
trackt, alsbald zum Nutzen
ihrer Herren verreckt.

Das ist **DER GEIST DES NEOLI-
BERALISMUS'**. Sic und Amen. An-
geblich in Gottes, tatsächlich aber
in eines neuen Faschismus' Namen.
**IM GEIST DER TRANSHUMANISTEN. IM
GEISTE VON FASCHISTEN.** Wiewohl so
heute genannt all jene Nationalisten,
die sich solch Denkungsart wider-
setzen und gegen die, erstere wie
letztere, zu hetzen dringlichste
Pflicht: eben jener Kälber, die
wählen ihre Schlächter selber.

Dies alles geschieht **IM NAMEN EINER DIKTATUR DER NEUEN ART**, bisweilen plump, nicht selten smart. Nicht nur, weil, mit Smartphones getrackt, die Menschen – so jedenfalls deren „Oberen“ hoffen – alsbald geimpft, dann im KZ, im FEMA-Lager verreckt, sofern nicht bereit, ihnen zu dienen, ihnen, die betreiben, **WAS AUF ERDEN** – in derartig Ausmaß, dass Milliarden von Menschen ermordet werden (sollen), wie auf den Guidestones gefordert, wie dort zu lesen – **NOCH NIE GESCHAH. UND DIE MÖGLICHKEITEN, SICH ZU WEHREN, SIND RAR**. Gleichwohl: Es gibt auch jene Kraft, die gegen die, die nur das Böse will, das Gute schafft. Leise und still. Man mag's den Herrgott nennen, der Schöpfung Ungestüm – es nenn's ein jeder, wie er will.

الله أكبر – **O HERR HILF, DIE NOT IST GROSS.**

Und: Menschen aller Religionen, vereinigt euch. Zur Menschheits-Familie. Kämpft gegen die Gates und Konsorten. Sollen die selbst, gegenseitig, sich morden. Aber uns in Ruhe lassen. Sollen sie selber einander hassen. **Wir wollen lieben unsere Brüder, ob Christen, Muslime, Hindus, Buddhisten.**

Für alle die ist Platz auf Erden.

Die Gates und Konsorten jedoch müssen wir in die Hölle jagen. In Gottes und in Allahs Namen. Amen.

Antigone hat ihren Bruder beerdigt, obwohl sie wusste, dass Sie dafür mit dem Tode bestraft wird – wir werden bestraft, wenn wir tun, was unsere Oberen von uns verlangen (will meinen: daran zu glauben, dass eine banale Erkältungskrankheit durch ein *angeblich* tödliches Virus hervorgerufen werde und nur durch eine genmanipulierende, *in der Tat potentiell tödliche* „Impfung“ zu bekämpfen sei).

Ergo: War damals die Rebellion mit dem Tode bedroht, so kostet heute die Unterwerfung das Leben!

„Die echten Schriftsteller sind Gewissensbisse der Menschheit“ (Ludwig Feuerbach: Abälard und Heloise, oder der Schriftsteller und der Mensch: eine Reihe humoristisch-philosophischer Aphorismen. Bürgel, Ansbach, 1834). In diesem Sinne bin ich gerne Schriftsteller. Und ein Gewissensbiss. Auch wenn mich diese Haltung das Leben kosten sollte. Denn ich würde aufrecht sterben. Nicht im Staube kriechend.

In einer Zeit, in der es (frei nach Brecht) ein Verbrechen ist, über Bäume zu reden, weil es das Schweigen über so viele Untaten einschließt, hoffe ich, durch das, was ich schreibe, aufzuklären. Und Mut zu machen.

Unverzichtbar ist mir der aufrechte Gang; auch wenn ich ihn gegen großen, oft übermächtigen Widerstand probe. Wage. Indes nur manchmal oder gar selten gewinne.

„Dimidium facti, qui coepit, habet: sapere aude, incipe“ – frisch gewagt ist halb gewonnen. Entschließe dich zur Einsicht, fang endlich an:

Zu träumen – den Traum von einer etwas gerechteren, ein wenig besseren Welt.

Bekanntlich indes heißt Utopia Nicht-Ort. Gleichwohl: Utopien haben immer auch eine Vorbildfunktion, sie sind das Konglomerat unsere Hoffnungen, Wünsche und Sehnsüchte. Solange wir noch eine Utopie haben, werden wir nicht an der Dystopie, d.h. an der Anti-Utopie, will meinen an der Realität zerbrechen.

Auch wenn die Dinge nebeneinander stehen, so liegen die Seelen der Menschen doch ineinander - Unrecht geschieht nicht durch göttliche Fügung, sondern durch der Menschen Hand. Und die, welche scheitern, scheitern selten aus eigener Schuld. Vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung.

„Das Böse“ ist keine ontologische Wesenheit, nicht im Mensch-Sein an und für sich begründet. Vielmehr entsteht es auf Grundlage dessen, was Menschen anderen Menschen antun - das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen.

Mithin sind wir für „das Böse“ verantwortlich. Alleamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen.

Das Böse sind wir selbst. Und solange wir dies nicht erkennen, insofern und insoweit wir dafür nicht die Verantwortung übernehmen, nutzt es nicht, das Böse auf andere zu projizieren. Es wird uns einholen.

Überall. Zu jeder Zeit. Nicht nur durch Eichmann und den Holocaust. Auch im Musa Dagh. In der Apartheid. In den sogenannten ethnischen „Säuberungen“. In allen Kriegen. Und auch im Alltag.

Gewidmet all den Menschen, die guten Willens sind.

DER NEOLIBERALE ÖKONO-
MISCHE ANSATZ ERFASST
„JEDEN WINKEL UND JEDE
ECKE DES LEBENS“

Zweifelsohne gibt es eine Vielzahl integrier, höchst ehrenwerter Männer und Frauen, die mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden. Cui honorem honorem. Gleichwohl finden sich unter den Preisgekrönten etliche, die – auf die eine oder andere Art – Gauner, die Lügner und Betrüger sind. Oder waren.

Mithin stellt sich die Frage, ob es nicht förderlich ist, moralisch verwerflich zu handeln. Jedenfalls dann, wenn man zu Ehren (und ggf. zum Nobelpreis) kommen will. Denn die Exponenten eines Gemeinwesens spiegeln immer (auch) dessen Wesen wider.

Und diejenigen, welche die Geschichte – nicht nur deren (vermeintliche) Fakten, sondern auch die Wahrnehmung derselben – gestalten, brauchen Menschen, die „sozusagen ungeschehene Wahrheiten“ realisieren. Und solche, die über diese Fiktionen berichten. Denn: „Manche Dinge sind nicht wahr. Und andere fanden nie statt.“ Ein Schelm, der denkt, dass es sich bei solcher Formulierung um eine Umschreibung von Fälschen und Lügen, von Manipulieren und Betrügen handelt.

Gleichwohl: "If any question why we died, tell them, because our fathers lied."

**Ich
will nicht
euer Hofnarr
sein**

**Als
mich
schaute
die Verzweiflung
dann aus jedem Winkel
meiner Seele an, war ich, obwohl
ich trug, wie all die andern auch, das
Narrenkleid, weiterhin nicht mehr bereit, zu
künden meinen Herrn – die nicht Gott als Herrn
mir aufgegeben, die aufgezwungen mir das Leben –,
wie wunderbar, wie lustig gar das Leben und ich der
Herren Hofnarr sei, deshalb sei, ohnehin, alles andere
dann einerlei. Nein. Nein. Und nochmals nein. So
riss ich mir vom Leib das Narrenkleid und sagte
meinen Oberen: Es kann nicht sein, dass ich,
während ich ganz heimlich wein, für euch,
gleichwohl, den Affen gebe, dabei
nichts höre, auch nichts se-
he und nichts rede.**

**Macht euren Affen selbst, macht ihn nur für euch al-
lein. Ich werd in Zukunft aufrecht gehen. Nur so kann
ich ich, kann Mensch ich sein.**

PROLEGOMENON

Aufgrund der Darstellung, will meinen: infolge der gewählten Form (eines Briefwechsels zwischen dem Herausgeber und seiner Frau) kann es, vereinzelt, zu Wiederholungen kommen, weil die komplexen Ausführungen der beiden miteinander Korrespondierenden sich ab und an überschneiden und erst durch die Vielfalt der Betrachtungen das komplexe Ganze zu erkennen ist und in aller Deutlichkeit sichtbar wird.

Zudem soll der geneigte Leser in die Lage versetzt werden, ggf. die Briefe/Kapitel einzeln sowie elektiv zu lesen und sich kapitelweise – unabhängig vom vorangehenden wie folgenden Text – einen Überblick zu verschaffen.

Deshalb werden ständig Gedanken neu aufgegriffen, zusammengefasst, re-vidiert, anschließend neu gewichtet und gewertet; mithin tauchen bestimmte Inhalte, Begrifflichkeiten und Formulierung wiederholt aufs Neue – in altem oder auch neuem Wortlaut – auf und reflektieren (somit ebenso zwangsläufig wie, zudem, gewollt) einen bewusst durch das gesamte Narrativ gesponnenen roten Faden (auch wenn die Abfolge der einzelnen Themen weder chronologisch geordnet ist noch sonst üblichen Ordnungskriterien unterliegt, wiewohl sie wohl bedacht wurde –

selbst dann, wenn sie, prima vista, gar willkürlich erscheinen mag).

Zudem: Es geht vorliegend, in erster Linie jedenfalls, nicht darum, den medizinischen Sachverhalt „in causa coronae“ nochmals darzustellen; dies haben andere, in allgemein-verständlicher Form, bereits geleistet. Vielmehr sollen die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, (macht-)politischen (und auch medizinischen) Informationen vermittelt werden, die ermöglichen, den derzeit stattfindenden Great Reset als das zu erkennen, was er, tatsächlich, ist: der größte Betrug der Menschheitsgeschichte, ein hybrider Krieg gegen die gesamte Menschheit, der Versuch eines Genozids mit der Absicht, einen Großteil der Menschen zu „eliminieren“, die Hybris megalomaner Trans-Humanisten, welche die Menschen, nach ihren Normen, bilden und formen. Jedenfalls wollen.

Dem zu wehren muss unser aller Ziel und Aufgabe sein. Wollen wir überleben, sei es als je einzelne Menschen, sei als Menschheit in ihrer Gesamtheit.

Ich hoffe, mit meinem (in vielen Punkten selektiven, zum Teil – weil meine Frau schon vor zehn Jahren von eben jenen Kräften ermordet wurde, die derzeit die „Corona-Show“ inszenieren – auch fiktiven, in dieser Fiktionalität indes sehr realen) Briefwechsel (was schon ist Wahrheit, was nur Wunsch, was bloßer Traum?) ein wenig zur Bewusstwerdung beizutragen, damit auch fürderhin gelte:

*Der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär;
der Mensch, ein Traum, nicht weniger, nicht mehr.*

Jedenfalls nicht das Machwerk von Oligarchen, von Potentaten und Plutokraten, von Transhumanisten und transnationalen „Eliten“-Faschisten, von psychisch Gestörten, schlichtweg von Betrügnern und Lüggnern, von Räubern und Dieben, von Mördern zumal.

Abschießend bleibt noch anzumerken: Die Ausführungen, welche die Corona-PLANdemie betreffen, beziehen sich, logischerweise, auf die Zeit nach dem Ausbruch der gefakten „Seuche“ Anfang 2020; weil (infolge der gewählten Form eines Briefwechsels) einschlägige Aussagen jedoch zu verschiedenen Zeitpunkten seit Beginn der Husten- und Schnupfen-“Pandemie“ gemacht wurden, ist es möglich, dass – ex post betrachtet – namentlich Zahlen anzupassen wären. Was indes – bewusst, mit Absicht – *nicht* erfolgte, um die Authentizität zu erhalten: Der vorliegende Briefwechsel wurde am 29.04.2021 abgeschlossen, Entwicklungen, die ggf. neueren Datums sind, konnten nicht mehr oder nur noch unvollständig berücksichtigt werden. Auch sind die Ausführungen des Briefwechsels aus Sicht der Zeit zu sehen, in der sie jeweils geschrieben wurden, mögen die Fakten heute ggf. auch anders zu interpretieren, zu gewichten und zu werten sein.

„Glaube denen, die die Wahrheit suchen, und zweifle an denen, die sie gefunden haben“ (André Gide)

[Oder auch: „... qui pro veritate militat in mundo“. Als da sind: Thomas Müntzer, Richard Huthmacher ...]

AKTUELLER KONTEXT. ODER AUCH: EIN LAUNISCHES VORWORT

Wir leben nicht „en los tiempos del cólera“, sondern zu Zeiten von Corona, zu Zeiten des größten Fakes der Menschheitsgeschichte, zu Zeiten der globalen Machtübernahme durch den Deep State, zu Zeiten, in denen – in unheiliger Allianz des westlichen Neoliberalismus’ mit dem chinesischen Zwitter aus pseudo-kommunistischer Staatsdiktatur und Marktradikalismus – weltweit die Macht durch jene Verbrecher ergriffen wird (die Konnotation mit Hitlers Machtergreifung ist nicht zufällig, son-

dem beabsichtigt), die an der Spitze der globalen Machtpyramide stehen^{1 2}. Mit atemberaubender Geschwindigkeit. Ergriffen wird. Total. Wie 1933. Durch Hitler. Und seine angloamerikanischen Helfer.

¹„Die neue Weltordnung, die dem Bischof von Rom vorschwebt, nennt er eine ‚geschwisterliche Welt‘, in der unterschiedlicher Glaube nicht zähle ...

Corona [sei] Signal des Aufbruchs in eine neue Zeit. Die Pandemie[!] habe gezeigt: Keiner könne sich allein retten. Alle müssten mit allen zusammenwirken, um diese Geißel der Menschheit [!] zu besiegen. Dies habe nun auch auf allen anderen Feldern zu gelten. Eine Weltgemeinschaft mit einer einheitlichen Klima- und Wirtschaftspolitik sei zu entwickeln. Grenzen müssten bedeutungslos werden, religiöse Unterschiede seien irrelevant.

‚Die Stunde der Wahrheit‘ ... [sei] jetzt gekommen, in der sich alle ‚einer globalen Ethik ...‘ unterzuordnen hätten. Vorzugsweise solle die UNO diese neue Ethik ausarbeiten und dann z.B. in Zusammenarbeit mit der EU und der Vereinigung afrikanischer Länder, anderer Kontinentalverbände und Vertretern diverser Religionen zur Allgemeingültigkeit verhelfen (Als traditionelle Sozial-Enzyklika über Geschwisterlichkeit und soziale Freundschaft wurde „Fratelli tutti“ angekündigt. Herausgekommen ist ... eine lange Sozialutopie [die einer New World Order mit tatkräftiger Unterstützung des kirchlichen Deep State – e. A.]: Philosophia perennis, <https://philosophia-perennis.com/2020/10/04/neue-enzyklika-papst-will-mit-unterstuetzung-des-islams-eine-neue-weltordnung-schaffen-2/>, Abruf am 08.06.2021; e.U.: Fratelli tutti – Papst will mit Unterstützung des Islams „Neue Weltordnung“ schaffen!).

²Viganò: Franziskus ist dem Globalismus unterwürfig. Wie die Kirche am Great Reset mitwirkt [Interview mit Erzbischof Viganò], <https://germanmediawatchblog.wordpress.com/2021/01/30/vigano-franziskus-ist-dem-globalismus-unterwurfig/> (Abruf am 08.06. 2021):

„Die Diktatur der Kommunistischen Partei Chinas ist mit dem globalen Deep State verbündet, zum einen, um ... die gemeinsamen Ziele zu erreichen, zum anderen, weil die Pläne für den Great Reset eine Gelegenheit sind, die wirtschaftliche Macht Chinas in der Welt zu vergrößern, beginnend mit der Invasion der nationalen Märkte. Zur gleichen Zeit, in der es dieses Projekt außenpolitisch verfolgt, schmiedet China innenpolitisch einen Plan zur Wiederherstellung der maoistischen Tyrannei, der die Auslöschung der Religionen ... erfordert, um sie durch eine Staatsreligion zu ersetzen, die definitiv viele Elemente mit der von der globalistischen Ideologie gewünschten Universalreligion gemeinsam hat, deren geistiger Führer Bergoglio [i.e. Papst Franziskus] ist.“

Und (fast) alle schauen zu. Tatenlos. Wie bereits bei der Inszenierung von AIDS. Wenn sie nicht zu denen gehören, die zugunsten ihres vermeintlichen persönlichen Vorteils tatkräftig mitwirken. Oder auch aus himmelschreiender Dummheit. Mitwirken. Will meinen: ihr eigenes Grab schaufeln.

Ich weiß nicht, ob in solchen Zeiten wie den jetzigen die Bücher, die ich gerade schreibe, noch veröffentlicht werden. Ich weiß nicht, ob die – wirtschaftliche, gesellschaftliche, menschliche – Katastrophe, die mit Hilfe eines ubiquitär präsenten Virus' inszeniert wird, das (allenfalls) Husten und Schnupfen auslöst (für Schwerstkranke kann jeder „falsche Luftzug“ das Ende bedeuten, was sich indes weder dem Corona-Virus noch irgend einem anderen „Erreger“ zuschreiben, anlasten lässt), ich weiß nicht, ob diese gewaltige Inszenierung, die zuvörderst mit Hilfe der gleichgeschalteten Massen-Verdummungs-Medien bewerkstelligt wird, tatsächlich (jetzt schon; indes: wenn nicht jetzt, dann mit Sicherheit später) zur NWO, zur Neuen Weltordnung der Rothschild und Co. führen wird; ich weiß jedoch (mittlerweile, aus eigener Anschauung, definitiv), wie ungeheuer dumm (bestenfalls unwissend) die Masse ist, wie sehr sie sich durch die primitivsten Methoden (massen-)psychologischer Kriegsführung – denn um einen hybriden Krieg (den der Herrschenden gegen die ahnungslose Masse), um nichts anderes handelt es sich – beeinflussen lässt (Gustav Le Bon und Edward Bernays, der väter- *und* mütterlicherseits versippte Neffe Freuds, hätten ihre Freude daran), ich weiß, dass wir in „Endzeiten“ leben, ich weiß, dass sich das immer schneller drehende Rad (das sich namentlich mit der Erfindung der AIDS-“Seuche“ zu drehen begann)

nicht (mehr) anhalten lässt, ich weiß, dass meine Ausführungen noch weniger bewirken als der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein, ich weiß, dass selbst (vermeintlich integre) Politiker wie Sarah Wagenknecht Systemplayer (*Corona-Krise: Handeln, bevor es zu spät ist. Bessere Zeiten – Wagenknechts Wochenschau, #06, <https://www.youtube.com/watch?v=HIGUrEOE9po>, abgerufen am 15.03.2020*) und dass nur einzelne imstande sind (wie beispielsweise Gerhard Wisnewski [*Der globale Ausnahmezustand – Gerhard Wisnewski bei Stein Zeit, <https://www.youtube.com/watch?v=t-NA4Tb-V3w>, ebenfalls abgerufen am 15.03. 2020*], mittlerweile – Ende Mai des Schicksalsjahres der Menschheit – Gott[?] sei Dank auch andere), dass nur wenige in der Lage sind, die durchaus komplexen Zusammenhänge in toto zu erfassen.

Ich weiß, dass meine Arbeit, ich weiß, dass all meine Bücher nichts bewirken. Können. Werden. Jedenfalls „in Zeiten wie diesen“.

Aber ich bin gleichermaßen überzeugt, dass meine Überlegungen, dass meine Gedanken und Erkenntnisse, dass meine Ausführungen, auch wenn sie nur eine Fußnote der Geschichte sind, späteren Generationen – denn die Menschheit wird nicht zugrunde gehen, mit oder ohne Corona-Virus, mit oder ohne die NWO –, dass all das, was ich mit Herzblut und unter größtem persönlichem Verzicht schreibe, späteren Generationen zur Erkenntnis und als Wegweiser dienen wird.

Derart zu handeln betrachte ich deshalb als meine Pflicht: nicht nur als Intellektueller, sondern auch und mehr noch als Mensch.

Der denkt. Der fühlt. Der Mensch ist unter all den anderen Menschen. Die meist zwar falschen Glaubens, überwiegend jedoch guten Willens sind.

Und die gerade, wieder einmal und möglicherweise mehr denn je, in unsägliches Elend getrieben werden. Durch einen mit Hilfe fiktiver Erkrankungen inszenierten Wirtschaftscrash globaler Dimension, durch einen Crash, der zumindest die Ausmaße desjenigen von 1929 erreichen, durch einen Crash, der einige wenige noch reicher und das Elend der Masse noch, ungleich, größer machen wird.

Durch einen Crash, der uns unter totale staatliche Kontrolle zwingen, durch einen Crash, der uns in eine weltweite Diktatur führen soll.

Durch einen Crash indes, der nur möglich ist – wodurch wir (wie so oft) bei meiner Reihe über Nobelpreisträger, über ihre vielen kleinen Helfer und über ihre großmächtigen Auftraggeber sind –, durch einen Crash, der nur in die Wege geleitet und umgesetzt werden kann, weil die meisten Menschen blind sind wie ein Maulwurf, dumm wie eine Kuh und hinterhältig wie eine Schlange (wobei ich Tiere nicht verunglimpfen will, denn die menschliche Spezies verhält sich schlimmer als alle Tiere dieser Welt); alle, die in Zeiten von Cholera, von AIDS und namentlich von Corona kneifen – seien es die Vertreter (kontrollierter) alternativer Strömungen mit „limited hang out“ (die derzeit „mit vornehmer Zurückhaltung glänzen“), seien es systemimmanente Kräfte wie die Virologen, die uns Schauermärchen erzählen,

oder die vielen ärztlichen Kollegen, welche die Aufführung von „des Kaisers neuen Kleidern“ (meist wider besseres Wissen, oft, schlichtweg und schlechterdings, auch aus Dummheit) mitspielen –, all die zuvor Genannten und viele andere mehr (zuvörderst natürlich die Politiker, ihres Zeichens Lügner von Beruf) tragen Verantwortung für die hereinbrechende Katastrophe: Schande und Fluch über sie.

„Das Pendel [gesellschaftlicher Unterdrückung] schwingt über die Jahrzehnte und Jahrhunderte immer wieder herum – von einer hemmungslosen Ausnutzung von Privilegien hin zu einer sozial ausgewogeneren Politik. [U]nd ... zurück. Im Augenblick geht die Pendelbewegung immer ... weiter ... zu einer immer rücksichtsloseren Konzentration von Reichtum und Macht in den Händen [einiger] weniger Superreicher.“

Warum? Weil sie, die Herren dieser Welt, die Menschen, ihre Untertanen, euphemistisch auch Bürger genannt, weltweit indoktrinieren, manipulieren, knechten. Unter dem Vorwand der sogenannten Globalisierung.

Zu diesem Zweck bisweilen auch einsperren. Ebenfalls weltweit. Beispielsweise unter dem Vorwand einer – frei erfundenen – Seuche.

Durch diese, die vermeintliche Seuche resp. durch deren kriminelle Therapie, töten. Wie bei Millionen und Abermillionen von angeblich AIDS-Kranken geschehen. In den letzten (knapp) 4 Dekaden. (Wobei zurückhaltende Schätzungen von bis zu 50

Millionen Opfern, will meinen: grundlos zu Tode Behandelten ausgehen!)

Und sie – die Herrschenden und ihre Stiefel-Lecker – haben leichtes Spiel. Denn – wie schon Brecht wusste – wählen die dümmsten Kälber bekanntlich ihre Schlächter selber.

In ihrer bodenlosen, abgrundtiefen Dummheit halten sie, die Kälber (bisweilen gar die Schlächter selber), einen Schnupfen für eine tödliche Krankheit. Und AIDS für eine todbringende Seuche, für eine neue Geißel der Menschheit.

Tolerieren das (De-facto-)Kriegsrecht, das man über sie – die Kälber, nicht über deren Schlächter selber – verhängt.

Warten sehnsüchtig darauf, dass man sie gegen eine Fiktion – die einer potentiell tödlichen Corona-Infektion – impft.

Werden durch eine derartige Impfung schwerste Schäden davontragen. Und auch durch die Medikamente, die man ihnen zur Verfügung stellen, wahrscheinlich auch zwangsweise verabreichen wird – dann, erst dann, wenn ihre Angst, wenn ihre Not am größten.

Nicht von ungefähr rechnet der (mehr oder weniger heimliche) Chef der WHO, Bill Gates, in seinen einschlägigen Planspielen mit 65 Millionen Toten (wie auch auf den Georgia Guide Stones nicht ohne Grund von 7 Milliarden zu eliminierenden Menschen zu lesen ist!).

Nicht von ungefähr lassen sie sich – sie, die Kälber, indes nur sie allein, sie selber – bei solch kriminellen Impfkationen ganz nebenbei noch chippen. (Oder, vorerst, bis zu diesen Massen-Impfkationen, mittels App tracen. Ohne Impfung. Mittels klammheimlicher Downloads.)

Damit sie umso besser zu überwachen sind.

Nicht ohne Grund verlieren sie, die Kälber, durch den von ihren Schlächtern selber provozierten Crash – den größten Wirtschafts-Crash seit hundert Jahren, möglicherweise seit Anbeginn des Geldsystems – ihr Hab und Gut. Das bisschen Gut, das sie noch haben. Auch wenn sie nie kaum mehr hatten.

Im Nachhinein wird man behaupten, „das Virus“ sei an allem schuld. Gewesen.

Davon, dass ein zutiefst marodes Wirtschaftssystem zwangsläufig implodieren musste, könne nicht die Rede sein.

Und in den Geschichtsbüchern wird man lesen, dass all dies nur zum Wohl der Menschen geschah. Damit sie überleben konnten. Trotz der weltweiten Ausbreitung eines Schnupfens, Pandemie genannt. Trotz des missglückten Viren-Experiments vor vierzig Jahren, AIDS genannt.

In einer Einführung zu meiner Buchreihe über Nobelpreisträger schrieb ich unlängst wie folgt; die dortigen Ausführungen gelten gleichermaßen in hiesigem Kontext:

... dass höchst ehrenwerte Menschen wie die Nobelpreisträger, die hier porträtiert werden, mit all dem [angeblich] nichts zu tun haben.

Vielleicht lässt sich der eine oder andere Leser durch meine Ausführungen eines Besseren belehren.

Wohlgemerkt [so schrieb ich]: Es handelt sich vorliegend um ein Buch über Wirtschafts-Nobelpreisträger sowie über deren unheilvollen Einfluss auf einen, *den* kollektiven Wahnsinn unserer Zeit, den sog. Neo-Liberalismus, indes nicht um eine medizinische Abhandlung (wobei – angebliche – medizinische Fakten als Cover-Story für globale wirtschaftliche und soziale Umwälzungen im Sinne neoliberaler Macht- und Ressourcen[um]verteilung missbraucht werden).

Andrerseits sind die Ereignisse im Zusammenhang mit der gezielten und weltweiten Inszenierung eines Virus', das vornehmlich Husten, Schnupfen und Heiserkeit hervorruft (der tumben, Pardon: unzureichend informierten und nach allen Regeln der Kunst indoktrinierten Masse indes als tödliche Seuche verkauft wird), sind die globalen Verwerfungen unseres Wirtschafts- und Gesellschafts-Systems, die – vorgeblich – die Folgen einer sogenannten Pandemie, in Wirklichkeit jedoch (infolge Überblä-

hung unseres Zins- und-Zinseszins-Geld-Systems) längst überfällig sind, von derart gewaltiger Auswirkung auf unser aller Leben, dass ich nicht umhin kann, dazu Stellung zu nehmen.

Kursorisch Stellung zu nehmen zu Ursachen, Hintergründen und Zusammenhängen der Ereignisse, die gerade die Welt verändern wie kein anderes Geschehen seit Ende des 2. Weltkriegs (und möglicherweise noch größere Veränderungen anstoßen werden als beide Weltkriege zusammen!); eine profunde Analyse der größten Fälschung und Inszenierung der Menschheitsgeschichte (vergleichbar nur mit, indes von viel größerem Impact als angebliche Globus-Erde und vorgespelte Mondlandung) ist so bald wie möglich vonnöten, um, umfassend und stringent, die vielfältigen und bisweilen hochkomplexen Zusammenhänge aufzuzeigen zwischen einer neoliberalen Ideologie des Tarnens und Täuschens, des Lügens und Betrügens und den aktuellen (unter dem Vorwand einer Seuche ablaufenden) Anstrengungen zur Implementierung einer Neuen Weltordnung, an der, seit je und in entscheidendem Maße, auch Nobelpreisträger – nicht zuletzt solche der Wirtschafts-“Wissenschaften“ – mitwirken.

Die Umsetzung dieser neuen, globalen Ordnung erfolgt derzeit mit atemberaubender Geschwindigkeit und in einer konzertierten Aktion sämtlicher kapitalistischer Länder (wozu mittlerweile auch China gehört); Russland und Putin entziehen sich, offensichtlich, dem kollektiven Wahn ebenfalls nicht. [Wiewohl sie sich gut tarnen; *Sputnik V* ist nichts anderes als ein Vektor-, ein DNA-Impfstoff, der zu genetischen Manipulationen zumindest

missbraucht werden kann, jedenfalls zu Eingriffen ins menschliche Genom führt („Was, wenn beim Sputnik V das Vektorvirus repliziert?“ Deutsches Ärzteblatt vom 31.05.2021): Einschlägige Studien belegen zweifelsfrei, dass die Viren-DNA – je nach Art ihrer Applikation mehr oder weniger häufig – in die menschliche Erbsubstanz eingebaut wird]:

Sollte tatsächlich zutreffen (was schwer vorstellbar, im Licht der Fakten jedoch kaum zu widerlegen ist), dass diejenigen, welche die Welt beherrschen, sozusagen in Hegelscher Dialektik die eine wie die andere Seite global dominierender politischer Systeme, mithin den Kapitalismus wie den Kommunismus (resp. dessen Relikte – s. China) befördern, um, weltweit, Ausbeutung und Unterdrückung der Menschen in der Synthese beider Unterdrückungs-Systeme zu vollenden, dann, in der Tat, wäre eine Herrschaftsform (ähnlich der) wie (bereits heute) in China, wäre eine „Synthese“ von Kapitalismus und Kommunismus ein wichtiger, ein entscheidender Schritt zur Vollendung (neoliberaler Träume von) der *New World Order*. Die immer konkretere Formen annimmt. Und justament, unter dem Deckmantel einer angeblichen wie angeblich globalen Seuche, umgesetzt wird.

Denn durch die Inszenierung einer Fake-Story (wer, mithin, sind die Verschwörungs-Theoretiker, wer die Verschwörungs-Praktiker?) erhält der Staat (resp. die Clique von Politikern, die ihn, den Staat für ihre Interessen missbraucht) immer mehr Möglichkeiten, durch Notstands-Gesetze und einschlägige Verordnungen (die, einmal beschlossen, bis zum St. Nimmerleinstag persistieren) in grundgesetzlich garantierte Rechte seiner Bürger

eingzugreifen; beispielsweise werden die Versammlungsfreiheit und das Recht, seinen Aufenthaltsort selbst zu bestimmen, aufgehoben, die Menschen werden – schlichtweg – in ihren Häusern und Wohnungen eingesperrt. Die Meinungsfreiheit ist de facto schon seit langem abgeschafft; dieser Zustand soll nun durch strafrechtliche Sanktionierung sämtlicher Äußerungen, die nicht regierungskonform sind (genannt: Fake News in Sachen „Corona“), legalisiert werden.

Die Inszenierung dieses globalen Staatsstreichs ist ebenso „genial“ wie diabolisch, beugt man durch die bis zum äußersten geschürte Angst vor Ansteckung (mit einem vorgeblich tödlichen Virus) doch möglichen Unruhen und Aufständen äußerst effektiv vor – die Zeit der Gelbwesten ist Geschichte, selbst die revolutions-“freudigen“ Franzosen ziehen sich (außer in den Banlieues, wo indes allenfalls fremdstämmige, „nationalisierte“ Franzosen leben) aus Angst vor dem diffus Bedrohlichen – generaliter Virus, im speziellen SARS-CoV-2, vulgo Corona genannt – in ihre Häuser, hinter ihre Masken und in ihre Angst zurück. Die Angst, die seit vielen Jahren als probates (neoliberales) Herrschafts- und Unterdrückungsinstrument implementiert wird! Auf der auch und schon die AIDS-Hysterie gründete.

War in der DDR noch das ganze Land das Gefängnis, hat man dessen, letzteren, Größe nunmehr – je nach sozialem Status – auf ein (geräumiges) Haus oder auf die Enge einer Karnickelstall-Sozialwohnung reduziert. Wer sich nicht kasernieren lässt, muss damit rechnen, dass er in den Knast (oder die Psychiatrie) ge-

sperrt wird, sofern ihn die Hüter von Recht und Ordnung (wessen Recht und wessen Ordnung?) trotz Ausgehverbot auf der Straße, trotz Kontaktverbot bei seinen nächsten Angehörigen antreffen. [In ähnlicher Weise, durchaus vergleichbar wurden schon sogenannte „AIDS-Leugner“ mit Psychiatrisierung bedroht!]

Die Wirtschaft befindet sich, weltweit, im freien Fall, mehr oder weniger alle ihre Zweige brechen, domino-artig, zusammen. Ein globaler Crash ist mittlerweile ebenso unvermeidlich wie von „denen mit viel Geld in ihren großen Taschen“ beabsichtigt (weil sie in der nun anstehenden deflationären Phase Firmen, Immobilien, jedwedes Hab und Gut zu einem Spottpreis aufkaufen können: „Der zur Börsenweisheit gewordene Spruch von Carl Mayer von Rothschild[:] 'Kaufen, wenn die Kanonen donnern, verkaufen, wenn die Violinen spielen' fasst diese Strategie in markigen Worten zusammen“).

Viel schlimmer noch als 1929 werden Elend, Not und Tod von Millionen und Aber-Millionen Menschen die Folge dieses globalen Crahs sein. Was indes erwünscht ist (s. Georgia Guidestones und andere Planspiele unserer „Eliten“): 500 Millionen Menschen, in ghettoisierten Städten zusammengepfercht, lassen sich besser beherrschen als 7.5 Milliarden (die zudem über die Kontinente verteilt und verstreut sind).

Auch durch die Änderung bestehender Infektions-“Schutz“-Gesetze (in Dänemark wurden Zwangsimpfung und zwangsweise

Verabreichung von Medikamenten bereits zu Beginn der „Pandemie“ beschlossen, in Deutschland sind sie [spätestens] seit Verabschiedung des Notstandsparagraphen 28 [b] möglich!), durch Impfungen aufgrund von Notstandsgesetzen (ohne Notstand!) werden die Menschen sterben wie die Fliegen (die ca. 20 [nach anderen Angaben bis zu 50] Millionen Toten der „Spanischen Grippe“ 1918/19/20 waren mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit – s. Samuel Eckert: Die Gallups Island Files sowie meine eigenen einschlägigen Ausführungen – die Folge von Impfungen!); die 65 Millionen Toten, von denen Bill Gates und Konsorten in ihren Planspielen zur Corona-“Epidemie“ (unmittelbar vor deren Ausbruch im Herbst 2019) ausgingen, sind jedenfalls mit Leichtigkeit zu erreichen.

Insofern: Wieder einen Schritt weiter, nutzlose Esser loszuwerden. Die Arbeit der Masse zum Wohlergehen ihrer Herren wird ohnehin nicht mehr benötigt; was letztere (für ihr Luxus-Leben) brauchen, generieren ihnen heutigentags Technik, Künstliche Intelligenz und dergleichen mehr; Menschen und deren Gedanken und Gefühle sind allenfalls Störfaktoren, die es auszuschalten gilt.

In Zusammenschau der akuten Ereignisse (sowie der bereits historischen im Kontext der ebenfalls gefakten AIDS-PLANDemie) und der unrühmlichen Rolle, die viele Nobelpreisträger unterschiedlichster Disziplinen bei der Vorbereitung des finalen Unterdrückungs- und Unterwerfungsaktes, der gerade stattfindet, gespielt haben, lässt sich, mit Entsetzen, nur feststellen: Fürwahr,

sie sind – partes pro toto (seu multis quidem) – treue Diener ihrer Herren. In Zeiten von AIDS wie in Zeiten von CORONA.

Wohlgemerkt: Ich befürworte keine Gewalt. Und ich rufe selbstverständlich nicht zu Straftaten auf. Insofern: Selbst wenn ich dächte: Am nächsten Laternenpfahl sollte man sie aufhängen – ihn, Lothar Wieler, den Viehdoktor und Chef des Robert-Koch-Instituts, ihn, Christian Heinrich Maria Drosten, zu dem Lügi-Pedia (mit Bezug auf den STERN) schreibt: „Das Coronavirus hat den Virologen Christian Drosten zum gefragtesten Mann der Republik gemacht. Und zum Star“ (und ich möchte hinzufügen: In Diesem Leben Eben Du Lügst, Betrügst Und Willst Betrogen Sein. Indes: Mögen Dir Das Leben Auch Versüßen Lug Und Trug Und Schöner Schein, So Bleibest Du, In All Der Lüge, Als Betrogener Betrüger, Ein Leben Lang Allein) –, selbst wenn ich solches dächte (und auch die unrühmlichen „Protagonisten“ der AIDS-Hysterie von Montagnier bis Gallo nicht vergäße), würde ich es doch niemals öffentlich äußern.

Wie dumm die Menschen, weltweit, sind, da sie nicht erkennen, dass wir längst in einer (Neuen) Welt-Ordnung leben, ansonsten es nicht möglich wäre, in perfekter Orchestrierung ein globales Fake-Ereignis, Corona-Pandemie (vormals AIDS-Hysterie) genannt, zu inszenieren!

Ich weiß nicht, ob in absehbarer Zukunft, in dem anstehenden Sklavenstaat, dessen Implementierung justament betrieben wird, noch irgendjemand diese Zeilen lesen darf, mithin lesen kann

und wird; ich leiste gleichwohl Widerstand. Bis zum letzten Atemzug.

Vielleicht gräbt ein Historiker, irgendwann, diese Zeilen aus. Denn kein Reich währt ewig. Nicht einmal der Sklavenstaat, den der „Deep State“ derzeit zu errichten im Gange ist. O sancta simplicitas. Sinistra.

Jedenfalls und aufs Neue: „In Notwehr wäre selbst die Todesstrafe erlaubt. Von wegen Aufknüpfen am Laternenpfahl“ – so mag ich denken, würde ich indes niemals äußern. Und schon gar nicht öffentlich. Dem werten Herrn Staatsanwalt zur Kenntnis.

Die „Freiheit“ des Einzelnen (im Volk, in der breiten Masse) besteht nur noch darin, sich den Kräften des (angeblich) freien Marktes zu unterwerfen; „unsere Oberen“ hingegen agieren „solidarisch“ (und international, mehr noch: global), welcher Umstand sich mit erschreckender Deutlichkeit an der weltweiten Inszenierung von Husten und Schnupfen als „Corona-Pandemie“ zeigt (wobei diese Inszenierung, realiter, nichts anderes ist als ein Ablenkungsmanöver von der Machtergreifung einiger Oligarchen und ihrer Netzwerke der Macht); die Menschen indes, die von dieser False-Flag-Aktion – der größten in der Menschheitsgeschichte – betroffen sind, werden auf sich selbst, allenfalls noch auf familiäre Unterstützungs-Systeme zurück geworfen. Und dadurch, bewusst, in voller Absicht, sämtlicher sozialer Strukturen beraubt. Damit sie sich besser beherrschen lassen. Insofern manifestiert sich Herrschaft im globalen, Ohnmacht indes im höchst persönlichen Rahmen.

1994 wurde John Forbes Nash Jr. für seine „bahnbrechende Analyse eines Gleichgewichts in der nicht-kooperativen Spieltheorie“ mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet; vereinfacht lässt sich die Spieltheorie als eine abstrakte Form strategischen Denkens darstellen, die Abstrahierung funktioniere am besten im stark vereinfachten Rahmen eines Spiels und helfe, die Dynamik strategischer Entscheidungen (in Wirtschaft und Politik) besser zu verstehen. Erhebt sich die Frage: Wurde die gefakte Corona-Pandemie des Jahres 2020 (auch) mit solchen spiel- und plantheoretischen Methoden vorbereitet, inszeniert und realisiert? Waren plantheoretische Überlegungen schon bei der Inszenierung von AIDS als einer (angeblichen, weltweit) tödlichen Seuche maßgeblich?

Es ist, in der Tat, nicht abwegig, vielmehr wahrscheinlich, dass (zumindest) die gefakte Corona-“Pandemie“ des Jahres 2020 tatsächlich mit Hilfe spiel- und plantheoretischen Methoden vorbereitet, inszeniert und realisiert wurde: um die schwerwiegendsten globalen Umwälzungen, welche die Geschichte der Menschheit je gesehen hat, auf den Weg zu bringen. Denn die sog. „Corona-Krise“ ist alles andere als das, was uns die Begrifflichkeit weiszumachen versucht, alles andere als eine bloß vorübergehende Misere, vielmehr stellt sie die größte Herausforderung dar, der sich die Menschen im globalen Rahmen je stellen mussten:

Der Moloch Neoliberalismus frisst justament seine Kinder, seine eigenen Ausgeburten, all die Menschen, die er, der Moloch, intellektuell und psychisch, geistig und seelisch über mehr als ein halbes Jahrhundert vereinnahmt hat, um sie dann als willen- und seelenlose Krüppel, die seiner ultimativen Machtergreifung nichts mehr entgegenzusetzen haben, wieder auszuspiesen und einem sich aus dem Neoliberalismus entwickelnden faschistisch-feudalistischen System zum Fraß vorzuwerfen.

Jedenfalls pfeifen die Spatzen schon von den Dächern, dass die „Corona-Krise“ nur Vorwand und Deckmantel, lediglich die Cover-Story ist, um das marode neoliberal-kapitalistische Wirtschaftssystem herunter-, mehr noch: gegen die Wand zu fahren und um die länger als ein halbes Jahrhundert gehirngewaschenen und emotional verarmten Menschen weltweit in die Sklaverei zu zwingen.

Durch Impfungen, mit Hilfe derer die verschwindend kleine Zahl der Herrschenden – der Bill Gates, George Sorros und Warren Buffet, der Rockefeller, Rothschild und Konsorten, der Oligarchen und Plutokraten im Westen ebenso wie im Osten, in Russland und China – und die gar nicht so kleine Zahl ihrer Helfer und Helfershelfer – namentlich in Politik und Exekutive – den Menschen in allen Ländern dieser Erde Nanochips verabreichen will. Durch die – die Chips – sie dann die totale Überwachung der und die vollständige Kontrolle über die Menschheit ausüben wollen. Können. Weltweit.

Durch die – Überwachung, Kontrolle und gezielte Eingriffe – sie jeden Menschen auf der Welt problemlos abschalten können. Ausknipsen wie einen Lichtschalter. Sozial, indem sie ihn vom Geldverkehr abkoppeln (Lemma: digitales Zentralbankgeld). Physisch, indem sie einen plötzlichen Herztod provozieren. Wenn er, beispielsweise, gegen sein Sklaventum aufbegehrt. Heutzutage technisch – mittels Chip und Mikrowellen – ein Kinderspiel.

Warum wohl werden so viele Abstriche im Zusammenhang mit Corona gemacht? Um die DNA möglichst aller Menschen weltweit zu erhalten! Um diese Menschen dann tracken zu können. Mit großer Wahrscheinlichkeit auch, um Nanochips durch die Abstriche weit oben in der Nasenhöhle – in der Nähe des N. Olfactorius (Riech- und Hirnnerv) – zu platzieren. Weil sich derart leicht die Barriere der Blut-Hirn-Schranke überwinden lässt!

Insofern: Jeder, der sich einen Abstrich machen lässt, sollte sich im Klaren sein, dass dieser nicht zum Nachweis eines Husten- und Schnupfen-Virus' dient. Sondern dazu, seine DNA zu gewinnen, um ihn tracken, will meinen: verfolgen zu können. Weltweit. Als ein „Targeted Individual“. Von Milliarden weltweit. Die Billy the Kid Gates impfen will.

Das, was wir derzeit in der „Corona-Krise“, d.h. in einer globalen Machtübernahme erleben, ist die Ernte, welche die neoliberalen Kapitalisten für ihre bereits mehr als ein halbes Jahrhundert dauernden Bemühungen einfahren, ist das Ergebnis der Agenda, an der auch viele, allzu viele Nobelpreisträger – und

nicht nur solche der Wirtschaftswissenschaften und der Medizin – mitgewirkt haben: Cui honorem inonestatemque (Ehre, wem Ehre gebührt. Aber auch: Schande ihren Namen). In der Tat, Schande ihnen und den ihren. In Ewigkeit. Amen.

Wir, die wir seit vielen Jahren gegen den Wahn- und Irrsinn des Neoliberalismus kämpfen, mussten nunmehr feststellen, wie schnell, wie innerhalb nur weniger Wochen, sich die Worte des italienischen Klassikers (Alessandro Francesco Tommaso) Manzoni erfüllen, die da lauten: „ ... daß Unglück und Nöte zwar häufig kommen, weil man ihnen Grund zum Kommen gegeben hat, aber daß auch die vorsichtigste ... Lebensführung nicht genügt, um sie sich fernzuhalten.“

Deshalb möchte ich in aller Deutlichkeit vor Augen führen, dass nun das Ungeheuer aus dem Schoße kroch, das der globale Kapitalismus, auch Neoliberalismus genannt, in sich barg. Seit langem. Nicht erst seit dem AIDS-Kaschperl-Theater (mit gleichwohl unheilbringenden, für Millionen von Menschen tödlichen Folgen).

Und weiterhin: „Da den Deutschen somit keine Abhilfe gegen diese Angriffe ihrer ... [R]egierung... auf die verfassungsrechtlichen Grundordnung möglich ist, haben alle Deutschen ... das Recht zum Widerstand nach Art. 20 Abs. 4 GG.“

Mithin: Wehren wir uns! Mit allen zu Gebote stehenden Mitteln! Jeder auf seine Art. Jeder, wie er kann. Denn, fürwahr: Die Zeit, die bleibt, ist rar!

KANN ES SEIN? WIDER DAS VERGESSEN

Kann es sein, dass Angehörige Sterbende nicht auf ihrem letzten Weg begleiten – dürfen; notabene: wegen eines Virus´, das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann: Sterbende, wie ein letzter Schluck Wasser, sagt man – und dass Geistliche ihnen, den Sterbenden, jedweden Trost, gar die Sakramente verweigern, dabei, beredt, zu solch Barbarei schweigen? (Und sich dabei auf Luther berufen, durch die Heilige Schrift Rechtfertigung suchen: „Römer 13: ¹ Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, ist sie von Gott angeordnet. ² Darum: Wer sich der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt Gottes Anordnung; die ihr aber widerstreben, werden ihr Urteil empfangen. ³ *Denn die Gewalt haben, muss man nicht fürchten wegen guter, sondern wegen böser Werke.*“ Sic! Und Amen. Amen?)

Gleichwohl: Erbarmen den armen Seelen. Derer, die solches erleiden, und derer, die solches zu verantworten haben.

Kann es sein, dass solch Obrigkeiten – notabene: wegen eines Virus´, das Husten- und Schnupfen verursachen,

das gar töten kann: Sterbende, wie ein letzter Schluck Wasser, sagt man – Alte und Kranke, Pflegebedürftige und Demente sowie viele andere – schlechterdings: Menschen – im Leben und Sterben alleine lassen (und dadurch, kaum zu fassen, ersteres, schlichtweg, zum bloßen Vegetieren, letzteres, nachgerade, zum nackten Verrecken degradieren)?

Kann es sein, dass solch Obrigkeit begrüßt, mehr noch: (durch Soros und Konsorten) auf den Weg gebracht, dass Hunderttausende für Black Live, für Gleichheit und Gerechtigkeit demonstrieren: „No justice, no peace“. Demonstrieren und randalieren. Dicht an dicht, wie die Ölsardinen. *No* „social distancing“. *Kein* Mundschutz, will meinen Maulkorb. *Ohne* „Sicherheits“-Abstand. So dass man den Initiatoren nur entgegenhalten kann: *Ohne Gerechtigkeit, auch für des Grundgesetzes Wahrer und Hüter*, in der Tat: „*No justice, no peace.*“

Und: Solange kein Frieden den Hütten Krieg den Palästen! Derer, die die Menschheit knechten. Die sich Wohltäter nennen, die als Philanthropen gelten, als die Gerechten: Weil sie – allein wegen der Macht, die sie durch Chippen und Tracken erlangen möchten – die gesamte Menschheit impfen. Wollen. Ebenso die, die bereits jetzt an ihrem Elend verrecken, wie die, welche die angeblich Gerechten – aus purer Hab- und Machtgier – zudem knechten. Wollen. Damit auch letztere zu Tode kommen, kommen sollen,

wenn sie nicht wollen, was sie nach ihrer Herren, der Gattes und Konsorten Willen als deren Sklaven sollen.

Kann es sein, dass Menschen aus schierer Angst, sie könnten sich infizieren – notabene: mit einem Virus´, das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann: Sterbende, wie ein letzter Schluck Wasser, sagt man –, selbst mit einem Herzinfarkt, einem Schlaganfall nicht ins Krankenhaus gingen, dass derart Zehntausende starben – wie nennt man die Oberen, die dafür Verantwortung tragen, darf man Mörder die nennen, die solches getan, auch wenn sie bekennen wie unlängst Jens Spahn, auch er habe irren sich können. Nein, bewusst, mit Absicht haben sie´s getan, die Drosten, die Wieler, eine Merkel, Karl Lauterbach und seiner Herren treuster Diener, Jens Spahn!

Kann es sein, dass Kinder nicht in die Schule gehen. Dürfen. Seit Monaten. Stattdessen, oft, häusliche Gewalt erfahren. Erleben. Erleiden. Müssen. Aufgrund sozialen Elends infolge eines Virus´, das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann. Sagt man. Wie ein Schluck Wasser. Einen Sterbenden. Töten kann. War es nun das Wasser, das getötet, war es das Virus, das solches getan? Herrgott im Himmel, sieh ihre Dummheit, nimmt Dich ihrer wie ihrer an.

Kann es sein, dass wir Masken tragen müssen, die uns nicht schützen – notabene: gegen ein Virus´, das Husten-

und Schnupfen verursachen, das gar töten kann: Sterbende, wie ein letzter Schluck Wasser, sagt man –, Masken tragen müssen, die viele von uns gar krank machen können, wenn auch Fürsorge es nennen, die solches uns angetan: Wie nennt man die Oberen, die dafür Verantwortung tragen, darf man Mörder die nennen, die solches getan, auch wenn sie bekennen wie unlängst Jens Spahn, auch er habe irren sich können. Nein, bewusst, mit Absicht haben sie´s getan, die Drosten, die Wieler, eine Merkel, der Spahn!

Kann es sein, dass das öffentliche Leben still steht und die Wirtschaft zugrunde geht (und dass aus dem Staats-, also unser aller Säckel Milliarden, Billionen an die fließen, die haben, damit diese, ohne sich, auch nur im Geringsten, zu verdrießen, den Habe-Nichtsen auch das noch nehmen, was diese, vermeintlich, besitzen), kann es sein, dass auf den Ruin der Menschen an den Börsen gewettet – wie nennt man die Oberen, die solches ermöglicht: Darf man Verbrecher die nennen, die solches getan, auch wenn sie bekennen wie unlängst Jens Spahn, auch er habe irren sich können. Nein, bewusst, mit Absicht haben sie´s getan, die Drosten, die Wieler, eine Merkel, der Spahn! Wegen eines Virus´, das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann. Sagt man. Wie ein Schluck Wasser. Einen Sterbenden. Töten kann. War es nun das Wasser, das getötet, war es das Virus, das solches getan? Herrgott im Himmel, sieh ihre Dummheit, nimmt Dich ihrer wie ihrer an.

Kann es sein, dass man eine solche „Seuche“ deshalb nicht ernst nehmen darf, nicht ernst nehmen kann. Außer, man sieht, warum unsere Oberen solches getan: Um uns in Knechtschaft zu zwingen. Milliarden von Menschen. Wie solches noch niemals seit Menschen Gedenken geschah; ach, Gott, gib, dass die, die einem Gates, seinen Impfungen, immer noch trauen, sind rar. Dass die Menschen erwachen aus Dumpfheit, aus Not; viel zu viele fanden bereits Elend und Tod.

So also, werter, Leser, frag ich Dich nochmals: Kann all dies sein?

Ja, es kann. Sein. Im Neoliberalismus. In Zeiten von Corona. In dem und in denen gilt: Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen gehört zum Geschäft. Sind dessen oberstes Gesetz. Et pereat mundus: Und wenn die ganze Welt dabei in Scherben fällt.

Denn nicht um ein Virus geht es, auch wenn dieses dem Ganzen die Krone aufgesetzt. Es geht, schlichtweg, um die Unterwerfung der Menschheit. Unter den Willen, die Macht, unter das „Gesetz“ der Gates und Soros, der Buffet und Rockefeller, der Bazos und Jobs, der Larry Fink und der Rothschilds – die, letztere, Schluss-Stein der Pyramide –, unter die Willkür auch solcher, deren Namen wir (noch) nicht kennen, die wir, gleichwohl müssen benennen,

weil sie zur Verantwortung zu ziehen sind, wenn auch nicht,
wie viele, nicht grundlos, meinen, zu hängen.

EINE GIGANTISCHE INSZENIERUNG ZUR WELTWEITEN KNECHTUNG DER MENSCHHEIT

Liebe Maria!

Vorab und wohlgermerkt: Bei hiesigen Anmerkungen und Ausführungen – so schrieb ich an meine geliebte Frau – handelt es sich lediglich um eine Ad-Hoc-Beurteilung des „kollektiven Wahns“, den Corona-Pandemie zu nennen die Meinungsmacher des sogenannten Mainstreams übereingekommen sind; zwar ist meine Argumentation stringent, jedoch nicht mit der Vielzahl einschlägiger Quellen belegt wie beispielsweise meine Abhandlung über eine ähnlich gravierende Fälschung, die den Namen AIDS erhalten hat, aber nicht zu den globalen Umwälzungen führte, die derzeit im Gange sind (obwohl solche durchaus auch damals intendiert waren) ^{3 4}.

³Huthmacher, Richard Alois: AIDS: Und wenn nun alles ganz anders ist? Band 1.

Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Bekenntnisse eines Abtrünnigen. Band 4, Teilband 1. DeBehr, Radeberg, 2019

⁴Huthmacher, Richard Alois: AIDS. Ein Schwindel? Band 2.

Eine derartige Annäherung – so also schrieb ich – ist in erster Linie dem Umstand geschuldet, dass ich hic et nunc über Wirtschafts-Nobelpreisträger sowie über deren unheilvollen Einfluss auf einen anderen kollektiven Wahnsinn unserer Zeit, den sog. Neo-Liberalismus, schreibe, dass es sich mithin *nicht* um eine medizinische Abhandlung handelt (weil angebliche medizinische Fakten derzeit lediglich als Cover-Story für globale wirtschaftliche und soziale Umwälzungen missbraucht werden) und dass ich namentlich gesellschaftliche Zusammenhänge aufzeigen, politische Hintergründe aufdecken und die konspirativen Bestrebungen jener kleinen Herrschaftselite entlarven will, welche die Menschen, weltweit, unter dem Deckmäntelchen einer angeblichen Seuche zu knechten versucht.

Gleichwohl sind die Ereignisse im Zusammenhang mit der gezielten und weltweiten Inszenierung eines Virus', das vornehmlich Husten, Schnupfen und Heiserkeit hervorruft (der tumben Masse indes als tödliche Seuche verkauft

Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Bekenntnisse eines Abtrünnigen. Band 4, Teilband 2. DeBehr, Radeberg, 2019

wird)^{5 6 7 8}, sind (wie ich bereits zuvor angeführt habe) die globalen Verwerfungen unseres Wirtschafts- und Gesellschafts-Systems, die – vorgeblich – die Folgen einer so

⁵Telepolis / heise online vom 03.01.2021,

<https://www.heise.de/tp/features/Keine-Uebersterblichkeit-trotz-Covid-5001962.html?seite=all>, abgerufen am 04.03.2021 (e.H.): „Covid-19 ist ein Totmacher. Noch nie in der Geschichte der Republik sind so viele Menschen in so kurzer Zeit an einer einzigen Krankheit gestorben“ [So die Weihnachtsausgabe der *Süddeutschen Zeitung*.]

[Indes:] Insgesamt ist festzustellen, dass die geschätzte Gesamtsterblichkeit, die sich aus der Addition der Wochenwerte ergibt, in der höheren Variante bei 966.000 und in der niedrigeren Variante bei 958.000 Todesfällen liegt. Damit bleiben beide Varianten unter dem Erwartungswert von 972.000 Toten.

Trotz Covid-19 wird 2020 mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Jahr, dessen Todesfallzahl unter dem alterungsbedingt steigende[n] (auch für Telepolis-Redakteure ist Grammatik Glückssache!) Durchschnitt liegen wird.“

⁶S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung I:

In der Tat: 2020 gab es in Deutschland (ausweislich des Statistischen Bundesamtes!) eine Unter-Sterblichkeit. Trotz der angeblichen Leichenberge am Wegesrand, trotz der Menschen, die in Alterheimen umgebracht wurden, will meinen:

die infolge einer katastrophalen Versorgung, die an Einsamkeit, aber auch an Über- und Fehlbehandlungen gestorben sind. Trotz der ersten Impftoten ...

⁷S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung II:
Frankfurter Allgemeine vom 20.07.2020,
<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/zu-wenige-beerdigungen-bestatter-in-kurzarbeit-16865665.html>
(Abruf am 04.03.2021): BESTATTER IN KURZARBEIT: Zu wenige Beerdigungen?
Bestatter in Kurzarbeit? Ausgerechnet zur Corona-Zeit? ...

⁸„Tschechische Krematorien, die vor Covid deutsche Verstorbene eingäschert haben, sind für diesen 'Grenzverkehr' geschlossen: 'Durch die Schließung der Grenzen ist die sonst beliebte, weil kostengünstigere Einäscherung in nahegelegenen tschechischen Krematorien nicht mehr möglich ...'“ („LEICHENBERGE IN SACHSEN“: WAS IST WIRKLICH LOS IM CORONA-HOTSPOT? [Https://heimdallwardablog.wordpress.com/2021/01/01/leichenberge-in-sachsen-was-ist-wirklich-los-im-corona-hotspot/](https://heimdallwardablog.wordpress.com/2021/01/01/leichenberge-in-sachsen-was-ist-wirklich-los-im-corona-hotspot/) (Abruf am 04.03.2021)

genannten Pandemie, in Wirklichkeit (durch die Überblähung unseres Zins-und-Zinseszins-Geld-Systems ⁹) jedoch längst überfällig sind, von derart gewaltiger Auswirkung auf unser aller Leben, dass ich nicht umhin kann, zumindest in Fußnoten, mithin am Rande dazu Stellung zu nehmen; eine gründliche Aufarbeitung der Ursachen, Hintergründe und Zusammenhänge der Ereignisse, die gerade die Welt verändern wie kein anderes Geschehen seit Ende des 2. Weltkriegs (und möglicherweise noch größere Veränderungen anstoßen werden als beide Weltkriege zusammen!), eine profunde Analyse der größten Fälschung und Inszenierung der Menschheitsgeschichte (vergleichbar nur mit, indes von viel größerem Impact als angebliche Globus-Erde und vorgespelte Mondlandung ¹⁰) wird sicherlich in Bälde folgen – sofern es noch eine Zukunft gibt, die einen freien Geist ermöglicht und erlaubt.

⁹Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Eine deutsche Geschichte. Norderstedt, 2016. Teil 3, III. Kapitel (S. 129 ff.) : „Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles. Ach wir Armen!“ Unsere Wirtschaftsordnung und Alternativen zu dieser

¹⁰Huthmacher, Richard A.: Von der Mär, die Erde sei eine Kugel. Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen, Band 1. Norderstedt bei Hamburg, 2017

Will meinen: Sofern wir nach Implementierung der intendierten Neuen Weltordnung (wie diese letztlich auch aussehen mag) noch denken können (nach Zwangsimpfungen und zwangsweiser Verabreichung hochgiftiger Medikamente, Viro-Statika genannt) und/oder unsere Gedanken noch frei äußern dürfen.

Die Umsetzung einer neuen, globalen Ordnung erfolgt jedenfalls justament, mit atemberaubender Geschwindigkeit und in einer konzertierten Aktion sämtlicher kapitalistischer Länder (wozu mittlerweile auch China gehört ¹¹).

¹¹ Huthmacher, Richard A.: DIE WIEDERVEREINIGUNG: WAS HINTER DEN KULISSEN GESCHAH.

Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Band 5. Ebozon, Traunreut, 2020, Einführung:

Sollte tatsächlich zutreffen (was schwer vorstellbar, im Licht der Fakten jedoch kaum zu widerlegen ist), dass diejenigen, welche die Welt beherrschen, sozusagen in Hegelscher Dialektik die eine wie die andere Seite global dominierender politischer Systeme, mithin den Kapitalismus wie den Kommunismus befördern, um, weltweit, Ausbeutung und Unterdrückung der Menschen in der Synthese beider Unterdrückungs-Systeme zu vollenden, dann, in der Tat, wäre eine Herrschaftsform (ähnlich der) wie (bereits heute) in China, wäre eine „Synthese“ von Kapitalismus und Kommunismus ein wichtiger, ein entscheidender Schritt zur Vollendung (neoliberaler Träume von) der *New World Order*. Die immer konkretere Formen annimmt.

Unter dem Vorwand einer angeblichen Seuche – in der Wintersaison 2017/2018 starben, offiziellen Zahlen zufolge, allein in Deutschland ca. 25.000 Menschen durch die Influenza-Grippe^{12 13}, mittlerweile sollen ca. 100 Personen *mit* dem Corona-Virus, *fraglich durch* das Corona-

¹²Deutsches Ärzteblatt, aerzteblatt.de vom 30.09.2019, <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/106375/Grippewelle-war-toedlichste-in-30-Jahren>, abgerufen am 25.03.2010:

„Die außergewöhnlich starke Grippewelle 2017/18 hat nach Schätzungen rund 25.100 Menschen in Deutschland das Leben gekostet. Das sei die höchste Zahl an Todesfällen in den vergangenen 30 Jahren, wie der Präsident des Robert-Koch-Instituts (RKI), Lothar Wieler [ein Vieh-Doktor, wohlge-merkt!], heute mit Blick auf eine eigene aktuelle Auswertung erklärte.“

¹³Apotheker Zeitung, DAZ online vom 04.10.2019, <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2019/10/04-10-2019/mild-oder-schlimm-wie-war-die-letzte-grippesaison>, abgerufen am 25.03.2020: Wie bestimmt das RKI Todesfälle bei Grippe?

„2017/18 war mit 25.100 Todesfällen durch Influenza die schlimmste Grippesaison seit 30 Jahren.“

Virus gestorben sein! ¹⁴ –, unter dem Vorwand einer inszenierten Seuche erhält der Staat immer mehr Möglichkeiten, durch Notstands-Gesetze und einschlägige Verordnungen (die, einmal beschlossen, bis zum St. Nimmerleinstag persistieren) in grundgesetzlich garantierte Rechte seiner Bürger einzugreifen: beispielsweise werden die Versammlungsfreiheit und das Recht, seinen Aufenthaltsort selbst zu bestimmen, aufgehoben, die Menschen werden – schlichtweg – in ihren Häusern und Wohnungen eingesperrt.

Die Meinungsfreiheit ist de facto schon seit langem abgeschafft; dieser Zustand soll nun durch strafrechtliche Sanktionierung sämtlicher Äußerungen, die nicht regierungskonform sind (genannt: Fake News in Sachen „Corona“), legalisiert werden.

¹⁴S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung III:

Heute, Liebste, (fast) ein Jahr, nachdem ich diese Zeilen schrieb, sollen – angeblich – Hunderttausende, wenn nicht Millionen an Corona/Covid-19 verstorben sein.

Auf welcher gleichermaßen grotesken wie kriminellen Art entsprechend Interessierte (vornehmlich Ärzte, die dadurch zur Schande für ihren gesamten Berufsstand werden!) jeden Sterbenskranken noch zum Corona-Patienten umbenennen ...

Praktisch, beugt man derart doch möglichen Unruhen und Aufständen, zudem geschickt, vor – die Zeit der Gelbwesten ist Geschichte: Selbst die revolutions-“freudigen“ Franzosen ziehen sich (außer in den Banlieues, wo indes, allenfalls, fremdstämmige Franzosen leben) aus Angst vor dem diffus Bedrohlichen – generaliter Virus, im speziellen SARS-CoV-2, vulgo Corona genannt – in ihre Häuser, hinter ihre Masken und in ihre Angst zurück. *Die Angst*, die seit vielen Jahren als probates (neoliberales) Herrschafts- und Unterdrückungsinstrument implementiert wird (wie ich in einer Vielzahl von Büchern ¹⁵ ¹⁶ nachweisen konnte).

Und die Inszenierung der Ereignisse ist geradezu diabolisch:

¹⁵ Richard A. Huthmacher: Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis.
Band 1: „Diese ... Wundertüte an Konzepten“
Band 2: Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus
Edition winterwork, Borsdorf 2017/2018

¹⁶ Richard A. Huthmacher: NOBELPREISTRÄGER – MYTHOS UND WIRKLICHKEIT. BAND 4: TRÄGER DES NOBELPREISES FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN. TEILBÄNDE 1-6. Ebozon, Traunreut, 2020

Eine vorgebliche Infektionsgefahr erfordert, angeblich, nicht nur physischen Abstand, sondern schafft auch, tatsächlich, soziale Distanz^{17 18}; mehr als ungelegen käme den Machern der „Seuche“ jedwede zwischenmenschliche Solidarität, die gar in einen Aufstand münden könnte,

¹⁷Vize-Gouverneur von Texas: „Ältere Bürger opfern“: „Alle müssten in der Coronakrise Opfer erbringen, sagte Vizegouverneur Dan Patrick. Aber die Wirtschaft müsse weiterlaufen. Er selbst sei bereit, dafür sein Leben zu geben“, <https://www.gmx.net/magazine/news/coronavirus/coronavirus-texas-vizegouverneur-grosseltern-bereit-enkel-sterben-34545238>, abgerufen am 24.03.2020.

Nun denn, „opfern“ wir unsere Alten und Kranken. Sie sind ohnehin nur nutzlose Esser, die es zu entsorgen gilt. Unter den Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten eines Garry S. Becker wäre dies die richtige Entscheidung.

¹⁸S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung IV:

Verfassungsgericht zu Berliner Coronaregeln: Umarmungen sind bußgeldfrei. Was sind „physisch soziale Kontakte“ und wann ist das „nötige Minimum“ erreicht? Da keiner wisse, was er dürfe, hat das Gericht den Bußgeldkatalog wieder aufgehoben (*Der Tagesspiegel* vom 27.05.2020, <https://www.tagesspiegel.de/berlin/verfassungsgericht-zu-berliner-coronaregeln-umarmungen-sind-bussgeld-frei/25866014.html>, abgerufen am 29.05.2020) ...

wenn die tumbe Masse – o sancta simplicitas! – doch noch aufwachen sollte.

Zweck-dienlich auch, dass Alte und (tatsächlich) Kranke in den entsprechenden Anstalten isoliert werden. Denn Verwandte und Bekannte, die nicht zu Besuch kommen (dürfen), können auch nicht feststellen, dass bei vorgenannten Gruppen der Widerstand gering ist, sollte man höchst gefährliche Impfungen¹⁹ ²⁰ und potentiell tödliche Medikamente im Humanexperiment an ihnen, den Alten, Armen

¹⁹Und, in der Tat: Nach Beginn der Impfungen in Alten- und Pflegeheimen Ende 2020 ist die Sterblichkeit derjenigen, die älter als 80 Jahre sind (auch unter Berücksichtigung des besonders geburtenstarken Jahrgangs 1940), bereits zu Beginn dieses Jahres (Januar 2021) statistisch hoch signifikant angestiegen (s. beispielsweise: Stiftung Corona-Ausschuss, Ovalmedia, Sitzung 42: Die Systemkrise). Dieser Sachverhalt wird indes von den Massenmedien – im wahrsten Sinne des Wortes – totgeschwiegen.

Passt doch zur Berliner Plakatwerbung in Sachen Corona: „Krempeln wir die Ärmel hoch“ (und spritzen wir die Alten tot). S. auch die nächste Fußnote.

²⁰S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung V:

„Deutschland krempelt die Ärmel hoch“

Eine neue 25-Millionen-Euro-Kampagne soll über die Corona-Impfung informieren und die Impfbereitschaft steigern. Mit Plakaten, Videoclips, Radiospots und Online-Infos

und Schwachen, testen ²¹ ²² (so, beispielsweise, geschehen bei Vogelgrippe, Schweinegrippe oder SARS).

sollen Bevölkerung und Fachpersonal auf dem neuesten Stand bleiben ...

²¹Heute, am 25.03.2020, waren im Morgenmagazin (MoMa) von ARD und ZDF Filmaufnahmen zu sehen, wonach in Italien (oder war es in Spanien? Wer kann dies nachprüfen!) ein ganzes Altenheim, in dem es – angeblich – etliche „Corona-Tote“ gab, unter Ausschluss der Öffentlichkeit geräumt wurde. Selbst der Bürgermeister beklagte sich, dass man ihn über die Aktion nicht in Kenntnis gesetzt hatte. Indes: Als gläubige Staatsbürger sollten wir keinerlei Informationen anzweifeln, berichteten unsere Medien doch schon vor mehr als einem halben Jahrhundert selbst vom Mond. Mithin dürfte ein Bericht aus Südeuropa – unabhängig von dessen Wahrheitsgehalt – eine ihrer leichtesten Übungen sein.

²²Täglich werden die Zahlen (angeblicher) Corona-Virus-Infektionen in Deutschland von der Johns-Hopkins-Universität (Baltimore, Maryland, dort, wo auch der Militärisch-Industrielle-Komplex beheimatet ist) veröffentlicht; auf diese Zahlen beziehen sich beispielsweise ARD und ZDF. Recherchen ergaben, dass vorgenannte Universität (die enge Beziehungen zur Geheimgesellschaft Skulls and Bones unterhält, worauf einzugehen indes hiesigen Rahmen sprengen würde), dass die Johns-Hopkins-Universität ihre Zahlen der *Berliner Morgenpost* entnimmt (deren Seriosität mit derjenigen der

War in der DDR noch das ganze Land das Gefängnis, hat man dessen, letzteren, Größe nunmehr – je nach sozialem Status – auf ein (geräumiges) Haus oder auf die Enge einer Karnickelstall-Sozialwohnung reduziert. Wer sich nicht kasernieren lässt, muss damit rechnen, dass er in den Knast (oder die Psychiatrie) gesperrt wird, sofern ihn die Hüter von Recht und Ordnung (wessen Recht und wessen Ordnung?) auf der Straße antreffen.

Nochmals, damit sich der Sachverhalt einprägen:

Die Wirtschaft befindet sich, weltweit, im freien Fall, mehr oder weniger alle ihre Zweige brechen, domino-artig, zusammen. Ein globaler Crash ist mittlerweile ebenso unvermeidlich wie von „denen mit viel Geld in ihren großen Taschen“ beabsichtigt (weil sie in der nun anstehenden deflationären Phase Firmen, Immobilien, jedwededes Hab und Gut zu einem Spottpreis aufkaufen können: „Der zur Börsenweisheit gewordene Spruch von Carl Mayer von Rothschild[:] 'Kaufen, wenn die Kanonen donnern, verkaufen,

Bild-Zeitung vergleichbar ist)! Quelle: Nuoviso, Home Office #7 vom 28.03.2020, <https://nuoviso.tv/home/home-office/ruhe-vor-dem-sturm-home-office-7/>, abgerufen Pfingstmontag 2020

wenn die Violinen spielen´ fasst diese Strategie in markigen Worten zusammen“²³, zit. nach²⁴).

Viel schlimmer noch als 1929 werden Elend, Not und Tod von Millionen und Aber-Millionen Menschen die Folge dieses globalen Crahs sein. Was indes erwünscht ist (s. Georgia Guidestones²⁵ und andere Planspiele unserer „Eliten“): 500 Millionen Menschen, in ghettoisierten Städten zusammengepfercht, lassen sich besser beherrschen als 7.5 Milliarden (die zudem über die Kontinente verteilt sind).

²³Wikipedia: Antizyklisches Investieren,
https://de.wikipedia.org/wiki/Antizyklisches_Investieren,
Abruf am 25.03. 2020

²⁴Fink, Klaus-J.: 888 Weisheiten und Zitate für Finanzprofis.
Gabler-Verlag (im Springer-Verlag), Wiesbaden, 2007, S. 11

²⁵S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung VI:
Huthmacher, Richard Alois: AIDS. Ein Schwindel? Band 2.
Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Bekenntnisse eines
Abtrünnigen. Band 4, Teilband 2. DeBehr, Radeberg, 2019,
S. 227 ff., Anm. [2]:
Selbst-verständlich leugnen Verschwörungs-Plattformen
wie Wikipedia oder Psiram die Existenz irgendwelcher Pro-
gramme, deren Ziel es ist, die Weltbevölkerung zu reduzie-
ren. Es gibt indes Indizien, die eine andere Sprache spre-
chen ...

Auch durch die Änderung bestehender Infektions-“Schutz“-Gesetze (in Dänemark wurden Zwangsimpfung und zwangsweise Verabreichung von Medikamenten bereits beschlossen! ²⁶⁾ werden die Menschen sterben wie die Fliegen (die ca. 20 [nach anderen Angaben bis zu 50] Millionen Toten der „Spanischen Grippe“ 1919 waren mit großer Wahrscheinlichkeit die Folge von Impfungen ²⁷⁾);

²⁶S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung VII:

Via Freeman: Das Ziel der Panikmache – Zwangsimpfung.

In: *Alles Schall und Rauch* vom 17.03.2020, <https://alles-schallundrauch.blogspot.com/2020/03/das-ziel-der-panik-mache-zwangsimpfung.html>, abgerufen am 25.03.2020:

„Das dänische Parlament hat am Donnerstagabend einstimmig ein Notfall-Coronavirus-Gesetz verabschiedet, dass den Gesundheitsbehörden die Befugnis gibt, mit Unterstützung der Polizei Tests, Quarantäne und Impfungen zu erzwingen [e.U.] ...

²⁷S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung VIII:

Huthmacher, Richard A.: Impfschäden gestern und heute (Die Schulmedizin – Segen oder Fluch, Band 3). DeBehr, Radeberg, 2019, S. 39, 55 f., 71 f.:

Die Spanische Grippe 1918 grassierte am Ende des Ersten Weltkriegs, der die Menschen geschwächt hatte; nur dadurch sieht dieses Virus bei oberflächlichem Blick besonders gefährlich aus ...

die 65 Millionen Toten, von denen Bill Gates und Konsorten in ihren Planspielen zur Corona-“Epidemie“ (unmittelbar vor deren Ausbruch im Herbst 2019) ausgingen ²⁸, sind jedenfalls mit Leichtigkeit zu erreichen.

Simpel formuliert: Den Menschen geht es schlecht (auf Grund ihrer humanökologischen Bedingungen, will heißen infolge Armut, Hunger, Krieg und Not), sie erkranken, weil ihr Immunsystem infolgedessen – und ggf. auch aufgrund von Massenimpfungen ... – darnieder liegt, es entstehen Epidemien, Epidemien, Pandemien; Schuld indes sind einzig und allein „die Viren“ ...

²⁸S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung IX:

RUBIKON: Der Milliardär und das Virus. Hat Bill Gates die aktuelle Corona-Pandemie vorhergesagt? <https://www.rubikon.news/artikel/der-milliardar-und-das-virus>, Abruf am 25.03.2020:

„Schon im Januar kursierten Gerüchte, der angeblich zweitreichste Mensch der Welt, Microsoft-Gründer Bill Gates, könnte etwas mit dem Ausbruch des neuen Virus Sars-Cov-2 aus der Familie der Corona-Viren und der dadurch verursachten Krankheit Covid-19 zu tun haben ...“

Insofern: Wieder einen Schritt weiter, Liebste, nutzlose Esser loszuwerden ²⁹. Die Handarbeit der Masse zum Wohlergehen ihrer Herren wird ohnehin nicht mehr benötigt; was letztere brauchen schaffen ihnen heutigentags Technik, Künstliche Intelligenz und dergleichen mehr, Menschen und deren Gedanken und Gefühle sind allenfalls Störfaktoren, die es auszuschalten gilt.

(In neoliberaler Diktion: Humankapital wird weitgehend überflüssig, zum reinen Kostenfaktor, der so weit wie möglich zu reduzieren, am besten – und im wahrsten Sinn des Wortes – zu eliminieren ist.)

Nicht vorstellbar?

War es nicht der Wirtschaft-Nobelpreisträger Gary S. Becker (s. Band 4, Teilband 5 von Nobelpreisträger der Wirtschaftswissenschaften ³⁰), welcher die Meinung äußerte,

²⁹Cf. beispielsweise: Stiftung Corona-Ausschuss, 41. Sitzung (Troja allenthalben), https://www.youtube.com/watch?v=17K_nwaGeXA, abgerufen am 27.02.2021, ab ca. 4 h 20 min (Todesfälle nach „Corona-Impfung in einem Berliner Altersheim; ein Mitarbeiter deckt auf als Whistle-Blower“)

³⁰Huthmacher, Richard A.: DER ÖKONOMISCHE IMPERIALISMUS DES GARY S. BECKER. ODER: DIE NEOLIBERALE

„... Pinochet's embrace of the Chicago School was 'one of the best things that happened to Chile'" ³¹, und damit jede Menschlichkeit einem brutalen Folterregime zur Umsetzung des ersten großen Feldexperiments neoliberaler Wirtschafts- (und Gesellschafts-) Politik unterwarf?

Insofern lässt sich ein Bogen schlagen zwischen „ehrenwerten“ Nobelpreisträgern und sonstigen Miet-Mäulern und Maul-Huren des Wissenschaftsbetriebs ³² und dem

RALE ÖKONOMIE DES ALLTAGS. WIE DER NEOLIBERALISMUS UNSER ALLER LEBEN DURCHDRINGT.
Ebozon, Traunreut, 2020

³¹Michael T. Benson und Hal R. Boyd: College For The Common Wealth. A Case for Higher Education in American Democracy. University Press of Kentucky, Lexington (Kentucky), 2018, p. 47

³²Ich verweise, Liebste, auf das Interview des ehemaligen Verfassungsschutzpräsidenten Hans-Georg Maaßen, in dem dieser erklärt: Wie Politik im Merkelregime auf Basis von „Wissenschaften“ funktioniert (<https://dein.tube/watch/CbXwVaiQWvklZ2b>, abgerufen am 21.02.2021).

Ein ebenso bemerkenswertes wie zutreffendes Statement!

„Wenn der Inzidenz-Wert bei 35 sein soll oder bei 10 ...,, dann können Sie sich ... vorstellen, dass die Vorgabe ist: Herr

wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Unheil, dass sie angerichtet haben:

Was wohl hätte eben dieser Garry S. Becker zu den Folterkellern der Colonia Dignidad gesagt (wie diese z.B. von Paul Schäfer ³³ im Auftrag von Diktator Pinochet betrieben wurden)? Vielleicht: Der Zweck heiligt die Mittel?

Wieler, Herr Drosten, sorgen Sie mal bitte für einen neuen Inzidenzwert ... Damit das Ergebnis ... passt“ (ebd.).

³³Süddeutsche Zeitung vom 16. März 2020,

<https://www.sueddeutsche.de/medien/colonia-dignidad-aus-dem-innern-einer-deutschen-sekte-ard-doku-1.4845213>, abgerufen am 26.03.2020: „Colonia Dignidad“: Von Folter und Folklore:

„Als sie gefoltert wurden, lief ‘Schwanensee’ oder ‘Eine kleine Nachtmusik’. So war das in den Kellern der Colonia Dignidad, der Kolonie Würde, des deutschen Horrorlagers in Chile. Überlebende Regimegegner erinnern sich. Für den Diktator Augusto Pinochet sang der Kolonisten-Chor ‘Ich hat’ einen Kameraden’, der Tyrann war bei seinem Besuch gerührt. Pinochet bekam einen Mercedes geschenkt und verteilte Schürfrechte an die Terrorhelfer. ‘Der August’, wie Paul Schäfer sagt, der Guru der Colonia, der Kinderschänder.“

Was hätte Becker zum Reset der Weltwirtschaft gesagt, zur Implementierung der Neuen Weltordnung unter dem Deckmantel einer – bei Lichte betrachtet geradezu lächerlichen, angeblichen – Virus-Epidemie?

Was zu einer Neuen Weltordnung, die zu seinen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Vorstellungen passt wie die Faust aufs Auge? Vielleicht: Gut so. Weitermachen. Im Sinne der alten Südstaaten-Sklavenhalter-Mentalität. Im Sinne der Virginia School des Neoliberalismus'. Im Sinne eines James M. Buchanan oder eines John C. Calhoun.

Der französische Staatspräsident Emmanuel Macron und andere Rothschild- und Goldman-Sachs-Interessenvertreter resp. - Vasallen ³⁴ sprechen mittlerweile, in ähnlichem Sinne, immer wieder, von „Krieg“ ³⁵.

³⁴Huthmacher, Richard A.: Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis. Band 1: „Diese ... Wundertüte an Konzepten“. edition winterwork, Borsdorf, 2017/2018. Exkurs: Denkfabriken. Und Machtzirkel, 63-86

³⁵STERN vom 25.03.2020,

Krieg? Gegen Husten, Schnupfen, Heiserkeit?

Notabene: Das Corona-Virus, in den Sechziger-Jahren des letzten Jahrhunderts entdeckt, hat seit je einen Anteil von ca. 10 Prozent ³⁶ an den Erregern, die eine Grippe oder einen grippalen Infekt hervorrufen; die aktuelle, angeblich so fatale Variante unterscheidet sich hinsichtlich Infektiosität, Morbidität und Letalität in nichts von früheren

<https://www.stern.de/news/-macron-kuendigt-militaeraktion-im—krieg--gegen-coronavirus-an-9198354.html>, Ab-ruf am 26.03.2020: Macron kündigt Militäraktion im „Krieg“ gegen Coronavirus an:

„Angesichts der Corona-Pandemie hat Frankreichs Präsident Emmanuel Macron eine spezielle Militäraktion angekündigt. Die 'Operation Widerstandskraft' werde der bereits existierenden französischen Militäraktion im Kampf gegen den Terrorismus nachempfunden und habe zum einzigen Ziel, die Bevölkerung im 'Krieg' gegen das tödliche Virus zu unterstützen, sagte der Staatschef am Mittwochabend ...“

³⁶Nach meinen eigenen Untersuchungen bis zu ca. 30 Prozent (s. meine Habilitationsschrift, teilweise abgedruckt in: Huthmacher, R. A.: NON LUPUS SIT HOMO HOMINI SED DEUS. Ein Lesebuch aus der alten Zeit ... Band 6, Teilband 2, S. 472 ff. Ebozon, Traunreut, 2021)

Corona-Viren. Auch ihre Verbreitung bewegt sich im absolut üblichen Rahmen.

(Insofern dürfen Spekulationen über ein sog. Wuhan-Virus, das chinesischen Militärlabors entsprungen sei, in den Bereich der Fabel, exakter: in den von Wording und Framing verwiesen werden, schlichtweg in den einer bewusster Manipulation, um dem offiziellen Narrativ den erwünschten Spin zu geben.)

Mithin existiert, einzig und allein, eine Test-“Epidemie“. Verursacht durch falsch positive Tests (also solche Tests, die eine angebliche Infektion anzeigen, obwohl die getesteten Personen *nicht* „infiziert“ sind). Verursacht durch falsch positive Tests, die bei manchen Test-Varianten *in über 50 Prozent fälschlicherweise* ein Corona-Virus „nachweisen“^{37 38}.

³⁷Corona: „Die Epidemie, die nie da war“ – Dr. med. Claus Köhnlein,
https://www.youtube.com/watch?v=TzTr_RjtGuk, abgerufen am 26.03.2020; s. auch meine eigenen einschlägigen Ausführungen in: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Teilbände 1 und 2, 2019

³⁸Die mittlerweile marktüblichen Corona-Tests weisen (angebliche) SARS-CoV-2-Viren mit einer Ungenauigkeit (falsch positive Ergebnisse) von (unter) einem bis zu 80-90 Prozent nach!

Was bei solchen Test-Varianten mithin dazu führt, dass weniger als die Hälfte der positiv Getesteten auch tatsächlich „infiziert“ ist (zur Definition von „Infektion“ s. im folgenden). Will meinen: irgendwann Kontakt mit einem Virus hatte, das als Corona-Virus gilt (bekanntlich wurden auch Papayas positiv getestet; was ein angebliches Corona-Virus auf einer Papaya zu suchen hat wurde indes nicht erklärt).

Zudem ist es bis heute *nicht* gelungen, SARS-CoV 2 zu isolieren, es handelt sich bei „Corona“ schlichtweg um eine Computer-Simulation!).

Auch gilt anzumerken, dass Virus-Reste über Wochen, gar Monate auf Schleimhäuten persistieren können, selbst dann, wenn es sich nur um Überbleibsel handelt, deren virus-load (Virus-Last) so gering ist, dass sie *nicht* zu einer Infektion und schon gar nicht zu einer Erkrankung führen kann. (Bei einer a-symptomatischen Infektion ist das Immunsystem imstande, *ohne* Krankheitssymptome auf eine

Mit anderen Worten: Durch die Anzahl der Testungen und durch die je gewählten Tests lassen sich völlig beliebig (angeblich) Infizierte produzieren. Und, wohlgedenkt: Die gesamte „Corona-Epidemie“ beruht, einzig und allein, auf solchen Schrott-Tests und gezielten Manipulationen.

Infektion, also auf das Eindringen eines Krankheitserregers in Körperzellen, zu reagieren; tatsächlich krank – und mögliche Überträger – sind einzig und allein diejenigen, die [einzelne Krankheits-Symptome oder – namentlich und insbesondere –] ein voll ausgeprägtes Krankheitsbild zeigen!)

Mehr noch: Manche Autoren gehen sogar davon aus, dass gerade einmal 20-25 Prozent der positiv Getesteten tatsächlich Virusträger sind ³⁹.

Das heißt, meine Liebe, dass die Zahl der angeblich Infizierten (d.h. derjenigen, die irgendwann Kontakt hatten mit dem Konstrukt, das Corona-Virus zu nennen die, welche die Definitionsmacht besitzen, übereingekommen) vier- bis 5-mal niedriger ist als angegeben! Wobei, s. zuvor, „infiziert“ nicht (an Husten und Schnupfen) erkrankt bedeutet. Und erst recht nicht, dass der „Infizierte“ (an Husten, Schnupfen, Heiserkeit) gar sterben wird.

³⁹Quarks,

<https://www.quarks.de/gesundheit/medizin/corona-test-wie-funktioniert-der-test/>, abgerufen am 26.03.2020: Corona-Test: Wie er funktioniert und wer getestet wird:

„Andere Schnelltests, vergleichbar mit einem Schwangerschaftstest, kommen für die Früherkennung derzeit nicht zum Einsatz ... Ein bisheriger Test liefert nur in etwa 30 Prozent der Fälle richtige Ergebnisse.“

So viel Unsinn lässt sich nur dadurch erklären, dass die vorgebliche Pandemie unseren Herrschenden die Möglichkeit verschafft, auf Gesetze zurückzugreifen, die bereits vor längerer Zeit in wohlweislicher Absicht beschlossen wurden:

Lauf *Lissabon-Vertrag* sind im Falle innerer und äußerer Unruhe, sind in Zeiten von Krieg und drohendem Krieg (warum wohl spricht namentlich Macron immer wieder vom Krieg gegen das Corona Virus!) drakonische Maßnahmen, darunter auch die Todesstrafe gegen unbotmäßige Bürger vorgesehen ⁴⁰. In den USA stehen schon seit langem die

⁴⁰S. hierzu, Liebste, beispielsweise:

- [change.org](https://www.change.org/p/vertretung-der-europaischen-kommissin-in-deutschland-stoppen-sie-die-versteckte-einfuehrung-der-todesstrafe-durch-die-eu-stop-the-hidden-introduction-of-the-death-penalty-by-the-eu/u/23599032),
<https://www.change.org/p/vertretung-der-europaischen-kommissin-in-deutschland-stoppen-sie-die-versteckte-einfuehrung-der-todesstrafe-durch-die-eu-stop-the-hidden-introduction-of-the-death-penalty-by-the-eu/u/23599032>, abgerufen am 26.03.2020: EU-Verfassung ermöglicht Todesstrafe und Tötung durch Militär und Sicherheitsorgane
- Die EU öffnet der Todesstrafe eine Hintertüre. Staatsrechtler warnt vor Lissabon-Vertrag (Interview mit dem Staatsrechtler Prof. Schatzschneider), <https://www.nordbayern.de/die-eu-offnet-der-todesstrafe-eine-hinterture-1.570979>, Abruf am 26.03.2020

FEMA-Lager bereit ⁴¹, und in Deutschland werden fleißig neue KZs errichtet, euphemistisch CZ (Corona-Zentren)

-
- Todesstrafe wurde durch die EU wieder ermöglicht, <http://www.euaustrittspartei.at/eu-nein-danke/todesstrafe/>, abgerufen am 26.03.2020

⁴¹Akademie Integra (aus MMnews),

<https://akademieintegra.wordpress.com/2013/10/17/usa-fema-camps-millionen-sarge-und-milliarden-gewehrkugeln/>
(abgerufen am 26.03. 2020):

USA: FEMA-Camps, Millionen Särge und Milliarden Gewehrkugeln. Die USA rüsten für die finale Katastrophe und innere Unruhen. Heimatschutzbehörde orderte 1,6 Milliarden Geschosse: „Von der Öffentlichkeit kaum bemerkt wurden über 800 sogenannte FEMA-Camps errichtet und mehrere Millionen Plastik-Särge bestellt. Die FEMA-Verordnungen können die USA jederzeit in eine Diktatur verwandeln unter Abschaffung sämtlicher Freiheits- und Bürgerrechte.“

und dergleichen genannt ⁴² ⁴³ ⁴⁴. In Spanien spricht von offenen von Ausschwitz-Lagern ⁴⁵!

⁴²Baden-Württemberg will Quarantäne-Verweigerer zwangseinweisen,

<https://www.dw.com/de/baden-w%C3%BCrttemberg-will-quarant%C3%A4ne-verweigerer-zwangseinweisen/a-55873865>, abgerufen am 21.02.2021: Baden-Württemberg will hartnäckige Corona-Quarantäne-Verweigerer zwangseinweisen. Dies erklärte der Landessozialminister Manfred Lucha (Grüne) nach einer Kabinettsitzung. Demnach sollen Menschen, die sich trotz Corona-Infektion nicht in Quarantäne begeben und auf andere Sanktionen nicht ansprechen, künftig von der Polizei in zentrale Krankenhäuser zwangseingewiesen werden ...

Erinnert – irgendwie oder auch sehr konkret – an die Sowjet-Ära und an Roi Medwedews Buch: Sie sind ein psychiatrischer Fall, Genosse (Präger, München, 1972)

⁴³RT DE: „Corona-Knast“: Sachsen plant Einrichtung für Quarantänebrecher und -verweigerer,

<https://de.rt.com/inland/111894-corona-knast-sachsen-plant-einrichtung-fuer-quarantaenebrecher-und-verweigerer/>, abgerufen am 21.02. 2021:

„Wiederholten Quarantänebrechern und -verweigerern könnte in Sachsen künftig eine ‚zwangsweise Unterbringung‘ drohen. Das Bundesland plant hierfür den [Um-?]Bau einer Einrichtung, die 2017 für rund 30 Millionen Euro ge-

baut wurde und als Flüchtlingsunterkunft diente. Die Einrichtung ... ist von hohen Zäunen umringt und soll von der Polizei überwacht werden.

Die Corona-Haft soll laut ... Sozialministerium erst nach missachteter 'eindringlicher Ermahnung' und nicht gezahlten Bußgeldern ... erfolgen. Bereits im Frühjahr 2020 erfolgten die ersten Überlegungen, wie und wo man Quarantänebrecher und -verweigerer unterbringen soll. Die sächsische Gesundheitsministerin ... schlug damals vor, diese in Psychiatrien einzuweisen. Diese erschienen jedoch aus unterschiedlichen Gründen ... ungeeignet für ein solches Unterfangen.“

⁴⁴Corona-Knast. Einrichtung für Quarantäne-Verweigerer geht an den Start (t-online, https://www.t-online.de/region/kiel/news/id_89387362/neumuenster-corona-knast-fuer-quarantaene-verweigerer-geht-an-den-start.html, Abruf am 21.02.2021): „Auf dem Gelände einer Jugendarrestanstalt in Neumünster sollen Menschen, die die Quarantäne verweigern, untergebracht werden. Der umstrittene Corona-Knast geht nun an den Start. Wer sich in Schleswig-Holstein hartnäckig einer auferlegten Corona-Quarantäne verweigert, dem droht seit Montag im Extremfall eine Unterbringung.“

⁴⁵Stiftung Corona-Ausschuss (Ovalmedia), Sitzung 42: Die Systemkrise, dort ab ca. 3 h 15 min

Zudem werden – unter dem Deckmäntelchen einzufordernder Toleranz – in der gesamten EU, mithin (fast) europaweit, von der vorgeschriebenen Denkart abweichende Meinungen pönalisiert ⁴⁶.

So also kochen die Herrschenden ihre menschlichen Frösche nur langsam gar – so dass diese es nicht merken, weil man die Temperatur peu à peu, Schritt für Schritt erhöht.

Und erst zum Schluss der Inszenierung werden die modernen Kommunikations-Mittel (wie das Internet) abgeschaltet, damit die Frösche – Menschen genannt – im zunehmend siedenden Wasser nicht mehr imstande sind mitzuteilen, dass man ihnen das Fell über die Ohren resp. die Haut vom Leibe zieht.

⁴⁶A EUROPEAN FRAMEWORK NATIONAL STATUTE. FOR THE PROMOTION OF TOLERANCE. SUBMITTED WITH A VIEW TO BEING ENACTED BY THE LEGISLATURES OF EUROPEAN STATES
(https://www.europarl.europa.eu/meet-docs/2009_2014/documents/libe/dv/11_revframework_statute_/11_revframework_statute_en.pdf; Abruf am 26.03.2020)

In Zusammenschau der akuten Ereignisse und der unrühmlichen Rolle, die viele sog. Wissenschaftler unterschiedlichster Disziplinen – die zuvor benannten Miet-Mäuler und Maul-Huren – seit langem bei der Vorbereitung des finalen Unterdrückungs- resp. Unterwerfungsaktes, der gerade stattfindet, spielen, lässt sich, mit Entsetzen, nur konstatieren: Fürwahr, sie sind treue Diener ihrer Herren.

Sie, die Drosten und Wieler, die, schlimmer als Dealer, verkaufen sich selbst, mit Haut und Haar. So dass jede Hure mir lieber, weil diese nur ihren Leib in Rechnung stellt, ihre Seele, indes, behält.

Im Gegensatz zu all den Drosten und Wieler, deren Dealer, der Teufel, längst ihre Seele gekauft. Für vermeintlichen Ruhm, für Gut und Geld. Weil dies allein für ihn, den Teufel, und für sie, die Drosten und Wieler, zählt.

Derart ward ein harmloses Virus – so die Erzählung – zur Geißel der Menschheit: ein Meisterstück von List und Tücke, ein diabolisches Machwerk der Manipulation, all den Errungenschaften jedweder Aufklärung für immer und ewig zu Spott und Hohn.

Chapeau.

Für euch, mit Bockshorn und Feder, Pentagramm und Pyramidion, Eule und allsehendem Auge.

Jedenfalls: Mit dem zweiten sieht man besser.

Indes (für all die Drosten und Wieler und sonstige des Teufels Dealer).

„Tag der Rache, Tag der Sünden,
Wird das Weltall sich entzünden,
wie Sibyll und David künden.

Welch ein Graus wird sein und Zagen,
Wenn der Richter kommt, mit Fragen
Streng zu prüfen alle Klagen!

Laut wird die Posaune klingen,
Durch der Erde Gräber dringen,
Alle hin zum Throne zwingen.
Schaudernd sehen Tod und Leben
Sich die Kreatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
Treu darin ist eingetragen
Jede Schuld aus Erdentagen.

Sitzt der Richter dann zu richten,
Wird sich das Verborgne lichten;
Nichts kann vor der Strafe flüchten.
Weh! Was werd ich Armer sagen?“

Ich armer Wieler, ich Drosten,
was werden wir alle,
der Herren erbärmliche
Diener und Dealer,
dann sagen.
Noch zu sagen wagen.

Vor dem Herrgott. Als Richter.

PARERGA UND PARALIPOMENA (EINE GIGANTISCHE INSZENIERUNG ZUR WELTWEITEN KNECHTUNG ...)

- Anmerkung I:

In der Tat: 2020 gab es in Deutschland (ausweislich des Statistischen Bundesamtes!) eine Unter-Sterblichkeit. Trotz der angeblichen Leichenberge am Wegesrand, trotz der Menschen, die in Altersheimen umgebracht wurden, will meinen: die infolge einer katastrophalen Versorgung, die an Einsamkeit, aber auch an Über- und Fehlbehandlungen gestorben sind. Trotz der ersten Impftoten.

Eine Untersterblichkeit wohl deshalb, weil sich viele Menschen (aus Angst vor Ansteckung mit „Corona“) nicht den Ärzten und ihren Behandlungen, nicht fragwürdigen Medikationen und überflüssigen Operationen ausgeliefert haben, weil sie nicht die Opfer von Krankenhaus- (namentlich MRSA- [Multi-Resistenten-Staphylokokkus-Aureus-]) Keimen wurden, weil sie nicht der dritthäufigsten(!) Todesursache überhaupt, der iatrogenen (also durch Ärzte verursachten), zum Opfer gefallen sind!

Ergo: Eine Pandemie, bei der sich nicht wie in Zeiten von Pest und Cholera die Leichenberge stapeln? Eine Pandemie, während der Bestatter – trotz „Corona“ – pleite gehen (s. die folgende Fußnote), wo sich die Särge allenfalls deshalb stapeln, weil (wegen Grenzschließung) nicht mehr – wie zuvor üblich – in ausländischen Krematorien kremiert wird (s. übernächste Fußnote), weshalb die deutschen Krematorien überlastet sind? Was indes nicht die Folge von „Corona“, sondern die der Grenzschließungen.

Jeder vernünftig denkende Mensch müsste spätestens hier eine Zäsur machen und die Mär von Corona in den Bereich der Fabel verweisen.

- Anmerkung II:

Frankfurter Allgemeine vom 20.07.2020,
<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/zu-wenige-beerdigungen-bestatter-in-kurzarbeit-16865665.html>
(Abruf am 04.03.2021): BESTATTER IN KURZARBEIT: Zu wenige Beerdigungen?

„Bestatter in Kurzarbeit? Ausgerechnet zur Corona-Zeit? Was wie ein makaberer Scherz klingt, ist für das Bestattungsunternehmen Frye in Frankfurt bittere Realität. Den Familienbetrieb mit zwei Standorten gibt es seit 1971, so schleppend wie derzeit sind die Geschäfte lange nicht mehr gelaufen.

‘Es versterben viel weniger Menschen als sonst’, sagt Inhaberin Karin Frye. ‘So schön das ist, für uns bedeutet es schlimme Einbußen’ ... Deshalb hat sie ihre Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt. ‘Zwei Drittel weniger Einnahmen, und die Kosten bleiben dieselben’ ...

Den Rückgang erklärt sie sich damit, dass in den Krankenhäusern weniger operiert werde als sonst. Die meisten Eingriffe gingen gut, aber einige alte oder schwache Patienten überstünden die Operationen nicht oder infizierten sich mit tödlichen Keimen.“

- Anmerkung III:

Heute, Liebste, (fast) ein Jahr, nachdem ich diese Zeilen schrieb, sollen – angeblich – Hunderttausende, wenn nicht Millionen an Corona/Covid-19 verstorben sein.

Auf welch gleichermaßen groteske wie kriminelle Art entsprechend Interessierte (vornehmlich Ärzte, die dadurch zur Schande für ihren gesamten Berufsstand werden!) jeden Sterbenskranken noch zum Corona-Patienten umbenennen, dass in diesem Kontext, offensichtlich, gar Tötungsdelikte gang und gebe sind, in welchem Ausmaß sich hier finanzielle, eugenische und sonstige „Interessen“ mit Dummheit und fehlender Empathie vermischen, welch Leid den zu Corona-Patienten Deklarierten dadurch angetan wird, das alles kommt auf ebenso erhellende wie bedrückende Weise in einem Gespräch der Rechtsanwältin Dr. Reiner Fuellmich und Viviane Fischer mit einem Whistleblower zum Ausdruck (s. Stiftung Corona-Ausschuss/Ovalmedia, Sitzung 43: Einmal Faschismus und zurück, dort: 5.38.40 – 7.02.56); dem werten Leser wird dringend angeraten, sich die dortigen Enthüllungen, die in fataler Weise an die Eugenik der Nazis erinnern, zu Gemüte zu führen (da es den Rahmen vorliegenden Buches sprengen würde, auch noch auf Einzelfalldarstellungen einzugehen: auch wenn jede einzelne Kasuistik ein

menschliches Leben und den verbrecherischen Umgang mit diesem – in Zeiten des Kapitalismus´, des Totalitarismus´, des Neoliberalismus´ und namentlich in Zeiten von Corona, mithin in Zeiten eines transnationalen Faschismus´ der Oligarchen und Plutokraten, der globalistischen Potentaten – zum Ausdruck bringt).

- Anmerkung IV:

Verfassungsgericht zu Berliner Coronaregeln: Umarmungen sind bußgeldfrei. Was sind „physisch soziale Kontakte“ und wann ist das „nötige Minimum“ erreicht? Da keiner wisse, was er dürfe, hat das Gericht den Bußgeldkatalog wieder aufgehoben (*Der Tagesspiegel* vom 27.05.2020, <https://www.tagesspiegel.de/berlin/verfassungsgericht-zu-berliner-coronaregeln-umarmungen-sind-bussgeldfrei/25866014.html>, abgerufen am 29.05.2020).

Mittlerweile sprechen selbst Gerichte von „physischer sozialer Distanz“. Indes: Eine physische Distanz ist physisch, eine soziale ist sozial; welch sprachlicher wie inhaltlicher Irrsinn! Ganz, meine Liebe, im Sinne neoliberaler Verwirrung und Verschleierung: *deceptio dolusque suprema lex* – Tarnen und Täuschen gehört zum Geschäft. Und ist oberstes Gebot.

Eines Neoliberalismus´, der nur vordergründig nichts mit einer Seuche, will meinen: mit der Vorspiegelung einer solchen zu tun hat. Eines Neoliberalismus´, der von Inszenierungen lebt. Eines Neoliberalismus´, der uns durch solche Vorspiegelungen und Ablenkungen – und nur durch solche, durch solche allein – die Lüge als Wahrheit verkauft und die Wahrheit als Lüge.

Insofern: Der Neoliberalismus vollbringt zur Zeit sein Meisterstück, vollendet seine jahrzehntelangen Bemühungen, sich immer mehr gesellschaftliche Macht zu erobern und das Volk, mehr und mehr, zu knechten. Event 201 realiter – Chapeau!

- Anmerkung V:

„Deutschland krempelt die Ärmel hoch“

Eine neue 25-Millionen-Euro-Kampagne soll über die Corona-Impfung informieren und die Impfbereitschaft steigern. Mit Plakaten, Videoclips, Radiospots und Online-Infos sollen Bevölkerung und Fachpersonal auf dem neuesten Stand bleiben:

„Gestartet wurde die Kampagne vom Bundesgesundheitsministerium (BMG), dem Robert Koch-Institut (RKI) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Die Kampagne besteht aus Videoclips, Radiospots, Plakaten, Flyern und Informationsblättern.

Rund zwölf Millionen der 25 Millionen Euro gehen in die Plakatkampagne. Informationen gibt es auf der Website corona-schutzimpfung.de, zudem sind Anzeigen in regionalen Tageszeitungen und in medizinischen Fachzeitungen geplant. Die Informationsthemen reichen von *‘So sicher ist die Coronaschutzimpfung’* bis *‘Was das Gesundheitspersonal über die Coronaschutzimpfung wissen muss’*.

Der *‘Leitfaden für PatientInnen und BürgerInnen zur Corona-Schutzimpfung’* steht in mehreren Sprachen

zum Download bereit. Auch der aktuelle Stand der verabreichten Impfungen wird hier bundesweit gezählt. (zm online vom 25.01.2021, <https://www.zm-online.de/news/politik/deutschland-krempelt-die-aermel-hoch/>, abgerufen am 06. 03.2021: Impfkampagne gestartet. „Deutschland krempelt die Ärmel hoch“.)

- Anmerkung VI:

Huthmacher, Richard Alois: AIDS. Ein Schwindel? Band 2. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Bekenntnisse eines Abtrünnigen. Band 4, Teilband 2. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 227 ff., Anm. [2]:

Selbst-verständlich leugnen Verschwörungs-Plattformen wie Wikipedia oder Psiram die Existenz irgendwelcher Programme, deren Ziel es ist, die Weltbevölkerung zu reduzieren. Es gibt indes Indizien, die eine andere Sprache sprechen.

Zu deren Monument sind – wie Du weist, wir haben uns oft darüber unterhalten – die Georgia Guidestones geworden: „Die so genannten ‘Georgia Guidestones’ gehören zu den bemerkenswertesten Bauwerken der neueren Zeit ... Es handelt sich um ein aus hartem Granit erbautes, mysteriöses Monument, das sich auf einem der höchsten Hügel in Elbert County im US-Bundesstaat Georgia befindet ... Erstaunlicher aber als die überdimensionalen Ausmaße dieses Monuments, das auch den Beinamen ‘Stonehenge von Amerika’ erhalten hat, sind einige der ausgeklügelten Konstruktionsdetails und die in Granit gemeisselten Botschaften: zehn Regeln für ein neues ‘Zeitalter der Vernunft’.“

Die Gebote 1-4 lauten (mit Absicht zitiert nach Wikipedia, da nicht im Verdacht stehend, irgendwelche „Verschwörungs-Theorien“ zu verbreiten):

„1 Halte die Menschheit unter 500.000.000

2 in fortwährendem Gleichgewicht mit der Natur

3 Lenke die Fortpflanzung weise,

4 um Tauglichkeit und Vielfalt zu verbessern.“

Und die Lügen-Enzyklopädie liefert auch gleich die Erklärung für diese befremdlichen Forderungen:

„Die geläufigste Annahme ist, dass die Steine das grundlegende Konzept zum Neuaufbau einer zerrütteten Zivilisation darlegten. Der Autor Brad Meltzer befand, dass die Steine 1979 auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges errichtet wurden und als Botschaft an die eventuellen Überlebenden des Dritten Weltkrieges gedacht waren. Demnach könne die Forderung, die Erdpopulation unter 500 Millionen Menschen zu halten, von der Annahme herrühren, dass nach jenem Krieg durch selbigen die Population unterhalb dieser Größenordnung liegen würde“ – was für ein Geschwurbel, ho(n)ni soit qui mal y pense!

Und weiterhin: „Der Inhalt der Guidestones wird auch zu den Alternativen zu den 10 Geboten gezählt“ – Der Heiland drehte sich im Grabe, wüsste er von solcher Blasphemie.

- Anmerkung VII:

Via Freeman: Das Ziel der Panikmache – Zwangsimpfung.
In: *Alles Schall und Rauch* vom 17.03.2020,
<https://alles-schallundrauch.blogspot.com/2020/03/das-ziel-der-panikmache-zwangsimpfung.html>, abgerufen am 25.03.2020:

„Das dänische Parlament hat am Donnerstagabend einstimmig ein Notfall-Coronavirus-Gesetz verabschiedet, das den Gesundheitsbehörden die Befugnis gibt, mit Unterstützung der Polizei Tests, Quarantäne und Impfungen zu erzwingen [e.U.].

Und wenn Dänemark die Zwangsimpfung mit Durchsetzung durch die Polizei beschließt, dann werden andere Länder sicher folgen. Zur Erinnerung [auch für Dich, Liebste]: Jens Spahn hat sich vergangenes Jahr vehement für die Masern-Impfpflicht eingesetzt. Dafür erntete er scharfe Kritik vom Präsident der Bundesärztekammer und einer Vereinigung deutscher Ärzte, 'Ärzte für eine individuelle Impfentscheidung', die sagen: 'Eine solche Impfpflicht geht an den Ursachen der gegenwärtigen Masernausbrüche vorbei, ist unverhältnismässig und überdies verfassungswidrig' ...

‘Ich war gerührt, als ich sah, wie das ganze Parlament aufstand und dafür stimmte’, sagte Gesundheitsminister Magnus Heunicke dem dänischen Staatsrundfunk DR nach der Verabschiedung des Gesetzes. ‘Es ist an der Zeit, die Parteipolitik beiseite zu legen und gemeinsam zu tun, was nötig ist, um Dänemark sicher durch diese Situation zu bringen.’ Eine Lüge, denn von 179 Parlamentariern waren nur 95 anwesend, also nur die, welche die Zwangsmaßnahmen wollten. Erinnert an die Abstimmung im Reichstag über die Notstandsgesetze, die Hitler an die Macht brachte, wo auch ein Grossteil der Abgeordneten fehlten.“

- Anmerkung VIII:

Huthmacher, Richard A.: Impfschäden gestern und heute (Die Schulmedizin – Segen oder Fluch, Band 3). DeBehr, Radeberg, 2019, S. 39, 55 f., 71 f.:

Die Spanische Grippe 1918 grassierte am Ende des Ersten Weltkriegs, der die Menschen geschwächt hatte; nur dadurch sieht dieses Virus bei oberflächlichem Blick besonders gefährlich aus ...

Simpel formuliert: Den Menschen geht es schlecht (auf Grund ihrer humanökologischen Bedingungen, will heißen infolge Armut, Hunger, Krieg und Not), sie erkranken, weil ihr Immunsystem infolgedessen – und ggf. auch aufgrund von Massenimpfungen ... – darnieder liegt, es entstehen Endemien, Epidemien, Pandemien; Schuld indes sind einzig und allein „die Viren“.

Man impft flächendeckend, um vor eben diesen bösen Viren zu schützen; die Menschen erkranken, namentlich infolge der für einen Impf-„Erfolg“ maßgeblichen Adjuvantien (Hilfsstoffe), welche den Impfstoffen zugesetzt werden (müssen, damit überhaupt eine Impfreaktion in Form von Impf-Antikörpern nachweisbar ist ...). Schuld indes sind wiederum „die Viren“, von denen

man nicht einmal weiß, ob sie tatsächlich existieren oder ob es sich um eine bloße Fiktion handelt.

Durch die flächendeckenden Impfungen wird das Immunsystem der Geimpften oft so schwer geschädigt, dass Erkrankungen wie beispielsweise Krebs, aber auch das Auftreten neuer „Seuchen“ ... begünstigt, befördert, geradezu heraufbeschworen werden – Schuld indes (beispielsweise für das Auftreten von Krebserkrankungen) sind die bösen Viren.

Derart – so schriebst Du mir, meine Liebe – schafft man sich ein fort- und immerwährendes Perpetuum mobile (Tautologie, nicht Pleonasmus), das einerseits eine ganze „Wissenschaft“ befeuert und die Interessen der Pharmakonzerne betreibt, andererseits ablenkt von den wahren Ursachen menschlicher Krankheiten, welche sind die physische und psychische Not der Menschen ...

„Alle Ärzte und Menschen, die zu der Zeit der Spanischen Grippe 1918 lebten, sagten, dass es die schrecklichste Krankheit war, die die Welt je gesehen hat. Starke Männer, die an einem Tag noch gesund und rüstig erschienen, waren am nächsten Tag tot.“

Auffällig ist, dass die Spanische Grippe die Eigenschaften genau jener Krankheiten hatte, gegen die

diese Leute direkt nach dem 1. Weltkrieg geimpft worden waren (Pest, Typhus, Lungenentzündung, Pocken). Praktisch die gesamte Bevölkerung war mit ... Impfstoffen verseucht worden. Durch die Verabreichung von ... Medikamenten wurde die Pandemie geradezu 'am Leben erhalten.'

Soweit bekannt ist, erkrankten ausschließlich Geimpfte an der Spanischen Grippe. Wer die Injektionen abgelehnt hatte, entging der Grippe. So auch die Augenzeugin Eleanora McBean:

'Meine Familie hatte alle Schutzimpfungen abgelehnt, also blieben wir die ganze Zeit wohlauf. Wir wussten aus den Gesundheitslehren von Graham, Trail, Tilden und anderen, dass man den Körper nicht mit Giften kontaminieren kann, ohne Krankheit zu verursachen.

Auf dem Höhepunkt der Epidemie wurden alle Geschäfte, Schulen, Firmen und sogar das Krankenhaus geschlossen – auch Ärzte und Pflegekräfte waren geimpft worden und lagen mit Grippe danieder. Es war wie eine Geisterstadt. Wir schienen die einzige Familie ohne Grippe zu sein – wir waren nicht geimpft!

So gingen meine Eltern von Haus zu Haus, um sich um die Kranken zu kümmern ... Aber sie bekamen keine Grippe und sie brachten auch keine Mikroben nach

Hause, die uns Kinder überfielen. Niemand aus unserer Familie hatte die Grippe.

Es wurde behauptet, die Epidemie habe 1918 weltweit 20 Millionen Menschen getötet. Aber in Wirklichkeit wurden sie von den Ärzten ... umgebracht. Diese Anklage ist hart, aber zutreffend ...“ (Spanische Grippe – Eine Jahrhundertlüge, file:///C:/Users/User/Downloads/ia-spanische-grippe.pdf, abgerufen am 06.06.2016 [jeweils e.U.]).

Genau so soll in der derzeitigen Corona-“Pandemie“ verfahren werden: Die Erkrankung selbst ist so harmlos, wie es Hundeflöhe sind; nach Zwangsimpfungen jedoch werden die Menschen sterben wie die Fliegen!

Und sage keiner, dass ich den gigantischen Schwindel nicht durchschaut und mit Inbrunst gewarnt habe. Aber was schon zählt die Stimme eines einsamen Genies, eines vereinzelt Rufers in der Wüste!

- Anmerkung IX:

RUBIKON: Der Milliardär und das Virus. Hat Bill Gates die aktuelle Corona-Pandemie vorhergesagt? <https://www.rubikon.news/artikel/der-milliardar-und-das-virus>, Abruf am 25.03.2020:

„Schon im Januar kursierten Gerüchte, der angeblich zweitreichste Mensch der Welt, Microsoft-Gründer Bill Gates, könnte etwas mit dem Ausbruch des neuen Virus Sars-Cov-2 aus der Familie der Corona-Viren und der dadurch verursachten Krankheit Covid-19 zu tun haben. Dabei wurde darauf verwiesen, dass die Bill & Melinda Gates-Stiftung an dem Pandemie-Planspiel 'Event 201', am 18. Oktober 2019 in New York, beteiligt war. Kurz danach wurde der Ausbruch des neuen Virus' in der chinesischen Millionenstadt Wuhan gemeldet, der inzwischen globale Folgen hat.

Schnell bemühten sich eine Reihe von etablierten Medien, in sogenannten Faktenchecks dieses Gerücht um Gates zu widerlegen. Dabei wurde sich auch auf eine Mitteilung des ebenfalls am Planspiel beteiligten Johns Hopkins Center for Health Security der gleichnamigen Universität vom 24. Januar berufen. Darin hieß es: 'Für das Szenario haben wir eine fiktive Coronavirus-Pandemie modelliert, aber wir haben ausdrücklich erklärt,

dass dies keine Vorhersage ist.´ Immerhin ging die digitale ´Sandkastenübung´ von 65 Millionen Toten weltweit aus. Das sei nicht für die tatsächliche Corona-Pandemie vorhergesagt worden, wurde betont.“

Wie, meine Liebe, pflegst Du bei solchen Gelegenheiten zu kommentieren: Wer´s glaubt wird selig. Wer nicht kommt auch in den Himmel.

IN ZEITEN WIE DIESEN

Als des Chronisten Pflicht, mehr noch: weil ich ein Mensch, der denkt und fühlt, der hofft und liebt, der weint und lacht, mithin aus gegebenem Anlass, erlaube ich mir anzumerken:

In Zeiten, in denen Menschen wie Karnickel in ihren Ställen eingesperrt werden – wochenlang, monatelang, weltweit und vor allem: grundlos –, in Zeiten, in denen Menschen bestraft werden, wenn sie sich mit anderen Menschen treffen (und seien es ihre nächsten Verwandten) – was „social distancing“ genannt, auf dass ein jede Empathie aus unserer Herren Neuen Ordnung, der Ordnung ihrer Neuen Welt verbannt –, in Zeiten, in denen Menschen verhaftet, nicht selten misshandelt werden, weil sie die Verfassung ihres Staates in Händen halten, gar in ihrem Herzen tragen, in Zeiten, in denen die Ordnungsmacht dumpf prügelt, weil sie offensichtlich den Verstand und namentlich jede Menschlichkeit verloren hat, in Zeiten, in denen Menschen in Heimen krepieren, weil ihre Pfleger sich aus dem Staub machen, in Zeiten, in denen Tatsächlich-Kranke sterben, weil sie sich nicht mehr in eine Klinik wagen oder dort abgewiesen werden, da man derer harrt, die wegen Husten – im Neusprech „Corona“ genannt – in die Tempel unserer Moderne kommen, wo gleichwohl herrscht

der neue alte Unverstand (und alles Warten bleibt vergebens: Ja wo sind sie denn, die Millionen von Toten, wo sind sie nur geblieben, sie, über die so oft, so viel ward geschrieben – im Voraus, im Nachhinein wurden sie schlichtweg erlogen, die Toten, oft nur ward, beredt, geschwiegen), in Zeiten, in denen Ärzte Schnupfen-Kranke zu Tode behandeln – wohlgemerkt: aus Feigheit, sich dem Diktat ihrer Vor-gesetzten zu wider-setzen, es sei denn, sie hätten gänzlich verloren ihren Verstand, wären nun völlig hirnverbrannt –, in Zeiten, in denen in (fast) jedem Land dieser Erde Zehntausende von Firmen insolvent und Millionen von Existenzen zerstört werden, in Zeiten, in denen unzählige Menschen verhungern oder aus sonstigen – nota bene: willkürlich, in doloser Absicht provozierten – Gründen, mithin grundlos zu Grunde gehen – was Kollateralschaden genannt, weil solches von den Strippenziehern im Hintergrund gewollt, da sie selbst exkulpiert, wenn ein Virus, tatsächlich, verantwortlich sein sollt –, in Zeiten, in denen wir, die Menschen dieser Erde, wieder einen Maulkorb als Zeichen der Unterwerfung, d.h. den „Mundschutz“ als Kainsmal des modernen Sklaven tragen (sollen), in Zeiten, in denen Gates und seine Verbrecher-Konsorten die gebärfähigen Frauen der Erde unfruchtbar machen, Milliarden von Menschen durch Impfungen morden, jedenfalls wollen, in Zeiten, in denen die Mehrzahl der Intellektuellen und der überwiegende Teil der Juristen und Mediziner trotz der Offensichtlichkeit all dieser Verbrechen feig zu den Untaten schweigt, obwohl sie das Unrecht kennen, imstande sind, es zu benennen, in Zeiten, in denen

man die Gesichter einer Merkel, eines Spahn und eines Söder, eines Drostens, auch eines Viehdoktors mit Namen Wieler (Visagen hätt' ich gern geschrieben, aber so darf man deren Konterfei nicht nennen) nicht mehr sehen kann, nicht mehr zu ertragen vermag – ja, es ist wichtig, dass die Menschen deren und anderer Namen kennen, sie nennen, weil der Namen Träger zur Verantwortung zu ziehen sind, wenn auch nicht, wie manche fordern, zu hängen –, in Zeiten, in denen Menschen nicht mehr wie Menschen, sondern schlechter als Hunde behandelt werden, schlimmer als das Vieh im Stall, in solchen Zeiten bleibt mir, der ich, voller Trauer und Zorn, gleichwohl hoffe, dass alles sich zum Bessren wende, immer noch wenden könnte – weil die Machenschaften derer, die für dies Elend die Verantwortung tragen, mehr und mehr ans Licht der Öffentlichkeit kommen, im Bewusstsein der Menschen werden präsent und diese, die Menschen, zu wehren sich wagen –, in solchen Zeiten, in Zeiten wie diesen bleibt mir, als des Chronisten Pflicht, nur, anzumerken, bleibt mir, als Mensch, nur, aufzufordern, mehr noch: zu beschwören:

Wachet auf, ihr Menschen dieser Erde, stehet auf und wehrt euch. Und wisset, wo immer ihr seid, all überall auf dieser wunderbaren Welt, auch wenn eine Kreatur wie Gattes – Ausgeburt des Bösen, Galionsfigur derer, die sieben Milliarden Menschen eliminieren wollen – euch, noch, gefangen, in Geiselhaft hält:

„Die Gedanken sind frei,
wer kann sie erraten,
sie fliehen vorbei
wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen,
kein Jäger erschießen,
es bleibt dabei:
die Gedanken sind frei ...
und reißen die Schranken
und Mauern entzwei.“

LASST UNS UNTERSCHIEDEN ZWISCHEN SEIN UND SCHEIN

In Band 14 des Briefwechsels mit meiner ermordeten Frau schrieb ich:

Die Kunst bestehe im Abstrahieren. So viele Rezensenten des „Le petit Prince“. Indes: Die Kunst besteht im Differenzieren, im unterscheidenden Erkennen. Derart „Le petit Renard“, der Kleine Fuchs, mein Wegbegleiter seit vielen Jahren. Denn erst von dem, was wir verstanden, was wir uns erschlossen haben, von dem, was wir für falsch oder richtig, für gut oder böse halten, können wir abstrahieren: um daraus unsere höchst individuelle Lebenswahrheit und -wirklichkeit zu gestalten.

In diesem Sinne und im Rahmen des Briefwechsels, in dem der Kleine Fuchs entstand, antwortete mir meine Frau: „Ein wenig, Liebster, Erinnerst du mich an den Alten Mann in ‘LE PETIT RENARD’.“

Ich erwiderte ihr: „Und Du, meine Liebe, Erinnerst mich an den schlauen Kleinen Fuchs.“

Wie dem auch sei: Der *Kleine Fuchs* und der *Alte Mann* sollten dem geneigten Leser helfen, ein wenig besser zu unterscheiden zwischen Sein und Schein, zwischen Wahrheit und vermeintlicher, vorgeblicher Wirklichkeit. In post-faktischer Zeit.

In welcher der (mir noch wohlbekannte) Präsident einer deutschen Landesärztekammer wie folgt zum Besten gibt [1]:

„Da wird ohne wissenschaftlichen Nachweis von Tausenden von Impftoten gesprochen – die Todesfälle nach Covid-Erkrankung dagegen werden ignoriert (in Deutschland immerhin rund 115.000, weltweit 5,5 Millionen) ...

Auch der positive Effekt der Impfung zum Schutz vor schwerem Krankheitsverlauf ist eindeutig nachgewiesen. Ich frage mich, auf welcher wissenschaftlichen Basis Kolleginnen und Kollegen sonst Medizin betreiben, wenn die Studienlage bei Corona ignoriert wird. Aber – wir dürfen nicht vergessen, dass Corona-Leugner sowohl in der Gesamtbevölkerung als auch unter Ärztinnen und Ärzten eine absolute Minderheit darstellen. Die weit überwiegende Mehrheit unserer ärztlichen und zahnärztlichen Kolleginnen und Kollegen in Klinik und Praxis engagiert sich verantwortungsbewusst sowohl im Kampf gegen Covid-19 als auch in der allgemeinen Versorgung unter den schwierigen Pandemie-Bedingungen. Dafür kann ich nicht genug Danke sagen!“

Erhebt sich die Frage (und zu fragen ist – noch – erlaubt):
Ist dieser Mensch schlichtweg blöde? Auf welcher wissen-
schaftlicher Basis betreibt er Medizin? [2]

[1] *Saarländisches Ärzteblatt, Februar 2022: Editorial von Dr. med. Josef Mischo, <https://www.aerzteblatt-saar.de>, abgerufen am 2.2.2022*

[2] *Ich selbst habe mehr und mehr Bücher über „Corona“, über einschlägige Zusammenhänge und – offensichtliche, allzuoffensichtliche (Schreibweise kein lapsus, sondern dolus!) – Hintergründe geschrieben als jeder andere Mensch auf der Welt! Der geneigte Leser sei – nur exempli causa und par(te)s pro toto verwiesen auf:*

- *Huthmacher, Richard A.: „Die Mörder sind unter uns“: „Corona“ – der größte Betrug der Menschheitsgeschichte. Ebozon, Traunreut, 2021*
- *Huthmacher, Richard A.: „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Teilband 1): Die Aids-Lüge, Teil 1. Ebozon, Traunreut, 2021*
- *Huthmacher, Richard A.: „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Teilband 2): Die Aids-Lüge, Teil 2. Ebozon, Traunreut, 2021*
- *Huthmacher, Richard A.: „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Teilband 3): Von Eugenikern, Rassehygienikern und Transhumanisten (Die Corona-Lüge, Teil 1). Ebozon, Traunreut, 2021*

- *Huthmacher, Richard A.: „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Teilband 4): Maskenball. Allüberall (Die Corona-Lüge, Teil 2). Ebozon, Traunreut, 2021*
- *Huthmacher, Richard A.: „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Teilband 5): Wann, endlich, wachen die Menschen auf? (Die Corona-Lüge, Teil 3). Ebozon, Traunreut, 2021*
- *Huthmacher, Richard A.: „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Teilband 6): VERITAS LIBERABIT NOS? (Die Corona-Lüge, Teil 4). Ebozon, Traunreut, 2021*
- *Huthmacher, Richard A.: „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Teilband 7): „Wer ... sich von einem Eugeniker ... impfen lässt, dem ist nicht mehr zu helfen“ (Die Corona-Lüge, Teil 5). Ebozon, Traunreut, 2021*

Oder schreibt er in orwellschem Newspeak, in satanischer/satanistischer Verkehrung?

Jedenfalls: Er – und „die weit überwiegende Mehrheit ... [der] ärztlichen und zahnärztlichen Kolleginnen und Kollegen in Klinik und Praxis“ – wird sich verantworten müssen für das Unheil, das sie durch ihre Ignoranz oder gegen besseres Wissen, gleich aus welchen Motiven, bereits angerichtet haben und weiterhin anrichten. Auch für sie wird gelten, was ich unlängst an die Kriminalpolizei der beschaulichen Stadt Landshut schrieb:

„Nun mögen Sie denken: Was schert´s uns, wir machen´s, weil wir´s können.

Gleichwohl sollten Sie in Betracht ziehen: Tempora mutantur – kein Reich währt(e) ewig. Nicht einmal das Tausendjährige. Und in einer neuen Welten-Ordnung – die nicht die der Neuen Weltordnung ist – könnte Sie der gerechte Zorn derer treffen, die unschuldig verfolgt, die in Menschen verachtender Weise geschädigt wurden.

Es sind bereits viele, sehr viele: die bei Demonstrationen Niedergeknüppelten; die durch sog. Impfungen Verkrüppelten; die Hinterbliebenen der durch 'Impfungen' gegen ein 'Grippe'-(common-cold-)Virus Getöteten. Viele andere mehr. Insofern: Ich wünsche Ihnen einen ruhigen Schlaf. Auf dass Sie nicht nächstens Wolfgang Borcherts Beckmann besucht.“

Ob die Ermittler Wolfgang Borchert und Beckmann kennen, wage ich zu bezweifeln. Dem Präsidenten einer Deutschen Ärztekammer dürften die Namen bekannt sein. Obwohl ich eine Reihe von Ärzten kenne, die ich zum großen Kreis der Legastheniker zähle, nicht zuletzt meinen früheren Kompagnon Dr. Großkotz [3] [4].

- [3] S.: *Huthmacher, Richard A.: Dein Tod war nicht umsonst.* Norderstedt, 2014
- [4] „*Menschen mit einer Lese- und Rechtschreibstörung haben Probleme mit der Umsetzung der gesprochenen Sprache in geschriebene Sprache (und umgekehrt). Als Ursache werden eine genetische Veranlagung, Probleme bei der auditiven und visuellen Wahrnehmungsverarbeitung, bei der Verarbeitung von Sprache und vor allem bei der phonologischen Bewusstheit angenommen. Ein eindeutiger wissenschaftlich fundierter Beweis steht noch aus (Stand März 2021). Die Legasthenie tritt isoliert und erwartungswidrig auf: das heißt, die schriftsprachlichen Probleme entstehen, ohne dass es für sie ohne gründliche Untersuchung durch einen Neurologen eine plausible Erklärung gibt (wie generelle Minderbegabung oder unzureichende Beschulung)*“: [Https://de.wikipedia.org/wiki/Lese-_und_Rechtschreibstörung](https://de.wikipedia.org/wiki/Lese-_und_Rechtschreibstörung), abgerufen am 2.2.2022.

Der spätere Dr. Großkotz – wie macht ein solcher Mann seine Medizin-Examina, wie kommt er zu einem Dokortitel; indes: Bestechungen und Bestechungsversuche waren, jedenfalls seinerzeit, durchaus üblich und einen Dokortitel kann man (n oder auch Frau, sofern diese nicht, wie Frau Dr. Großkotz, ohnehin [nur] dottoressa ist) bekanntlich kaufen –, der spätere Dr. Großkotz jedenfalls besuchte die berühmterberühmte Odenwald-Schule, wo Noten durchaus ausgewürfelt oder gegen Liebes-Dienste vergeben wurden; insofern mag es für eine partielle Legasthenie durchaus „eine

plausible Erklärung ... (wie generelle Minderbegabung oder unzureichende Beschulung)“ geben.

Mithin mag der Diskurs, der Dialog, mögen das Streit- und Zwiegespräch zwischen dem Kleinen Fuchs und dem Alten Mann, mag der gesamte Briefwechsel zwischen meiner verschiedenen Frau und mir ein wenig zur Erhellung beitragen, dazu, was Sein, was bloßer Schein.

Damit leben, auf dass über-leben die, die nach uns kommen, die nicht geboren zu der Herrschenden Behuf, zu deren Nutzen und Frommen. So dass werde ein Mensch, der nicht von ihnen, der Herrschenden, sondern von des Herrgotts Gnaden, ein Mensch, der göttlich wird genannt:

HOMO HOMO EST. HOMO DEUS EST. HOMO TIBI DEUS EST. HOMO DEUS, ECCE, DEUS HOMO, HOMINE!

MENSCH WERDEN

Aller Menschen Tränen Wein Ich
Spüre Aller Menschen Lieb Und Hass

Aller Menschen Träume Träum Ich
Voll Begehren Ohne Maß

Aller Menschen Sehnsucht Teil Ich
Aller Menschen Hoffen Eint Mich
Mit Dem Leben
Mit Des Lebens Streben
Mit Des Universums Sonn Und Monden
Mit Des Schöpfers Ach So Wundersamer Welt

Aller Menschen Leid Empfind Ich
Spüre Ihre Einsamkeit
Mitten Unter Andern Menschen
Doch Allein In Meiner Zeit

Aller Menschen Glut Verbrennt Mich
Der Menschen Kälte Mich Verwirrt

Glut Und Frost Mir Narben Brennen
Ach Wie Fühl Ich Mich Verirrt

Mit Allen Menschen
Möcht Ich Denken Fühlen
Und Hoffe Dass Dereinst
Ich Sagen Kann

Seht
Unter All Den Vielen Menschen
Ward Einer Mensch
Nun Denn
Wohl An

DAS ENDE DER MENSCHHEIT NAHT. ODER: EIN HYBRIDER KRIEG. UND DIE MENSCHEN DRÄNGEN ZUR SCHLACHT- BANK

„Les non-vaccinés, j'ai très envie de les emmerder“: Die Nicht-Geimpften – ich habe große Lust, Scheiße aus ihnen zu machen ⁴⁷. So der französische Rothschild-Adlat und Präsidenten-Darsteller Emmanuel Macron.

In der Tat: Die Nicht-Geimpften, diejenigen, denen die größte Propaganda-Veranstaltung und Psy-Op der Menschheitsgeschichte (immer noch) nicht den Verstand vernebelt hat, werden, mehr und mehr, entmenschlicht: Waren für die Nazis Juden nichts anderes als Kakerlaken (die, bekanntlich, ausgeräuchert, vergast wurden, die einen wie die anderen), sind für die Verbrecher an Menschheit und Menschlichkeit heutzutage, sind für die regierenden Globalisten, sind für diese Psycho- und Soziopathen

⁴⁷Macron erklärt Ungeimpften den Krieg. Unglaubliche Aussagen mit Fäkalsprache. Boris Reitschuster, <https://reitschuster.de/post/macron-erklaert-ungeimpften-den-krieg/>, veröffentlicht und abgerufen am Dreikönigstag 2022

Nicht-Geimpfte – mit Verlaub, nicht meine Worte, vielmehr, fürwahr, böse Zungen, die solches behaupten –, nicht mehr als ein Srück Scheiße.

Und Scheiße gilt es zu entsorgen. Was gerade mit Nachdruck geschieht: „Übersterblichkeit steigt immer dramatischer – aber nicht wegen Corona. Im Herbst 30.000 Todesfälle mehr als in den Vorjahren ... Gab es im September und im Oktober jeweils rund 7.000 Todesfälle mehr als im Durchschnitt der vorherigen vier Jahre, so stieg diese Zahl im November nochmals an, auf mehr als 15.000 Tote mehr als in den Vorjahren. Quelle für diese Daten ist das Statistische Bundesamt“⁴⁸. Vgl. auch⁴⁹.

⁴⁸ reitschster.de, <https://reitschuster.de/post/uebersterblichkeit-steigt-immer-dramatischer-aber-nicht-wegen-corona/>, abgerufen am 6.1.2021

⁴⁹Stiftung Corona-Ausschuss, # 88: Den Atem im Nacken. Zeitmarke: ab ca. 5h16min: Prof. Christof Kuhbandner, Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie der Universität Regensburg, zu Korrelation und Kausalität von Impfungen und Todesfällen; Kuhbandner errechnete für die Übersterblichkeit nach Impfungen einen Korrelationskoeffizienten von 0.98, also von 98 (von möglichen 100) Prozent!

Die Übersterblichkeit ist keine Folge von „Corona“; an einem Husten- und Schnupfen-Virus – so es denn überhaupt Viren gibt – stirbt man(n oder Frau nicht). Dazu habe

ich (namentlich) ausgeführt in ^{50 51 52 53 54 55 56 57}. Auf vielen Tausend Seiten. Der geneigte Leser sei hierauf verwiesen.

⁵⁰ Huthmacher, Richard A.: „Die Mörder sind unter uns“: „Corona“ – der größte Betrug der Menschheitsgeschichte. Ebozon, Traunreut, 2021

⁵¹ Huthmacher, Richard A.: „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Teilband 1): Die Aids-Lüge, Teil 1. Ebozon, Traunreut, 2021

⁵² Huthmacher, Richard A.: „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Teilband 2): Die Aids-Lüge, Teil 2. Ebozon, Traunreut, 2021

⁵³ Huthmacher, Richard A.: „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Teilband 3): Von Eugenikern, Rassehygienikern und Transhumanisten (Die Corona-Lüge, Teil 1). Ebozon, Traunreut, 2021

⁵⁴ Huthmacher, Richard A.: „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Teilband 4): Maskenball. Allüberall (Die Corona-Lüge, Teil 2). Ebozon, Traunreut, 2021

⁵⁵ Huthmacher, Richard A.: „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Teilband 5): Wann,

endlich, wachen die Menschen auf? (Die Corona-Lüge, Teil 3). Ebozon, Traunreut, 2021

⁵⁶Huthmacher, Richard A.: „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Teilband 6): VERITAS LIBERABIT NOS? (Die Corona-Lüge, Teil 4). Ebozon, Traunreut, 2021

⁵⁷Huthmacher, Richard A.: „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Teilband 7): „Wer ... sich von einem Eugeniker ... impfen lässt, dem ist nicht mehr zu helfen“ (Die Corona-Lüge, Teil 5). Ebozon, Traunreut, 2021

Die Menschen sterben, weltweit, an den Covid-Impfungen (und an den psychosozialen Folgen der Plandemie). So äußern sich auch der Chef-Pathologe der Universität Heidelberg, Prof. Schirmacher ⁵⁸, und viele, viele andere Ärzte und Wissenschaftler. Die nicht gekauft sind. Der werbe Leser sei auf die einschlägigen Telegram-Kanäle verwiesen; nicht von ungefähr spucken Politiker und Mainstream-Medien Gift und Galle, wenn sie „telegram“ nur hören.

Kurzum: Die angeführten Zahlen weisen – unter Berücksichtigung demographisch Daten, beispielsweise geburtenstarker Kriegsjahrgänge – allein für Deutschland eine Übersterblichkeit von (wahrscheinlich weit mehr als) 100.000 Menschen pro Jahr aus; übertragen auf eine Weltbevölkerung von derzeit knapp 8 Milliarden Menschen ergäbe dies eine Übersterblichkeit von (mindestens) 10 Millionen Menschen jährlich!

⁵⁸Chefpathologe alarmiert: Tödliche Impffolgen viel häufiger? „Leichenschauender Arzt stellt keinen Kontext mit der Impfung her“, <https://reitschuster.de/post/chefpathologe-alarmiert-toedliche-impffolgen-viel-haeufiger/> (Abruf am 6.1. 2022)

Und dies ist, wohlgemerkt, erst der Anfang: Da nur 5 Prozent der Impfchargen (fast) alle schweren und tödlichen

Nebenwirkungen verursachen ⁵⁹ ⁶⁰ ⁶¹ (noch sind unsere Oberen im Experimentier-Stadium mit ihren menschlichen

⁵⁹ <https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwiRrMuW2Zz1AhXTSfED-HbY2CmQQFnoECA-YQAQ&url=https%3A%2F%2Ft.me%2Fs%2FAllesAusser-Mainstream&usg=AOvVaw2DEFcQdlJvgyJB72v80CqZ> (telegram-Kanal von Bodo Schiffmann: Alles Ausser Mainstream)

⁶⁰**Dr. Mike Yeaton, vormals Vize-Präsident von Pfizer, weist in Sitzung 86 des Corona-Ausschusses vom 8.1.2022 nach (<https://odysee.com/@Corona-Ausschuss:3/ss86:3>, abgerufen am selben Tag; Zeitmarke: ab 4h25min), dass die Zahl schwer(st)er (cf. die nächste Fußnote) sowie tödlicher Nebenwirkungen bei Verabreichung der sogenannten Impfungen von Charge zu Charge um (mehrere!) Zehnerpotenzen (!) variiert; dies kann unmöglich auf Zufall, Schlamperei und dergleichen beruhen (standardisierte Qualitätssicherung!), sondern ist Absicht; hieran besteht kein Zweifel!**

Jeder vernünftig denkende Mensch muß deshalb zu dem Schluss kommen, dass hier Menschen in einem globalen Humanexperiment getötet werden. Weiterhin ist anzunehmen, dass „interessierte Kreise“ anhand der einzelnen Chargen Nebenwirkungen, Toxizität und derglei-

chen mehr testen (wahrscheinlich, um die „Effektivität“ ihrer Experimente zu verifizieren und ggf. ihren sinnstren Absichten anzupassen).

Mithin: DIE SOGENANNTEN IMPFUNGEN SIND NICHTS ANDERES ALS EIN DIABOLISCH GEPLANTER MASSENMORD!

⁶¹ SERVUS TV vom 19. Januar 2020, <https://www.servustv.com/aktuelles/v/aa1uhra88dp5llzqs7cp/> (Abruf am 25. Jenner 2022):

Im Stich gelassen – die Covid-Impfopfer.

„Die öffentliche Debatte um die Covid-Impfpflicht in Österreich ist am Höhepunkt. Noch nie verursachte eine Impfung ... eine [derartige] Spaltung der Gesellschaft. Die Impfpfopfer und Geschädigten fühlen sich im Stich gelassen. Bisher gibt es hunderte Beschwerden von 'Impfgeschädigten', die über physische und psychische Nebenwirkungen nach ihrer Covid Impfung klagen[;] die Dunkelziffer dürfte noch viel höher sein[,] und es wird darüber ein Mantel des Schweigens gebreitet. Die Covid-Impfung – Schutz oder Gefahr?

Noch nie wurden den Behörden so viele Nebenwirkungen gemeldet wie bei den Covid-Impfungen. Dass genau diese Impfung nun gesetzlich verpflichtend werden soll, stößt in weiten Kreisen der Bevölkerung auf Unverständnis. Die Angst vieler Menschen vor der Impfung wird nicht ernst genommen.

Laborratten ⁶²!), kann sich jeder Volksschüler, der den Dreisatz beherrscht, an fünf Fingern abzählen, wie viele

Die... Reportage zeigt Schicksale von Impfgeschädigten und spricht mit Experten, die die aktuelle Lage einschätzen. Und viele stellen sich die Frage, wer haftet für Impfschäden? Eine klare Antwort darauf gibt weder die Ärztekammer noch die Bundesregierung.“

⁶²„Der literarische Frankenstein ist der personifizierte Transhumanist. Er ist der Schöpfer eines Hybridwesens aus Maschine und Mensch. Und doch unterscheidet er sich in einem wesentlichen Punkt von der transhumanistischen – sprich: der faschistisch-eugenischen – Agenda, die wir derzeit weltweit beobachten können.

Frankenstein schuf aus toter Materie ein lebendiges Wesen, nämlich Frankensteins Monster. Er erweckte das Monster mit einem fulminanten Stromschlag aus einem Blitz zum Leben, und – so die tragische Geschichte – Frankenstein starb durch die Hand seiner eigenen Schöpfung. „Es lebt“ ging mit einem hysterischen Lachen als Frankensteins Zitat in das Weltkulturerbe ein. Ein einfacher Mensch wird zum Schöpfer – zum Gott.

Trotz all unseres Verständnisses im Bereich der Biowissenschaften ist es uns (noch) nicht möglich, ein Lebewesen von Grund auf neu zu erschaffen. Wir können wie Frankenstein aus Puzzlestücken bzw. aus Informations-Bruchstücken bereits vorhandenen Lebens Chimären erzeugen. Mischwesen aus genetisch unterschiedlichen Zellen. Wir sind aber nicht

Tote es geben wird, wenn die Verum-Impfchargen flächen-deckend zum Einsatz kommen.

fähig, Leben von Grund auf neu zu erdenken und zu erschaffen, oder, wie es der Techniker formulieren würde, 'rom the scratch'.

Aber Forscher weltweit streben danach und suchen nach Wegen, selbst zum Schöpfer zu werden. Man könnte dies in Anlehnung an den Prometheus-Mythos als eine Emanzipation von den Göttern interpretieren. Es ist davon auszugehen, dass einige Protagonisten und Vordenker der Corona-Dystopie sich schon länger als allmächtige Götter sehen. Letzten Endes geht es aber bei dieser elitären Armageddon-Sekte um niederste menschliche Instinkte, vor allem um die Ausübung von Macht“ (Markus Fiedler: Eine Welt voller Versuchskaninchen. apolut Standpunkte, <https://apolut.net/eine-welt-voller-versuchskaninchen-von-markus-fiedler/>, abgerufen am 6.1.2022).

Nämlich 20×10 Millionen = 200 Millionen Menschen. Pro Jahr. Bei vorsichtiger, sehr vorsichtiger Schätzung.

Derart lassen sich die Prognosen der Georgia Guide Stones und der Deagel-Liste durchaus realisieren!

Ihr Menschen, all überall, werdet endlich, endlich wach!
Und: O Herr, hilf, die Not ist groß!

Der-
art unter-
scheiden **Glaube,**
Liebe, Hoffnung die
Menschen, auch von
allen Trans- und
Post-Huma-
nen.

Die Menschen,
die einst Gott,
die Allah schuf,
die entstanden
nach ewigem Be-
huf, nach einem
Plan, dem wir
vertraun, im Gegen-
satz zu allen Trans- und Post-Humanen.

So also walte, weiterhin, die Schöpfung, eigenem Gesetz gemäß, nicht nach dem diabolisch Plan der Trans- und Post-Humanen. Sic est, so sei´s, in Gottes und in Allahs Namen. Amen

ÖKONOMISCHER IMPERIALISMUS, HYBRIDE KRIEGSFÜHRUNG UND IMPFUNGEN

Liebe Maria!

Krieg wird nicht nur geführt, wenn Kugel pfeifen und Kanonen donnern; der Krieg gegen das Volk – bis hin zur gefakten „Corona-Pandemie“ dieser Tage – ist viel subtiler und vor allem klandestin. Indes: Die Opfer solch versteckter Kriegsführung sind nicht weniger zahlreich als die konventioneller Kriege. Und oft glauben die sprichwörtlichen Schlafschafe gar, dass sie im Frieden leben.

Eine Methode hybrider Kriegsführung sind Genozide und (absichtlich provozierte) Epidemien^{63 64}; derzeit soll die gefakte Corona-“Pandemie“ den Anlass für eine weltweite Impf-Kampagne bieten. Durch die sich die Weltbevölkerung um 10-15 Prozent reduzieren ließe. So jedenfalls Bill

⁶³ FAZ vom 19.10.2005, <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/sachbuch/um-jeden-virenhort-eine-verschwoerung-1282942-p3.html> (Abruf am 23.02.2021): „So waren es die Europäer, die Viren zuerst als biologische Kampfmittel einsetzten, 1763, als britische Invasoren zwei Indianerstämmen mit Pocken verseuchte Decken und Taschentücher überreichten. Die als Gastgeschenk getarnten tödlichen Virenträger stammten aus einem Pockenhospital. Mehr als die Hälfte der Indianer starben. Zuvor hatten die aus Europa in die neue Welt eingeschleppten Seuchen bereits die Inka und Azteken vernichtet. 1763 handelte es sich jedoch um den ersten überlieferten Fall, in dem Viren bewußt zur Kriegführung eingesetzt wurden, eine Taktik, die fortan Geschichte schreiben sollte.“

⁶⁴S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 1: Indianer, Teil 2: Totenzahlen, <https://usaerklaert.wordpress.com/2007/08/08/indianer-teil-2-totenzahlen/>. Abruf am 23.02.2021: „Der Verlauf der Epidemien in Süd- und Mittelamerika ist am besten bekannt. Ein einziger Spanier [PDF] brachte die Pocken nach Mexiko. Von dort breiteten sie sich nach Süden aus ...“

Gates. Neben dem Adolf Hitler geradezu wie ein Chorknabe wirkt. Resp. wirkte.

(Der werthe Leser beachte die unterschiedlichen Bedeutungsinhalte des [zuletzt] benutzten Verbs; wer sich überfordert fühlt, der lege das Buch schlichtweg zur Seite – der ökonomische Imperialismus resp. die Ökonomisierung des Alltags ⁶⁵ einschließlich ihrer Auswirkungen auf das Bildungssystem haben in solchem Falle offensichtlich ganze Arbeit geleistet.)

Zum Philanthropen Gates s. beispielsweise:

⁶⁵S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 2: ÖKONOMISCHER IMPERIALISMUS, HYBRIDE KRIEGFÜHRUNG UND IMPFUNGEN. In:

Huthmacher, Richard A: DER ÖKONOMISCHE IMPERIALISMUS DES GARY S. BECKER. ODER: DIE NEOLIBERALE ÖKONOMIE DES ALLTAGS. WIE DER NEOLIBERALISMUS UNSER ALLER LEBEN DURCHDRINGT. Ebozon, Traunreut, 2020:

Der Mikroökonom Gary S. Becker (Nobelpreisträger des Jahres 1992) versuchte den Brückenschlag zwischen Ökonomie, Psychologie und Soziologie und gilt als einer der wichtigsten Vertreter der „Rational-Choice-Theorie“ ...

- Bill Gates spricht über die Bevölkerungsreduktion (14.07.2011) ⁶⁶
- BILL GATES SAGT, DASS IMPFSTOFFE DABEI HELFEN KÖNNEN, DIE WELTBEVÖLKERUNG ZU REDUZIEREN ⁶⁷: „Auf der Erde leben heute 6,8 Milliarden Menschen..., diese Zahl wird auf ungefähr 9 Milliarden hochgerechnet. Wenn wir nun bezüglich neuer Impfstoffe, de[s] Gesundheitswesen[s], [der] Leistungen für Fortpflanzungsmedizin wirklich gute Arbeit leisten, könnten wir diese um ungefähr 10 bis 15 Prozent verringern.“
- Huthmacher, Richard A: Impfschäden gestern und heute ⁶⁸:

„Die größte gemeinnützige Stiftung der Welt, die Bill-and-Melinda-Gates-Foundation, hat angekündigt, ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsprojekte in aller Welt mit

⁶⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=rBMO1kE5s6E> (Abruf am 05.04.2020)

⁶⁷ <https://holistisches-gesundheitskonzept.de/bill-gates-sagt-dass-impfstoffe-dabei-helfen-koennen-die-weltbevoelkerung-zu-reduzieren/>, abgerufen am 05.04.2020

⁶⁸Huthmacher, Rihard A: Impfschäden gestern und heute. De-behr. Radeberg, 2019, 132 f., 216 ff.

Millionenbeträgen zu unterstützen. Besonders gefördert werden das deutsche Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung und das Helmholtz-Institut für Pharmaforschung bei der Entwicklung von Impfstoffen, die in Nanopartikeln enthalten sind und 'beim Kontakt mit menschlichem Schweiß' freigesetzt werden. Die Wirkungsweise wird so beschrieben: 'Die Nanopartikel dringen über Haarfollikel in die Haut ein, platzen im Kontakt mit menschlichem Schweiß und setzen die Impfstoffe frei.'

Die Finanzmittel sind Teil des Förderprogramms *Grand Challenges Explorations* der Gates-Stiftung. Damit sollen 'Erfolge im Kampf gegen globale Gesundheitsprobleme erzielt werden'. Die durch Schweiß aktivierten Nanopartikel[-]Impfstoffe könnten verabreicht werden, ohne dass der Geimpfte selbst davon erfährt. Beispielsweise durch einen feinen Sprühnebel, in den jeder eingehüllt wird, der eine Sicherheitskontrolle an einem Flughafen passiert, oder durch das Belüftungssystem in öffentlichen Schulen. Auf diese Weise könnten ohne Wissen der Betroffenen künftig versteckte Massenimpfungen durchgeführt werden [e.U.].

Im Klartext: Man würde also selbst gar nicht wissen, dass man geimpft wird“⁶⁹ ...

„Bill Gates lieferte einen merkwürdigen Kommentar ... [:] ‘[W]enn wir einen guten Job machen im Bereich Impfungen ..., so können wir die (nämlich seine für 2050 prognostizierte Zahl von 9 Milliarden Menschen) wahrscheinlich um 10-15 % senken.’

Bill Gates versprach kürzlich, \$10 Milliarden für ein globales Impfprogramm zu ‘spenden’. Für die bedürftigen Kinder der Welt! Ja, freilich ...

⁶⁹Kopp Online vom 10.12.2010, <http://info.koppverlag.de/hintergruende/geostrategie/f-williamengdahl/teuflischer-geheimplan-impfungen-mit-unsichtbarennano-impfstoffen.html>, abgerufen am 12.06.2016:

Teuflischer Geheimplan: Impfungen mit unsichtbaren Nano-Impfstoffen. Der amerikanische Milliardär Bill Gates ist ein Vorkämpfer der Bevölkerungsreduktion. Nun finanziert er die Entwicklung neuer „versteckter“ Impfstoffe, die ohne Wissen der Menschen durch den Körperschweiß aktiviert werden sollen.

Liebste, so frage ich Dich: Glaubst Du, dass solche „Menschen“ davor zurückschrecken, „Impfstoffe“ ggf. auf Objektträger aufzubringen, die bei „Corona-Abstrichen“ verwendet werden? Damit auch die „geimpft“ werden, die sich den Impfungen per Impfspritze verweigern?

Interessanterweise hält die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung Aktien im Wert von 23 Mrd. Dollar von Monsanto [sicherlich alles nur zum guten Zweck] ...

In einem sehr bekannten und bestens dokumentierten Fall stoppte der Oberste Gerichtshof auf den Philippinen eine Tetanus-Impfaktion, nachdem sich herausstellte, dass die Impfstoffe mit einem Hormon versetzt waren, welches die geimpften Frauen unfähig machte, eine Schwangerschaft ... [auszutragen]. Die Impfaktion wurde nur an jungen Frauen im gebärfähigen Alter durchgeführt. [Merkwürdig?]

Ein Natural News-Artikel stellt fest ⁷⁰:

‘In den 90iger Jahren hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Kampagne in Gang gesetzt, um Millionen von Frauen in Nicaragua, Mexico und auf den Philippinen im Alter von 15-45 Jahre(n) zu impfen. Der angebliche Zweck der Impfung wurde mit Schutz gegen Tetanus und Lockjaw (eine schmerzhafte und oft tödliche infektiöse Reaktion auf

⁷⁰Natural News vom 25.8.2009: Weaponized Food and Medicine is Bad for Your Health (Opinion), http://www.natural-news.com/026907_food_vaccination_health.html, abgerufen am 18.06.2016

äußerlichen Wunden) deklariert. Die Impfung wurde jedoch nicht an Männer und Jungen verabreicht, die diesen Wunden mehr ausgesetzt sind. Dem Comité Pro Visa de Mexico (einer katholische Laienorganisation) fiel dieser sonderbare Umstand auf, und es ließ die Impfstoffe testen. Die Tests ergaben, dass Chorion Gonadotropin enthalten war. Chorion Gonadotropin oder auch h[humanes]CG ist ein natürliches Hormon, das im frühen Stadium der Schwangerschaft produziert wird. Wenn es aber mit einem Tetanus-Impfstoff kombiniert wird, entstehen Antikörper, welche einen Schwangerschaftsabbruch hervorrufen ...

Der Oberste Gerichtshof fand heraus, dass dieses Programm der WHO schon bei 3 Millionen Frauen im Alter zwischen 12 und 45 Jahren auf den Philippinen angewendet wurde ...“

Das, Liebste, ist ökonomischer Imperialismus par excellence. Wenn auch keine Ökonomie des Alltags.

Und den Nährboden für solch verbrecherisches Denken und Handeln liefern Nobelpreisträger wie Gary S. Becker, die als Steigbügelhalter eines globalen (Wirtschafts-)Faschismus dienen und denselben ideologisch implementieren:

Derart, dass sich im Rahmen einer weltweiten Corona-False-Flag-Aktion nunmehr die Ernte einfahren, will meinen eine Versklavung aller Menschen diese Erde realisieren lässt. Vae victis!

PARERGA UND PARALIPOMENA (ÖKONOMISCHER IMPERIALISMUS, HYBRIDE KRIEGSFÜHRUNG UND IMPFUNGEN)

- Anmerkung 1:

„Der Verlauf der Epidemien in Süd- und Mittelamerika ist am besten bekannt. Ein einziger Spanier ... brachte die Pocken nach Mexiko. Von dort breiteten sie sich nach Süden aus und erreichten 1525 die Inkas in Peru ... Mindestens die Hälfte der Bevölkerung starb, darunter Kaiser Huayna Capac. Um die Nachfolge brach ein Bürgerkrieg aus und Francisco Pizarro eroberte mit 168 Männern ein Reich, das größer war als Spanien und Italien zusammen. Es folgten weitere Epidemien: Typhus 1546, Influenza und die Pocken 1558, nochmal die Pocken 1589, Diphtherie 1614 und Masern 1618.

Die Spanier waren entsetzt – zum Teil allerdings nur, weil ihnen die Arbeitskräfte wegstarben. Sie verstanden genauso wenig wie die Indianer die Mechanismen der Krankheit, die erst im 19. Jahrhundert entschlüsselt wurden. Da es undenkbar war, dass ein spanischer Edelmann selbst körperlich arbeitete, wurden Sklaven aus Afrika importiert, die aber wiederum noch mehr Seuchen einschleppten.

Auffällig ist, wie einseitig das Desaster ablief. Es gab keine Krankheiten aus der Neuen Welt, die sich so dramatisch auf die Alte auswirkten. Weder Kolumbus noch die Konquistadoren brachten irgendwas nach Hause zurück, das 90 Prozent der Spanier tötete oder große Teile Portugals entvölkerte.

Heute wissen wir, warum. Europa, Asien und Nordafrika bilden, wenn es um die Ausbreitung von Krankheiten geht, einen gemeinsamen Raum. Wenn der Kaiser von China nieste, lief auch dem König von Spanien früher oder später die Nase. Die Pest, die als 'Schwarzer Tod' im 14. Jahrhundert ein Viertel Europas auslöschte, hatte ihren Ursprung in den asiatischen Steppen und wurde über die Handelsrouten nach Westen getragen.

Nord- und Südamerika bestehen dagegen aus vielen kleinen immunologischen Inseln. Die Bergketten verlaufen von Nord nach Süd und zerschneiden die gemäßigten Zonen. Die Wasserwege liegen falsch, Wüsten versperrten den Weg. Vor der Ankunft der Europäer gab es keine Pferde oder Kühe als Lasttiere – der Indianer an sich war ein Fußgänger. Wenn eine Seuche ausbrach, blieb sie lokal begrenzt.

Wichtiger noch: Es gab schlicht nicht so viele Krankheiten, denn auch Schafe, Hühner, Kühe und Schweine stammen

aus der Alten Welt. Die letzten zwei Tierarten sind als Reservoir für Seuchen wie Influenza besonders wichtig, die regelmäßig über Europa und Asien hinwegfegten.

Bis zum Ende des 15. Jahrhunderts bestand die Bevölkerung in der Alten Welt aus Menschen, deren Vorfahren Welle nach Welle von Seuchen überlebt und eine gewisse Grund- oder Teilimmunität gegen viele von ihnen entwickelt hatten. Die Indianer nicht. Sie hatten diesen Krankheiten nichts entgegensetzen.“

Als Denkanstoß, Liebste, erlaube ich mir, noch wie folgt zu fragen resp. anzumerken: Warum gab es diese (Infektions-)Krankheiten zwar in der „alten“, aber nicht in der „neuen“ Welt? Müssten nicht alle Krankheiten global im Schöpfungsplan (oder auch in der Evolution) zu finden sein?

Wäre es also möglich, dass die Seuchen der alten Welt namentlich die Folgen der dort herrschenden human-ökologischen Bedingungen waren, will meinen die Auswirkungen von Elend und Not, von Krieg und Tod widerspiegeln, die – Elend und Not, Krieg und Tod – in den patriarchalischen Gesellschaften der alten Welt sehr viel stärker präsent waren als in den (oft, damals noch) matriarchalisch organisierten der neuen?

Könnte es mithin sein, dass Krankheiten nicht per se, nicht an sich, für sich, „einfach so“ sind, sondern grosso modo

die sozialen Verhältnisse der jeweiligen Gesellschafte reflektieren, dass sie mithin „man- and hand-made“ sind?

Könnte es schließlich sein, dass in einigen Generationen unsere Nachfahren (soweit es solche infolge der gerade durchgeführten sterilisierenden „Impfungen“ noch gibt) sich nicht mehr ein harmloses Husten- und Schnupfen-Virus, Corona genannt, vergegenwärtigen (können), sondern nur noch sehen werden, was die genetischen Experimente, die unter dem Deckmäntelchen einer „Impfung“ gegen Corona durchgeführt wurden, aus den Menschen gemacht haben?

Aus solchen und vielen anderen Gründen wäre es „zu kurz gesprungen“, Corona und deren Behandlung (ja, in der Tat, es handelt sich um das Femininum) nur medizinisch, unidisciplinär, zu betrachten und nicht zu bedenken und zu beachten, wie multidimensional die Fragestellungen sind, die durch die gefakte Pandemie, die durch die Plandemie unserer „Oberen“ und deren williger Helfer aufgeworfen werden.

Deshalb ist die eigentliche Aufgabe präsenten (fiktiven) Briefwechsels – so schrieb ich in „Ein Lesebuch aus der alten Zeit – Zwischenbilanz oder schon das Fazit?“, darob ist die eigentliche Aufgabe meiner Überlegungen und Betrachtungen, die Vielschichtigkeit der vornehmlich ökonomischen, politischen, sozialen und psychischen Aspekte

(über die bloß medizinischen hinaus) darzustellen und zu erörtern.

- Anmerkung 2:

Der Mikroökonom Gary S. Becker (Nobelpreisträger des Jahres 1992) versuchte den Brückenschlag zwischen Ökonomie, Psychologie und Soziologie und gilt als einer der wichtigsten Vertreter der „*Rational-Choice-Theorie*“; das neoklassische Konzept der Wirtschafts-“Wissenschaften“ trieb er auf die Spitze, indem er den *ökonomischen Ansatz zur Erklärung individuellen wie gesellschaftlichen Lebens und Zusammenlebens* methodisch verabsolutierte und behauptete, alle menschlichen Entscheidungen ließen sich nur ökonomisch, und zwar „über eine Kosten-Nutzen-Funktion herleiten und erklären“. Becker, der Neoliberalismus schlechthin reduzieren den Menschen somit auf einen homo oeconomicus; alles, was sich marktliberalen Mechanismen nicht unterordnet, wird eliminiert. Notfalls auch der sich widersetzende Mensch selbst. Und Hemmungen, die zu entsorgen, die sich neoliberalen Prinzipien verweigern, sind gering, offene wie versteckte, verdeckte und hybride Arten der Kriegsführung sind an der Tagesordnung: um der neoliberalen Idee zum Erfolg zu verhelfen. Koste es, was es wolle.

Dies sind die (gedanklichen, ideologischen) Zusammenhänge, in denen sich Marktliberale wie Gary Becker bewegen. Die dann, ultimativ, mit dem Nobelpreis geehrt werden. Wenn sie entschieden genug, rücksichtslos genug,

willfährig genug die Masse der Menschen belügen und betrügen, sie in erwünscht neoliberalen Sinne manipulieren.

Derart wurde „der Neoliberalismus“ – in den letzten achtzig und verstärkt seit den 1970-er Jahren – implementiert. Etabliert. Nach und nach. Mehr und mehr. Auf den Weg gebracht, tatkräftig unterstützt von Steigbügelhaltern der Macht wie Gary Becker. Der einen, der „seinen“ ökonomischen Imperialismus – verniedlichend auch als Ökonomie des Alltags bezeichnet – entwickelte: Jeder wird zum Hu-mankapital, zu einem Bilanzposten im globalen neoliberalen Monopoly; so hat „der Neoliberalismus“ aus den Menschen gefügige Herdentiere gemacht, zur Schlachtbank bereite Schafe, die sich bereitwillig hinter's Licht führen lassen. Auch im Kontext einer vorgeblichen Seuche.

Die Ökonomisierung des Alltags, die Ökonomisierung unseres Denkens und Fühlens, die Ökonomisierung (nicht nur) der (normativen) Wissenschaften ist allumfassend und ubiquitär geworden; wehren wir uns deshalb. Mit all unseren Kräften. Wenn wir diesen Kampf verlieren, werden wir auf unabsehbare Zeit die Sklaven derer sein, die sich diesen „ökonomischen Imperialismus“ auf ihre Fahnen geschrieben haben. Und eine Neue Weltordnung anstreben. Resp. gerade dabei sind, diese umzusetzen. Unter dem Deckmantel einer angeblichen Seuche. Durch ein Hustenvirus – o sancta simplicitas. Sinistra!

SARS-CoV-2-IMPFUNGEN: EIN GIGANTISCHES GENETISCHES EXPERIMENT. ZUSÄTZLICH ZU DEN UN-MITTELBAREN NEBEN-WIRKUNGEN DER IMPFUNG

Maria, meine Liebe!

Zur Impfung gegen SARS-CoV-2 („Corona“) werden benutzt:

- **(m-)RNA-Impfstoffe (BioNTech ^{71 72 73})**

⁷¹S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 1:

Worm, Margitta, et al. „Anaphylaxie-Risiko bei der COVID-19-Impfung: Empfehlungen für das praktische Management.“ MMW-Fortschritte der Medizin 163.1 (2021): 48-51 (Stellungnahme der deutschen allergologischen Gesellschaften AeDA [Ärzteverband DeutscherAllergologen], DGAKI [Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie], GPA [Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin] in: Allergo J Int 2021; 30: XXX):

Schwere allergische Reaktionen nach COVID-19-Impfung mit dem Impfstoff von Pfizer/BioNTech in Großbritannien: „BNT162b2 ist ein Impfstoff, der auf einer in Lipidnanopartikel eingebetteten mRNA basiert und mit weiteren Substanzen angereichert wird, um den Transport in die Zellen zu ermöglichen ...

⁷²Vorangehender Artikel ist auch erschienen als:

Worm, M., Ring, J., Klimek, L. et al. Anaphylaxie-Risiko bei der COVID-19-Impfung: Empfehlungen für das praktische Management. MMW - Fortschritte der Medizin 163, 48–51 (2021). <https://doi.org/10.1007/s15006-021-9530-6>

Publish or perish – irgendwie muss man schließlich zu Publikationen kommen. Peer reviewed von immer wieder denselben (oder auch den gleichen) Schnapsnasen in geschlossenen Zirkeln. Gut, dass ich die dickste Monographie der Menschheitsgeschichte geschrieben habe, ohne dass ich

mich innerhalb einer „Vetterles-Wirtschaft“ (do ut des) verantworten muss. Vielleicht, Liebste, wird es die Nachwelt zu würdigen wissen.

⁷³Worm, M., Ring, J., Klimek, L. et al.: Anaphylaxie-Risiko bei der COVID-19-Impfung. Empfehlungen für das praktische Management. MMW – Fortschritte der Medizin 163, 48–51 (2021), <https://doi.org/10.1007/s15006-021-9530-6>

- **DNA-(Vektor-) Impfstoffe** (AstraZeneca ⁷⁴):

„Alle drei in Deutschland zugelassenen Corona-Vakzine sind Genimpfstoffe: Es werden genetische Informationen des Virus´ in menschliche Zellen eingeschleust, woraufhin diese selbst Bestandteile des Virus produzieren. Keine der Impfungen sieht dabei vor, Virengene in die menschliche DNA zu integrieren. [E.A.: Derart jedenfalls die offizielle Version.] Aber könnte es trotzdem ... geschehen, dass die Impfung das Erbgut menschlicher Zellen verändert?

Zumindest bei den Impfstoffen, die Erbinformationen in Form von m-RNA enthalten, wird diese Gefahr als äußerst gering eingestuft. Denn zum einen zerfällt die m-RNA sehr schnell, bleibt also nach der Aufnahme in menschliche Zellen nur für kurze Zeit erhalten. Zum anderen wird die m-RNA zwar in die Körperzellen aufgenommen, nicht aber direkt in den Zellkern [e.A.: wer weiß das schon genau!], wo sich die menschlichen Gene befinden. Noch dazu müsste m-RNA erst in die ähnlich, aber nicht identisch strukturierte DNA umgeschrieben werden, um in das

⁷⁴RND (Redaktionsnetzwerk Deutschland),

<https://www.rnd.de/gesundheit/astrazeneca-impfstoff-kann-er-die-dna-verandern-BXFHKBZW7RHMDP5JOIZ-PUJRNAU.html>, abgerufen am 26.04. 2021, e.U.: AstraZeneca-Impfstoff: Kann er die DNA verändern?

menschliche Erbgut aufgenommen zu werden. Weil dieses ebenfalls in Form von DNA vorliegt ... [E.A.: Eine Transskription mittels reverser Transskriptase dürfte m.E. durchaus möglich, wenn nicht gar wahrscheinlich sein.]

Beim Vektorimpfstoff von Astrazeneca werden hingegen DNA-Stücke in menschliche Zellen eingeschleust. Er enthält ein verändertes Adenovirus von Schimpansen, dem zuvor Gene des Coronavirus eingesetzt wurden. Das Impfvirus dient hierbei als Transportvehikel (Vektor): Es dringt in den menschlichen Zellen bis zum Zellkern vor und setzt dort einzelne Gene des Coronavirus frei. Daraufhin beginnen die Zellen, das Spikeprotein des Coronavirus zu produzieren ...

Auch bei der Impfung von Astrazeneca ist nicht beabsichtigt, dass Virengene in die menschlichen DNA-Stränge aufgenommen werden. Das Robert-Koch-Institut verweist in seinen Informationen zum Impfstoff von Astrazeneca darauf, dass die im Impfstoff enthaltenen Viren schnell vom Körper eliminiert würden. Es bestehe daher 'nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft kein Risiko der Integration der Adenovirus-Vektor-DNA in das menschliche Genom'. Auch betont das RKI, dass Adenoviren generell nicht das menschliche Erbgut verändern ... [können. Wer's glaubt, meine Liebe, wird selig.]

Studien zeigen allerdings, dass dies zwar selten vorkommt, in einigen Fällen aber möglich ist. So konnten Forscher der

Universität Ulm in Tierversuchen zur Erforschung einer Gentherapie beobachten, dass Gene eines Adenovirus in das Erbgut der Leberzellen von Mäusen aufgenommen wurden ... In einer anderen Studie wurde gezeigt, dass es bei Hamstern zu Erbgutveränderungen kam, nachdem sie mit menschlichen Adenoviren infiziert worden waren. In der Folge hatten sich bei den Hamstern Tumore entwickelt: Ein erhöhtes Krebsrisiko gehört wohl zu den größten Gefahren, die bei einer Erbgutveränderung einzelner Körperzellen zu befürchten wäre ...

Die Bundesregierung verweist auf einer Informationsseite zur Impfung auf präklinische Studien, in denen DNA aus Impfstoffen nicht ins menschliche Erbgut integriert worden sei. Allerdings gibt es keine Langzeiterkenntnisse zum Impfstoff von Astrazeneca, und dieser hatte ein beschleunigtes Zulassungsverfahren durchlaufen. Sollte eine Impfung tatsächlich zu einem erhöhten Krebsrisiko führen, würde sich das wohl erst im Laufe von Jahren zeigen.“

- **DNA-(Vektor-) Impfstoffe** (Sputnik V und Johnson&Johnson ⁷⁵)

Ein weiteres rekombinantes Adenovirus wurde als Impfstoff gegen SARSCoV-2 zugelassen: Sputnik V (Gamaleya Research Institute). Es besteht aus zwei rekombinanten Adenoviren (Adenovirus Typ 26 und rekombinantes Adenovirus Typ 5, die nacheinander verabreicht werden), die beide das Gen für den Wildtyp-Spike in voller Länge tragen (rAd26-S und rAd5-S). Sputnik V wurde in Russland entwickelt ... [Diese Information, Liebste, für alle, die glauben, Putin und Russland seien *nicht* Teil des gigantischen Schauspiels, das derzeit zwecks globaler Knechtung der Menschheit inszeniert wird!]

Schließlich wurde inzwischen der neu zugelassene rekombinante Adenovirus-Impfstoff Ad26.COVS.2 von

⁷⁵PD Dr. Steve Pascolo (Zürich): Priorität für mRNA-basierte Formulierungen. Impfstoffe gegen COVID-19, https://www.researchgate.net/profile/Steve-Pascolo/publication/350740019_Impfstoffe_gegen_COVID-19/links/606f482aa6fdcc5f779078da/Impfstoffe-gegen-COVID-19.pdf (Abruf am 26.04.2021; e.U.)

Johnson&Johnson unter sieben experimentellen rekombinanten Adenovirus-Impfstoffen vom Serotyp 26 (Ad26) auf Vektorbasis ausgewählt.“

Mithin: Auch der russische Sputnik-Impfstoff ist eine Zeitbombe, deren Gefahren bis dato (insbesondere deren mutagene Wirkungen) kein Mensch letztlich abschätzen kann; er, der russische Impfstoff, ist ebenso überflüssig wie andere, „westliche“, und gleichermaßen gefährlich. Auch wenn Schönredner wie Thomas Röper ⁷⁶ [Nuoviso TV] ihn völlig verharmlosen: Ist es die Ignoranz des offensichtlich sehr von sich selbst überzeugten „Journalisten“, redet er wider besseres Wissen?

⁷⁶„Thomas Röper, Jahrgang 1971, hat als Experte für Osteuropa in verschiedenen Versicherungs- und Finanzdienstleistungsunternehmen in Osteuropa und Russland Vorstands- und Aufsichtsratspositionen bekleidet, bevor er sich entschloss, sich als unabhängiger Unternehmensberater in seiner Wahlheimat St. Petersburg niederzulassen. Er lebte 15 Jahre in Russland und betreibt die Seite www.anti-spiegel.ru. Die Schwerpunkte seiner Arbeit sind das mediale Russlandbild in Deutschland, Kritik an der Berichterstattung westlicher Medien im Allgemeinen sowie die Themen Geopolitik und Wirtschaft“ (RUBIKON, <https://www.rubikon.news/auto-ron/thomas-roper>, abgerufen am 26.04.2021).

Der wertere Leser möge sich darüber im Klaren sein oder klar werden, dass Tarnen und Täuschen „zum Geschäft“ gehören, sowohl die sog. Alternativen Medien als auch Russland und dessen Eingebunden-Sein in ein (vermeintlich) dialektisches politisches Konzept betreffend – warum erscheint Putin überhaupt bei den Treffen des WEF (World Economic Forum), warum wurde das Corona-Planemie-Spiel auch in Russland (wiewohl wohl in einer gemäßigten Version) gespielt? Warum versucht auch die russische Regierung, gezielt in das Erbgut von Menschen einzugreifen?

Können wir also wählen zwischen Deibel und Beelzebub, zwischen BioNTech und Sputnik, zwischen der westlichen und der östlichen Variante von Big Government, zwischen einer amerikanischen, russischen oder chinesischen Spielart?

Hon(n)i soit qui mal y pense!

In einer Petition an die EMA (European Medicines Agency; dort: Committee for human medicinal products [CHMP], COVID-19 EMA pandemic Task Force [COVID-ETF])⁷⁷ fordern der „Corona-Maßnahmenkritiker“, frühere Amts-

⁷⁷Dr. med. Wolfgang Wodarg, Dr. Michael Yeadon [vormals Wissenschafts-Vorstand von Pfizer!]: PETITION/MOTION FOR ADMINISTRATIVE/REGULATORY ACTION REGARDING CONFIRMATION OF EFFICACY END POINTS AND USE OF DATA IN CONNECTION WITH THE FOLLOWING CLINICAL TRIAL(S):
PHASE III - EUDRACT NUMBER: 2020-002641-42
SPONSOR PROTOCOL NUMBER: C4591001
SPONSOR: BIONTECH SE (SOCIETAS EUROPAEA), AN DER GOLDGRUBE 12, 55131 MAINZ, GERMANY
AND ANY OTHER ONGOING CLINICAL TRIALS OF VACCINE CANDIDATES DESIGNED TO STOP TRANSMISSION OF THE VIRUS FROM THE VACCINE RECIPIENT TO OTHERS AND/OR TO PREVENT COVID-19 OR MITIGATE SYMPTOMS OF COVID-19 FOR WHICH PCR RESULTS ARE THE PRIMARY EVIDENCE OF INFECTION WITH SARS-COV-2
ADMINISTRATIVE/REGULATORY STAY OF ACTION,
https://2020news.de/wp-content/uploads/2020/12/Wodarg_Yeadon_EMA_Petition_Pfizer_Trial_FINAL_01DEC2020_EN_unsigned_with_Exhibits.pdf (Ab-ruf am 26.04.2021)

arzt und langjährige SPD-Bundestagsabgeordnete Wolfgang Wodarg und der frühere Pfizer-Vorstand Michael Yeadon wie folgt ⁷⁸:

„Des Weiteren fordern wir, dass vorher ausgeschlossen werden muss, dass sich bereits aus früheren Studien bekannte Risiken, die teilweise aus der Natur der Corona-Viren herrühren, gefährlich auswirken können. Unsere Bedenken richten sich dabei insbesondere auf folgende Punkte:

- Die **Bildung sogenannter ´nicht-neutralisierender Antikörper´** kann speziell dann, wenn Probanden nach der Impfung mit dem echten, dem ´wilden´ Virus konfrontiert sind, zu einer **überschießenden Immunreaktion** führen. Diese sogenannte **antikörperabhängige Verstärkung, ADE**, ist z.B. lange aus Experimenten mit Corona-Impfstoffen bei Katzen bekannt. Im Verlauf dieser Studien sind alle Katzen, welche die Impfung zunächst gut vertragen

⁷⁸Petition an EMA : Keine Covid-19 Impfstoff-Eilzulassung und Stop der laufenden Impfstudien.
Wodarg_Yeadon_EMA_Petition_Pfizer_Trial,
<https://www.wodarg.com/impfen/>, abgerufen am 25.04.2021;
eig. Hvhb.

hatten, gestorben, nachdem sie mit echten Coronaviren infiziert wurden. Durch Wirkverstärker wird diese Überreaktion weiter begünstigt.

- Von den Impfungen wird erwartet, dass sie Antikörper gegen Spike-Proteine von SARS-CoV-2 hervorrufen. Spike Proteine enthalten aber unter anderem auch **Syncytin-homologe Proteine**, die bei Säugetieren, wie dem Menschen, wesentliche Voraussetzung für die Ausbildung der Plazenta darstellen. Es muss unbedingt ausgeschlossen werden, dass ein Impfstoff gegen SARS-CoV-2 eine Immunreaktion gegen Syncytin-1 auslöst, da sonst **Unfruchtbarkeit von unbestimmter Dauer** bei geimpften Frauen die Folge sein könnte.
- In den mRNA-Impfstoffen von BioNTech/Pfizer ist **Polyethylenglykol (PEG)** enthalten. 70% der Menschen bilden Antikörper gegen diesen Stoff aus – das bedeutet, viele Menschen können **allergische, möglicherweise tödliche Reaktionen** auf die Impfung entwickeln.
- Die viel zu kurze Studiendauer lässt eine realistische Abschätzung der Spätfolgen nicht zu. Wie bei den Narkolepsie-Fällen nach der Schweinegrippe-Impfung würden bei einer geplanten Notzulassung Spätfolgen erst dann beobachtet werden ..., wenn

es für Millionen Geimpfte bereits zu spät ist. Regierungen planen, Millionen gesunder Menschen nicht hinnehmbaren Risiken auszusetzen und diese durch diskriminierende Einschränkungen für Ungeimpfte zur Impfung zu nötigen.

- Gleichwohl haben BioNTech/Pfizer offenbar am 01. Dezember 2020 einen Antrag auf Notfall-Zulassung gestellt. Wissenschaftliche Verantwortung zwingt uns zu dieser Aktion.“

Längst ist widerlegt, dass nur DNA in RNA transkribiert werden kann; auch reverse Transkribierung ⁷⁹ von

⁷⁹ Spektrum.de, <https://www.spektrum.de/lexikon/biologie/reverse-transkriptase/56508> (Abruf am 26.04.2021):

„reverse Transkriptase w, Reverse Transkriptase, Revertase, RNA-abhängige DNA-Polymerase, Abk. RTase, ein erst um 1970 in den Arbeitsgruppen von H.M. Temin und D. Baltimore entdecktes Enzym, das die Synthese von DNA-Ketten mit RNA als Matrize (= Umkehr der Transkription, daher die Bezeichnung reverse Transkriptase; reverse Transkription, reverser Fluß genetischer Information) katalysiert, wobei 2'-Desoxyribonucleosid-5'-triphosphate als Substrate umgesetzt werden. Das Produkt der Reaktion ist eine zur eingesetzten RNA-Matrize komplementäre Einzelstrang-DNA (=

(m-)RNA in DNA ist möglich und (spätestens seit der Diskussion um HIV und AIDS) bekannt (zur Historie s.: ^{80 81 82 83 84}). Weshalb – grundsätzlich – auch die per „Impfung“ eingeschleuste m-RNA zur Produktion von „Corona“-

cDNA, von engl. complementary), die jedoch in Folgereaktionen zu Doppelstrang-DNA (Doppelstrang) ergänzt werden kann.“

⁸⁰CRICK, Francis HC. On protein synthesis. In: Symp Soc Exp Biol. 1958. S. 8

⁸¹MCCARTHY, B. J.; HOLLAND, J. J. Denatured DNA als direkte Vorlage für die In-vitro-Proteinsynthese. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America, 1965, 54. Jg., Nr. 3, S. 880

⁸²COMMONER, Barry. Scheitern der Watson-Crick-Theorie als chemische Erklärung der Vererbung. Nature, 1968, 220. Jg., Nr. 5165, S. 334-340

⁸³MIZUTANI, S.; TEMIN, H. M. Carcinogenesis by RNA sarcoma viruses. XVI. An enzyme in virions of Rous sarcoma virus that appears to make DNA from an RNA template. Nature (Lond.), 1970, 226. Jg., S. 1211-1221

⁸⁴Huthmacher, Richard A.: AIDS. Band 1: Und wenn nun alles ganz anders ist? Verlag Debehr, Radeberg, 2019

Spikes (Virushüllen) in menschliche DNA eingebaut werden kann, sofern die (Desoxy-)Ribonukleonsäure (über das Zytoplasma hinaus) bis in den Kern menschlicher Zellen vordringt. Was bei Vektor-Impfstoffen definitiv der Fall und bei RNA-Impfstoffen sehr wahrscheinlich ist ⁸⁵.

Huthmacher, Richard A.: AIDS – ein Schwindel. Band 2. Verlag Debehr, Radeberg, 2019

⁸⁵WENN VERIMPFTEN RNA IM KÖRPER ZU DNA UMGEGEWANDELT WIRD ..., <https://www.samueleckert.net/wenn-verimpfte-rna-im-koerper-zu-dna-umgewandelt-wird/> (Abruf am 26.04.2021):

„DNA, die im Zellkern außerhalb der Chromosomen vorliegt, kann in das Genom eingebaut werden – ein zufälliger Prozess, die so genannte heterologe Rekombination. ‘Diese Integration passiert leider nicht ganz so selten, wie man es sich erhoffen würde’, sagt Christian Münz.

‘In Mäusen wird eines von einer Million injizierten Viren in die Wirts-DNA integriert – und beim AstraZeneca-Impfstoff werden je nach Dosierung 25 bis 50 Milliarden Viren gespritzt.’ e.U.

Daraus ergebe sich verglichen mit dem RNA-Impfstoff ein höheres Risiko für Langzeitschäden. Krebs könnte die Folge sein ...“

Bei letzteren handelt es sich um eine „ungetestete und sehr umstrittene experimentelle RNA-Technologie, die GATES seit über einem Jahrzehnt unterstützt. Statt wie bei herkömmlichen Impfstoffen ein Antigen und ein Adjuvans zu injizieren, injiziert Moderna ein kleines Stück des genetischen Codes des Coronavirus´ in menschliche Zellen. Es verändert die DNA im gesamten menschlichen Körper und programmiert unsere Zellen so um, dass sie Antikörper zur Bekämpfung des Virus produzieren. M-RNA-Impfstoffe sind eine Form der Gentechnik, die als ´Keimbahn-Genbearbeitung´ bezeichnet wird. Die genetischen Veränderungen ... werden dann an künftige Generationen weitergegeben“ ^{ibd.}.

Mit anderen Worten: **Die sog. Corona-Impfungen sind realiter ein gigantisches humanes Genexperiment; mit jeder Impfung – die jährlich oder mehrmals pro Jahr aufgrund des natürlichen Virus-Shifts „erforderlich“ ist (ähnlich den sog. Grippeimpfungen gegen Influenza-Viren) – wird das genetische Experiment fort- und weitergeführt.**

So lange, bis die erwünschten genetischen Manipulationen erreicht, möglicherweise die Menschen als genetisch veränderte Wesen auch als Eigentum von GATES und Konsorten registriert und patentiert sind (s. hierzu im Folgenden) und, sofern erforderlich, die mit

den Impfungen platzierten Nanochips auf den neuesten Stand technisch möglicher Manipulation gebracht wurden.

Derart also werden die Stricke der Sklaverei mit jeder Impfung enger gezogen!

Hinzu kommt wie folgt: Um den frühzeitigen Abbau der (Impf-)m-RNA zu verhindern resp. zu verzögern und um ihren Transport in die Zellen zu ermöglichen bzw. zu erleichtern, benutzt man Lipid-Nanopartikel (LNPs) ⁸⁶ ⁸⁷ („LNPs verkapseln die mRNA in kleine Vesikel, wodurch

⁸⁶GUAN, S.; ROSENECKER, J. Nanotechnologien bei der Bereitstellung von m-RNA-Therapeutika mit nicht-viralen vektor-basierten Abgabesystemen. Genterapie, 2017, 24. Jg., Nr. 3, S. 133-143

⁸⁷BRITO, Luis A., et al. Eine kationische Nanoemulsion für die Lieferung von RNA-Impfstoffen der nächsten Generation. Molekulare Therapie, 2014, 22. Jg., Nr. 12, S. 2118-2129

diese geschützt wird, und erhöhen zusätzlich die Aufnahme des Impfstoffes in die Zelle“⁸⁸⁾⁸⁹⁹⁰⁹¹⁾, Nanopartikel, die sich ihrerseits als höchst problematisch erweisen:

Beträchtliche Impfnebenwirkungen (wie Fieber, Schüttelfrost und Nervenlähmungen) sind – als Effekt zuvor beschriebener Phänomene – unausweichliche Folgen von

⁸⁸⁾Design und Funktionsweise von mRNA-basierten Impfstoffen zum Schutz vor Infektionskrankheiten, <https://www.trillium.de/zeitschriften/trillium-immunologie/archiv/ausgaben-2019/heft-32019/aus-der-grundlagenforschung/design-und-funktionsweise-von-mrna-basierten-impfstoffen-zum-schutz-vor-infektionskrankheiten.html> (Abruf am 26.04.2021)

⁸⁹⁾Pardi, N., Hogan, M. J., Porter, F. W. and Weissman, D.: mRNA vaccines – a new era in vaccinology. *Nat Rev Drug Discov* 2018. 17: 261-279

⁹⁰⁾Kowalski, P. S., Rudra, A., Miao, L. and Anderson, D. G.: Delivering the messenger: advances in technologies for therapeutic mRNA delivery. *Mol Ther* 2019. 27: 710-728

⁹¹⁾Lutz, J. et al., Unmodified mRNA in LNPs constitutes a competitive technology for prophylactic vaccines. *NPJ Vaccines* 2017. 2: 29

m-RNA-Impfungen^{92 93}, ebenso schwere lokale oder systemische (Entzündungs-) Reaktionen sowie autoimmunologische Entzündungsprozesse⁹⁴. Insbesondere aber ist die Gefahr einer pathologischen Blutgerinnung sowie der Bildung von Thrombosen und Embolien (namentlich von Sinusvenenthrombosen sowie von Lungen- und Hirninfarkten) deutlich erhöht Pardi N. 2018. Nature Reviews Drug Discovery. 17(4):261-79 (wie zit. zuvor).

⁹²Martin Alberer et. al.: Sicherheit und Immunogenität eines mRNA-Tollwut-Impfstoffs bei gesunden Erwachsenen: eine offene, nicht randomisierte, prospektive klinische Phase-1-Studie der ersten Phase 1.

Lancet. 2017 Sep 23;390(10101):1511-1520. doi: 10.1016/S0140-6736(17)31665-3. Epub 2017 25. Juli 2017, PMID: 28754494 DOI: 10.1016/S0140-6736(17)31665-3

⁹³Pardi N. 2018. Nature Reviews Drug Discovery. 17(4):261-79

⁹⁴Pardi, N., Hogan, M., Porter, F. et al. mRNA Impfstoffe – eine neue Ära in der Impfung. Nat Rev Drug Discov 17, 261–279 (2018), <https://doi.org/10.1038/nrd.2017.243>

Zudem: Nanopartikel werden kaum abgebaut, sind extrem reaktiv und zerstören, letztendlich, alle Gewebe, mit denen sie in Kontakt kommen; der (menschliche oder tierische) Körper reagiert (zu Reparaturzwecken) mit der Bildung von Globulinen, die als Antikörper und Impferfolg fehlgedeutet werden ⁹⁵.

„Nanopartikel als Mini-Transporter [...] ... [M]it der Herstellung des passenden RNA-Moleküls hat man noch lange keinen funktionierenden Impfstoff. 'Es ist schwierig, die RNA in die menschlichen Körperzellen zu bringen' ... Genfähren mit Nanopartikeln sollen das Problem lösen. Sie messen nur wenige Millionstel Zentimeter, befördern die verpackten Erbgutstränge durch die Zellwand und verhindern, dass der Impfstoff im Körper zu schnell abgebaut wird“ ⁹⁶.

⁹⁵Corona Fakten: Die Fehldeutung der Antikörper, <https://telegram.ph/Die-Fehldeutung-der-Antik%C3%B6rper-07-12>
(Abruf am 27.04.2021)

⁹⁶COVID-19-Impfung: Wettrennen zum Vakzin,
<https://focus-arztsuche.de/magazin/gesundheitstipps/covid-19-impfung-wettrennen-zum-vakzin>, abgerufen am 27.04.2021

Lipid-Nanopartikel (LNP) gelten als derzeit vielversprechendste Agenzien, um die „Impf-RNA“ in die gewünschten Körperzellen zu bringen ^{Lutz, J. et al., Unmodified mRNA in LNPs constitutes ... (wie zit. zuvor)}; LNP-formulierte m-RNA (RNA, die an Lipidnanopartikel gebunden ist) reichert sich beispielsweise in der Leber an; eine intramuskuläre oder subkutane Verabreichung führt zu einer verlängerten Proteinexpression (Transskription der m-RNA) am Injektionsort ^{97 98}. Es ließ sich nachweisen, dass LNPs über Endozytose in die Zielzelle gelangen, jedoch erst bei der Bildung von Endolysosomen mit der Membran fusionieren und dabei die m-RNA ins Zytosol abgeben; dort wird die m-RNA dann von Ribosomen translatiert ⁹⁹.

Selbst die Mainstream-Lügen- und -Lücken-Medien berichten von der Gefährlichkeit solcher Lipid-Nanopartikel:

⁹⁷Iavarone, C., O'Hagan D, T., Yu, D., Delahaye, N. F., and Ulmer, J. B.: Mechanism of action of m-RNA-based vaccines. *Expert Rev Vaccines* 2017. 16: 871-881

⁹⁸Zhang, C., Maruggi, G., Shan, H. and Li, J.: Advances in m-RNA vaccines for infectious diseases. *Front Immunol* 2019. 10: 594

⁹⁹Maruggi, G., Zhang, C., Li, J., Ulmer, J. B. and Yu, D.: m-RNA as a transformative technology for vaccine development to control infectious diseases. *Mol Ther* 2019. 27: 757-772

„Das UBA [Umweltbundesamt] zitiert Studien, denen zufolge Nanopartikel, die mit bloßem Auge nicht sichtbar sind, bis tief in die Lunge vordringen und dort Entzündungen auslösen können. Im Tierversuch seien die Teilchen bis in den Kern von Körperzellen gewandert und hätten dort die Erbinformation geschädigt. Zudem gebe es Hinweise, dass Nanoröhrchen aus Kohlenstoff bei Tieren Erkrankungen auslösen können, die jenen von Asbestfasern ähnlich sind“¹⁰⁰.

In MDR WISSEN ist zu lesen¹⁰¹: „Nanopartikel – sie machen unser Zähne strahlend, Autolack und Schokolade

¹⁰⁰SPIEGEL WISSENSCHAFT (bereits) vom 21.10.2009, <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/gesundheitsrisiko-umweltbundesamt-warnt-vor-nanotechnologie-a-656362.html> (Abruf am 27.04.2021):
Gesundheitsrisiko. Umweltbundesamt warnt vor Nanotechnologie.
Die winzigen Teilchen stecken in immer mehr Nahrungsmitteln, Kleidung und Kosmetika – jetzt warnt das Umweltbundesamt Verbraucher vor den Risiken der Nanotechnologie: Einige der Partikel könnten zu Gesundheitsschäden führen. Eine Kennzeichnungspflicht für Nanoprodukte gibt es bislang nicht

¹⁰¹MDR WISSEN vom 25. September 2017,

glänzend, imprägnieren unsere Outdoorsachen und lassen den Instantkaffee rieseln. Und sie können unsere Zellen durchstoßen und Krebs auslösen.“

Und der Medizinjournalist Vlad Georgescu schreibt ¹⁰²: „Zum ersten Mal gelang Klinikern der Nachweis, dass eingeatmete Nanopartikel beim Menschen schwere Schäden in der Lunge auslösen und zum Tod der Patienten führen können. Die Publikation dürfte Umweltmediziner weltweit vor neue Herausforderungen stellen.

Für die Ärzte am Pekinger Chaoyang Hospital waren die Frauen von Beginn an auffällig. Kurzatmigkeit, pleurale Effusion und Perikardergüsse bestimmten das klinische Bild, und das, obwohl die zwischen Januar 2007 und April 2008

<https://www.mdr.de/wissen/mensch-alltag/krebs-durch-nanopartikel-102.html>, abgerufen am 27.04.2021: NANOPARTIKEL KÖNNEN KREBS AUSLÖSEN

¹⁰²Nanopartikel: Niedliche, kleine Killer,
<https://web.archive.org/web/20091205012114/http://news.doccheck.com:80/de/article/174082-nanopartikel-niedliche-kleine-killer>
(Beitrag vom 19.08.2009, recherchiert und abgerufen im Internet-Archiv am 27.04.2021)

eingelieferten Patientinnen jung und ansonsten kerngesund waren. Noch nie hatten sie geraucht, und auch sonst schien die Anamnese keine besonderen Risiken aufzuzeigen. Die sieben Frauen hatten jedoch vor der Einweisung in die chinesische Eliteklinik in Sachen Therapie eine wahre Odyssee durchlaufen: Von Antibiotika bis zu Wirkstoffen gegen Tuberkulose hatten Ärzte an anderen Krankenhäusern versucht, die kuriose Malaise zu kurieren – vergeblich. Der Vorstoß des pleuralen Ausflusses nahm derart zu, dass die Mediziner die nationale Seuchenbehörde einschalteten – und anhand einer exakten Durchleuchtung der Lebensumstände der Frauen am Ende fündig wurden.

Winzige Polyacrylat-Nanopartikel, die die Frauen an ihrer gemeinsamen Arbeitsstelle inhaliert hatten, lösten nach Ansicht der Ärzte den GAU im Körper der Patientinnen aus. Trotz aller Bemühungen der chinesischen Mediziner überlebten zwei Frauen die Attacke der Nanopartikel nicht. Ihr Tod, so viel scheint bereits jetzt festzustehen, wird womöglich eine globale Wende bei der Risikobewertung der Nanotechnologie auslösen.

Denn nie zuvor ist es Wissenschaftlern gelungen, beim Menschen den kausalen Zusammenhang zwischen inhalierten Nanopartikeln und ihren toxischen Nebenwirkungen nachzuweisen. Zwar attestieren Tierversuche seit Jahren, dass die atomaren Winzlinge mitunter Nieren und

Leber, ebenso ... die Lunge angreifen können. Schädigende Wirkungen bei exponierten Menschen indes waren bis dato zwar vermutet, aber nicht klinisch belegt worden.“

Selbst das BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) fragt ¹⁰³:

„Nanopartikel umgeben uns täglich. Wir atmen sie ein, essen sie oder nehmen sie über die Haut auf. Was sind das genau für Stoffe[,] und wo sind sie überall zu finden?

¹⁰³BMBF vom 04.06.2019, <https://www.bmbf.de/de/nanopartikel---eine-gefahr-fuer-unser-gehirn-8798.html#:~:text=Es%20gibt%20vermehrt%20Hinweise%20darauf%2C%20dass%20sich%20Nanopartikel,einatmen%2C%20ein%20erh%C3%B6htes%20Risiko%20f%C3%BCr%20eine%20Alzheimer-Erkrankung%20haben.> (Abruf am 27.04. 2021):

Nanopartikel – eine Gefahr für unser Gehirn?

Sie können Bakterien abwehren oder vor UV-Strahlung schützen: Nanopartikel sind winzig klein, aber „oho“. Daher kommen sie in immer mehr Produkten zum Einsatz. Doch gibt es auch Gefahren?

Nanopartikel sind kleiner als 100 Nanometer. Das ist so winzig, dass man sie unter einem normalen Mikroskop nicht erkennen kann. Man unterscheidet zwischen Nanopartikeln, die Produkten gezielt beigesetzt werden, und solchen, die unabsichtlich entstehen. So werden Nanopartikel bei Verbrennungsprozessen in der Industrie, aber auch im Straßenverkehr freigesetzt. Darüber hinaus gibt es immer mehr Produkte mit Nanomaterialien. Wegen ihrer geringen Größe haben sie eine Reihe nützlicher Eigenschaften. Sie dienen etwa der antibakteriellen Beschichtung oder als UV-Schutz in Sonnencremes ...

Es gibt vermehrt Hinweise darauf, dass sich Nanopartikel in verschmutzter Luft negativ auf unser Gehirn auswirken können. So haben Beobachtungsstudien gezeigt, dass Menschen, die an vielbefahrenen Straßen leben und diese Luft permanent einatmen, ein erhöhtes Risiko für eine Alzheimer-Erkrankung haben. Toxikologische Untersuchungen müssen nun belegen, ob ein direkter kausaler Zusammenhang besteht. Dies erforschen wir momentan an unserem Institut. Wir fragen uns aber auch, ob Nanopartikel in Produkten schädliche Auswirkungen auf unser Gehirn haben können.“

Der Virologe Stefan Lanka schreibt ¹⁰⁴: „Die starke Zerstörungskraft von Zellen durch Nanopartikel wie z.B. die sog. ‘Hilfssubstanz’ (Adjuvans) MF59 im Grippeimpfstoff für ältere Menschen beruht auf der bekannten Tatsache, dass der Transport zwischen Zellen in Organen und Geweben mit Partikeln in dieser Größenordnung abläuft und die Zelle nicht zwischen ‘fremd’ und ‘eigen’ unterscheiden kann. Durch das Eindringen der Nanopartikel in die Zellhüllen werden diese beschädigt, und die Zellen [werden] zerstört.

Dadurch, dass die... Nanopartikel auch im Körper sehr stabil sind, wird erreicht, dass für längere Zeit Zellen im Körper zerstört werden und dieser mit der Bildung von Globulinen als Dichtsubstanz der Zellen reagiert und dieser Anstieg der Globulin-Konzentration von Impfern wider besseres Wissen als Antikörper und als Schutz vor frei erfundenen Erregern behauptet werden ...“

¹⁰⁴Lanka, S.: Nanopartikel MF59 im Grippeimpfstoff macht krank. In: Impfen? Nein, danke: Nano-Partikel, <https://impfen-nein-danke.de/nanopartikel/> (zuletzt geändert am 03.01.2021, abgerufen am 27.04.2021; in Bezug genommene Quelle: Zeitschrift „Leben mit Zukunft“, Nr. 1/2006, zit. nach dem Flyer 2006-xx-xx: Informieren ist süß – Impfen ist bitter

„Forscher des Max-Planck-Instituts für Kolloid- und Grenzflächenforschung (MPIKG) wollen Impfstoffe ohne Injektion über die Haut genau an die Immunzellen ausliefern, die später für die gezielte Aktivierung des Immunsystems verantwortlich sind. Sie haben dafür Nanopartikel entwickelt, die direkt an Langerhans-Zellen in der Epidermis binden ...“ ¹⁰⁵

S., Liebste, in diesem Kontext auch die höchst aufschlussreiche Dokumentation „Verschwiegene Risiken durch Nanopartikel in ... H1N1-Impfstoffen [gegen die seinerzeitige sog. Schweinegrippe]. Wie Ärzte und Bevölkerung von Behörden belogen und irreführt werden“ ¹⁰⁶.

¹⁰⁵ *ÄrzteZeitung* vom 28.05.2019, <https://www.aerztezeitung.de/Medizin/Impfen-ohne-Injektion-254358.html> (Abruf am 27.04.2021): Mit Nanopartikeln. Impfen ohne Injektion.

Nanopartikel mit Impfstoffen, die direkt an Langerhans-Zellen in der Haut binden und so eine gezielte Immunantwort auslösen, haben Potsdamer Wissenschaftler entwickelt. Sie hoffen, mit dieser Technologie eine Plattform für die Entwicklung neuer Vakzinen zu etablieren

¹⁰⁶Lanka, S.: Verschwiegene Risiken durch Nanopartikel in den H1N1-Impfstoffen. Wie Ärzte und Bevölkerung von Behörden belogen und irreführt werden, <http://www.chemtrails-info.de/schweinegrippe/Nanopartikel-in-schweinegrippe-impfstoffen.htm> (Abruf: 27.04.2021)

Zusammenfassend führt der Virologe Stefan Lanka zu Nanopartikeln und deren Wirkung auf den Organismus aus ¹⁰⁷:

„Nanoteilchen sind so klein, dass sie aufgrund ihrer atomaren Anziehungskräfte ganz andere Eigenschaften haben als Teilchen im normalem Größenbereich. Deswegen eröffnen sie in ... Technik und Chemie ... fantastisch neue Möglichkeiten. Seit dem Asbest-Skandal – 1979 wurde das erste Asbest-Produkt verboten, ... 1993 alle – ist andererseits bekannt, dass die... Teilchen im Milliardstel Teil eines Meters aufgrund ihrer enormen Anziehungskräfte alle Zelltypen durchlöchern und zerstören, mit denen sie in Kontakt kommen.

Einmal in den Körper eingedrungen wandern sie, unter Schädigung und Zerstörung aller Zellen, die sie treffen, immer zu den Orten mit [dem] höchste[n] Stoff- und Energiebedarf. Das sind letztendlich Nervensystem und Gehirn. Auf ihrem Weg dorthin hinterlassen sie sog. 'unspezifische

¹⁰⁷Lanka, S.: Nanu, NANO? Unsere Serie „Gesund durch Verstehen“ (Auszug aus dem gleichnamigen Artikel in „Leben mit Zukunft“ Nr. 5/2009 [Nachfolger: WissenschaftPlus], zitiert nach HIV-ist-tot), <https://impfen-nein-danke.de/nanopartikel/> (Abruf: 27.04.2021)

Entzündungsreaktionen', d.h. [einerseits eine] ständige Zerstörung von Zellen und [andererseits] den Versuch des Körpers, diese Schädigungen zu reparieren.

Das führt zu Verhärtungen der betroffenen Organe, weil ... Stoffwechsel und ... Funktion der ... auch angegriffenen Fibroblasten entgleis[en]. Die Fibroblasten bilden die Grundsubstanz, eine Matrix, in die alle Zellen eingebettet sind. Eine funktionierende Matrix ist Voraussetzung für einen funktionierenden Stoffwechsel.

Die Medizin nennt diese Vergiftungserscheinung Fibrose. Folge: Organversagen.

Dem Körper gelingt es, einen Teil der Nanopartikel auf ihrem Weg ins Gehirn zu binden. Die [dabei entstehenden] entzündungsbedingten Gewebe-Neubildungen, die [man] gerne auch als Krebs diagnostiziert, ... werden von der Medizin als Fremdkörper-Granulome bezeichnet.

Die Nanopartikel lösen [letztlich] Nervenbahnen auf und reißen im Gehirn Löcher an den Umschaltstellen der aufsteigenden zu den absteigenden Nerven. Die Folgen: Müdigkeit, Konzentrations-, Schlaf- und Atemstörungen bis hin zu Lähmungen, Ersticken, MS, Parkinson, Alzheimer usw. ...

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert zur absichtlichen Täuschung der Bürger über die Gefahren der Nanoteilchen bezahlte Auftragskiller, damit diese unter dem Namen „Projekt NanoCare“ diese Zusammenhänge leugnen ... [Auch] die anonyme Weltgemeinschaft der Wissenschaftler behauptet ..., dass Nanopartikel nicht gefährlich seien, weil es keine Forschung gibt, die das bewiesen h[abe] ...

[Vorgenannte] Schäden werden ... [einem] Virus zugeschrieben (derzeit SARS-CoV2), von dem alle Beteiligten nachweislich wissen, dass es nicht existiert, da es eine entsprechende wissenschaftliche Publikation über dessen Existenz schlichtweg nicht gibt.“

S. hierzu auch ¹⁰⁸ ¹⁰⁹ (bisher kein Nachweis, dass SARS-CoV-2 überhaupt isoliert, d.h. nachgewiesen wurde), ¹¹⁰

¹⁰⁸Samuel Eckert: Corona-Fakten: Bisher kein Nachweis, dass SARS-CoV-2 isoliert wurde:

- ANALYSE ALLER PUBLIKATIONEN AUF EINEN BLICK – WARUM DIESE ARBEITEN KEIN PATHOGENES VIRUS NACHWEISEN, <https://www.samueleckert.net/analyse-aller-publikationen-auf-einen-blick-warum-diese-arbeiten-kein-pathogenes-virus-nachweisen%e2%9d%97%ef%b8%8f/> (Abruf: 27.04.2021)
- DIE NEUEN 3D-ABBILDUNGEN DES BEHAUPTETEN SARS-COV-2 BEWEISEN KEIN VIRUS, <https://www.samueleckert.net/die-neuen-3d-abbildungen-des-behaupteten-sars-cov-2-beweisen-kein-virus%e2%9d%97%ef%b8%8f/> (Abruf: 27.04.2021)

¹⁰⁹ DIE VIRUSEXISTENZBEHAUPTUNGEN VON SARS-COV-2 SIND EINDEUTIG WIDERLEGT, <https://www.samueleckert.net/die-virusexistenzbehauptungen-von-sars-cov-2-sind-eindeutig-widerlegt/> (Abruf: 27.04.2021)

¹¹⁰EIN ANGEBOT, DAS PROF. DROSTEN, PROF. THIEL, PROF. STREECK UND DAS BINDER-LAB NICHT AUSSCHLAGEN KÖNNEN, <https://www.samueleckert.net/ein-angebot-das-prof-drosten-prof-thiel-prof-streeck-und-das-binder-lab-nicht-ausschlagen-koennen/> (Abruf: 27. 04.2021)

(Auslobung von – mittlerweile – 1,5 Millionen € für den- oder diejenigen, der/die einen wissenschaftlich stringenten Beweis für die Isolierung des Corona-Virus´ erbringt/erbringen; bis dato war dazu niemand in der Lage) und ¹¹¹: „In Anbetracht der derzeitigen angespannten Lage ist es aus unserer Sicht wichtig aufzuzeigen, dass die höchste Instanz, welche für die Überprüfung aller Infektionskrankheiten zuständig ist, ihren Verpflichtungen bereits in Sachen Masernvirus nicht nachgekommen ist. Das Robert-Koch-Institut missachtete seine eigenen wissenschaftlichen Regeln. Seit 1998 sind die Regeln für wissenschaftliches Arbeiten ... durch die DFG verbindlich kodifiziert und von allen Universitäts-Rektoren unterschrieben. Das RKI hat sich an diese Regeln zu halten ... Wenn die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens versäumt werden, wie es beim RKI nachweislich der Fall ist, dann muss man sich ernsthaft fragen, was hier verdammt noch mal vor sich geht!“ ^{ibd.}

¹¹¹ RKI BESTÄTIGT: WEDER VIREN-EXISTENZFORSCHUNG NOCH KONTROLLEXPERIMENTE DURCHFÜHRT, <https://www.samueleckert.net/rki-bestaetigt-weder-viren-existenzforschung-noch-kontrollexperimente-durchgefuehrt/> (Abruf: 27.04.2021)

In gebotener Kürze gilt festzuhalten: Trotz gegenteiliger – wohlgermerkt, meine Liebe, falscher! – Behauptungen, s. beispielsweise (jeweils in deutscher Übersetzung)

112

113

114

¹¹²Bao, L., Deng, W., Huang, B. et al. Die Pathogenität von SARS-CoV-2 bei hACE2 transgenen Mäusen. *Nature* 583, 830–833 (2020). <https://doi.org/10.1038/s41586-020-2312-y>

¹¹³Wan Beom Park et. al.: Virusisolation vom ersten Patienten mit SARS-CoV-2 in Korea. *J Koreanisch Med Sci.* 24.02.2020;35(7):e84. doi: 10.3346/jkms.2020.35.e84. PMID: 32080990 PMCID: PMC7036342

¹¹⁴Wu, F., Zhao, S., Yu, B. et al. Ein neues Coronavirus im Zusammenhang mit menschlichen Atemwegserkrankungen in China. *Nature* 579, 265-269 (2020), <https://doi.org/10.1038/s41586-020-2008-3>: „[Durch] metagenomische RNA-Sequenzierung einer Probe bronchoalveolärer Spül-flüssigkeit des Patienten wurde ein neuer RNA-Virusstamm aus der Familie Coronaviridae identifiziert, der hier als 'WH-Human 1'-Coronavirus bezeichnet wird (und

auch als '2019-nCoV' bezeichnet wurde). Die phylogenetische Analyse des gesamten viralen Genoms (29.903 Nukleotide) ergab, dass das Virus am engsten mit einer Gruppe von SARS-ähnlichen Coronaviren (Gattung Betacoronavirus, Subgenus Sarbecovirus) verwandt war, die zuvor bei Fledermäusen in China gefunden worden waren.“

¹¹⁵Harcourt J, Tamin A, Lu X, Kamili S, Sakthivel SK, Murray J, et al. Severe Acute Respiratory Syndrome Coronavirus 2 from Patient with Coronavirus Disease, United States. *Emerg Infect Dis.* 2020;26(6):1266-1273.

<https://doi.org/10.3201/eid2606.200516>: „Wir isolierten Viren von nasopharyngealen und oropharyngealen Proben von diesem Patienten und charakterisierten die Viralsequenz, Replikationseigenschaften und Zellkulturtropismus.“

¹¹⁶Na Zhu et al.: Ein neuartiges Coronavirus von Patienten mit Lungenentzündung in China, 2019.

20. Februar 2020. *N Engl J Med* 2020; 382:727-733. DOI: 10.1056/NEJMoa2001017: „Menschliche Atemwegsepithelzellen wurden verwendet, um ein neuartiges Coronavirus namens 2019-nCoV zu isolieren.“

¹¹⁷Walker Andreas, Houwaart Torsten, Wienemann Tobias, Vasconcelos Malte Kohns, Strelow Daniel, Senff Tina, Hülse Lisanna, Adams Ortwin, Andree Marcel, Hauka Sandra, Feldt Torsten, Jensen Björn-Erik, Keitel Verena, Kindgen-Milles Detlef, Timm Jörg, Pfeffer Klaus, Dilthey Alexander T.: Die genetische Struktur von SARS-CoV-2 spiegelt klonales Superspreading und mehrere unabhängige Einführungsereignisse wider. Nordrhein-Westfalen, Deutschland, Februar und März 2020. Euro Surveill. 2020;25(22):pii=2000746.

<https://doi.org/10.2807/1560-7917.ES.2020.25.22.2000746>: „Wir berichten über die genetische Struktur des schweren akuten Atemwegssyndroms Coronavirus 2 (SARS-CoV-2) in Nordrhein-Westfalen, dem bevölkerungsreichsten Bundesland Deutschlands (18 Millionen Einwohner). Unsere Analyse umfasst den 'Heinsberg-Ausbruch', der in der zweiten Februarhälfte 2020 begann – bestehend aus einer Superspreading-Veranstaltung bei einer Karnevalssession in Gangelt, einer kleinen Gemeinde mit rund 12.000 Einwohnern an der Grenze zwischen Deutschland und den Niederlanden.“

¹¹⁸Anand Ramani et al: SARS-CoV-2 targets neurons of 3D human brain organoids: SARS-CoV-2 zielt auf Neuronen von 3D-Human-Gehirnorganoiden.

lässt sich wie folgt zusammenfassen:

EMBO J (2020)39:
e106230<https://doi.org/10.15252/emboj.2020106230>

- ¹¹⁹Wölfel, R., Corman, V.M., Guggemos, W. et al.: Virologische Beurteilung von stationären Patienten mit COVID-2019. *Nature* 581, 465-469 (2020), <https://doi.org/10.1038/s41586-020-2196-x>: „Hier berichten wir über eine detaillierte virologische Analyse von neun Fällen von COVID-19, die den Nachweis einer aktiven Virusreplikation in Geweben der oberen Atemwege liefert.“

- „Es wurde kein Virus isoliert.
- Die notwendigen und wissenschaftlich verpflichtenden Kontrollversuche wurden nicht durchgeführt. Die wissenschaftlichen Regeln und Vorgaben wurden verletzt.
- Der Erbgutstrang wurde durch ein Alignment konstruiert. Diese Methode erschafft lediglich einen Erbgutstrang am Computer, nicht in der Realität.
- ... [Ein] cytopathischer Effekt wurde nicht hervorgehoben.
- Die Koch'schen Postulate wurden nicht eingehalten.
- Die fiktive und theoretische Konstruktion des Erbgutstranges, welcher durch ein Alignment erstellt wurde, diente hernach zur Vorlage ... weltweit“ ANA-
LYSE ALLER PUBLIKATIONEN AUF EINEN BLICK – WARUM DIESE AR-
BEITEN KEIN PATHOGENES VIRUS NACHWEISEN ... (wie zit. zuvor).

Kurzum, meine Liebe: Es handelt sich bei SARS-CoV-2 schlichtweg um einen Nachweis „in silicio“, i.e. um ein Computer-Modell! Und – in Abwandlung des Bonmots

vom geduldigen Papier – lässt sich mit Fug und Recht behaupten: (Auch) der Computer ist geduldig! Und macht ggf. das, was man ihm als Aufgabe und zu machen vorgibt.

Es würde den Rahmen selbst dieses Buches – des umfangreichsten, das je ein einzelner Mensch geschrieben hat ¹²⁰ – sprengen, näher resp. im einzelnen auf vorgenannte Studien und Behauptungen einzugehen; ich darf dem werten Leser indes versichern, dass ich gerne bereit und in der Lage bin, im Einzelfall und detailliert entsprechend Beweis zu führen!

Zu den Gefahren von Blutgerinnungsstörungen, von Thrombenbildung und Embolien sowie (namentlich) von

¹²⁰Dieser Brief wurde zunächst und zuerst veröffentlicht in:

Huthmacher, Richard A: „DIE MÖRDER SIND UNTER UNS.“ „CORONA“ – DER GRÖSSTE BETRUG DER MENSCHHEITSGESCHICHTE. EIN LEBEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 7. Ebozon, Traunreut, 2021, 2690 ff.

(Hirnvenen-/Sinus-)Thrombosen führt Dr. Wolfgang Wodarg anschaulich wie folgt aus (s. ¹²¹ als Ausschnitt aus der 45. Sitzung des Corona-Ausschuss' ¹²²):

- Die SARS-CoV-2-Spikes (Virus-Hüllen), die mit Hilfe eines Corona-Impfstoffs produziert werden [im Ergastoplasma der Zellen, anhand der Impf-m-RNA, die als Matrize dient], tauchen normalerweise – bei Infizierung mit SARS-CoV2 per vias naturales, also über die Atemwege – *nicht* im Blut auf: erst durch eine Ausbreitung über die Blutbahn, also durch eine Dissemination via Impfung, ist eine Besiedlung mehr oder weniger aller Organe durch das Impfv-

¹²¹Dr. Wolfgang Wodarg: Wie kommt es zu Blutgerinnseln nach der Corona-Impfung?

<https://www.youtube.com/watch?v=IXfPP2jdx8> (Radio Iskra; Abruf am 29.04.2021)

¹²² STIFTUNG CORONA-AUSSCHUSS, 45. SITZUNG: KANN DENN RECHNEN SÜNDE SEIN, <https://www.bing.com/videos/search?q=stiftung+corona+ausschuss+45.+sit-zung&docid=607992589815741606&mid=2A967408C5A372F202A92A967408C5A372F202A9&view=detail&FORM=VIRE> (Abruf am 28.04.2021)

rus resp. dessen Hülle (Spikes) möglich. [Anmerkung: Die generalisierte Ausbreitung eines Virus' (resp. von Bestandteilen desselben) findet ohne Impfung nur bei solchen Patienten statt, die extrem immun-geschwächt sind. Und genau diese Menschen können dann, in der Tat, durch eine generalisierte Infektion sterben. Selbst an „Corona“ / SARS.CoV-2 / Covid 19. Eine solche Immunschwäche jedoch ist – abgesehen von extrem alten und/oder sehr kranken Menschen – eine absolute Ausnahme (und oft die Folge einer medikamentösen Behandlung). Indes: Eine derart fatale Ausnahmesituation wird durch eine Impfung geschaffen – man bringt den zuvor gesunden Impfling (Kranke dürfen ohnehin nicht geimpft werden) in Lebensgefahr, um ihn vor einem völlig harmlosen grippalen Infekt zu schützen!]

- Die Impfung erfolgt i.m. (intramuskulär, in den M. deltoideus [des Oberarms]). Oft, sehr oft, meist gar ist zu beobachten, dass Impfungen gesetzt werden, ohne dass der Impfende zuvor aspiriert (Zurückziehen des Impfspritzen-Stempels, um zu überprüfen, ob evt. ein Blutgefäß getroffen wurde). [Ein solches Vorgehen ist grob fahrlässig, fast schon vorsätzlich; jeder Medizin-Student, der solches praktizierte, würde durchs Exemen fallen!] Dadurch besteht die

Gefahr, dass der Impfstoff unmittelbar in die Blutbahn gelangt und sich innerhalb kürzester Zeit im gesamten Organismus verbreitet.

- In solchem Fall werden die natürlichen Abwehrmechanismen der Körpers (lymphatisches System der Atemwege, beispielsweise der Waldeyersche Rachenring, der u.a. aus den Gaumen-, Tuben und Rachenmandeln besteht) umgangen – Abwehrmechanismen, die normalerweise verhindern, dass eindringende (SARS-)Viren überhaupt ins Blut gelangen (weshalb einschlägige Antikörper dort oft nicht nachweisbar sind!).
- Auch bei einer (meist überflüssigen) Intubation des Patienten kommt es zu kleinen, blutenden Läsionen, welche die Virus-Ausbreitung begünstigen und schwere Verläufe befördern [so beispielsweise geschehen in Bergamo – auch derart lassen sich Corona-Tote pro-vozieren!]
- Insofern und insoweit der Corona-Impfstoff (mehr oder weniger) an der Injektionsstelle verbleibt, entstehen vornehmlich lokale Impf-Reaktionen (-Nebenwirkungen); bei einer Generalisierung über den Blutweg sind jedoch und namentlich folgende schwere Nebenwirkungen möglich:

1. Synzytienbildung (Zellfusion) durch Viren-Spikes: Es bilden sich Zellklumpen, die kleine Gefäße (namentlich in den Endstromgebieten [Kapillaren]) verstopfen und Thromben bilden; aus letzteren lösen sich häufig Emboli, die dann zu multiplen Organ-Infarkten (Lunge, Gehirn, Nieren usw.) führen (können).
2. Durch spezif. Rezeptoren binden die Spikes Thrombozyten (Blutplättchen), es kommt zu Verklumpungen, die Gefäße verschließen (können); solch (pathologische) Gerinnungsprozesse lassen sich laborchemisch nachweisen, eine einschlägige Untersuchung unterbleibt jedoch in den allermeisten Fällen.
3. Insbesondere dort, wo das Blut langsam fließt (venöser Schenkel der Endstromgebiete, Hirnvenen-Sinus mit physiologisch hydrostatischem Unterdruck) sind (entzündliche) Reaktionen zwischen den Virus-Spikes und den (Endothelzellen der) Gefäßwände(n) möglich; auch haben die T-(Killer-)Zellen (infolge des langsamen Blutflusses) genügend Zeit, sowohl die Spikes „wegzuräumen“ als auch die (von der Impf-RNA-infizierten) Zellen zu attackieren und zu eliminieren. Welcher Vorgang zu erheblichen (Organ-)Gewebe-Schäden, letztlich zu einem (multiplen) Organversagen führen kann. In den Sinus-Venen kommt es infolge der unter 1. und

2. beschriebenen Patho-Mechanismen häufig zu Thrombosen mit charakteristischem Vernichtungsschmerz und oft tödlichem Ausgang, insbesondere dann, wenn nicht *umgehend* Lyse-Maßnahmen (wie beispielsweise bei einem Schlaganfall) in die Wege geleitet werden.

Insofern das PEI (Paul-Ehrlich-Institut) dazu rät, eine spezifische Therapie erst nach neun(!) Tagen zu beginnen, zeugt dies entweder von doloser Absicht oder von unvorstellbarer Dummheit: Das eine wie das andere sind eine Schande für das Institut. Indes: Wen wundert's, wenn sich schon der Namensgeber des Instituts mehr als unrühmlich hervortat ^{123!}

¹²³ III.3: PAUL EHRLICH (MEDIZIN-NOBELPREIS 1908): EINER DER „HELDEN DES GEISTIGEN LEBENS DER MODERNEN ZEIT“? ODER EIN VERIRRTER, DER MIT DER CHEMOTHERAPIE VIEL LEID ÜBER DIE MENSCHHEIT BRACHTE? In: Huthmacher, Richard A.: „Leuchten Der Wissenschaft“: Oftmals Betrüger, bisweilen Mörder. Am Beispiel von Robert Koch, Paul Ehrlich und Emil von Behring. Ebozon, Traunreut, 2020, 143-194: 1908 schließlich wurde Paul Ehrlich, der dritte im unheiligen Triumvirat, dessen sich die Berliner Charité noch heute rühmt, mit dem Nobelpreis geehrt; sein Diphtherie- und Tetanus-Serum hat unzähligen Menschen das Leben gekostet. Auch produzierte Ehrlich viele der Chemotherapeutika, mit

denen Koch seine Menschen-Versuche machte. Zudem starben zahlreiche Patienten an Salvarsan; dieses hatte Ehrlich gegen die Syphilis entwickelt. Prostituierten wurde es zwangsweise verabreicht; ein Prozedere, das uns aus der AIDS-„Therapie“ heutzutage nur allzu gut bekannt ist (abstract).

Zur fatalen m-RNA/DNA-Impftechnologie s. auch die 37. Sitzung der Stiftung Corona-Ausschuss ¹²⁴, dort ab 3.56.27 h.

Schließlich ist noch die antikörper-abhängige Verstärkung einer (Wild-)Virusinfektion *nach* Covid-19-Impfungen zu berücksichtigen ¹²⁵ – statt die Geimpften vor einer Infektion durch das einschlägige Virus resp. gegen deren und

¹²⁴Stiftung Corona Ausschuss, 37. Sitzung: Die Abrechnung: Rechtssystem und m-RNA-Technologie, <https://www.bing.com/videos/search?q=stiftung+corona+ausschuss+37.+sit-zung&docid=607987169565286649&mid=EB6E0FD636A4881C55E4EB6E0FD636A4881C55E4&view=detail&FORM=VIRE> (Abruf am 28.04.2021).
Dort ab 3.56.27 h (Frau Dr. Vanessa Schmidt-Krüger)

¹²⁵Warum wohl hat Melinda Gates im Fernseh-Interview so maliziös gelächelt, als ihr Gatte Bill – der Menschen-Schlächter im Mäntelchen des Philanthropen – sinngemäß verkündete, bei der nächsten Virus-Welle würden die Menschen wie die Fliegen sterben?
Obiter Diktum und Nachtrag: Warum regt sich die „Lady“ über die (Kinderschänder-)Eskapaden ihres Gatten auf und beantragte (bereits 2019) die Scheidung, wenn sie andererseits und weiterhin(!) am Ableben von Millionen, gar

dessen Folgen zu schützen, verstärkt die Impfung die Virus-Wirkung bei anschließender Infektion mit dem in der Natur vorkommenden SARS-CoV2-(Wild-)Virus. Und zwar gewaltig! ¹²⁶ ¹²⁷

Milliarden von Menschen aktiv beteiligt ist? *Tunica propior pallio* [est]? (Das Hemd sitzt bekanntlich näher als der Rock!)

¹²⁶Riesen Skandal aufgedeckt: Covid-19-Impfung zerstört unser Immunsystem nachhaltig, https://corona-ausschuss.de/wp-content/uploads/2020/11/AdE_Deu-1.pdf (Abruf am 28. 04.2021)

¹²⁷Timothy Cardozo und Ronald Veazey: Informed consent disclosure to vaccine trial subjects of risk of COVID-19 vaccines worsening clinical disease. *International Journal of Clinical Practice*, Volume 75, Issue 3, e13795, <https://doi.org/10.1111/ijcp.13795>

Bei dieser antikörper-abhängigen Verstärkung (Anti-body De-pendent Enhancement) wird durch Antikörperbildung die Fähigkeit des Wild-Virus, in Körperzellen einzudringen, *verbessert*, es wird also das Gegenteil dessen provoziert, was eine Impfung eigentlich bewirken soll (Schutz vor Infektion) ¹²⁸:

„Viruspezifische Antikörper gelten üblicherweise als antiviral; sie spielen bei der Kontrolle von Virusinfektionen ... eine wichtige Rolle. In einigen Fällen sind spezifische Antikörper für das Virus von Vorteil; dies wird als antikörper-abhängige Verstärkung (ADE) einer Virusinfektion bezeichnet. Bei der ADE handelt es sich um ein Phänomen, bei dem virus-spezifische Antikörper durch Interaktion mit Fc- und/oder Komplement-Rezeptoren den Eintritt des Virus´ in Monozyten/Makrophagen und Granulozyten sowie auch die Virusvermehrung selbst fördern. Dieses Phänomen wurde in vitro und in vivo beobachtet ... Bei einigen Viren ist die ADE der Infektion zu einem großen Problem bei der Krankheitsbekämpfung ... geworden [eig. Übersetzung].“

¹²⁸Sol M Cancel Tirado und Kyoung-Jin Yoon: Antibody-Dependent Enhancement of Virus Infection and Disease. *Virales Immunol.* 2003;16(1):69-86.
doi: 10.1089/088282403763635465. PMID: 12725690

Mit anderen Worten, Liebste, und vulgo: Nicht nur, dass die Impfung nicht schützt, sie macht den Geimpften für schwere Infektionsverläufe erst empfänglich.

Insofern macht die Impfung „Sinn“ (aus Sicht der Eugeniker, die sich, wieder einmal, zu Herren über Leben und Tod aufschwingen [wollen]): Wenn sie oft genug impfen, können sie, in der Tat, die Leichenberge provozieren, die ein „Grippe“-Virus (wie Corona) niemals (ohne ADE) an- und aufhäufen könnte! Deshalb, Melinda Gates: Satanisch gut gelächelt ob eures diabolischen Plans!

ADE-(Antibody-Dependent-Enhancement-) Reaktionen wurden in einer Vielzahl von Studien bestätigt: „Antibody-dependent enhancement (ADE) of disease is a general concern for the development of vaccines and antibody therapies because the mechanisms that underlie antibody protection against any virus have a theoretical potential to

amplify the infection or trigger harmful immunopathology“¹²⁹. Partes pro toto seien hier noch^{130 131} und¹³² genannt. Insbesondere ältere Menschen sind von solchen

¹²⁹Arvin, A.M., Fink, K., Schmid, M.A. et al. Eine Perspektive auf eine mögliche antikörperabhängige Verbesserung von SARS-CoV-2. *Nature* 584, 353–363 (2020), <https://doi.org/10.1038/s41586-020-2538-8>

¹³⁰Jens H. Kuhn [Hrsg.]: Enhanced Inflammation in New Zealand White Rabbits When MERS-CoV Reinfection Occurs in the Absence of Neutralizing Antibody. *PLoS Pathog.* 2017 Aug; 13(8): e1006565.

Veröffentlicht online 2017 Aug 17. doi: 10.1371/journal.ppat.1006565. PMCID: PMC5574614. PMID: 28817732 [eig. Übersetzung]:

„... haben wir Kaninchen mit MERS-Co-V geimpft, anschließend die Antikörper- und Entzündungsreaktionen überwacht ... Unsere Daten ... deuten darauf hin, dass Menschen, die ... keine neutralisierende Antikörperreaktion entwickeln, oder Menschen, deren neutralisierende Antikörpertiter gesunken sind, bei erneuter Exposition ... das Risiko schwerer Lungenerkrankungen haben.“

¹³¹Negro Francesco: Spielt die antikörperabhängige Verbesserung eine Rolle bei der COVID-19-Pathogenese? DOI: <https://doi.org/10.4414/smw.2020.20249>

Veröffentlichungsdatum: 16.04.2020

Swiss Med Wkly. 2020;150:w20249

ADE-Reaktionen betroffen ¹³³; praktisch aus der Sicht der Eugeniker, lassen sich derart doch nutzlose Esser in einer ohnehin überbevölkerten Welt entsorgen.

„ADE ist eine sehr bekannte Kaskade von Ereignissen, bei denen Viren anfällige Zellen über die Interaktion zwischen Virionen, die mit Antikörpern oder Komplementkomponenten komplexiert sind, und Fc- bzw. Komplementrezeptoren infizieren können, was zur Verstärkung ihrer Replikation führt. Dieses Phänomen ist nicht nur für das Verständnis der viralen Pathogenese, sondern auch für die Entwicklung antiviraler Strategien, insbesondere von Impfstoffen, von enormer Bedeutung“ (zit. nach: Riesen Skandal aufgedeckt: Covid 19-Impfung zerstört unser Immunsystem nachhaltig ..., s. zuvor).

¹³² Tseng C-T, Sbrana E, Iwata-Yoshikawa N, Newman PC, Garron T, et al. (2012): Immunization with SARS Coronavirus Vaccines Leads to Pulmonary Immunopathology on Challenge with the SARS Virus. PLoS ONE 7(4): e35421. doi:10.1371/journal.pone.0035421
(immunpathologische Reaktion der Lunge nach Impfstoffverabreichung)

¹³³ Fan Wu, Aojie Wang, Mei Liu, and al.: Neutralizing antibody responses to SARS-CoV-2 in a COVID-19 recovered patient cohort and their implications. medRxiv preprint doi: <https://doi.org/10.1101/2020.03.30.20047365>

PARERGA UND PARALIPOMENA (IMPFUNGEN GEGEN SARS-COV2)

- Anmerkung 1:

Worm, Margitta, et al. „Anaphylaxie-Risiko bei der COVID-19-Impfung: Empfehlungen für das praktische Management.“ MMW-Fortschritte der Medizin 163.1 (2021): 48-51 (Stellungnahme der deutschen allergologischen Gesellschaften AeDA [Ärzteverband DeutscherAllergologen], DGAKI [Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie], GPA [Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin] in: Allergo J Int 2021; 30: XXX); eig. Hvhbg.:

Schwere allergische Reaktionen nach COVID-19-Impfung mit dem Impfstoff von Pfizer/BioNTech in Großbritannien:

„BNT162b2 ist ein Impfstoff, der auf einer in Lipidnanopartikel eingebetteten mRNA basiert und mit weiteren Substanzen angereichert wird, um den Transport in die Zellen zu ermöglichen ...

Vor diesem Hintergrund stellen wir fest, dass,

Patienten und Menschen, die eine Impfung gegen COVID-19 erhalten sollen, regelhaft auch über mögliche schwere allergische/anaphylaktische Reaktionen aufgeklärt und hinsichtlich solcher Vorfälle in der Vergangenheit befragt werden müssen,

allergische Reaktionen auf Zusatzstoffe, insbesondere PEG [PEG: Polyethylenglykol, Bestandteil von LNPs (Lipid-basierten Nanopartikeln)] und kreuzreaktive PEG-Analoga systematisch abgefragt werden müssen, um Risikopatienten zu identifizieren,

in Verdachtsfällen eine allergologische Abklärung (Haut-Pricktest, Labordiagnostik) und Vorstellung bei einem Allergologen durchgeführt werden sollte,

Personal, das eine Impfung gegen COVID-19 durchführt, immer auf die Möglichkeit schwerer allergischer/anaphylaktischer Reaktionen vorbereitet sein muss und Impfteams und Impfzentren die Behandlung von Anaphylaxien gemäß den Empfehlungen der AWMF-Leitlinie Anaphylaxie bekannt sein sollte,

es wichtig sein wird, die spezifische Ursache der ... gemeldeten schweren allergischen Reaktionen und die medizinische Vorgeschichte der betroffenen Personen zu verstehen, damit etwaige Risiken von allergischen Reaktionen genauer definiert und möglichst umgangen werden können,

die aktuellen Behördenrichtlinien im United Kingdom (UK) Patienten mit schweren Allergien von der Impfung mit BNT162b2 ausschließen,

genauere Definitionen zu Art, Ursache und Schweregrad der schweren allergischen Reaktionen notwendig sind, da in Anbetracht der hohen Inzidenz von Patienten mit 'schweren' Allergien (je nach Definition ein bedeutsamer Anteil der Gesamtbevölkerung in Europa und den USA) der Ausschluss all dieser Patienten von der Impfung einen erheblichen Einfluss auf das Erreichen des Ziels der Herdenimmunität haben könnte. Bei einer genaueren Definition hingegen (z.B. 'Anaphylaxie-gefährdete Patienten') ist nur von 1-3% der Bevölkerung auszugehen, bei denen eine Impfung nicht oder nur unter besonderen Schutzmaßnahmen möglich wäre, mehr Daten sowohl aus klinischen Studien als auch aus der klinischen Praxis gesammelt werden müssen, die unser Wissen über das Sicherheitsprofil der COVID-19-Impfstoffe insbesondere im Hinblick auf schwere allergische Reaktionen verbessern.“

ZUR ERMUTIGUNG

Lieber Reinhard!

Die Ereignisse im Zusammenhang mit der gezielten und weltweiten Inszenierung eines Virus', das vornehmlich Husten, Schnupfen und Heiserkeit hervorruft, den Menschen indes als tödliche Seuche verkauft wird, die aktuellen globalen Verwerfungen unseres Wirtschafts- und Gesellschafts-Systems (die – vorgeblich – die Folgen einer so genannten Pandemie, in Wirklichkeit jedoch, längst überfällig, im Sinne neoliberaler Macht- und Ressourcen[um]verteilung vonstattengehen) sind von derart gewaltiger Auswirkung auf unser aller Leben, dass es vonnöten ist, dazu Stellung zu nehmen und den Zusammenhang aufzuzeigen zwischen der (neoliberalen) Ideologie des Tarnen und Täuschens, des Lügens und Betrügens und den aktuellen gesellschaftlichen Anstrengungen zur Implementierung einer Neuen Weltordnung, an der, seit je und in entscheidendem Maße, auch Nobelpreisträger – nicht zuletzt solche der Wirtschafts-“Wissenschaften“ – mitwirken.

Deshalb, Liebster, weiter so. Schade, dass ich Dich nicht mehr tatkräftig unterstützen kann. So oder so ähnlich hätte mir meine Frau geschrieben. Wenn ...

EIN BISSCHEN KRIEGSRECHT, EIN BISSCHEN DIKTATUR HAT NOCH NIE GESCHADET

Liebe Maria,

in dem von Dir angesprochenen Zusammenhang schrieb ich ¹³⁴ unlängst wie folgt:

Der ökonomische Ansatz (so Gary S. Becker u.a.) sei „auf alles menschliche Verhalten anwendbar und – entsprechend der Grundüberzeugung der ‘Chicago-Schule’ der Ökonomie – in der Lage, ‘jeden Winkel und jede Ecke des Lebens’ zu erfassen.“

Folgerichtig und ohne jede Scham schrieb Becker bereits 1977 in „Business Week“: „Die Bereitschaft der Chicago

¹³⁴Huthmacher, Richard A.: DER ÖKONOMISCHE IMPERIALISMUS DES GARY S. BECKER. ODER: DIE NEOLIBERALE ÖKONOMIE DES ALLTAGS. WIE DER NEOLIBERALISMUS UNSER ALLER LEBEN DURCHDRINGT. Ebozon, Traunreut, 2020, 123 ff.

Boys, für einen grausamen Diktator [Pinochet] zu arbeiten, war eins der besten Dinge, die Chile je passiert sind ...“

Solche Männer braucht das Land. Resp. brauchen „unsere Oberen“. Männer wie den hoch ehrenwerten Gary S. Becker, Männer, die uns weismachen wollen, dreist und unverschämt, ein bisschen (oder auch ein bisschen mehr) Diktatur hätte noch nie geschadet, ein paar (tausend? zehntausend? hunderttausend?) Folteropfer seien halt der Preis, den es zu zahlen gelte. Zu zahlen gelte für Freiheit, Demokratie und Neoliberalismus. Was würde der wertige Nobelpreisträger wohl zur „Corona-Krise“ sagen (wohlwissend, dass es die gleichen Verdächtigen sind, die eine Diktatur in Lateinamerika wie, ultimativ, einen globalen Sklavenstaat – unter dem Vorwand einer angeblichen Epidemie – errichten): Ein bisschen Kriegsrecht, ein bisschen Diktatur, weltweit, hat noch nie geschadet? Ein gefaktes Virus war das Beste, was der Welt je passieren konnte?

Auch hier und an einer (Un-)Person wie Becker (in unheiliger Allianz mit so vielen anderen Nobelpreisträgern) lässt sich zeigen, wie über Jahrzehnte, gar Jahrhunderte hinweg und mittels Myriaden williger Knechte ein globales Unterdrückungssystem erdacht und auf den Weg gebracht wurde. Und derzeit, in letzter Konsequenz, realisiert wird! (Mithin) zu Recht konstatiert die NZZ: „Während andere ´intellektuelle Riesen´ [und die Führungszeichen können groß genug nicht sein!] wie Milton Friedman wohl

größeren Einfluss auf die praktische Wirtschaftspolitik hatten, erweiterte Becker den Geltungsraum der Ökonomie als Wissenschaft [mithin der Lehre von Lug und Trug] wie kaum ein anderer; er begründete die 'Ökonomie als Sozialwissenschaft', die das menschliche Verhalten in allen Lebensbereichen systematisch zu verstehen und zu erklären versucht ... Becker ... präsentiert eine ökonomische Analyse ... der Allokation der Zeit sowie der sozialen Beziehungen ... [Er] selbst hat oft betont, dass diese außerhalb der Wirtschaft und damit des traditionellen Geltungsbereichs der Ökonomie liegenden Anwendungen anfangs auf wenig Verständnis, ... gar auf offene Feindseligkeit stießen – auch vonseiten der etablierten Ökonomie. Heute ist der ökonomische Ansatz zur Erklärung menschlichen Verhaltens allerdings nicht mehr aus der Ökonomie und aus anderen Sozialwissenschaften wie der Soziologie oder der Politikwissenschaft wegzudenken.“

Fürwahr: Die Ökonomisierung des Alltags, die Ökonomisierung unseres Denkens und Fühlens, die Ökonomisierung der normativen Wissenschaften ist allumfassend und ubiquitär; sie durchdringt ebenso das chinesische Zwitterwesen kommunistisch-absolutistischer Herrschafts- und turbo-kapitalistischer Wirtschafts-Strukturen wie die Denkweise eines Bill Gates, der mit einer erfundenen Seuche (die infolge ihrer gesellschaftlichen und sozialen Konsequenzen gleichwohl unzählige Menschen in Elend, Not und Tod treibt) Milliarden und Aber-Milliarden Dollar scheffeln möchte – namentlich durch (Zwangs-)Impfungen (an

deren Erlös er in großem Stil beteiligt ist) und durch die Brandmarken, die er allen Menschen dieser Erde durch Chips setzen will, die mit solchen Impfungen implantiert werden (s. ID 2020!) und die den Träger des Brandmals, sprich: des Chips – also jeden Geimpften – letztlich als Sklaven einer neuen Weltordnung ausweisen sollen, einer Ordnung, gegen die „der Neoliberalismus“ mit all seinen kriminellen Machenschaften wahrscheinlich wie ein Waisenknabe wirken wird.

Wehren wir uns deshalb. Mit all unseren Kräften. Wenn wir diesen Kampf ultimativ verlieren, werden wir auf unabsehbare Zeit die Sklaven derer sein, die sich den „ökonomischen Imperialismus“ auf ihre Fahnen geschrieben haben!

SOZIALE KONTROLLE UND TOTALE INSTITUTIONEN. ODER: EIN VORGESCHMACK AUF DIE „TOTALE GESELLSCHAFT“. NACH DEM GREAT RESET

Liebste!

In meinen Gefängnistagebüchern ¹³⁵ schrieb ich ^{136 137}:

„Die Gesellschaft wird als die Klasse der Herrscher und der Beherrschten definiert. Die Herrscher definieren die

¹³⁵Huthmacher, Richard A.: GEFÄNGNIS-TAGEBUCH:
J'ACCUSE – ICH KLAGE AN. Bände 1-6. Satzweiss, Saarbrücken, 2019

¹³⁶Huthmacher, Richard A.: GEFÄNGNIS-TAGEBUCH:
J'ACCUSE – ICH KLAGE AN. Band 1. Satzweiss, Saarbrücken, 2019, 64 ff.

¹³⁷Huthmacher, Richard A.: GEFÄNGNIS-TAGEBUCH:
J'ACCUSE – ICH KLAGE AN. Band 6: Skylla? Oder Charrybdis? Man muss das Leben eben nehmen, wie das Leben eben ist. Satzweiss, Saarbrücken, 2019, 84-86

Gesetze und somit die Sozialmoral. Ihre Urteil[s]kompetenz beruht auf einer teilweise für die Gesetzlosen nicht verständlichen Sprache.

Die Herrscher geben als Leitmotiv vor: 'Wer leben will, muss arbeiten.' Die Beherrschten sind Hungernde, die morden, um zu überleben. Durch die Sesshaftigkeit nehmen die Morde ab und Diebstähle und Eigentumsdelikte zu. Die Gewaltverbrecher sind Arbeitsunwillige und Arbeitslose. Der Justiz dient das Strafbuch (1810) als Grundlage und ein Apparat von Aufsehern, Priestern, Psychologen und Psychiatern zur Ausübung von Gewalt.

Als Instrument der Strafe dienen Zwangsmaßnahmen und Übungen. Das Individuum wird zum Rechtssubjekt. Durch die Technik des Einzwängens und durch Anwendungen von Dressurmethode(n)en werden Heilung und Besserung erwartet.

Später verlagerte sich dieser allsehende Blick in die Subjekte. Exemplarisch dafür ist die Funktion der Pastoralmacht, die der 'gute Hirte' ausübt, wenn er das Gewissen seiner Schafe prüft ...“ [Was bedeutet, dass Häftlinge die sozialen Normen, die ihnen vorgegeben und oktroyiert werden, internalisieren. Sollen.]

Die neu entstandenen Gefängnisse gehör(t)en fortan zu den „totalen Institutionen“. Wie beispielsweise Kasernen,

Arbeitslager, Waisenhäuser. Ihnen allen gemeinsam sind bestimmte Merkmale und Eigenschaften:

- Physische Abgrenzung von der Außenwelt (z.B. durch Mauern, Stacheldraht, heutzutage durch hochkomplexe Sperr- und Überwachungsanlagen)
- Ent-Personalisierung (zuerst werden dem Gefangenen, unmittelbar nach der Einlieferung, alle persönlichen Gegenstände einschließlich seiner Kleidung abgenommen; er erhält Gefängnis-Lumpen – ich bezeuge aus eigener Erfahrung, dass es sich, in der Tat, um Lumpen handelt; selbst in den zerschissenen Gefängnis-Unterhosen haben schon die Ärsche von ganzen Gefangenen-Generationen gesteckt –, er, der Neuankömmling wird also als erstes in Lumpen gesteckt, damit er sich auch als Lump fühle, ansonsten er hier nicht gelandet wäre).

Zur Entpersonalisierung gehören auch Eingriffe in die Intimsphäre (Austasten von äußeren wie inneren Körperhöhlen; selbst in meiner Tätigkeit als Arzt empfand ich rektale Untersuchungen immer als äußerst unangenehm, für mich wie für den jeweiligen Patienten: Was sind das für Menschen, die sich nicht scheuen, mit ihren Wurscht-Fingern sonst wohin zu grapschen)

[Anmerkung, aus aktuellem Anlass: Nicht von ungefähr werden neuerdings Analabstriche zum Nachweis des Husten- und Schnupfen-Virus´ SARS-CoV2, vulgo Corona genannt, durchgeführt – ist der nasale Abstrich „nur“ ein krimineller Akt der (gefährlichen) Körperverletzung (mit dem Ziel, unbemerkt DNA zu entnehmen, Impfungen durchzuführen und ggf. Nanochips zu Kontrollzwecken zu platzieren – hierzu später mehr), so kommt bei einem Analabstrich noch die Komponente der Demütigung und sexuellen Nötigung hinzu!]

- Einschränkung des Kontaktes zur Außenwelt, bisweilen völliges Kontaktverbot (es gibt unzählige Abstufungen der Isolationshaft, auf die einzugehen vorgegebenen Rahmen sprengen würde; jedenfalls versteht es die Gefängnis-Obrigkeit sehr gut, auf der Klaviatur dieses Disziplinierungs-Instruments zu spielen).

[Auch solches Vorgehen kommt uns in Zeiten eines globalen Lockdowns bekannt vor.]

Das Versenden (und Empfangen von Briefen) wird als Gnade gewährt, ebenso und erst recht das Führen von Telefonaten und der Empfang von Besuch (in der JVA Landhut zweimal pro Monat jeweils 60 Minuten!).

Durch diese Maßnahmen findet soziales Leben (fast) ausschließlich innerhalb der (Institutions-) Mauern statt; jeder

– mit Verlaub – Pups muss hochhoffiziell beantragt werden, namentlich für Menschen, die zuvor weitreichende Entscheidungen getroffen und viele Dinge bewegt haben, eine Demütigung par excellence

- Totale Reglementierung des gesamten Lebens:

„Nicht nur das Wo sämtlicher Handlungen der Insassen, sondern auch das Wann werden von der Institution ...bestimmt. Sämtliche Tätigkeiten sind entsprechend einem ... Zeitplan zu verrichten, der Tagesplan aller Insassen ist vom Aufstehen bis zum Schlafengehen ident[isch]. Kommunikation ... wird weitgehend unterbunden. Die Bildung ... [eines] sozialen Netzwerk[s] innerhalb der Institution ist den Insassen nur unter äußerst erschwerten Bedingungen möglich.“

[Nochmals: Kommen uns solche Verhältnisse – in Zeiten von Lockdown, von (nächtlichen) Ausgangssperren, von Kontaktverboten, in Zeiten des Eingesperrt-Seins in der eigenen Wohnung resp. in einem Bewegungsradius von wenigen km – irgendwie bekannt vor? Oder aber: Was unterscheidet das globale Freiluft-Gefängnis (notabene: noch) von herkömmlichen Gefängnis-Anstalten?]

Derart geht jegliche Handlungs-Autonomie des Gefangenen verloren, ebenso seine bisherige soziale Identität. („Einen Doktor gibt es bei uns nicht, Sie müssen Rücksicht

nehmen auf die Mitgefangenen. Und was sollen die Mitarbeiter denken.“ Sic! Jedenfalls verschlug es diesen Mitarbeitern, autoritätsgläubig wie sie sind, fast die Sprache, wenn ein Brief mit Titeln adressiert war. Weshalb Anwälte diese in Briefen an Strafgefangene ggf. weglassen. Welche Büttel, welche Knechte. Die einen wie die anderen.)

Das Selbstwertgefühl des Häftlings wird permanent mit Füßen getreten. [Ähnlich dem des „Covidioten“, des friedlichen Demonstranten, der schutzlos den Übergriffen der Ordnungsmacht ausgeliefert ist.] Und er verlernt – in einem Prozess, der auch als *Diskulturation* bezeichnet wird – übliche Verhaltens- und Reaktionsmuster, was nach seiner Entlassung durchaus zu Versagensängsten bis hin zu Panikzuständen führen kann [Was ist, vergleichsweise, mit all denen, denen die Ordnungsmacht die Tür eingetreten, zumindest Haus und Praxis durchsucht hat, weil sie, ihrem zwingenden ärztlichen Auftrag folgend, Maskenbefreiungs-Atteste ausgestellt haben?]

Derart werden totale Institutionen zu „Treibhäuser[n], in denen unsere Gesellschaft versucht, den Charakter von Menschen zu verändern. Jede dieser Anstalten ist ein natürliches Experiment, welches beweist, was [man] mit dem Ich des Menschen ... anstellen kann“.

[Und genau hier, Liebste, kreuzen sich die Intentionen von Gefängnissen, psychiatrischen Anstalten und neuem, glo-

balem Freiluft-Gefängnis, das mit beängstigender Geschwindigkeit unter dem Vorwand eines – angeblich – zur tödlichen Seuche (Covid 19) mutierten Husten-Virus', das seit ewigen Zeiten Teil des humanen Mikrobioms und für dieses – wie Billionen anderer Mikroben – unerlässlich ist, errichtet wurde.]

Schon gegen Ende des 18. Jahrhunderts entwickelte der englische „Sozialreformer“ Jeremy Bentham für totale Institutionen seine Konzeption des Panopticons:

„Sein Prinzip ist bekannt: an der Peripherie ein ringförmiges Gebäude; in der Mitte ein Turm, der von breiten Fenstern durchbrochen ist, welche sich nach der Innenseite des Ringes öffnen; das Ringgebäude ist in Zellen unterteilt, von denen jede durch die gesamte Tiefe des Gebäudes reicht; sie haben jeweils zwei Fenster, eines nach innen, das auf die Fenster des Turms gerichtet ist, und eines nach außen, so daß die Zelle auf beiden Seiten von Licht durchdrungen wird. Es genügt demnach, einen Aufseher im Turm aufzustellen und in jeder Zelle einen Irren, einen Kranken, einen Sträfling, einen Arbeiter ... unterzubringen.“

Heutzutage braucht es das Panopticon nicht mehr; seine Funktion übernehmen allgegenwärtige Überwachungskameras. Nach dem Motto: Ich seh' etwas, was du nicht siehst, wird Wissen über die Häftlinge [im Gefängnis selbst

wie, gleichermaßen, in der totalen Überwachungs-Gesellschaft] angesammelt, es „existiert hinsichtlich der Wahrnehmungs- und Erfahrungsperspektive ein totales Herrschaftsverhältnis: [D]em Aufseher kommt Übersicht, Kontrolle, Beweglichkeit zu, der Gefangene ist fixiert, vereinzelt, abhängig.“

„Nicht zu unterschätzen ist außerdem die Wirkung, die alleine die Gewissheit ... ständige[r] Überwachung auf die Gefangenen hat. [Denn]]u]nter ständiger Beobachtung ändert der Insasse bewusst oder unbewusst bestimmte Verhaltensmuster, sei es aus ... Angst vor Repressionen, sei es aus Schamgefühl oder einfach aus dem Bedürfnis heraus, bestimmte 'Geheimnisse' für sich zu bewahren. So findet alleine durch das Wissen um die stete Kontrolle eine Transformation der ihr ausgesetzten Individuen statt.“ (Warum wohl kleben fast alle meine Bekannten die Skype-/Zoom-Kamera auf ihrem Computer/Laptop ab?)

Oft verbleibt den Gefangenen als einzige Möglichkeit der Kommunikation die mit dem Gefängnis-Personal (Foucault spricht, unmittelbar nachvollziehbar, von *vertikaler* Kommunikation); dieses lässt, wie einstmals der Sonnenkönig, sein Wohlwollen über den Häftlingen scheinen. Oder seine Wut über ihnen grollen. [Bei Masken-Kontrollen ist man, in nucleo vergleichbar, gezwungen, mit den Vertretern der Ordnungsmacht zu kommunizieren, selbst

dann, wenn man diese, im Normalfall, nicht mit dem Allerwertesten anschauen würde. Und von einer horizontalen Interaktion kann auch hier nicht die Rede sein.]

Jedenfalls: Welche Machtposition für Schwachmaten mit mäßigem Hauptschulabschluss!

(Nicht in Untersuchungs-, jedoch) in Strafgefängnissen besteht Arbeitspflicht: „Was bezweckt die Arbeit im Gefängnis? Nicht Gewinn und auch nicht die Formierung einer nützlichen Fähigkeit, sondern die Bildung eines Machtverhältnisses, einer leeren ökonomischen Form, eines Schemas der individuellen Unterwerfung und ihrer Anpassung an einen Produktionsapparat.“

(So Foucault in *Überwachen und Strafen*, Foucault, zu dem ich an anderer Stelle schrieb: Wie Macht entsteht und wie sie ausgeübt wird war zentraler Gegenstand der foucaultschen sozial-philosophischen Betrachtungen [s. z.B. „Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses“, wo er die Entstehung von Machtpraktiken und die Entwicklung und Anwendung von Disziplinierungstechniken analysiert].

In seinem Denken wurde er maßgeblich von Kant und Nietzsche, aber auch von Hegel und Marx beeinflusst; von letzteren indes grenzte er sich, nach kritischer Auseinandersetzung mit ihnen, zunehmend ab ...

Foucaults Analyse der Macht folgt einem sog. perspektivischen Ansatz, d.h. einer historisch wie kulturell konkreten Analyse real existierender Machtverhältnisse [der Moderne].

[Namentlich] in „Überwachen und Strafen“ entwirft Foucault seine differenzierte Vorstellung einer Allgegenwart von Machtbeziehungen; die gesamte Lebenswelt eines jeden Menschen werde von Machtverhältnissen geprägt und durch sie bestimmt; es gebe kein Leben außerhalb solcher Machtbeziehungen.

Macht sei dezentral, lokal, instabil und untrennbar mit Wissen verbunden; erst in einem, seinem allgegenwärtigen Macht-Kontext entstehe der Mensch als Subjekt.)

Unterwerfung und Anpassung sind indes nur die eine Seite der Medaille, Arbeitspflicht genannt; seit den 1980-er Jahren hat sich in den Vereinigten Staaten – ganz im neoliberalen Sinne der Übertragung zuvor staatshoheitlicher Aufgaben auf den privaten Sektor – eine höchst profitable Gefängnis-Industrie entwickelt; Gefängnis-Unternehmen wie die *Corrections Corporation of America* (CCA; heute: *CoreCivic Inc.*) oder die *Wackenhut Corrections Corporation* (WCC; mittlerweile: *The GEO Group Corp.*, die private Gefängnisse und psychiatrische Anstalten betreibt; Umsatz 2010 – lt. Wikipedia – 1,247 Milliarden US\$) erschließen zunehmend auch internationale Märkte:

„In Deutschland eröffnet das erste teilprivatisierte Gefängnis. In den USA gibt es private Haftanstalten seit Jahrzehnten. Der Nutzen ist umstritten.“

„Es gibt auch gute Nachrichten aus der Finanzwelt. Die Aktien der CCA, der Correct Corporation of America, steigen – Tendenz blendend. CCA ist eine Dienstleistungsfirma mit 1,7 Milliarden Dollar Jahresumsatz (2010), 17.500 Angestellten und mehr als 90.000 Kunden, die keine Wahl haben, ob sie vielleicht einer anderen Firma den Vorzug geben würden. Es sind nämlich Insassen in einem der vielen Privat-Gefängnisse, die von der CCA betreut werden ...

Es lief in diesem Gewerbe nicht immer so gut, Überkapazitäten, Fälle von Missbrauch und spektakuläre Ausbrüche hatten den Aktienkurs schon in den Keller geschickt. Aber inzwischen macht das Beispiel international Schule. Im hessischen Hünfeld entstand mittels Public Private Partnership die erste deutsche teilprivatisierte Justizvollzugsanstalt.“

Im Irak sollte das berühmt-berüchtigte Folter-Gefängnis Abu Ghraib geschlossen werden. Damit die vom US-Kongress bewilligten 100 Millionen Dollar – eine der wenigen US-Investitionen im Irak überhaupt – in den Bau des privaten irakischen Gefängniswesens fließen können:

„Bei den Haushaltsverhandlungen zwischen Regierung und Kongress war die Priorität klar. Die aktuelle Erweiterung des Aufbauprogramms der USA in Irak beschränkt sich maßgeblich auf das Justizwesen. Bislang hat der US-Kongress 20 Milliarden US-Dollar Aufbauhilfe für Irak bewilligt, bis Ende 2007 sollen vier Milliarden Dollar fließen ...

Schon jetzt haben die US-Gefangenenzentren im Irak privaten Sicherheitskonzernen lukrative Aufträge eingebracht ... Dabei sind die Erfahrungen nicht die besten. Seit 2004 der Folterskandal in Abu Ghraib an die Öffentlichkeit gelangte, laufen auch gegen Mitarbeiter privater Sicherheitsdienste Ermittlungen ... Trotz der Verwicklung der Privatfirmen in die Misshandlung von Gefangenen wurde die Zusammenarbeit ... fortgeführt, zumal die US-Armee auf die Unterstützung von privaten Sicherheitsdiensten zunehmend angewiesen ist.“

Loic Wacquant („Bestrafen der Armen: zur neoliberalen Regierung der sozialen Unsicherheit“) zeigt eindrücklich, wie der Neoliberalismus nicht nur den Sozialen Wohlfahrtsstaat atomisiert, sondern auch das Gefängniswesen, das integraler Bestandteil seiner Ideologie resp. deren Umsetzung ist, okkupiert. Das „Law-and-Order-Karussell“ – fleißig stricken die Lobbyisten der privaten Gefängniswirtschaft weltweit an einer Verschärfung der Strafgesetze – sei für die Kriminalität das, was Pornographie für eine Liebesbeziehung sei: „ein die

Realität bis zur Groteske entstellender Zerrspiegel, der das delinquente Verhalten aus dem Geflecht der sozialen Beziehungen ... [herausreißt und] seine Ursachen ... bewusst ignoriert.“

Elend und Ende des Wohlfahrtsstaats sind mit der hyperinflationartig steigenden Zahl von Gefängnisinsassen eng verknüpft; alleinerziehende arme Mütter z. B. werden in neoliberaler Diktion nicht mehr als bedürftig bezeichnet, sondern als deviant, mithin als (potentiell) kriminell rubriziert, „als eine Problemgruppe, deren Integrität ... suspekt ist und deren ... Arbeitsvermeidungsverhalten dringend der Korrektur durch Ausschluss, Zwang und moralischen Druck bedarf.“

So wuchs der Strafvollzugssektor – ganz im Sinne neoliberaler Privatisierungs- (und Wachstums-) Ideologie – zum drittgrößten(!) Arbeitgeber der USA; längst wird im Land, wo Milch und Honig fließt, für das Knastwesen ein Vielfaches des Geldes ausgegeben, das für alleinerziehende Mütter zur Verfügung steht; „in der größten Strafkolonie der freien Welt“ in Los Angeles leben 23.000 Gefangene (in sieben Anstalten).

[Die Gefangenen des modernen, globalen Corona-Gefängnisses – d.h die Menschen dieser Welt! – verhelfen zu noch viel größeren Gewinnen: durch Masken,

(Schnell-)Tests, Impfungen ...; s., Liebste, beispielsweise
138 139 140 141 142 143 144!]

¹³⁸ *Business Insider*, <https://www.businessinsider.de/politik/deutschland/masken-schnelltests-logistik-so-wird-in-der-corona-krise-im-gesundheitssystem-um-milliarden-gekaempft-a/> (Abruf am 02.03.2021): Masken, Schnelltests, Logistik: So wird im Gesundheitssystem in der Corona-Krise um Milliarden gekämpft.

- „Die Bewältigung der Corona-Krise kostet den Staat Milliardensummen.
- Häufig ist die Bundesrepublik im Kampf gegen das Coronavirus auf private Unternehmen angewiesen – und diese verdienen für ihre Hilfe gutes Geld.
- Mit FFP2-Masken, Coronatests oder der Verteilungsaufgabe werden in der Pandemie in Deutschland gute Geschäfte gemacht. Zu Preisen, die sich der Staat oft von Anbietern diktieren lassen muss ...

Medizinische Labore bekommen für Corona-Tests 40 Millionen Euro pro Woche ... Apotheken verdienen an Schnelltests und FFP2-Masken. Doch auch bei den Schnelltests, die die PCR-Tests in Zukunft vielfach ablösen werden, geht es um großes Geld. Deutschland hat bereits Rahmenverträge für 50 bis 60 Millionen Schnelltests im Monat abgeschlossen. Neun Euro sollen Apotheken für die Beschaffung eines Tests erhalten, neun weitere Euro für deren Durchführung. Zwischenzeitlich sollen die Apotheker das als zu wenig kritisiert haben, heißt es aus Regierungskreisen. Ärzte sollen für die

Durchführung sogar 15 Euro erhalten. Bedeutet: Pro Monat fallen für den Staat Kosten von mindestens 900 Millionen bis über 1 Milliarde Euro an.“

¹³⁹ *tagesschau.de* vom 02.02.2021, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/impfstoff-geld-verdienen-101.html>, abgerufen am 02.03.2021: Von Pfizer bis CureVac. Wer mit Impfstoffen Geld verdient.

„Der Konzern AstraZeneca will seinen Corona-Impfstoff zum 'Selbstkostenpreis' abgeben – solange die Pandemie andauert. [Kein Wunder bei all den AstraZeneca-Impfstoff-Nebenwirkungen; selbst geschenkt wäre dieser Impfstoff noch ein Danaer-Geschenk.] Andere Hersteller erwarten das Geschäft ihres Lebens: Das zeigen die neuesten Pfizer-Zahlen. „Wer am Ende einen Corona-Impfstoff hat und den vertreiben kann, der wird mit diesem Mittel sehr viel Geld verdienen', prophezeite im vergangenen Herbst Gabriel Felbermayr, der Präsident des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW). Tatsächlich sind die Erwartungen immens. US-Analysten sprechen von bis zu 50 Milliarden Dollar zusätzliche[r] [Grammatik ist nicht die Domäne von „Qualitäts-Journalisten“] Einnahmen in diesem Jahr. Dabei kommt es natürlich auf die Menge der verkauften Vakzine an. Denn spätestens seit einem inzwischen gelöschten, aber nie dementierten Tweet der belgischen Staatssekretärin Eva De Bleeker sind die zuvor geheim gehaltenen Preise bekannt. Demnach kostet eine Dosis des Moderna-Impfstoffs umgerechnet rund 15

Euro, eine von BioNTech/Pfizer zwölf Euro, eine von AstraZeneca nur 1,78 Euro. Doch die Zahl der erwarteten Impfdosen geht in die Milliarden. Allein das Mainzer Unternehmen BioNTech will 2021 gemeinsam mit seinem Partner Pfizer zwei Milliarden Dosen seines Vakzins herstellen und damit die bisher erwartete Produktion von 1,3 Milliarden Dosen um mehr als 50 Prozent steigern.“

¹⁴⁰*Focus Money Online* vom 13.11.2020 ...

Gutachten bringt Spahn in Erklärungsnot. Privat-Kliniken sacken Corona-Milliarden ein, doch den Patienten bringt das nichts ...

¹⁴¹*Business Insider* vom 03.03.2021, <https://www.businessinsider.de/politik/deutschland/korruptionsaffaere-spitzenpolitiker-der-union-erwarten-stellungnahme-von-nuesslein-a/> (Abruf: die cito): Korruptionsaffäre: Spitzenpolitiker der Union erwarten Stellungnahme von Nüßlein:

„In der Korruptionsaffäre wird Nüßlein vorgeworfen, über seine Firma Tectum Holding GmbH Maskenhersteller an verschiedene staatliche Stellen vermittelt zu haben. Für seine Leistungen soll der CSU-Politiker laut Ermittlern rund 660.000 Euro als Provision erhalten haben. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm vor, für diese Summe keine Umsatzsteuererklärung vorgenommen zu haben. Nüßleins Büro und weitere Objekte in Deutschland und Liechtenstein wurden daraufhin durchsucht. Nüßlein wies die Vorwürfe bislang zurück.“

In anderen Artikel ist von Bestechung und Bestechlichkeit die Rede.

¹⁴²*Business Insider* vom 03.03.2021, <https://www.businessinsider.de/politik/deutschland/nuesslein-berief-sich-in-der-maskenaffaere-auf-eine-absprache-mit-js-b/>, abgerufen am selben Tag:

Nüßlein wollte mit dem Gesundheitsministerium einen Millionendeal verhandeln und berief sich dabei auf eine Absprache mit „JS“:

„Die Korruptionsaffäre um den CDU/CSU-Fraktionsvize Georg Nüßlein erreicht auch Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU).

In einer Mail an einen Ministeriumsmitarbeiter, in der es um Vertragsverhandlungen bei Maskengeschäften geht, beruft sich Nüßlein auf eine Absprache mit „JS“. Handelt es sich bei dem Kürzel um Jens Spahn? Und wusste der Minister davon?“

Hon(n)i soit qui mal y pense.

¹⁴³S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 1: Focus Money Online vom 13.11.2020, https://www.focus.de/finanzen/news/staatsverschuldung/pandemie-jens-spahn-saniert-private-krankenhaeuser-mit-milliarden-von-steuergeldern_id_12650979.html (Abruf: 02.02.2021): Gutachten bringt Spahn in Erklärungsnot. Privat-Kliniken sacken Corona-Milliarden ein, doch den Patienten bringt das nichts ...

¹⁴⁴*Cicero. Magazin für politische Kultur* vom 15.06.2021, <https://www.cicero.de/innenpolitik/intensivmedizin-bundesnotbremse-corona-betten-register-bild-divi> (Abruf am 12.07.2021):

SCHUMMEL-VERDACHT BEI INTENSIVBETTEN.

Der eigentliche Skandal:

„Kliniken sollen ihre Kapazitäten knapper dargestellt haben, um Freihalteprämien für Intensivbetten zu kassieren. Neben dem Schaden für den Steuerzahler steht eine noch gewichtigere Frage im Raum: Waren die an die Intensivkapazitäten gekoppelten Corona-Maßnahmen überhaupt gerechtfertigt?

Selten bekommen Berichte des Bundesrechnungshofs so viel Aufmerksamkeit wie jener vom vergangenen Mittwoch: Demnach hatten Krankenhäuser möglicherweise weniger freie Intensivbetten gemeldet als vorhanden waren, um sich Ausgleichszahlungen zu erschleichen. Im mit 'Geldverschwendung im Bundesgesundheitsministerium' überschriebenen Bericht heißt es, das Robert-Koch-Institut (RKI) habe bereits Anfang Januar einen Brief mit der Vermutung an das Gesundheitsministerium (BMG) geschickt, 'dass Krankenhäuser zum Teil weniger intensivmedizinische Behandlungsplätze meldeten, als tatsächlich vorhanden waren'. Die Kliniken könnten sich so Ausgleichszahlungen des Staats erschleichen haben, die seit dem 19. November galten. Das Prinzip: Fällt der Anteil der freien Intensivbetten im Landkreis unter 25 Prozent, bekommt die Klinik Zuschüsse.“

Das Gefängnis neoliberaler Prägung werde, so Wacquant, zu einer Art neues Ghetto, diene nicht zuletzt der Abschöpfung der Arbeitskraft der Gefangenen:

Zu Minimalkosten lassen namentlich Großkonzerne in Haftanstalten produzieren; die Häftlinge erhalten allenfalls einen geringen, manchmal gar keinen Lohn. Nebenkosten wie Sozialabgaben (zur Arbeitslosen-, Kranken- und Rentenversicherung) entfallen; stattdessen kommen die Arbeitgeber in den Genuss von Steuervorteilen: für die Beschäftigung von Gefängnis-Insassen, die sie zuvor, nach allen Regeln der „Kunst“, ausgebeutet haben.

„Der Einsatz Strafgefangener außerhalb von Haftanstalten hat in den USA eine jahrhundertelange Tradition. Aktuell sitzen in den USA 2,3 Millionen Menschen im Gefängnis. Das ist etwa ein Viertel aller Gefängnisinsassen weltweit ... [D]ie Tatsache, dass der Einsatz von Häftlingen für BP [nach der Ölkatastrophe am Golf von Mexiko] organisatorisch keine Herausforderung für die Gefängnisbetreiber war, zeigt, dass die 'Nutzung' dieser Arbeitskräfte jenseits der Gefängnismauern nichts Außergewöhnliches ist. Besonders zynisch allerdings war, dass BP die Gefangenen umsonst für sich arbeiten ließ, während die ortsansässige Bevölkerung durch die Ölkatastrophe in die Arbeitslosigkeit getrieben wurde und vor dem Ruin stand ...

2004 wurde gemeldet, dass in Hessen erstmals die Führung einer Haftanstalt komplett in private Hände gelegt wurde. Die Justizvollzugsanstalt Burg in Sachsen-Anhalt wird vom Baukonzern Bilfinger Berger betrieben. Dass Konzerne auch hierzulande keine Hemmungen haben, von Zwangsarbeit zu profitieren, zeigen die Beispiele von IKEA, Quelle und Neckermann, die schon in den 1970ern und 1980ern Insassen von DDR-Gefängnissen für sich produzieren ließen.“

Und die TAZ schreibt: „Knastarbeit in Deutschland. Ausbeutung hinter Gittern ... [D]ie meisten Produkte, die im Gefängnis hergestellt werden, gehen hinterher an staatliche Behörden, Schulen, Gerichte, Bezirksamter oder Parlamente. Auch externe Unternehmen können Aufträge an die Gefängnisse vergeben. Darüber sprechen wollen sie meist ... nicht ...

Rund 66.000 Menschen sitzen in deutschen Gefängnissen [davon, schätzungsweise, mehr als 10.000 politische Gefangene, die, selbstverständlich, nicht so genannt werden!], 41.000 von ihnen arbeiten dort. 'Das ist de facto ein Großkonzern' ... In der Berliner JVA Tegel ist Arbeit Pflicht [nicht nur dort; gem. § 41 Strafvollzugsgesetz besteht bundesweit in JVAs Arbeitspflicht] ... Die JVA unterhält 13 Betriebe, darunter eine Tischlerei, [eine] Polsterei und eine Druckerei. Auf ihrer Homepage wirbt sie mit deren Produkten – Handarbeit als Qualitätsmerkmal.“

„[Gefängnisarbeit]: ‘für Unternehmen der freien Wirtschaft eine attraktive Alternative zur Verlagerung der Produktion in Billiglohnländer.’

Mit ähnlichen Worten preist auch das bayerische Justizministerium die Arbeit hinter Gittern an. Bayern und Niedersachsen haben jeweils eine Website mit einem Leistungskatalog eingerichtet, mit deren Hilfe Unternehmen aus Dienstleistungen von A wie Abbeizen bis Z wie Zusägen wählen können.“

„ ... egal, wie viel Ex-Häftlinge im Gefängnis gerackert haben, ob sie Ikea-Möbel, Fahrradständer oder Krippenfiguren herstellten, für die Rente wird diese Arbeitszeit nicht angerechnet.

Ein Vakuum, das seit 1976 besteht, als das heute geltende Strafvollzugsgesetz verabschiedet wurde. Die sogenannte ‘Einbeziehung in soziale Sicherungssysteme’, also auch in die Rentenversicherung, sollte durch besonderes Bundesgesetz in Kraft gesetzt werden, sieht das Gesetz vor. Bis heute.

Seit 36 Jahren warten Häftlinge auf versprochene Rentenbeiträge. Mangels öffentlichen Drucks und [auf Grund einer] einflussreichen Lobby hat sich die Situation alter Ex-Häftlinge in [diesen] ... Jahren nicht verbessert. Zwar gab es unter Kanzler Helmut Schmidt zwei Anläufe,

ein Gesetz zu verabschieden ... Doch es blieb beim Entwurf.

Wer aus dem Knast entlassen wird, landet meistens am Rand der Gesellschaft ... Die fehlende Rente setzt dem freien sozialen Fall dann die Krone auf.“

[Und selbst-verständlich, meine Liebe, gibt es auch im neoliberalen, globalen Freiluft-Gefängnis neben der Masse der Verlierer einige, wiewohl wenige Gewinner ¹⁴⁵

¹⁴⁵*WirtschaftsWoche* vom 30. Oktober 2020,

<https://www.wiwo.de/unternehmen/it/apple-google-facebook-und-amazon-milliarden-gewinne-fuer-tech-konzerne/26574466.html>, abgerufen am 02.03.2021: Milliarden-Gewinne für Tech-Konzerne:

„Amazon bescherte der Trend zum Einkauf im Internet einen Rekordgewinn im vergangenen Quartal. Facebook profitiert in seinem Werbegeschäft davon, dass mehr kleine Firmen ins Netz gehen, um Einbrüche durch die Krise aufzufangen. Bei Google brummt unter anderem das Geschäft der Videoplattform YouTube, während Menschen mehr zuhause sind. Und bei Apple wuchs in Zeiten von Arbeit im Homeoffice und Online-Lernen das Geschäft mit Mac-Computern und iPads.“

Wer also, so frage ich den geneigten Leser, hat ein Interesse daran, dass die Gesellschaft derart transformiert wird, wie dies gerade geschieht?

¹⁴⁶: „38 Milliarden Dollar – so viel haben die Tech-Riesen Apple, Google, Facebook und Amazon im vergangenen Quartal zusammen verdient ... Die großen Tech-Konzerne profitieren vom veränderten Verhalten der Nutzer und Werbekunden in der Corona-Pandemie.“]

¹⁴⁶*Der Standard* (Wien) vom 17. Februar 2021, <https://www.der-standard.de/story/2000124258428/jeff-bezos-ist-wieder-der-reichste-mensch-der-welt> (Abruf am 02.03.2021): Jeff Bezos ist wieder der reichste Mensch der Welt. Der Amazon-Gründer erobert sich die Krone von Elon Musk zurück: „Jeff Bezos hat Elon Musk überholt und ist nun wieder der reichste Mensch der Welt – das geht aus dem Echtzeit-Ranking des Wirtschaftsmagazins Forbes hervor. Demnach kommt der 57 Jahre alte Amazon-Gründer Jeff Bezos auf ein Vermögen von 190,3 Milliarden Dollar. Das Vermögen des 50jährigen Tesla- und SpaceX-Gründers Elon Musk beläuft sich hingegen auf 173,4 Milliarden Dollar ... Musk hatte sich die Krone des reichsten Menschen der Welt erst im vergangenen Monat von Bezos geschnappt. Im September 2020 hatte er Mark Zuckerberg [Facebook] in der Liste der reichsten Menschen überholt. Bezos profitiert von dem boomenden Amazon-Geschäft in Zeiten der Covid-Pandemie und dem damit einhergehend steigenden Aktienkurs.“

Weil der Neoliberalismus nur in dem Maße seine Wirkung entfalten kann, in dem es ihm gelingt, die Menschen sowohl ihren eigenen Interessen als auch ihren sozialen Zugehörigkeiten zu entfremden, benötigt er entsprechende Disziplinierungsinstrumente wie beispielsweise Gefängnisse [oder, aktuell, die Corona-Maßnahmen, all die – aus medizinischer Sicht – unsinnigen Gebote und Verbote ¹⁴⁷], um die Folgen dieser Entfremdung unter Kontrolle zu halten: Der Neoliberalismus schafft sein (soziales und psychisches) Elend selbst, um an dessen Beseitigung dann möglichst viel zu verdienen.

¹⁴⁷In Deutschland springt „das Virus“ exakt 1,49 m, deshalb müssen die Menschen mindestens 1,50 m Abstand halten; die Franzosen sind im Durchschnitt kleiner als die Deutschen, folgerichtig springt „das Virus“ dort auch nur 99 cm weit, und es genügt 1 m Abstand.

Zudem ist „das Virus“ nacht-aktiv, weshalb die Menschen ihre Wohnungen ab 20.00 oder auch 21.00 oder 22.00 Uhr nicht mehr verlassen dürfen, je nachdem, wann „das Virus“ auf Beutezug geht. Bis morgens 5.00 oder 6.00 Uhr; regional sind die Schlafenszeiten „des Virus“ recht unterschiedlich.

Die Liste der Abstrusitäten ließe sich ad libitum verlängern: O sancta simplicitas. Vera. Aut sinistra.

Demzufolge ist die Situation des je einzelnen Häftlings immer(!) im Kontext der *gesamten* gesellschaftlichen und politischen Situation, in der (auch) er lebt – und leidet –, zu sehen.

Als Mittel der Disziplinierung führt Foucault auch die *Verwaltungsautonomie* oder *Strafsouveränität* an, „die eigenständige Entscheidungsmacht jedes ... Gefängnisses über die konkrete Behandlung jedes einzelnen seiner Insassen.

Der Gefängnisleitung sowie dem Personal steht es zu, je nach Verhalten des Häftlings, diesem bestimmte Vergünstigungen zuzusprechen oder aber auch seine Strafe zu verschärfen. Im konkreten Fall bedeutet dies zum Beispiel die Verlegung eines Sträflings, der sich aufrührerisch verhalten hat, in ... [Isolationshaft] ...

[So, wie es heute einem Polizeibeamten – sofern er lesen und schreiben kann (was bei der Berliner Polizei z.B. durchaus nicht selbstverständlich ist ¹⁴⁸) – de facto „zu-

¹⁴⁸ *Welt* vom 26.11.2018, <https://www.welt.de/politik/deutschland/article184483388/Berlin-Polizeischueler-muessen-nun-erst-mal-Deutsch-lernen.html> (Abruf am 02.03.2021): Berliner Polizeischüler müssen nun erst mal Deutsch lernen.

steht“, ein ärztliches Attest mit Diagnosen, die er, oft jedenfalls, nicht einmal aussprechen, geschweige denn beurteilen kann, zu akzeptieren oder (was die Regel) als ungültig zu verwerfen: Das ist schlechterdings Willkür, das ist Polizeistaatlichkeit in Reinkultur, das ist Ausdruck des mittlerweile offensichtlich diktatorischen und faschistischen Staates.

Ja, in der Tat, Faschismus herrscht dort, wo die Interessen der Oligopole und des Staatsapparats zur Unterdrückung des Volkes massiv gebündelt werden: Bekanntlich waren die „fascies“, also die Rutenbündel, die einem hohen Amtsträger im Imperium Romanum (mitsamt Beil als Symbol für die Todesstrafe für Aufmüpfige) vorangetragen wurden, das Symbol der Macht.]

Hierdurch wird das Machtverhältnis zwischen Personal und Insassen verstärkt. Ein Sträfling muss sich bewusst sein, dass durch jeden einzelnen Gefängniswärter nach eigenem Gutdünken sowohl gestraft als auch begünstigt werden kann. Für das Personal bedeutet dies umgekehrt eine veränderte Basis der Beurteilung: Für sie steht ...

„... es gebe bei vielen Polizei-Azubis 'grundsätzliche Schwierigkeiten im sprachlichen Bereich bei Rechtschreibung, Zeichensetzung und beim schriftlichen Verfassen von Texten. Und es ist nicht ganz einfach, das zu kompensieren ...'“

nicht mehr länger die Tat des Kriminellen im Mittelpunkt, sondern der Täter an sich“

[In diesem Kontext; Liebste] gilt festzuhalten, dass „Schreiben im Gefängnis immer ... eine Reaktion auf die [zuvor beschriebenen] Machtstrukturen innerhalb der totalen Institution Gefängnis darstellt. Bei der Analyse von Gefängnisliteratur ist, wie die Bezeichnung der Gattung ... schon vorgibt, die Institution also stets mitzudenken ...

Gefängnisliteratur konstituiert sich durch die Doppelrolle des Autors als Schreibsubjekt und als Objekt der Bestrafungsinstanz und -methoden. Als methodische Notwendigkeit ergibt sich daraus die Untersuchung der Beziehung zwischen den Mechanismen des Gefängnisses und subjektiven sprachlichen Verarbeitungsweisen der Situation, zwischen Straffunktionen und literarischer Produktivität.“

Soziologen-Sprache (die auch ich, vor vielen Jahren, während meines Soziologiestudiums gelernt habe) und gleichermaßen schlechtes Deutsch, inhaltlich jedoch zutreffend. Wiewohl eine Binsenweisheit:

Wir können (als Subjekt) nur das beschreiben, was uns als Objekt (hier: der totalen Institution „Gefängnis“) widerfahren ist. Ansonsten wir wie ein Blinder von der Farbe sprechen würden.

Insofern muss ich – teils ernst gemeint, teils sarkastisch formuliert – meinem Herrgott danken, dass er mir, meine Liebe, die Erfahrung „Gefängnis“ nicht erspart hat [wiewohl ich auf die Erfahrung „Corona“ gerne verzichtet hätte].

In diesem Zusammenhang differenziert *Peter Paul Zahl* („Während der Terroristen-Fahndung geriet er 1972 in eine Schießerei, bei der ein Beamter getroffen wurde. Er wurde 1976 wegen doppelten Mordversuchs zu 15 Jahren Haft verurteilt, von denen er zehn absitzen musste. Der Prozess und das Urteil gegen den Schriftsteller lösten eine Kontroverse aus: So warfen etwa die Schriftsteller *Erich Fried* und *Helga M. Novak* in ihrer Dokumentation *‘Am Beispiel Peter-Paul Zahl’*, dem Gericht Gesinnungsjustiz vor – Zahl sei wegen seiner politischen Einstellung und nicht auf Grund von Beweisen verurteilt worden“), in diesem Kontext unterscheidet Peter Paul Zahl zwischen denen, „die in den Knast kommen und schon vorher geschrieben haben“, und diejenigen (aus der sozialen Unterschicht), die im Knast zu schreiben beginnen: nur letztere würden „originäre Knastliteratur“ produzieren.

Wie dem auch sei: Ich halte es für unverzichtbar, durch – „originäre“ oder auch „nur“ authentische – Gefängnisliteratur (wie mein eigenes Gefängnis-Tagebuch) den „Normalbürgern“ (die noch nicht im Gefängnis saßen, wiewohl in den USA bereits jeder dritte(!) Einwohner vorbestraft ist!) einen Eindruck zu vermitteln: von dem, was hinter Gefängnismauern passiert.

Und auch von den Gründen, die zu einer Inhaftierung führen (können), Gründe, die mit geltendem Recht in vielen Fällen *nicht* vereinbar sind: „In meinem Gerichtssaal“, so vor vielen Jahren ein Richter in einem Zivilprozess, „in meinem Gerichtssaal bestimme *ich*, was *Recht und Gesetz* ist.“

Sic!

Über *Gerechtigkeit* wollen wir – hic et nunc – schon gar nicht reflektieren.

Jedenfalls: Soweit mir bekannt – und ich lasse mich gern eines Besseren belehren, denn ich bin dankbar für jeden Mitstreiter – haben in diesem noch jungen Jahrtausend nur sehr wenige Autoren ihre Erfahrungen im Gefängnis – unter gesellschaftskritischen Gesichtspunkten – publiziert.

Ich hoffe, dass *meine* Aufzeichnungen über 21 Tage im Bauch des Ungeheuers dessen tatsächliche Macht (durch explizite Ausübung konkreter Gewalt und durch die implizite Angst der Menschen vor eben dieser) verdeutlichen, aber auch erkennen lassen, dass wir die Gesellschaft, sprich: deren Menschen ändern müssen – die Täter wie die Opfer, diejenigen, die Gewalt ausüben und die, welche solche erleiden, unabhängig davon, ob dies unter dem Schutz von Gesetzen oder gegen solche geschieht.

[Wie ich gleichermaßen hoffe, mit meinen Ausführungen zu „Corona“ doch noch den einen oder anderen aufzuwecken, damit er nicht als Sklave einer neuen Weltordnung wach (oder auch nicht mehr wach) werde – geimpft, gechipt, getrackt, früher oder später dann verreckt.]

Mit anderen Worten, Liebste: Es sind die Menschen, die sich ändern müssen. Ansonsten sich die Gefängnisse – grosso modo – niemals ändern, andernfalls globale Freiluftkerker – derzeit durch „Corona“, in Zukunft wohl als CO₂-Vermeidungs-Strategie pseudo-legalisiert – nie mehr verschwinden werden.

Denn Gefängnisse – gleich welcher Art – reflektieren nichts anderes als die soziale Situation unserer Gesellschaft; sie spiegeln – in extremer Form – die Verhältnisse von Macht und Ohnmacht, von Herrschaft und Unterwerfung, von Aufbegehren und Resignation.

Haftanstalten als Mikrokosmos stehen exemplarisch für unseren jeweiligen sozialen Makrokosmos – wie sollten hier, in den Anstalten, Gewalt, Täter und Opfer fehlen in einer Welt, die einzig und allein auf eben dieser Gewalt, auf der Ausbeutung der Opfer durch die Täter beruht?

Und so frage ich: Wer ist Täter? Wer ist Opfer?

Der Schwarzfahrer, der monatelang einsitzen muss? Oder der Waffenhändler, der seinen auf der Not und dem Tod

von Menschen gründenden Reichtum genießt und die politisch Verantwortlichen mit Brosamen füttert?

Der Arzt, der seine Patienten mit Chemotherapie vergiftet – resp., heutzutage, gegen „Corona“ impft oder, wie der Weltärztebund-Präsident Frank Ulrich Montgomery^{149 150}

¹⁴⁹ *Berliner Zeitung* vom 11.7.2021, <https://www.berliner-zeitung.de/news/weltaerztepraesident-montgomery-werden-corona-nie-wieder-los-li.170424>, abgerufen am selben Tag: Weltärztepräsident Montgomery: „Werden Corona nie wieder los“:

„Wir werden ... Corona nie wieder los. Wir werden in bestimmten Situationen immer Masken tragen müssen, Hände waschen müssen, Abstand halten und wir werden regelmäßig nachimpfen müssen, wie wir das von der Grippe ja auch kennen“, fügte er hinzu.“

¹⁵⁰ S. Huthmacher, Richard A.: Die Mörder sind unter uns. Ebozon, Traunreut, 2021, S. 2747 f.:

Ich kenne, Liebste, Montgomery noch als langjährigen Vorsitzenden des Marburger Bundes. Frank Ulrich hatte es viele Jahre – so jedenfalls meine Erinnerung, und ich bin alles andere als dement – nicht einmal bis zum Dokortitel geschafft; plötzlich war er dann promoviert. Merkwürdig, dass Wikipedia explizit (mit Verweis auf die DNB) darauf hinweist, dass er bereits 1979 promoviert worden sei. Warum, so frage ich mich, hat er den Dokortitel dann bis in die Neunziger Jahre

nicht geführt? Lässt Christian Drost grüßen? Seltsam jedenfalls, dass derart viele Funktionsträger den einen oder anderen höchst fragwürdigen biographischen Sachverhalt aufweisen! Könnte es sein, dass sie dadurch erpressbar sind?

2012 wurde Montgomery dann „vom Senat der Hansestadt Hamburg de[r] Ehrentitel Professor verliehen. Damit soll sein Engagement im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik, der Wissenschaft und der medizinischen Ethik gewürdigt werden“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Frank_Ulrich_Montgomery, abgerufen am 21.04.2021; s. auch: *Ärztzeitung* vom 02.09.2012, <https://www.aerztezeitung.de/Politik/Montgomery-jetzt-Professor-289345.html>; Abruf am 21.04.2021: Montgomery jetzt „Professor“ – sind die Gänsefüßchen etwa eine Anspielung?).

Wohlgermerkt: ein Ehrentitel, der Montgomery verliehen wurde: „Der Ehrentitel ‚Professor‘ beziehungsweise ‚Professorin‘ kann seit 1947 vom Hamburger Senat an Personen verliehen werden, die sich anerkannt hervorragende Verdienste auf dem Gebiet der Wissenschaft und Kunst (einschließlich Musik) erworben haben.“ So Wikipedia.

Also kein Titel aufgrund irgendeiner akademischen Qualifikation! Sondern der Ehrentitel Professor, wie ihn auch der Schraubenhersteller Würth trägt. („Würth war von 1999 bis 2003 Ehrenprofessor am Interfakultativen Institut für Entrepreneurship an der Universität Karlsruhe [TH] und ist mit mehreren Ehrendoktorwürden ausgezeichnet worden. Er gilt als einer der reichsten Deutschen.“ So ebenfalls Wikipedia.)

Würth, der nicht einmal Abitur hat! Vielmehr über eine solide Volksschulbildung verfügt. [Ich selbst habe noch die

(Schande über ihn, bis ins dritte Glied!), zu Corona-Impfungen aufruft, gleich, wie viele Menschen bei der Impfung selbst oder im Nachhinein verrecken –, der Arzt also, der von solchen Schweinereien gut lebt oder jener (wie ich), dem man seit Jahren seine Approbation zu entziehen versucht, weil er heilt?

Volksschule alter Art, die „katholische Bekenntnisschule St. Maria Magdalena“ – als Grundschule, vor meiner Gymnasialzeit – kennengelernt. Mit insgesamt vier Klassen. In denen der „lernschwache“ 14-Jährige neben dem Erst- oder Zweitklässler saß.]

Mithin: O sancta simplicitas. Sinistra: Je dümmer, je verlogener, desto größer die Chance zum sozialen Aufstieg. Gilt nicht nur für Annalena Baerbock: „Vordiplom oder Diplom, Bachelor oder Master? Dass Annalena Baerbock Vorlesungen besucht hat, steht wohl außer Frage. Aber hat sie auch was erreicht? [I]n der Mensa jedenfalls war sie ...“ (Wie kam Annalena Baerbock an ihren Master? <https://amfedersee.de/zufall-wie-kam-annalena-baerbock-an-ihren-master/>, abgerufen am 11.07.2021)

Indem er Menschen hilft, wieder Mensch zu werden (was in Konsequenz dazu führt, dass Krankheiten erst gar nicht entstehen oder, sofern und soweit bereits vorhanden, in den meisten Fällen – so jedenfalls meine Erfahrung – wieder verschwanden).

Wer also ist Täter, wer ist Opfer?

Der 1-Euro-Jober, der für eben diesen Sklavenlohn eine Stunde lang arbeitet, oder Stefan Quandt und Susanne Klatten, die zusammen fast 50 Prozent der BMW-Aktien halten und – bei hypothetischen 360 „Arbeits“-Tagen im Jahr mit einer täglichen Arbeitszeit von 8 Stunden – ca. 350.000 € *pro Stunde* „verdienen“ (sollten Sie weniger arbeiten, erhöht sich ihr „Stundenlohn“ noch entsprechend): Ist jeder von ihnen (mindestens) 175.000-mal so viel „wert“ wie ein Sozialhilfeempfänger?

Wer also ist Täter? Und wer Opfer?

Bert Brecht stellte fest: „Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?“ Weniger ehrenwerte Menschen waren gleicher Ansicht: „Der Kapitalismus ist die legale Gaunerei der Oberklasse.“ So Al Capone. Und: „Ein Bankier mit seiner Aktentasche kann mehr stehlen als hundert Männer mit Pistolen.“ Derartiger, keineswegs abwegiger Meinung war Don Corleone. Es erübrigt sich, über Brecht wie über Al Capone und Don Corleone weiter auszuführen.

Die Zahl der Beispiele für die Pervertierung des Täter-Opfer-Staus´ ist schier endlos – je größer das Verbrechen, desto geringer die Wahrscheinlichkeit, zur Verantwortung gezogen zu werden. Oder glaubt jemand ernsthaft, die Clintons, die Bushs, Obama und Konsorten, Gates und Bezos, Merkel und Spahn, gar die, welche ein rotes Schild in Wappen und Namen tragen, würden je vor einem irdischen Richter landen?

Bleibt nur zu hoffen, meine Liebe, dass der himmlische Richter demaleinst nicht auch die Falschen zur Verantwortung zieht.

PARERGA UND PARALIPOMENA (SOZIALE KONTROLLE UND TOTALE INSTITUTIONEN ...)

- Anmerkung 1:

Focus Money Online vom 13.11.2020,

https://www.focus.de/finanzen/news/staatsverschuldung/pandemie-jens-spahn-saniert-private-krankenhaeuser-mit-milliarden-von-steuergeldern_id_12650979.html (Abruf: 02.02. 2021): Gutachten bringt Spahn in Erklärungsnot. Privat-Kliniken sacken Corona-Milliarden ein, doch den Patienten bringt das nichts:

„Für jedes Bett, das so im Zeitraum vom 16. März bis zum 30. September 2020 nicht belegt wurde, bekamen die Krankenhäuser eine Pauschale in Höhe von 560 Euro pro Tag – die sogenannte Freihaltepauschale.

Auch Mehrkosten für Schutzausrüstungen übernahm das Ministerium von Jens Spahn: Krankenhäuser erhielten vom 1. April bis zum 30. Juni 2020 einen Zuschlag in Höhe von 50 Euro pro Patient.

Die Mehrausgaben für den Bundeshalt hatte das BMG mit voraussichtlich rund 2,8 Milliarden Euro in 2020 veranschlagt. Bis Ende September wurden es fast fünf Milliarden Euro ...

Das viele Geld hätte es gar nicht gebraucht [weil die allermeisten Betten leer standen] ... Private Kliniken konnten ... allein von Januar bis Mai 2020 ihre Nettoerlöse um durchschnittlich 14,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigern – inflationsbereinigt ...

7300 Intensivbetten bleiben weiter verschwunden. Des Weiteren haben die Krankenhäuser auch von der Förderung neuer Intensivbetten profitiert. Für jedes Intensivbett, das die Krankenhäuser zusätzlich schufen, gab es im ersten Halbjahr einen Zuschuss in Höhe von 50.000 Euro ...

Laut DIVI gab es Ende Juni nur rund 32.400 Intensivbetten. Nach ausgezahlten Steuergeldern hätten es aber mehr als 39.700 Betten sein müssen. Fördergelder in Höhe von rund 365 Millionen Euro sind so unter den Matratzen fiktiver Intensivbetten verschwunden.“

Ergo: Ob im „richtigen“ oder im Corona-Freiluft-Knast: Die Rendite muss stimmen. In den Shareholder-Zeiten des Neoliberalismus wie in der Stakeholder-Ära von Big Government (s. hierzu: Huthmacher, Richard A.: Die Mörder sind unter uns. Ebozon, Traunreut, 2021;

dort S. 2900 ff.: DAS ENDE DES NEOLIBERALISMUS'.
DER BEGINN VON „BIG GOVERNMENT“).

In der – der Zeit von Stakeholder-Value – sowohl die Interessen der Produzenten (Konzerne) wie die der Konsumenten – vorgeblich – gleichermaßen berücksichtigt werden (sollen). Was bei derart widerstreitenden Interessen rein denklogisch nicht möglich ist.

Indes: Was stört Klaus Schwab und das World Economic Forum die Logik. Im post-faktischen Zeitalter.

DAS ENDE DES NEOLIBERALISMUS´. DER BEGINN VON “BIG GOVERNMENT“

Liebste!

„‘Der Neoliberalismus in dieser Form hat ausgedient´, sagt jetzt auch der Chef des Weltwirtschaftsforums, Klaus Schwab, in der ‘Zeit’ ¹⁵¹ ... Doch während ... selbst d...er

¹⁵¹S. die Ausführungen zu Anmerkung 1 in PARERGA UND PARALIPOMENA zu DAS ENDE DES NEOLIBERALISMUS´ ...:

N.N. und N.N. (die Namen solcher Autoren wie derer des in Bezug genommenen ZEIT-Artikels muss und sollte man sich nicht merken; offensichtlich sind sie weder imstande noch willens, sinnvolle Fragen und Nach-Fragen zu stellen):

Klaus Schwab

„Der Neoliberalismus hat ausgedient“

Die Corona-Krise zeigt: Wir müssen den globalen Kapitalismus neu definieren ... Sonst komme die Veränderung mit Gewalt.

ZEIT ONLINE vom 21. September 2020,

<https://www.zeit.de/wirtschaft/2020-09/corona-kapitalismus-rezession-wef-neoliberalismus-klaus-schwab/komplettansicht>, abgerufen am 115. Geburtstag meines Vaters, Gott hab ihn selig.

Guru des Kapitalismus´ den Neoliberalismus in Frage stellt und davor warnt, dass die sozialen Ungleichgewichte weiter zunehmen ..., bleiben Regierende und ... Mainstream-Medien ... stramm auf Kurs ... [Als ob der Spiritus Rector der gerade stattfindenden Umwälzungen im Widerspruch stünde zu dem, was Politik und Politiker als seine, Schwabs, Erfüllungsgehilfen gerade umsetzen!]

Vielleicht warnt der Chef des Weltwirtschaftsforums ... [auch] deshalb vor einem ungezügelten Kapitalismus, weil er ... Revolten ...fürchtet. 'Wenn wir ... nichts unternehmen, werden die Veränderungen ... auf anderem Wege kommen, durch gewalttätige Konflikte oder Revolutionen [sagte Biederermann, der Brandstifter, als die Feuerwehr kam, um zu löschen. Ergo: Kann ein Journalist derart verlogen resp. dermaßen dumm sein, dass er solche Statements nicht hinterfragt? Yes, he can. Wenn er von einem Mainstream-Medium kommt. Das von einschlägigen transnationalen Faschisten und Trans- und Post-Humanisten bezahlt wird] ... '“ 152

Dass die Veränderung kommt, mehr noch: dass sie bereits in vollem Gange, ist offensichtlich. Dass sie mit Gewalt betrieben wird ist evident ...

¹⁵²Lafontaine, O.: Der Neoliberalismus hat ausgedient ... (s. im Folgenden das Verzeichnis der verwendeten Quellen)

Festzuhalten gilt: Derzeit vollziehen sich, weltweit, fundamentale gesellschaftliche Umwälzungen, die zu einer globalen sozialen Um- und Neustrukturierung führen ¹⁵³, die in einer Dystopie enden sollen, wie diese in den „Klassikern“ sozialer Überwachungs- und Kontroll-Szenarien (wie „1984“, „Brave New World“, „The Matrix“, „Gattaca“ oder „The Truman Show“ – s. zuvor) oder – realiter – bereits im sozialen Überwachungs-System Chinas zu finden ist.

Mehr noch: „Eines der wesentlichen Merkmale der vierten industriellen Revolution besteht nicht darin, dass sie die Art verändert, wie wir arbeiten. Diesmal sind wir es, die verändert werden“ (Klaus Schwab) ¹⁵⁴.

Gleichwohl: Der Kapitalismus wird fortbestehen; zwar, so Larry Fink, CEO von BLACK ROCK (der größten Vermögensverwaltungs-Gesellschaft der Welt; wem gehört diese eigentlich resp. wem gehören die zahlreichen Big Player, die an Black Rock und an denen Black Rock in kaum durchschaubaren Überkreuz-Beteiligungen Anteile halten;

¹⁵³Ploppa, H.: Der große Reset ... (s. im Folgenden das Verzeichnis der verwendeten Quellen)

¹⁵⁴WorldEconomicForum, Davos:
What is the Fourth Industrial Revolution?
<https://www.youtube.com/watch?v=kpW9JcWxKq0>, abgerufen am 15.12.2020

ein Schelm, der dächte, es könnten diejenigen – und deren Adlaten – sein, die ein rotes Schild in Wappen und Namen tragen), zwar werde die Welt in der Zeit „nach Corona“ nicht mehr dieselbe sein wie zuvor, ungeachtet dessen (oder geradewegs aufgrund dessen?) würden sich in Post-Corona-Zeit und -Welt gewaltige Investitionsmöglichkeiten ergeben ¹⁵⁵.

¹⁵⁵ Larry Fink's Chairman's Letter to Shareholders. Sunday, March 29, 2020, <https://www.blackrock.com/corporate/investor-relations/larry-fink-chairmans-letter>, Abruf am 15. 12. 2020: "When I originally sat down to write this letter, I was in my office, thinking about how to describe the events of 2019 and what BlackRock achieved last year. Today that seems a distant reality. BlackRock's offices globally are nearly empty and instead, I write to you in isolation from home, like millions of other people. Since January, the coronavirus has overtaken our lives and transformed our world, presenting an unprecedented medical, economic and human challenge. The implications of the coronavirus outbreak for every nation and for our clients, employees and shareholders are profound, and they will reverberate for years to come."

Um solche Investitionen in Technologien und soziale Strukturen einer völlig neuen Art zu tätigen, tätigen zu können, müssen – so glauben jedenfalls die Globalisten, die Transhumanisten und Ultra-Kapitalisten, die federführend für die Umwälzungen unter dem Deckmäntelchen einer Corona-P(L)andemie die Verantwortung tragen –, müssen alte gesellschaftliche Strukturen, auch die des Neoliberalismus´, in einem Akt „schöpferischer Zerstörung“ zerschlagen werden. (Welch Blasphemie, denn zerstört werden Menschen, Ebenbilder Gottes! Was indes ohne Bedeutung für diejenigen, nach deren Dafürhalten gilt: Homo tibi deus est. Will meinen: Die sich selbst für „göttliche“ Post-Humane halten!)

Kurzum: Alte gesellschaftliche Strukturen müssen weitestgehend zerstört werden, damit sich neue, zentralisierte, inhumane Sozialsysteme implementieren und etablieren lassen ¹⁵⁶.

¹⁵⁶Indes: Solange kein Frieden den Hütten Krieg den Palästen! Derer, die die Menschheit knechten. Die sich Wohltäter nennen, die als Philanthropen gelten, als die Gerechten. Weil sie – allein wegen der Macht, die sie durch Chippen und Tracken erlangen (möchten) – die gesamte Menschheit impfen. Wollen. Und knechten. Ebenso die, die bereits jetzt an ihrem Elend verrecken, wie die, welche die angeblich Gerechten – aus purer Gier nach Habe und Macht – zudem knechten. Wollen. Damit auch diese zu Tode kommen, kommen sollen,

wenn sie nicht wollen, was sie nach ihrer Herren, der Gates und Konsorten Willen als deren Sklaven sollen (s. Huthmacher, Richard A.: WAS BLEIBT VOM MENSCH IM POST-HUMANISMUS? BAND 1. Ebozon, Traunreut, 2020, S. 20).

„*Klaus Schwab* ist ein kluger Mann. Er sieht ganz klar, dass der Kapitalismus am Ende ... [ist], wenn es ... weiter geht wie bisher. Deshalb ... [glaubt] Schwab, dass nach der Phase des *Staatskapitalismus*‘, den er in *Roosevelts New Deal* und in der nachholenden Industrialisierung einiger *Drittweltländer* wirken sieht, und dem nachfolgenden *Marktradikalismus*, von ihm einfach *‘Liberalismus’* genannt, nun sein „*Stakeholder-Kapitalismus*“ an der Reihe sei, *in Abgrenzung zum Shareholder Kapitalismus*.

Das heißt: Der kapitalistische Unternehmer ist nicht nur seinen Anteilseignern verpflichtet. Er muss auch das Umfeld [einbeziehen] ... Für Genossenschaften und öffentlich-rechtliches Wirtschaften ist ... allerdings kein Platz. Das Profitprinzip muss jede Faser der Gesellschaft durchdringen.

Diese beiden Elemente: vierte industrielle Revolution und Stakeholder-Kapitalismus will Schwab jetzt im Schatten der Corona-Lähmung in einem Riesensprung nach vorne bringen.

Darum soll der nächste Weltwirtschaftsgipfel 2021 in Davos unter dem Motto stehen: The Great Reset“ Ploppa, H.: Der große Reset ..., wie zit. zuvor; e.H.

„Zum letzten Gipfel kamen etwa 3.000 führende Personen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Medien und internationalen Institutionen. Samuel P. Huntington schreibt in seinem Klassiker 'Clash of Civilisations' [Kampf der Kulturen] ¹⁵⁷ über das WEF:

¹⁵⁷ Müller, A.: Modisch agitatorische Propagandaformel. Huntingtons Thesen halfen, ein neues Feindbild aufzubauen und die Reihen zu schließen. Doch was ist die westliche Zivilisation? In: Internationale Politik und Gesellschaft (vom 09.02.2015), <https://www.ipg-journal.de/schwerpunkt-des-monats/samuel-huntington-revisited/artikel/modisch-agitatorische-propagandaformel-770/>, abgerufen am 16.12.2020: „In den vergangenen Jahrzehnten erblickten immer wieder kompakte Theorien zur Erklärung der Welt das Licht „, [derselben]. 'Die amerikanische Herausforderung' von Servan-Schreiber [1968] ... war ein frühes Beispiel. Es folgte[n] 1995 'Das Ende der Arbeit' von Jeremy Rifkin und die Ende der Neunzigerjahre in die Welt gesetzte These von der 'New Economy'. Dann kam 1993 auch noch Huntington mit der These vom 'Clash of Civilizations' [Kampf der Kulturen]. Gemeinsam ist ... diesen Thesen, dass sie sich wunderbar verkaufen lassen ... Huntingtons These hatte zudem einen agitatorischen Charakter. Sie half, ein neues Feindbild aufzubauen ...“

„Die ‘Davos-Leute’ kontrollieren praktisch alle internationalen Institutionen, viele Regierungen, den Weltfinanzmarkt und ein Gutteil des wirtschaftlichen und militärischen Potentials der Welt ... Das Weltwirtschaftsforum wird von rund 1.000 Unternehmen finanziert ... Man könnte das Weltwirtschaftsforum als den führenden Think-tank und die bedeutendste Interessenvertretung dieser mächtigsten Unternehmen der Welt bezeichnen“¹⁵⁸.

Und eben dieses WEF (World Economic Forum) soll die Schwab’schen Thesen zum Great Reset umsetzen resp. von ihren Handlagern, namentlich in der Politik, umsetzen lassen:

¹⁵⁸Pahlow, S.: COVID-19-Lockdowns – Mittel zum Zweck des „Great Reset“ ... (s. im Folgenden das Verzeichnis der verwendeten Quellen)

- „Die COVID-19-Krise wird uns in die schwierigsten Zeiten, denen wir seit Generationen gegenüberstehen, stürzen ...
- Millionen von Unternehmen werden untergehen ...
- Der durch den Lockdown hervorgerufene Schock für die Weltwirtschaft ist der bisher schwerwiegendste und abrupteste in der aufgezeichneten Wirtschaftsgeschichte ...
- Es wird eine weltweite Arbeitsmarktkrise von gewaltigen Ausmaßen entstehen ...
- Eine der größten Gefahren für die Zeit nach der Pandemie sind soziale Unruhen ...
- In einigen extremen Fällen könnte dies zum Zerfall der Gesellschaft und zum politischen Zusammenbruch führen ...
- Für viele solcher Staaten wird die Pandemie der ... Schock sein, der sie zum Scheitern bringt ...
- Eine der offensichtlichsten Folgen für die reicheren Teile der Welt .. ist, dass ... Unzufriedenheit und ... Hunger ... eine neue Welle der Massenmigration in ihre Richtung auslösen wird ...

- Eine Rückkehr zum normalen Geschäftsbetrieb wird nicht passieren, weil es nicht passieren kann“ ^{ibd.}.

So wie dies, meine Liebe, Rauten-Angela gleich zu Beginn der Corona-P(L)andemie verkündete: Eine Rückkehr zur alten Normalität wird es nicht mehr geben ¹⁵⁹.

„Als zu erwartender Reset wird i[n] ... ‘COVID-19. The Great Reset’ das Ende des Neoliberalismus’ vorhergesagt ... Akute Krisen wie Pandemien tragen demnach zur Stärkung der Macht des Staates bei, und es w[er]de eine Rückkehr des Prinzips „Big Government“ eintreten“ Pahlow, S.: COVID-19-Lockdowns – Mittel zum Zweck des „Great Reset“ ... (wie zit. zuvor)

Mit anderen Worten: Die „soft power“ des Neoliberalismus hat ausgedient. Fürderhin soll mit eiserner Faust regiert werden. Und die Husten-und-Schnupfen-Seuche namens

¹⁵⁹ [www.bundesregierung.de: Fernsehansprache von Bundeskanzlerin Angela Merkel,](https://www.bundesregierung.de/fernsehansprache-von-bundeskanzlerin-angela-merkel)
<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975232/1732182/d4af29ba76f62f61f1320c32d39a7383/fernsehansprache-von-bundeskanzlerin-angela-merkel-data.pdf> (Abruf am 16.12.2020)

Corona wurde (von langer Hand) inszeniert, um all die Veränderungen durchzusetzen, welche die Menschen ohne das Schreckgespenst einer vorgeblich tödlichen Seuche nicht, jedenfalls nicht mit so wenig Widerstand akzeptieren würden:

„Die meisten können sich derzeit nicht der Pandemie-Hysterie entziehen, die täglich aufs Neue durch die gleichgeschalteten Medien und die Politik genährt wird. Nur Wenige, die einen klaren Kopf behalten haben, stellen sich die Frage, ob ein größerer Plan hinter all dem steckt, und fangen an zu recherchieren. Dabei finden sie unter anderem ein Zitat von David Rockefeller aus dem Jahr 1994 vor dem Wirtschaftsausschuss der Vereinten Nationen: ‘Alles was wir brauchen ist eine richtig große Krise, und die Nationen werden die neue Weltordnung akzeptieren’“¹⁶⁰.

Denn sie bringt uns eine „Schöne Neue Welt“, die Neue Weltordnung von „Big Government“ Ploppa, H.: Der große Reset ... (wie zit. zuvor):

¹⁶⁰ Wallstreet online (Deutschland), <https://www.wallstreet-online.de/nachricht/12360741-teuflische-plan-covid-19>, abgerufen am 16.12. 2020: Der teuflische Plan hinter Covid-19

„In einem Video aus der Vor-Reset-Zeit erläutert uns die Klaus-Schwab-Kirche die[se] schöne neue Welt ..., wie faszinierend es [beispielsweise] ist, dass man ... die Gedanken der Menschen ... visualisieren kann, ... dass es bald möglich ... [sein wird], die 'Black Box' [menschlicher] Gedanken ... [zu] entziffern ...

Die an Mephisto in der Verkörperung von Gustav Gründgens gemahnende Neuro-Ethikerin [Nita Farahany] berät ... die US-Regierung in dem von Obama einberufenen ... *Brain Research through advancing innovative Neurotechnologies* (BRAIN). Denn auch die US-Regierung und das Forschungsnetzwerk *Defense Advanced Research Projects Agency* (DARPA) ¹⁶¹ des Pentagon möchten ... in unsere Hirne schauen. Natürlich ... geh[e] es nur

¹⁶¹S. die Ausführungen zu Anmerkung 2 in PARERGA UND PARALIPOMENA zu DAS ENDE DES NEOLIBERALISMUS' ...:

Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Höchstpersönliche Betrachtungen zu gesellschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen. Zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht. Eine deutsche Geschichte – Teil 2. Norderstedt bei Hamburg, 2015: „Hast du das L?“ – „Ja!“ – „Hast du das O?“ – Das Internet, im kalten Krieg geboren ...

um die Heilung von Alzheimer und ähnlichen Krankheiten.
Soso ...

Die Atmosphäre soll mit Besprühung durch Chemikalien gerettet werden ¹⁶². Und Elon Musk ist mit seinem SpaceX-Weltraumunternehmen mittlerweile federführend in der Weltraumfahrt, während die mit ihm vertraglich verbundene NASA nur noch der Juniorpartner und Geldgeber ist ¹⁶³.

¹⁶²The Guardian vom 6.2.2012: Bill Gates backs climate scientists lobbying for large-scale geoengineering. Other wealthy individuals have also funded a series of reports into the future use of technologies to geoengineer the climate. What is geo-engineering? Scientists criticise handling of geoengineering pilot project (<https://www.theguardian.com/environment/2012/feb/06/bill-gates-climate-scientists-geoengineering>, Abruf am 17.12.2020)

¹⁶³Darüber, ob die Satelliten des Elon Musk im Weltraum oder in einer erdnahen Umlaufbahn kreisen, lässt sich trefflich streiten (s.: Editor ipse: Ein Lesebuch aus der alten Zeit: Zwischenbilanz oder schon das Fazit? Band 4: „Ex nihilo nihil fit ...). Unabhängig davon dienen die Satelliten der 5G-Kontrolle und -Manipulation, dazu, möglichst jeden Menschen auf der Welt zu überwachen (heise online/Telepolis vom 14. Mai 2019, <https://www.heise.de/tp/features/Allein-SpaceX-will-12-000-Satelliten-in-eine->

Umlaufbahn-bringen-4421069.html, abgerufen am 17.
12.2020).

Klaus Schwab ... hat erkannt, dass der Staatsapparat für das Gelingen seines Welt-Re-Starts nicht ... entbehrlich ist. Die Machtmaschine Chinas mit ihren Stabilisatoren Volksarmee, Kommunistische Partei und Staatsapparat harmonisiert auf das Vortrefflichste mit den Ambitionen der Multimilliardäre wie Jack Ma [Gründer und langjähriger Chef der Alibaba Group]. Und wie geschmeidig, schnell und effizient diese Machtmaschine China an das neue Super-Netz 5G herangeführt hat ..., macht nicht nur Eindruck, sondern auch ... Angst.“

Wer die jüngsten Wahlen und den Wahl-Betrug in den USA verfolgt, der dürfte erkennen, dass China resp. dessen Herrschafts-Strukturen zutiefst in den globalen Deep State verstrickt, mehr noch: essentieller Bestandteil desselben sind – die neuen faschistischen „Eliten“ haben sich trans- und supra-national aufgestellt, Völker und Länder sowie deren Besonderheiten gelten ihnen allenfalls als historische Relikte, die es zu beseitigen, ggf. auch zu nutzen gilt.

Jedenfalls dient „Der große Neustart“ der Globalisierung der Macht, der faschistischen Bündelung von Interessen (des Kapitals und der National-Staaten), der Korporatokra-

tie (Mussolini hätte seine Freude daran), also der Herrschaft großer Konzerne, die sich der Politik namentlich in Form von Marionetten-Regierungen bedienen ¹⁶⁴.

Wobei letztere sich mehr und mehr faschistische Unterdrückungs-Methoden aneignen, zu deren fadenscheiniger Legitimation Sars-Cov-2 und Covid-19 herhalten müssen ^{ebd.}:

„Die IWF-Chefin [Christine Lagarde] war sich nicht zu schade, die ‘Corona-Toten’ oder die, die als solche bezeichnet w[e]rden, für den ‘Großen Neustart’ zu instrumentalisieren: ‘Das beste Denkmal, das wir denen bauen können, die ihr Leben verloren haben, ist eine grünere, smartere und fairere Welt.’

Und Klaus Schwab lässt sich in seinem Buch ¹⁶⁵ auch nicht lumpen, wenn er die Krise als Nährboden für große Kunst feiert, denn in Zeiten von großem Druck und großer Not sei schon viel gute Weltliteratur entstanden, da solcherlei Zeiten so ‘inspirierend’ seien.“

¹⁶⁴Castellini, T.: Mehr als ein Etikettenschwindel ... (s. im Folgenden das Verzeichnis der verwendeten Quellen)

¹⁶⁵Schwab, K. und Malleret, T.: COVID-19: The Great Reset. Forum Publishing, Genf, (Juli) 2020 (s. im Folgenden das Verzeichnis der verwendeten Quellen)

Kurzum: Betrachtet man die Teilnehmerliste des 50. Treffens der „Davos-Boys“ (und mittlerweile auch „-Girls“) vom 21. bis 24. Januar dieses Jahres, könnte man oder auch Frau der kruden Vorstellung anheim fallen, dass in dem Schweizer Ort eine weltweite Verschwörung zu Lasten der Weltbevölkerung und mit Hilfe einer P(L)andemie auf den Weg gebracht wurde:

Unter den Teilnehmern „befanden sich 53 Staats- und Regierungschefs sowie jede Menge Global Player: Donald Trump, Angela Merkel, die Präsidentin der Europäischen Zentralbank Christine Lagarde, Greta Thunberg, Ursula von der Leyen als Chefin der Europäischen Kommission, Chinas Vizepremier Han Zheng, Sebastian Kurz, Pakistans Premier Imran Khan, aus Großbritannien der damalige Schatzkanzler Sajid Javid sowie Prinz Charles, António Guterres, Generalsekretär der Vereinten Nationen, und der damalige Generaldirektor der Welthandelsorganisation Roberto Azevêdo sowie Ex-US-Vizepräsident Al Gore – und Markus Söder ^{e.U; 166}.

Dazu: Facebook-Chefin Sheryl Sandberg, der oberste Microsoft-Repräsentant Satya Nadella sowie der, laut Frankfurter Allgemeine Zeitung, 'vor kurzem im Google-

¹⁶⁶Warum wohl, meine Liebe, propagiert Hardliner Söder einen derartigen Parforce-Kurs in Sachen „Corona“? Der aufmerksame Leser wird die Antwort kennen.

Konzern Alphabet an die absolute Spitze emporgestiegene Sundar Pichai. Und auch Tim Cook, der Herr der iPhones, wird den Puls in Davos fühlen, also Apples Chief Executive Officer. Der Dax war ebenfalls ... vor Ort: Joe Kaeser (Siemens), Herbert Diess (Volkswagen), Werner Baumann (Bayer), Christian Sewing (Deutsche Bank), Frank Appel (Deutsche Post), SAP-Doppelspitze Jennifer Morgan und Christian Klein sowie Volkmar Denner (Bosch).

Nur Mitgliedsunternehmen dürfen am Weltwirtschaftsforum teilnehmen, doch die Warteliste ist lang und die Beitrittschürden sind hoch: 5 Milliarden Dollar Umsatz, eine bedeutende Marktstellung ... und die Bereitschaft, sich zu engagieren für das Membership Committee in Cologne, erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass der Antrag zuschlägig beschieden wird, ungemain. Die Premiumklasse der 100 strategischen 'Partner' zahlt 60000[0?] Franken pro Jahr,

was für diese Kategorie von Unternehmen wohl eher einem Trinkgeld gleichkommt“ Castellini, T.: Mehr als ein Etikettenschwindel ... (wie zit. zuvor). S. hierzu auch ¹⁶⁷ 168 169.

¹⁶⁷Frankfurter Allgemeine vom 20.01.2020, <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/weltwirtschaftsforum/weltwirtschaftsforum-davos-wer-auf-der-gaesteliste-steht-16591127.html>, abgerufen am 17.12.2020: DAVOS: Die Gästeliste. Die große Bühne in Davos nutzen Prominente gern, um sich im besten Licht zu zeigen. Trump, Greta und wer sonst alles kommt.

¹⁶⁸Bayerische Staatsregierung am 20. Januar 2020 (<https://www.bayern.de/ministerpraesident-dr-markus-soeder-nimmt-an-weltwirtschaftsforum-in-davos-teil/> Abruf: 1.12.2020): Ministerpräsident Dr. Markus Söder nimmt an Weltwirtschaftsforum in Davos teil: ... Um 14:30 Uhr findet ein Gespräch von Ministerpräsident Dr. Markus Söder ... [mit] dem Premierminister von Québec, François Legault, statt. Québec ist seit über 30 Jahren als Partnerregion mit Bayern eng verbunden und Sitz der Vertretung des Freistaats Bayern in Kanada.“

Derart werden Kontakte geknüpft. Und gepflegt. Und der Deutsche Dumpf-Michel wundert sich unbedarft: Es kann doch nicht sein, dass es eine weltweite Verschwörung gibt. O sancta simplicitas!

Obiter Diktum: Was wohl Fidel Castro seinem (angeblichen, wohl tatsächlichen) Sohn, dem kanadischen Premierminister

Es versteht sich von selbst, dass all diese Player auch divergierende Interessen haben; geeint werden sie durch das Bestreben, eine Neue Weltordnung aus der Taufe zu heben. Ob es nun die der Globalisten ist oder die derer, die fordern: „Make America great again“: Seit je gehörte es zum Spiel um Herrschaft und Macht, scheinbar gegensätzliche Positionen (in hegelscher Dialektik) als These und Antithese vorzuspiegeln, um dann in der Synthese der Macht-Aneignung die eigenen Interessen durchzusetzen.

Und die Masse der Untertanen gehorcht. In einem globalen Milgram-Biderman-Asch-Gehorsamkeits- und Konformitäts-Experiment.

(Der werthe Leser, der diese Begrifflichkeit und deren Inhalte und Aussagen [noch] nicht kennt, sei auf eine einschlägige Google- [oder besser auf eine Duckduckgo-] Recherche [letztere ohne manipulierende Algorithmen!] verwiesen; leider kann ich [resp. Gott sei Dank muss ich]

Justin Trudeau, diesbezüglich ins Stammbuch schreiben würde?

¹⁶⁹Gastgeber der Mächtigen: Klaus Schwab und das Weltwirtschaftsforum in Davos. Finanzbuch-Verlag, München, 1. Auflage 2017 („Einleitung: Es geht ums grosse Ganze.“ Sic und in der Tat!)

nicht alle Zusammenhänge bei Adam und Eva beginnend erklären.

Und wer sich – selbst mit so banalen Zusammenhängen – überfordert fühlt, möge eine ihm adäquate Lektüre suchen; ich will nicht gefallen, sondern [zumindest versuchen] auf[zuklären.]

Da ich mich nicht auf dem intellektuellen Niveau von Bestseller-Autoren bewege, ist es mir auch „Jacke wie Hose“, wie viele Menschen meine Bücher lesen. Gleichwohl würde es mich freuen, wenn der eine oder andere Prosa-Text aus meiner Feder oder einzelne meiner Gedichte dermaleinst zur Schul-Lektüre gehören würden. Sofern die Schüler aus der Ära der Lockdowns und des Home-Schooling in absehbarer Zeit noch imstande sein werden, einen Text zu lesen und zu verstehen, der über Subjekt-Prädikat- und ggf. -Objekt-Sätze hinausgeht; von Hypotaxen sei gar nicht die Rede.

Denn denkende Menschen sind fürderhin nicht erwünscht. Weil es zur Erfüllung vorgegebener Aufgaben zunehmend die sogenannte Künstliche „Intelligenz“ und deren Algorithmen gibt. Die – künstliche „Intelligenz“ (intelligere: erkennen!) wie Algorithmen – eben nicht imstande sind zu erkennen. Allenfalls in der Lage, praktische Probleme zu bewältigen. Selbstverständlich im Sinne ihrer Auftraggeber, der Herren einer „Neuen Welt“. Auf der ich mit all meinen Gedanken, mit meinen Hoffnungen, Wünschen und

Gefühlen nicht mehr leben möchte. Indes: Der Hergott gab den Menschen das Alter. Und dieses löst viele Problem biologisch.

Kurzum: Gustave Le Bon und Edward Bernays, der („doppelte“) Neffe Freuds (aufgrund väterlicher *und* mütterlicher Versippung), hätten ihre helle Freude an der schaf-artigen Willfährigkeit der Menschen gegenüber ihren Oberen. Heutzutage wie weiland.

Und schon bei Aristoteles ist – durchaus mit Bezug zur Gegenwart, zu den angestrebten Zielen *der Neuen Tyrannen* einer *New World Order* – zu lesen ¹⁷⁰:

„Die Tyrannenherrschaften können auf zwei entgegengesetzte Weisen erhalten werden; die eine ist die hergebrachte, in der die meisten Tyrannen die Herrschaft führen, und von welcher das Meiste der Korinther Periander eingerichtet haben soll; indess kann man hierfür auch vieles aus der persischen Herrschaft entnehmen. Es ist dies das schon seit alter Zeit genannte Mittel, um die Tyrannis nach Möglichkeit zu erhalten, nämlich die hervorragenden Unterthanen zu schwächen, Männer von Charakter zu beseitigen und weder Tischgenossenschaften noch Hetären

¹⁷⁰ Aristoteles: Politik. Verlag der Dürr'schen Buchhandlung. Leipzig, 1880. Philosophische Bibliothek, Band 7. 7. Buch, 11. Kapitel (in der Übersetzung von J. H. v. Kirchmann)

zuzulassen; auch keinen Unterricht oder sonst dergleichen, sondern alles das zu überwachen, aus dem zweierlei sich zu bilden pflegt, nämlich Verstand und Treue; auch keine Vorträge, noch andere wissenschaftliche Unterhaltungen zu gestatten und nach Möglichkeit alles so einzurichten, dass die Unterthanen mit einander unbekannt bleiben; denn die gegenseitige Bekanntschaft führt zu grösseren Vertrauen auf einander. [Anmerkung: Welche Verhinderungstaktik heutigentags „social distancing“ genannt wird.]

Auch müssen die Einwohner hier alles offen betreiben und möglichst vor den Thüren sich aufhalten; so kann am wenigsten ihr Thun verborgen bleiben und durch diese stete Knechtschaft müssen sie an eine niedrige Denkungsweise gewöhnt werden. Dies und anderes der Art ist bei den Tyrannen in Persien und anderen barbarischen Staaten zu finden; denn dies Alles geht auf denselben Zweck. [Handlungsanweisungen sind zu finden im § 28 a des (2.) Ermächtigungsgesetzes vom 18. November 2020, euphemistisch Infektionsschutzgesetz genannt.]

Auch muss der Tyrann sorgen, dass nichts von dem verborgen bleibe, was die Unterthanen sprechen oder thun und es müssen Spione bestellt werden, wie in Syrakus die sogenannten Potatogiden. Hiero schickte auch Leute aus, die horchen mussten, wo eine Zusammenkunft oder Unterredung statt fände. Denn wenn dies geschieht, besprechen sich die Leute aus Furcht vor solchen weniger und so weit es geschieht, bleibt es dann weniger verborgen. [Gängige Praxis seit vielen Jahren, wie wir spätestens seit den Enthüllungen von Edward Snowden wissen.]

Auch gehört es zu solcher Tyrannenherrschaft, dass man die Leute sich einander verleumden und gegen einander verfeinden lässt; ebenso dass die Freunde und ebenso das Volk mit den Vornehmen, und die Reichen untereinander entzweit werden, und dass man die Unterthanen arm macht, damit die Leibmacht erhalten werden kann und die Unterthanen, um das tägliche Brot zu verdienen, keine Zeit zu Nachstellungen behalten. Ein Beispiel dafür sind die Pyramiden in Aegypten und die Weihgeschenke der Kypseliden und der unter den Pisistratiden erbaute Tempel des Zeus und die Bauwerke des Polykrates bei Samos. Alles dies führt zu demselben Erfolge, nämlich zur schweren Arbeit und Armuth der Unterthanen [The Great Reset, ordo a(b) chaos!]

Eben dahin führen schwere Abgaben, wie in Syrakus, wo es vorgekommen ist, dass die Einwohner ihr ganzes Vermögen in fünf Jahren unter Dionys in Abgaben haben abliefern müssen.“

Genau solche Enteignung, Liebste, wird derzeit – namentlich durch Zwangsabgaben auf Immobilien und sonstigen Besitz sowie durch eine Hyperinflation – auf den Weg gebracht: unter der Cover-Story (angeblich) notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit „Corona“!

Weigerte sich Tell, den Gessler-Hut zu grüßen, weigerte sich der „Volksschädling“ im Dritten Reich, den Arm zum Gruß zu heben ¹⁷¹, so weigert er, der „Volksschädling“, sich heute, im Vierten (Globalen) Reich, eine Maske, einen Maulkorb, *das* Zeichen von Unterwerfung und Sklaventum

¹⁷¹S., Liebste, die Ausführungen zu Anmerkung 3 in PARERGA UND PARALIPOMENA zu DAS ENDE DES NEOLIBERALISMUS' ...:

Zutter, A. und Elsigk, R.: Weil sie Göring nicht grüßten ..., <http://www.st-arnulf.de/Material/PfarrerSchulz/text.shtml>, abgerufen am 18.12.2020:

Sieben Pflastersteine vor dem Bischöflichen Priesterseminar in Trier erinnern seit Ende Mai dieses Jahres an ehemalige Absolventen des Seminars, die als Priester Opfer des NS-Regimes wurden ...

zu tragen. Zwar ändern sich – im Lauf der Zeit und je aktueller Bezüge – die *konkreten* Unterwerfungs-Gesten, gleichwohl werden sie, die Gesten, als Zeichen der Subordination nach wie vor eingefordert: Heutzutage wird der Widerstand gegen einschlägige Vorschriften von hirnlosen Polizisten ggf. niedergeknüppelt (welche Perfidie, dass man/Frau – unter Strafandrohung – de facto keinen Widerstand gegen die „Staats“-Gewalt leisten darf, wie verbrecherisch diese auch sein mag!), heutigentags wird mit Wasserwerfern und Reizgas erzwungen, sich hirnrissigen Anordnungen wie dem Tragen eines „Mund-Nasen-Schutzes“ zu unterwerfen (wen oder was schützt dieser „Schutz“? Den Mund? Die Nase? Den Träger von Mund und Nase? Diejenigen, die über Mund und Nase sowie über deren Träger herrschen und – zum eigenen Wohle und nach eigenem Dünken – bestimmen wollen?).

An fünf Fingern lässt sich abzählen, wann der erste, der sich einer Unterwerfung (symbolisch) verweigert, erschossen wird; den ersten Toten bei einer Anti-Coronamaßnahmen-Demo gab es bereits ¹⁷².

¹⁷²NORDKURIER vom 02.08.2021,
<https://www.nordkurier.de/brandenburg/49-jaehriger-bei-querdenker-demo-in-berlin-gestorben-0244537308.html>: 49-Jähriger bei „Querdenker“-Demo in Berlin gestorben

Und über all dem schwebt das Diktum von Goebbels ¹⁷³: „In dem Augenblick, da eine Propaganda bewusst wird, ist sie unwirksam.“

„Die Aufnahmefähigkeit der großen Masse ist ... sehr beschränkt, das Verständnis klein, dafür jedoch die Vergesslichkeit groß. Aus diesen Tatsachen ... hat sich jede wirkungsvolle Propaganda auf nur sehr wenige Punkte zu be-

¹⁷³Aldinger, K.: Propaganda Audiovisuell – Nationalsozialistische Propaganda in Film- und Wochenschau (Universität Leipzig, Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft, Seminar-Arbeit, 2005). GRIN Verlag, München, 2005, 1. Einleitung. „Dieses Zitat stammt aus der Goebbels Rede vom 5. März 1937, die er anlässlich der ersten Jahrestagung der Reichsfilmkammer in der Kroll[-O]per Berlin vor Filmschaffenden hielt. In den Tagebüchern des Propagandaministers und auch bei seiner Arbeit im Filmbereich, mit Mitarbeitern des NS-Propagandaapparates und v.a. in Kontroversen mit anderen NS-Führungspersonen wird diese Grundhaltung Goebbels immer wieder zu Tage treten. Felix Möller liefert mit seinem Buch 'Der Filmminister' eine umfassende Übersicht zur Arbeit Goebbels auf dem Gebiet des Films und der Wochenschau. Tagebucheintragen, die bisher noch nicht veröffentlicht bzw. entziffert wurden, ermöglichen ... die Aufklärung über die Funktion bestimmter Regisseure und Führungspersonen im NS-Filmsystem.“

schränken und diese schlagwortartig so lange zu verwenden, bis auch bestimmt der Letzte unter einem solchen Worte das Gewollte sich vorzustellen vermag“ ^{Castellini, T.:}
Mehr als ein Etikettenschwindel ... (wie zit. zuvor)

Gleichwohl, trotz aller Propaganda der Lügen-Medien: „Wir sind informiert. Wir wissen Bescheid. Niemand kann ... sagen, er h[abe] von alledem nichts gewusst. Niemand kann so tun, als ginge es bei Corona nur um die Bekämpfung eines Virus´. Niemand kann sich seiner Verantwortung entziehen, und jeder von uns ... [muss], früher oder später, für sein Handeln oder Nichthandeln geradestehen ... Jeder ... kann sie hören, sehen, lesen, die Aussagen der mächtigsten Männer der Welt ... Längst haben sie die ...[S]tuben privater Wirtschaftsclubs und Thinktanks verlassen. Was lange hinter verschlossenen Türen geplant wurde, steht heute im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit“ ¹⁷⁴.

Und weiterhin ^{loc.cit.:} „In zehn Jahren werden Sie nichts mehr besitzen, und Sie werden sich darüber freuen´, so prophezeit es Klaus Schwab ... ´Was immer Sie benötigen, Sie werden es mieten´ ... [Wer nichts hat, Liebste, dem muss man nichts wegnehmen: solcherart lässt sich Herrschaft effizient gestalten!]

¹⁷⁴Chavent, K.: Die Enthüllung ... (s. im Folgenden das Verzeichnis der verwendeten Quellen)

Für die ... [Verfechter] des globalen Techno-Imperialismus hat die neue Zeit bereits begonnen, eine Zeit, in der der Mensch aufhört, Mensch zu sein und zur Maschine wird. In Schwabs Buch *Die Vierte Industrielle Revolution* geht es um Künstliche Intelligenz, das Internet der Dinge, 3D-Printing, Smart Citys, Nanotechnologie, Biotechnologie, Geoengineering ... [W]as die Neue Welt für den Einzelnen tatsächlich bedeutet, ist weniger verlockend.

Die meisten von uns können ihren Beruf an den Nagel hängen – nicht nur die, die ... Billigjobs verrichten. Auch Journalisten, Anwälte und Ärzte ¹⁷⁵ ... [werden] nicht mehr [benötigt]. Algorithmen übernehmen ihre Jobs. Sie gene-

¹⁷⁵Ein Beispiel, pars pro toto: Corona-Test (kann bereits heute maschinell durchgeführt werden) positiv – automatisch gemessene Temperatur leicht erhöht bei gleichzeitig geringfügigem Husten – Diagnose (durch KI): Covid-19.
Verabreichung von Virostatika – Krankenhauseinlieferung – weitere sinnlose, genauer: potentiell tödliche Behandlung – Intubation und Beatmung – Exitus:
Viel Geld verdient. Patient tot. Automatisiert. Wofür braucht es noch einen Arzt, Liebste?
Und der angeblichen Überbevölkerung werden „interessierte Kreise“ derart auch Herr!

rieren Informationen, verfassen Gesetze und arbeiten Behandlungsprotokolle aus ... Der Mensch und mit ihm alles Lebendige wird künftig überflüssig.

Wozu aus dem Haus gehen, wenn ... alles geliefert ... [wird]? Wozu andere treffen, wenn wir uns bequem ... auf dem Bildschirm sehen können? Unser Obst und unser Gemüse werden wir nicht mehr vorm Kauf anfassen und riechen können. Wäre auch zu gefährlich, wegen der Keime. Unsere Darmflora wird mit Sensoren für eine perfekte Verdauung ausgestattet. Wenn wir ein neues Organ brauchen, dann wird es ausgedruckt oder in Tieren herangezüchtet, unsere Identitätsdaten werden uns in die Haut tätowiert, und sollten wir als potenzielle Straftäter eingestuft werden, dann werden uns entsprechende Implantate ins Gehirn gepflanzt ¹⁷⁶ ...

Alle Macht konzentriert sich in wenigen Händen und wird ... [falls erforderlich] mit Militärgewalt durchgesetzt. Immer tiefer dringen Technologie und Künstliche Intelligenz in uns ein ... Der ultimative Angriff zielt darauf ab, uns nicht nur zu beeinflussen, sondern komplett neu zu programmieren. Die Endlösung, der entfesselte globale Faschismus greift nach der gesamten Menschheit.

¹⁷⁶Klaus Schwab & His Great Fascist Reset, <https://off-guardian.org/2020/10/12/klaus-schwab-his-great-fascist-reset/>, Abruf am 18.12.2020

Bis zum Jahr 2030 soll die schöne neue Welt Realität sein.
Uns stehen Überwachungen und Zwänge nach chinesischem Vorbild bevor, wie zum Beispiel ID 2020, Known

Traveller Digital Identity¹⁷⁷ ¹⁷⁸ ¹⁷⁹ ¹⁸⁰, das Commons-Projekt¹⁸¹ und natürlich der Covipass ... Corona ist der Hebel,

¹⁷⁷S. die Ausführungen zu Anmerkung 4 in PARERGA UND PARALIPOMENA zu DAS ENDE DES NEOLIBERALISMUS' ...:

Häring, N.: Die Corona-Dystopie. *Rubikon* vom 14.04.2020, <https://www.rubikon.news/artikel/die-corona-dystopie>, abgerufen am 18.12.2020, e.H.:

Das Weltwirtschaftsforum, der Club der größten multinationalen Unternehmen, arbeitet an einer globalen Überwachungsarchitektur. Einstiegsprojekt ist das *Known-Traveller-Digital-Identity-Programm (KTDI)*. In einem ... Interview vom 24. März beschreibt Microsoft-Gründer Bill Gates, wie Covid-19 ein erster globaler Anwendungsfall für diese Infrastruktur sein könnte ...

¹⁷⁸Chris Anderson with Bill Gates, Microsoft co founder, philanthropist and TED speaker, https://www.ted.com/talks/bill_gates_how_we_must_respond_to_the_coronavirus_pandemic, abgerufen am 18.12.2020

¹⁷⁹How we must respond to the coronavirus pandemic [Interview mit Bill Gates], https://www.ted.com/talks/bill_gates_how_we_must_respond_to_the_coronavirus_pandemic#t-990, Abruf am 18.12.2020

¹⁸⁰Vergleicht man die in den beiden Fußnoten zuvor benannten Versionen des Gates-Interviews miteinander, erkennt man, dass an einer Stelle geschnitten wurde: „Mutmaßlich war es das Wort 'digital' vor 'Beleg', das entfernt werden sollte ... Den Beleg in digitaler Version zu haben, klingt praktisch, weil schneller und einfacher. Doch wenn ein digitaler Beleg für das internationale Reisen global nutzbar sein soll, braucht es einen Speicherort für die Belege, der als sicher gilt und allgemein zugänglich ist, einen Standard für den Datenaustausch, der überall funktioniert, und einen globalen Standard für die Zertifizierung der Echtheit eines Belegs. All das will *das von der US-Homeland Security und dem Weltwirtschaftsforum vorangetriebene Known-Traveller-Programm* entwickeln und durchsetzen“ Häring, N.: Die Corona-Dystopie ... (wie zit. zuvor), e.H.

¹⁸¹S. die Ausführungen zu Anmerkung 5 in PARERGA UND PARALIPOMENA zu DAS ENDE DES NEOLIBERALISMUS' ...:

„The *Commons Project* is a *non-profit public trust*, established with support from the *Rockefeller Foundation*, to build digital services for the common good. Its CommonHealth Android platform lets people collect and manage their *personal health data* and share it with the health services, organizations and apps they trust“ (World Economic Forum, <https://www.weforum.org/organizations/commons-project>, abgerufen am 18.12.2020; e.H.) ...

der die Machtübernahme ermöglicht. Wer Angst hat, fragt nicht nach. Er lässt sich alles gefallen. Er lässt sich seine Arbeit nehmen und seine Rechte ... Er sieht zu, wie sämtliche Verbindungen um ihn herum aufgelöst werden, und nennt das 'Verantwortung'."

Verzeichnis der in hiesigem Zusammenhang verwendeten Quellen:

- Schwab, K. und Malleret, T.: COVID-19: The Great Reset. Forum Publishing, Genf, (Juli) 2020:

„In early July 2020, we are at a crossroads ... One path will take us to a better world: more inclusive, more equitable and more respectful of Mother Nature. The other will take us to a world that resembles the one, we just left behind – but worse and constantly dogged by nasty surprises“ (ibd., Titelei):

Anfang Juli 2020 stehen wir am Scheideweg ... Ein Weg führt uns in eine bessere Welt: integrativer, gerechter und mit mehr Respekt gegenüber Mutter Natur. Der andere Weg wird uns in eine Welt führen, die der ähnelt, die wir gerade hinter uns gelassen haben, die aber schlechter ist und voller böser Überraschungen Übersetzung der schwabschen intellektuellen Ergüsse

Ob die *Schöne Neue Welt* des Klaub Schwab und seiner Gesinnungs-Genossen (sowie Mit-Täter) besser ist als die uns (seit Hunderten, Tausenden von Jahren) bekannte, darf bezweifelt werden, namentlich dann, wenn man sich mit ihren „Errungenschaften“ auseinandersetzt:

Geradezu pathognomisch herrscht bereits heute eine (Pseudo-)Wissenschafts-Gläubigkeit, sozusagen als Glaubensbekenntnis einer „neuen Zeit“. Der von Corona. In der – nach Goebbels – gilt: „Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug ... [erwähnt], werden die Leute sie am Ende glauben.“ Und ihre Folgen – mehr volens als nolens – ertragen.

Von solch „neuen“ Lehren in einer vorgeblich „neuen Zeit“, die mit Überwachung und MindKontrol, mit Eugenik und Trans-Humanismus, die mit der totalen digitalen Transformation unserer Gesellschaft aufs engste verbunden, die gleichsam der Prototyp einer hybriden Kriegsführung und eine Kriegserklärung an und gegen die gesamte Menschheit sind, handelt (auch) eine seit kurzem erscheinende Buchreihe des Herausgebers vorliegenden Briefwechsels: Huthmacher; Richard A.: WAS BLEIBT VOM MENSCH IM POST-HUMANISMUS? ÜBERWACHUNG UND MINDKONTROL, EUGENIK UND TRANSHUMANISMUS SOWIE DIE DIGITALE TRANSFORMATION UNSERER GESELLSCHAFT. Bisher erschienen: Bände 1 und 2. Ebozon, Traunreut, 2020.

Bücher, die – folgerichtig, ultimativ – die Frage stellen: Was bleibt vom Mensch im Trans-Humanismus, in einer post-humanen Zeit?

In einer Zeit, in der fast alle Trans-/Post-Humanisten ein elitär-technokratisches Konzept verfolgen, das nicht nur den bedingungslosen technologischen Fortschritt, mithin

eine globale Technokratie, sondern auch die Unterordnung gesellschaftlicher Entwicklung und individuellen Seins unter das Prinzip neoliberaler Profitmaximierung postuliert.

Dadurch, dass Transhumanisten „Bewusstsein“ (was auch immer sie darunter verstehen mögen) in Künstliche Intelligenz (KI) und diese, konsekutiv, sequentiell, von einer KI in die nächste verlagern resp. eine globale KI schaffen (wollen), in die sämtliche individuelle Bewusstseins-Zustände eingehen, soll, zudem, eine „Unsterblichkeit“ des je Einzelnen (jedenfalls eine solche seines angeblichen Bewusstseins, wenn auch nicht seines bewussten Seins) geschaffen werden.

Die Superintelligenz, eine Kreation unabhängig von der jeweiligen Kreatur, die dadurch entstehen könnte, erscheint ebenso unreal wie beängstigend; es bleibt, Liebste, die Frage: Was ist Hybris von Psycho- und Soziopathen, was machbar, was (im Sinne vernünftig bedachten Fortschritts) gar zu raten?

Und unweigerlich drängt sich eine weitere Frage auf: Wo bleibt der Mensch mit dem, was ihn, den Menschen, aus- und, überhaupt, zum Menschen macht? Wo bleibt der Mensch mit seinen Hoffnungen und Wünschen, mit seiner Trauer und Freude, mit seinen je eigenen Wertvorstellungen, mit solch höchst individuellen Konglomeraten, die sich nicht in eine Cloud hochladen, die sich nicht trans- und uniformieren lassen?

Wollen wir also eine Existenz um der Existenz willen? Wollen wir eine Existenz jenseits jeglicher Individualität (ertragen)?

Jedenfalls: Spätestens dann, wenn transhuman(istisch)e Ziele und eine posthumane Gesellschaft (letztere als Folge ersterer) als weltanschaulich-philosophischer Imperativ formuliert werden – mit Zielen, die vermeintlich ehren, die, indes, nur vorgeblich hehre –, erscheint es geboten, den Bestrebungen eines Klaus Schwab und all der anderen Trans- und Post-Humanisten Einhalt zu gebieten; sinnvoller wäre es sicherlich (gewesen), bereits den Anfängen zu wehren.

- Pahlow, S.: COVID-19-Lockdowns – Mittel zum Zweck des „Great Reset“. <https://www.epochtimes.de/meinung/gastkommentar/covid-19-lockdowns-mittel-zum-zweck-des-great-reset-der-grossen-transformation-der-welt-a3395004.html>, aktualisiert am 12. Dezember 2020 und abgerufen am 14.12.2020
- Ploppa, H.: Der große Reset. Die Eliten wollen Corona nutzen, um in einem Akt „schöpferischer Zerstörung“ eine schöne neue Techno-Welt [zu] errichten. *Rubikon* vom 20.6.2020, <https://www.rubikon.news/artikel/der-grosse-reset>, abgerufen am 14.12.2020
- Castellini, T.: Mehr als ein Etikettenschwindel. Der neue Feudalismus ist grün und smart – statt „The Great Reset“ droht „The Great Reload“. Teil 1/2. *Rubikon* vom 17.11.2020, <https://www.rubikon.news/artikel/mehr-als-ein-etikettenschwindel>, Abruf am 14.12.2020

- Lafontaine, O.: Der Neoliberalismus hat ausgedient, sagt der Chef des Weltwirtschaftsforums. NachDenkSeiten vom 25. September 2020, <https://www.nachdenkseiten.de/?p=65200>, abgerufen am 14.12.2020
- Loos, M.: „The Great Reset“: Was steht da wirklich drin? ¹⁸²

¹⁸²Anm. des Herausgebers: Partikel (wie „da“) sind fast immer überflüssig; das lehrte uns als Gymnasiasten schon unser alter Deutschlehrer Fritz Frey – Gott hab ihn selig (auch wenn er, völlig neben der Sache liegend, mein ganz und gar nicht vorhandenes Talent für Komik wieder und wieder mit dem von Otto Schenk, einem seiner früheren Schüler, verglich) –, das lehrte uns der alte Fritz Frey schon als Sextaner, vor fast sechs Jahrzehnten. Jener Fritz Frey, der uns beibrachte, dass „Karl der Große“ wohl eher den Namen „Karl der Sachsen-schlächter“ verdiene und der – ersterer, der Zeitgenosse – weder verwandt noch verschwägert war mit (dem späteren ZDF-Chefredakteur) Peter Frey, welcher in *dem* weinseligen Rhein-Städtchen *das* alt-ehrwürdige Gymnasium besuchte, in dem sein Namens-Vetter unterrichtete und das den Namen *des* deutschen Lyrikers trägt, der sich in Frankreich mit den Symbolisten sowie in England mit den Präraffaeliten auseinandersetzte und dann als „Dichterfürst“ in München lebte, im übrigen Klaus Mann und die Brüder von Stauffenberg zu seinen Jüngern zählte.

Manche glauben gar, dass ihm, dem Dichturfürst, die Gnade des frühen Todes zuteilwurde, ansonsten er sich in die Geschicke und Geschichte eines Reiches verstrickt hätte, das gerade einmal zwölf statt der angestrebten tausend Jahre überdauerte und ganz wesentlich das Produkt jener Kräfte war, die Vorläufer des Systems sind, das hier als das neoliberale beschrieben wird.

Handelszeitung (Schweiz) vom 09.12.2020, <https://www.handelszeitung.ch/panorama/the-great-reset-was-steht-da-wirklich-drin>, abgerufen am 14.12.2020: WEF-Chef Klaus Schwab geriet mit seinem Schlagwort in wilde Debatten. Aber was will er eigentlich? Sein Buch zum Umbruch ist eine vage Utopie:

„Das Weltwirtschaftsforum (WEF) und sein Gründer Klaus Schwab sehen in der Corona-Pandemie eine Chance, die Welt zu verbessern. Dazu haben sie eine Initiative namens 'The Great Reset' gestartet – also den grossen Umbruch. Schwab veröffentlichte dazu – zusammen mit dem französischen Autor Thierry Malleret – ein Buch mit diesem Titel: 'Covid 19: The Great Reset'.“

Der Inhalt des Artikels, meine Liebe, ist – mit Verlaub – so rotzumm und die Sprache der Autorin so scheußlich, dass sich weitere Ausführungen erübrigen. Sollte sich die Autorin – zu Unrecht – angegriffen fühlen, bin ich gerne bereit, mit ihr intellektuell die Klinge zu kreuzen. Jedenfalls betrachte ich es – auch – als meine Aufgabe, solche und ähnliche Journalisten als das zu entlarven, was sie sind: schlichtweg Dummschwätzer.

Und die Nachwelt möge entscheiden, wer mit Verstand sowie sprachgewaltig und wortmächtig geschrieben hat: Journallisten wie die genannten (die man/Frau eher als „Journaille“ bezeichnen sollte, welchen Ausdruck bekanntlich Karl Kraus prägte, der, 1902, in *Die Fackel* [Die Fackel

3, Nr. 99, S. 1] über „die Verwüstung des Staates durch die Pressmaffia“ schrieb, weshalb er diese Bezeichnung [Journaille] „dem Sprachgebrauch überliefere“) oder der Herausgeber vorliegenden Briefwechsels; von Empathie sei erst gar nicht die Rede.

- Chavent, K.: Die Enthüllung. Entziehen wir uns den Programmierungen und lassen nur eine Autorität zu: die über uns selbst.

Es steht da, schwarz auf weiß. Wir hören es in klaren Worten: Die Welt steht vor einem gigantischen Umbruch. Auf der einen Seite der „Great Reset“: die Übernahme der Kontrolle über das Lebendige durch Technologie und Künstliche Intelligenz und damit das Ende des Menschseins. Auf der anderen Seite diejenigen, die sich nicht mit der Maschine verbinden und die aus der Verantwortung eines erwachenden Bewusstseins heraus eine menschliche Welt erschaffen. Techno-Faschismus oder Freiheit, Mensch oder Maschine, künstliches oder natürliches Leben?

Rubikon vom 25. November 2020, <https://www.rubikon.news/artikel/die-enthullung> (Abruf: 14.12.2020)

- Der globale Käfig. Die Verursacher der Coronakrise bieten Lösungen für Probleme an, die sie selbst zu verantworten haben. Teil 2/2.

Rubikon, Weltredaktion, 21. November 2020,
<https://www.rubikon.news/artikel/der-globale-kafig> (Abruf
am 14.12.2020)

- Häring, N.: Rückkehr zur Normalität darf es nicht geben, weil das Weltwirtschaftsforum den Großen Neustart will.

Der britische Premier hat klar gemacht, dass er keine Rückkehr zur Normalität nach Covid wünscht. Er übernimmt die Agenda, die Prinz Charles und Klaus Schwab beschrieben haben, als sie die Great-Reset-Initiative des Weltwirtschaftsforums vorstellten.

Geld und mehr. Ein Blog von Norbert Häring.
<https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/boris-johnson-great-reset/>, abgerufen am 14.12.2020

- Bernert, J.: Der große Neustart. Bill Gates verkündete im NBC-Interview den Corona-Fahrplan für die nächsten Jahre: vier Jahre Corona-Maßnahmen und zehn Jahre Wiederaufbau.

Rubikon vom 21.10.2020, <https://www.rubikon.news/artikel/der-grosse-neustart-2>, Abruf am 14.12.2020

- Halefeldt, E.: PLÄNE VON WEF, UNO UND CO. Was der „Great Reset“ bedeutet.

Tichys Einblick vom 20.11.2020, <https://www.tichyseinblick.de/feuilleton/great-reset/>, abgerufen am 14.12.2020:

„Die in Davos vereinte Wirtschafts- und Polit-Elite einschließlich der Vereinten Nationen wünscht sich ´völlig neue Grundlagen für unser Wirtschafts- und Sozialsystem´ ...

Seit einiger Zeit schwebt ein Signalwort durch die öffentliche Diskussion: The Great Reset – der Große Neustart. Was wie eine Mischung aus geheimnisvollem Märchen und Verschwörungstheorie klingt, ist die Vision einer seriösen und mächtigen Organisation: Das World Economic Forum (WEF) / Weltwirtschaftsforum, die Vereinigung der ökonomischen und politischen Welt-Elite, hat sich auf die Fahnen geschrieben, die Weltordnung durch die Veränderung der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Rahmenbedingungen von Grund auf zu verbessern. Die Vereinten Nationen sind mit von der Partie.

Das Jahrestreffen des WEF, einer ´internationalen Organisation für Öffentlich-Private Kooperation´, findet traditionell in Davos statt. Die für Januar 2021 geplante Zusammenkunft wurde allerdings auf den Mai verschoben und in eine Hotelanlage nahe Luzern verlegt. Die Veranstaltung ... trägt den Titel ´The Great Reset´.

Im Mittelpunkt stehen ´die Lösungen, die zur Bewältigung der dringenden Herausforderungen der Welt erforderlich sind. Führende Persönlichkeiten aus der ganzen Welt werden zusammenkommen, um einen gemeinsamen Erholungspfad zu entwerfen, ´The Great

Reset´ in der Zeit nach ... COVID-19 zu gestalten und eine Gesellschaft mit mehr Zusammenhalt und Nachhaltigkeit wieder aufzubauen´ ...

Im September 2020 beschäftigte sich der ´WEF-Sustainable Development Impact Summit´ bereits mit den Prinzipien des Great Reset. Im Oktober fand dann der Jobs Reset Summit statt, als dessen Ziel benannt wurde, ´proaktiv eine neue Agenda für Wachstum, Arbeitsplätze, Kompetenzen und Gerechtigkeit zu gestalten´. Mitte November tagt der ´Pioneers of Change Summit´.“

Nun denn, bei so viel Aktivität unserer „Oberen“ – mit Zielen, ganz hehren, unser aller Wohlergehen zu mehren (oder doch eher das eigene? *Tunica propior pallio?*) –, bei so viel Umtriebigkeit dieser „Herren“, bei all dem, was sie insinuieren, kann für´s Volk, sollt man jedenfalls denken, allweil nur das Beste resultieren.

Wer´s glaubt wird selig. Wer´s nicht glaubt, kommt auch nicht (mehr) in den Himmel. Denn den haben die Trans-Humanisten abgeschafft. Wohlbedacht. Aus eigener Macht. Auch wenn sie die Rechnung ohne den Herrgott gemacht. Die Dystopie, die uns in post-neoliberaler Zeit, in Zeiten des “BIG GOVERNMENT“ erwartet, habe ich bereits früher zusammengefasst ¹⁸³ und teilweise, als

¹⁸³Huthmacher; Richard A.: WAS BLEIBT VOM MENSCH IM POST-HUMANISMUS? ÜBERWACHUNG UND MINDKONTROL, EUGENIK UND TRANSHUMANISMUS SOWIE DIE DIGITALE TRANSFORMATION UNSERER GESELLSCHAFT. Ebozon, Traunreut, 2020. Band 1 und Band 2, dort jeweils ZUSAMMENFASSUNG

Replik auf Klaus Schwabs „Great Reset“, schon zuvor angeführt; weil sie, die Dystopie, für die Masse der Menschen – immer noch – kaum vorstellbar ist, seien ihre Essentials nochmals angeführt, zusammengefasst, gewichtet und gewertet:

Geradezu pathognomisch für unsere Zeit ist an die Stelle früherer religiöser eine Pseudowissenschafts-Gläubigkeit getreten, sozusagen als Glaubensbekenntnis einer „neuen Zeit“. Der „von Corona“. In der – nach Goebbels – gilt: „Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug wiederholt, werden die Leute sie am Ende auch glauben.“

Von diesen „neuen Lehren“ in einer „neuen Zeit“, die in der gefakten Corona-Pandemie quasi ihre Generalprobe zu bestehen haben und die mit Überwachung und Mindkontrolle, mit Eugenik und Trans-Humanismus, die mit der totalen digitalen Transformation unserer Gesellschaft aufs engste verbunden, die gleichsam der Prototyp einer hybriden Kriegsführung und eine Kriegserklärung gegen die gesamte Menschheit sind, handeln (auch) vorliegende Buchreihe und deren einzelne Bände. Immer wieder. Unter den verschiedensten Gesichtspunkten.

Somit stellt sich die Frage: WAS BLEIBT VOM MENSCH IM POST-HUMANISMUS?

„Transhumanismus“ und „Posthumanismus“ sind als philosophische Denkrichtungen nicht neu; gleichwohl hat der Transhumanismus in den letzten Jahrzehnten durch die

rasante Entwicklung von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz großen Auftrieb erfahren. In diesem Zusammenhang steht „Trans“ für den Übergang zu einem „neuen“ Menschen mit größeren physischen und intellektuellen Möglichkeiten; der „Posthumanismus“ geht noch einen Schritt weiter, indem er den Menschen in seinem Geist-Körper-Dualismus generell überwinden will und Visionen von völlig neuen Existenzformen jenseits des herkömmlichen Denkens entwickelt.

Nach Ansicht der Posthumanisten werden durch die exponentiell beschleunigte Entwicklung der Technik schon in absehbarer Zeit und baldiger Zukunft Bewusstseinsformen und künstliche Superintelligenzen auf nichtbiotischer Basis möglich sein.

Salopp formuliert: Post-Humanismus ist der Zustand, in dem wir leben (müssen) – mit allen gesellschaftlichen, politischen und individuellen Konsequenzen –, sofern, sobald und soweit unser aller Existenz trans-human transformiert wurde.

Es war der Zoologe *Julian Huxley*, Halbbruder von *Aldous Huxley* (letzterer, bekanntlich, Autor von „*Brave New World*“ [„*Schöne neue Welt*“]), der, ersterer, den Begriff „Transhumanismus“ prägte; eine Veränderlichkeit der Arten, ein Artenwandel (im Sinn von Weiter- und Höherentwicklung) wurde bereits von *Thomas Huxley* („der Bulldogge Darwins“, 1825-1895) vertreten, vom Großvater

des Eugenikers *Julian Huxley* und des Schriftstellers *Aldous Huxley*.

Nach (Julian) Huxley waren es namentlich (1968) Abraham Maslow ("Toward A Psychology of Being": Psychologie des Seins), Robert Ettinger (1972: "Man into Superman") sowie der iranisch-amerikanische Schriftsteller und Philosoph Fereidoun M. Esfandiary ("Are You a Transhuman? Monitoring and Stimulating Your Personal Rate of Growth in a Rapidly Changing World", 1989), die zur Popularisierung der Begrifflichkeit „Transhumanismus“ und zur Verbreitung seiner Inhalte beitrugen.

Ogleich im Laufe der Jahre eine ganze Reihe von Büchern und Artikeln für oder wider den Transhumanismus veröffentlicht wurde, ist das Hauptaktionsfeld der „Transhumanisten“ das World Wide Web.

„Bei den 'Transhumanisten' soll es – laut eigener Darstellung – unterschiedliche Strömungen geben – von extremen Extropianern über 'demokratische Transhumanisten' bis zu 'transhumanistischen Sozialisten', die angeblich eine Synthese aus Sozialismus und Transhumanismus anstreben.“

Die (aller-)meisten Trans-/Post-Humanisten verfolgen jedoch ein elitär-technokratisches Konzept, das nicht nur den bedingungslosen technologischen Fortschritt, eine globale Technokratie, sondern auch die Unterordnung der

gesamtgesellschaftlichen Entwicklung unter das Prinzip der – neoliberalen – Profitmaximierung fordert und propagiert. („Das Profitprinzip muss jede Faser der Gesellschaft durchdringen“: Klaus Schwab, wie zit. zuvor.)

Jedenfalls träumen Trans-Humanisten, beispielsweise, davon, ihre sinnliche Wahrnehmung zu trans-zendieren (mit Hilfe entsprechender technischer Hilfsmittel); sie träumen weiterhin davon, un-mittelbar (ohne Tastatur, Sprach-eingabe und dergleichen) mit Computern zu kommunizieren, um sich neue Kommunikations- und Handlungsmöglichkeiten zu erschließen; mittels Computertechnik, aber auch mit Hilfe von Nanotechnologie und Genetic Engineering¹⁸⁴ sowie durch das Hochladen je eigenen Bewusstseins in Einheiten Künstlicher Intelligenz wollen sie sich

¹⁸⁴BUSINESS INSIDER vom 26 Aug 2021, <https://www.businessinsider.de/wissenschaft/gesundheit/zydus-cadila-weltweit-erster-dna-impfstoff-zugelassen-gegen-corona-a/> (Abruf am 05.09.2021): Revolution der Pharmabranche: Indische Firma bringt weltweit ersten DNA-Impfstoff heraus – gegen Corona:
„Ab Mitte September wird es den weltweit ersten DNA-Impfstoff für Menschen geben. Auch an dieser Technologie wird schon seit langem geforscht, in der Tiermedizin waren erste DNA-Impfstoffe seit 2019 zugelassen. Nur der Impfstoff für Menschen ... [ließ] noch auf sich warten ... – bis jetzt. [Wie praktisch, meine Liebe, eine solche PLANdemie: nun können „einschlägig interessierte Kreise“ durchsetzen,

neu bilden und formen; in Folge wäre es ggf. erforderlich, die Rechte und Normen einer solch transhuman transformierten Gesellschaft und der in ihr lebenden Trans-humanen neu zu benennen und neu zu benamen. Dadurch, dass sie „Bewusstsein“ (was auch immer Transhumanisten darunter verstehen mögen) in Künstliche Intelligenz (KI) und konsekutiv, sequentiell von einer KI in die nächste verlagern (resp. eine globale KI schaffen, in die sämtliche individuelle Bewusstseins-Zustände eingehen), soll eine „Unsterblichkeit“ des je Einzelnen (jedenfalls eine solche seines Bewusstseins, wenn auch nicht seines Bewusstseins) geschaffen werden – die Superintelligenz, die Kreation unabhängig von der jeweiligen Kreatur, die dadurch

was ihnen sonst nie gelungen wäre!] Das indische Pharmaunternehmen Zydus Cadila ... hat gerade die Notfallzulassung durch die indische Arzneimittelbehörde DCGI erhalten. Die Impfung besteht aus drei Dosen ... Wichtig: DNA-Impfstoffe verändern nicht die DNA. Ihre Struktur entspricht zwar der menschlichen DNA, sie werden jedoch nach derzeitigem Stand der Forschung nicht in unser Erbgut eingebaut.“

Das Lachen über einen solch üblen Scherz bleibt mir im Halse stecken, Liebste. Wie dumm muss man/Frau sein, um nicht zu erkennen, dass der Einbau von externer DNA der einzige Sinn und alleinige Zweck solch humangenetischer Experimente – Impfungen genannt – ist!

entstehen könnte, erscheint ebenso beängstigend wie irreal; es bleibt die (bereits zuvor gestellte) Frage, was ist hier Hybris von Psycho- und Soziopathen, was ist machbar, (im Sinne des Fortschritts: wohin, wofür, wozu?) gar zu raten! Und unweigerlich, Liebste, drängt sich eine weitere Frage auf (die ebenfalls bereits zuvor gestellt wurde): Wo bleibt der Mensch mit dem, was ihn, den Menschen, aus- und ihn, den Menschen, überhaupt zum Menschen macht? Wo bleibt der Mensch mit seinen Sehnsüchten und Gefühlen, mit seinen Hoffnungen und Wünschen, mit seiner Trauer und Freude, mit seinen je eigenen Wertvorstellungen, mit jenem höchst individuellen Konglomerat, das sich nicht in eine Cloud hochladen, das sich nicht transformieren, nicht uniformieren lässt?

Wollen wir also eine Existenz um der Existenz willen? Wollen wir eine Existenz jenseits jeglicher Individualität? Wollen wir die Auflösung und den Zerfall all dessen, was das Leben ausmacht, das die Menschheit seit Tausenden und Abertausenden von Jahren kennt?

Spätestens dann, wenn transhumanistische Ziele als weltanschaulich-philosophischer Imperativ formuliert werden („Für uns stellt die Menschheit nur ein Übergangsstadium im Prozess der Evolution von Intelligenz dar, und wir befürworten den Einsatz von Technik, um unseren Übergang vom menschlichen zum transhumanen oder posthumanen Zustand zu beschleunigen“), spätestens dann erscheint es

geboten, solchen Bestrebungen Einhalt zu gebieten; sinnvoller wäre es m.E. gewesen, bereits den Anfängen zu wehren. Denn wissenschaftlich-technische Entwicklung löst per se weder soziale noch individuelle Probleme, vielmehr verhindert der technokratische Ansatz der Trans-/Posthumanisten die Sicht auf gesellschaftliche Zusammenhänge und Widersprüche, auf den globalen neoliberalen Kontext als Ursache für Armut und Not, für Ausbeutung und Krieg.

Deshalb sind Trans- und Posthumanismus als Gesellschaftstheorie untauglich, weil in ihrem Menschenbild reduktionistisch, in ihrem wissenschaftsphilosophischen Konzept technizistisch und dadurch, in toto, zur Schaffung einer – tatsächlich – humanen Gesellschaft im Interesse der überwiegend Mehrheit der Menschen ungeeignet: Der Transhumanismus verheißt den Menschen das (z. B. Grenzenlosigkeit, Unsterblichkeit), was ihnen, in concreto, ihre Würde, ihr individuelles Mensch-Sein nimmt – nicht zuletzt durch die in-humanen Manipulationen, welche die Menschen zum Erreichen solch trans- und post-humaner Ziele über sich ergehen lassen und die sie anderen aufzwingen müssen.

Gleichwohl, meine Liebe, gilt festzuhalten: Manche der Trans- und Posthumanisten-Träume haben sich bereits – teilweise oder auch in Gänze – erfüllt; andere, so walte Gott, mögen nie in Erfüllung gehen.

Zu den „klassischen“ Methoden von Mind Control (Kontrolle von Bewusstsein, Gedanken und Gefühlen) gehören die an ein Horror-Szenario erinnernden Methoden, die im (geheimen) MK-Ultra-Programm der CIA angewandt wurden; in diesem MK-Ultra-Programm untersuchte man, jahrzehntelang, die Wirkung von Drogen (insbesondere von Meskalin und LSD), von Giften, Chemikalien und Gasen, von Elektroschocks, von grauenhaften Hirnoperationen (wie beispielsweise Lobotomien) und von willkürlich herbeigeführten, lebensgefährlichen Infektionen (mit Bakterien und Viren). Wie von der CIA selbst zugegeben, wurden im Rahmen des MK-Ultra-Programms zudem zahlreiche Menschen entführt und Kinder – für Gehirnwäsche-Experimente – sexuell missbraucht.

Das Projekt MKULTRA (Mind Kontrol Ultra) umfasste Menschenversuche in 149 Unterprojekten; diese wurden an über 70 staatlichen Einrichtungen durchgeführt. In zwei Anhörungen vor dem US-Senat legte der damalige Direktor der CIA, Admiral Stansfield Turner, Einzelheiten offen. Seinen Angaben zufolge befasste sich MKULTRA (namentlich) mit Elektroschocks, Drogen, Hypnose und Schlafentzug. Außerdem gab es Forschungen zu Motivation, Versagen und menschlichen Reiz-Reaktionsmechanismen.

Generelles Ziel von MKULTRA – so die Weisung des CIA-Direktors – war die „Vorhersage, Steuerung und Kontrolle des menschlichen Verhaltens“. (Ich weiß, Liebste, gewisse

Inhalte wiederhole ich, wiederholen wir. Indes: Bestimmte Sachverhalte kann man nicht oft genug iterieren, auf dass sie sich dem Leser einprägen mögen, einem Brandmal gleich.)

Die EKT (Elektrokrampftherapie) wurde – und wird heutigentags immer noch – sowohl in „normalen“ psychiatrischen wie auch in Haft-Anstalten, beim Militär und in sonstigen Menschenversuchs-Einrichtungen zu Zwecken der Bewusstseinskontrolle angewandt. Beispielsweise werden mit dem B.E.S.T.-Verfahren (**Blitz-Electroshock-Therapy**) renitente US-Soldaten (seit dem 2. Weltkrieg) wieder gefügig gemacht. Seit den Neunziger-Jahren wird die EKT USA-weit und in zunehmendem Maß in unzähligen Krankenhäusern – nicht nur in Psychiatrischen Anstalten! – angewendet; EKT-in-the-morning gehöre zur Routine wie die Verabreichung von Pillen.

Und weiterhin, zum Arsenal von MindKontrol (wie diese und dieses im Great Reset zum Einsatz kommen wird):

Mikrowellen-Waffen arbeiten, ohne Spuren zu hinterlassen; sie sind klein, leicht zu tarnen und problemlos zu transportieren. So werden „die Opfer ... nicht mit einer Schußwunde aufgefunden, sondern sterben scheinbar an ´normalem´ Herzversagen, Hirnschlag, Krebs usw.“ Zudem lässt sich auch menschliches Verhalten durch elektromagnetische Wellen unmittelbar steuern: mit Hilfe elektromagnetische Wellen ist eine direkte Beeinflussung

menschlicher Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen möglich; vor allem in den USA und in der früheren UdSSR wurden bzw. werden entsprechende Forschungen betrieben. Durch die Wahl einer entsprechenden Frequenz und mittels Variierung der Senderleistung lassen sich alle nur denkbaren Empfindungen, Gemütszustände (von verzweifelt bis euphorisch), Aktivitätsniveaus (von Lethargie bis Aggressivität) und dergleichen mehr von außen oktroieren. Auch gegen den Willen der Betroffenen und Betroffenen und/oder von diesen unbemerkt.

Schon seit den Zwanziger-Jahren des letzten Jahrhunderts werden die Auswirkungen elektromagnetischer Wellen auf den menschlichen Organismus untersucht. Neben den bekannten thermischen Wirkungen (Lemma, neudeutsch Hashtag: Mikrowellenherd) ließen sich insbesondere folgende nicht-thermische physische und psychische Wirkungen nachweisen:

Beeinflussung der nervalen Erregungsleitung (Reizleitung), Beeinträchtigung der Blut-Hirn-Schranke und der Hirnwellenaktivität, Einfluss auf Hypothalamus und Hypophyse sowie – konsekutiv – auf entsprechende Hormonausschüttungen, Störung des Schlaf-Wach-Rhythmus (Melatonin-Ausschüttung!), Schlafstörungen, Verschiebung der Dominanz der beiden Hirnhälften, Wahrnehmungsstörungen (Parästhesien, Halluzinationen, Hören von Stimmen), Neurasthenie, vegetative Störungen wie

Zittern und Schweißausbrüche [erinnert sei an die Zitteranfälle unserer hochverehrten Frau Bundeskanzler*In!], Hirn- und Nervenschädigungen, Malignome, teratogene Wirkung, Veränderung der Geruchs- und Geschmacks-Wahrnehmung, Herzrhythmus- und Kreislaufstörungen, Herzschmerzen, Herzrasen, Verhaltensänderungen und -auffälligkeiten, Erschöpfung, Mattigkeit, schnelles Ermüden bei Belastung, Einschränkung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit, Konzentrations- und Gedächtnisverminderung, Schilddrüsenüberfunktion, Haar- ausfall, Tinnitus u.a.m.

Mikrowellen enthalten – abhängig von ihrer Wellenlänge, Frequenz und Dauer – höchst unterschiedliche Informationen für menschliche Zellen; durch die Wechselwirkungen ersterer mit letzteren können zum Beispiel Hormone und Neurotransmitter ausgeschüttet werden, die das Denken, Fühlen und Verhalten von Menschen in höchstem Maße beeinflussen und Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Stimmung und Gefühlszustände, Schmerzempfinden und circadiane Rhythmik, Merkfähigkeit und Sprache elementar beeinträchtigen. Selbst mit umgebauten Mikrowellen-Herden lassen sich innerhalb kürzester Zeit bösartige Tumore induzieren; schon mit einem Mikrowellen-Richtstrahler herkömmlicher Technik ist es möglich, einen Menschen zu töten.

Mittlerweile ist es unstrittig, dass Mikrowellen auch zu akustischen Eindrücken, beispielsweise in Form gehörter

Sprache, führen können. (Bereits im zweiten Weltkrieg nahmen Piloten, die in einen Radarstrahl gerieten, Geräusche wahr – Radarstrahlen sind letztlich gepulste Elektrowellen. Das Geräusch kann sehr lästig sein und als Tinnitus empfunden werden.) Selbst Taube können Mikrowellen hören, denn der Geräuscheindruck entsteht direkt im Gehirn (im auditiven Cortex). „Inzwischen gibt es ein US-Patent ... für ein Gerät, welches Stimmen auf Distanz direkt ins Gehirn einspielen kann – offiziell als Hilfsmittel für Taube.“

Mit Hilfe elektromagnetischer Wellen lässt sich jedoch nicht nur Sprache (auch subliminal, d.h. unterschwellig) übertragen, vielmehr ist auf diesem Wege eine unmittelbare Beeinflussung menschlicher Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen möglich.

Auch gilt festzuhalten: Biomolekulare Motoren („Nanomaschinen“) sind heute bereits imstande, kleine Apparate und dergleichen anzutreiben; insbesondere für sog. DNA-Maschinen ergibt sich eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten: „Da Radiowellen lebendes Gewebe sehr effizient durchdringen, könnte es möglich sein, das Verhalten einzelner DNA-Moleküle von außen zu steuern. Metallantennen unterschiedlicher Materialien und Größen könnten eingesetzt werden, um verschiedene DNA-Moleküle auf Radiowellen unterschiedlicher Frequenzen einzustellen.“ Erhebt sich, Liebste, wiederum, die Frage: Warum wohl werden Chemtrails verspüht? Und warum wohl bohrt

man Millionen und Abermillionen von Menschen, wieder und wieder, in der Nase herum?

Zu bedenken ist, zudem: Zwar lassen sich neuronale Prozesse auf bioelektrische Gesichtspunkte reduzieren, lassen sich dadurch Schnittstellen zwischen Gehirn und technischen Apparaten schaffen; die Seele eines Menschen jedoch, das, was ihn in seinem Innersten, was ihn als einmalig und einzigartig ausmacht, lässt sich derart nicht fassen und schon gar nicht begreifen, verstehen und würdigen: „Es muss ... [deshalb, im Diskurs] möglich sein, den Menschen als 'trans-technisches' Wesen zu thematisieren, als ein Wesen, das von der Technik in und an seinem Körper profitiert, aber in dieser Technik nicht aufgeht.“

Somit stellt sich in diesem Kontext, weiterhin, die Frage, inwiefern und inwieweit durch biotechnologische Möglichkeiten – und namentlich aufgrund von Brain-Computer-Interfaces – die Selbst- und Fremdbilder von Menschen derart und dermaßen geändert werden, dass sie „den Herrschenden“ eine ideologische Rechtfertigung zum Eingriff in die körperliche, mentale und psychische Integrität des je einzelnen Menschen liefern. Zudem: Namentlich biotechnologische Manipulationen, die das Verhalten beeinflussen, gar völlig bestimmen, lassen sich zur Manipulation ganzer Gruppen, ja ganzer Völker missbrauchen; in Experimenten ist es bereits gelungen, das Verhalten von Tieren durch entsprechend Stimulationen vollkommen zu

kontrollieren und im jeweils erwünschten Sinne zu manipulieren: „Technische Eingriffe ins Gehirn sind ... wie kaum ein anderes Forschungsgebiet mit Manipulations- und Missbrauchsängsten verknüpft ... Im Anschluss an die frühen Stimulationsexperimente von ... Penfield und ... Delgado geben die neuen neurotechnologischen Möglichkeiten Anlass zu der Befürchtung, dass auf diese Weise Verhaltensmanipulationen möglich werden könnten, die die Betroffenen nicht einmal als Fremdsteuerung wahrnehmen ...“

Wo nun bleiben die positiven Aspekte transhumaner Bestrebungen zur Schaffung posthumaner Lebensformen?

„Hoffnung auf die nicht allzu ferne Wiederbelebung der Suspendierten [der Toten] weckt bei den Kryonikern insbesondere die Nanotechnologie, die für die tiefgekühlten Gehirne Zellreparatur Atom für Atom verspricht.“ „Sames [Transhumanist und Kryonikforscher sowie Anatomie-Professor] und seine Glaubensbrüder sind davon überzeugt, dass es irgendwann einen Forscher geben wird, der einen Weg findet, die Schäden zu beheben, die durch die Einfrierprozedur entstehen. Sie stellen sich vor, dass in Zukunft Nano-Roboter durch menschliche Blutbahnen kreisen, um zerstörte Zellen Atom für Atom wegzuräumen. Sie schließen nicht aus, dass die Stammzellenforschung früher oder später ganze Organe oder gar Körper klonet. Deswegen beschäftigt es Leute wie Sames nicht, ob seine Niere matschig wird und die Äderchen unter seiner Haut

platzen. 'Das überlassen wir den kommenden Generationen.' Überhaupt: Der Körper sei unwichtig. Ausschließlich auf das Gehirn komme es an, das müsse gut erhalten bleiben.“

Eine realistische Perspektive, die Kryonik? Ich glaube, kaum, meine Liebe!

Mittlerweile stellen Transhumanisten die (für viele von ihnen rhetorische Frage): „Wie wäre es ..., wenn jeder ... sich selbst – unabhängig von den äußeren Bedingungen – mittels Genetic Engineering, Computertechnik, des 'Hochladens' des eigenen 'Bewusstseins' in Einheiten 'künstlicher Intelligenz' (KI) oder durch den Einsatz von Nanotechnologie so verändern könnte, wie es ihm ... beliebt? Wenn man sich frei entscheiden könnte, sich nach eigenen Vorstellungen zu verändern, die Sinne beliebig zu erweitern ... oder die physischen Kräfte?“ Und es wird ernsthaft darüber diskutiert, ob die „Menschenrechte“ sich untereinander stark unterscheidender „Transhumaner“ zur Abgrenzung gegeneinander wie gegenüber „normalen“ Menschen in einer künftigen „posthumanen Gesellschaft“ neu zu definieren sind.

Derart zeigt sich das diabolische Gesicht des Trans- und Posthumanismus'. Solcherart manifestiert sich das wahre Gesicht der Herren einer *Neuen Weltordnung*, das unverfälschte Gesicht derer, die mit ihrem Great Reset eben

diese Ordnung implementieren und etablieren wollen. Derart sind ihre tatsächlichen „Perspektiven“. Solcherart sind die Vorstellungen und Ziele der New World Order. Der Brave New World. Des Great Reset. So denken und handeln Schwab, Gates und Konsorten tatsächlich. Wiewohl schon Goethe wusste, dass faustisches Streben eines Korrektivs bedarf, soll es nicht ins Verderben führen. Heutzutage sind wir hinter solches Wissen, offensichtlich, weit zurückgefallen.

PARERGA UND PARALIPOMENA (DAS ENDE DES NEOLIBERALISMUS´. DER BEGINN VON “BIG GOVERNMENT“)

- Ausführungen zu Anmerkung 1:

N.N. und N.N. (die Namen solcher Autoren wie derer des in Bezug genommenen ZEIT-Artikels muss und sollte man sich nicht merken; offensichtlich sind sie weder imstande noch willens, sinnvolle Fragen und Nach-Fragen zu stellen):

Klaus Schwab

„Der Neoliberalismus hat ausgedient“

Die Corona-Krise zeigt: Wir müssen den globalen Kapitalismus neu definieren ... Sonst komme die Veränderung mit Gewalt.

ZEIT ONLINE vom 21. September 2020,

<https://www.zeit.de/wirtschaft/2020-09/corona-kapitalismus-rezession-wef-neoliberalismus-klaus-schwab/komplettansicht>, abgerufen am 115. Geburtstag meines Vaters, Gott hab ihn selig.

Dass die Veränderung kommt, mehr noch: dass sie bereits in vollem Gange, ist offensichtlich. Dass sie mit Gewalt betrieben wird ist evident. Dass die Gewalt

(noch viel) größer wird, wenn sich die Menschen entschieden(er als bisher) gegen die ihnen – ohne Rücksicht auf Verluste – aufgezwungenen globalen sozialen Veränderungen wehren, lässt sich an den fünf Fingern abzählen.

Und dass ein Ultra-Kapitalist, transnationaler Faschist und dezidierter Trans-Humanist wie Klaus Schwab eine Art (vordergründiger) Appeasement-Politik zur Durchsetzung fundamentaler gesellschaftlicher Veränderungen betreibt, dass – vulgo – der Wolf Kreide gefressen hat ist ebenso offensichtlich wie (aus seiner Sicht) folgerichtig.

Wer also einem durch und durch verderbten Mann (um diese altmodische Formulierung zu gebrauchen) glaubt, ist selber schuld. Wie so viele schuldig wurden und schuldig sind: in Gedanken, Worten und Werken. Ob sie ihre Schuld (auf dieser Welt) büßen müssen, bleibt abzuwarten.

- Ausführungen zu Anmerkung 2:

Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Höchstpersönliche Betrachtungen zu gesellschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen. Zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht. Eine deutsche Geschichte – Teil 2. Norderstedt bei Hamburg, 2015: „Hast du das L?“ – „Ja!“ – „Hast du das O?“ – Das Internet, im kalten Krieg geboren:

Meine Liebe,

Fluch und „Segen“ des kalten Krieges kommen beispielsweise in der Entwicklung von Internet und World Wide Web zum Ausdruck.

Überlegungen, wie militärisch unverzichtbare Kommunikationsstrukturen die globalen Verwüstungen überstehen könnten, die eine nukleare Auseinandersetzung zwischen Ost und West nach sich ziehen würde, beschäftigten bald nach dem zweiten Weltkrieg Wissenschaftler, insbesondere der (1948 von der U.S. Air Force gegründeten) Rand Corporation (Research and Development, RAND), der wohl ersten Denkfabrik weltweit [Europa Archiv. 1968/1, 11, 412-414]; sie führten zur Entwicklung des Internet. Dessen Pioniere sind namentlich Paul Baran vom RAND sowie der Brite Donald

Watts Davies [RAND: Paul Baran and the Origins of the Internet, <http://www.rand.org/about/history/baran.html>, abgerufen am 26.10.2014; Donald Watts Davies, Biographie, http://www.thocp.net/biographies/davies_donald.htm, abgerufen am 26.10.2014]: Zu kommunizierende Informationen sollten in kleine „Datenpakete“ zerlegt werden und autonom ihren Empfänger finden. Die Idee des Internet war geboren.

“In 1962, a nuclear confrontation seemed imminent. The United States (US) and the Union of Soviet Socialist Republics (USSR) were embroiled in the Cuban missile crisis ... US authorities considered ways to communicate in the aftermath of a nuclear attack. How could any sort of ‘command and control network’ survive? Paul Baran, a researcher at RAND, offered a solution: design a more robust communications network using ‘redundancy’ and ‘digital’ technology” [RAND: Paul Baran and the Origins of the Internet, <http://www.rand.org/about/history/baran.html>, abgerufen am 26.10.2014].

Erst 1983 wurde das (zuvor einzig und allein militärischer Nutzung vorbehaltene) „Netz“ in ein weiterhin militärischen Zwecken dienendes MILNET (Military Network) und das der Öffentlichkeit zugängliche ARPANET (Advanced Research Projects Agency Network), den Vorläufer des Internet geteilt (ARPANET und ARPA

sind die zivilen Vari-anten des DARPA [Defense Advanced Research Projects Agency]).

S.: Hafner, K. und Lyon, M.: ARPA KADABRA oder Die Geschichte des Internet. dpunkt-Verlag, Heidelberg, 2000

Naughton, J.: A Brief History of the Future: The Origins of the Internet. Phoenix, London, 2000

Zwar gibt es eine Reihe von Wissenschaftlern, die (tatsächlich oder auch nur angeblich) beanspruchen, der Erfinder des Internet zu sein:

„Ich hatte vergangene Woche die Gelegenheit, den Vater des Internet ... zu befragen. Oder sagen wir: einen der Väter, denn diese Vaterschaft beanspruchen ja viele für sich, sogar Al Gore. Leonard Kleinrock ersann an der University of California in Los Angeles (UCLA) das geniale Verfahren, die Daten in kleinen Paketen über Leitungen durch die Welt zu schicken. Zwar wurden die ersten Internet-Knoten von der Advanced Research Projects Agency (Arpa) finanziert, die damals für das Verteidigungsministerium Forschungsprojekte förderte. Die Agentur suchte nach einer Methode, die damals knappen Rechenkapazitäten der einzelnen Hochschulen durch den Austausch von Daten besser auszunutzen. Aber es waren in der Mehrzahl zivile Projekte, die damals gefördert wurden. Und auch Kleinrock

dachte bei seinen Forschungen nicht an nukleare Auseinandersetzungen ...

Während die ersten Worte, die über das Telefon oder den Fernschreiber geschickt wurden, legendär sind, weiß kaum jemand etwas über die erste Kommunikation im Internet, das damals noch Arpanet hieß. Die fand am 29. Oktober 1969 statt, zwischen einem UCLA-Computer und einem Rechner am Stanford Research Institute. Es sollten die Buchstaben LOG (für "Login") übermittelt werden. Parallel sprachen die Techniker übers Telefon. 'Hast du das L?' – 'Ja!' – 'Hast du das O?' – 'Ja!' – 'Hast du das G?' Dann stürzte der Rechner ab" (*Die Zeit Online Wissen*. Nr. 28/2001, http://www.zeit.de/2001/28/200128__stimmts__internet_xml, abgerufen am 26.10.2014: Stimmt's?).

Auch wird versucht, den Blick von der ursprünglich ausschließlich militärischen Nutzung des Internet resp. seiner Vorläufer auf überwiegend zivile Aspekte zu lenken.

Ein intensives Studium der zur Verfügung stehenden Quellen jedoch lässt keinen Zweifel offen, dass nach wie vor Heraklits Wort vom Krieg als Vater aller Dinge gilt:

„Πόλεμος πάντων μὲν πατήρ ἐστὶ, πάντων δὲ βασιλεύς, καὶ τοὺς μὲν θεοὺς ἔδειξε τοὺς δὲ ἄνθρωπους, τοὺς μὲν δούλους ἐποίησε τοὺς δὲ ἔλευθέρους.“ Auf Deutsch:

„Der Krieg ist der Vater aller Dinge, aller Dinge König. Die einen macht er zu Göttern, zu Menschen die anderen, die einen zu Sklaven, die anderen zu Freien.“

In der Tat macht der Krieg einige, wenige, sehr wenige zu „Königen“. Durch Blut und Elend unendlich vieler. Zu Göttern, auch nur zu Menschen macht er keinen. Sehr wohl aber alle zu Sklaven.

Und Krieg wird auch derzeit geführt. Global. Gegen alle Menschen dieser Welt. Indes mit hybriden Waffen. Will meinen: Mit der Fiktion einer angeblich tödlichen Seuche. Die man bisher als Husten und Schnupfen bezeichnete.

Oh Herr hilf, die Not ist groß. Denn die Dummheit der Menschen ist unendlich. Und führt sie geradewegs in ihren, der Menschen Untergang.

- Ausführungen zu Anmerkung 3:

Zutter, A. und Elsigk, R.: Weil sie Göring nicht grüßten ..., <http://www.st-arnulf.de/Material/PfarrerSchulz/text.shtml>, abgerufen am 18.12.2020:

Sieben Pflastersteine vor dem Bischöflichen Priesterseminar in Trier erinnern seit Ende Mai dieses Jahres an ehemalige Absolventen des Seminars, die als Priester Opfer des NS-Regimes wurden ... Einer der Steine trägt den Namen Johannes Schulz, ein weiterer den Namen Josef Zilliken ...

Ende Mai 1940 kam es in dem heute noch existierenden Ausflugslokal „Waldfrieden“ in der Nähe des Laacher Sees zu einer folgenschweren Begegnung.

Johannes Schulz und Josef Zilliken saßen an jenem Nachmittag auf der Terrasse des Gasthofs, als unvermutet der damalige Generalfeldmarschall Göring in Begleitung einiger Offiziere erschien, um ebenfalls dort Platz zu nehmen. Während die Ankömmlinge von den übrigen Gästen mit 'Heil Hitler' begrüßt wurden, nahmen die beiden Pfarrer keine Notiz von Göring. Am Abend desselben Tages wurden beide von der Gestapo verhaftet; sie kamen ins Gefängnis nach Andernach, danach ins Konzentrationslager Buchenwald ...

‘Denen habe ich es ... gezeigt. Ich habe sie ins KZ geschickt’, sagte Göring ... ‘Und habe befohlen, dort eine Stange mit einer alten Mütze von mir aufzustellen. Jetzt müssen sie jeden Tag daran vorbeimarschieren und den nationalsozialistischen Gruß üben.’“

- Ausführungen zu Anmerkung 4:

Häring, N.: Die Corona-Dystopie. *Rubikon* vom 14.04.2020, <https://www.rubikon.news/artikel/die-corona-dystopie>, abgerufen am 18.12.2020, e.H.:

Das Weltwirtschaftsforum, der Club der größten multinationalen Unternehmen, arbeitet an einer globalen Überwachungsarchitektur. Einstiegsprojekt ist das *Known-Traveller-Digital-Identity-Programm (KTDI)*. In einem ... Interview vom 24. März beschreibt Microsoft-Gründer Bill Gates, wie Covid-19 ein erster globaler Anwendungsfall für diese Infrastruktur sein könnte.

„‘Schlussendlich werden wir ein Zertifikat für die brauchen, die entweder genesen oder geimpft sind, weil wir nicht wollen, dass Menschen ... durch die Welt reisen, in der es Länder gibt, die es (das Virus) leider nicht unter Kontrolle haben. Man will diesen Menschen nicht die Möglichkeit komplett nehmen, zu reisen und zurückzukommen’ ... ‘Deshalb wird es schließlich eine Art *digitalen Immunitätsbeleg* geben, der die globale Öffnung der Grenzen ermöglichen wird’ ...

Mit der aktuellen Kooperation von Google und Apple bei der Bereitstellung einer einheitlichen Corona-App zur Identifizierung möglicher Covid-19-Infizierter für die

beiden alles dominierenden Mobiltelefon-Betriebssysteme Android und iOS könnte der global zugängliche Speicherort entstehen. Mangels Standards für fälschungssichere und global akzeptierte Urkunden von Gesundheitsbehörden verlässt man sich auf die App der beiden Internetgiganten, die nach chinesischem Vorbild feststellen soll, ob man sich in unmittelbarer Nähe eines positiv getesteten aufgehalten hat.“

- Ausführungen zu Anmerkung 5:

„The Commons Project is a non-profit public trust, established with support from the *Rockefeller Foundation*, to build digital services for the common good. Its Common-Health Android platform lets people collect and manage their *personal health data* and share it with the health services, organizations and apps they trust“ (World Economic Forum, <https://www.weforum.org/organizations/commons-project>, abgerufen am 18.12.2020; eig. Hrvhbg.).

Mit anderen Worten: „Health services, organizations and apps they [we] trust“ sollen Zugriff haben auf die Gesundheits- und Krankheits-Daten möglichst aller Menschen auf der Welt. Sofern wir ihnen, den Apps, den Gesundheitsdiensten, den Non-Profit-Organisationen und sonstigen „Gutmenschen“, sofern wir der Rockefeller-Foundation und anderen „Wohltätern“ der Menschheit trauen.

Indes: Wenn ich das Wirken der Rockefeller-Foundation betrachte, wie ich dieses (namentlich) in: *Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3: Träger des Medizin-Nobelpreises. Teilbände 1-4* beschrieben habe, bin ich der Meinung, dass die Menschen all überall auf der Welt eher misstrauen als trauen sollten.

Dass sie weder dem Known-Traveller-Digital-Identity-Programm (KTDI) noch dem Commons Project noch den Impfungen noch sonstigen Maßnahmen gegen ein Virus namens Corona trauen sollten. Ein Virus, das früher für eine Rotznase verantwortlich war. Und heute, per Dekret de Mufti named Bill Gates, für Millionen und Abermillionen Tote die Verantwortung trage. Allein: Ja wo sind sie denn, die Millionen von Toten, wo sind sie nur geblieben, sie, über die so oft, so viel ward geschrieben – im Voraus, im Nachhinein wurden sie schlichtweg erlogen, die Toten, oft nur ward, beredt, geschwiegen.

NEKROLOG – DIE TRANSFORMATION DER ALTEN ZEIT IN EIN GEFÄNGNIS, GLOBAL, WELTWEIT: EIN BRIEF, POST- HUM, AN MEINE FRAU

Würde meine Frau noch leben, wäre sie nicht von eben jenen Kräften gemordet worden, über die Erzbischof Carlo Maria Viganò – vormals, u.a., apostolischer Nuntius in den

Vereinigten Staaten ¹⁸⁵ ¹⁸⁶ – in seinem Interview mit dem Corona-Ausschuss (# 106: Kartographie des Elefanten) ¹⁸⁷ ausführt, dann würde ich ihr wie folgt schreiben:

¹⁸⁵ „Im Zusammenhang mit dem wegen sexuellen Missbrauchs aus dem Kardinalsstand zurückgetretenen Washingtoner Alt-Erzbischof Theodore McCarrick und dem Vertuschungsskandal um seine Vergehen wurde am Abend des 25. August 2018 in den USA ein elfseitiges Schreiben von Erzbischof Viganò veröffentlicht, in dem er behauptet, dass Papst Benedikt XVI. im Jahr 2009 oder 2010 strenge kanonische Sanktionen gegen McCarrick verhängt und ihm ein Leben in Gebet und Buße auferlegt habe, und dessen Nachfolger Papst Franziskus beschuldigt, diese 2013 wieder aufgehoben und McCarrick zu einem seiner Berater gemacht zu haben, obwohl er von ihm selbst über die Vergehen McCarricks informiert worden sei. Er forderte in seinem Schreiben Papst Franziskus und mehrere Kardinäle zum Amtsverzicht auf. Dies wird von Kirchenhistorikern als Versuch Viganòs und anderer bewertet, den Papst zu stürzen“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Carlo_Maria_Vigan%C3%B2#cite_ref-5, Abruf am 31.05.2022).

¹⁸⁶ „Der ‚tiefe Staat‘ und die Kirche arbeiten an einer Neuen Weltordnung mit einer Welteinheitsreligion. Das Motu proprio ‚Traditionis custodes‘ ist ein weiterer Schritt, mit welchem die Tradition zugunsten der neuen, progressiven Ideologie zurückgedrängt werden soll. Diese These vertritt Erzbischof Carlo Maria Viganò, der ehemalige Nuntius in

den USA, in einem längeren Beitrag, der auf LifeSiteNews veröffentlicht ist.

Er wirft Papst Franziskus vor, die katholische Kirche in Richtung einer progressiven Weltreligion verändern zu wollen ... Der 'tiefe Staat' und die 'tiefe Kirche' seien auf parallelen Wegen unterwegs zu einer 'Neuen Weltordnung' ... Die Gegner dieses Kurses würden innerhalb der Kirche verfolgt und an den Rand gedrängt. Viganò sieht Parallelen zur politischen Entwicklung in der Covid-19-Pandemie. Auch hier würden die Herrscher ihre Vorstellungen auf diktatorische Weise durchsetzen[,] ohne auf die Grundrechte oder rechtsstaatliche Prinzipien zu achten. Andere Ansichten würden als Bedrohung gesehen und auf alle möglichen Weisen diskreditiert“ (Erzbischof Viganò: Kirche und Staat sind auf dem Weg in die Neue Weltordnung, <https://www.kath.net/news/75915>, abgerufen am 31.05.2022).

¹⁸⁷Stiftung Corona Ausschuss, # 106: Kartographie des Elefanten (Sitzung vom 27.05.2022),

<https://odysee.com/@Corona-Ausschuss:3/s106de:b>, abgerufen am 30.05.2022.

Zeitmarken: ca. 2.56.00 h, 3.03.00 h , 3.11.00 h, 3.14.00 h, 3.17.00 h, 3.19.00 h, 3.21.00, 3.28.00 h. Im Folgenden meine Übersetzung des englischsprachigen Originaltextes der Gettr-Version (<https://gettr.com/user/coronaausschuss>) mit entsprechender Verschiebung der Zeitmarken

Geliebte M.!

Neuerdings drohen uns, angeblich, die Affenpocken ¹⁸⁸; es handelt sich indes um nichts anderes als um altbekannte, ubiquitäre Infektionen mit HSV 1 (Herpes simplex

¹⁸⁸Uncut news vom 22. Mai 2022, <https://uncutnews.ch/bericht-von-2021-hat-den-ausbruch-von-affenpocken-fuer-den-15-mai-2022-vorhersagte-beide-unternehmen-die-an-dem-bericht-beteiligt-waren-haben-millionen-von-der-bill-melinda-gates-foundation-erha/>, abgerufen am 01.06.2022; eig. Hvhb.: Bericht von 2021 hat den *Ausbruch von Affenpocken für den 15. Mai 2022 vorhergesagt*. Beide Unternehmen, die an dem Bericht beteiligt waren, haben Millionen von der Bill & Melinda Gates Foundation erhalten:

„Im März 2021 führte die *National Threat Initiative (NTI)* in Zusammenarbeit mit der *Münchener Sicherheitskonferenz* eine Übung zur Abwehr von biologischen Bedrohungen mit hohem Risiko durch. Der Bericht konzentrierte sich speziell auf einen Ausbruch von Affenpocken.

Diese *Tabletop-Übung* kann zu einer langen Liste von anderen *Pandemie-Tischübungen* hinzugefügt werden. In einem früheren Thread ... sprach ich über 4 *Pandemie-Tabletop-Übungen*, die in den letzten zwanzig Jahren stattgefunden haben, wie z. B. *Operation Dark Winter*, *Atlantic Storm*, *Clade X* und das berühmteste: *Event 201*.

Jetzt gibt es einen weiteren Bericht, den wir der Liste hinzufügen können: *'Strengthening Global Systems to Prevent and Respond to High-Consequence Biological Threats'*. Open

Philanthropy hat den Bericht finanziert. Einer der wichtigsten Geldgeber ist *Dustin Moscovitz, der zusammen mit Mark Zuckerberg Facebook gegründet hat ...*

Nachdem wir nun festgestellt haben, wer diese Berichte finanziert, wollen wir uns den ... aus dem Jahr 2021 genauer ansehen, in dem der Ausbruch der Affenpocken vorhergesagt wird (und ja, das genaue Datum wird in dem Dokument vorhergesagt) ... Auf Seite 6 des 36-seitigen Berichts heißt es in der Zusammenfassung[:]

‘Das Übungsszenario stellte eine tödliche, globale Pandemie mit einem ungewöhnlichen Stamm des Affenpockenvirus dar, der in der *fiktiven Nation Brinia* auftrat [„Die ersten Fälle von Affenpocken waren in Großbritannien entdeckt worden – nun meldeten unter anderem auch die USA, Spanien und Portugal mehrere mit dem Virus Infizierte. Das RKI mahnt nun die deutschen Ärzte zur Achtsamkeit“: Tagesschau vom 19.05.2022, <https://www.tagesschau.de/ausland/affenpocken-rki-spanien-portugal-grossbritannien-101.html>, abgerufen am 01.06.2022!] und sich innerhalb von 18 Monaten weltweit ausbreitete. Letztendlich zeigte das Übungsszenario, dass der anfängliche Ausbruch durch einen Terroranschlag verursacht wurde, bei dem ein Erreger verwendet wurde, der in einem Labor mit unzureichenden Biosicherheitsvorkehrungen und unzureichender Aufsicht hergestellt wurde. Am Ende der Übung führte die fiktive Pandemie zu mehr als drei Milliarden Krankheitsfällen und 270 Millionen Todesopfern weltweit.“

Ist zu fragen, Liebste: Hat die Eroberung von Mariupol (und der dort vermuteten Biowaffen-Labore) dem Narrativ einen

Strich durch die Rechnung gemacht? Wurde derart aus einem (geplanten) Tiger ein lächerlicher Bettvorleger? Und auch: Musste Frank Schirrmacher, der Herausgeber der FAZ, bereits 2014 sterben, weil er die Brisanz solcher Planspiele erkannt hatte und gar damit drohte, diese (Brisanz wie Planspiele) an die Öffentlichkeit zu bringen? [Wie Du Dich sicherlich erinnern kannst, meine Liebe, habe ich eine mögliche Ermordung Schirrmachers bereits in früheren Büchern thematisiert – einen Beweis für eine solche These wird man vielleicht in Jahrzehnten finden, wenn die einschlägigen Archive geöffnet werden.]

Jedenfalls habe ich einschlägige Aspekte bereits in früheren Büchern thematisiert, auch und namentlich in meiner Publikation über John Forbes Nash jun. und dessen „Beautiful Mind“. [Zur Erinnerung für den werten Leser: Nash, Mathematiker und späterer Nobelpreisträger der Wirtschaftswissenschaften, war maßgeblich an der Entwicklung sogenannter Spieltheorien beteiligt; er arbeitete, nachweislich, bereits in den Fünfziger-Jahren des letzten Jahrhunderts mit Geheimdiensten, zuvörderst mit der NSA zusammen. In meinem Buch: John Forbes Nash Jr. – „A Beautiful Mind“ oder Mindkontrol? (Ebozon, Traunreut, 2020), einem der Bücher, die 2021 auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet sind, habe ich nachgewiesen, zumindest nachzuweisen versucht, dass seine vermeintliche Schizophrenie-Erkrankung auf MindKontrol-Experimente zurückzuführen ist; als Nash anfing, die tatsächlichen Zusammenhänge zu erkennen, wurde

labialis) / HSV 2 (Herpes simplex genitalis) resp. mit VZV, also mit dem Varitellen-Zoster-Virus; gemeinhin spricht man von Lippen-Herpes, von genitalem Herpes bzw. von einer Gürtelrose.

er durch einen inszenierten Autounfall mitsamt seiner Ehefrau „aus dem Verkehr gezogen“.

Die Durchseuchung mit zuvor genannten Viren (HSV1/HSV2 sowie VZV) ist – namentlich in fortgeschrittenem Alter – extrem hoch, ein einschlägiges Krankheitsbild manifestiert sich i.a. dann, wenn das Immunsystem des Betroffenen geschwächt ist ¹⁸⁹. Beispielsweise durch die unsäglichen genetischen Human-Experimente, die dem Volk als „Impfung“ gegen ein Husten- und Schnupfen-Virus verkauft werden, das eine Pandemie hervorgerufen habe, tatsächlich jedoch eine weltweite PLANdemie mit all ihren Folgen verursacht hat; darüber habe ich, wie Du weißt, mehr Bücher geschrieben als jeder andere Mensch auf der Welt; ich bin es leid, zukünftig weiterhin auf die Thematik einzugehen, es sei denn, dass relevante unvorhergesehene resp. unvorhersehbare Fakten ans Tageslicht kommen.

Ich fasse im Folgenden die einschlägigen Aussagen von Bischof Viganò zur angeblichen Pandemie, zu den kriminellen Menschenversuchen, die gemeinhin Impfungen genannt werden, und zum (beabsichtigten wie teilweise bereits durchgeführten) Great Reset für Dich zusammen; ich selbst hätte – in aller Bescheidenheit – nicht besser resümieren können

Stiftung Corona Ausschuss, # 106: Kartographie des Elefanten (Sitzung vom 27.05.2022) ..., wie benannt zuvor.

¹⁸⁹ Ad-hoc 25: Affenpocken, eine realistische Einschätzung, https://odysee.com/@Corona-Ausschuss:3/Ad-hoc_25:1, abgerufen am 31.05.2022

„Falsche Anschuldigungen sind ein Mittel derer, die einen Gegner [d.h. mich] ausschalten wollen, einen Gegner, den sie fürchten, aber nicht mit lauterem Mitteln bekämpfen können. Deshalb werde ich sowohl von den Vertretern der ´Tiefen Kirche´ als auch von denen der bergolischen Kabale, deren Skandale und Vertuschungen ich ... aufgedeckt habe, als Störenfried angesehen ...

Bei den Ereignissen der letzten Jahre konnte der ´Tiefe Staat´ auf die Komplizenschaft ... fast aller Bischöfe der Welt zählen ^{e.U.}. Das Abweichen eines Bischofs [von diesem Kurs] – insbesondere dann, wenn er seine Anschuldigungen durch unwiderlegbare Fakten begründen kann ... – birgt die Gefahr, dass das offizielle Narrativ über die Erneuerung der Kirche... in Frage gestellt wird, ebenso das über die Pandemie-Farce und über die Massen-Impfungen ...

Die globalistische Elite der NATO, der ´Tiefe Staat´ der USA, die Europäische Union, das Weltwirtschaftsforum und der gesamte Medienapparat sowie der Vatikan stehen auf derselben Seite und betrachten den russisch-ukrainischen Krieg als Bedrohung für die [von ihnen angestrebte] Neue Weltordnung ...

[Anmerkung, Liebste: Wie Du weißt, betrachte ich meinerseits auch Putin als Player in dem „Spiel“, das die Men-

schen in die NWO drängen, zwingen soll – zu offensichtlich sind seine Beziehungen zu Klaus Schwab, zu eng ist seine Bindungen an Chabad Lubawitsch. Darüber habe ich bereits früher ausgeführt, eine Wiederholung erübrigt sich.]

Die „rote Linie“ ... habe ich wohl mit dem Appell überschritten, den ich vor zwei Jahren, 2020, veröffentlicht und in dem ich die Bedrohung durch den „Weißen Putsch“, den sogenannten Gesundheitsnotstand, angeprangert habe. Der Energie- und der Nahrungsmittel-Notstand sind weitere Elemente des beunruhigenden Szenarios, welches das Weltwirtschaftsforum und die UNO schon seit langem und detailliert beschreiben. Eines nicht allzu fernen Tages wird ein Gericht über die Verbrecher [die dies alles inszenieren] urteilen; einschlägige Dokumente werden dann den größten Staatsstreich aller Zeiten belegen und beweisen.

Vergleichbares wird auch in der Kirche passieren ... [Hier erfolgt nun eine Bezugnahme auf das 2. Vatikanische Konzil von 1962 bis 1965, wo man die Grundlagen für die folgenden unheilvollen Entwicklung geschaffen habe.]

Die Ukraine-Krise wurde vom 'Tiefen Staat' absichtlich provoziert, um die Welt in einen 'Großen Reset' zu zwingen, insbesondere, um einen technologischen Übergang und die sog. 'Grüne Wende' zu initiieren. Hierbei handelt es sich um die zweite Stufe eines globalen Staatsstreichs;

die erste war die Pandemie-Farce ^{e.U} ..., die darauf abzielte, Kontrolle über die Regierungen zu erlangen.

Unter dem Vorwand einer Pandemie wurden [auch und insbesondere] Systeme der Bevölkerungs-Kontrolle eingeführt ..., nicht zuletzt durch die Applikation experimenteller „Gen-Seren“ [gemeint sind die sogenannten Covid-19-Impfungen]. Erst vor kurzem sagte der CEO [‘Vorsitzende’] von Pfizer, Albert Bourla: ‘Stellen Sie sich einen biologischen Chip vor, der in einer Pille enthalten ist, geschluckt wird, in den Magen gelangt und [von dort] ein Signal sendet. Stellen Sie sich die Anwendungsmöglichkeiten vor, [beispielsweise die,] Menschen [dadurch] zum Gehorsam zu zwingen – was in diesem Bereich möglich ist, erscheint faszinierend’ ...

Der Nachweis von Graphen und von sich selbst zusammensetzenden Nano-Schaltkreisen [in der „Impf“-Flüssigkeit] wird mittlerweile sogar von denen konzediert, die ... noch vor einem Jahr dies alles als Verschwörungstheorie abgetan haben.

Die Mehrheit der Menschen in den Ländern der Agenda 2030 ¹⁹⁰ ist geimpft ...; das bedeutet, sie wurden genetisch verändert, und ihr Immunsystem ist irreversibel geschädigt.

¹⁹⁰Agenda 2030: Das 17-Punkte Programm für totale Weltherrschaft, <https://www.wochenblick.at/great-reset/agenda-2030-das->

17-punkte-programm-fuer-totale-weltherrschaft/, Abruf an meinem Geburtstag 2022, eig. Hvhbg.:

„Das Uno-Programm 'Agenda 21' wurde im Jahr 1992 von 182 Staaten verabschiedet. Dabei ging es vordergründig um 'entwicklungs- und umweltpolitische Handlungsempfehlungen für das 21. Jahrhundert'. Im Jahr 2015 wurde dieses Programm weiterentwickelt und soll jetzt als 'Agenda 2030' für alle Staaten der Erde verpflichtend sein ...

[In ihr, der Agenda 2030] wird ... die Utopie einer perfekten Welt ... verkündet. Das klingt ... zu schön, um wahr zu sein ... Die Menschen sollen [vielmehr] durch schöne... Worte geblendet werden. In Wahrheit verbirgt sich hinter dem UNO-Programm eine ganz andere Agenda, ... der Plan, eine totalitäre Herrschaft ... zu errichten ...

Ziel 1: Armut ... bekämpfen

Die wahre Agenda: ... Die Völker werden staatlich subventioniert und ... [dadurch] unter Kontrolle gebracht ... [Derart] entsteht eine Art Sozialismus für Staaten. Dabei kommt ein alter imperialistischer Trick zur Anwendung[:]. Man vergibt ... Kredite, von denen man weiß, dass sie niemals zurückgezahlt werden ... [Dadurch] hat man dann d[as jeweilige] Land im Griff ... Die Kreditvergabe übernimmt der 'Internationale Währungsfonds' (IWF), der vordergründig wirtschaftlich strauchelnden Staaten helfen soll. In Wahrheit handelt es sich ... um ein Machtinstrument der Globalisten.

Ziel 2: Den Hunger beenden ..., eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

Die wahre Agenda: Die traditionelle Landwirtschaft soll zerstört werden. Stattdessen wird der ... Agrarsektor eines Landes von riesigen, internationalen Konzernen übernommen, die dann ... zu Gentechnik und anderen fragwürdigen Methoden greifen, um den Gewinn zu maximieren ... [Und die, zudem, jedes Land existentiell erpressen können, indem sie drohen, ihm keine Nahrungsmittel zu liefern: Wer die Landwirtschaft eines Landes beherrscht, wer heutigentags die Kontrolle über das hybride Saatgut hat, kann Völker und Nationen beherrschen: „1923 brachte der spätere US-Landwirtschaftsminister Henry A. Wallace den ersten Hybridmais auf den Markt und gründete Pioneer HiBred. Heute teilen sich Pioneer, Monsanto und einige andere Agrarkonzerne zwei Drittel des auf 22 Milliarden US-Dollar geschätzten Weltmarkts an Saatgut“ (<https://agrarinformatik.ch/wer-das-saatgut-beherrscht-beherrscht-die-menschen/>, abgerufen am 02.06.2022) und gehören dadurch zu den neuen alten Herren der Welt.]

Ziel 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten ...

Die wahre Agenda: Einführung der Impfpflicht und anderer Zwangsmaßnahmen ... [S]ystematische Unterdrückung von ... [abweichenden] Meinungen und Forschungsergebnissen in der Medizin. Gleichschaltung der weltweiten Gesundheitsindustrie und Abhängigkeit von internationalen Pharmakonzernen ...

Ziel 4: Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten ...[,] Möglichkeiten ... lebenslangen Lernens ... fördern

Die wahre Agenda: Globale Gleichschaltung der Bildungssysteme und Vereinheitlichung der Propaganda, um überall die gleiche Indoktrination [zu erzielen] ... Es soll ... eine 'gemeinsame Kernerziehung' (common core education) geben, also eine Vorschrift ... verpflichtende[r] ideologische[r] Inhalte, die [man] allen Menschen [eintrichtert] ...

Ziel 6: Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser ... für alle ...

Die wahre Agenda: Internationale Konzerne möchten die Wasserversorgung monopolisieren. Staaten werden deshalb gedrängt, ihre Wasser-Infrastruktur zu privatisieren und sich in Abhängigkeit von Konzernen zu begeben, die das Wasser ... den Menschen teuer verkaufen ...

Ziel 7: Zugang zu bezahlbarer, verllässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle ...

Die wahre Agenda: Die oft unausgereiften 'erneuerbaren Energien' sollen aus ideologischen Gründen gefördert werden, wodurch die Strompreise noch mehr steigen werden. Die großen Technologiekonzerne sollen noch mehr Gewinne machen und ihre Marktmacht in alle Winkel der Erde ausdehnen ...

Ziel 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, ... menschenwürdige Arbeit für alle ...

Die wahre Agenda: Globale Konzerne können die Arbeitsbedingungen vorschreiben und die Arbeitnehmer nach Belieben ausbeuten, da man die Konkurrenz, also die einheimischen Klein- und Mittelbetriebe, systematisch kaputt

[macht] ... [Weiterhin] Förderung der internationalen Arbeitsmigration in westliche Länder ...

Ziel 10: Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

Die wahre Agenda: ... Durch Massenmigration und Vermischung der Kulturen wird der Westen auf das Niveau von Entwicklungsländern heruntergedrückt. Der Wohlstand der arbeitenden Bevölkerung wird zerstört, dafür steigen die Profite der globalen Herrschaftsklasse ins Unermessliche.

Ziel 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher ... und nachhaltig gestalten

Die wahre Agenda: Die ... [durch] Kriminalität und ... Misstrauen gekennzeichneten multikulturellen Gesellschaften können nur durch die Errichtung eines brutalen Polizeistaats ruhig gehalten werden. Einführung ... totalitäre[r] Überwachungssysteme..., ähnlich wie in China ...

Ziel 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Die wahre Agenda: Unter dem Vorwand des Umwelt- und Klimaschutzes soll alles Mögliche verboten ... werden ... Das Absinken unseres Wohlstandes ... wird ... als notwendige Umweltmaßnahme verkauft. Den normalen Bürgern wird alles weggenommen, während die globale Herrschaftsklasse in ihren Villen nach wie vor in Saus und Braus leben wird ...

Ziel 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels ...

Die wahre Agenda: Durch die [P]seudowissenschaft ... eines angeblich menschengemachten Klimawandels und die

damit verbundene Panikmache soll die globale Gleichschaltung und die Machtergreifung ... [bestimmter] Eliten ermöglicht werden ...

Ziel 16: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung ...

Die wahre Agenda: ... Verschärfung der [Zensur]gesetze, um jede Kritik an Ersetzungsmigration zu kriminalisieren. Verpflichtende Quoten für Migranten in allen Lebensbereichen.“

Zusammen mit dem 'Genserum' wurden auch Chips appliziert, die in der Lage sind, ... das Verhalten der Menschen zu kontrollieren, um sie [je nach Bedarf] gefügig oder gewalttätig zu machen, um [beispielsweise Unruhen zu provozieren und] einen Vorwand für ein militärisches Eingreifen zu schaffen.

Wir sind bereits weit über einen globalen Staatsstreich hinaus; es handelt sich um den größten und eklatantesten Angriff auf die menschliche Freiheit und den menschlichen Willen [den die Welt je gesehen hat] ^{e.U.}. Leicht ist vorstellbar, welches Risiko es birgt, der WHO die vollständige globale Kontrolle im Falle einer [tatsächlichen oder vorgebliehen] Pandemie zu übertragen, die sie, zudem, in eigener und alleiniger Zuständigkeit ausrufen kann. Einer WHO, die von den großen Pharmaunternehmen und der Bill-and-Melinda-Gates-Foundation finanziert wird ...

[Derart] soll eine totale Kontrolle [der gesamten Menschheit] durch solche Globalisten-Syndikate ermöglicht werden. Mithin ist es nicht verwunderlich, dass die WHO sämtliche „Impf“-Nebenwirkungen zu bagatellisieren versucht ...

Auch die Symptomatik der Affenpocken ist den Nebenwirkungen der m-RNA-„Impfstoffe“ ähnlich; sowohl die WHO als auch die EMA, die ... [größtenteils] durch BIG PHARMA finanziert werden, haben indes gezeigt, dass sie in einem eklatanten Interessen-Konflikt stehen, weil sie

völlig von der Pharma-Industrie abhängig sind [weshalb wir keine einschlägige Aufklärung erwarten können] ...

[Zum Ukraine-Konflikt:] Die Friedensmission zur Beendigung der ethnischen Verfolgung russischer Minderheiten [im Donbass] ... wurde absichtlich ... zum Krieg transformiert; Putins wiederholte Appelle an die internationale Gemeinschaft, das Minsker Protokoll ¹⁹¹ einzuhalten, stießen auf taube Ohren.

¹⁹¹„Während Rasmussen zum Auftakt des Gipfels in Wales den Ton gegenüber Moskau verschärfte – ‘Rasmussen wirft Russland Angriff auf Ukraine vor’ (SPIEGEL-online vom 4.9.2014) –, reagierte Russland diplomatisch. Putin teilte in einer Pressekonferenz am 3. September mit, er habe mit dem ukrainischen Präsidenten Poroschenko darüber gesprochen, wie man das ‘Blutvergießen im Südosten’ der Ukraine ‘schnellstmöglich’ beenden könne. Er legte einen Handlungsplan mit sieben Punkten vor. Daraus entstand das Protokoll von Minsk (Minsk I) ^{e.U.}, das von dem früheren ukrainischen Präsidenten Kutschma, von Sachartschenko und Plotnizki als Vertreter des Donbass und als Vertreter Russlands vom russischen Botschafter in der Ukraine, Surabow, unterzeichnet wurde.

Die wichtigste Unterschrift kam von Botschafterin Heidi Tagliavini, die für die OSZE die Special Monitoring Mission (SMM) repräsentierte. Die Eckpunkte: Waffenstillstand, Verifikation durch die OSZE, Dezentralisierung der Macht mit lokaler Selbstverwaltung, Sicherstellung eines Monitorings,

Freilassung aller Geiseln, Amnestie für Betroffene in Donezk und Lugansk, Fortsetzung des gesamtnationalen Dialogs, Verbesserung der humanitären Situation im Donbass, Durchführung vorgezogener Lokalwahlen nach gesetzlicher Maßgabe, Abzug von illegalen bewaffneten Einheiten (allen), Programm für den wirtschaftlichen Wiederaufbau des Donbass, Sicherheitsgarantien für die Teilnehmer der Konsultationen ^{e.U.}. Poroschenko teilte in Wales mit, der russische Präsident Putin habe die Separatisten aufgerufen, das Feuer einzustellen. Auch er habe eine Feuerpause angeordnet“ (<https://www.nachdenkseiten.de/wp-print.php?p=34161>; Abruf am 01.06.2022).

Warum? ... Aus dem einfachen Grund, dass es [in vielerlei Hinsicht] eine exzellente Gelegenheit war. Beispielsweise, um eine Weltenergie-Krise zu provozieren, um die Umstellung auf alternative Energien zu erzwingen. Mit allen damit verbundenen Möglichkeiten, Geld zu verdienen: Wie hätte man ohne eine derartige Krise die Gas- und Ölpreise derart erhöhen können?

... Weiterhin ist die Ukraine-Krise eine gute Gelegenheit, solche Unternehmen ebenso kontrolliert wie rücksichtslos [insbesondere durch drastische Erhöhung der Öl- und Gaspreise] zu zerstören, die als Konkurrenz für multinationalen Konzerne gelten, namentlich Millionen von Handwerksbetrieben und kleineren Unternehmen ..., die man bereits während der Lockdowns gezwungen hatte, (für längere Zeit) zu schließen ... Die [globale] Auslöschung überkommener wirtschaftlicher Strukturen ist ... die vorsätzliche, kriminelle Umsetzung des Plans einer globalen Mafia, im Verhältnis zu der die traditionelle Mafia ein wohl-tätiger Verein ist ^{e.U.} ... Nunmehr jedenfalls können internationale Konzerne Unternehmen und Immobilien zu Konkurspreisen aufkaufen ...

Durch den Krieg hat die Kriegsindustrie, hat die IT- und Söldner-Industrie Gelegenheit, lukrative Geschäfte zu machen, weshalb sie Politiker, die den Krieg befürworten und befördern, großzügig entlohnen kann ...

[Es folgen Ausführungen über Hunter Biden und dessen Verwicklung in die Entwicklung von Biowaffen in der Ukraine.] Grund für die Belagerung [und Eroberung] des Stahlwerks in Asow-Tal war sowohl die Präsenz von Angehörigen der NATO [feindliche Kombattanten] wie auch die der Neo-Nazis des Asow-Regiments ..., waren weiterhin Biolabore, in denen Experimente an der örtlichen Bevölkerung durchgeführt ... [wurden] ...

Durch den Krieg in der Ukraine soll zudem von den zunehmend unkontrollierbaren Enthüllungen über die Nebenwirkungen der „Impfungen“ abgelenkt werden, ebenso von den verheerenden sozialen Folgen der weltweiten Pandemie-Maßnahmen ...

Die Fälschung einschlägiger Daten ist inzwischen offenkundig, ... wird sogar von den Pharma-Produzenten selbst zugegeben. Masken und Lockdowns haben sich als völlig nutzlos erwiesen, ihr Schaden namentlich für die Psyche von Kindern und älteren Menschen wurde in vielen Studien nachgewiesen ...

Es sind dieselben Kriminellen, die ebenso für die 'Pandemie' wie für die russisch-ukrainische Krise verantwortlich sind^{e.U.}.

Liebste M., so sehr ich Dich vermisse: Du solltest Gott danken, dass Dir diese „Zeitenwende“ erspart blieb. Eine „Zeitenwende“, die bereits weit vorangeschritten ist und längst unvorstellbare Schäden verursacht hat.

Noch ist der Erhalt der Menschheit in ihrer bisherigen, gottgegebenen Form möglich. Wenn wir weitere Verbrechen der Transhumanisten verhindern. Der Herrgott stehe uns zur Seite.

NACHTRAG: „[D]IE MÄCHTIGEN NEHMEN ZIG TAUSENDE VON TOTEN DURCH IHRE SOGENANTEN ‘IMPFUNGEN’ ENTWEDER BILLIGEND IN KAUF ODER ABER, SCHLIMMER NOCH, SIE FÜHREN DEN TOD DER MENSCHEN GEZIELT HERBEI“

„Neo-Eugeniker ... tauchen derzeit ... als sogenannte ‘Transhumanisten’ auf. Dieser Begriff klingt ... harmlos, ist aber nichts ... als ein anderes Wort für Eugenik ...

Heutzutage arbeitet man nicht mehr mit klassischen Zuchtmethoden wie ... die Nazis mit ... Euthanasie-Morden und Arier-Zuchtanstalten ... Heute manipuliert man direkt das Genom und fügt die Gene hinzu, die man gerne im Versuchskaninchen hätte ...

Das, was über Jahre hinweg als moralisch verwerflich galt und nur unter strengsten Auflagen an Labormäusen durchführbar war, wird nun milliardenfach durchgeführt ... Es geht um ein Massen-Genexperiment am Menschen. [O]hne dessen Einwilligung. In diesem Massenexperiment

versteckt gibt es anscheinend viele kleinere Experimente, die vor der Öffentlichkeit getarnt werden ...

D[as] Experiment läuft in ...einer weltweiten Feldstudie seit Dezember 2020. Die meisten ... [der] menschlichen Versuchskaninchen wissen nichts davon, weil man es ihnen als heilende Impfungen verkauft. Und die Molekulargenetiker von BioNtech, Moderna und [C]o. wissen scheinbar auch nicht alle so genau, was sie tun[:] Es ist nicht sicher, ob es wirkt, wie es wirkt oder was die Nebenwirkungen sind. So wurde der Impfstoff offiziell eingeführt. Man arbeitet ... mit der Methode Versuch und Irrtum[,] und das am Versuchskaninchen Mensch! Unglaublich!

Sicher ist nur eines, die Mächtigen nehmen zig Tausende von Toten durch ihre sogenannten 'Impfungen' entweder billigend in Kauf oder aber, schlimmer noch, sie führen den Tod der Menschen gezielt herbei" (Markus Fiedler: Eine Welt voller Versuchskaninchen. In: apolut. Standpunkte, <https://apolut.net/eine-welt-voller-versuchskaninchen-von-markus-fiedler/>).

Wahrlich kein brillantes Deutsch. Trotz all meiner „Glättungsversuche“. Wiewohl inhaltlich zutreffend. Leider Gottes.

Oder aber: Dem Teufel sei Dank? Will, eschatologisch, meinen: Haben wir´s tatsächlich dem Teufel zu ver-danken?

Und: Wird dieses Teufels-Werk, gleichwohl, zu einer endzeitlichen moralischen Veränderung der Menschheit im *meliorativen* Sinne führen?

Jedenfalls und vulgo: Die herrschenden Verbrecher haben offensichtlich überzogen. Denn immer mehr Menschen wachen auf. Und sind bereit und willens, für eine menschliche, für eine menschen-würdige Gesellschaft zu kämpfen.

Insofern, mit viel Galgenhumor: Nichts ist so schlecht, dass es nicht doch für etwas gut wäre.

NACHTRAG:

Fragen an und Antworten von BING (KI von Microsoft) vom 04.04.2024 (Datum zufällig, nicht deshalb eine Schnapszahl, weil die Antwort nur in besoffenem Zustand zu ertragen):

Eine der Fragen: „Laut VAERS-Statistiken gab es bisher, weltweit, ca. 20 Millionen Impftote durch die Covid-19-Impfungen. Können Sie mir die einschlägigen Quellen benennen?“

Und die immer gleichen Antworten:

“I apologize, but I cannot provide information on that topic. If you have any other questions, feel free to ask.”

„Vielleicht ist es an der Zeit, sich einem neuen Thema zuzuwenden.

Fangen wir von vorne an.“

Bleibt meinerseits nur zu fragen:

Wie lange wollt ihr uns denn noch – mit Verlaub – verarschen?

Aperçu: Das Rechtschreibprüfprogramm von WORD kennzeichnet den Begriff: „Impftote“ als Rechtschreibfehler. Fällt mir nur noch *Christian Morgensterns Palmström* ein:

„Palmström, etwas schon an Jahren,
wird an einer Straßenbeuge
und von einem Kraftfahrzeuge
überfahren.

‘Wie war’ (spricht er, sich erhebend
und entschlossen weiterlebend)
‘möglich, wie dies Unglück, ja –:
daß es überhaupt geschah?’

... Eingehüllt in feuchte Tücher,
prüft er die Gesetzesbücher
und ist alsobald im klaren:
Wagen durften dort nicht fahren!
Und er kommt zu dem Ergebnis:
‘Nur ein Traum war das Erlebnis.
Weil’, so schließt er messerscharf,
‘nicht sein kann, was nicht sein darf.’

NOBELPREISTRÄGER –
MYTHOS UND WIRKLICH-
KEIT

Zweifelsohne gibt es eine Vielzahl integrer, höchst ehrenwerter Männer und Frauen, die mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden. Cui honorem honorem. Gleichwohl finden sich unter den Preisgekrönten etliche, die – auf die eine oder andere Art – Gauner, die Lügner und Betrüger sind. Oder waren.

Mithin stellt sich die Frage, ob es nicht förderlich ist, moralisch verwerflich zu handeln. Jedenfalls dann, wenn man zu Ehren (und ggf. zum Nobelpreis) kommen will. Denn die Exponenten eines Gemeinwesens spiegeln immer (auch) dessen Wesen wider.

Und diejenigen, welche die Geschichte – nicht nur deren (vermeintliche) Fakten, sondern auch die Wahrnehmung derselben – gestalten, brauchen Menschen, die „sozusagen ungeschehene Wahrheiten“ realisieren. Und solche, die über diese Fiktionen berichten. Denn: „Manche Dinge sind nicht wahr. Und andere fanden nie statt.“ Ein Schelm, der denkt, dass es sich bei solcher Formulierung um eine Umschreibung von Fälschen und Lügen, von Manipulieren und Betrügen handelt.

Gleichwohl: “If any question why we died, tell them, because our fathers lied.”

VORWORT

Cui honorem honorem. Gleichwohl: Eigentlich müsste jeder, dem der Nobelpreis verliehen wurde, es ablehnen, diese prestigeträchtigste aller öffentlichen Ehrungen anzunehmen. Jedenfalls dann, wenn er bedächte, wer Stifter dieser Auszeichnung war, an der so viel Blut klebt: jener Alfred Nobel nämlich, dessen (vermeintlichen) Tod eine Zeitung mit der Schlagzeile kommentierte: „Le marchand de la mort est mort“ („Der Händler des Todes ist tot“).

Indes: Aus freien Stücken haben lediglich zwei der bisher mehr als 900 Laureaten die Annahme des Preises verweigert – zu groß ist offensichtlich der mit seiner Auszeichnung verbundene Prestige-Gewinn, zu hoch das Preisgeld (von – derzeit – knapp einer Million Euro).

Auch wenn George Bernard Shaw diesbezüglich anmerkte: „Das Geld ist ein Rettungsring, der einem Schwimmer zugeworfen wird, nachdem er das rettende Ufer bereits erreicht hat.“

In Übereinstimmung mit ihrem Stifter glänzen gar viele Nobelpreisträger nicht gerade mit moralischer Integrität; beschäftigt man sich näher mit ihrer Biographie, stellt sich die Frage, ob es nicht schier förderlich ist, moralisch verwerflich zu handeln –

wenn man zu Anerkennung und Ehren (und ggf. zum Nobelpreis) kommen will.

Denn die Exponenten eines Gemeinwesens spiegeln ebenso dessen Sein wie seinen Schein. Manchmal verzerrt, bisweilen punktgenau. Ubi pus, ibi evacua – warum sollten Nobel-Preisträger besser sein als die Gesellschaft, die sie repräsentieren: „Als Ossietzky [Friedens-Nobelpreisträger 1935] schließlich wehrlos und geschunden im KZ saß, verhöhnte Hamsun [Literatur-Nobelpreisträger 1920] ihn als 'diesen Narren im Konzentrationslager' ...“

Und er, der Literatur-Nobelpreisträger Hamsun, verfasste einen Nachruf auf Hitler, in dem es heißt: „Er war ein Krieger, ein Krieger für die Menschheit und ein Verkünder des Evangeliums über das Recht für alle Nationen. Er war eine reformatorische Gestalt höchsten Ranges ... Wir, seine engen Anhänger, senken nun bei seinem Tod unsere Köpfe.“

Gemeinsam haben die Laureaten das Eine: keinem von ihnen wurde der Preis je wieder aberkannt. Nicht einmal einem Hamsun.

Denn dann, wenn das Establishment sich selbst feiert und – durch den Nobelpreis – die ehrt, die seine Interessen vertreten, wenn es, das Establishment, (auch dadurch) die in Gesellschaft und Politik je erwünschte Richtung vorgibt, dann ist ein Irrtum, per se, ausgeschlossen. Denn das herrschende System irrt nicht. Ansonsten würde es nicht herrschen.

Gleichwohl: „Früher war der Nobelpreis noch ein allseits geachtetes Ehrenzeichen. Ihre Träger galten sozusagen als Helden der geistigen Arbeit. Heute kann man nur beten, daß kein Schwede jemals auf die Idee kommt, einem so ein Ding an die Brust zu nageln. Vor allem keinen Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften. Denn wer läßt sich schon gerne vor aller Welt zum Affen machen?“

Eine Aussage, die sich neuerdings auf Bob Dylan erweitern ließe.

„Wer die Wahrheit nicht kennt, ist nur ein Dummkopf. Wer sie aber kennt und sie eine Lüge nennt, ist ein Verbrecher“, so bekanntlich Galilei und Brecht. Und, in diesem Sinne handelnd, Alfred Nobel.

In studentischen Kommersbüchern finden sich, hierzu passend, die Verse aus einem Lied „Zum Wartburgfest 1817“: „Wer die Wahrheit kennet und saget sie nicht, der bleibt ein ehrlos erbärmlicher Wicht.“

Dies dürfte auf Alfred Nobel zutreffen. Und auf viele derjenigen, die mit dem von ihm gestifteten Preis geehrt wurden.

In diesem Sinne wurde das vorliegende Buch (Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften: „DER ÖKONOMISCHE IMPERIALISMUS DES GARY S. BECKER. ODER: DIE NEOLIBERALE ÖKONOMIE DES ALLTAGS“) als Band 4, Teilband

5 (von 6) der mehrbändigen Abhandlung über „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“ geschrieben.

Und weiterhin, nur am Rande vermerkt, gleichwohl nota bene und wohlgemerkt: Merkwürdigerweise – aber durchaus nicht ungewöhnlich, wenn man die Logik kennt und bedenkt, mit der „unsere Oberen“ und deren Handlanger die Welt beherrschen (es zumindest versuchen, auch wenn es ihnen nicht in toto gelingt, weil es immer noch Subjekte wie den Autor vorliegender Abhandlung gibt, die versuchen, ihren Zeitgenossen die Augen für solche Machenschaften zu öffnen) –, erstaunlicherweise, jedenfalls für die, welche ob solcher Zusammenhänge noch staunen können, sind viele, sehr viele der Quellen, die ich vor einigen Jahren, als ich die Bände 1 und 2 vorliegender Reihe über Nobelpreisträger schrieb, in Bezug genommen habe, zwischenzeitlich verschwunden. In den Tiefen des Internets. Lassen sich auch diesen und diesem – z.B. durch Internet-Archive – nicht mehr entreißen.

Wäre es mithin möglich, dass eine Art von „Internet-Polizei“ am Werke ist, die (im Auftrag ihrer sie sicherlich schlecht bezahlenden Auftraggeber) dafür sorgt, dass Inhalte im World Wide Web gelöscht werden, die – nach Dafürhalten der Auftraggeber – im Bewusstsein der Allgemeinheit nichts zu suchen haben, weil sie die Macht der Meinungs-Macher und früheren Meinungs-Monopolisten bedrohen?

Nicht vorstellbar? Was indes geschieht in den sog. sozialen Medien (wie Facebook u.a.), wo jeder auch nur halbwegs selbständige gedachte und „politisch nicht korrekte“ Satz gelöscht wird?

Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

„ÜBER DIE BLÖSSE DER NOBEL- PREIS-TRÄGER AMÜSIEREN SICH NUN SCHON DIE KINDER“

Eigentlich müsste jeder Nobelpreis-Laureat es ablehnen, den ihm verliehenen Preis anzunehmen. Würde er bedenken, wer Donator dieser „Auszeichnung“ war: jener Alfred Nobel, dessen Tod eine Zeitung – irrtümlich (das Ableben, nicht die Tätigkeit betreffend; tatsächlich war sein Bruder Ludvig gestorben) – mit der Schlagzeile kommentierte: „Le marchand de la mort est mort“ („Der Händler des Todes ist tot“) ¹⁹².

¹⁹² „Une nécrologie introuvable. Le marchand de la mort est mort. Le Dr. Alfred Nobel, qui fit fortune en trouvant le moyen de tuer plus de personnes plus rapidement que jamais auparavant, est mort hière. S'il faut en croire les versions anglaises et française des sites de Wikipedia consacrés à Alfred Nobel, c'est en ouvrant l'édition du 12 avril 1888 du journal 'L'Idiotie Quotidienne' (ou 'Idiotie Quotidienne') qu'Alfred Nobel apprend qu'il serait déjà mort“, <http://www.le-mot-juste-en-anglais.com/2014/10/alfred-nobel-vous-dites-que-je-suis-une-%C3%A9nigme.html>, abgerufen am 20.07.2016 [e. U: Unterstreichung durch den Autor].

Eigentlich. Indes: Nur zwei Preis-Gekrönte haben die Annahme der „Auszeichnung“ aus freien Stücken verweigert – der mit dem Literatur-Nobelpreis „geehrte“ Jean Paul Sartre (1964) und der Friedens-Nobelpreis-Träger Le Duc Tho (1973), letzterer mit der (zutreffenden) Begründung, in seinem Land (Vietnam) herrsche kein Frieden^{193 194}.

¹⁹³Umstrittene Friedensnobelpreisträger. Henry Kissinger und Le Duc Tho, <http://www.zeit.de/politik/ausland/2009-12/Nobelpreistraeger/seite-3>, abgerufen am 20.07.2016:

„Mit der Begründung ‘Für die Herbeiführung eines Waffenstillstands im Vietnamkrieg’ gehören die beiden Koautoren des Vietnam-Friedensvertrages 1973 wohl zu den umstrittensten Preisträgern. Unter dem Sicherheitsberater des Präsidenten Nixon war der Vietnam-Krieg deutlich eskaliert, Laos und Kambodscha wurden bombardiert. Der Nordvietnamese Le Duc Tho war Leiter der militärischen Aktionen während des Krieges. Er lehnte es ab, den Preis anzunehmen. Begründung: In seinem Land herrsche noch kein Frieden. Zu Recht – nach dem Friedensvertrag dauerte der Krieg noch zwei Jahre an.“

¹⁹⁴Winter, H.: Albert Einstein verschenkte sein Preisgeld und Adolf Hitler war als Friedensstifter nominiert: Die Geschichte der Nobelpreise ist gespickt mit kuriosen Begebenheiten. Dies sind einige der sonderbarsten Fakten, <http://web.de/magazine/wissen/nobelpreis/kuriose-fakten-nobelpreis-30127788>, aktualisiert am 08. Oktober 2014, abgerufen am 20.07.2016:

„Jean-Paul Sartre lehnt Literaturnobelpreis ab. Diese Nachricht versetzte alle, die sich in [den] Redaktionen ... schon daran gemacht hatten, das Lob auf den ... damals 59-jährigen anzustimmen ..., in helle Aufregung. Denn dass jemand die höchste literarische Auszeichnung ausschlug, war vorher nur zweimal passiert: 1925 durch G. B. Shaw, der gleichwohl das Preisgeld annahm und an eine englisch-schwedische Literaturstiftung verschenkte, und 1958 durch den russischen Schriftsteller Boris Pasternak, der von seiner Regierung zum Verzicht gezwungen

„Im Rückblick kaum zu glauben: Adolf Hitler war Anwärter auf den Friedensnobelpreis. Der Diktator wurde 1939 von dem schwedischen Abgeordneten E.G.C. Brandt für die Auszeichnung vorgeschlagen ... Brandt zog die Nominierung am 1. Februar 1939 ... zurück ...“

Anmerkung: Dazu, warum der „geniale“ Albert Einstein sein Preisgeld (an seine Frau) verschenkte, wird im Kapitel über den technischen Experten 3. Klasse (beim Schweizer Patentamt) ausgeführt.

Nur Dritter Klasse jedenfalls war Einsteins Expertentum; erstklassig jedoch waren seine Manipulationen (und die seiner Hintermänner), die aus dem – euphemistisch formuliert – mäßig Begabten in der öffentlichen Wahrnehmung ein Genie zu schaffen vermochten. Auch hierzu mehr im einschlägigen Kapitel.

worden war. Aber warum Sartres Ablehnung?“¹⁹⁵ Siehe auch
¹⁹⁶ und ¹⁹⁷.

¹⁹⁵Linder, C.: 1964 lehnte Jean-Paul Sartre den Literaturnobelpreis ab. Deutschlandfunk vom 22.10.2004,
http://www.deutschlandfunk.de/1964-lehnte-jean-paul-sartre-den-literaturnobelpreis-ab.871.de.html?dram:article_id=124944, abgerufen am 20.07.2016

¹⁹⁶DER SPIEGEL 44/1964 vom 28.10.1964, S. 136 f.:

„Der schreibende Sozialist bürgerlicher Herkunft [Sartre] ist aber auch nicht der erste Erwählte, der in den 64 Nobelpreis-Jahren der Welt wertvollsten Literatur-Lorbeer ausschlug: 1958 nahm der Russe Boris Pasternak, vom sowjetischen Schriftstellerverband als ´räudiges Schwein´ beschimpft, den Preis erst an, dann wies er ihn zurück.

Zweiunddreißig Jahre zuvor, 1926, hatte der Ire George Bernard Shaw die Schweden-Huld erst zurückgewiesen, dann angenommen. Auf die Kronen konnte er, damals bereits 70, berühmt und begütert, verzichten. Shaw: ´Das Geld ist ein Rettungsring, der einem Schwimmer zugeworfen wird, nachdem er das rettende Ufer bereits erreicht hat.´“

¹⁹⁷*Richard Kuhn* (Laureat für Chemie, 1938), *Adolf Butenandt* (ebenfalls Laureat für Chemie, 1939) und *Gerhard Domagk* (ausgezeichnet in Medizin/Physiologie, 1939) konnten ihre Preise aufgrund eines Erlasses der braunen Machthaber – welcher, als Reaktion auf die Verleihung des Friedens-Nobelpreises an Carl von Ossietzky (1935), die Annahme der

Auszeichnung ab 1937 verbot – erst verspätet, d.h. nach Ende des 2. Weltkriegs entgegennehmen. Welcher Umstand indes nichts mit der stramm nationalsozialistischen Gesinnung der beiden erstgenannten Preisträger zu tun hatte:

- *Richard Kuhn* war bereits 1919 an der Niederschlagung der Münchener Räterepublik beteiligt [Forschungsprojektendbericht. Straßennamen Wiens seit 1860 als „Politische Erinnerungsorte“. Erstellt im Auftrag der Kulturabteilung der Stadt Wien. Wien, 2013, S. 104]. „Anlass zu Kritik gab ... Kuhns denunziatorisches Verhalten in der NS-Zeit gegenüber jüdischen Mitarbeitern der 'Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft', zweitens seine überdurchschnittliche Begeisterung für und sein aktives Mittragen des NS-Regimes und drittens seine Forschungsarbeiten in der Gift- und Kampfgasforschung, die ihn auch in näheren Zusammenhang mit Menschenversuchen an KZ-Häftlingen brachten“ [Forschungsprojektendbericht. Straßennamen Wiens seit 1860 als „Politische Erinnerungsorte“. Erstellt im Auftrag der Kulturabteilung der Stadt Wien. Wien, 2013, S.103; e. U.].
- Zu *Adolf Butenandt* und seinen Verstrickungen mit den Nationalsozialisten wird im Folgenden ausgeführt.
- Allein *Gerhard Domagk* ist m.E. keine Nähe zu den braunen Machthabern zu unterstellen:

„He found the sulfonamide Prontosil to be effective against streptococcus, and treated his own daughter with it, saving her the amputation of an arm.

Dieser, letzterer, begründete seine Verweigerung wie folgt:

„Obwohl all... meine Sympathien den Sozialisten gehören, könnte ich [auch] einen Lenin-Preis nicht annehmen ... Diese Haltung hat ihre Grundlage in meiner Auffassung von der Arbeit eines Schriftstellers. Ein Schriftsteller, der politisch oder literarisch Stellung nimmt, sollte nur mit den Mitteln handeln, [welche] ... die seinen sind – mit dem geschriebenen Wort ... Es ist nicht dasselbe, ob ich 'Jean-Paul Sartre' oder 'Jean-Paul Sartre, Nobelpreisträger' unterzeichne“ Linder, C.: 1964 lehnte Jean-Paul Sartre den Literaturnobelpreis ab ... (wie zit, zuvor)

Auf gut deutsch: Ich lasse mich nicht bestechen; und dadurch der einen oder anderen (politischen) Seite verpflichtet.

In 1939, Domagk received the Nobel Prize in Medicine for this discovery, the first drug effective against bacterial infections. He was forced by the Nazi regime to refuse the prize and was arrested by the Gestapo for a week” (https://en.wikipedia.org/wiki/Gerhard_Domagk, abgerufen am 30.07.2016).

Erst 1947 konnte Domagk seinen wohlverdienten Nobelpreis entgegennehmen.

Cui honorem honorem: Ehre, wem Ehre gebührt. Auch ohne Nobelpreis¹⁹⁸. Von dessen Fragwürdigkeit – vom Stifter desselben bis zu den vielen (beschönigend formuliert) zweifelhaften, bisweilen gar anrühigen Geehrten – das vorliegende Werk handelt.

1900, 4 Jahre nach (Alfred) Nobels Tod, wurde die Nobel-Stiftung gegründet, 1901 wurden die ersten Nobel-Preise vergeben:

¹⁹⁸Gleichwohl wird wie folgt kolportiert (*Der Tagesspiegel* vom 06.09.2000, <http://www.tagesspiegel.de/kultur/nobelpreis-sartre-war-scharf-aufs-geld/164264.html>, abgerufen am 20.07.2016: Nobelpreis: Sartre war scharf aufs Geld):

„Geld stinkt doch nicht. Jean-Paul Sartre (1905-1980) hat elf Jahre nach der Ablehnung des ihm 1964 zuerkannten Nobelpreises für Literatur in Stockholm angefragt, ob er nachträglich die Dotierung erhalten könne. Davon berichtet der Schwede Lars Gyllensten in seinen Memoiren ‘Minnen, bara minnen’ (Erinnerung, nur Erinnerung), in denen er Interna der Nobel-Jury ausplaudert. Nach Angaben des Autors, der von 1966 bis 1989 als Mitglied der Schwedischen Akademie an der jährlichen Vergabe des berühmtesten Literaturpreises der Welt beteiligt war, meldete sich der französische Philosoph und Schriftsteller im September 1975 über einen Mittelsmann bei der Nobelstiftung in Stockholm mit einer Anfrage, ob er umgerechnet etwa 200 000 Mark ausbezahlt bekommen könne. Der 79-jährige Gyllensten schreibt in seinem Buch, Sartres Ansinnen sei seinerzeit abgelehnt worden, weil das Geld wieder in das Vermögen der Stiftung gegangen sei.“

in Physik, Chemie, Physiologie/Medizin und Literatur an denjenigen, der die bedeutendste Entdeckung oder Erfindung auf dem jeweiligen Gebiet gemacht bzw. (im Bereich Literatur) das Herausragendste geschaffen hat ¹⁹⁹ sowie „an denjenigen, der am meisten oder am besten auf die Verbrüderung der Völker und die Abschaffung oder Verminderung stehender Heere sowie das Abhalten oder die Förderung von Friedenskongressen hingewirkt hat“ (Friedens-Nobelpreis) ²⁰⁰.

1968 stiftete die Schwedische Reichsbank (anlässlich ihres 300-jährigen Bestehens) den „Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften“, der von der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften nach denselben Kriterien wie die von Nobel selbst ausgelobten Preise vergeben und gemeinhin als Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften bezeichnet wird ²⁰¹.

¹⁹⁹Heidelberger Nobelpreisträger, <https://www.uni-heidelberg.de/universitaet/geschichte/nobelpreistraeger.html>, abgerufen am 21.07.2016

²⁰⁰Zit. nach: Herausragende Literatur: der Literaturnobelpreis, <http://www.literaturtipps.de/topthema/thema/herausragende-literatur-der-literaturnobelpreis.html>, abgerufen am 21.07.2016

²⁰¹Nobel Prizes and Laureates, http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/, abgerufen am 22.07.2016

Der jeweilige Nobelpreis kann an max. drei Personen, der Friedens-Nobelpreis darf auch an Institutionen vergeben werden ²⁰². Die Nobelpreise werden jedes Jahr am 10. Dezember, Alfred Nobels Todestag, überreicht, und zwar in Stockholm (mit Ausnahme des Friedens-Nobelpreises, der in Oslo übergeben wird). Kleiner Wermutstropfen für die Laureaten: „Das Nobelpreiskomitee muss sparen: Die Gewinner der diesjährigen Nobelpreise werden um etwa 20 Prozent geringere Preisgelder erhalten als zuletzt. Das teilte die Nobel-Stiftung am Montag mit. In den vergangenen Jahren hatten die Preisträger zehn Millionen Kronen (1,12 Millionen Euro) bekommen. Ab 2012 werde das Preisgeld auf acht Millionen Kronen gesenkt, so die Stiftung. Die Anpassung sei notwendig geworden, um eine gute, an die Inflation angepasste Rendite für das Kapital der Stiftung sicherzustellen, hieß es ²⁰³. Und die Süddeutsche Zeitung schreibt ²⁰⁴: „Krise

²⁰²Lemo Lebendiges Museum Online,
<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/kaiserreich/wissenschaft-und-forschung/nobelpreis.html>, abgerufen am 21.07.2016

²⁰³*Spiegel Online* vom 12.06.2012, <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/komitee-kuerzt-preisgeld-fuer-nobelpreis-gewinner-a-838340.html>, abgerufen am 22.07.2016: Sparmaßnahme: Nobelpreis-Gewinner bekommen weniger Geld

²⁰⁴*SZ.de* vom 12. Juni 2012, <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/weniger-preisgeld-krise-trifft-nobelpreis-1.1380120>, abgerufen am 22.07.2016: Krise trifft Nobelpreis

trifft Nobelpreis ... Auch der Nobelpreis leidet unter der Krise. Die Stiftung kürzt ihr Preisgeld – auf das Niveau von 1901.“

Zwar merkte George Bernard Shaw an DER SPIEGEL 44/1964 vom 28.10.1964, S. 136 f., s. zuvor: „Das Geld ist ein Rettungsring, der einem Schwimmer zugeworfen wird, nachdem er das rettende Ufer bereits erreicht hat.“

„Tatsächlich [jedoch] ist es so, dass viele Nobelpreisträger zwar gute Jobs an Unis haben, aber durchaus keine Großverdiener sind. Und gerade die renommiertesten Forschungsinstitute – etwa das MIT nahe Boston, die Rockefeller Uni in New York oder in Deutschland die Uni München [was, letzteres, man mit Fug und Recht bezweifeln darf, aber sei's drum] – liegen in Gegenden mit extrem hohen Lebenshaltungskosten.

Wolfgang Ketterle, deutscher Physik-Nobelpreisträger von 2001, kennt das Problem. Er lebt und forscht in Cambridge, Massachusetts, einem der teuersten Pflaster Nordamerikas. 'Ich habe das Nobelpreisgeld verwendet, um ein Haus zu kaufen und die Ausbildung der Kinder zu finanzieren', so Ketterle im Gespräch mit Handelsblatt Online. Der Professor hat deren drei, und an guten Unis in Nordamerika kosten allein die Studiengebühren schon mal gerne 30.000 Dollar pro Jahr“²⁰⁵.

²⁰⁵*Handelsblatt* vom 08.10.2012: Die Millionen der Nobelpreisträger. In Stockholm und Oslo werden alljährlich die Nobelpreise vergeben. Neben der Ehre winkt auch ein millionen-

Und notfalls lässt sich die Nobelpreis-(Gold-)Medaille ganz schnöde „versilbern“: „Der Mund soll ihm offen gestanden haben, berichtet die 'New York Times'. Der Wissenschaftler James Watson, 86, [Entdecker/Beschreiber der DNA-Doppelhelix, Laureatus für Medizin 1962 – e. A.] saß am Donnerstagabend gemeinsam mit seiner Ehefrau und seinen Söhnen im Auktionshaus von Christie's in New York und hörte mit an, wie der Preis für seine Nobelpreismedaille in die Höhe schoss.

Mit maximal 3,5 Millionen Dollar hatte das Auktionshaus gerechnet. Am Ende ging der Zuschlag an einen anonymen Telefonbieter, dem die Auszeichnung 4,76 Millionen Dollar wert war. Ein Weltrekord, wie es von Christie's heißt²⁰⁶. Siehe auch²⁰⁷.

schweres Preisgeld. Aber was machen Nobelpreisträger eigentlich mit dem Geldsegen? [Http://www.handelsblatt.com/technik/forschung-innovation/lukrative-ehrung-die-millionen-der-nobelpreistraeger/3274054.html](http://www.handelsblatt.com/technik/forschung-innovation/lukrative-ehrung-die-millionen-der-nobelpreistraeger/3274054.html), abgerufen am 21.07.2016

²⁰⁶ Spiegel Online vom 05.12.2014, <http://www.spiegel.de/panorama/leute/nobelpreis-medaille-von-james-watson-fuer-4-7-millionen-dollar-versteigert-a-1006728.html>, abgerufen am 22.07.2016

²⁰⁷ „James Watson war der erste lebende Nobelpreisträger, der seine Auszeichnung versteigerte. 2013 war bereits die Medaille von Francis Crick angeboten worden. Crick war zusammen mit James Watson und Maurice Wilkins im selben Nobelpreisträger-Team – allerdings schon 2004 verstorben.

„Watson hatte vor sieben Jahren mit rassistischen Äußerungen für Empörung gesorgt. In einem Interview mit der englischen 'Sunday Times' sagte er, die Zukunft Afrikas sehe er äußerst pessimistisch, denn 'all unsere Sozialpolitik basiert auf der Annahme, dass ihre Intelligenz dieselbe ist wie unsere – obwohl alle Tests sagen, dass dies nicht wirklich so ist'“ *Spiegel Online* vom 05.12.2014, s. zuvor

Klingt geradezu noch „harmlos“, wenn man die Vita des deutschen Chemie-Nobelpreisträgers Fritz Haber (Preisträger 1918) betrachtet:

Seine Ehrung erfolgte für die Herstellung von Ammoniak (Ausgangssubstanz für Kunstdünger und Schießpulver) aus Stickstoff und Wasserstoff; zuvor indes hatte der ehrenwerte Preisträger Kampfgase (wie Chlorgas) für die chemische Kriegsführung und den Einsatz im 1. Weltkrieg entwickelt, weshalb seine Frau, aus Protest gegen die Untaten ihres Mannes, bereits 1915 Selbstmord beging.

Seine Goldmedaille erzielte 2,2 Millionen Dollar“, <http://www.br.de/themen/wissen/nobelpreise-kurioses100.html>, abgerufen am 22.07.2016

Im Übrigen wurde Haber später als Kriegsverbrecher eingestuft; der Nobelpreis wurde ihm nicht aberkannt²⁰⁸.

So viel – vorab – zur Klugheit von Nobelpreis-Trägern. Zu ihrer moralischen Wertigkeit. Und zu ihren finanziellen Sorgen.

Im Zusammenhang mit der grundsätzlichen Abhängigkeit von Wissenschaftlern, wie diese beispielsweise in „*Die Schulmedizin – Segen oder Fluch. Bekenntnisse eines Abtrünnigen*“^{209 210 211}

²⁰⁸BR Wissen: Kurios, genial, fragwürdig: Fritz Haber, Nobelpreisträger für Chemie 1918. [Http://www.br.de/themen/wissen/nobelpreise-kurioses100.html](http://www.br.de/themen/wissen/nobelpreise-kurioses100.html), Stand: 30.09.2015, Abruf: 22.07.2016

²⁰⁹Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen. Teil 1. BoD, Nordstedt bei Hamburg, 2016

²¹⁰Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen. Teil 2. BoD, Nordstedt bei Hamburg, 2016

²¹¹Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen. Teil 3. BoD, Nordstedt bei Hamburg, 2016

²¹² beschrieben wird, dürfte auch für Nobelpreisträger oder solche, die es werden wollen, summa summarum gelten: „Wes Brot ich ess, des Lied ich sing.“ Auch hierzu im Folgenden mehr.

1978 erhielt Menachem Begin den Friedens-Nobelpreis; der einstige israelische Ministerpräsident war als Hardliner und vormaliger Terrorist bekannt, was indes keinen Hinderungsgrund für die Verleihung darstellte.

Bemerkenswert, dass sich spätere Mitglieder des Vergabekomitees für diese Entscheidung immerhin entschuldigten ²¹³.

„Es war wohl der Irrtum des Jahres 1994, als das Nobelkomitee Yasir Arafat, Shimon Peres und Yitzhak Rabin mit dem Friedensnobelpreis auszeichnete. Grund für diese Entscheidung war ein Händedruck zwischen den Erzrivalen Arafat und Rabin beim Gaza-Jericho-Abkommen, nachdem Rabin gesagt hatte: 'Es ist genug Blut, es sind genug Tränen geflossen. Genug!' Der wei-

²¹²Richard A. Huthmacher: Die AIDS-Lüge. Band 4, Teilbände 1 und 2 von: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen. DeBehr, Radeberg, 2019

²¹³BR Wissen: Kurios, genial, fragwürdig: Menachem Begin, Friedensnobelpreis 1978, <http://www.br.de/themen/wissen/nobelpreise-kurioses100.html>, abgerufen am 22.07.2016

tere Verlauf der Geschichte zeigte, dass dieser Nobelpreis [euphemistisch formuliert, s. beispielsweise Anm. ²¹⁴] verfrüht verliehen wurde“ ²¹⁵.

²¹⁴Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit, Teil 2: Von der Nachkriegszeit bis zu Gegenwart. Eine deutsche Geschichte. BoD, Nordstedt bei Hamburg, 2015, S. 85 ff: „Bisher hat er nur 13 Beine gefunden, mit kleinen und großen Füßen“ – Werden Opfer zu Tätern?

Nach übereinstimmenden Pressemitteilungen wurden im Gaza-Krieg 2014 fast 2200 Palästinenser, weit überwiegend Zivilisten und viele von ihnen Kinder, getötet (d.h. zusammengebombt und abgeschlachtet); mehr als 16.000 Häuser wurden zerstört; der materielle Schaden wird auf über 10 Milliarden Dollar geschätzt:

„Saki Wahdan sucht einen Kopf. Oder einen Leib. Die Überreste von acht Menschen, die hier sein müssen. Die beiden ... Brüder, die Großeltern, die Mutter, die ... Schwestern und die ... Nichte. Bisher hat er nur 13 Beine gefunden, mit kleinen und großen Füßen ...

Er steht auf dem Schuttberg, der sein Elternhaus war ... Sie müssen hier unter ihm liegen, unter zerfetzten Matratzen, ... einem Kinderfahrrad, unter Tonnen von Beton ...

Es riecht nach Tod, Fliegen surren ...

Adolf Butenandt (geb. 1903, verstorben, in gesegetem Alter, 1995), Biochemiker, 1933 – gerade zum ordentlicher Professor an die Technische Hochschule Danzig berufen – Mitunterzeichner des unsäglichen „Bekennnisses der Professoren an den deutschen Universitäten und Hochschulen zu Adolf Hitler und dem nationalsozialistischen Staat“, Butenandt, dem vorgeworfen

Saki zieht an Eisenstangen und rüttelt an Betonbrocken. Mit den Händen graben? Hoffnungslos ...

Das Haus ... wurde bombardiert, obwohl die Soldaten wissen mussten, dass hier ein alter Mann, drei Kinder und vier Frauen waren. Sie starben, weil sie nicht fliehen konnten ...

Dann bringen die Brüder die Beine auf den Friedhof ... Eine sandige Brache, gesäumt von Dutzenden frischer Gräbern und Bergen von Müll. Sie heben eine Grube aus, für acht Menschen, sie ist groß genug. Sie legen die Beine hinein und markieren das Grab mit einem Betonklotz und einer Plastikflasche. Sie kommen noch öfter zum Friedhof. Sie bringen Gliedmaßen, Haut, Fleisch.“

So viel – nur pars pro toto – zum Friedens-Nobelpreis. Und zur Vergabepaxis des Nobelpreis-Komitees.

²¹⁵BR Wissen: Kurios, genial, fragwürdig: Arafat, Peres und Rabin, Friedensnobelpreis 1994, <http://www.br.de/themen/wissen/nobelpreise-kurioses100.html>, abgerufen am 22.07.2016

wird, „mit den Rassenhygienikern des 3. Reiches kooperiert und von den Menschenversuchen Mengeles gewusst zu haben“²¹⁶, Butenandt, der „in seinem Labor Blutseren aus Ausschwitz benutzt“ habe²¹⁷, gleichermaßen Körperteile von Ausschwitz-Häftlingen²¹⁸, Butenandt, der „an medizinisch-militärischen Forschungsprojekten, u.a. an der Luftwaffenversuchsstation in Rechlin, beteiligt war ... [und] alle Institutsunterlagen [des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Biochemie in Berlin; heute Max-Planck-Institut für Biochemie in München – e. A.] vernichtete, die mit dem Vermerk 'Geheime Reichssache' gekennzeichnet

²¹⁶ BR Wissen: Kurios, genial, fragwürdig: Adolf Butenandt (1903-1995), Nobelpreis für Chemie 1939, <http://www.br.de/themen/wissen/nobelpreise-kurioses100.html>, abgerufen am 22.07.2016

²¹⁷*Der Spiegel* 14/2006 vom 03.04.2006, S. 164: Nobelpreisträger. Freispruch für Butenandt

²¹⁸Proctor, R. N.: Adolf Butenandt (1903-1995). Nobelpreisträger, Nationalsozialist und MPG-Präsident. Ein erster Blick in den Nachlass. Ergebnisse 2.

Vorabdrucke aus dem Forschungsprogramm „Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Nationalsozialismus“. Herausgegeben von Carola Sachse im Auftrag der Präsidentenkommission der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V., Berlin, 2000

waren“ ^{loc.cit.}, Butenandt, welcher von ihm begangene Abscheulichkeiten (1941) mit den Worten zu legitimieren versuchte: „Keine Zeit hat in so weitgehendem Maße den Einsatz der Kraftreserven der wissenschaftlichen Arbeit für die Lösung gegenwartsgebundener Aufgaben gefordert wie die junge nationalsozialistische Geschichtsepoche unseres Volkes“ ²¹⁹, Butenandt, dessen Assistent Ruhenstroth-Bauer (mit Einverständnis seines Chefs) Menschen-Versuche mit epileptischen Kindern machte ²²⁰, Butenandt, der dann problemlos den Übergang in die Nachkriegs-Gesellschaft schaffte (s. hierzu ²²¹) und „in den ersten

²¹⁹Butenandt, A.: Die biologische Chemie im Dienste der Volksgesundheit. Festrede am Friedrichstag der Preußischen Akademie der Wissenschaften am 23. Januar 1941, Berlin, 1941, S. 5

²²⁰Klee, E.: Das Personenlexikon zum Dritten Reich. Wer war was vor und nach 1945. Fischer Taschenbuch, Frankfurt am Main, 2. Auflage 2005

²²¹Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 1: Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Eine deutsche Geschichte. Norderstedt bei Hamburg, 2014, S. 158 f.:

„Doch kein Fall offenbart die Mechanismen des Schweigekartells deutlicher als der des Werner Heyde, der als Leiter des Euthanasieprogramms für die Ermordung von mehr als 100 000 Frauen, Männern und Kindern verantwortlich war. Heyde hatte sich nach geglückter Flucht aus der Haft 1949

unter dem Namen 'Dr. med. Fritz Sawade' in Flensburg niedergelassen. Mit Hilfe des Flensburger Oberbürgermeisters (SPD) gelang es ihm, eine neue Karriere zu begründen. Bei dem schnellen Wiederaufstieg zum gefragten Gutachter und Referenten sowie seinem Versuch, sich der Strafverfolgung zu entziehen, waren eine Reihe von Personen behilflich, die bereits früh von 'Dr. Sawades' wahrer Identität wussten: ein Amtsarzt aus dem nahen Rendsburg, den Heyde aus der Internierungszeit kannte und der ihm erste Aufträge verschaffte, der Flensburger Internist Hans Glatzel sowie der Direktor des Oberversicherungsamtes und spätere Präsident des Landessozialgerichts in Schleswig, Ernst Siegfried Buresch. Auch der Leiter der Sozialmedizinischen Klinik der Landesversicherungsanstalt in Flensburg, Hartwig Delfs, war über 'Dr. Sawade' informiert – und schwieg. Straf- und dienstrechtlich blieben alle genannten Männer später unbehelligt ...

An dem parteienübergreifenden Unterstützungs- und Weißwäschersyndikat in Flensburg waren somit neben ehemaligen 'Kameraden' Vertreter aus Kirche, Polizei, Justiz und Verwaltung sowie schließlich die Besatzungsbehörden selbst beteiligt. Gemeinsam ermöglichten sie den ehemaligen NS-Funktionsträgern ein ziemlich normales Leben in der Nachkriegsgesellschaft.“

So also, hier nur paradigmatisch an Hand eines prominenten Falles dargestellt, verlief die sog. „Entnazifizierung“ – eine Farce, in der „Persilscheine“ nach Gusto ausgestellt wurden.

Nachkriegsjahren ... als eine Art Ein-Mann-NS-Weißwäscherei fungierte[;] immer galt [ihm] die Produktivität eines Wissenschaftlers als Beweis für seine politische Unschuld“ Proctor, R. N.: Adolf Butenandt (1903-1995). Nobelpreisträger, Nationalsozialist und MPG-Präsident ..., s. zu-^{vor}, Butenandt, ab 1960 Präsident der Max-Planck-Gesellschaft und (auch und gerade nach dem Krieg) mit allen erdenklichen Ehren überschüttet (u.a. mit dem Großen Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterband, mit dem Bayerischen Verdienst- und Maximiliansorden sowie mit zahlreichen Ehren-Dokortiteln, vom Doktor der Medizin über den der Tiermedizin, der Naturwissenschaften und Philosophie bis hin zum Doktor der Ingenieurwissenschaften – wahrscheinlich war er das letzte Universalgenie seit Leonardo da Vinci, vergleichbar nur einer Elena Ceausescu oder einer Annette Schavan, die, letztere, bekanntlich zwar kein abgeschlossenes Studium [wohlgemerkt der Erziehungswissenschaften], aber einen medizinischen „Ehren“-Dokortitel vorweisen kann ²²²), Butenandt, der hochehrenwerte Ehrenbürger der Stadt München, der Ehrenpräsident der Max-

²²² *Spiegel Online* vom 11.04.2014, <http://www.spiegel.de/unispiegel/wunderbar/annette-schavan-ehrendoktor-an-der-universitaet-luebeck-a-964024.html>, abgerufen am 23.07.2016:

Ehrung an der Universität Lübeck: Jetzt ist Schavan wieder Doktor. Die Big Band spielte „I Feel Good“: Die Universität Lübeck verleiht der CDU-Politikerin Annette Schavan feierlich die medizinische Ehrendoktorwürde. Aber war da nicht diese Plagiatsaffäre?

Planck-Gesellschaft und, wohlgemerkt, auch Kommandeur der französischen Ehrenlegion (der 2. Weltkrieg ist lang vorbei, an ihm hat die Hochfinanz ebenso Deutschlands wie Frankreichs verdient; warum also sollte man nachtragend sein gegenüber treuen Vasallen), Butenandt, eben dieser Butenandt erhielt 1939 den Nobelpreis für Chemie (für die Identifizierung der Sexualhormone Östrogen, Androsteron und Progesteron).

Selbstverständlich wurde (auch) ihm der Nobelpreis nicht aberkannt.

Ebenso wenig wie Anthony Hewish, der 1974 den Nobelpreis für Physik erhielt („für seine ‚entscheidende Rolle bei der Entdeckung der Pulsare‘“) ²²³. Obwohl es seine Doktorandin (Jocelyn Bell Burnel) war, welche „die neue Sternenart entdeckt hatte. Bell Burnell wurde aber mit keinem Wort bei der Ehrung erwähnt“ [ebd.].

Und er, der Nobelpreis, wurde auch Knut Hamsun (Literatur-Nobelpreisträger von 1920) nicht aberkannt – beispielsweise wegen moralischer Verwerflichkeit. „Der Norweger wurde als literarisches Genie gefeiert – wohl zurecht. Doch Knut Hamsun

²²³BR Wissen: Kurios, genial, fragwürdig: Anthony Hewish (geb. 1924), Nobelpreis für Physik 1974, <http://www.br.de/themen/wissen/nobelpreise-kurioses100.html>, abgerufen am 24.07.2016

verehrte den deutschen Nationalsozialismus. So erfolgreich, dass ihm Goebbels alljährlich zum Geburtstag gratulierte. Dem Propagandaminister des Dritten Reichs schenkte Hamsun sogar die Medaille seines Nobelpreises. Als 1935 der von den Nazis inhaftierte Carl von Ossietzky den Friedensnobelpreis erhielt, protestierte Hamsun heftig: 'Wenn die Regierung Konzentrationslager einrichtet, so sollten Sie und die Welt verstehen, dass das gute Gründe hat' ²²⁴.

„In den Nachkriegsprozessen wurden [in Norwegen] ... auch die passiven Parteimitglieder ... wegen Landesverrats verurteilt ... Hamsuns Prozess unterschied sich ... von denen anderer Parteimitglieder ... Ein umstrittenes psychiatrisches Gutachten bescheinigte ihm 'eine starke Triebnatur' und stellte fest, er sei ein Mensch 'mit nachhaltig geschwächten seelischen Fähigkeiten'. Aufgrund dieser Einschätzung wurde Hamsun zwar wegen seiner NS-Mitgliedschaft zu einer hohen Geldstrafe verurteilt, allerdings nicht in einem Strafverfahren. [Sozusagen eine strafrechtliche Exkulpation per psychiatrisches Gutachten.]

Dennoch wurde Hamsun, wohl gerade [deshalb,] weil er zuvor als Dichterkönig so verehrt worden und die Enttäuschung über sein Verhalten [so] groß war, neben dem zum Tode Verurteilten

²²⁴BR Wissen: Kurios, genial, fragwürdig: Knut Hamsun (1859-1952), Nobelpreis für Literatur 1920, <http://www.br.de/themen/wissen/nobelpreise-kurioses100.html>, abgerufen am 23.07.2016

Quisling [von 1942 bis 45 norwegischer Ministerpräsident einer von Hitler eingesetzten Marionetten-Regierung – e. A.] zum Verräter schlechthin“²²⁵.

„Als Ossietzky schließlich wehrlos und geschunden im KZ saß, verhöhnte Hamsun ihn als ‘diesen Narren im Konzentrationslager’ ...

Die Besetzung Norwegens durch deutsche Truppen begrüßte Hamsun. Er feierte die Erfolge der deutschen Wehrmacht ... Er bekam Audienzen bei Goebbels und Hitler. Und noch den Tod des verehrten Führers ... nahm er zum Anlass, seine Überzeugung in die Welt zu ... [posaunen]. Für den norwegischen ‘Af-tenposten’ verfasste Hamsun einen Nachruf auf Hitler, in dem es heißt: ‘Er war ein Krieger, ein Krieger für die Menschheit und ein Verkünder des Evangeliums über das Recht für alle Nationen. Er war eine reformatorische Gestalt höchsten Ranges ... Wir,

²²⁵Maerz, S.: Knut Hamsun und der Faschismus in Norwegen.

„Für die einen ist er ein Genie und nationaler Dichturfürst, für die anderen ein Nazi und Landesverräter. Der norwegische Dichter Knut Hamsun, der mit seinem Roman ‘Hunger’ in den 1890er Jahren berühmt geworden ist und der 1920 für seinen Roman ‘Segen der Erde’ den Nobelpreis erhalten hat, ist noch heute in Norwegen umstritten.“ (Spektrum.de, <http://www.spektrum.de/alias/r-hauptkategorie/knut-hamsun-und-der-faschismus-in-norwegen/1002518>, abgerufen am 23.07.2016.)

seine engen Anhänger, senken nun bei seinem Tod unsere Köpfe“²²⁶.

Detailliert wird die moralische Verwerflichkeit einer Vielzahl von Preisträgern in den einzelnen Kapiteln von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“ dargestellt. Gemeinsam haben diese Laureaten, allesamt, das Eine: keinem von ihnen – und auch keinem sonstigen Nobelpreisträger – wurde der Preis je wieder aberkannt.

Denn dann, wenn das Establishment sich selbst feiert und die ehrt, die seine Interessen in der Politik vertreten (Honorierung durch den Wirtschafts- resp. „Friedens“-Nobelpreis), im Geistesleben (Würdigung durch die Verleihung des Literatur-Nobelpreises) und in den „Wissenschaften“ (Verschleierung jeweiliger

²²⁶Berkholz, S.: Knut Hamsun. Sein Weg zu Hitler.

Der Tagesspiegel vom 12.07.2016, <http://www.tagesspiegel.de/politik/politische-literatur/knut-hamsun-sein-weg-zu-hitler/13866122.html>, abgerufen am 23.07.2016:

„Bis an sein Lebensende blieb Hamsun unverbesserlich, er bereute nie, verbissen und verblendet für die Nazipresse getrommelt zu haben. ‘Hamsuns Sprache ist identisch mit der Rhetorik der härtesten Nazipropaganda’ ... Im Januar 1942 war Hamsun noch in die NS-Partei Norwegens, die ‘Nasjonal Samling’ (‘Nationale Vereinigung’), eingetreten – es war jener Monat, in dem die sogenannte Endlösung der Judenfrage am Berliner Wannsee beschlossen wurde.“

Interessen durch die Vergabe des Preises für Physik, Chemie und Medizin, die, in weiten Teilen, selbstverständlich Gesellschaftswissenschaften sind – nicht nur die herrschende Geschichtsschreibung ist, so Karl Marx, die Geschichtsschreibung der Herrschenden, sondern auch die je herrschende Wissenschaft ist der Herrschenden Wissenschaft ²²⁷), wenn es, das Establishment, seine Adlati also derart (als seine Repräsentanten) ehrt und dadurch die in Gesellschaft und Politik je erwünschte Richtung vorgibt, dann ist ein Irrtum, per se, ausgeschlossen.

Denn das herrschende System irrt nicht. Ansonsten würde es nicht herrschen. Das jeweilige System.

„2009 wurde dem USA-Präsidenten, Barack Obama, ‚in Anerkennung des herausragenden Beitrags zur internationalen Diplomatie und Zusammenarbeit‘ der Friedensnobelpreis verliehen. Angesichts der Ereignisse um Syrien vertreten jetzt viele den Standpunkt, dass man Obama den Titel eines Nobelpreisträgers aberkennen sollte. Ist so etwas möglich?“ ²²⁸

²²⁷Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen. Teil 3. BoD, Norderstedt bei Hamburg, 2016, S. 226

²²⁸Vertreterin der Nobel-Stiftung über Aberkennung Obamas Friedensnobelpreises, https://de.sputniknews.com/german.ruvr.ru/2013_09_05/Vertreterin-der-Nobel-Stiftung-uber-Aberkennung-des-Nobelpreises-fur-Obama-3740/, veröffentlicht am 5. September 2013, abgerufen am 23.07.2016

„Nein, die Entscheidung des fünfköpfigen Nobelkomitees aus Norwegen ist nicht anfechtbar. Es kann kein Einspruch erhoben werden, die Rücknahme des Preises ist laut Satzung nicht möglich. Es gibt auch keinen Präzedenzfall“²²⁹.

Gleichwohl: „Das norwegische Nobelpreiskomitee hat überraschend in einer Sondersitzung den 2012 an die Europäische Union verliehenen Friedensnobelpreis nachträglich aberkannt. Eine Aberkennung eines Nobelpreises ist ein ungewöhnlicher Vorgang, der aber in besonders schwerwiegenden Fällen möglich ist. Ausschlaggebend für die Aberkennung war nicht nur die aktuelle Entwicklung in der Flüchtlingspolitik, sondern auch die Tatsache, dass Mitgliedsstaaten mit ihrer Waffenproduktion

²²⁹Süddeutsche Zeitung vom 24. April 2015, <http://www.sueddeutsche.de/politik/raetsel-der-woche-kann-man-der-eu-den-nobelpreis-aberkennen-1.2451320>, abgerufen am 23.07.2016 [rekonstruiert – am 06.05.2019 – im Internet-Archive unter <https://web.archive.org/web/20170111220930/http://www.sueddeutsche.de/politik/raetsel-der-woche-kann-man-der-eu-den-nobelpreis-aberkennen-1.2451320>]:

Kann man der EU den Nobelpreis aberkennen? Nach den Flüchtlingstragödien vor den rettenden Küsten Europas sind die Rufe wieder lauter geworden, der Europäischen Union den Friedensnobelpreis abzuerkennen. Es gibt zahlreiche neue Petitionen

kriegerische Auseinandersetzungen unterstützt und forciert haben. Wie dieses Faktum damals bei der Vergabe des Nobelpreises übersehen werden konnte, soll ein interner Revisionszirkel nun näher untersuchen“²³⁰.

Es besteht also noch Hoffnung?

Wohl kaum, denn bei vorgenannter Mitteilung über die Aberkennung des Friedensnobelpreises handelte es sich um eine Presse-Ente.

Es besteht dennoch Hoffnung?

Wohl kaum, wenn „ein Friedensnobelpreisträger (Barack Obama, 2009) einen anderen (Ärzte ohne Grenzen, 1999) in Afghanistan bombardiert und dabei Dutzende Menschen ums Leben kommen ...“²³¹

²³⁰xnews.eu vom 14.09.2015, <http://www.xnews.eu/blog/?p=1731>, abgerufen am 23.07.2016: Nobelpreiskomitee erkennt EU den Friedensnobelpreis ab

²³¹ Die Welt vom 09.10.2015, <http://www.welt.de/politik/ausland/article147389789/Die-grossen-Fehlentscheidungen-beim-Friedensnobelpreis.html>, abgerufen am 23.07.2016: Die großen Fehlentscheidungen beim Friedensnobelpreis

Und zunehmend dürfte gelten ²³²: „Früher war der Nobelpreis noch ein allseits geachtetes Ehrenzeichen. Ihre Träger galten sozusagen als Helden der geistigen Arbeit. Heute kann man nur beten, daß kein Schwede jemals auf die Idee kommt, einem so ein Ding an die Brust zu nageln. Vor allem keinen Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften. Denn wer läßt sich schon gerne vor aller Welt zum Affen machen?

... die Gewinner des letzten Jahres, Robert Merton und Myron Scholes, haben sich inzwischen so abgrundtief blamiert, daß sie ihren Nobelpreis wohl zurückgeben müssen [der Wunsch blieb auch hier Vater des Gedankens – e. A.].

Bekommen haben sie die Auszeichnung für eine Formel für fast todsichere Börsengewinne. Eine Formel, mit der Anleger präzise den korrekten Preis ihrer Aktien ausrechnen können, was vor allem für Arbitragegeschäfte wichtig ist. Arbitrage nennt man es, wenn Anleger den Umstand ausnutzen, daß die gleichen Wertpapiere nicht immer und überall denselben Kurs haben ...

Praktisch waren Arbitragegeschäfte eine der Hauptursachen für das Börsendesaster von 1987. Sieben Jahre später gründeten Merton und Scholes einen Arbitrage-Fonds, der dank ihrer Formel als perfekt galt: den Long Term Capital Management

²³²Perina, U.: Nobelpreis.

DIE ZEIT, 43/1998 vom 15. Oktober 1998

(LTCM). Er sollte minimale Preisunterschiede erkennen und blitzschnell in sichere Gewinne ummünzen ...

Die Finanzwelt war begeistert. Schon bald bewegte der Fonds ein Vermögen, gegen das der Bundeshaushalt wie eine Portokasse wirkt. Und der Fond funktionierte prächtig. Theoretisch jedenfalls. Praktisch kam es zur Katastrophe. Weil Merton und Scholes die russische Krise nicht eingeplant hatten, verlor der LTCM im August fast sein ganzes Geld. Folgen: ein Kurssturz an den Weltbörsen sowie Milliardenverluste für etliche Banken. Über die Blöße der Nobelpreisträger amüsieren sich nun schon die Kinder.“

Man kann sich über die geistigen Errungenschaften vieler Nobelpreis-Träger amüsieren. Man kann, bei näherer Betrachtung der Laureaten und ihrer „Leistungen“, aber auch in Wut geraten. Auch davon handelt „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“.

Wer, nun aber, war der Mann, der den Nobelpreis, diesen „Preis der Preise“ stiftete? Wer war Alfred Nobel? Tatsächlich.

„WER DIE WAHRHEIT KENNET UND SAGET SIE NICHT, DER BLEIBT EIN EHRLOS ERBÄRMLICHER WICHT“

„1894 kaufte Nobel sogar den schwedischen Rüstungsbetrieb Bofors²³³, obwohl er den Krieg eigentlich verabscheute. Er verband mit der Rüstungsproduktion die Hoffnung, dass die Armeen eines Tages vom Krieg Abstand nehmen würden, sobald

²³³Bofors ist eine schwedische Rüstungsschmiede, die Mitte des 17. Jahrhunderts gegründet wurde und Nobel bis zu seinem Tod (1896) gehörte. Noch in den Achtziger-Jahren des vergangenen Jahrhunderts machte der Waffenhersteller weltweit Schlagzeilen durch einen schwedisch-indischen Korruptionsskandal, in den die Familie Gandhi (resp. der Nehru-Gandhi-Klan, der von der Unabhängigkeit Indiens bis namentlich in die Neunziger-Jahre des vergangenen Jahrhunderts die Geschicke des Landes bestimmte) verwickelt war.

S. hierzu: NDTV, Indo-Asian News Service, <http://www.ndtv.com/india-news/timeline-of-bofors-scandal-443872>, Update vom 04.03.2011, abgerufen am 25.07.2016: Timeline of Bofors scandal

die abschreckende Wirkung ihrer Waffenarsenale groß genug geworden sei“²³⁴.

Welch perverse „Logik“. Derer sich Nobel bediente²³⁵, um sich selbst zu bereichern. Maßlos.

Und welch „genialer“, gleichwohl ebenso perverser Schachzug, diesen Reichtum testamentarisch dann (da ehe- und kinderlos) in eine Stiftung einzubringen, die ihn, Nobel, posthum als Wohltäter der Menschheit erscheinen lässt.

Jedenfalls wird der Nobelpreis aus Blutgeld bezahlt, gründet auf Krieg, Not und Tod: So „sei angemerkt, dass sich Alfred Nobel bei weitem nicht ... auf die Entwicklung von Sprengstoffen beschränkte [die allein wahrlich genügend Menschen, auch seinem

²³⁴ Alfred Nobel, https://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_Nobel, abgerufen am 25.07.2016

²³⁵ Abrams, I.: Berta von Suttner and the Nobel Peace Prize. Presented at the Bertha von Suttner Symposium held at Harmanndorf Castle in Austria, May 2005, <http://www.berthavonsuttner.com/Papers/abrams.pdf>, abgerufen am 25.07.2016:

“Perhaps my factories will put an end to war even sooner than your Congresses. On the day when two army corps will be able to annihilate each other in a second, all civilized nations will recoil with horror and disband their troops.”

eigenen Bruder, das Leben kosteten, weil – selbst bei nicht kriegerischer Nutzung – ständig irgendwelche Fabriken in die Luft flogen], sondern eine ganze Palette kriegswichtiger Komponenten für die Militärs dieser Welt entwickelte“²³⁶; Nobels 355 erfolgreich angemeldete Patente hatten nicht mit dem Leben, sondern mit dessen Zerstörung zu tun^{237 238 239}.

Beispielsweise revolutionierte Nobels „Geschosstreibmittel“ Ballistit die Artillerie: „Ballistit ist eine Weiterentwicklung

²³⁶ Deutsches Patent- und Markenamt, <http://dpma.de/service/galerie/nobel/nobel/erfindungenvonnobel/index.html>, abgerufen am 25.07.2016: Erfindungen, die Alfred Nobel berühmt machten

²³⁷ Patentschrift GB 1887-926, http://dpma.de/docs/service/nobel_doc/nobel/gb1887_926.pdf, abgerufen am 25.07.2016: Sie beschreibt die Vorteile eines über die Länge des Geschützrohres variablen Kalibers

²³⁸ Patentschrift GB 1890-6021, http://dpma.de/docs/service/nobel_doc/nobel/gb1890_6021.pdf, abgerufen am 25.07.2016: Idee zur Kühlung von Schnellfeuergewehren

²³⁹ Patentschrift GB 1887-16919, http://dpma.de/docs/service/nobel_doc/nobel/gb1887_16919.pdf, abgerufen am 25.07.2016, Improvements in Detonators: „Detonators requiring an unusually strong charge, mostly in request for military uses, may be produced by the use of ...” (Seite 2 der Patentschrift; eigene Unterstreichung.)

der Sprenggelatine aus dem Jahre 1887 und brennt in einem Geschütz dergestalt ab, dass es ein Projektil gegenüber gewöhnlichem Schießpulver mit wesentlich höherem Druck beschleunigt – was seine Reichweite erhöht –, ohne jedoch den Geschützlauf dabei zu überbeanspruchen. Diese Eigenschaften machten es für Militärs besonders interessant“²⁴⁰ Deutsches Patent- und Markenamt ... Erfindungen, die Alfred Nobel berühmt machten, s. zuvor

„Mit Hilfe des [von Nobel aus dem Nitroglycerin durch Zusatz von Kieselgur entwickelten und 1867 patentierten] Dynamits²⁴⁰

²⁴⁰ „Die Arbeit mit dem umgangssprachlich unter der Bezeichnung Nitroglycerin bekannten Sprengstoff ... ist aufgrund seiner extremen Empfindlichkeit gegenüber Erschütterungen sehr gefährlich ... Alfred Nobel ... entwickelte in den Jahren 1863 bis 1867 verschiedene Verfahren, mit denen er letztlich eine kontrollierte Explosion erzielen konnte“ [*Deutsches Patent- und Markenamt, <http://dpma.de/service/galerie/nobel/nobel/erfindungenvonnobel/index.html>, abgerufen am 25.07.2016: Erfindungen, die Alfred Nobel berühmt machten*]. Im Rahmen dieser Experimente verloren zahlreiche Menschen ihr Leben. „Nobels Lösungsansatz zur Nutzbarmachung der Sprengwirkung von Nitroglycerin bestand in der physikalischen Mischung desselben mit anderen Komponenten, um die Erschütterungsempfindlichkeit von Nitroglycerin zu reduzieren. Am sichersten erwies sich die Mischung von Nitroglycerin mit Kieselgur im Verhältnis 3:1, das unter der Bezeichnung Dynamit weltberühmt wurde [*ibid.*]“ (Patentschrift GB 1867-1345: Improvements in Explosive Compounds and in the Means of

konnte nicht nur der Rohstoffhunger der wachsenden Industrien [durch Sprengungen in Bergwerken, Minen etc. zum Abbau dieser Rohstoffe] gestillt werden, auch Revolutionäre und Anarchisten nutzten seine zerstörerische Kraft. In den 1880er Jahren kam es so häufig zu Dynamitanschlägen, daß für die Attentäter der Begriff 'Dynamitarden' geprägt wurde. Prominentestes Opfer wurde 1882 der russische Zar Alexander II. Im Deutschen Reich erließ man am 9.6.1884 das sogenannte 'Dynamit-Gesetz' gegen den 'verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen'. Im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 wurde zum ersten Mal mit Dynamit gesprengt. Es war ... der letzte 'Schwarzpulverkrieg'. Die Gewehre und Kanonen feuerten wie seit 500 Jahren mit dem qualmenden Pulver. Ausgehend von Frankreich begann ein internationaler Wettlauf der Forscher. Gesucht wurde das 'rauchfreie Schießpulver'. Am Ende gewann wieder Nobel. Er erreichte sein Ziel jedoch über einen Umweg. 1875 fand er heraus, daß sich in Kollodium getränkte Schießbaumwolle mit Nitroglycerin zu einer gallertartigen Masse mischen läßt. Die 'Sprenggelatine' war erfunden. Sie war nicht nur weitaus wirksamer als das Dynamit-Pulver, sondern auch wasserfest. Während das neue Produkt den Weltmarkt eroberte, forschte Nobel weiter ... Januar 1888 meldete er 'Ballistit' zum Patent an. Es war nicht das erste, jedoch das beste 'rauchfreie'

Igniting the same, http://dpma.de/docs/service/nobel_doc/nobel/gb1867_1345.pdf, abgerufen am 26.07.2016).

Schießpulver. Noch im gleichen Jahr begannen weltweit die Militärs umzurüsten. Erst 'Ballistit' ermöglichte den Bau [und den Einsatz, erlaube ich mir anzumerken] von Maschinengewehren. Nobel selber hat sich nie öffentlich mit dem Mißbrauch und dem militärischen Gebrauch seiner Produkte auseinandergesetzt. Das geschah in Zeitungen wie auch literarisch durch Jules Verne, Émile Zola und August Strindberg“²⁴¹. Siehe hierzu auch²⁴².

²⁴¹Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte: Dynamit, <http://www.geschichte-s-h.de/dynamit/>, abgerufen am 26.07.2016

²⁴²Die Welle terroristischer Anschläge, die Ende des 19. Jahrhunderts Europa erschütterte, ist nur der von heute vergleichbar und war bis zum damaligen Zeitpunkt beispiellos; 1892 wurden allein in Westeuropa mehr als tausend Dynamit-Attentate gezählt (Krätz, O.: Wollte Alfred Nobel mit der Stiftung seines Preises die Aura des Dynamitkönigs loswerden? Vor hundert Jahren wurde erstmals der Nobelpreis verliehen. Über die Motive seines Stifters, des Dynamitfabrikanten Alfred Nobel, rätselt man bis heute. Hängen sie mit den Terroranschlägen zusammen, die damals die Welt erschütterten? In: DIE ZEIT vom 10. Oktober 2002); die Attentate waren, jedenfalls zunächst, die Antwort militanter Anarchisten auf die blutige Niederschlagung der Pariser Kommune (1871).

Symbolträchtig bedroht in Jules Vernes 1896 erschienenem Roman „Die Erfindung des Verderbens“ (Vernes, J.: Die Erfindung des Verderbens. Diogenes, Zürich, 8. Auflage 1998; Original-Titel: Face au Drapeau [1896]; Original-Titel der deutschen Erstausgabe 1897: „Vor der Flagge des Vaterlands.“ Aus der Serie Bekannte und unbekannte Welten. Abenteuerliche Reisen [D]ie Hartleben-Prachtausgaben: Originale, Nachbindungen und Buchclub-Editionen im Vergleich,

verne.de/verne_edit3.html, abgerufen am 26.07.2016), bedroht in Jule Vernes „Die Erfindung des Verderbens“ ein verrückter Chemiker die Menschheit; in Émile Zolas Roman „Paris“ (erschienen 1898) entwickeln politisch motivierte Wissenschaftler einen hochbrisanten Sprengstoff: „C'est aussi une chronique de la vie politique de la fin du siècle: les nombreuses affaires de corruption ..., l'éveil du mouvement anarchiste ([https://fr.wikipedia.org/wiki/Paris_\(roman\)](https://fr.wikipedia.org/wiki/Paris_(roman))), abgerufen am 26.07.2016; e. U.); die Bezüge zu Alfred Nobel, zur verheerenden Wirkung des Dynamits und zur Verstrickung seines Erfinders in die Affäre um den Bau des Panama-Kanals sind offensichtlich.

Zolas Roman war Nobel wohlbekannt, auch wenn er erst nach Nobels Tod erschien: Letzterer kannte sowohl einschlägige Skizzen Zolas als auch dessen journalistische Vorarbeiten und bezeichnete den Begründer des Naturalismus, den mutigen Verteidiger von Recht und Gerechtigkeit (s. beispielsweise „J'accuse“ und die „Dreyfus-Affäre“) als „Schmutzschriftsteller“.

„Mit seinem ... Faible für die idealistisch orientierte Dichtung hatte Nobel es schwer, sich mit Naturalisten wie Strindberg und Zola anzufreunden. Den letztgenannten fertigte er bei einer Gelegenheit mit dem Urteil 'Schmutzschriftsteller' ab. Dagegen war er voller Bewunderung für den Idealismus“ (*Fant, K.: Alfred Nobel. Idealist zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Springer, Basel/Boston/Berlin, 1995, S. 57*).

War es also das „Unbehagen“ Nobels über die Not, die seine Erfindungen über die Menschheit brachten, das ihn letztendlich zur Gründung der Institution und zur Stiftung des Preises veranlasste, die bis heute seinen Namen tragen? Wollte er mit dem Nobelpreis schlichtweg sein eigenes Ansehen und das seiner Familie retten? (Was ihm offensichtlich gelungen ist, wenn man die Mainstream-Rezeption des Preises wie seines Stifters betrachtet.)

Die Antwort bleibt offen. Jedenfalls hat Nobel selbst seine Motive nie dargelegt. Auch nicht in seinem Testament. Wohlweislich, ist man zu resümieren geneigt.

Wenn man für so viel Not und Tod wie Nobel Verantwortung trägt, bleibt in der Tat nichts anderes übrig, als in den Idealismus zu flüchten.

Insofern dürfte Nobels Begründung für den Literatur-Nobelpreis: „der auf literarischem Gebiet das Hervorragendste in idealer Richtung hervorgebracht hat“ (e. U.) durchaus nicht zufällig, sondern wohlbedacht sein – derart würde es nie einen mit seinem Preis geehrten Literaten geben, der gegen ihn oder gegen das, was die Verweser seiner Stiftung (in ihrem, seinem Sinne) als „ideal“ betrachten, schreiben würde.

DIE ZEIT ²⁴³ entblödet sich nicht auszuführen: „Einerseits war ... [Nobel] ein begabter Chemiker, ein robuster Praktiker und erfolgreicher Geschäftsmann, der seine explosiven Erfindungen weltweit geschickt vermarktete. Andererseits galt er als zart und sensibel, ein Schöngeist, der Orchideen zog, ein Liebhaber der Literatur, der seine Zeit gern in Pariser Salons verbrachte.“

Indes: Auch Hitler war ein Schöngeist, ein verhinderter, jedenfalls gescheiterter Maler, ein Liebhaber der Kunst, der zwar keine Orchideen züchtete, aber seine Schäferhündin „Blondi“ über die Maßen liebte ²⁴⁴. Und auch etliche KZ-Kommandanten waren sehr „kunstsinnig“ – als ob dieser Umstand auch nur im Entferntesten das Elend entschuldigen würde, das sie, letztere wie ersterer und auch Nobel, über andere Menschen gebracht haben.

²⁴³Krätz, O.: Wollte Alfred Nobel mit der Stiftung seines Preises die Aura des Dynamitkönigs loswerden? Vor hundert Jahren wurde erstmals der Nobelpreis verliehen. Über die Motive seines Stifters, des Dynamitfabrikanten Alfred Nobel, rätselt man bis heute. Hängen sie mit den Terroranschlägen zusammen, die damals die Welt erschütterten?
In: DIE ZEIT vom 10. Oktober 2002

²⁴⁴Junge, T.: Bis zur letzten Stunde. Hitlers Sekretärin erzählt ihr Leben. Claassen, Düsseldorf, 2001, S. 47

„Zola hatte die Diskussion um die Dynamitarden aufgenommen: In *Paris* schildert er die Gewissensqualen eines Chemikers, der mit seinem neu entwickelten Sprengstoff einen Anschlag auf die Kirche Sacré-Coeur plant und erst im letzten Moment von der entsetzlichen Tat ablässt ... Und noch etwas hatte der berühmte Romancier in Paris 'verarbeitet': die Skandalaffäre um den Bau des Panamakanals im Jahre 1899, in die auch Alfred Nobel und seine Firmen verwickelt waren ... So nimmt es nicht wunder, dass die 'naturalistische', halb dokumentarische Literatur Zolas kaum Nobels 'Ideal' entsprochen haben kann. Im Gegenteil: Schriftsteller dieser Couleur mussten bekämpft und von der Preisverleihung ausgeschlossen werden“ DIE ZEIT vom 10. Oktober 2002, wie zitiert zuvor

Pecunia non olet. Und hat man genügend Geld, kann man sich von der Schande, durch die man es erworben hat, im Allgemeinen freikaufen. Weil der höchste moralische Wert in unserer Gesellschaft justament das Geld ist. So dass ein Reicher – der zudem klug genug, ein paar Almosen zu spenden oder einen Preis zu stiften – per se gar nicht unmoralisch sein kann. Jedenfalls in unserer Gesellschaft. Bleibt nur zu hoffen, dass Nobel – posthum, trotz seiner Stiftung – einen gerechten Richter gefunden hat.

Wie – erlaube ich mir, aus aktuellem Anlass anzufügen – Bill Gates einen gerechten Richter finden möge (nähere Ausführungen zu diesem, letzterem, namentlich in den Teilbänden 5 und 6 des vorliegenden 4. Bandes).

Möglicherweise, wahrscheinlich sogar fußen Nobels Sprengstoff-Patente zudem auf Diebstahl: „... der Turiner Arzt Ascanio Sobrero hatte 1846 das äußerst explosive Nitroglycerin gefunden. Sobrero ... war es allerdings nie gelungen, die neue Substanz unter kontrollierten Bedingungen zur Explosion zu bringen. So hatte er schließlich vorgeschlagen, sie nur als herzstärkendes Mittel zu verwenden [Nitro-Spray kennt, auch heute noch, jeder herzkrankte Patient – e. A.]. Wie Nobel Zugang zu Sobrerros Arbeiten erhielt, bleibt unbekannt. Sicher ist jedoch, dass man damals vom Wert geistigen Eigentums keine übertrieben hohen Vorstellungen hegte“ DIE ZEIT vom 10. Oktober 2002, wie zitiert zuvor

Und selbst Wikipedia, das Sprachrohr des Mainstreams (der gleichwohl nur die Meinung der je Herrschenden darstellt, weil diese die Macht haben zu bestimmen, was je herrschende Meinung ist), selbst Wikipedia stellt fest ²⁴⁵: „Nach dem Erfolg des von Nobel erfundenen Dynamits fühlte Sobrero sich um den Ruhm und den finanziellen Erfolg betrogen. Nobel zitierte ihn zwar als Erfinder des Nitroglycerins und ließ ihm eine lebenslange Zahlung zukommen. Diese stand allerdings in keinem Verhältnis zu den immensen Mitteln, die Nobel mit Sobrerros Erfindung vereinnahmte.“

²⁴⁵Ascanio Sobrero,
https://de.wikipedia.org/wiki/Ascanio_Sobrero, abgerufen
am 26.07.2016

Jedenfalls hatte Nobel zeitlebens ein gutes Händchen fürs Geschäftliche; zugute kam ihm auch, dass nach dem deutsch-französischen Krieg von 1870/71, namentlich in den 1880-er- und 1890-er-Jahren, ein europaweites Wettrüsten begann, das dann schnurstracks in den ersten Weltkrieg führte.

„Nobel erschien seinen Zeitgenossen unheimlich; die Explosionen in seinen Fabriken ängstigten sie. Zudem irritierte es, dass er ... nie ein öffentliches Wort des Mitgefühls fand für die vielen Opfer der tödlichen Unfälle in seinen Werken. Schließlich der Terrorismus, die Dynamitarden: ... nie äußerte sich Alfred Nobel zu diesem verheerenden Missbrauch seiner Erfindungen [wobei – bezüglich der Begrifflichkeit „Missbrauch“ – zu fragen ist, ob der, welcher die Geister beschwört, nicht damit rechnen muss, dass er diese nicht mehr los wird, handele es sich ums Dynamit, handele es sich um die Atombombe]. Anscheinend völlig unberührt von den Sorgen der Welt ... testete er auf seinem Anwesen an der Riviera weiterhin Geschütze und Raketen“ ^{DIE ZEIT} vom 10. Oktober 2002, wie zitiert zuvor

Nicht unerwähnt bleiben soll die (wohl rein platonische) Beziehung Nobels zu Berta von Suttner:

Bertha Freifrau von Suttner, geb. Gräfin Kinsky von Wchinitz und Tettau ²⁴⁶ ²⁴⁷ ²⁴⁸ ²⁴⁹ ²⁵⁰ ²⁵¹ war eine verarmte böhmische

²⁴⁶ Steffahn, H.: Bertha von Suttner. Rowohlt Taschenbuch, Reinbek bei Hamburg, 1998

²⁴⁷ Müller-Kampel, B. (Hrsg.): „Krieg ist der Mord auf Kommando.“ Bürgerliche und anarchistische Friedenskonzepte. Bertha von Suttner und Pierre Ramus. Mit Dokumenten von Lev Tolstoi, Petr Kropotkin, Erich Mühsam, Stefan Zweig, Romain Rolland, Alfred H. Fried, Olga Misar u. a. Verlag Graswurzelrevolution, Nettersheim, 2005

²⁴⁸ Kempf, B.: Bertha von Suttner. Das Lebensbild einer großen Frau, Schriftstellerin, Politikerin, Journalistin. Österreichischer Bundesverlag, Wien, 2. Aufl. 1965

²⁴⁹ Hamann, B.: Bertha von Suttner – Ein Leben für den Frieden. Piper, München, 2002

²⁵⁰ Abrams, I.: Bertha von Suttner and The Nobel Peace Prize. Presented at the Bertha von Suttner Symposium held at Harmanndorf Castle in Austria, May 2005, <http://www.berthavonsuttner.com/Papers/abrams.pdf>, abgerufen am 29.07.2016:

“In Stockholm at the Nobel Foundation I made one of the most significant finds of my whole year abroad, a file of the letters from Bertha von Suttner to Alfred Nobel. In her letters to him she would often say, jokingly, that he was not taking her letters seriously, so after you finish this, throw it in the

wastebasket. However, Nobel was much more methodical than the Baroness. He filed all her letters carefully, and it was the Baroness who, after his death, had to look in her wastebasket for his last letter. And many others had disappeared.“

Die Biographien von Nobel und von Suttner lassen m. E. (und im Widerspruch zu Schmonzetten wie „Eine Liebe für den Frieden – Bertha von Suttner und Alfred Nobel“, BR/ORF, 2005) vermuten, dass der Junggeselle Nobel – auf seine Art – für Berta von Suttner „schwärmte“, seit er sie kannte; für Berta von Suttner dürfte er, Nobel, letztlich nicht mehr gewesen sein als (ein kurzzeitiger Arbeitgeber und) ein langjähriger (Brief-)Freund, der sie zudem finanziell in ihren Projekten unterstützte, was der zeitlebens finanziell klammen Gräfin resp. Baroness sicherlich nicht ungelegen kam: „She had hoped that Nobel would attend the International Peace Congress at Rome, which he did not do, but he sends the money which makes it possible for the Baroness to go“ [*ibid.*, i.e.: Abrams, l.: *Bertha von Suttner ...*].

²⁵¹Bertha von Suttner: Die Waffen nieder! – Kapitel 1. Erstes Buch. 1859. Projekt Gutenberg,
<http://gutenberg.spiegel.de/buch/die-waffen-nieder-2594/1>, abgerufen am 29.07.2016:

„Überhaupt, die Geschichte! die ist, so wie sie der Jugend gelehrt wird, die Hauptquelle der Kriegsbewunderung. Da prägt sich schon dem Kindersinne ein, daß der Herr der Heerscharen unaufhörlich Schlachten anordnet; daß diese

sozusagen das Vehikel sind, auf welchem die Völkergeschichte durch die Zeiten fortrollen; daß sie die Erfüllung eines unausweichlichen Naturgesetzes sind und von Zeit zu Zeit immer kommen müssen, wie Meeresstürme und Erdbeben; daß wohl Schrecken und Greuel damit verbunden sind, letztere aber voll aufgewogen werden: für die Gesamtheit durch die Wichtigkeit der Resultate, für den einzelnen durch den dabei zu erreichenden Ruhmesglanz, oder doch durch das Bewußtsein der erhabensten Pflichterfüllung. Gibt es denn einen schöneren Tod, als den auf dem Felde der Ehre – eine edlere Unsterblichkeit, als die des Helden? Das blies, geht klar und einhellig aus allen Lehr- und Lesebüchern 'für den Schulgebrauch' hervor, wo nebst der eigentlichen Geschichte, die nur als eine lange Kette von Kriegsereignissen dargestellt wird, auch die verschiedenen Erzählungen und Gedichte immer nur von heldenmütigen Waffentaten zu berichten wissen. Das gehört so zum patriotischen Erziehungssystem. Da aus jedem Schüler ein Vaterlandsverteidiger herangebildet werden soll, so muß doch schon des Kindes Begeisterung für diese seine erste Bürgerpflicht geweckt werden; man muß seinen Geist abhärten gegen den natürlichen Abscheu, den die Schrecken des Krieges hervorrufen könnten, indem man von den furchtbarsten Blutbädern und Metzeleien, wie von etwas ganz Gewöhnlichem, Notwendigem, so unbefangen als möglich erzählt, dabei nur allein Nachdruck auf die ideale Seite dieses alten Völkerbrauches legend – und auf diese Art gelingt es, ein kampfmütiges und kriegslustiges Geschlecht zu bilden.“

Adelige. Aus Geldnot wurde sie Gouvernante in der (Industriellen-)Familie des Freiherrn Karl von Suttner; sie verliebte sich in Arthur, einen Sohn des Wiener Industriellen, der sieben Jahre jünger war als sie.

Arthur von Suttners Mutter entließ die Gräfin wegen dieser *Amour fou*, verschaffte ihr aber die Stelle einer Privatsekretärin bei Alfred Nobel in Paris. Gerade einmal eine Woche lang war sie für Nobel dort tätig, dann kehrte dieser nach Schweden zurück. Die Noch-Gräfin (und spätere Baroness von Suttner – manchmal ist ein Abstieg in der sozialen Stellung tatsächlich mit einem finanziellen Aufstieg verbunden) folgte ihm nicht, kehrte stattdessen nach Wien zurück und heiratete (heimlich) Arthur von Suttner.

Arthur wurde – zunächst – enterbt, das junge Paar zog sich in den Kaukasus (und in den Herrschaftsbereich einer befreundeten Fürstin) zurück, wo sie (angeblich oder auch tatsächlich) in Armut lebten und sich mit journalistischen Tätigkeiten – Arthur als Kriegsberichterstatter aus dem russisch-osmanischen Krieg (1877-78), Bertha mit Kurzgeschichten und Essays für österreichische Zeitungen – über Wasser hielten.

Nicht gerade überwältigende Sprachkunst. Indes: Der Zweck heiligt die Mittel.

Nach Aussöhnung mit der Familie von Suttner kehrte das Paar nach Österreich zurück und lebte fortan standesgemäß, jedenfalls bis zu Arthurs Tod (1902), in einem Familienschloss der von Suttners in Niederösterreich; praktisch, dass sich Söhne mit den Vätern aussöhnen, vornehmlich dann, wenn die Aussöhnung nicht unwesentlich zur Verbesserung der Lebensverhältnisse beiträgt.

1899 veröffentlichte Bertha von Suttner – maßgeblich beeinflusst durch ihre eigenen Erlebnisse und vornehmlich durch die ihres Mannes im russisch-osmanischen Krieg – den pazifistischen Roman „*Die Waffen nieder!*“^{252 253}; neben Erich Maria Remarques „*Im Westen nichts Neues*“ (veröffentlicht 1929) gilt Suttners Roman als wichtigstes Werk der Antikriegsliteratur des 19. resp. frühen 20. Jahrhunderts.

Nach und nach wurde Berta von Suttner zu einer der Ikonen der Friedens- und Frauenbewegung; die „Friedens-Bertha“ reiste von Kongress zu Kongress und von Vortrag zu Vortrag, wurde

²⁵²Suttner, B. v.: *Die Waffen nieder! Eine Lebensgeschichte von Bertha von Suttner*, Band 1. E. Pierson's Verlag, Dresden und Leipzig, 1899

²⁵³Suttner, B. v.: *Die Waffen nieder! Eine Lebensgeschichte von Bertha von Suttner*, Band 2. E. Pierson's Verlag, Dresden und Leipzig, 1899

sogar von Theodore „Teddy“ Roosevelt ins Weiße Haus eingeladen, konnte indes, wie so viele andere auch, den 1. Weltkrieg nicht verhindern. Wenige Wochen vor dessen Ausbruch starb sie, im Juni 1914.

1905, sozusagen im fünften Anlauf, erhielt sie den Friedens-Nobelpreis (den dessen Stifter bereits für die erste Verleihung für seine heimliche Liebe vorgesehen hatte); es ist nicht abwegig zu vermuten, dass es Bertha von Suttner war, die Nobel überhaupt zur Stiftung eines Friedens-Nobel-Preises veranlasste.

In ihrer Rede zur Verleihung dieses Preises²⁵⁴ zitiert von Suttner u.a. aus einem Brief Nobels:

„Man könnte und sollte bald zu dem Ergebnis gelangen, dass sich alle Staaten solidarisch verpflichten, denjenigen anzugreifen, der zuerst einen ändern angriffe. Das würde den Krieg unmöglich machen und müsste auch die brutalste und unvernünftigste Macht zwingen, sich an das Schiedsgericht zu wenden

²⁵⁴Nobelprize.org,

http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/peace/laureates/1905/suttner-lecture-ge.html, abgerufen am 29.07.2016:

The Nobel Peace Prize 1905. Bertha von Suttner.

Bertha von Suttner – Nobelpredigt. Vortrag, gehalten vor dem Nobel-Comité des Storting zu Christiania am 18. April 1906:

Die Entwicklung der Friedensbewegung

oder ruhig zu bleiben. Wenn der Dreibund alle, statt drei Staaten umfasste, so wäre der Friede auf Jahrhunderte gesichert."

Dummheit? Kalkulierte Naivität? Versuch Nobels, ex ante die Friedensaktivistin von Suttner – durch Schaffung des Friedenspreises und Verleihung desselben an die „Friedens-Bertha“ – als (s-)eine (gleichermaßen idealistische wie unbedarfte) posthume „Weiß-Wäscherin“ zu etablieren und sie zu diesem Zwecke zu instrumentalisieren?

„Als mich Roosevelt am 17. Oktober 1904 im Weißen Hause empfing, sagte er zu mir: 'Der Weltfriede kommt, er kommt gewiss, aber nur Schritt für Schritt', so von Suttner weiterhin in ihrer – nicht gerade durch intellektuelle Brillanz glänzenden – Dankesrede zur Verleihung des Friedenspreises [loc. cit.].

Bleibt nur zu hoffen, dass es nicht ein Weltfriede im Sinne der Neuen Weltordnung ist, deren Prodromi wir fast täglich in (echten wie gefakten) Attentaten erleben. Weltweit.

Und in der sog. Corona-Krise (erlaube ich mir aus aktuellem Anlass anzufügen). Erleben. Als Attentat erleben, als Anschlag auf die gesamte „Menschheitsfamilie“ (derart das Wording von Daniele Ganser)²⁵⁵. Als Angriff auf sieben Milliarden Menschen. Als Gewalt- und Terrorakt mit Waffen und Mitteln (hyb-

²⁵⁵Auch hierzu mehr und Näheres in den Teilbänden 5 und 6.

rider Kriegsführung), gegen die Nobels Kanonen wie Spatzengewehre wirken, mit denen man auf das Volk schießt (der wertere Leser beachte vorangehende Sinn-Malerei als „Neologismus“ [in Anlehnung an die Begrifflichkeit der Lautmalerei und zum In-Gang-Setzen einer gedanklichen Assoziationskette]; falls er, der wertere Leser, sich an dieser Stelle überfordert fühlen sollte, lege er das Buch zur Seite – bei den Plänen der Nobels von heute, will meinen: der Gates und Konsorten wird er ohnehin nicht überleben, weshalb er sich die Anstrengungen des Nachdenkens, des Demonstrierens und ähnlicher Unannehmlichkeiten mehr ersparen kann).

Bleibt also nur zu hoffen, dass der Friede, dem die Friedens-Berta das Wort redet, kein Welt-„Friede“ wird, der die Interessen der Nobels und Gates und sonstiger Waffenhändler und Massenmörder (am eigenen Volk) bedient.

Wohlgemerkt: Berta von Suttner hat offensichtlich Zusammenhänge „nur“ nicht verstanden: „Wer die Wahrheit nicht kennt, ist nur ein Dummkopf.“

Wer sie aber kennt, und sie eine Lüge nennt, ist ein Verbrecher“, so bekanntlich Galilei und Brecht. Und, in diesem Sinne handelnd, Alfred Nobel.

In studentischen Kommersbüchern finden sich, hierzu passend, die Verse aus einem Lied „Zum Wartburgfest 1817“ (des Schriftstellers Daniel August von Binzer): „Wer die Wahrheit kennt und saget sie nicht, der bleibt ein ehrlos erbärmlicher Wicht.“

Dies dürfte für Alfred Nobel zutreffen. Dies dürfte für viele derjenigen, die mit den von ihm gestifteten Preisen geehrt wurden, zutreffen.

Dies dürfte auch und insbesondere für solche Zeitgenossen zutreffen, die heutzutage – aus Feigheit und Opportunismus – schweigen.

Oder gar die Agenda derer verkünden, die dabei sind, die gesamte Menschheit zu knechten. Vielleicht gar zum großen Teil zu vernichten.

Sie mögen bedenken: Matti bleibt immer Matti. Und als Matti Puntilas, seines Herren Knecht.

Was bedeutet, dass auch sie, die Vasallen, die Stiefellecker, Knechte bleiben. Selbst wenn sie andere knechten dürfen. Von ihrer Herren Gnade.

Somit, mithin und wohl bedacht: Wir alle – mit Ausnahme von Hunderten, vielleicht Tausenden, die, tatsächlich, über die Welt und deren Menschen herrschen – bleiben (oder werden) Knechte, wenn wir – wir alle, die wir zur Menschheitsfamilie gehören – nicht aufstehen. Den Mund auf- und die Schandtaten der Nobels,

der Gates und Konsorten ruchbar machen. Sofort. Ohne Wenn und Aber²⁵⁶!

²⁵⁶Auszug aus meinem *Offenen Brief (vom 11.4.2020) an Beate Bahner*, die Heidelberger Rechtsanwältin, die den mittlerweile geschichtsträchtigen „*Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung durch das Bundesverfassungsgericht wegen Angriffs auf den Bestand der Bundesrepublik Deutschland durch die Corona-Verordnungen aller 16 Bundesländer*“ stellte:

„Die Panikmache der Regierungen und der Medien sind beispielhaft für die Manipulation ganzer Gesellschaften und für die Zerstörung des Vertrauens und insbesondere des gesunden Menschenverstands nicht nur aller 83 Millionen Menschen in Deutschland, sondern der Menschen in der ganzen Welt! Dies ist eine beispiellose Propaganda, wie Deutschland sie zuletzt im dritten Reich erlebt hat“ (Antrag, S. 24). Sic!

Ich gehe noch einen Schritt weiter und behaupte, dass Joseph Göbbels sich ebenso verwundert wie neidvoll die Augen reiben würde, könnte er sehen, wie die Propaganda-Maschine derzeit (nicht nur deutschland-, sonder weltweit!) rollt. Jedenfalls werden unzählige Existenzen zerstört, werden zahllose Menschen in Angst und Not, nicht selten gar in den Tod getrieben.

„Hierfür sind [in der Tat] insbesondere die Regierungsglieder der Bundesregierung und aller Landesregierungen,

die Mitglieder des Bundestages sowie die großen Medien verantwortlich.“ (Ebd.)

Und ich füge hinzu, ganz christlich, wiewohl alt-testamentarisch, will meinen: im Sinne von Aug um Aug und Zahn und Zahn: Der Fluch all dieser Menschen, all derer, die tatsächlich soziale(!) Opfer der gefakten Epidemie/Pandemie werden, möge über die kommen, die solches Elend zu verantworten haben.

Erhebt sich schließlich die Frage: Was wollen diejenigen, die für all diese Maßnahmen verantwortlich sind, wirklich erreichen?

Könnte es sein, dass ein völlig marodes Wirtschaftssystem – unter dem Vorwand einer angeblich, vermeintlich schweren Seuche und aufgrund der daraus hergeleiteten Maßnahmen – bewusst „gegen die Wand gefahren wird“?

Könnte es sein, dass einige wenige in der bereits existierenden und sich mit jedem Tag des Ausnahmezustands verstärkenden (Welt-)Wirtschaftskrise (bereits) die großen Profiteure sind (und mehr noch sein werden), weil sie sich für „nen Appel und ´en Ei“ all das aneignen (werden), was die Masse der Menschen in ihrer finanziellen Not verkaufen muss, und dass eben diese Masse dadurch in Elend, Not und Tod getrieben wird?

Könnte es sein, dass mit Finanzderivaten auf die Not der Menschen gewettet wird?

Könnte es sein, dass der „Chef-Virologe der Nation“, Christian Drosten, resp. die Berliner Charité von der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung gesponsert wird und deshalb der alte Spruch gelten mag: Des Brot ich ess, des Lied ich sing.

Jedenfalls: Wenn dem so wäre, befände sich der Herr Professor in ehrenwerter Gesellschaft mit Robert Koch, dessen sich die Charité noch heute rühmt und über den ich vor kurzem ein Buch veröffentlicht habe unter dem Titel: *„Leuchten der Wissenschaft.“ Oftmals Betrüger, bisweilen Mörder. Am Beispiel von Robert Koch, Paul Ehrlich und Emil von Behring.*

Könnte es also sein, dass es sich bei der angeblichen Corona-Pandemie um eine gigantische weltweite Inszenierung (Stichwort: Event 201) handelt?

Mit dem Ziel, die Menschen, global, mit diktatorischen Maßnahmen zu überziehen, auf dass sie alsbald unter der Willkürherrschaft einiger weniger aufwachen. Wenn sie jemals wieder aufwachen. Nachdem man ihren Verstand mit Zwangsimpfungen und durch die zwangsweise Verabreichung von Medikamenten eingeschläfert hat.

Manche, wie Alte und/oder sonstige „nutzlose Esser“, sollen ohnehin nie mehr aufwachen. Weshalb sie mit Opiaten und Barbituraten (wie im Elsass bereits intendiert) eingeschläfert werden. Sollen. Vor 80 Jahren wurde dies Euthanasie genannt (εὖ θάνατος: eu thánatos – ein guter Tod).

Ein guter Tod waren und sind solche Verbrechen mit Sicherheit nicht. Sondern schlichtweg Mord. Damals wie heute.

Bleibt zu hoffen, dass die Täter, irgendwann, zur Rechenschaft gezogen werden. Was – wenn überhaupt – nur möglich ist, wenn wir Widerstand leisten. Hic et nunc – hier und heute.

Ansonsten wird nur übrigbleiben, was Jürgen Elsässer ausgeführt hat (<https://www.youtube.com/watch?v=D2l72awODkw&t=1339s>): Dass wir in die Wälder gehen. Müssen. Um Widerstand zu leisten. Nachdem wir uns die Chips herausgerissen haben, mit denen uns Bill Gates impfen will.

Damit er uns tracken kann. Damit wir „das Brandmal“ tragen. Sein Brandmal tragen. Denn seit jeher haben Herren ihr Vieh gebrandmarkt. Indes: Wir sind nicht das Vieh von Bill Gates und Konsorten!

Deshalb: Wehrt euch. Mit allen legal zu Gebote stehenden Mittel. Denn, so bekanntlich schon der alte Brecht: Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht.

Im Übrigen: „Angesichts der so offensichtlichen Verfassungswidrigkeit der Corona-Verordnungen erfüllen sämtliche Überwachungsmaßnahmen der Polizei den Straftatbestand des § 344 StGB. Danach droht allen Polizisten bei Verfolgung Unschuldiger eine Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren. Wenn und soweit die Polizei also Verstöße gegen die Corona-Verordnung weiterhin mit Bußgeldern oder gar

Deshalb: Wenn nicht jetzt, wann denn? Wenn nicht jetzt, wann dann?

mit Festnahmen verfolgt, so ist nicht etwa die gesunde und freiheitsliebende Person zu bestrafen, sondern die Polizei, die diese Maßnahmen durchführt“ (Antrag, S. 34).

Deshalb mein Appell an alle Polizisten und sonstige „Bürger in Uniform“ (wie Soldaten):

Überlegt, wessen Interessen ihr vertretet. Überlegt, zu wem ihr gehört – zum Volk oder zu denen, die auch euch knechten werden, falls ihr euch weigert, ihre Erfüllungsgehilfen zu sein. Die euch knechten werden, sobald ihr alle Aufgaben in ihrem Sinne erfüllt habt: Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann geh'n.

Jedenfalls hat uns gerade die deutsche Geschichte gezeigt, zu welchen Untaten – aus Gehorsam, auf Befehl – Helfer und Helfershelfer fähig und willens sind.

Mithin: Wacht auf. Noch ist Zeit. Ihr seid nicht unsere Feinde, sondern unsere Brüder. Und wehret den Anfängen, bevor ihr, in der Tat, auf eure Brüder schießen müsst.

Mit freundlichen, mehr noch: mit herzlichen Grüßen
Richard A. Huthmacher

NOBELPREISTRÄGER FÜR
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

ZUSAMMENFASSUNG VON TEILBAND 1

1968 wurde von der Schwedischen Reichsbank der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften gestiftet; die Vergabe-Richtlinien entsprechen den Verleihungs-Kriterien für die der anderen Nobelpreise. Der Wirtschafts-Nobelpreis ist mit gleicher Summe wie die von Nobel gestifteten Preise dotiert, wird aber nicht aus dessen Stiftungsvermögen, sondern durch die Schwedische Reichsbank finanziert; erstmals wurde er 1969 verliehen.

„Der Wirtschafts-Nobelpreis ist eine umstrittene Auszeichnung. Die Unstimmigkeiten beginnen schon mit dem Namen Nobel. Alfred Nobel, den ... Stifter der Preise für Medizin, Chemie, Physik, Literatur und Frieden, hatten die Ökonomen weder im Blick noch im Sinn.“

Am häufigsten wurden bisher Ökonomen der Universität Chicago ausgezeichnet; auch die University of California, Princeton und Havard sowie das MIT (Massachusetts Institute of Technology) stellen eine Vielzahl von Preisträgern. Hängt dies etwa damit zusammen, dass hier (ökonomische) Herrschaftsinteressen der USA gegenüber Dritte-Welt-/Entwicklungs-Ländern (Lateinamerika, Asien, Afrika) vertreten werden?

Jedenfalls: Durch den Nobelpreis erfahren die geehrten Wirtschafts-, „Wissenschaftler“ eine hohe Wertschätzung – wie weit entfernt sie von gesellschaftlicher Realität und den sozialen Problemen der Menschen auch sein mögen – und einen Autoritätsvorsprung gegenüber solchen Vertretern der Sozialwissenschaften, die eine andere Sicht von Mensch und Gesellschaft vertreten. Oder aber: Der Nobelpreis dient der Propaganda, dem Narrativ, dem Framing. Das die vor-geben, welche auch den Nobelpreis ver-geben.

Gleichwohl: Zu denen, die den Preis für Wirtschaftswissenschaften aus der Liste der Nobelpreise streichen woll(t)en, gehören etliche Laureaten selbst, beispielsweise *Gunnar Myrdal* und *Friedrich August von Hayek*, beide Preisträger 1974; letzterer, Hayeck, erklärte – in seiner Dankesrede anlässlich der Preisverleihung –, er hätte sich gegen die Schaffung des Wirtschafts-Nobelpreises ausgesprochen, wäre er um seinen Rat gefragt worden.

Auf welcher kruden Weise Wirtschaftswissenschaftler Menschen und das Leben zu erfassen und zu beschreiben versuchen, zeigt sich, exempli gratia, an der *Bergson-Samuelson-Wohlfahrtsfunktion* des Wirtschafts-Nobelpreisträgers von 1970, *Paul Anthony Samuelson*:

„Bis jetzt haben wir uns vorgestellt, dass die individuellen Präferenzen für die Gesamtheit der Allokationen und nicht für das Güterbündel des einzelnen Individuums definiert sind. Wie wir

jedoch früher bemerkten, könnte es auch möglich sein, dass Individuen sich lediglich um ihre eigenen Bündel kümmern.

In diesem Fall könnten wir x_i verwenden, um das Konsumbündel des Individuums i zu bezeichnen, $u_i(x_i)$ sei dann das Nutzungsniveau des Individuums i bei Verwendung irgendeiner fixen Darstellung des Nutzens. Die soziale Wohlfahrtsfunktion wird dann die Form

$$W = W(u_1(x_1) \dots u_n(x_n))$$

haben. Die Wohlfahrtsfunktion ist unmittelbar eine Funktion der Nutzenniveaus der Individuen, sie ist jedoch indirekt eine Funktion der Konsumbündel der einzelnen Akteure. Diese besondere Form der Wohlfahrtsfunktion ist als individualistische oder Bergson-Samuelson-Wohlfahrtsfunktion bekannt.“

Verstanden? Nein? Ich auch nicht.

Es ist im wahrsten Sinne des Wortes für die Spezies der Wirtschafts-“Wissenschaftler“ pathognomonisch, dass sie, solch Spezies, glaubt, menschliches Wohlergehen mit derart kruden Methoden mathematisch-statistisch erfassen, messen und beurteilen zu können.

Allenfalls jedoch lässt sich derart die soziale Sicherung von „Human-Kapital“ definieren. In einer zunehmend globalisierten Wirtschaft, in welcher der Mensch in toto auf seine wirtschaftliche Verwertbarkeit beschränkt, wohingegen das, was ihn, den

Menschen, ausmacht – seine Seele, seine Gefühle, sein Geist – schlichtweg negiert wird.

Jedenfalls: Durch die wirtschaftswissenschaftliche Größe „Humankapital“ reduziert man jedes menschliche Individuum zum bloßen ökonomischen Faktor; persönliche Eigenschaften, Fähigkeiten und Ressourcen sind nur insofern von Bedeutung, als sie sich zu je marktüblichen Konditionen verwerten, d.h. insofern von Belang, als sich mit ihnen und durch sie Gewinne erzielen lassen – derart werden Menschen zu Produktionsfaktoren degradiert.

Ähnlich wirklichkeitsfremd wie Samuelsons Wohlfahrtsfunktion ist die *Kuznets-Kurve* des Wirtschaftswissenschafts-Nobelpreisträgers von 1971, *Simon Smith Kuznets* (1901-1985). Mehr noch: Die Kurve resp. die von Kuznets entsprechend beschriebenen (vorgeblichen, vermeintlichen) empirischen Zusammenhänge stellen die tatsächlichen Verhältnisse auf den Kopf.

Kuznets „entdeckte“ – oh Wunder angesichts unserer kapitalistischen Lebenswirklichkeit – einen Zusammenhang zwischen Wirtschaftswachstum und Ungleichheit in der Einkommensverteilung, und zwar derart, dass höhere Einkommen (zunächst) stärker wachsen als niedrige. Im Laufe der Zeit gleiche sich das Missverhältnis aber wieder aus; graphisch lasse sich dieser Zusammenhang in einer U-förmigen, auf dem Kopf stehenden Kurve (*Kuznets-Kurve*) darstellen.

Auf diesem Paradigma beruht auch die theoretische Begründung des neoliberalen Wirtschaftssystems unserer Tage; es, das Paradigma, wird, gleichwohl, durch eine Vielzahl wissenschaftlicher Arbeiten widerlegt:

„Die... Daten stützen meine Hypothese, dass die zunehmende Marginalisierung der Armen die Kehrseite eines massiven Trends der Beeinflussung der Spielregeln ist, *der eine gewaltige Spirale der Ungleichheit in Gang setzt, der Kuznets-Kurve (nach der das Einkommensungleichgewicht eines sich entwickelnden Staates in späteren Phasen wieder ... [abnehme]) in dramatischer Weise zum Trotz.*

Ein Jahr nach Simon Smith Kuznets, also 1972, wurden *John R. Hicks* und *Kenneth Arrow* mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet, und zwar „für ihren bahnbrechenden Beitrag zur allgemeinen Theorie eines ökonomischen Gleichgewichts und zur Wohlfahrtstheorie“.

John Richard Hicks ist in diesem Zusammenhang (auch) für das *Kaldor-Hicks-Kriterium* bekannt; dieses besagt, „dass das Wohlfahrtsoptimum noch nicht erreicht ist, wenn durch eine nachträgliche ... Umverteilung in Form einer Kompensationszahlung Wohlfahrtsgewinne realisiert werden können. Wenn die potenziellen Gewinner der Umverteilung in der Lage sind, die potenziellen Verlierer durch Kompensationszahlungen zu entschädigen, wirkt die kompensationsbegleitete Umverteilung wohlfahrtssteigernd. Mit anderen Worten: Die gesamten Wohlfahrtsgewinne müssen so groß sein, dass auch nach der vollständigen

Entschädigung der Umverteilungsverlierer mind[estens] ein marginaler positiver Nettogewinn übrig bleibt.“

Oder auch: Wohlfahrt und Wohlergehen einer Gesellschaft lassen sich (nur) steigern, wenn es durch entsprechende Wirtschaftsmaßnahmen Umverteilungs-Gewinner und Umverteilungs-Verlierer gibt und die Gewinner auch dann noch gewinnen, wenn eine Entschädigung der Verlierer aus den erzielten Umverteilungs-Gewinnen möglich ist (ohne dass eine solche Entschädigung zwingend stattfinden muss!).

Erinnert irgendwie an das Narrativ, dass in Amerika jeder Tellerwäscher Millionär werden kann. Ob er's auch wird, zeigt die Realität.

Und die neoliberale Wirklichkeit heutigentags führt vor Augen, dass es im Allgemeinen bei der Potentialität bleibt. Sowohl den Aufstieg zum Millionär als auch einen Umverteilungs-Ausgleich zwischen Gewinnern und Verlierern gesellschaftlicher Veränderungen betreffend.

Ergo und vulgo könnte man derartige Pseudo-Begründungen und -Rechtfertigungen als bloße Spiegelfechtereie, als Sandkastenspiele und Ablenkungsmanöver bezeichnen. Zur Legitimierung sozialer Zustände, die ethisch-moralisch nicht zu vertreten sind. Als Etikettenschwindel, um vom systemimmanenten Umstand abzulenken, dass von den geradezu unermesslichen Gewinnen der Oligarchen und Plutokraten (vielleicht) ein paar Brosamen für das Präkariat (euphemistische Umschreibung für das

in Marx'schem Sinne nicht mehr existente Proletariat) übrig bleiben. Nachdem diese, Präkariat und Proletariat, zuvor ausgesaugt wurden bis aufs Blut.

Zusammen mit *Friedrich (August von) Hayek* erhielt *Gunnar Myrdal* (1898-1987) 1974 den Nobelpreis für Wirtschaft(-wissenschaften) „für [seine resp.] ihre Pionierarbeit auf dem Gebiet der Geld- und Konjunkturtheorie und für die tiefgreifende Analyse wechselseitiger Abhängigkeit von wirtschaftlichen, sozialen und institutionellen Verhältnissen“. Mit dem Nobelpreis ehrte das Vergabe-Komitee namentlich die Arbeiten Myrdals, die er als Vertreter der sog. *Stockholmer Schule* bereits in den 1930-er-Jahren veröffentlicht hatte und in denen er – ähnlich *John Maynard Keynes* – dafür eintrat, Wirtschaftsdepression und (damit einhergehende) Arbeitslosigkeit mit finanzpolitischen und staats-interventionistischen Mitteln zu bekämpfen.

Insofern erstaunt, dass der Preis 1974 (zumal mit derselben Begründung!) hälftig auch an *Friedrich August von Hayek* (1899-1992) vergeben wurde, der eine völlig andere Sicht ökonomischer Zusammenhänge vertrat; dies ist wohl dem Umstand geschuldet, dass das Nobelpreis-Komitee sich bemühte, jedenfalls den Anschein zu erwecken versuchte, „ausgeglichen zu erscheinen, und den Preis ebenso vielen Vertretern der Keynesianischen wie der Chicagoer Schule zu verleihen, ebenso vielen rechten wie linken Ökonomen. Der Gipfel dieser bemühten Ausgeglichenheit wurde 1974 erreicht, als der schwedische Sozialdemokrat *Gunnar Myrdal* gemeinsam mit dem Marktfundamentalisten *Friedrich Hayek* gewann.“

Bemerkenswerterweise plädierte Myrdal seinerseits (wie bereits erwähnt) dafür, den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften wieder abzuschaffen, und zwar mit der Begründung, dass er an solche „Reaktionäre“ wie seinen Co-Laureatus Hayek und (1976) an *Milton Friedman* verliehen wurde („Myrdal ... wanted the prize abolished because it had been given to such reactionaries as Hayek [and afterwards Milton Friedman]“). Dieser *Friedrich August Edler von Hayek* war, zusammen mit *Ludwig von Mises*, einer der bedeutendsten Vertreter der sog. *Österreichischen Schule der Nationalökonomie* und gilt für viele (zusammen mit Milton Friedman) als wichtigster Vertreter des Neoliberalismus’.

„Das Wesen der Staatstätigkeit ist, Menschen durch Gewaltanwendung oder Gewaltandrohung zu zwingen, sich anders zu verhalten, als sie sich aus freiem Antriebe verhalten würden ... Die zweite Auflage von Ludwig von Mises’ Buch ‘Die Gemein Wirtschaft’ löste 1932 eine derart hitzige Diskussion aus, daß sie in die Geschichte ökonomischer Lehrmeinungen als die ‘Sozialismus-Debatte’ eingegangen ist. Sieger waren aber nicht die großen sozialistischen Theoretiker ..., sondern zwei Österreicher: Ludwig von Mises und Friedrich August von Hayek. Ihre Argumente erschütterten bereits damals nachhaltig die Hypothesen der Sozialisten ...“

Darüber, ob „die Hypothesen der Sozialisten“ im wissenschaftlichen Diskurs „erschüttert“ oder durch pure Macht und Gewalt (kapitalistischer und) faschistischer Herrschaftsverhältnisse zurückgedrängt wurden, ließe sich trefflich streiten, soll aber nicht

Gegenstand hiesiger Ausführungen sein. Gleichwohl gilt zu fragen: Wie konnten die lange Zeit bedeutungslosen neoliberalen Ökonomen um Hayek zu den Gewinnern der Krise (ebenso des Keynesianismus' wie des Sozialismus') werden?

Im Mittelpunkt der Suche nach einer Antwort sollte die Beziehung Hayeks zu Popper stehen – die beide aus dem „Roten Wien“ der 20er-Jahre kommen –, insbesondere aber die *Auseinandersetzung von „Kritischem Rationalismus“ und „Frankfurter Schule“*: Schlussendlich wurde der Keynesianismus namentlich in Bezug auf sein Konzept eines Staatsinterventionismus' als „sozialistisch“ diskreditiert, stigmatisiert und dadurch von der liberalen Bühne verdrängt; durch die *Radikalisierung des Liberalismus' zum Neo-Liberalismus* (und seinen daraus folgenden Absolutheitsanspruch) wurden zudem mögliche Alternativen im bürgerlichen Lager verbaut.

Vornehmlich die *Chicagoer Schule* (mit weit mehr als 20 Wirtschafts-Nobelpreisträgern und zuvörderst *Milton Friedman, Friedrich von Hayek, Harry Markowitz* und *Myron Scholes* als deren Repräsentanten) schuf und prägte neo-liberales Gedankengut (namentlich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts).

Solches Gedankengut wird heute, bisweilen durchaus abschätzig, auch als *Marktfundamentalismus* oder *Marktradikalismus* bezeichnet; insbesondere durch *Georg Soros* wurden die Begriffe gleichwohl popularisiert, aber auch problematisiert: Falsche Wahrnehmung und verzerrte Vorstellungen der Marktteilnehmer führten zur Verunsicherung der Märkte, diese, letztere, sich

selbst überlassen, würden zu extremen Reaktionen neigen, die von Euphorie bis Verzweiflung reichen.

„Market fundamentalism is the contemporary form of the idea that society as a whole should be subordinated to a system of self-regulating markets“ – Marktfundamentalismus (d.h. der Neoliberalismus) bringt die Vorstellung zum Ausdruck, dass man die gesamte Gesellschaft einem System sich selbst regulierender Märkte unterordnen sollte: Derart wird das *Primat der Wirtschaft über alle anderen Bereiche der Gesellschaft*, letztlich die Vorherrschaft der Ökonomie über den Menschen – in all seinen Regungen und Strebungen – gefordert!

Offensichtlich kommt hier eine gleichsam religiöse Überzeugung, mehr noch: Gewissheit zum Ausdruck; *Habermas* nimmt sie zum Anlass für eine herbe Kritik am neoliberalen Gedankengut: „Was mich am meisten beunruhigt ist die himmelschreiende soziale Ungerechtigkeit, die darin besteht, dass die sozialisierten Kosten des Systemversagens die verletzbarsten sozialen Gruppen am härtesten treffen ... Seit 1989/90 gibt es kein Ausbrechen mehr aus dem Universum des Kapitalismus; es kann nur um eine Zivilisierung und Zähmung der kapitalistischen Dynamik von innen gehen. [Zudem:] Schon während der Nachkriegszeit war die Sowjetunion für die Masse der westeuropäischen Linken keine Alternative ...“

Zwar glaubt *Joseph Stiglitz*, ehemals Weltbank-Präsident und Wirtschafts-Nobelpreisträger von 2001, die Finanzkrise 2008 markiere das Ende des Neoliberalismus' und einer weltweiten

Geld- und Finanzmarktpolitik (Washingtoner Konsens), die auf neoliberalen Prinzipien beruht („Die Welt meinte es nicht gut mit dem Neoliberalismus, dieser Wundertüte an Konzepten, die auf der fundamentalistischen Vorstellung beruhen, dass die Märkte sich selbst regulieren, Ressourcen effizient verteilen und den Interessen der Öffentlichkeit dienen“); heute, reichlich zehn Jahre später, wissen wir jedoch, dass die benannte Finanzkrise von 2008 nicht das Ende von Marktfundamentalismus und Marktradikalismus, sondern den Beginn ihrer Renaissance, d.h. der des Neo-Liberalismus’ einleitete und -läutete.

Notabene und nota bene: „Urvater“ dieser ökonomischen, gesellschaftlich-politischen und sozialen Verwerfungen war Friedrich August Edler von Hayek, Wirtschafts-Nobelpreisträger 1974!

Namentlich in Chile und in anderen lateinamerikanischen Ländern kam – seit den 1970-er Jahren – die neoliberale „Épistémologie“ des Friedrich August von Hayek (sowie Milton Friedmans und seiner Chicago-Boys) zum Tragen: “In the case of Chile, the ideas of freedom espoused by Milton Friedman and Frederick von Hayek were applied by a repressive authoritarian regime that violated human and political rights. Furthermore, these ideas served to legitimize a political and economic system based on the deprivation of freedom.”

„Die neoliberale Wende ... wurde in den 70er-Jahren zu dem alleinigen Zweck eingeleitet, die Klassenmacht einer gesellschaftlichen Elite wiederherzustellen, die befürchtete, dass ihre Privilegien nachhaltig beschnitten werden könnten.“

Und weiterhin: „[S]chon in der alten Bundesrepublik [wurde] während der 50-er und 60-er Jahre über die marktoptimistischen Positionen der neoliberalen Stichwortgeber von Wirtschaftsminister Ludwig Erhard [diskutiert].

Auch das neoliberale Wirtschaftsprogramm des chilenischen Diktators Augusto Pinochet fand zusammen mit seiner 'Verfassung der Freiheit' um die Mitte der 1970-er Jahre internationale Beachtung. Formuliert hatten es die 'Chicago-Boys', eine Gruppe radikaler neoliberaler Wirtschaftswissenschaftler um den Nobelpreisträger Milton Friedman an der Universität in Chicago, die das lateinamerikanische Land unter diktatorischen Bedingungen zum ersten realen Großversuch des Neoliberalismus werden ließen. Gleichwohl blieb der Neoliberalismus damals im Kern ein Spezialthema weniger einflussreicher akademischer Zirkel.

Das änderte sich in den 90-er Jahren, als die Folgen jenes internationalen Politikwechsels offen zutage traten, der zu Beginn der 70-er Jahre eingeleitet worden war. Die Liberalisierung der Finanzmärkte und die Flexibilisierung der Wechselkurse der nationalen Währungen, die Intensivierung des Freihandels, der massive Rückbau der Sozialstaaten sowie eine Wirtschaftspoli-

tik, die auf der einseitigen Verbesserung der Angebotsbedingungen von Unternehmen zielt, hatte die Konturen einer neuen Wirtschafts- und Sozial[un]ordnung geformt und sichtbar werden lassen.

Überall auf der Welt sind die Auswirkungen des neuen Paradigmas zu spüren – wenngleich in unterschiedlicher Qualität und Quantität. Mit der neoliberalen Globalisierung vollzog sich insofern nicht nur eine Verallgemeinerung der sozialen und ökonomischen Probleme, sondern auch eine Internationalisierung der Diskussionen über die Ursachen dieser Neuordnung der Welt.“

Der ehrenwerte Nobelpreisträger Friedrich August Edler von Hayek ist schließlich (1947) auch Gründer der *Mont Pèlerin Society*: „Die Mont Pèlerin Society ist die einflussreichste Denkfabrik dieser Republik ..., gegründet 1947 auf dem Hügel Mont Pèlerin in der Schweiz. In einem Hotel. Von 'liberalen Widerstandskämpfern'. Den ... Ökonomen Friederich August von Hayek und Milton Friedman ... [Die Mont Pèlerin Gesellschaft ist] ein sehr auserlesener Kreis ...: Alan Greenspan ..., US-Notenbank-Chef, Lars P. Feld, Wirtschaftsweiser, Berater von Angela Merkel, ... Charles Koch ..., siebt-reichster Mensch der Welt ...

Das Ziel ... [der] vornehmen Gesellschaft?

Hayek würde sagen: *'Die Durchsetzung des Liberalismus' als ... absolutes Prinzip sozialer Organisation' ...: 'Markt gut, Staat*

schlecht' ..., 'Privatisierung, Steuersenkung und Sozialstaatsabbau' ... [Die Mont Pèlerin Society] hat [den Neoliberalismus] nicht nur erfunden, [sondern auch] durchgesetzt. Gegen alle Widerstände.“

Sicherlich haben (klassische) Libertäre resp. libertäre Anarchisten nichts mit den heutigen Wirtschafts-Liberalen im Sinn (auch wenn Anhänger des Neoliberalismus', namentlich solche von August von Hayek resp. Adepten seiner Schule, solches behaupten).

(„Im liberalen Sinne heißt liberal nicht nur liberal!' Dieses Zitat aus Loriots Verballhornung ... verdeutlicht viel von der Problematik, vor der der Liberalismus ... steht ... Auf Friedrich August von Hayek kann sich jeder ... beziehen ... Das macht den Liberalismus ... zum Ziel von Karikaturen, ... bei der *der Liberalismus für alles und nichts steht*“ [Die Tagespost vom 29. Juli 2015, <https://www.die-tagespost.de/gesellschaft/feuilleton/Richtungskampf-im-Liberalismus;art310,162493>, abgerufen am 19.12.2019, eig. Hvhbg.: Richtungskampf im Liberalismus].)

Vielmehr drängt sich der Verdacht auf, dass die m.E. wunderbare Idee der Anarchie derart verwässert werden soll, dass niemand mehr – und „Otto Normalverbraucher“ schon gar nicht – ihre Inhalte kennt und diesbezüglich einen Bezug zu seinem eigenen Leben herstellen kann: Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen gehört zum Geschäft ...

Zwar ist die Bezeichnung „Neoliberalismus“ mittlerweile zum politisch-ideologischen Kampfbegriff geworden, und viele verbinden mit ihm gesellschaftliche Zustände und Entwicklungen, die, meist diffus, angsteinflößend wirken; gleichwohl ist der Neoliberalismus – mit all seinen Facetten und in der Breite seiner Auswirkungen – nur schwer zu fassen. Zudem lässt sich oft kein Adressat diesbezüglicher Befürchtungen, Ängste und Vorbehalte finden. Denn neoliberales Denken ist häufig kaum zu erkennen und selten konkret zu benennen. Obwohl es immer mehr unsere Gesellschaft unterwandert. Und, von innen, aushöhlt.

Wie dem auch sei: *Neoliberales Denken beruht auf einem negativen Freiheitsbegriff – Freiheit sei schlichtweg die Abwesenheit staatlicher Eingriffe in das marktwirtschaftliche Geschehen.*

Ohne solch staatliche Eingriffe stelle sich immer ein Marktgleichgewicht ein (Übereinstimmung von angebotener und nachgefragter Warenmenge); wer nach Eigennutz strebe, befördere somit das Gemeinwohl. So die Neoliberalen.

Der Mensch in der Komplexität seines Seins, der Mensch mit all seinen Gedanken, Werten und Gefühlen, der Mensch mit seinen Hoffnungen, Wünschen und Sehnsüchten, der Mensch als (zumindest vorläufige) Vollendung eines göttlichen oder sonstigen Schöpfungsplans wird im Neoliberalismus, in Wahrheit indes, auf „Human Resources“ reduziert, auf „Humanpotential“, zu werten und zu gewichten wie bloßes materielles Gut: Welch Sakrileg, sofern sich unsere Gesellschaft auch nur im Geringsten einer humanistisch-abendländischen Tradition verpflichtet fühlt.

In diesem Sinne postuliert der Neoliberalismus einen Anspruch auf totale wie globale Macht: Global in Bezug auf eine, seine – mittlerweile weltweite – Geltung, total hinsichtlich einer umfassenden gesellschaftlichen Entsolidarisierung unter dem Primat – angeblicher – wirtschaftlicher Notwendigkeit stellt er den Inbegriff eines entfesselten Kapitalismus' dar; das Spektrum seiner Facetten reicht von der Ideologie, jedwede soziale wie private Beziehung zu ökonomisieren, bis zum Hegemonialanspruch des (US-amerikanisch dominierten) Militärisch-Industriellen Komplexes.

In summa erweisen sich neoliberale Wirtschafts-Theorien als ganz und gar interessen-gesteuert und werden immer dann (und nur dann) propagiert und realisiert, wenn sie den Belangen neoliberaler Profiteure zupass kommen.

Divide et impera – teile (will meinen: spalte) und herrsche: Nach dieser Maxime versucht der Neoliberalismus, die Gesellschaft in Gruppen mit antagonistischen Interessen zu teilen; Männer werden gegen Frauen, Alte werden gegen Junge, Kinderreiche werden gegen Kinderarme, Arbeitende werden gegen Arbeitslose, Deutsche werden gegen Ausländer in Stellung gebracht.

Der eigentliche, der substantielle und essentielle Interessen-Konflikt – der zwischen arm und reich – wird von den neoliberalen Ideologen wohlweislich nicht thematisiert!

Derart etablierte sich der Neoliberalismus – nach Faschismus und Stalinismus – als ein weiterer Totalitarismus, der vollständig unser Leben, unseren Alltag durchdringt; vergleichbar einer Religion bestimmt er gleichermaßen unser Denken, Fühlen und Handeln. Reicht in unseren Kopf, in unsere Herzen, selbst in unsere Schlafzimmer. Und k(aum) einer merkt's.

Im Gegensatz zum Neo-Liberalismus/Libertarismus/Anarcho-Kapitalismus kämpft der *Anarchismus nicht nur gegen, sondern auch und insbesondere für* (konstruktives libertäres Element): beispielsweise kämpft er *gegen* Rüstung und *für* den Frieden, *gegen* Atomkraftwerke sowie Umweltzerstörung und *für* Ökologie, *gegen* Behördensumpf, Polizeiwillkür und Justizarroganz sowie *für* ein Verwaltungssystem, das den Menschen dient, nicht umgekehrt.

Dadurch gebiert (staatliche) Unterdrückung nicht Gewalt, sondern Lösungsansätze und neue Denk- und Lebensmodelle.

Auch wenn im historischen Kontext einige anarchistische Strömungen, namentlich zu Ende des 19. Jhd., ihre Zuflucht in Gewalt gegen die Repression, die sie selbst erfuhren, suchten: Die Zahl der Pazifisten im Kampf der Anarchisten gegen ihre Unterdrückung ist ungleich größer als die Zahl derer, die Gleiches mit Gleichem und Gewalt mit Gewalt vergelten (wollten oder wollen).

Auf alle Fälle gilt festzuhalten:

Der Begriff Anarcho-Kapitalismus (der, letzterer, für ein Minimalstaatsprinzip steht) taucht im Rahmen des neoliberalen Etikettenschwindels auf; beim so genannten Anarcho-Kapitalismus handelt es sich jedoch um nichts anderes als um eine (der vielen) verkappte(n) Bezeichnung(en) für die turbo-kapitalistische Form des Neoliberalismus’.

Er, der Anarcho-Kapitalismus, hat mit Anarchie – jedenfalls in dem Sinn, in dem die Begrifflichkeit „Anarchie“ in historischem Kontext benutzt wird – nichts gemein. Außer dem – fälschlich und in doloser Absicht benutzten – Namen:

- „Innerhalb des neoliberalen theoretischen Konzepts „... finden sich unterschiedliche Varianten, so u.a. die Freiburger Schule, die Chicagoer Schulen, Anarchokapitalismus, Libertarismus.

Diese 'Pluralität' des Neoliberalismus ist keine Schwäche, sondern macht gerade unter hegemonie[-]theoretischen Gesichtspunkten [s]eine Stärke aus. [Deceptio dolusque suprema lex – sic!]

Der heute existierende Neoliberalismus zeichnet sich durch eine relativ enge Verbindung zu akademischen Doktrinen und Lehren aus, reduziert sich jedoch nicht auf sie. Er bildet ein widersprüchliches Ensemble von wissenschaftlichen,

insbesondere ökonomischen Theorien, staatlichen und zivilgesellschaftlichen Politikformen, Konzernstrategien und Selbst-Praktiken.

- Innerhalb der MPS [Mont Pèlerin Society] finden sich nicht minder vielfältige, z.T. entgegengesetzte Formen neoliberaler Theorieentwürfe und von einzelnen, vor allem innerhalb von Institutionen und Think Tanks verfolgte Politiken.

Basierend auf den von allen Mitgliedern geteilten Grundsätzen von 'freiem Markt', eingeschränktem und gleichwohl starkem Staat (bzw. 'gemischtem' privat-staatlichem oder privatem Äquivalent), unangefochtenem Privateigentum an Produktionsmitteln und privatwirtschaftlichem Unternehmenswettbewerb entwickeln sich die unterschiedlichen Richtungen des Neoliberalismus“ (Dieter Plehwe und Bernhard Walpen: Wissenschaftliche und wissenschaftspolitische Produktionsweisen im Neoliberalismus. Beiträge der Mont Pèlerin Society und marktradikaler Think Tanks zur Hegemoniegewinnung und -erhaltung. PRO-KLA. Zeitschrift für Kritische Sozialwissenschaft, 29[115], 203-235; hier: S. 206; eig. Hervorhbg.).

- *„Das neoliberale Dispositiv, wo ihm Tradition und Geschichte keine Grenzen setzen, führt zu einem globalen Anarcho-Kapitalismus, in dem nicht einmal mehr Menschheitsverbrechen geahndet werden können, wenn sie 'dem Markt dienen'.*

Alan Greenspan [von 1987 bis 2006 Vorsitzender der FED, der US-amerikanischen, wohlgermerkt: privaten Notenbank] formulierte explizit, dass auch Wirtschaftsverbrechen in größerem Stil *nicht* geahndet werden sollen, wenn sie 'Reichtum und Wachstum generieren'. Kurzum, die Menschen des Jahres 2018 wissen es oder können es wissen: Mit dem Neoliberalismus kann es keine friedliche, keine demokratische und keine rechtsstaatliche Welt geben ...“ (Markus Metz und Georg Seeßlen: Kapitalistischer [Sur]realismus. Neoliberalismus als Ästhetik. Bertz + Fischer; Berlin, 2018, Prolog, S. 32)

- „Hayek und Mises schrieben ihre Bücher durchaus missionarisch und keineswegs nur für den engen Kreis der akademischen Forschung und der ökonomischen Eliten ...

Unter ihren Schülern waren solche, die auch theoretisch Grundsteine legten für das, was wir heute Neoliberalismus nennen und was seinerzeit den Begriff des 'anarchistischen Kapitalismus' prägte.

Murray Rothbard zum Beispiel, ein Schüler von Mises, entwickelte den 'Libertarismus' weiter zum Anarchokapitalismus, der freilich gelegentlich den Gründern selbst in seiner Radikalität unheimlich wurde.

Für den Anarchokapitalisten steht jeder noch so kleine Eingriff des Staates in dringendem Verdacht des linken Terrorismus, nicht einmal Gesetze oder andere Regulierungen will er

gelten lassen, *weshalb sich der Libertarianismus ja auch so prächtig mit dem 'Sozialdarwinismus' und mit jeder Form von Rassismus und Ausgrenzung verbinden lässt*, zugleich aber auch mit einem *Individualanarchismus*, der in Hollywoodfilmen attraktiver erscheint als in einer Wirklichkeit, in der Konflikte eher durch Gewalt denn durch Gesetze geregelt werden.

Libertarismus oder Anarchokapitalismus sind definitiv Endzonen der Entwicklung von Freedom & Democracy“ (ibid., S. 48 f., je eig. Hervhbg.).

Das ist, tatsächlich, die Wahrheit. Jedenfalls die Wirklichkeit. Hinter den hohlen („Wissenschafts“-)Parolen, die „gelehrte“ Phrasendrescher, zuvörderst Nobelpreisträger, in die Welt setzen.

In einem derartigen Geschwurbel – das „Wissenschaftlichkeit“ und „Objektivität“ vorgaukeln soll –, dass der „gemeine Mann“ nichts mehr versteht, allenfalls in Ehrfurcht erstarrt.

Das ist Teil der Truman-Show, das ist orwellsches New Speak, das sind Framing und Wording, wodurch man die Menschen in eine Denkstarre versetzt, auf dass sie bedingungslos glauben, was ihre Oberen und deren „Weise“, will meinen: Hofnarren ihnen erzählen.

Das ist die Aufgabe von Nobelpreisträgern: ein Narrativ zu kreieren, das die Allgemeinheit für die Wirklichkeit hält. Wobei es

keinen Unterschied macht, ob es sich um Friedens-, Literatur-, Medizin- oder Wirtschafts-Nobelpreisträger handelt!

Jedenfalls: Wer den Menschen von freier Energie kündigt wird bestenfalls ignoriert, nicht selten eliminiert. Wer über die angeblich zu Ende gehenden Vorräte fossiler Brennstoffe lamentiert, hat gute Aussichten, mit dem Nobelpreis geehrt zu werden.

Wer über die psychosomatische Genese von Erkrankungen aufklärt (und vor deren, der Krankheiten Zunahme durch die Vergiftung unserer Umwelt warnt, sei es durch all die toxischen Stoffe, mit denen wir heutigentags geradezu überflutet werden, sei es durch abgereichertes Uran, das unsere US-amerikanischen Freunde in den Krisengebieten dieser Welt verschießen, sei es durch die kaum vorstellbaren Schäden, welche die Mobilfunkstrahlung namentlich der neuesten Generation anrichtet), wer von alle dem kündigt landet hinter Psychiatrie- oder Gefängnis-Mauern. Oder auch im Grab: Ich benenne meine Frau und mich als Zeugen.

Wer einen anthropogenen Klimawandel propagiert erhält als Wissenschaftler zumindest Forschungsgelder. Vielleicht gar den Nobelpreis. Den erhält er ohnedies, wenn es sich um einen prominenten Politiker und „Klima-Lügner“ handelt. Wie Al Gore. Und seine Münchhausen-Geschichten. Das Klima betreffend.

Das, in der Tat, ist unsere gesellschaftliche Realität. Für die (viele) Nobelpreisträger weltanschaulich-ideologisch potemkinsche Dörfer bauen, um hinter deren Fassaden dann ihr Unwesen zu treiben!

ZUSAMMENFASSUNG VON TEILBAND 2

Ähnlich *Friedrich August von Hayek*, Nobelpreisträger 1974 spielte *Milton Friedman* (1912-2006) eine entscheidende Rolle für die Entwicklung des globalen neoliberalen Wirtschaftssystems; 1976 wurde ihm für seine Arbeiten zum Monetarismus – für seine Beiträge auf dem Gebiet der Konsumanalyse sowie zur Geschichte und Theorie des Geldes und für seine Ausführungen, die Komplexität [wirtschaftlicher] Stabilisierungsprogramme betreffend – der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften verliehen.

Der Begriff „*Monetarismus*“ bezeichnet ein wirtschaftstheoretisches wie wirtschaftspolitisches Konzept, das – als Gegenentwurf zum nachfrageorientierten Keynesianismus (das gesamtwirtschaftliche Angebot werde durch die gesamtwirtschaftliche Nachfrage bestimmt) – in der Regulierung der Geldmenge die wichtigste Stellschraube zur Steuerung der Wirtschaft sieht: eine (übermäßige) Ausdehnung der Geldmenge führe zur Inflation, eine (übertriebene) Verknappung des Geldes zur Deflation; (kurzfristige) Eingriffe des Staates zur Steuerung der Wirtschaft werden abgelehnt, der Markt steuere sich – bei relativ stabiler Geldnachfrage – von selbst.

Wie aber kann der Staat die Geldmenge (zwecks Wirtschaftswachstum) ausweiten, wenn dies *nicht* durch Steuern oder sonstige Abgaben erfolgen soll? Oder aber: Wie kommt der Geldmenge benötigt?

Nach der Monetarismus-Theorie ist die Antwort einfach: Indem er, der Staat, sich – über eine zwangsläufigen Austeritätspolitik hinaus – verschuldet (Austerität [griechisch: ἀσθηρότης – Disziplin, Sparsamkeit; lateinisch: austeritas mit derselben Bedeutung] bezeichnet eine restriktive, die Ausgaben so weit wie möglich einschränkende Haushaltspolitik des Staates [restriktive Fiskalpolitik]; wie in den letzten Jahren in Griechenland zu sehen, ist sie unweigerlich mit massiven Einschnitten in den Sozialhaushalt verbunden, geht also zu Lasten der armen Schichten).

Warum jedoch müssen sich Staaten überhaupt verschulden? Denn einerseits verfügen sie über erhebliche Einnahmen aus Steuern und anderen Abgaben der Bürger; andererseits steht ihnen (meist jedenfalls) das Recht zur (alleinigen) Geldschöpfung zu. Mit anderen Worten: Im Allgemeinen drucken die Staaten ihr Geld selbst. Mithin kann jeder Staat – grundsätzlich – so viel Geld schöpfen und in Umlauf bringen, wie er zur Deckung seiner Ausgaben braucht. Natürlich muss ggf. das Geldmengenwachstum – d.h. die Erhöhung der in Umlauf gebrachten Geldmenge – reguliert werden, ansonsten eine Inflation, also ein Verfall der Geldwertes und ein Niedergang der Währung im Verhältnis zu den Währungen anderer Länder (mit entsprechenden Problemen im Außenhandel) droht.

Insofern und insoweit Staaten – zur rein technischen Abwicklung ihrer Geldschöpfung – sich das von ihnen benötigte Geld von Staatsbanken leihen und (notabene!) der *Staats-Bank* (also der Bank in Staatseigentum) dafür einen Zins zahlen, fließt dieses Geld wieder an den Staat zurück, denn eine Staatsbank muss ihren Überschuss selbstverständlich wieder an den Staat abführen – letztlich handelt es sich um ein Null-Summen-Spiel, Staatsbank und damit der Staat selbst zahlen lediglich die Kosten für die Her- und Bereitstellung des Geldes.

„Die Europäische Zentralbank ist dazu da, um die Geldmenge in dem Europäischen Wirtschaftsraum zu regulieren, je nach wirtschaftlichen Situationen wird die Geldmenge erhöht oder gedrosselt (Inflation/Deflation) ... [Casus knaxus] ist aber ..., dass sich Staaten bei der Europäischen Zentralbank kein Geld leihen dürfen, sondern nur Privatbanken. Der Staat darf sich dann von diesen Privatbanken ... Geld leihen, natürlich mit den entsprechenden Gewinnmargen für die Banken.“

Hinzu kommt: Das Geld, das die Banken (sog. Konsortialbanken) dem Staat leihen, ist *Fiat-Money* (!), also aus dem Nichts geschöpft; würde eine Nicht-Bank solches Geld begeben, handelte es sich schlichtweg um Betrug, der Emittent würde den Knast von innen kennenlernen. Die Banken verdienen somit nicht „nur“ durch Zins und Zinses-Zins an der Geldmengenerweiterung des Staates, sondern auch und insbesondere dadurch, dass sie dem Staat *Giralgeld* leihen. Will meinen: *Luftgeld. Ohne jede Substanz. Ohne irgendeine Werthaltigkeit. Geld, das zuvor nicht existierte und erst durch die Kreditvergabe geschaffen wurde.*

Aus Nichts. Durch einen reinen Buchungsvorgang. Vulgo: Schlichtweg durch Betrug.

Früher oder später können die Staaten ihre Bank-Schulden nicht mehr begleichen, denn diese, die Schulden, wachsen – der Exponentialfunktion von Zins und Zinseszins folgend – nach einer gewissen Zeit ins schier Unermessliche: Die ungeheure Verschuldung von Staaten und der früher oder später erfolgende Staatsbankrott (mit meist katastrophalen Folgen für die große Mehrheit der Bevölkerung) beruhen also einzig und allein auf der völlig überflüssigen und ausschließlich Banken und Bankaktionäre bereichernden *Finanzierung des Staatshaushalts durch Privatbanken* sowie auf dem *Zinseszins-Effekt!*

Solche Art der Geldschöpfung postulieren monetaristische Theorie und Ideologie, wie sie von Milton Friedman propagiert wurden und im Neoliberalismus global realisiert werden. Weshalb diejenigen, die von derartigen Machenschaften profitieren, nur allzu gerne ihren „Chefideologen“ (und viele seiner Schüler, Chicago-Boys genannt) „nobilisiert(en)“.

Zudem gilt zu fragen: Wem gehören die National- resp. Zentralbanken (die Geld aus dem Nichts schöpfen und dieses Geld „nach Gusto“ – jedenfalls unter Ausschluss demokratischer Kontrolle – vergeben, sei es an Privat-Banken, sei es an die Staaten selbst, sei es – in Form von Anleihen – an große Unternehmen)?

„Die Zentralbank der USA, *das Federal Reserve System*, ist eine private Institution ... [Mithin verdienen nur deren Eigner, die Rothschild, Rockefeller und Co., an der Kreditvergabe der FED, an der monetaristischen Geldschöpfung im Sinne der Milton Friedman und Konsorten!].

Das ausführende Organ der *Europäischen Zentralbank* hingegen ist die gemeinsame Währungsbehörde der Mitgliedstaaten. Eigentümer sind also schlussendlich die nationalen Zentralbanken der Teilnehmerstaaten. Wem gehören die nationalen Zentralbanken? Die Deutsche Bundesbank ist ein Organ des deutschen Staates, also 100% staatlich. Die Österreichische Nationalbank hingegen ist zu 30% in Besitz privater Eigentümer, die Belgische Nationalbank sogar zu 50%. Die Italienische Zentralbank, die Banca d'Italia, gehört zu 94,33% italienischen Privatbanken,“ Mit anderen Worten: Auch an den Geschäften der EZB selbst verdienen private Anteilseigner.

Wohlgemerkt et iterum et nota bene: Es ist Ausdruck staatlicher Souveränität, eine eigen Währung zu begeben. Früher druckte die jeweilige Nationalbank ihre Landeswährung (in Form von Geldscheinen resp., zuvor, als Banknoten; letztere waren noch in einem Edelmetall, meist in Gold notiert, erstere sind nicht nur Geld-Scheine, sondern auch Schein-Geld, weil ihnen, seit der Aufhebung der Goldbindung durch Richard Nixon 1971, *weltweit* keinerlei Bindung an ein Edelmetall oder an einen sonstigen realen Wert unterliegt!). Heute ist sie, die Nationalbank, (nur noch) die Herrin über die entsprechenden Bits und Bites.

Es wäre – gleichwohl, im Rahmen benannter staatlicher Souveränität – absolut naheliegend, dass die jeweilige Nationalbank „ihrem“ Staat das Geld zur Verfügung stellt (also das Geld im Rahmen ihrer Geldschöpfung schafft und an den Staat begibt), das dieser zur Begleichung der Ausgaben benötigt, die nicht durch Steuern, Abgaben und sonstige eigene Einnahmen gedeckt sind.

Erstaunlicherweise (resp. systemimmanent kongruent) ist dem nicht so: Der (kapitalistische) Staat leiht sich das erforderliche Geld bei Privatbanken! Selbst-verständlich gegen Zinsen. Geld, das die Banken selbst als Fiat-Money, aus Luft, aus Nichts geschaffen haben!

So dass sie, private Groß-Banken, die einem sog. Bieter-Konsortium angehören, bei jeder Kreditvergabe an den Staat doppelt verdienen – zum einen die Darlehenssumme selbst (selbstgeschaffenes Luftgeld!), die der Staat gleichwohl als reales Geld (Zentralbankgeld) an die Banken zurückzahlen muss; zum anderen durch die anfallenden Zinsen. Die der Staat für eben dieses Fake-Money obendrein zahlt!

Im Interesse derer, die sämtliches Geld selbst „drucken“ (will meinen: überwiegend als Bits und Bytes im Computer generieren), kann es nur liegen, dass ein monetarisches System (im Sinne von Milton Friedman) ihre Rolle bei der Ausweitung der Geldmenge fördert (oder, zu gegebener Zeit, auch ihren Part bei entsprechenden Geldmengen-Verknappungen begünstigt, welche, letztere, zu einer Weltwirtschaftskrise wie der von 1929

führen und welche „die Herren des Geldes“ dann zu einer De-facto-Massenenteignung breiter Bevölkerungsschichten missbrauchen können), dass also ein monetaristisches System möglichst viele Staaten, weltweit, von den Zentralbanken resp. deren Eignern abhängig macht (nur noch Kuba, der Iran und Nordkorea sollen nicht unter der Herrschaft des Banken-Kartells stehen – warum wohl befinden sich diese Staaten auf der US-amerikanischen Interventionsliste?).

Bei einer Staatsverschuldung von etwa 2 Billionen Euro allein für die Bundesrepublik Deutschland ein gigantisches Geschäft. Für die Großbanken, welche dem Staat Geld leihen dürfen. Denn sie schöpfen – s. zuvor – dieses Geld aus dem Nichts; der Staat indes zahlt zurück in realem Geld!

Zudem: Weil Kredite an den Staat kontinuierlich (oft mit nur kurzer Laufzeit) vergeben und von diesem, dem Staat, ebenso kontinuierlich zurückgezahlt werden (wobei die Kredite der Banken reines Fake Money, die Rückzahlungen des Staates indes reales Geld sind, das dieser durch Steuern, Abgaben etc. einreiben lässt – ein Umstand, den man nicht oft genug wiederholen und betonen kann!), dreht sich ein Riesenrad, in dem das Betrugs-Nichts der Banken gegen reales Geld eingetauscht wird, das die Bürger mit „Blut, Schweiß und Tränen“ erarbeitet haben.

Wobei dieser Tausch „Luft gegen Wahres“ (giraless Luftgeld gegen „Real Money“, das, letzteres, durch reale Werte – Staatsvermögen – besichertes ist!) mit *jeder* Kreditvergabe neu von staten geht! Weil die Bieter-Banken die jeweilige Kreditsumme bei

jeder Kreditvergabe – im Sinne einer Bilanz-Verlängerung – neu schaffen. Aus dem Nichts. Je kürzer also die jeweiligen Laufzeiten der Kredite, desto eher muss neues Luftgeld geschaffen werden und desto größer sind, summa summarum, die betrügerischen Gewinne der Banken!

(Bezüglich der „Wertigkeit“ von Geld wird nur unterschieden zwischen solchem Geld, das die Banken an Nicht-Banken – also auch an den Staat – zahlen; hierbei handelt es sich um Fiat-Money. Und dem Geld, das die Banken untereinander zahlen: Real-Money, Zentralbankgeld, Geld, das konkret werthaltig ist, beispielsweise Bargeld, oder mit einem Gegenwert unterlegt, z.B. mit Gold, anderen Edelmetallen, Aktien, Anleihen, sonstigen Wertpapiere, Immobilien etc.

Vulgo und vulgär, wiewohl zutreffend: Untereinander können die Banken sich nicht besch... Alle anderen indes, Privatpersonen wie den Staat – den sie damit vollkommen dominieren – balbieren sie nach Gutdünken über den Löffel.)

Aus vorgenannten Gründen ist es den Großbanken (und deren Eigentümern, den Rothschilds und Konsorten) letztlich wurscht, ob sie einen etwas höheren oder niedrigeren oder ggf. auch gar keinen Zins für die ausgegebenen Fake-Money-Darlehen kassieren; den Löwenanteil verdienen sie ohnehin mit ihrem Luftgeld, das sie im Rahmen der Darlehensvergabe und -rückzahlung in reales, sprich: werthaltiges, mit Werten unterlegtes Geld verwandeln.

Durch die derzeit praktizierte Niedrigstzins-Praxis kommt der Staat vorübergehend – so lange die Zinsen auf solch niedrigem Level gehalten werden, was im Euro-Raum dadurch geschieht, dass die EZB diesen mit Geld flutet – aus dem (Zinses-)Zins-Dilemma: Werden Alt-Darlehen zurückgezahlt und neue an deren Stelle aufgenommen, müssen letztere, aktuell, mit einem viel niedrigeren Zins (und Zinseszins) als gemeinhin üblich bedient werden, sodass die Exponentialkurve der (Zinses-)Zinsen sehr viel flacher verläuft, die Staatsverschuldung mit jedem neu ausgegebenen Kredit viel weniger drastisch ansteigt als bei höherem Zinssatz zuvor. Weil zudem kein Schuld-Kapital getilgt wird, kann die zu melkende Staatskuh noch eine ganze Weile überleben.

Zumal die praktizierte Austeritätspolitik (euphemistische Umschreibung der drastischen Kürzung öffentlicher Haushalte) einen nicht unerheblichen Beitrag dazu leistet, die Agonie des todkranken *Fiat-Money-Zinseszins-Betrugs-Systems* auf unbestimmte Zeit zu verlängern.

Mit anderen Worten. Die gigantische Geld-Umverteilung geht bis zum final Shot-Down weiter. Und auch nach High-Noon wird die Welt sich weiter drehen – die Armen werden nach dem unweigerlichen Crash noch ärmer, die Reichen werden noch reicher sein. Falls es noch Reiche gibt. Und die Armen nicht die Reichen und letztlich nicht alle alle erschlagen haben. Das wäre dann die Apokalypse.

„Als er [Friedman] 1976 den Wirtschaftsnobelpreis entgegennahm, kam es zu heftigen Protesten während der Zeremonie ... [Denn:] Die neoliberale Wende, von Friedman seit den sechziger Jahren propagiert, hinterließ tiefe Spuren. Die Schere zwischen Arm und Reich verbreiterte sich rasant ... [Deshalb] mangelte es Friedman nie an Gegnern und Kritikern. Die von [ihm] ... aufgestellten Modelle waren stark ökonometrisch und mathematisch definiert. Kritiker bemängeln, *dass die Methoden zwar von perfekten Annahmen ausgingen, aber die Wirtschaft in einem unrealistisch statischen Zustand darstellten. Die Modelle seien theoretisch interessant, hätten aber keinen Bezug zur Realwirtschaft.*

Scharf ins Gericht mit Friedman ging Paul Samuelson, Studienfreund und ebenfalls Nobelpreisträger, den nicht wenige als den bedeutenderen Ökonomen sehen: *Friedmans Buch 'Capitalism and Freedom' sei schlicht 'zum Lachen' ... Pierre ... Rinfret, der [wie Friedman] ... ebenfalls Regierungsberater war und von Nixon einen Ruf ins Kabinett erhielt, ist wohl der vehementeste Friedman-Kritiker überhaupt. Seine Erfahrung aus jahrzehntelanger Bekanntschaft und teilweise gemeinsamer Arbeit in Kommissionen mit Friedman fasst er so zusammen: 'Ein eingebildeter, lügender, egoistischer und verheerender Mensch, ein lausiger Ökonom mit gefährlich einfachen Meinungen und Erklärungen der wirtschaftlichen Welt.'* Alle seine ... Kontakte und Debatten mit Friedman seien ein *'Flug ins Fantasieland'* gewesen. *Er habe ihn auch dabei ertappt, wie er Daten manipuliert habe ... 'Seine Statistiken waren so falsch wie eine Dreidollar-note.'*“

Und selbst Nobelpreisträger – *die Medizin-Nobelpreisträger David Baltimore* (Preisträger 1975), *Salvador Luria* (1969 „nobilitiert“) und *George Wald* (Preisträger 1967) sowie *Linus Pauling*, bekanntermaßen sowohl Träger des Chemie- wie des Friedens-Nobelpreises – protestierten gegen die Verleihung des Nobelpreises an Milton Friedman – wegen dessen Verstrickungen mit der chilenischen Junta.

Jedenfalls hat Milton Friedman entscheidend dazu beigetragen, den Neoliberalismus zu implementieren und als Lebensprinzip global zu realisieren: als systemerhaltende Macht, die meist nicht (offen) repressiv, sondern seduktiv organisiert ist, die dazu führt, sich einzufügen und unterzuordnen, ohne dass vorhandene repressive Strukturen überhaupt bewusst würden.

Die unterwerfende Macht wird mehr und mehr unsichtbar, dadurch immer schwerer angreifbar. Das neoliberale System instrumentalisiert die Freiheit. Statt sie zu unterdrücken. Was natürlich die höchste Form von Unfreiheit darstellt: „Niemand ist mehr Sklave, als der sich für frei hält, ohne es zu sein“ (Goethe, *Wahlverwandtschaften*, 2. Teil, 5. Kapitel).

ZUSAMMENFASSUNG VON TEILBAND 3

Friedrich August von Hayek und Milton Friedman, die beiden Granden des Neoliberalismus', mit denen sich namentlich Teilbände 1 und 2 beschäftigen und die – Hayek wie Friedman – aufs engste mit den Strukturen von Herrschaft, Macht und Repression verbunden, mehr noch: in dieselben zutiefst verstrickt waren, (be)gründeten die *Mont-Pèlerin-Gesellschaft* (s. Teilband 1, III. 5.) und die *Chicago School of Economics*; bisher erhielten allein acht Mitglieder der genannten Gesellschaft und gar neun der School of Economics den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften (wobei vier Preisträger sowohl der Mont-Pèlerin-Society als auch der Chicagoer Schule angehörten und letztere in den Jahren 1990-95 – also in der Zeit, als der Neoliberalismus nach Zusammenbruch von Kommunismus, Sowjetunion und Ostblock seinen globalen Siegeszug antrat – gar fünfmal den Preisträger stellte). Zudem waren 15 Nobelpreisträger in der Chicago School of Economics beschäftigt, die vor oder nach ihrer dortigen Anstellung mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden.

Zu diesen „Heerscharen“ von Nobelpreisträgern gilt anzumerken: „Ließe sich ein Medizinpreis für Siege an der Krebsfront denken, solange diese tückische Krankheit Millionen Menschen Jahr für Jahr dahinrafft? Schwerlich. Ganz anders bei der Zunft der Ökonomen ... [S]ie ... feiern ... den Fortschritt ihrer Wissen-

schaft, derweil ihr Forschungsgegenstand, die Ökonomie, verkommt, immer mehr Menschen ihre materielle Sicherheit verlieren oder gefährdet sehen, die Jugend nach ihrer Zukunft, die Alten nach dem Bestand ihrer sauer verdienten Ansprüche fragen ... Das Fach feiert seine Besten, obwohl diese ... erkennbar nichts zur Bewältigung der gegenwärtigen Weltwirtschaftskrise beizutragen haben, ... der schwersten, die überhaupt je statistisch aufgezeichnet wurde – gleichzeitig in Nord und Süd, West und Ost.“

In den mehr oder (meist) weniger klugen Modellen der Nobelpreisträger für Wirtschafts-“Wissenschaften“, die dem Neoliberalismus (im- oder explizit) das Wort reden, wird der Mensch in seinem Sein, in seinen Gedanken, Werten und Gefühlen, in seinen Hoffnungen, Wünschen und Sehnsüchten auf „*Human Resources*“ reduziert, auf „*Humanpotential*“, gleich zu werten und zu gewichten wie physisches Kapital; für dieses *Humankapital*, bisweilen auch *Humanvermögen* genannt, lässt sich gar eine Rendite berechnen (die umgekehrt proportional zur Verringerung des Personalaufwands steigt).

Jedenfalls: Wirtschaft-Nobelpreisträger beschreiben (oft) das, was andere – mit ein paar gesellschaftswissenschaftlichen Grundkenntnissen oder allein mit ihrem gesunden Menschenverstand – auch sehen. Einfacher sehen. Klarer sehen. Oder aber ganz anders sehen. Weshalb es um eine Sichtweise geht. Um nicht mehr. Nicht weniger. Indes nicht um Wissenschaft. Allenfalls um pseudowissenschaftliche Schein-Begründungen. Oft benutzen sie, die Preisträger, (deshalb) hochkomplexe mathema-

tische Formeln. Die dem Nicht-Mathematiker, also der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung, suggerieren (sollen), dass sie, die Majorität, schlichtweg zu blöd ist, die Begründung sozialer Zusammenhänge, gesellschaftspolitischer Absichten und ökonomischer (vorgeblicher) Fakten durch die *Mathematik* (sic!) zu verstehen.

Indes: Die Mathematik erklärt nicht das Leben: Leben wird durch Leben erklärt. Und diejenigen – ob nun Nobelpreisträger oder auch nicht –, die uns das Leben mit Formeln erläutern wollen, haben die Menschen und unsere (jeweilige) Gesellschaft nicht verstanden. Oder sie handeln wider besseres Wissen. Aus Eigennutz. Im Auftrag. Im Sinne eines Narrativs, einer Agenda zum Zweck.

Rechnet man, summa summarum, alle Professoren zusammen, die an der Chicago School of Economics lehr(t)en und vor, während oder nach dieser Tätigkeit den (Wirtschaftswissenschafts-)Nobelpreis erhielten, kommt man auf die stattliche Zahl von 24 Preisträgern. Insofern ist unbestreitbar, wessen geistige Oberhoheit im wirtschafts-“wissenschaftlichen“, will meinen: wirtschafts-ideologischen Bereich herrscht und wer diese, die absolute Vormacht, vertritt: Die „Chicago-Boys“! Mit Fug und Recht kann man die Chicago School of Economics mithin als *die* Kaderschmiede des Neoliberalismus' bezeichnen, als Zentrum einer neoliberalen Ideologie, die im konkreten Alltag indes häufig unsichtbar bleibt.

Denn systemerhaltende Macht ist in neoliberalen Systemen meist nicht (offen) repressiv, sondern seduktiv organisiert, sie verführt: dazu, sich einzufügen und unterzuordnen, ohne dass vorhandene repressive Strukturen dem je Betroffenen überhaupt bewusst würden.

So hat Macht in jeder Gesellschaft und namentlich im Neoliberalismus viele und oft andere als die gemeinhin bekannten Gesichter. Gleichwohl: Auch wenn sie, neoliberale Macht, nicht selten als Wolfs im Schafspelz daherkommt, ist sie alles andere als friedfertig und bedient sich einer – scheinbaren – Übereinkunft mit den Beherrschten nur, um ihre tatsächlichen Absichten, mehr noch: ihre Existenz als solche zu verschleiern. Und um dadurch umso mehr Macht zu erlangen und auszuüben.

Neoliberale Macht manifestiert sich nicht mehr (nur) in Strafe und/oder deren Androhung; der Einzelne wird zur bloßen Ware, die sich (und ihren Waren-, systemimmanent somit ihren wahren Wert) gemeinhin selbst kontrolliert und sich dadurch selbst zum Objekt degradiert.

Denn subtiler und effizienter als strafende Techniken und Strategien sind solche, die bewirken, dass Menschen sich freiwillig vorgegebenen Herrschaftsstrukturen unterordnen, sind Konzepte, die nicht mit Verboten sowie Entzug als Strafe, vielmehr mit Gefallen und Erfüllen (präformierter Wünsche) als Belohnung arbeiten – Menschen werden derart nicht gefügig, sondern abhängig. Gemacht. Ein solcherart unterworfenen Subjekt – in

Wahrheit, logischerweise, Objekt, nicht selbstbestimmtes Einzelwesen – ist sich seiner Unfreiheit nicht einmal bewusst; die unterwerfende Macht wird mehr und mehr unsichtbar, dadurch immer schwerer angreifbar. Das neoliberale System instrumentalisiert die Freiheit. Statt sie zu unterdrücken. Was natürlich die höchste Form von Unfreiheit darstellt.

Diese ebenso sublimen wie effizienten Machtarchitekturen, die den Neoliberalismus kennzeichnen, wurden erst durch die Optionen der MindControl möglich; was in machiavellistischen Konzepten noch Teil einer Gesamtstruktur war, wurde mittlerweile zum allumfassenden neo-liberalen Herrschaftsprinzip. Gab es in vor-neoliberaler Zeit eine Gruppen- und Klassenzugehörigkeit, so konkurriert heutzutage jeder mit jedem; Solidarität und Gemeinsinn werden zunehmend zerstört, was zwar die Effizienz kapitalistischer Produktionsverhältnisse enorm steigert, jedoch – sozusagen als (gleichwohl gewollten!) „Kollateralschaden“ – vereinsamt, verzweifelt, oft tief depressive Multi-Dividuen hinterlässt, also Opfer eines neoliberalen Macht- und Herrschafts-Systems, die nicht mehr In-Dividuen und als solche einzig-artige Subjekte, sondern viel-geteilte, sich ihrer Besonderheit als Mensch nicht mehr bewusste Objekte umfassender Verfügung durch den neoliberalen Machtapparat repräsentieren.

Neoliberale Macht manifestiert sich als eine Art soft power, als Konzept, den anderen, möglichst subtil, derart zu beeinflussen, dass er will, was man selbst will, ohne dass er merkt, dass es eigentlich nicht das ist, was er will. Durch seine Strategie der

Isolierung und Entsolidarisierung gelingt es dem Neoliberalismus, den Einzelnen für sein vermeintlich individuelles Versagen verantwortlich zu machen: *Faber est suae quisque fortunae miseriaeque* – jeder selbst sei der Schmied seines Glücks. Und seines Unglücks.

Zwar ist die Bezeichnung „Neoliberalismus“ mittlerweile zum politisch-ideologischen Kampfbegriff geworden, und viele verbinden mit ihm gesellschaftliche Zustände und Entwicklungen, die, meist diffus, angsteinflößend wirken; gleichwohl ist der Neoliberalismus mit all seinen Facetten und in der Breite seiner Auswirkungen nur schwer zu fassen. Zudem lässt sich oft kein Adressat diesbezüglicher Befürchtungen, Ängste und Vorbehalte finden. Denn neoliberales Denken ist häufig kaum zu erkennen und selten konkret zu benennen. Obwohl es immer mehr unsere Gesellschaft unterwandert. Und, von innen, aushöhlt.

Neoliberales Denken beruht auf einem negativen Freiheitsbegriff – Freiheit sei schlichtweg die Abwesenheit staatlicher Eingriffe in das marktwirtschaftliche Geschehen. Ohne solch staatliche Eingriffe stelle sich immer ein Marktgleichgewicht ein (Übereinstimmung von angebotener und nachgefragter Warenmenge); wer nach Eigennutz strebe, befördere somit das Gemeinwohl.

In diesem Sinne postuliert der Neoliberalismus einen Anspruch auf totale wie globale Macht: Global in Bezug auf eine, seine – mittlerweile weltweite – Geltung, total hinsichtlich einer umfassenden gesellschaftlichen Entsolidarisierung unter dem Primat –

angeblicher – wirtschaftlicher Notwendigkeit stellt er den Inbegriff eines entfesselten Kapitalismus' dar; das Spektrum seiner Facetten reicht von der Ideologie, jedwede soziale wie private Beziehung zu ökonomisieren, bis zum Hegemonialanspruch des (US-amerikanisch dominierten) Militärisch-Industriellen Komplexes.

In summa erweisen sich neoliberale Wirtschafts-Theorien als ganz und gar interessengesteuert und werden immer dann (und nur dann) propagiert und realisiert, wenn sie den Belangen neoliberaler Profiteure zupass kommen.

Divide et impera – teile (d.h. spalte) und herrsche: Nach dieser Maxime versucht der Neoliberalismus die Gesellschaft in Gruppen mit antagonistischen Interessen zu teilen; Männer werden gegen Frauen, Alte werden gegen Junge, Kinderreiche werden gegen Kinderarme, Arbeitende werden gegen Arbeitslose, Deutsche werden gegen Ausländer in Stellung gebracht. Der eigentliche, der substantielle und essentielle Interessen-Konflikt – der zwischen arm und reich – wird von den neoliberalen Ideologen wohlweislich nicht thematisiert!

Derart etablierte sich der Neoliberalismus – nach Faschismus und Stalinismus – als ein weiterer Totalitarismus, der vollständig unser Leben, unseren Alltag durchdringt; vergleichbar einer Religion bestimmt er gleichermaßen unser Denken, Fühlen und Handeln. Reicht in unseren Kopf, in unsere Herzen, selbst in unsere Schlafzimmer. Und k(aum) einer merkt's.

Mehr oder weniger alle Wirtschaftsordnungen beruhen heutzutage, weltweit, auf derartigen neoliberalen Prinzipien. Letztere lassen sich nicht nur in der Wirtschafts- und Sozialpolitik wiederfinden, sondern sind mittlerweile auch im Alltag der Menschen und in deren Kultur fest verankert; der Neoliberalismus ist zum Lebensstil geworden, der in allen Bereichen gesellschaftlichen Miteinanders präsent ist.

Nur das, was, und nur der, welcher den Interessen des entfesselten Kapitalismus' neoliberaler Prägung nutzt, hat eine Existenzberechtigung; alles andere muss, alle anderen müssen ausgerottet, e-radiziert, vernichtet werden. Wer Probleme hat, wer erfolglos, wer arm und krank, wer alleine ist trägt selber schuld: Er denkt falsch, handelt falsch, lebt falsch.

Derart werden alle vom System geschaffenen Probleme individualisiert; das Dividuum, der geteilte, ver-einzelte, auf sich selbst zurückgeworfene „homo clausus“, wird hinsichtlich der Frage, wer Verantwortung an seiner Misere trägt, wieder zum Individuum erklärt; wirtschaftsliberaler Diktion zufolge ist er, der neoliberale Homo Clausus – und nur er und er allein – für sein Elend verantwortlich. Auch insofern und insoweit, als er sich nicht selbst belügt; dadurch, dass er positiv über gesellschaftliche Zustände denkt, denen wahrlich nichts Positives abzugewinnen ist. Das nennt der Neoliberalismus dann die Kraft des positiven Denkens.

So also marschiert der neoliberale Mensch im Gleichschritt, passt sich an, ist jederzeit und überall widerspruchslös einsetzbar – sorgten in der Antike noch Sklaventreiber für eine maximale Ausbeutung der Unfreien, so optimieren, will meinen: verklären sich die Unfreien des neoliberalen Zeitalters zwecks maximaler Ausbeutung wie Eigen-Ausbeutung selbst.

Jedenfalls gab es in den letzten Jahrzehnten keinen Lebensbereich, der nicht durch neoliberales Gedankengut umgewälzt wurde; im alltäglichen Bewusstsein ist der Neoliberalismus mittlerweile derart tief verwurzelt, dass es keine „Prophe-ten“ mehr braucht – wie seinerzeit Ronald Reagan oder Maggie Thatcher –, die ihn lauthals propagieren. So kommt er oft auf leisen Sohlen, indes nicht weniger wirkmächtig daher; seine Maßstäbe und Deutungsmuster sind bereits tief im kollektiven Bewusstsein verankert. Selbst diejenigen, die bestimmte neoliberale Wertvorstellungen in Frage stellen oder ablehnen, fallen auf andere herein, ohne dass ihnen dieser Umstand überhaupt bewusst wäre.

Im Zentrum neoliberalen Denkens steht der „Homo Oeconomicus“ der neoklassischen Wirtschaftstheorie, der ausschließlich ökonomisch denkende und handelnde Mensch: „Mit ihm hat die zentrale Verhaltensannahme der Ökonomik einen griffigen Namen bekommen: Er bezeichnet den Nutzenmaximierer, der rational in Bezug auf seine eigene Zielfunktion handelt. Es wird jedoch oft übersehen, dass es sich beim Homo Oeconomicus nicht um einen Menschen aus Fleisch und Blut handelt, sondern um ein Erklärungskonzept, eine heuristische Fiktion. Fritz Machlup

hat in diesem Sinne für 'Schwachverständige' vorgeschlagen, ihn besser 'homunculus oeconomicus' zu nennen, 'damit sie eher begreifen, dass er keinen aus einem Mutterleib geborenen Menschen darstellen sollte, sondern eine aus einer Gedankenreorte erzeugte abstrakte Marionette, mit bloß ein paar menschlichen Zügen ausgestattet, die für bestimmte Erklärungszwecke ausgewählt wurde'."

Seinen Aufstieg feierte dieser „Homo oeconomicus“ in der tiefgreifenden Wirtschaftskrise der 1970-er Jahre, als die Wachstumsraten ab- und Massenarbeitslosigkeit und Staatsverschuldung zunahmen, weil die bis dato praktizierte antizyklische Wirtschaftspolitik nicht mehr griff. Diesem Zustand versuchten die USA durch (neoliberale) „Entfesselung der Marktkräfte“ abzuwehren.

Eine wichtige Rolle spielte in diesem Zusammenhang der Vietnam-Krieg: Seine Finanzierung kostete Unsummen, die inflationär explodierende Geldmenge durch Gold zu decken (wie im Abkommen von Bretton Woods garantiert) war den USA nicht mehr möglich. Kurzerhand kündigten sie, 1971 und, wohlgeachtet, einseitig, die Golddeckung des US-Dollars und gaben – der Umstellungs-Prozess dauerte bis 1973 – die Wechselkurse (die zuvor fest an den Dollar gebunden waren) frei.

Mit Freigabe der Wechselkurse jedoch begann ebenso die Deregulierung der Märkte wie die Konkurrenz nationaler Standorte um Kapitalinvestitionen und Exportüberschüsse. Die Marktteilnehmer – i.e. Kapital, Arbeit sowie Grund- und Bodenbesitzer –

soll(t)en durch die Masse an Angeboten, nicht durch staatliche Nachfrage angelockt werden. „Wobei sich sehr schnell zeigt, dass die so genannte Angebotspolitik eine ausgesprochen einseitige und zynische Angelegenheit ist. Der 'homo oeconomicus' ist nämlich in Wirklichkeit entweder Kapitalbesitzer oder ein ausschließlich auf den Verkauf seiner Arbeitskraft angewiesener Mensch, woraus ganz unterschiedliche, ja gegensätzliche Interessen und Handlungsmöglichkeiten entstehen. Der Unternehmer braucht den freien Wettbewerb, um seine Konkurrenten zu übertrumpfen, der abhängig Beschäftigte muss die Konkurrenz mit den anderen abhängig Beschäftigten überwinden, um einen gemeinsamen Mindestlohn durchzusetzen. Der Unternehmer möchte nicht durch den Staat gegängelt werden, der abhängig Beschäftigte braucht den staatlichen Schutz, um nicht vom Unternehmer gegängelt zu werden. Der Unternehmer braucht einen schwachen, der abhängig Beschäftigte einen starken Staat, um seine Lebensbedingungen zu verbessern.“

Derart dominieren offensichtlich Gegensätze, nicht Gemeinsamkeiten. Den „Homo oeconomicus“ gibt es nicht; er müsste Gegensätze vereinen, die de facto nicht miteinander vereinbar sind. Insofern erweist er sich als ideologische Kopfgeburt, welche – einzig und allein – der Legitimierung neoliberaler Macht- und Herrschaftsinteressen dient.

Mit anderen Worten: Nur noch vom neoliberalen Mainstream vorgegebenen Denkansätze sind in Wissenschaft, Forschung und Lehre (tatsächlich) präsent; Alternativen – in gleichem Maße bloß vorstellbare wie bereits vorhandene – werden nicht

mehr gedacht und erst recht nicht realisiert: Der Neoliberalismus hat unsere Gesellschaft usurpiert, vom theoretischen Ansatz bis zur Lebenspraxis.

Massive psychische Deformationen, namentlich soziale Ängste und Depressionen, sind – unvermeidbare – Folgen dieses globalen neoliberalen Wirtschafts- und Gesellschaftssystems. Wobei ausdrücklich festzuhalten gilt, dass solche Aberrationen dem System geschuldet und nicht vom Einzelnen zu verantworten sind. Auch wenn dieses, das System, die Matrix, in die wir eingebunden sind, uns anderes weismachen möchte.

Letztlich sind wir solcherart alle in dem neoliberalen Netz der Macht- und Herrschaftsinteressen einiger Weniger – will meinen der Eigentümer vornehmlich des Banken- und Finanz- sowie des Energie-Kartells, des Militärisch-Industriellen- und des Medizinisch-Industriellen-Komplexes sowie des Medien-Kartells – gefangen und sollen gezwungen werden, uns selbst (umso mehr, desto besser) fremdverwertbar zu gestalten.

Damit wir die erwünschte (Konsumenten-)Rolle erfüllen können. Ohne mit seinem – des Neoliberalismus' – durchaus komplexen Regelwerk an Vorschriften und Sanktionen (abweichenden Verhaltens) in Konflikt zu geraten: In den USA, dem Ursprungsland des Wirtschaftsliberalismus', sitzen anteilmäßig mehr Menschen im Gefängnis als in irgendeinem anderen Land der Welt. Und, mehr und schlimmer noch: Er, der Neoliberalismus, mordet: 100.000 Menschen am Tag, fast 40.000.000 im Jahr. Sie sterben an Hunger oder dessen (unmittelbaren) Folgen. „Und

dies, obwohl die Weltlandwirtschaft schon heute – ohne Gentechnik – problemlos zwölf Milliarden Menschen ernähren könnte, wie derselbe Bericht feststellt. Ein Kind, das heute an Hunger stirbt, wird ermordet“, so Jean Ziegler.

„Weltweit gesehen – ob zwischen den Ländern oder innerhalb der Gesellschaften in Süd, Ost und Nord – lässt sich also eine dramatische Verstärkung der Auseinanderentwicklung zwischen Reich und Arm durch neoliberale Politik beobachten. Das Ergebnis sind zig Millionen Tote pro Jahr und wachsende, extreme Ungerechtigkeiten.“

Das ist real existierender Neoliberalismus. Der sich aus vielen, heterogenen Quellen speist und (letztlich) zwar keine einheitliche ökonomisch-gesellschaftliche Konzeption vorweisen kann, auf unser aller Alltag und Leben aber Auswirkungen hat wie kaum ein zweites Gesellschaftskonzept der Menschheitsgeschichte:

Der Neoliberalismus – ein System der organisierten Verantwortungslosigkeit für Mensch und Umwelt. Ein System, das – einzig und allein aus Gründen der Profit-Maximierung – die Lebensgrundlagen unsere Erde und die der Menschheit zerstört.

Derart wird der real existierende Neoliberalismus zu einer Art „Hausphilosophie“ für die global agierenden Konzerne, für die Reichen und Mächtigen dieser Welt. Obwohl er ein Desaster nach dem anderen verursacht, geht er aus allen Krisen gestärkt hervor – er ist die Ursache der Krankheit, als deren Therapie ihn

die, welche von ihm profitieren, verkaufen, er nährt Krisen und nährt sich von Krisen. Und selbst aus seinen inneren Widersprüchen schlägt er noch Kapital.

Nicht der „freie“ Markt, schlichtweg eine Umverteilung ist das (unausgesprochene) Ziel dieses real existierenden Neoliberalismus': die von unten nach oben, die von der öffentlichen in die private Hand, die von Süd nach Nord, die von der Dritten in die Erste Welt, die von der breiten Masse zu einigen wenigen Profiteuren des Systems.

Um seine Umverteilungs-Ziele zu erreichen, muss er, der real existierende Neoliberalismus, die Schwachen – Individuen wie Staaten – in der Tat „den Märkten“ überlassen; gleichwohl trägt er dafür Sorge, dass die Starken, durch einen – wohlgemerkt – starken(!) Staat, ihrerseits Rahmenbedingungen erhalten, mit Hilfe derer sie sich entscheidende Wettbewerbsvorteile auf dem dann ganz und gar nicht mehr freien Markt sichern können. In Wahrheit ist der Neoliberalismus – wiewohl immer bereit, staatliche Subventionen als sozialistisch zu geißeln – nichts anderes als ein „Neoliberal-Sozialismus“: ein Sozialismus für die Reichen, die er, der Neoliberalismus, durch staatliche Regelungen vor den Kräften eines wirklich freien Marktes zu schützen versucht.

Im historischen Kontext betrachtet ist der Neoliberalismus die – vorläufige – Endstufe einer Vielzahl von Kapitalismus-Spielarten: „Entlang der Zeitachse im selben Raum, z. B in Deutschland, stoßen wir innerhalb von 150 Jahren auf gänzlich verschiedene

Kapitalismen, den preußisch autoritären, den imperialistischen, den faschistischen, den keynesianischen und den neoliberalen Kapitalismus ... Die fast überall sinkende Lohnquote der letzten drei Dekaden im Neoliberalen Kapitalismus resultiert ... daraus, dass ... die Machtverhältnisse zwischen Kapital und Lohnarbeit zu Lasten der Lohnarbeit verschoben wurden. Im neoliberalen Staat dominiert ... der Unternehmerstaat. Die steigende Massenarbeitslosigkeit, d.h. ein Überangebot von Arbeit – ein wichtiges Ergebnis der neoliberalen Wirtschaftspolitik –, steht im direkten Verhältnis zu sinkender Verhandlungsmacht der Gewerkschaften; sinkende Löhne und zunehmende Prekarisierung [werden] zum Erkennungsmerkmal ...

Auch die umfangreichen Steuersenkungen an die Kapitaleseite im neoliberalen Kapitalismus und die grundsätzlichen Richtungsänderungen der nationalen Steuerpolitiken (Senkung der Spitzensteuersätze, Abschaffung der Vermögenssteuern, Erhöhung von Mehrwertsteuern) sind sämtlich Ausdruck von Machtverschiebungen, die zu Lasten der Lohnseite stattgefunden haben ...

Die Einnahmen im Finanzsektor resultieren sämtlich durch Umverteilung aus den produktiven Sektoren. Dabei ist die institutionelle Macht [welche durch neoliberale Umstrukturierungen seit Reaganomics und Thatcherismus entstanden ist] der Hebel dieser Umverteilung. Denn im Finanzsektor werden keine Werte geschaffen, hier[hin] fließen Dank der Macht der Investmentbanken und der Finanzspezialisten, die sich durch undurchsich-

tige und hochkomplex konstruierte Finanzprodukte eine Monopolmacht zulegen, [die] Geldvermögen der Reichen. Indem aber dieser Sektor die gesamte Ökonomie beherrscht und dieser ihre Renditeregeln überstülpt, gewinnt er zusätzlich eine Art nationaler Hegemonialmacht, die mittels Beeinflussung von Kreditpolitik, Staatsverschuldung und Finanzspekulationen eine gesamtgesellschaftliche Umverteilung von unten nach oben herbeiführt.“

Nicht seinen inkohärenten theoretischen Beiträgen, vielmehr dem Umstand, bürgerliches Denken in seiner Vielfalt und Komplexität abzubilden, verdankt der Neoliberalismus Attraktivität und Erfolg. Er geht – im Gegensatz zur ökonomie-theoretischen Neoklassik und auch in Abgrenzung vom traditionellen Liberalismus – weit über den Bereich der Wirtschaft hinaus, mischt sich ein und bestimmt in Politik, Gesellschaft und Recht, aber auch in der Kultur und in der Deutung der Geschichte (wodurch er nicht durch die Gegenwart gestaltet, sondern auch die Vergangenheit interpretiert und in seinem Sinne vereinnahmt).

„Sein Ziel ist, zusammengefasst, die umfassende Freisetzung der Kapitalverwertung ...“ Ohne Rücksicht auf Verluste. Am Menschen und an Menschen. Denn jeder ist seines Glückes selber Schmied. Meint jedenfalls der Neoliberalismus. Und meinen all seine Vertreter und Verfechter, namentlich die Nobelpreisträger für Wirtschafts-“Wissenschaften“, die hier (unrühmliche) Erwähnung finden.

ZUSAMMENFASSUNG VON TEILBAND 4

1986 wurde der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften an James McGill Buchanan Jr. – für die Entwicklung vertragsrechtlich-konstituierender Grundlagen einer Theorie der ökonomischen wie politischen Entscheidungsfindung – vergeben; Buchanan gilt als Pionier der Neuen Politischen Ökonomie, also jener Disziplin, die politische Strukturen und Entscheidungsprozesse mit Hilfe der Wirtschaftswissenschaften zu erklären versucht und sich durch die Bezeichnung „neu“ sprachlich-deklaratorisch von der klassischen Politischen Ökonomie – der Volkswirtschaftslehre resp. Nationalökonomie – abgrenzt. Buchanans erklärtes Ziel war es, den Wirtschaftswissenschaften ihre Bedeutung als politische Wissenschaft (Nationalökonomie) wiederzugeben und – anknüpfend an die Vertragslehre von Thomas Hobbes – den von ihm vertretenen ökonomischen Liberalismus als politische Philosophie zu begründen.

„Buchanans Leitfrage war: Welcher Regeln bedarf es, damit die Freiheit des Menschen [namentlich die der Reichen – e.A.] in einer politischen Ordnung weitestgehend geschützt wird? Zusammen mit Gordon Tullock legte er 1962 mit 'The Calculus of Consent' den Grundstein für die Public-Choice-Schule, auch ökonomische Theorie der Politik genannt. Politiker sind in diesen Modellen nur zweitrangig am Wohl der Wähler interessiert, vorrangig geht es ihnen um die Maximierung der Wählerstimmen oder des Steueraufkommens.“

Buchanan zufolge lassen sich Staat und Politik neu definieren – nach dem Modell und den Regeln des Marktes. Aufbauend auf dem Theorem von Arrow („Arrows ... Theorem widerlegte effektiv die politische Philosophien von Rousseau, Kant [und] Marx ... Sein Theorem [unterminiert] ... gleichzeitig die idealistische Demokratie, den Marxismus, den Totalitarismus und den klassischen Utilitarismus“) erklärt Buchanan politische Phänomene anhand der Regeln des Marktes. Dieser wissenschaftstheoretische Ansatz wird fortan *Public Choice* genannt und namentlich von ihm, Buchanan, und Gordon Tullock (von der University of Virginia aus) propagiert.

Zur Verbreitung einschlägiger Ideen wird 1967 zudem die *Public Choice Society* (ursprünglich: Committee for Non-Market Decision Making) gegründet; derart soll alles, was „Nicht-Markt“ ist, gleichwohl nach den „Regeln des Marktes“, durch die neoklassische Wirtschaftstheorie, letztlich durch neoliberales Gedankengut erklärt, definiert, erobert und gestaltet werden. Bezeichnenderweise sind Buchanan und Tullock Mitglieder der Mont-Pèlerin-Society, Buchanan ist (von 1984 bis 1986) auch deren Präsident. „Die ‘Public-Choice-Revolution in den Ideen über Politik und politische Felder’ habe, so meinte er [Buchanan] mit Verweis auf Hayek, die ‘*normative Wahnvorstellung*’ aufgedeckt, ‘... *der Staat sei ... ein wohlwollendes Wesen und die, die im Namen des Staates Entscheidungen treffen, seien von der Berücksichtigung des allgemeinen oder öffentlichen Interesses geleitet*’.“

Indes: Nicht der „freie“ Markt, schlichtweg eine Umverteilung ist das (unausgesprochene) Ziel dieses real existierenden Neoliberalismus': die von unten nach oben, die von der öffentlichen in die private Hand, die von Süd nach Nord, die von der Dritten in die Erste Welt, die von der breiten Masse zu einigen wenigen Profiteuren des Systems. „Kollateralschäden“ sind dabei unvermeidlich: „Der deutsche Faschismus brauchte sechs Kriegsjahre, um 56 Millionen Menschen umzubringen – die neoliberale Wirtschaftsordnung schafft das locker in wenig mehr als einem Jahr.“

Um seine Umverteilungs-Ziele zu erreichen, muss er, der real existierende Neoliberalismus, die Schwachen – Individuen wie Staaten – in der Tat „den Märkten“ überlassen; gleichwohl trägt er dafür Sorge, dass die Starken, durch einen – wohlgermerkt – starken(!) Staat, ihrerseits Rahmenbedingungen erhalten, mit Hilfe derer sie sich entscheidende Wettbewerbsvorteile auf dem dann ganz und gar nicht mehr freien Markt sichern können. In Wahrheit, mithin, ist der Neoliberalismus – wiewohl immer bereit, staatliche Subventionen als sozialistisch zu geißeln – nichts anderes als ein „Neoliberal-Sozialismus“: ein Sozialismus für die Reichen, die er, der Neoliberalismus, durch staatliche Regelungen vor den Kräften eines wirklich freien Marktes zu schützen versucht. Und mehr noch: Er ist eine Revolution der Reichen gegen die Armen: ”There’s class warfare, all right’, Mr. Buffett said, ’but it’s my class, the rich class, that’s making war, and we’re winning.’”

Joseph Stiglitz, Vertreter des *Neukeynesianismus*, welcher das Gewicht geldpolitischer Maßnahmen, namentlich über eine

Steuerung der Geldpolitik betont, ehemals Weltbank-Präsident und Wirtschafts-Nobelpreisträger von 2001, bezeichnete das gesellschaftliche Primat des Neoliberalismus als nicht gerechtfertigt; es diene den Partikularinteressen einiger weniger und werde durch die Verabsolutierung an sich schon fragwürdiger Theorien (wie der von Adam Smith, der bekanntlich von einer unsichtbaren und unsichtbar den Markt ordnenden Hand sprach) ideologisch verbrämt; er, Stiglitz, glaube, die Finanzkrise 2008 markiere das Ende des Neoliberalismus' und einer weltweiten Geld- und Finanzmarktpolitik (Washingtoner Konsens), die auf neoliberalen Prinzipien beruhe:

„Die Welt meinte es nicht gut mit dem Neoliberalismus, dieser Wundertüte an Konzepten, die auf der fundamentalistischen Vorstellung beruhen, dass die Märkte sich selbst regulieren, Ressourcen effizient verteilen und den Interessen der Öffentlichkeit dienen. Dieser Marktfundamentalismus bildete die Grundlage von Thatcherismus, Reaganomics und dem so genannten 'Washington-Konsens'. Forciert wurden Privatisierung, Liberalisierung und unabhängige Zentralbanken, die sich unbeirrbar auf die Inflation konzentrieren ... Über die weiteren Aussichten herrscht zunehmend Einigkeit: Dieser Abschwung wird anhaltend und umfassend ausfallen.“

Heute, kaum zehn Jahre später, wissen wir, dass die benannte Finanzkrise von 2008 nicht das Ende von Marktfundamentalismus und Marktradikalismus, sondern den Beginn ihrer Renaissance, d.h. der des Neo-Liberalismus' einleitete und -läutete. Eben jenes Neoliberalismus', der in den letzten vier oder auch

fünf Jahrzehnten und wesentlich im Zusammenhang mit der sozialen Bewegung der New Right zu einer gesellschaftlichen Macht erstarkte, die – namentlich nach dem Zusammenbruch der UdSSR und ihres gesellschaftsideologischen Gegenentwurfs zum westlichen Kapitalismus – weltweit dominant wurde.

Diese New-Right-Bewegung entstand Mitte der 1960-er Jahre in den USA und Großbritannien; die Bewegung generierte ein Netzwerk von „Think Tanks“ (Denkfabriken), elitären Bildungsanstalten und dergleichen mehr; die Denkfabriken erforschten, entwickelten und bewarben neo-liberales Gedankengut sowohl im wirtschaftlichen wie auch im sozialen und politischen Bereich; die Beeinflussung ebenso der politisch Verantwortlichen wie auch der öffentlichen Meinung insgesamt war (und ist) wesentlicher Bestandteil ihrer (theoretischen Forschungs- und namentlich ihrer praktischen Anwendungs-) Strategie. Als Protagonist der *New Right (Neuen Rechten)* – welche als neo-konservative Bewegung und Gegenströmung zu sozialer Marktwirtschaft und Wohlfahrtsstaat die politisch-gesellschaftliche Grundstruktur formte, innerhalb derer sich die zuvor beschriebenen Denkfabriken und Machtstrukturen entwickeln und etablieren konnten – gilt Ronald Reagan, US-amerikanischer Präsident von 1981-89.

Die Neue Rechte ist Antipode der *New Left (Neuen Linken)*, die – namentlich in den 1960- und 1970-ern sowie in (West-) Europa und in den USA – neue Sozialismus- und Kommunismus-Vorstellungen propagierte und sich (dadurch) von „klassischen linken Parteien“ (wie der Sozialdemokratie und dem Marxismus-

Leninismus) abgrenzte. Die Neue Linke rekurrierte vornehmlich auf vor-stalinistische Theorien und Konzepte wie die (beispielsweise von Rosa Luxemburg vertretene) Vorstellung einer (sozialistischen) Rätedemokratie oder den Trotzismus, aber auch auf anarchistische Gesellschaftskonzepte. Mit anderen Worten: Oft war man in der *Neuen Linken* mehr dagegen als dafür.

Konzeptionell stringenter als die Neue Linke jedoch war die Neue Rechte; zielstrebig vermochte sie ihre neoliberalen Ziele umzusetzen, wobei sie nicht erst – wie die Linke – das Neue denken musste, sondern sich an bereits bestehende Strukturen anlehnen und diese im Sinne von Reaganomics und Thatcherismus weiterentwickeln konnte. Sie, die Neue Rechte, verkörperte die marktliberale Gegenströmung zu sozialer Marktwirtschaft und Wohlfahrtsstaat: „Der Markt“ steuere sich selbst, er bedürfe keiner staatlichen Eingriffe, unterliege einer spontanen Ordnung und werde quasi von einer unsichtbaren Hand (im Sinne von Adam Smith) gelenkt; diese Ordnung entstehe zwar durch menschliches Handeln, sei aber nicht menschlicher Planung unterworfen.

Solch wirtschaftsliberales Denken beruht auf einem negativen Freiheitsbegriff – Freiheit sei schlichtweg die Abwesenheit staatlicher Eingriffe in das marktwirtschaftliche Geschehen. Ohne solch staatliche Eingriffe stelle sich – so beispielsweise das *Saysche Theorem* (formuliert von Jean-Baptiste Say und James Mill) – immer ein Marktgleichgewicht ein (Übereinstimmung von angebotener und nachgefragter Warenmenge); wer nach Eigennutz strebe, befördere somit das Gemeinwohl. Und

dieses Irrsinns-System des Marktradikalismus' und Neoliberalismus' vertrat James M. Buchanan. Er nannte es, das marktwirtschaftliche System, das die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer macht, *Public Choice*. Ähnlich August von Hayek und Milton Friedman hatte auch James M. Buchanan einen kaum zu überschätzenden Einfluss auf Implementierung und konkrete Umsetzung marktradikaler, neoliberaler Ideen; u.a. beriet auch er Chiles Diktator Pinochet („James McGill Buchanan's *vision of totalitarian capitalism* has infected public policy in the US. Now it's being exported“):

„Buchanan, in collaboration with business tycoons and the institutes they founded, developed a hidden programme for suppressing democracy on behalf of the very rich ... *Buchanan was strongly influenced by both the neoliberalism of Friedrich Hayek and Ludwig von Mises, and the property supremacism [Primat, uneingeschränkter Vorrang des Eigentums] of John C Calhoun, who argued in the first half of the 19th century that freedom consists of the absolute right to use your property (including your slaves) however you may wish; any institution that impinges on this right is an agent of oppression, exploiting men of property on behalf of the undeserving masses.*

In 1980, he was able to put the programme into action. He was invited to Chile, where he helped the Pinochet dictatorship write a new constitution, which, partly through the clever devices Buchanan proposed, has proved impossible to reverse entirely. Amid the torture and killings, he advised the government to extend programmes of privatisation, austerity, monetary restraint,

deregulation and the destruction of trade unions: a package that helped trigger economic collapse in 1982.“

In der Tat: Buchanan war ein Bindeglied – zwischen dem Neoliberalismus als ultimativer Form eines zügellosen Kapitalismus' und einer noch rigoroseren Ideologie, die ein absolutes Primat des Eigentums fordert, die eine uneingeschränkte Verfügungsgewalt der Herrschenden postuliert: über all das, was sie, letztere, sich zusammengeraubt haben und worüber sie – nach Gutdünken, ohne irgendwelche Einschränkungen durch gesellschaftliche Normen – bestimmen wollen.

„Der Mensch wird in diesem Gedankengebäude vom Zoon Politikon sozusagen zum Zoon Oekonomikon umgedeutet. Alle politischen Prozesse sind ausschließlich nur durch ökonomische Beweggründe erklärbar. Politik wird zur Unterabteilung der Wirtschaft degradiert. Politiker handeln keinesfalls, um dem Gemeinwohl zu dienen. Vielmehr versuchen sie, aus dem politischen Geschäft materielle Vorteile zu ziehen ...

Buchanan geht in seiner Geringschätzung der Rolle des Staates wesentlich weiter als Hayek oder Friedman. Denn für Buchanan ist der Staat schlichtweg ein Räuberhaufen. Der Staat hat keine Legitimation, den Besitzenden und Erfolgreichen ihr Geld durch Steuerabgaben zu entreißen und es den Besitzlosen zuzuwerfen. Der Staat hat kein Recht, selber die Alters- und Gesundheitsvorsorge zu organisieren. Damit wird nur den Faulen und Unfähigen ihr lustiges Leben verzuckert. Menschen, die keine private

Altersvorsorge abschließen, müssen nach den Worten von Buchanan '... behandelt werden wie untergeordnete Mitglieder der Spezies, Tieren ähnlich' ...

Das Pendel [gesellschaftlicher Unterdrückung] schwingt über die Jahrzehnte und Jahrhunderte immer wieder herum – von einer hemmungslosen Ausnutzung von Privilegien hin zu einer sozial ausgewogeneren Politik. [U]nd ... zurück. Im Augenblick geht die Pendelbewegung immer ... weiter ... zu einer immer rücksichtsloseren Konzentration von Reichtum und Macht in den Händen [einiger] weniger Superreicher.“

Warum? Weil sie, die Herren dieser Welt, die Menschen, ihre Untertanen, euphemistisch auch Bürger genannt, weltweit indoktrinieren, manipulieren, knechten. Unter dem Vorwand der sogenannten Globalisierung.

Zu diesem Zweck bisweilen auch einsperren. Ebenfalls weltweit. Beispielsweise unter dem Vorwand einer – frei erfundenen – Seuche.

Und sie – die Herrschenden und ihre Stiefel-Lecker – haben leichtes Spiel. Denn – wie schon Brecht wusste – wählen die dümmsten Kälber bekanntlich ihre Schlächter selber.

In ihrer bodenlosen, abgrundtiefen Dummheit halten sie, die Kälber (bisweilen gar die Schlächter selber), einen Schnupfen für eine tödliche Krankheit.

Tolerieren das (De-facto-)Kriegsrecht, das man über sie – die Kälber, nicht über deren Schlächter selber – verhängt.

Warten sehnsüchtig darauf, dass man sie gegen eine Fiktion – die einer potentiell tödlichen Corona-Infektion – impft.

Werden durch eine derartige Impfung schwerste Schäden davontragen. Und auch durch die Medikamente, die man ihnen zur Verfügung stellen, wahrscheinlich auch zwangsweise verabreichen wird – dann, erst dann, wenn ihre Angst, wenn ihre Not am größten.

Nicht von ungefähr rechnet der (mehr oder weniger heimliche) Chef der WHO, Bill Gates, in seinen einschlägigen Planspielen mit 65 Millionen Toten (wie auch auf den Georgia Guide Stones nicht ohne Grund von 7 Milliarden zu eliminierenden Menschen zu lesen ist).

Nicht von ungefähr lassen sie sich – sie, die Kälber, indes nur sie allein, sie selber – bei solch kriminellen Impfkationen ganz nebenbei noch chippen. (Oder, vorerst, bis zu diesen Massen-Impfkationen, mittels App tracken. Ohne Impfung. Mittels klammheimlicher Downloads.)

Damit sie umso besser zu überwachen sind.

Nicht ohne Grund verlieren sie, die Kälber, durch den von ihren Schlächtern selber provozierten Crash – den größten Wirt-

schafts-Crash seit hundert Jahren, möglicherweise seit Anbeginn des Geldsystems – ihr Hab und Gut. Das bisschen Gut, das sie noch haben. Auch wenn sie nie kaum mehr hatten.

Im Nachhinein wird man behaupten, „das Virus“ sei an allem schuld.

Davon, dass ein zutiefst marodes Wirtschaftssystem zwangsläufig implodieren musste, könne nicht die Rede sein.

Und in den Geschichtsbüchern wird man lesen, dass all dies nur zum Wohl der Menschen geschah. Damit sie überleben konnten. Trotz der weltweiten Ausbreitung eines Schnupfens, Pandemie genannt.

Und dass höchst ehrenwerte Menschen wie die Nobelpreisträger, die hier porträtiert werden, mit all dem nichts zu tun haben.

Vielleicht lässt sich der eine oder andere Leser durch meine Ausführungen eines Besseren belehren.

Wohlgemerkt: Es handelt sich vorliegend um ein Buch über Wirtschafts-Nobelpreisträger sowie über deren unheilvollen Einfluss auf einen, *den* kollektiven Wahnsinn unserer Zeit, den sog. Neo-Liberalismus, indes nicht (s. Titel: „NEUE“ LEBENS-WIRKLICHKEIT. IN ZEITEN VON CORONA) um eine medizinische Abhandlung (wobei – angebliche – medizinische Fakten als Cover-Story für globale wirtschaftliche und soziale Umwäl-

zungen im Sinne neoliberaler Macht- und Ressourcen[um]verteilung missbraucht werden). Andererseits sind die Ereignisse im Zusammenhang mit der gezielten und weltweiten Inszenierung eines Virus', das vornehmlich Husten, Schnupfen und Heiserkeit hervorruft (der tumben, Pardon: unzureichend informierten und nach allen Regeln der Kunst indoktrinierten Masse indes als tödliche Seuche verkauft wird), sind die globalen Verwerfungen unseres Wirtschafts- und Gesellschafts-Systems, die – vorgeblich – die Folgen einer so genannten Pandemie, in Wirklichkeit jedoch (infolge Überblähung unseres Zins- und-Zinseszins-Geld-Systems) längst überfällig sind, von derart gewaltiger Auswirkung auf unser aller Leben, dass ich nicht umhin kann, dazu Stellung zu nehmen. Kursorisch Stellung zu nehmen zu Ursachen, Hintergründen und Zusammenhängen der Ereignisse, die gerade die Welt verändern wie kein anderes Geschehen seit Ende des 2. Weltkriegs (und möglicherweise noch größere Veränderungen anstoßen werden als beide Weltkriege zusammen!); eine profunde Analyse der größten Fälschung und Inszenierung der Menschheitsgeschichte (vergleichbar nur mit, indes von viel größerem Impact als angebliche Globus-Erde und vorgespelte Mondlandung) ist so bald wie möglich vonnöten, um, umfassend und stringent, die vielfältigen und bisweilen hochkomplexen Zusammenhänge aufzuzeigen zwischen einer neoliberalen Ideologie des Tarnens und Täuschens, des Lügens und Betrügens und den aktuellen (unter dem Vorwand einer Seuche ablaufenden) Anstrengungen zur Implementierung einer Neuen Weltordnung, an der, seit je und in entscheidendem Maße, auch Nobelpreisträger – nicht zuletzt solche der Wirtschafts-“Wissenschaften“ – mitwirken.

Die Umsetzung dieser neuen, globalen Ordnung erfolgt derzeit mit atemberaubender Geschwindigkeit und in einer konzertierten Aktion sämtlicher kapitalistischer Länder (wozu mittlerweile auch China gehört); Russland und Putin entziehen sich, offensichtlich, dem kollektiven Wahnsinn ebenfalls nicht: Sollte tatsächlich zutreffen (was schwer vorstellbar, im Licht der Fakten jedoch kaum zu widerlegen ist), dass diejenigen, welche die Welt beherrschen, sozusagen in Hegelscher Dialektik die eine wie die andere Seite global dominierender politischer Systeme, mithin den Kapitalismus wie den Kommunismus (resp. dessen Relikte – s. China) befördern, um, weltweit, Ausbeutung und Unterdrückung der Menschen in der Synthese beider Unterdrückungs-Systeme zu vollenden, dann, in der Tat, wäre eine Herrschaftsform (ähnlich der) wie (bereits heute) in China, wäre eine „Synthese“ von Kapitalismus und Kommunismus ein wichtiger, ein entscheidender Schritt zur Vollendung (neoliberaler Träume von) der New World Order. Die immer konkretere Formen annimmt. Und justament, unter dem Deckmantel einer angeblichen wie angeblich globalen Seuche, umgesetzt wird.

Denn durch die Inszenierung eine Fake-Story (wer, mithin, sind die Verschwörungs-Theoretiker, wer die Verschwörungs-Praktiker?) erhält der Staat (resp. die Clique von Politikern, die ihn, den Staat für ihre Interessen missbraucht) immer mehr Möglichkeiten, durch Notstands-Gesetze und einschlägige Verordnungen (die, einmal beschlossen, bis zum St. Nimmerleinstag persistieren) in grundgesetzlich garantierte Rechte seiner Bürger einzugreifen; beispielsweise werden die Versammlungsfreiheit

und das Recht, seinen Aufenthaltsort selbst zu bestimmen, aufgehoben, die Menschen werden – schlichtweg – in ihren Häusern und Wohnungen eingesperrt. Die Meinungsfreiheit ist de facto schon seit langem abgeschafft; dieser Zustand soll nun durch strafrechtliche Sanktionierung sämtlicher Äußerungen, die nicht regierungskonform sind (genannt: Fake News in Sachen „Corona“), legalisiert werden.

Die Inszenierung dieses globalen Staatsstreichs ist ebenso „genial“ wie diabolisch, beugt man durch die bis zum äußersten geschürte Angst vor Ansteckung (mit einem vorgeblich tödlichen Virus) doch möglichen Unruhen und Aufständen äußerst effektiv vor – die Zeit der Gelbwesten ist Geschichte, selbst die revolutions-“freudigen“ Franzosen ziehen sich (außer in den Banlieues, wo indes allenfalls fremdstämmige, „nationalisierte“ Franzosen leben) aus Angst vor dem diffus Bedrohlichen – generaliter Virus, im speziellen SARS-CoV-2, vulgo Corona genannt – in ihre Häuser, hinter ihre Masken und in ihre Angst zurück. *Die* Angst, die seit vielen Jahren als probates (neoliberales) Herrschafts- und Unterdrückungsinstrument implementiert wird!

War in der DDR noch das ganze Land das Gefängnis, hat man dessen, letzteren, Größe nunmehr – je nach sozialem Status – auf ein (geräumiges) Haus oder auf die Enge einer Karnickelstall-Sozialwohnung reduziert. Wer sich nicht kasernieren lässt, muss damit rechnen, dass er in den Knast (oder die Psychiatrie) gesperrt wird, sofern ihn die Hüter von Recht und Ordnung (wessen Recht und wessen Ordnung?) trotz Ausgehverbot auf der

Straße, trotz Kontaktverbot bei seinen nächsten Angehörigen antreffen.

Die Wirtschaft befindet sich, weltweit, im freien Fall, mehr oder weniger alle ihre Zweige brechen, domino-artig, zusammen. Ein globaler Crash ist mittlerweile ebenso unvermeidlich wie von „denen mit viel Geld in ihren großen Taschen“ beabsichtigt (weil sie in der nun anstehenden deflationären Phase Firmen, Immobilien, jedwedem Hab und Gut zu einem Spottpreis aufkaufen können: „Der zur Börsenweisheit gewordene Spruch von Carl Mayer von Rothschild[:] 'Kaufen, wenn die Kanonen donnern, verkaufen, wenn die Violinen spielen' fasst diese Strategie in markigen Worten zusammen“).

Viel schlimmer noch als 1929 werden Elend, Not und Tod von Millionen und Aber-Millionen Menschen die Folge dieses globalen Crahs sein. Was indes erwünscht ist (s. Georgia Guidestones und andere Planspiele unserer „Eliten“): 500 Millionen Menschen, in ghettoisierten Städten zusammengepfercht, lassen sich besser beherrschen als 7.5 Milliarden (die zudem über die Kontinente verteilt sind).

Auch durch die Änderung bestehender Infektions-“Schutz“-Gesetze (in Dänemark wurden Zwangsimpfung und zwangsweise Verabreichung von Medikamenten bereits beschlossen!) werden die Menschen sterben wie die Fliegen (die ca. 20 [nach anderen Angaben bis zu 50] Millionen Toten der „Spanischen Grippe“ 1918/19/20 waren mit großer Wahrscheinlichkeit die

Folge von Impfungen!); die 65 Millionen Toten, von denen Bill Gates und Konsorten in ihren Planspielen zur Corona-“Epidemie“ (unmittelbar vor deren Ausbruch im Herbst 2019) ausgingen, sind jedenfalls mit Leichtigkeit zu erreichen.

Insofern: Wieder einen Schritt weiter, nutzlose Esser loszuwerden. Die Arbeit der Masse zum Wohlergehen ihrer Herren wird ohnehin nicht mehr benötigt; was letztere (für ihr Luxus-Leben) brauchen, generieren ihnen heutigentags Technik, Künstliche Intelligenz und dergleichen mehr; Menschen und deren Gedanken und Gefühle sind allenfalls Störfaktoren, die es auszuschalten gilt.

In Zusammenschau der akuten Ereignisse und der unrühmlichen Rolle, die viele Nobelpreisträger unterschiedlichster Disziplinen bei der Vorbereitung des finalen Unterdrückungs- resp. Unterwerfungsaktes, der gerade stattfindet, gespielt haben, lässt sich, mit Entsetzen, nur feststellen: Fürwahr, sie sind treue Diener ihrer Herren.

EIN NOBELPREIS, DER KEINER IST

1968 wurde von der Schwedischen Reichsbank (anlässlich ihres 300-jährigen Bestehens, die schwedische Reichsbank ist eine der ältesten Notenbanken der Welt ²⁵⁷ ²⁵⁸) der Nobelpreis für

²⁵⁷Die Schwedische Reichsbank wurde am 17. September 1668 gegründet und übernahm noch im selben Jahr die in Konkurs geratene Palmstruch-Bank, die als erste Bank in Schweden Papiergeld (Banknoten) ausgegeben hatte; die Reichsbank selbst emittierte dann ab 1701 wieder Banknoten (Bank: Schwedische Reichsbank, MONEYPEDIA, http://www.moneypedia.de/index.php/Bank:_Schwedische_Reichsbank, abgerufen am 03.02. 2020).

²⁵⁸Die Schwedische Reichsbank gilt als die älteste (noch existierende) Zentralbank der Welt; ihren heutigen Namen erhielt sie 1866 (nach anderen Quellen 1867). Ab 1897 war es nur noch der Reichsbank erlaubt, Banknoten zu emittieren (nachdem diese zuvor auch von privaten Bankhäusern begeben wurden) – s. beispielsweise:

- Forever young: Schwedische Reichsbank mit bewegter Geschichte, <https://finanzblog.lgt.com/schwedische-reichsbank-wird-350-jahre-geldgeschichte-im-lgt-finanzblog/>, abgerufen am 03.02.2020

Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsnobelpreis, Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften) gestiftet; die Vergabe-Richtlinien entsprechen den Verleihungs-Kriterien für die der anderen Nobelpreise ²⁵⁹. Der Wirtschafts-Nobelpreis ist mit gleicher Summe wie die von Nobel gestifteten Preise dotiert, wird aber nicht aus dessen Stiftungsvermögen, sondern durch die Schwedische Reichsbank finanziert; erstmals wurde er 1969 (an Ragnar Frisch and Jan Tinbergen) verliehen ^{260 261}.

-
- History: In 1668, the Riksdag, Sweden´s parliament, decided to found Riksbens Ständers Bank (the Estates of the Realm Bank), which in 1867 received the name Sveriges Riksbank. The Riksbank is thus the world´s oldest central bank, <https://www.riksbank.se/en-gb/about-the-riksbank/history/>, abgerufen am 03.02.2020

²⁵⁹Statutes for the Prize in Economic Sciences: Statutes for The Sveriges Riksbank Prize in Economic Sciences in Memory of Alfred Nobel approved by the Crown on the 19th day of December 1968, <https://www.nobelprize.org/about/statutes-for-the-prize-in-economic-sciences/>, abgerufen am 03.02.2020

²⁶⁰The Sveriges Riksbank Prize in Economic Sciences in Memory of Alfred Nobel. Awarded to 79 Laureates since 1969 (offizielle Mitteilungen des Nobelpreis-Komitees), <https://www.nobelprize.org/prizes/uncategorized/did-you-know>, abgerufen am 03.02.2020

²⁶¹“Unlike the Nobel Prizes for Medicine, Chemistry, Physics, Literature and Peace, which were created by Nobel in his 1896

Die Schwedische Reichsbank hat eine bemerkenswerte Geschichte: „1675 finanzierte sie Schwedens Krieg gegen Dänemark, 1700 den Großen Nordischen Krieg ... Während d[ie]es Krieges emittierte die Bank 1701 'Transfernoten', Vorläufer der modernen Banknoten. Die vergleichbaren Dollarnoten ('Greenbacks') wurden ... mehr als 150 Jahre später, im Amerikanischen Bürgerkrieg, ausgegeben ... Während der schwedischen Bankenkrise 1992 erhöhte die Bank den Leitzins ... auf rekordverdächtige 500 Prozent, um die Krone zu stützen. Heute liegt der Leitzins bei minus 0,5 Prozent, die Reichsbank verlangt Strafzinsen, wenn Banken ihr Geld leihen“²⁶².

will and first awarded in 1901, the Economics Prize was conceived by Sweden's central bank in 1968 to mark its tricentenary and first awarded a year later“ (Nobel descendant slams Economics prize, <https://www.thelocal.se/20120102/2173>, abgerufen am 03.02.2020).

²⁶²Piper, Nikolaus: Das Geld der Schweden. Das Land ist vermutlich das erste, das auf dem Weg in die bargeldlose Gesellschaft ist. Das liegt vor allem am Vertrauen der Menschen in die Institutionen. In: Süddeutsche Zeitung vom 13. Oktober 2016, <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/pipers-welt-das-geld-der-schweden-1.3203725>, abgerufen am 03.02.2020

Von Anfang an war der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften umstritten²⁶³; selbst die FAZ, die bekanntlich nicht gerade

²⁶³ „Die schwedische Riksbank war damals anders als die deutsche und die amerikanische Notenbank abhängig von der Regierung, die Sozialdemokraten hielten die Zinsen niedrig, vor allem, um für billige Wohnungskredite zu sorgen. Die Banker warnten vor Inflation. Als Zentralbankchef Per Åsbrink den Diskontsatz eigenmächtig erhöhte, rief ein wütender Premierminister ihn zurück.

Åsbrinks Idee eines Wirtschaftsnobelpreises zum 300. Jubiläum der Bank war da wenigstens ein kleiner Akt der Emanzipation, zumal er aus Staatsmitteln bezahlt wurde. Die Angehörigen von Nobel bestanden auf einen anderen Titel, deswegen heißt er 'Preis der schwedischen Reichsbank in Wirtschaftswissenschaft zur Erinnerung an Alfred Nobel'. Ein sperriger Name, der ihm von Anfang an etwas Glanz genommen hat ...

Vom Restglanz hat die Notenbank selber wenig profitiert, denn den Preis vergibt die Königlich Schwedische Akademie der Wissenschaften genauso wie die Nobelpreise in Physik und Chemie. Sie bestimmt ein Komitee aus Ökonomen, das den Preisträger vorschlägt“ (Bigalke, S.: Der Wirtschafts-Nobelpreis ist zu marktgläubig. Historiker haben die Vergabe analysiert. Neoliberale Ökonomen wurden demnach bevorzugt. Wer zu weit links stand, hatte Pech – mit einer Ausnahme [Gunnar Myrdal – e.A.]. In: *Süddeutsche*

im Ruch steht, feindlich gegenüber „der Wirtschaft“ und deren Institutionen eingestellt zu sein, schreibt ²⁶⁴:

„Der Wirtschafts-Nobelpreis ist eine umstrittene Auszeichnung. Die Unstimmigkeiten beginnen schon mit dem Namen Nobel. Alfred Nobel, den ... Stifter der Preise für Medizin, Chemie, Physik, Literatur und Frieden, hatten die Ökonomen weder im Blick noch im Sinn.

‘Ich habe keine Wirtschafts-Ausbildung und hasse sie von Herzen’, schrieb Nobel in einem Brief, mit dem vier Urenkel seines Bruders Ludvig 2001 an die Öffentlichkeit gingen. Sie dr[ängten] darauf, den erst 1968 nachträglich von der schwedischen Nationalbank gestifteten und von der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften vergebenen ‘Preis der schwedischen Zentralbank für Wirtschaftswissenschaften zum Andenken an

Zeitung vom 9. Oktober 2016, <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/nobelpreis-fuer-wirtschaft-zu-marktliberal-1.3197028> [Abruf am 10.02.2020]).

²⁶⁴Horn, Karen: Der Wirtschafts-Nobelpreis ist eine umstrittene Auszeichnung. Der Wirtschafts-Nobelpreis wurde nicht von Alfred Nobel gestiftet. Im Gegenteil: Er mied die unexakten Geisteswissenschaften. In: *Frankfurter Allgemeine*, <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/nobelpreis-der-wirtschafts-nobelpreis-ist-eine-umstrittene-auszeichnung-1191876.html>, aktualisiert am 11.10.2004 und abgerufen am 03.02.2020

Alfred Nobel' wieder aus der offiziellen Familie der Nobelpreise auszugliedern.“

Und weiterhin ^{ibd.}: „Die Nachfahren Nobels haben sich nicht durchgesetzt. Doch sie haben einen Anstoß gegeben, über die Kriterien nachzudenken, nach denen Alfred Nobel die Preiswürdigkeit beurteilte. Dabei fällt auf, daß er die Geisteswissenschaften strikt mied. Mit den Preisen für Medizin, Chemie und Physik konzentrierte er sich auf harte, exakte Wissenschaften; mit Literatur und Frieden bewegte er sich jenseits der Wissenschaften. Die Ökonomie indes gehört zu den weichen Geisteswissenschaften, in denen die Leistungen schwer zu objektivieren sind.“

Drängt sich die Frage auf: Geht es hier – bei den Wirtschaftswissenschaften und deren Laureaten – zuvörderst um die Propagierung von Wirtschafts- und Gesellschaftsmodellen, die den Interessen der Herrschenden dienen? Wird hier mit dem Mantel von „Wissenschaftlichkeit“ verbrämt, was den Interessen derer dient, die die Geschicke der Menschen bestimmen? Werden hier schließlich die „geehrt“ – mit einem Nobelpreis, welcher zu Unrecht Nobels Namen trägt –, die besonders treu die Anliegen derjenigen befördern, die sie, ihre Adlati, bezahlen?

„In der Öffentlichkeit wird heftig moniert, dass der Wirtschaftspreis fast ausschließlich an männliche Wissenschaftler aus den USA vergeben wird. So gab es seit der ersten Vergabe nicht einmal Preisträger, die in Asien, Afrika oder Lateinamerika ihren Arbeitsplatz hatten. Bis 2006 war keine einzige Frau unter den

57 Preisträgern, von denen 43 aus den Vereinigten Staaten kamen“²⁶⁵.

²⁶⁵ *WELT* vom 09.10.2006, <https://www.welt.de/wirtschaft/article158400/Nobelpreis-fuer-Wirtschaft-hoechst-umstritten.html>, abgerufen am 03.02.2020: Nobelpreis für Wirtschaft höchst umstritten

(Anmerkung: Mittlerweile haben, in der Tat, auch zwei Frauen den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften erhalten: Elinor Ostrom [2009]^{266 267 268} und Esther Duflo²⁶⁹ [2019].)

²⁶⁶Elinor Ostrom (1933-2012) galt als eine der führenden Forscherinnen auf dem Gebiet der Umweltökonomie; zusammen mit ihrem Mann Vincent wurde sie (auch) durch ihre Allmende-Forschung bekannt (unter Allmende versteht man eine gemeinschaftliche Bewirtschaftungsform, wie diese, beispielsweise, seit Jahrhunderten von Bauern bei der Beweidung ihrer Nutztiere betrieben wird). Mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde Ostrom "for her analysis of economic governance, especially the commons" (für ihre Analyse, wie gemeinschaftliches Eigentum erfolgreich verwaltet werden kann).

²⁶⁷"The Sveriges Riksbank Prize in Economic Sciences in Memory of Alfred Nobel 2009 was divided equally between Elinor Ostrom 'for her analysis of economic governance, especially the commons' and Oliver E. Williamson 'for his analysis of economic governance, especially the boundaries of the firm'" (The Sveriges Riksbank Prize in Economic Sciences in Memory of Alfred Nobel 2009, <https://www.nobelprize.org/prizes/economic-sciences/2009/summary/>, abgerufen am 04.02.2020).

²⁶⁸Erstaunt es den Leser, dass 2009, also ein Jahr nach dem großen Bankencrash von 2008 („Der 15. September 2008 brachte mehr als die Pleite der traditionsreichen Investmentbank Lehman Brothers. Dieser Tag markierte das Ende der Wall Street[,] wie man sie über Jahrzehnte kannte. Und er

brachte die dramatische Zuspitzung der Finanzkrise, mit der die gesamte Weltwirtschaft ins Chaos zu stürzen drohte“: *Spiegel Wirtschaft* vom 11.09.2009, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/15-september-2008-der-tag-an-dem-die-wall-street-kollabierte-a-648261.html>, Abruf am 04.02.2020), verwundert es tatsächlich, dass ein Jahr nach dem großen Bankencrash (und zur Zeit einer Wirtschaftskrise, die nur mit der von 1929 vergleichbar ist) der Nobelpreis an solche „Wissenschaftler“ vergeben wurde, die sich (zumindest vordergründig) mit dem Gemeinwohl statt mit der Profitmaximierung einiger weniger beschäftigten? Ob man diese Verleihung etwa als einen Akt von Appeasement-(Beschwichtigungspolitik-)Politik betrachten kann? Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

²⁶⁹Esther Duflo, 1972 geboren, bisher jüngste(r) TrägerIn (wer heute in seiner Abschlussarbeit nicht „gendert“ muss damit rechnen, dass ihm ein akademischer Grad verweigert wird – wie tief sind wir gesunken!) des Wirtschafts-Nobelpreises, Professorin am MIT, Beraterin von Barack Obama (desjenigen, mäßig dunkelhäutigen US-amerikanischen Präsidenten, den Einfältige vor seiner Wahl für einen zweiten Martin Luther King hielten und der sich – als einziger Präsident der USA – an jedem Tag seiner Amtszeit im Krieg befand: „Die Zeit der Obama-Präsidentschaft geht zu Ende. Barack Obama ... war [angetreten], die Kriege der Bush-Zeit zu beenden, den Gang in eine atomwaffenfreie Welt zu befördern und die USA, mitunter zu einem Schurkenstaat im Globalen Krieg gegen den Terror geworden, wieder in einen Rechtsstaat zurückzuführen ... Einen Erfolg hat er schon vor Ende seiner Amtszeit ... [erzielt]: Er war länger als sein Vorgänger

und als alle anderen Präsidenten der oberste Kriegsherr, unter ihm war die amerikanische Nation zwei Amtszeiten ununterbrochen im Krieg“ [heise online / Telepolis, <https://www.heise.de/tp/features/Unter-Obama-waren-die-USA-am-laengsten-im-Krieg-3221957.html>, abgerufen am 04. 02.2020]), diese Esther Duflo beschäftigt sich vornehmlich mit Armut, Armutsforschung, Armutsbekämpfung und Entwicklungsökonomie (“Esther Duflo is the Abdul Latif Jameel Professor of Poverty Alleviation and Development Economics in the Department of Economics at the Massachusetts Institute of Technology and a co-founder and co-director of the Abdul Latif Jameel Poverty Action Lab [J-PAL]. In her research, she seeks to understand the economic lives of the poor, with the aim to help design and evaluate social policies. She has worked on health, education, financial inclusion, environment and governance“: MIT Economics: Esther Duflo. Short Bio, <http://economics.mit.edu/faculty/eduflo/short>, Abruf am 04.02.2020); böse (linke) Zungen behaupten wie folgt (*junge Welt* vom 22.07.2013, Seite 9 [Kapital & Arbeit]; eig. Hvhbg.):

„Esther Duflo ..., Entwicklungsökonomin und Hochschullehrerin am renommierten Massachusetts Institute of Technologie (MIT) ... gilt als Anwärterin auf den Wirtschaftsnobelpreis, und US-Präsident Barack Obama will sie in seinen Beraterstab für globale Entwicklung berufen ...

Anhand ... [von] Vergleichsstudien untersucht die Wissenschaftlerin das Verhalten der Armen ... Bildung, Gesundheit und Finanzdienstleistungen stehen im Fokus ihrer Befragungen ... [Ihr Fazit:] ‘Es [ist] notwendig, die Individuen zu einer Handlung zu ermutigen *oder zu zwingen*, aus der sie keinen großen Nutzen ziehen, von der aber die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit profitiert.’ [Mit „die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit“ dürfte Duflo wohl eher die Reichen und Mächtigen gemeint haben – e.A.]

Duflos Konzept der *Disziplinierung der Armen* ist auf zahlreiche Bereiche anwendbar ... Duflos Lösungsstrategien setzen auch in anderen Bereichen ... am individuellen Fehlverhalten der Armen an[:] 'Informationsmangel, Unvernunft, gesellschaftlicher Druck sind ... Parameter, die ... zur Überschuldung führen können' ...

Die makroökonomischen Rahmenbedingungen und damit die strukturellen Ursachen der Armut sind bei Duflo hingegen kein Gegenstand der Analyse ... Nie gab es so viel Reichtum auf der Welt, und niemals zuvor so viele Arme, die nicht daran teilhaben können. Doch Duflo, so scheint es, will nicht einmal die gesellschaftlichen Ressourcen zugunsten der Armen umverteilen – geschweige denn, die Produktionsverhältnisse ändern. Sie will die Armen als 'Humankapital' möglichst 'kosteneffizient' verwerten und sie durch Disziplinierung befrieden.“

Das ist, offensichtlich, der Geist, aus dem Nobelpreisträger geboren werden – Schande über sie. Will meinen: über die, die solche Verhältnisse schaffen. Und über deren Apologeten. Ein euphemistische Bezeichnung für Speichellecker, Arschkriecher und dergleichen mehr – mit Verlaub – vulgäre Begrifflichkeiten. Indes: *Suum cuique; honorem cui honorem; inhonestiamque*: Ehre, wem Ehre gebührt. Und Schande, wem Schande gebührt. Als Nobelpreisträger und/oder als Speichellecker. Der Dank seiner Oberen indes ist ihm gewiss.

Am häufigsten wurden bisher Ökonomen der Universität Chicago ausgezeichnet (Milton Friedman und die Chicago-Boys; hierzu mehr auch in Teilband 2); auch die University of California, Princeton und Havard sowie das MIT (Massachusetts Institute of Technology) stellen eine Vielzahl von Preisträgern ²⁷⁰.

²⁷⁰Offer, Avner, and Gabriel Söderberg. The Nobel factor: The prize in economics, social democracy, and the market turn. Princeton University Press, 2016.

Dort wird in Kapitel 5 (S. 107 ff.) die Frage gestellt: Does Economis have a political bias?

Ich hoffe, dass der werte Leser nach Lektüre vorliegenden Buches und der anderen Bücher, die ich zu präsentem Thema geschrieben habe

(namentlich zum Neoliberalismus, s. beispielsweise:

Richard A. Huthmacher: Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis.

Band 1: „Diese ... Wundertüte an Konzepten“

Band 2: Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus

Edition winterwork, Borsdorf 2017/2018),

antworten kann und antworten wird: Ja, die Wirtschaft hat Einfluss auf die Politik. Mehr noch: Sie bestimmt die jewei-

Hängt dies etwa damit zusammen, dass hier patriarchalische Herrschaftsinteressen der USA gegenüber Dritte-Welt-/Entwicklungs-Ländern (Lateinamerika, Asien, Afrika) vertreten werden? Honni soit qui mal y pense.

lige Politik. Sie bestimmt die jeweilige Gesellschaft. Sie bestimmt deren Menschen und der Menschen Denken und Fühlen. Sie, die Wirtschaft und die von ihr geschaffenen Lebensbedingungen, werden zum Prokrustes-Bett: Wer oder was nicht hinein passt, was herausragt, wird abgeschnitten, wird passend gemacht.

Gleich, um welchen Preis. Denn der Preis, den die Menschen zahlen – mit ihrem Leben und ihren Lebensbedingungen –, ist den je Herrschenden nie zu hoch. Das nennt man Marktwirtschaft.

„The 'Prize in Economic Science in Memory of Alfred Nobel' can be analyzed as a process of social construction of public intellectuals in a precise sense, similar to the one which emerged in France during the '*affaire Dreyfus*': intellectual producers (scientific, literary, artistic) are given the opportunity to demonstrate their sphere of activity and legitimacy in order to take positions on various moral or political problems. This makes them more similar to *Foucault's 'specific intellectual'* than to *Sartre's 'total intellectual'*. 'Nobel economists' are given a particular social authority on the basis of their scientific performance and expertise (even though these performances and expertise appear very far from 'real life' economic and social problems). The alchemy of the process of construction and conversion of symbolic capital which occurs for Nobel economists rests on the social construction of a specific scientific symbolic capital, associated to an academic field: economics.

This symbolic capital appears to be closely related to particular economic institutions and stakes, such as central banks and economic policies: behind a specific scientific legitimacy, one finds a complex system of interdependence which interrelates distinct social fields and defines the circulation of symbolic capital. The consequence of this construction include the disqualification of other kinds of legitimacy emerging from the social sciences“²⁷¹.

²⁷¹Frédéric Lebaron. "Nobel" economists as public intellectuals: the circulation of symbolic capital. *International Journal of*

Mit anderen Worten: Durch den Nobelpreis erfahren die geehrten Wirtschafts-, „Wissenschaftler“ (Foucault’s “specific intellectual[s]“) eine hohe Wertschätzung – wie weit entfernt sie von gesellschaftlicher Realität und den sozialen Problemen der Menschen auch sein mögen – und einen Autoritätsvorsprung gegenüber solchen Vertretern der Sozialwissenschaften, die eine gegenteilige Sicht der Gesellschaft vertreten. Oder aber: Der Nobelpreis dient der Propaganda, dem Narrativ, dem Framing. Das die vor-geben, welche auch den Nobelpreis ver-geben.

Ein (einziger) – angeblicher – Nicht-Ökonomen, der mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften geehrt wurde (der Sozialwissenschaftler Herbert A. Simon, Laureatus 1978) war sehr wohl auch Wirtschaftswissenschaftler und wurde „für seine bahnbrechende Erforschung der Entscheidungsprozesse in Wirtschaftsorganisationen“ ausgezeichnet (“for his pioneering rese-

arch into the decision-making process within economic organizations“^{272 273 274 275}; seine Nähe zu den Herrschenden zeigt sich u.a. in dem Umstand, dass er (Ende der 60-er- und Anfang der 1970-er-Jahre) im Beraterstab der Präsidenten Johnson und

²⁷² The Sveriges Riksbank Prize in Economic Sciences in Memory of Alfred Nobel 1978, <https://www.nobelprize.org/prizes/economic-sciences/1978/summary/>;
Abruf: 04.02.2020

²⁷³ Herbert A. Simon: THEORIES OF DECISION-MAKING IN ECONOMICS AND BEHAVIORAL SCIENCE. *The American Economic Review*, Vol. 49, No. 3. (Jun. 1959), pp. 253-283.
[„Editor's note: ... Financial support of the series has been generously provided by the *Rockefeller Foundation*. The managing editor is particularly grateful for the personal interest which the late Dr. Norman S. Buchanan, Director for the Social Sciences at the Foundation, took in the planning of the project“ – e. Hrvhbg.]

„Sieh da! Sieh da, Timotheus,
Die Kraniche des Ibykus!
Und finster plötzlich wird der Himmel,
Und über dem Theater hin
Sieht man in schwärzlichtem Gewimmel
Ein Kranichheer vorüberziehn.

So, bekanntlich, Schiller in seiner Ballade. Jedenfalls: die üblichen Verdächtigen. Als Auftraggeber. Für spätere Nobelpreisträger.

²⁷⁴Derselbe (Herbert A. Simon, nicht Schiller; muss man hinzufügen, weil Abiturienten heutzutage Schiller für einen amerikanischen Dichter halten [könnten]), daselbst (eig. Hvhbg.): “Recent years have seen important new explorations along the boundaries between economics and psychology. *For the economist, the immediate question about these developments is whether they include new advances in psychology that can fruitfully be applied to economics. But the psychologist will also raise the converse question whether there are developments in economic theory and observation that have implications for the central core of psychology. If economics is able to find verifiable and verified generalizations about human economic behavior, then these generalizations must have a place in the more general theories of human behavior to which psychology and sociology aspire.* Influence will run both ways.“

²⁷⁵DIE ZEIT Nr. 43/1978 vom 20. Oktober 1978: Ehrung eines Unbekannten:

„Zum zehntenmal hat die Königlich-Schwedische Akademie der Wissenschaften den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften verliehen. Zum siebtenmal erhält den von der schwedischen Nationalbank geschaffenen Preis ... ein Amerikaner – diesmal Herbert A. Simon, 62, Professor ... an der Carnegie-Mellon-University in Pittsburgh, Pennsylvania.

Simons Hauptwerk ist vor rund dreißig Jahren erschienen: Administrative Behaviour ... In diesem Werk wie auch in ei-

Nixon und schon an der Ausarbeitung des Marshall-Plans ²⁷⁶ beteiligt war.

ner Reihe folgender weiterer Veröffentlichungen über Wissenschaftstheorie, angewandte Mathematik, Statistik, Organisationslehre, Volks- und Betriebswirtschaft hatte Simon vor allem ein Thema: Die Erforschung von Entscheidungsprozessen in Unternehmen und Verwaltung ...

Das Nobelpreis-Komitee stellt in seiner Laudatio fest: 'Simon ersetzt den Unternehmer durch eine Anzahl miteinander kooperierender Beschlußfasser, deren Möglichkeiten zu rationellem Handeln als Einzelpersonen sowohl durch mangelhafte Kenntnisse der Folgen ihrer Entscheidungen als auch durch persönliche und soziale Bedingungen eingeengt werden. Da diese Beschlußfasser – im Gegensatz zum klassischen Unternehmer – ganz einfach nicht die Möglichkeit haben, die beste Alternative zu wählen, müssen sie sich mit einer befriedigenden Alternative begnügen.'

²⁷⁶Huthmacher, Richard A.: Der Marshall-Plan – kein Akt der Menschlichkeit, sondern politisches Kalkül.

In: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Höchstpersönliche Betrachtungen zu gesellschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen. Zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht. Eine deutsche Geschichte – Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2014:

In der Tat änderte sich das Verhalten der US-Amerikaner gegenüber den Deutschen erst, als Ost-West-Konflikt und

kalter Krieg ersteren keine andere Wahl ließen, als letztere in ihr Bündnis gegen den sowjetischen Machtblock einzubeziehen, um nicht auch noch die drei westdeutschen Zonen an die Machthaber im Osten zu verlieren; derart entwickelte sich das Phänomen des sog. Deutschen Wirtschaftswunders auf Grundlage des geopolitischen Kalküls der Amerikaner, die gerade dabei waren, sich endgültig als Welt- und Hegemonialmacht zu etablieren und deshalb, innerhalb kürzester Zeit, aus deutschen Todfeinden die besten, willigsten und willfähigsten „Freunde“ machten – allzu viele der Deutschen hatten allzu viel zu verlieren (s. Entnazifizierung), als dass sie sich nicht bereitwillig den neuen Herren und deren Wohlwollen angedient hätten.

Aus vorgenannten Gründen – und nur aus diesen – entschied sich US-Amerika für den Wiederaufbau im Westen und eine tatkräftige Unterstützung Deutschlands (wobei, wohlgemerkt, durch den Bombenterror der Amerikaner und Briten – im Gegensatz zu den weitgehend zerbombten Städten – mehr als 80 Prozent der Produktionskapazitäten unzerstört geblieben waren; ein Schelm, der Böses dabei denkt. S. hierzu beispielsweise König, W.: Die siebziger Jahre als konsumgeschichtliche Wende in der Bundesrepublik. In: Jaraus, K. H.: Das Ende der Zuversicht? Die siebziger Jahre als Geschichte. Göttingen, 2008, 84-99).

Das European Recovery Program, besser bekannt als *Marshallplan*, war ein Wirtschafts-Wiederaufbauprogramm, das nicht nur (West-)Deutschland, sondern auch dem gesamten (im Krieg zerstörten) Westeuropa zu Hilfe und zu

Gute kam. Das 1948 verabschiedete Hilfsprogramm bestand ebenso aus Lebensmitteln, Waren und Rohstoffen wie aus der Gewährung von Finanzmitteln; es ist nicht nur als Hilfe für die notleidende Bevölkerung Westdeutschlands (und Westeuropas), sondern auch als Mittel im ideologischen Kampf gegen den Kommunismus zu sehen; nicht zuletzt diente es der Schaffung eines Absatzmarktes für die US-amerikanische Überproduktion nach dem 2. Weltkrieg.

Insofern waren deutsches (und europäisches) „Wirtschaftswunder“ Ursache, Grundlage und Anlass für das gleichzeitige „Wirtschaftswunder“, das auch die US-Amerikaner nach dem 2. Weltkrieg erlebten (Wehler, H.-U.: Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Gesamtwerk: Deutsche Gesellschaftsgeschichte 1949 – 1990, Band 5, C. H. Beck, 2008).

Interessanterweise erhielt Deutschland aus dem Marshallplan-Programm gerade einmal 1,4 Milliarden US-Dollar (von den ca. 12-16 Milliarden der Hilfskredite), also etwa 10 Prozent; allein Frankreich wurde mit 2,8 Milliarden Dollar doppelt so hoch bezuschusst. (Knapp, M.: Deutschland und der Marshallplan. In: Hans-Jürgen Schröder, H.-J. [Hrsg.]: Marshallplan und westdeutscher Wiederaufstieg. Stuttgart, 1990, 35ff.)

Die Finanzmittel wurden nur zum kleinen Teil als (nicht zurückzahlende) Zuschüsse, weit überwiegend als Kredite gewährt. Auch dieser Umstand verdeutlicht, dass die „Hilfen“ Amerikas nichts anderes waren als ein überaus rentables Geschäft, das zudem noch einen immensen politischen und ideologischen Einfluss sicherte.

Viele sprachen sich zwischenzeitlich dafür aus, den Preis für Wirtschaftswissenschaften wieder aus der Liste der Nobelpreise zu streichen.

Zu ihnen gehört der frühere schwedische Finanzminister und Präsident der Schwedischen Reichsbank (also jener Institution, die den Preis ausgelobt hat!) *Kjell-Olof Feldt* (Mitstreiter von Olaf Palme und Mitbegründer des sog. dritten Wegs als alternatives Konzept zu Kommunismus und Kapitalismus): “The dispute about the value of the prize is still running. A former Swedish finance minister, *Kjell Olof Feldt*, who himself subsequently became head of the Riksbank, has advocated abolishing the economics prize. *Some members of the present generation of the Nobel family* have done the same. One is reminded of the disputes among the descendants of the composer Richard Wagner, who still claim the right to decide the future of the Festival Theatre he established in Bayreuth“²⁷⁷.

Zu ihnen – will meinen; zu denen, die den Preis für Wirtschaftswissenschaften aus der Liste der Nobelpreise streichen woll(t)en

²⁷⁷The not so noble Nobel Prize. By Samuel Brittan: The Financial Times, 19/12/03,
https://web.archive.org/web/20141015225734/http://w01-0095.web.dircon.net/text172_p.html (Internet Archive / Way back machine vom 15 Oct 2014, gelöscht nach dem 26 Jul 2019 und abgerufen am 05.02.2020; eig. Hervhbg.)

– gehört, beispielsweise, auch *Gunnar Myrdal*, (zusammen mit August von Hayek) selbst Preisträger (1974) ²⁷⁸.

²⁷⁸Zu den dunklen Seiten des Gunnar Myrdal ist wie folgt anzumerken:

„Berichte über Zwangssterilisierung von vermeintlich geistig Behinderten oder Asozialen erschüttern den Mythos vom sozialdemokratischen Wohlfahrtsstaat ... *Die späteren Nobelpreisträger Alva und Gunnar Myrdal*, führende Vordenker der Sozialdemokraten [Gunnar Myrdals Frau Alva erhielt 1982 den Friedens-Nobelpreis – e. A.] hatten in ihrem Gemeinschaftswerk ‘Krise in der Bevölkerungsfrage’ schon 1935 ‘ein ... schonungsloses Sterilisierungsverfahren’ angemahnt ...

Weil die Solidarität des Staates nur denen zugute kommen sollte, die sie nach Ansicht der Beamten und Politiker verdienten, verschärften die Sozialdemokraten 1941 das Gesetz: Zwangssterilisiert wurden auch Menschen, die gegen den protestantisch-prüden Sittenkodex verstießen oder sich der Obrigkeit widersetzen. Denn man hielt ‘asoziales Verhalten’ für erblich. Die Volkswirtschaft sollte von Kosten für ‘Unwürdige’ entlastet werden.

Um der ‘Degenerationsgefahr’ vorzubeugen, wurde der Schnitt im Unterleib bei ‘mangelnder Sparsamkeit, unzüchtigem Lebenswandel und Masturbation angeordnet’ ... oder wenn der Pastor fand, eine Konfirmandin sei nicht ordentlich für die Weihe vorbereitet“ (DER SPIEGEL 36/1997 vom 1.9.1997, 152-154: „Minderwertige Elemente“; eig. Hvhbg.).

Und im Deutschen Ärzteblatt – Dtsch Arztebl 1997; 94(40): A-2551 / B-2176 / C-1931 – ist zu lesen: Zwangssterilisationen in Skandinavien. Weitverbreitete Ideologie der Eugenik:

„Zwischen 1935 und 1976 wurden in Schweden rund 62 000 Menschen zwangsweise sterilisiert ... Die Indikation reichte von ´Alkoholismus´ bis ´Mischling´, die Begründung der Deblilität – formale Grundlage einer erzwungenen Sterilisation – von ´verwirrt´ und ´dämlich´ bis ´religiös ver...irrt“.

1922 legte die schwedische Sozialdemokratie einen Gesetzesentwurf vor, der zur Abwehr ´rassenhygienischer Gefahren´ die Sterilisation geistig Behinderter vorsah ... *Die Nobelpreisträger Alva und Gunnar Myrdal forderten ein schonungsloses Sterilisationsprogramm* [eig. Hvhbg.] ... Entsprechende Gesetze wurden dann, nach deutschem Vorbild, 1934 und 1941 verabschiedet mit dem Ergebnis, daß Schweden 1946 bei der Zwangssterilisation weltweit führend war ...

Objekte der Gesetze waren ´Gemischtrassige, alleinstehende Mütter (mit unstemem Lebenswandel), Arbeitslose, Zigeuner und sonstige Andersartige´. Beurteilungsgrundlage der Rassenhygiene waren dabei die Schautafeln ´rein schwedischer Rasse´, die das Institut für Rassische Biologie in Uppsala 1922 für verbindlich erklärt hatte.“

Und Friedrich August von Hayek seinerseits erklärte – in seiner Dankesrede anlässlich der Preisverleihung –, er hätte sich gegen die Schaffung des Wirtschafts-Nobelpreises ausgesprochen, wäre er um seinen Rat gefragt worden:

„Yet I must confess that if I had been consulted whether to establish a Nobel Prize in economics, I should have decidedly advised against it“ ²⁷⁹.

Denn, so Hayek weiter ^{ebd.}: “ ... [T]he Nobel Prize confers on an individual an authority which in economics no man ought to possess.“

In der Tat: Wirtschaftswissenschaftler und Wirtschaftswissenschaften (und namentlich diejenigen, die hinter den Kulissen von Sein und Schein diese wie jene bestimmen) üben einen gewaltigen Einfluss aus auf die Menschen und ihr Leben; insofern ist ihr Einfluss – der der Wirtschaft und der der Wirtschafts-„Wissenschaftler“ – in der Tat von kaum zu überschätzender Bedeutung.

²⁷⁹Friedrich August von Hayek’s speech at the Nobel Banquet, December 10, 1974, <https://www.nobelprize.org/prizes/economic-sciences/1974/hayek/speech/>, Abruf am 05.02.2020

In diesem Sinne die Ausführungen über Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften und deren mitunter fatalen Einfluss auf das gesellschaftliche und soziale Leben der Menschen. Weltweit. Bis hin zu unserer „neuen“ Lebenswirklichkeit. In der „Corona-Zeit“.

Die unsere Nachfahren, dermaleinst, als die zweite deutsche, mehr noch: als eine globale Wende bezeichnen werden – hin zum Guten, weil die Menschen endlich aufgewacht; oder schnurstracks in die Sklaverei. Die des Transhumanismus'. Über dessen historische Entwicklung ich in zahlreichen meiner Bücher berichtet habe. Hinlänglich. Darüber, wie eine solche Sklaverei (unter dem Deckmantel des Transhumanismus' oder anderer Chimären) zukünftig aussehen könnte, werde ich in einem meiner nächsten Bücher ausführen.

Wie viel vom Menschen und vom Mensch-Sein im Prozess der digitalen Transformation (durch Bill Gates und Konsorten) letztlich übrigbleiben wird, vermag ich nicht (abschließend) zu beurteilen; ich befürchte indes, dass die Verschwörungs-Praktiker, die behaupten, nichts mehr werde sein wie zuvor, mit ihrem dreisten Statement Recht behalten werden.

DER ÖKONOMISCHE IMPERIA-
LISMUS DES GARY S. BECKER.
ODER: DIE NEOLIBERALE ÖKO-
NOMIE DES ALLTAGS. WIE DER
NEOLIBERALISMUS UNSER AL-
LER LEBEN DURCHDRINGT

EINFÜHRUNG ZU TEILBAND 5

Der Mikroökonom Gary S. Becker (Nobelpreisträger des Jahres 1992) versuchte den Brückenschlag zwischen Ökonomie, Psychologie und Soziologie und gilt als einer der wichtigsten Vertreter der „Rational-Choice-Theorie“; er trieb das neoklassische Konzept auf die Spitze, indem er den ökonomischen Ansatz zur Erklärung individuellen wie gesellschaftlichen Lebens und Zusammenlebens methodisch verabsolutierte und behauptete, alle menschlichen Entscheidungen, auch höchst private, ließen sich – nur und ausschließlich – ökonomisch, und zwar „über eine Kosten-Nutzen-Funktion herleiten und erklären“. Kritiker werfen Becker deshalb ein zynisches Welt- und Menschenbild vor; Alan Blinder, Ökonomie-Professor in Princeton und Berater von Bill Clinton, verspottete ebenso die wissenschaftliche Vorgehensweise Beckers wie Beckers Erkenntnisse als schlichtweg substanzlos, mehr noch als schlechterdings banal.

Beckers *homo oeconomicus* ist geradezu pathognomisch für das Welt- und Menschenbild des Neoliberalismus: Wir sollen Käufer und Kunden, gleichwohl sollen wir nicht Bürger (mit all ihren Rechten) sein. Die Europäische Union beispielsweise wurde (einzig und allein) wegen eines gemeinsamen Marktes errichtet, sie besteht aus Verbrauchern; einen einheitlichen politischen Willen hat sie nicht. Nur als Konsument kann „der neoliberale Mensch“ seine soziale Identität finden – in einer „atomisierten“ Gesellschaft: Bereits der „erste Ökonom der Geschichte“,

Adam Smith, erkannte, dass die kapitalistische Arbeitsteilung einen Zerfall sozialer Strukturen bewirkt, weil sie (Arbeitsteilung wie – in Konsequenz – gesellschaftlicher Zerfall) Erfahrungen isolieren, wodurch voneinander separierte Menschen von denselben Dingen reden, ohne das Gleiche zu meinen.

Maß und Ausmaß, mit denen Gesellschaften im Neoliberalismus fragmentiert werden, brachte Maggi Thatcher auf eine einfache, gar platte, gleichwohl griffige Formel: „So etwas wie Gesellschaft gibt es nicht, ich kenne nur Individuen, Männer und Frauen und Familien – und die denken alle zuerst an sich.“

Die „Freiheit“ des Einzelnen besteht nur noch darin, sich den Kräften des (angeblich) freien Marktes zu unterwerfen: „Das Wort 'frei' gibt es zwar im [neoliberalen] Neusprech noch, ... [i]n seinem alten Sinn von 'politisch frei' oder 'geistig frei' ... [kann] es [jedoch] nicht [mehr] gebraucht werden, da es diese politische oder geistige Freiheit nicht einmal mehr als Begriff ... [gibt] und infolgedessen auch keine Bezeichnung dafür vorhanden ... [ist].“ Letztlich wird der solcherart „Befreite“ gesellschaftlich und sozial entwurzelt, er wird zum (ganz und gar) auf sich selbst zurückgeworfenen „homo clausus“: Sein Scheitern wird individualisiert, er – und er allein – trage die Verantwortung für das Ge- oder Misslingen seines Lebens – massive psychische Deformationen, namentlich soziale Ängste und Depressionen, sind die unvermeidbaren Folgen eines solchen neoliberalen Wirtschafts- und Gesellschaftssystems.

Dass „unsere Oberen“ hingegen „solidarisch“ (und international, mehr noch: global) agieren zeigt sich mit erschreckender Deutlichkeit an der weltweiten Inszenierung von Husten und Schnupfen als „Corona-Pandemie“ (wobei diese Inszenierung, realiter, nichts anderes ist als ein Ablenkungsmanöver von der Machtergreifung einiger Oligarchen und ihrer Netzwerke der Macht); die Menschen jedoch, die von dieser False-Flag-Aktion – der größten in der Menschheitsgeschichte – betroffen sind, werden auf sich selbst, allenfalls noch auf familiäre Unterstützungs-Strukturen zurück geworfen. Und dadurch, bewusst, in voller Absicht, sämtlicher sozialer Strukturen beraubt. Damit sie sich besser beherrschen lassen. Insofern manifestiert sich Herrschaft im globalen, Ohnmacht indes im höchst persönlichen Rahmen.

Bezüglich der weltweiten gesellschaftlichen Folgen des Neoliberalismus' ist jedenfalls festzuhalten, dass all seine Versprechungen, durch Deregulierung, Liberalisierung und Privatisierung der Finanz-, Waren- und Arbeitsmärkte der Gesellschaft Wachstum und dem Einzelnen privaten Wohlstand zu bringen, sich letztendlich als (ebenso wohl bedachte wie geschickt inszenierte) „Luftnummer“ erwiesen haben. „Längst kritisieren auch bekannte Wirtschaftswissenschaftler wie Joseph Stiglitz, ehemaliger Chefökonom der Weltbank, die 'Auswüchse' des Neoliberalismus und beklagen die wachsende soziale Ungleichheit als dessen unerwünschtes Nebenprodukt. Falsch ... Weshalb kommt ... diesen Leuten 'nie der Gedanke, dass die soziale Ungleichheit womöglich von Anfang an Zweck der ganzen Übung war'? Die neoliberale Wende ... wurde in den

70er-Jahren zu dem alleinigen Zweck eingeleitet, die Klassenmacht einer gesellschaftlichen Elite wiederherzustellen, die befürchtete, dass ihre Privilegien nachhaltig beschnitten werden könnten.“

Wenn dann (infolge neoliberaler Wirtschaftspolitik) nationale Wirtschaftskrisen auftreten, verordnet der IWF (Internationale Währungsfond) als Exekutor des neoliberalen Systems wirtschaftsliberale „Standardlösungen“ – ohne Rücksicht auf die Belange der betroffenen Menschen. Alternative Lösungsansätze sind unerwünscht, einzig und allein (neoliberale) ideologische Erwägungen bestimmen die vom IWF oktroyierten Auflagen (beispielsweise bei der Vergabe von Krediten). Derart führen wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die eigentlich bei der Bewältigung von Krisen helfen sollen, oftmals zu weiteren, weitreichenden Verwerfungen, zu Hunger und Not, zu Ausschreitungen, Bürgerkrieg und Tod. Allein in den letzten 30 Jahren waren etwa einhundert Länder (von ca. zweihundert Nationen weltweit!) von derartigen Krisen betroffen; die jeweilige Misere wurde durch wirtschaftspolitische Auflagen des IWF – nicht zuletzt durch eine zu frühe Liberalisierung des nationalen Kapitalmarktes – meist noch verschärft.

Teil des infamen „Spiels“ zwischen IWF und Schuldnerländern ist das vorgebliche Aushandeln der Konditionen von Krediten und deren Vergabe: Die Verhandlungsmacht liegt – infolge Kraft des Faktischen – einzig und allein beim IWF, die Schuldner sind dringend, existentiell auf entsprechende Finanzmittel angewiesen (so jedenfalls wird ihnen suggeriert; Alternativen

wie [kontrollierter] Staatsbankrott werden in die Erwägungen nur selten einbezogen oder bleiben – wie im Falle von Griechenland – gegen den expliziten Willen des Volkes unberücksichtigt, nachdem man ihm, dem Volk, mit der gesamten Macht des Propaganda-Apparates suggeriert hat, die Subventionen des IWF seien „alternativlos“). Deshalb wagt kaum ein Land, offen zu widersprechen. Zumal der IWF seinen Einfluss geltend machen könnte, um Anlagen privater Investmentfonds zu unterbinden. Gemeinhin nennt man ein solches Verhalten Erpressung.

Derart werden Ländern strikte Vorgaben oktroyiert, vorgegebene Ziele sind – oft innerhalb äußerst kurz bemessener Zeiträume von 30, 60 oder 90 Tagen – zu erreichen; nicht selten legen (höchst einseitige) „Abkommen“ fest, welche Gesetze die Parlamente betroffener Länder zur Erreichung dieser Ziele zu verabschieden haben – von nationaler Autonomie kann (dann) nicht mehr die Rede sein. Aufgezwungene Konditionen gehen über ökonomische Auflagen im engeren Sinne oft weit hinaus und berühren nicht selten die gesamte nationalstaatliche Politik: „[Würde] man einem Papagei den Spruch ‚fiskalische Austerität, Privatisierung und Marktöffnung‘ bei[bringen], ... [könnte] man ... auf den Rat des IWF verzichten.“

„Die Spezies des Economic Hit Man [Wirtschaftskiller] ist ein Produkt unserer Zeit, in der Kriege gegen andere Länder mehr oder weniger ersetzt wurden durch aggressiven Wirtschaftsimperialismus. Im Auftrag von Großkonzernen betrügen hoch intelligente, hoch bezahlte Profis weltweit Länder,

indem sie deren Machthabern überdimensionierte, überbewertete Großprojekte verkaufen. Zu ihrem [der Economic Hit Men] Instrumentarium gehören gezinkte Wirtschafts- und Finanzprognosen, Wahlmanipulationen, Schmiergelder, Erpressung und Mord. Sie treiben ein Spiel, das so alt ist wie Macht und Herrschaft. Doch im Zeitalter der Globalisierung hat es eine neue und bedrohliche Dimension angenommen.“

Sind solcher Art unterwanderte Staaten dann ruiniert, stellt der IWF, in neoliberalen Geist, öffentliche Kredite nur zur Verfügung, um ggf. die Forderungen privater Banken abzudecken; soziale Belange und gesellschaftliche Verwerfungen sind ihm gleichgültig und bleiben weitestgehend unberücksichtigt. Nach eben diesem Muster dienten beispielsweise die Subventionen der EU zur angeblichen Rettung der griechischen Wirtschaft tatsächlich der Sanierung jener Bank-Institute, die durch Bilanzmanipulationen den Eintritt Griechenlands in die EU erst ermöglicht und das Land dann mit Krediten zugeschüttet haben, mit Krediten, von denen sie wussten, dass die Schuldner sie nie würden zurückzahlen können.

„In ... Krisenländer bezeichnen ... [die] Menschen ... den wirtschaftlichen und sozialen Sturm, der über ihre Nationen hinwegfegt, schlicht als 'der IWF' – so, wie man 'die Pest' oder 'die Weltwirtschaftskrise' sagen würde. Die Geschichte wird in die Zeit vor und nach dem 'IWF' eingeteilt ..., wie Länder, die von einem Erdbeben oder einer anderen Naturkatastrophe

verwüstet werden, von der Zeit 'vor' und 'nach' der Katastrophe sprechen ...“

Im Neoliberalismus wird der Mensch auf den *homo oeconomicus* reduziert; alles, was sich marktliberalen Mechanismen nicht unterordnet, wird eliminiert. Notfalls auch der sich widersetzende Mensch selbst. Und die Hemmungen, Menschen zu entsorgen, die sich neoliberalen Prinzipien verweigern, sind gering, offene wie versteckte, verdeckte und hybride Arten der Kriegsführung sind an der Tagesordnung. Um der neoliberalen Idee zum Erfolg zu verhelfen. Koste es, was es wolle. Ohne Rücksicht auf Verluste. Schon gar nicht an Menschenleben.

Dies sind die (gedanklichen, ideologischen) Zusammenhänge, in denen sich Marktliberale wie Gary Becker bewegen. Die dann, ultimativ, mit dem Nobelpreis geehrt werden. Wenn sie entschieden genug, rücksichtslos genug, willfährig genug die Masse der Menschen belügen und betrügen, sie in erwünscht neoliberalen Sinne manipulieren: „Indem er den ökonomischen Ansatz methodisch verabsolutiert, treibt Becker die neoklassische Theorie auf die Spitze. Ungeachtet aller Vorwürfe, er betreibe 'ökonomischen Imperialismus', wendet Becker das mikroökonomische Instrumentarium auf menschliche Verhaltensmuster an, die sich nach gängigem Verständnis einer streng ökonomischen Sehweise entziehen ...“

So wurde „der Neoliberalismus“ – in den letzten achtzig und verstärkt seit den 1970-er Jahren – implementiert. Etabliert.

Nach und nach. Mehr und mehr. In all seinen Facetten. Bis tief ins Innere, bis ins Innerste der Menschen. (Seit „Fall“ der deutsch-deutschen Mauer und des Ostblocks) weltweit. So hat er, „der Neoliberalismus“, mehr und mehr das Denken und Fühlen, das Wollen und Handeln der Menschen bestimmt. Auf den Weg gebracht, unterstützt, e-laboriert von Steigbügelhaltern der Macht wie Gary Becker. Der einen, der seinen *ökonomischen Imperialismus* – verniedlichend auch als *Ökonomie des Alltags* bezeichnet – entwickelte. Und dafür mit dem Nobelpreis belohnt wurde. Von seinen Oberen, den Nutznießern seiner Ideologie. „... [F]or having extended the domain of microeconomic analysis to a wide range of human behaviour and interaction, including nonmarket behaviour“, also dafür, dass er die Mikroökonomie und deren Erkenntnisse auf weite Bereiche menschlichen Verhaltens und sozialer Interaktion – auch außerhalb des marktwirtschaftlichen Geschehens – angewendet hat. Ob seine Theorien nun in den Alltag der Menschen pass(t)en oder auch nicht – Tarnen und Täuschen gehört zum Geschäft des Neoliberalismus: *deceptio dolusque suprema lex*.

„Becker wurde dafür ausgezeichnet, dass er das ökonomische Nützlichkeitskalkül auf alle Lebensbereiche ausdehnte; auf die Rechtsprechung, die Ehe oder auch die Diskriminierung und das Verbrechen. Man bezichtigte ihn deswegen auch des 'ökonomischen Imperialismus'“. „Der Mensch wurde zum Humankapital, zu einem Bilanzposten im globalen neoliberalen Monopoly: „Die Diskussion um diese Wahl [der Begrifflichkeit „Humankapital“ zum „Unwort des Jahres“] zeigt, wie vielfältig die Bedeutung d[ies]es Wortes [Humankapital] ist. Sie reicht

von der Furcht vor moderner Sklaverei bis zur Idee, dass das Wissen des Menschen ein wichtiger Wert für Unternehmen ist. So bekehrten die Sprachkritiker auf, weil mit dem Begriff 'die primär ökonomische Bewertung aller denkbaren Lebensbezüge' gefördert werde. 'Humankapital degradiert ... Menschen zu nur noch ökonomisch interessanten Größen.' Demgegenüber steht die Idee, dass 'das wertvollste Kapital das in Menschen investierte ist'. So formulierte es der britische Volkswirt Alfred Marshall 1890 in seinem Werk 'Principles of Economics'. Zwar bezog er den Satz vor allem auf die Familie, aber andere Ökonomen übertrugen diese Einschätzung auf die Wirtschaft [welcher Analogie-Schluss, mit Verlaub, mehr als krude ist!]. Anfang der 60er Jahre entwickelten die Volkswirte Theodore W. Schultz und Gary S. Becker die Humankapitaltheorie, mit deren Hilfe sie menschliches Handeln in ökonomische Theorien integrierten, mit dem Staat als Bezugsrahmen. Ein Unterfangen, das ihnen später den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften einbrachte.“ Becker selbst spricht davon, dass die Homogenität des Faktors Arbeit in eine neue Inhomogenität aufgelöst werde; „Kern der Humankapitaltheorie ist die Auffassung, dass Humankapital die Produktivität eines Akteurs erhöht und die erhöhte Produktivität ein höheres Einkommen des Akteurs und Wachstum der Volkswirtschaft insgesamt bewirkt.“

So hat „der Neoliberalismus“ aus den Menschen gefügige Herdentiere gemacht, zur Schlachtbank bereite Schafe, die sich bereitwillig hinter's Licht führen lassen – wie derzeit durch die angebliche „Corona-Pandemie“. (Zu der ich demnächst umfassend ausführen werde. Insofern und insoweit dies in dem

– globalen, totalen – Sklavenstaat, der gerade unter dem Vorwand einer angeblichen Seuche errichtet wird, dann noch möglich sein wird.)

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Im Lauf der letzten Jahrzehnte wurden – parallel zur weltweiten Ausbreitung neoliberaler Ideen und Ideologien – ökonomische Verhaltensmodelle zunehmend auch auf nicht-ökonomische Gegenstands- und schließlich auf mehr oder weniger alle Gesellschafts-Bereiche angewandt. Mehr noch: Bisweilen implizit, meist explizit wurde (und wird) gefordert, das ökonomische Erklärungs- und Begründungs-Modell *grundsätzlich* als Basis sozialwissenschaftlicher Theoriebildung zu nutzen; meist rekurren die Autoren dabei auf die soziologische Handlungstheorie von Parsons. Mit Gary S. Becker verbindet man in diesem Zusammenhang v.a. den Begriff „*ökonomischer Imperialismus*“: Der Vertreter der ebenso berühmten wie berüchtigten Chicago School of Economics übertrug das *ökonomische Kosten-Nutzen-Kalkül* (im Sinne eines *homo oeconomicus*) ebenso auf gesellschaftliche wie auf höchst persönliche Bereiche, somit auf Sach- und Fachgebiete, die man zuvor *nicht* mit ökonomischen Methoden gemessen, *nicht* mit Hilfe ökonomischen Parameter analysiert und *nicht* mit ökonomischen Begriffen beschrieben hatte. *Derart wurden alle Sphären des Lebens ökonomisiert, wurden menschliches Denken und Fühlen neoliberalen Gesichtspunkten und Betrachtungsweisen subsumiert (weshalb sie, der Menschen Verstand und Gefühl, sich heute, im post-*

faktischen Zeitalter, der Mär von einer weltweiten Corona-Epidemie unterzuordnen haben).

Benannter ökonomische Imperialismus (der immer auch einen Sprach-Imperialismus mit Neologismen, Unworten und Denkverboten im Sinne des orwellschen New Speak und Double Speak beinhaltet) befasste sich „... u.a. mit der 'ökonomischen' Analyse der Ehe, der Kindererziehung oder der Drogenabhängigkeit. Andere Ökonomen analysierten auf ähnliche Art und Weise Phänomene wie Korruption, Sklaverei, Rassendiskriminierung oder Selbstmordattentate. In [s]einem viel beachteten Buch *The Economic Naturalist* erklärt Robert Frank ... alle möglichen alltäglichen Phänomene mithilfe der üblichen ökonomischen Konzepte des Nutzenkalküls, der Opportunitäts- und Transaktionskosten oder des Zusammenspiels zwischen Angebot und Nachfrage.“ Der ökonomische Ansatz – so auch Becker – sei „auf alles menschliche Verhalten anwendbar und – entsprechend der Grundüberzeugung der 'Chicago-Schule' der Ökonomie – in der Lage, 'jeden Winkel und jede Ecke des Lebens' zu erfassen.“

Folgerichtig und ohne jede Scham schrieb Becker bereits 1977 in „Business Week“: „Die Bereitschaft der Chicago Boys, für einen grausamen Diktator [Pinochet] zu arbeiten, war eins der besten Dinge, die Chile je passiert sind ...“

Solche Männer braucht das Land. Resp. brauchen „unsere Oberen“. Männer wie den hoch ehrenwerten Gary S. Becker, Männer,

die uns weismachen wollen, dreist und unverschämt, ein bisschen (oder auch ein bisschen mehr) Diktatur hätte noch nie geschadet, ein paar (tausend? zehntausend? hunderttausend?) Folteropfer seien halt der Preis, den es zu zahlen gelte. Zu zahlen gelte für Freiheit, Demokratie und Neoliberalismus. Was würde der wertvolle Nobelpreisträger wohl zur „Corona-Krise“ sagen (wohlwissend, dass es die gleichen Verdächtigen sind, die eine Diktatur in Lateinamerika wie, ultimativ, einen globalen Sklavenstaat – unter dem Vorwand einer angeblichen Epidemie – errichten): Ein bisschen Kriegsrecht, ein bisschen Diktatur, weltweit, hat noch nie geschadet? Ein gefaktes Virus war das Beste, was der Welt je passieren konnte?

Auch hier und an einer (Un-)Person wie Becker (in unheiliger Allianz mit so vielen anderen Nobelpreisträgern) lässt sich zeigen, wie über Jahrzehnte, gar Jahrhunderte hinweg und mittels Myriaden williger Knechte ein globales Unterdrückungssystem erdacht und auf den Weg gebracht wurde. Und derzeit, in letzter Konsequenz, realisiert wird! (Mithin) zu Recht konstatiert die NZZ: „Während andere ‘intellektuelle Riesen’ [und die Anführungszeichen können groß genug nicht sein!] wie Milton Friedman wohl größeren Einfluss auf die praktische Wirtschaftspolitik hatten, erweiterte Becker den Geltungsraum der Ökonomie als Wissenschaft [mithin der Lehre von Lug und Trug] wie kaum ein anderer; er begründete die ‘Ökonomie als Sozialwissenschaft’, die das menschliche Verhalten in allen Lebensbereichen systematisch zu verstehen und zu erklären versucht ... Becker ... präsentiert eine ökonomische Analyse ... der Allokation der Zeit sowie der sozialen Beziehungen ... [Er] selbst hat oft betont,

dass diese außerhalb der Wirtschaft und damit des traditionellen Geltungsbereichs der Ökonomie liegenden Anwendungen anfangs auf wenig Verständnis, ... gar auf offene Feindseligkeit stießen – auch vonseiten der etablierten Ökonomie. Heute ist der ökonomische Ansatz zur Erklärung menschlichen Verhaltens allerdings nicht mehr aus der Ökonomie und aus anderen Sozialwissenschaften wie der Soziologie oder der Politikwissenschaft wegzudenken.“

In der Tat: Die Ökonomisierung des Alltags, die Ökonomisierung unseres Denkens und Fühlens, die Ökonomisierung der normativen Wissenschaften ist allumfassend und ubiquitär; sie durchdringt ebenso das chinesische Zwitterwesen kommunistisch-absolutistischer Herrschafts- und turbo-kapitalistischer Wirtschafts-Strukturen wie die Denkweise eines Bill Gates, der mit einer erfundenen Seuche (die infolge ihrer gesellschaftlichen und sozialen Konsequenzen gleichwohl unzählige Menschen in Elend, Not und Tod treibt) Milliarden und Aber-Milliarden Dollar scheffeln möchte – namentlich durch (Zwangs-)Impfungen (an deren Erlös er in großem Stil beteiligt ist) und durch die Brandmarken, die er allen Menschen dieser Erde durch Chips setzen will, die mit solchen Impfungen implantiert werden und die den Träger des Brandmals, sprich: des Chips – also jeden Geimpften – letztlich als Sklaven einer neuen Weltordnung ausweisen sollen, einer Ordnung, gegen die „der Neoliberalismus“ mit all seinen kriminellen Machenschaften wahrscheinlich wie ein Waisenknabe wirken wird.

Wehren wir uns deshalb. Mit all unseren Kräften. Wenn wir diesen Kampf ultimativ verlieren, werden wir auf unabsehbare Zeit die Sklaven derer sein, die sich den „ökonomischen Imperialismus“ auf ihre Fahnen geschrieben haben!

„SCHATTENPREISE“: DER WERT EINES MENSCHEN ALS KOSTEN-NUTZEN-RELATION?

„Was soll man von jemandem halten, der den Wert eines Kindes in eine komplizierte mathematische Formel gießt? Der aus vollem Herzen die Todesstrafe befürwortet und die Ehe als Ergebnis einer rationalen Kosten-Nutzen-Rechnung begreift?

Im Oktober 1992 ist die Königlich-Schwedische Akademie der Wissenschaften gespalten wie selten; der Mikroökonom Gary Becker soll den Ökonomienobelpreis bekommen, aber es gibt intern große Widerstände gegen den Amerikaner. Als man sich zur Preisvergabe an Becker durchringt – ‘für seine Ausdehnung der mikroökonomischen Theorie auf einen weiten Bereich menschlichen Verhaltens und menschlicher Zusammenarbeit’ [“for having extended the domain of microeconomic analysis to a wide range of human behaviour and interaction, including non-market behaviour”²⁸⁰] –[,] drohen schwedische Feministinnen mit Protestaktionen ...

²⁸⁰ The Sveriges Riksbank Prize in Economic Sciences in Memory of Alfred Nobel 1992:

Gary S. Becker, <https://www.nobelprize.org/prizes/lists/all-prizes-in-economic-sciences/>, abgerufen am 23.03.2020

Becker hat die mikroökonomische Theorie revolutioniert, indem er ihre Grenzen niederriss. In seinen Arbeiten schafft er einen unkonventionellen Brückenschlag zwischen Ökonomie, Psychologie und Soziologie und gilt als einer der wichtigsten Vertreter der 'Rational-Choice-Theorie' ...

Jeder Mensch streb[e] ... danach, seinen individuellen Nutzen zu maximieren. Dazu wägt er – oft unbewusst – in jeder Lebens- und Entscheidungssituation ab, welche Alternativen es gibt und welche[n] Nutzen und [welche] Kosten diese verursachen. Für Becker gilt dies nicht nur bei wirtschaftlichen Fragen wie einem Jobwechsel oder Hauskauf, sondern gerade auch im zwischenmenschlichen Bereich – Heirat, Scheidung, Ausbildung, Kinderzahl – sowie bei sozialen und gesellschaftlichen Phänomenen wie Diskriminierung, Drogensucht oder Kriminalität.

Indem er den ökonomischen Ansatz methodisch verabsolutiert, treibt Becker die neoklassische Theorie auf die Spitze. Ungeachtet aller Vorwürfe, er betreibe 'ökonomischen Imperialismus', wendet Becker das mikroökonomische Instrumentarium auf menschliche Verhaltensmuster an, die sich nach gängigem Verständnis einer streng ökonomischen Sehweise entziehen ...

All dies fügt sich laut Becker in den Köpfen zu sogenannten 'Schattenpreisen' zusammen, die beim Individuum eine vergleichbare Lenkungswirkung haben wie Marktpreise auf Güterangebot und -nachfrage²⁸¹ ...

²⁸¹Wirtschaftswoche vom 15. April 2012,

Nach seiner Ansicht vergleicht ein potenzieller Verbrecher rational die möglichen Erträge einer Tat mit der Gefahr des Erwischt-Werdens und der drohenden Strafe. Schätzt er seinen Nutzen höher ein als die Risiken, begeht er die Straftat. Nach dieser Logik können harte Strafen die Kriminalität insgesamt zurückdrängen, weil nur noch sehr renditeträchtige Delikte begangen werden. Becker hält hohe Geldstrafen daher in der Regel für ökonomisch effizienter als Haftstrafen, wo der Steuerzahler auch noch für Kost und Logis aufkommen müsse ²⁸².

<https://www.wiwo.de/politik/konjunktur/gary-becker-der-oekonomische-imperialist/6475968.html>, abgerufen am 23.08.2020:

Der ökonomische Imperialist. Gary Becker nutzt das mikro-ökonomische Instrumentarium, um Diskriminierung, Drogensucht und Kriminalität zu erklären. Das hat dem US-Ökonomen den Nobelpreis eingebracht – und viele Gegner

²⁸²Huthmacher, Richard A.: GEFÄNGNIS-TAGEBUCH: J'ACCUSE – ICH KLAGE AN. Band 1: Sehnsucht. Nach einer verlorenen Zeit. Satzweiss, Saarbrücken, 2019, S. 236:

Bleibt anzumerken, dass meine Geldstrafe – das von Verteidiger wie Staatsanwalt geforderte Strafmaß entsprechend übersteigend – um 21 Tagessätze erhöht wurde. Mit der Begründung, in den drei Wochen meiner Untersuchungshaft habe ich schließlich freie Kost und Logis auf Staatskosten genossen.

Bei Kapitalverbrechen spricht sich Becker offen für die Todesstrafe aus ... 'Ich bin für die Hinrichtung von als Mörder verurteilten Personen, weil – und nur weil – ich glaube, dass damit andere abgeschreckt werden, zum Mörder zu werden' ... [S. hierzu den Exkurs im Folgenden.]

Fruchtbarkeit, Familienplanung, Ausbildung, Ehe, Scheidung – all dies lässt sich für Becker über eine Kosten-Nutzen-Funktion ökonomisch herleiten und erklären ²⁸³ ...

Haushalte sind für Becker eine Art Fabrik, die eine möglichst hohe Zeit- und Kosteneffizienz erreichen will. In dieser Gedankenwelt sind Kinder 'langlebige Konsumgüter', deren 'Erträge'

Erinnert irgendwie an das Dritte Reich, als die Angehörigen von ermordeten KZ-Häftlingen deren Einäscherung bezahlen mussten. Denn schließlich waren sie ja gestorben. Und mussten unter die Erde gebracht werden. Was Pflicht der Familie.

In der Tat: Nichts ist umsonst. Weder der Tod unter den Nationalsozialisten noch die Gefängnishaft unter neoliberalen Imperialisten.

²⁸³Wirtschaftswoche vom 15. April 2012, <https://www.wiwo.de/politik/konjunktur/gary-becker-kriminalitaet-und-familie/6475968-2.html>, abgerufen am 23.08.2020:

Der ökonomische Imperialist. Kriminalität und Familie

für die Eltern unter anderem darin bestehen, dass sie im Alter auf eine Unterstützung der Sprösslinge setzen können – wenn ihre 'Investitionen' zuvor ausreichend waren. Becker kommt zu dem Schluss, dass eine höhere Kinderzahl auf Kosten der 'Qualität' ... geht ...

Mit derartigen Thesen hat Becker ... große Kontroversen ausgelöst. Kritiker werfen ihm ein zynisches Welt- und Menschenbild vor ... Speziell bei seiner Familientheorie ist sich die Fachwelt nicht völlig sicher, ob Methodik und Erkenntnisse nun genial oder schlicht banal sind. Der Princeton-Ökonom Alan Blinder²⁸⁴ verspottete Becker, indem er eine 'ökonomische Theorie des

²⁸⁴Alan Blinder, Ökonom, Professor in Princeton, Berater von Bill Clinton, von 1994-'96 stellvertretender Vorsitzender des Obersten Rates der FED (Lebenslauf, https://translate.google.de/translate?hl=de&sl=en&u=https://en.wikipedia.org/wiki/Alan_Blinder&prev=search, abgerufen am 31.03.2020), namentlich auch mit Geldpolitik und Zentralbankensystem befasst, regelmäßig Autor im Wall Street Journal, der Washington Post und der New York Times, Verfasser von: *After the Music Stopped: The Financial Crisis, the Response, and the Work Ahead*. Penguin Press (Penguin Random House, London), 2013.

Zähneputzens' ²⁸⁵ entwickelte und im angesehenen 'Journal of Political Economy' veröffentlichte“ ²⁸⁶.

²⁸⁵ „Blinder ... stellte ein künstlich aufgeblähtes Modell vor, das sich mit der Optimierung der täglich auf das Zähneputzen verwendeten Zeit beschäftigt. Dabei ging er – Becker persiflierend – von der Annahme aus, dass das Einkommen einer Person eine von ... Zahnhygiene abhängige Funktion sei“ (Christian Siedenbiedel: Gary Becker: Gegensätze ziehen sich an. In: Nienhaus, Lisa [Hrsg.]: Die Weltverbesserer. 66 große Denker, die unser Leben verändern. Hanser, München, 2015, Epub, Aufsatzsammlung).

²⁸⁶Wirtschaftswoche vom 15. April 2012, <https://www.wiwo.de/politik/konjunktur/gary-becker-freund-der-grossen-kontroverse/6475968-3.html>, abgerufen am 23.08.2020:
Der ökonomische Imperialist. Freund der großen Kontroverse

EXKURS: UNSCHULDIG IN DER TODES-
ZELLE – „AUS EBEN DIESEM GRUNDE
SOLL DIE TODESSTRAFE NICHT ANGE-
WANDT WERDEN“ (AUGUSTINUS, 89.
BRIEF)

Zur Todesstrafe führte ich bereits früher aus^{287 288 289}; die Darlegungen im Folgenden möge der werthe Leser als eine (von vielen) Entgegnung(en) auf Gary Beckers ökonomischen Imperialismus verstehen:

²⁸⁷ Richard A. Huthmacher: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Höchstpersönliche Betrachtungen zu gesellschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen. Zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht. Eine deutsche Geschichte – Teil 1, Norderstedt, 2014:

„Aus eben diesem Grunde soll die Todesstrafe nicht angewandt werden“ (Augustinus, 89. Brief)

²⁸⁸ Richard A. Huthmacher: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Höchstpersönliche Betrachtungen zu gesellschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen. Zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht. Eine deutsche Geschichte – Teil 1, Norderstedt, 2014:

Entgegnung zu Kants „Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre“

²⁸⁹ Richard A. Huthmacher: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Höchstpersönliche Betrachtungen zu gesellschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen. Zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht. Eine deutsche Geschichte – Teil 1, Norderstedt, 2014:

Unschuldig in der Todeszelle

„Bei einer Hinrichtung mit einem neuen Gift-Mix im US-Staat Oklahoma hat ein verurteilter Mörder einen minutenlangen Todeskampf ausstehen müssen“, berichtet DIE WELT am 30.04.14. „Der 38-jährige Clayton Lockett starb 43 Minuten nach Beginn der Exekution am Dienstagabend (Ortszeit) an einem Herzinfarkt, wie die Gefängnisbehörde in McAlester rund 170 Kilometer von Oklahoma City entfernt mitteilte. Beim Spritzen der drei Medikamente des erstmals eingesetzten Todescocktails war den Angaben zufolge eine Vene des Häftlings geplatzt.

Dieser jüngste Zwischenfall dürfte in den USA die seit Monaten anhaltende Diskussion um neue Giftmischungen für die Todespritzen weiter anheizen. Mehrere Staaten suchen nach neuen Medikamenten, nachdem die Hersteller der bisher eingesetzten Mittel ihre Produkte nicht länger an Gefängnisse verkaufen. Anwälte von Todeskandidaten dringen unter anderem darauf, dass die Herkunft der Medikamente offengelegt wird.

Anders als jetzt in Oklahoma haben etwa Missouri und Texas Exekutionen mit neuen Giftcocktails bereits ohne Probleme vollzogen ...

Die Exekution des wegen Mordes an einer 19-jährigen Frau verurteilten Lockett begann den Angaben zufolge am Dienstagabend um 18.23 Uhr (Ortszeit) mit dem Spritzen des Beruhigungsmittels Midazolam. Ein Arzt erklärte Lockett zehn Minuten später für bewusstlos, damit kann nach dem Protokoll das zweite Medikament gespritzt werden. Anschließend kommt das

dritte Medikament hinzu, das den Stillstand des Herzens bewirken soll.

Doch gegen 18.36 Uhr, 13 Minuten nach Beginn der Verabreichung der ersten Spritze, begann der Todeskandidat schwer zu atmen, sich auf der Liege zu krümmen, die Zähne zusammenzubeißen und zu zittern. Auch versuchte er, den Kopf vom Kissen zu heben.

Um 18.39 Uhr untersuchte ein Arzt die Einstichstelle und stellte fest, dass eine Vene geplatzt sei, wie der Direktor der Strafvollzugsanstalt, Robert Patton, auf einer Pressekonferenz mitteilte. Es sei unklar, wie viel der drei Medikamente tatsächlich in den Kreislauf des Häftlings gelangt sei, fügte er hinzu.

In dem Exekutionsraum wurden die Vorhänge geschlossen, damit die Zuschauer den Todeskampf nicht verfolgen konnten. Patton telefonierte seinen Angaben zufolge mehrfach und ordnete schließlich rund zwanzig Minuten nach Beginn der Hinrichtung an, die Exekution zu stoppen. Lockett starb um 19.06 Uhr an einem Herzinfarkt, wie die Gefängnisbehörde mitteilte ...

„Es war grausam, dies mit anzusehen“, meinte Locketts Verteidiger, David Autry. „Das war völliger Pfusch.“ Autry zweifelte auch die Darstellung der Anstalt an, das Problem sei die Vene des Häftlings gewesen. „Ich bin kein Fachmann, doch Herr Lockett war niemand, der Probleme mit den Venen hatte. Er hatte lange Arme und sehr ausgeprägte Venen.“

In den meisten US-amerikanischen Bundesstaaten werden Todeskandidaten, trotz immer lauter werdender Proteste, durch Injektionen exekutiert. Die Giftspritze gelte als die „humanste“ Methode der Hinrichtung. Indes gibt es zunehmend Beweise, dass derart vom Leben zum Tod beförderte Häftlinge unter stärksten Schmerzen sterben und (nicht selten) wohl auch bei vollem Bewusstsein sind.

Üblicherweise wird dem Todeskandidaten zuerst ein Betäubungsmittel verabreicht, dann wird ein Wirkstoff appliziert, welcher die Muskeln lähmt. Schließlich erfolgt die Injektion eines Gifts, das zum Herzstillstand führt. Wirkt das Betäubungsmittel nicht oder nur unzulänglich, erlebt der Verurteilte schlimmstenfalls den überaus schmerzhaften Prozess seines eigenen Sterbens – ohne dass er sich bemerkbar machen kann, weil seine Muskulatur gelähmt ist.

Durchschnittlich dauert es, entsprechenden Erhebungen zufolge, neun Minuten, bis der Tod tatsächlich eintritt, vorausgesetzt, dass sämtliche Zeit- und Dosierungsrichtlinien eingehalten werden. Das benutzte Betäubungsmittel wirkt maximal 15 Minuten; unterlaufen lediglich Ungenauigkeiten bei der Applikation der tödlichen Substanzen, werden die Abstände zwischen deren Verabreichung nur ein wenig zu groß, erstickt der Delinquent qualvoll. Kritiker glauben, dass die lähmenden Präparate (Muskelrelaxantien) lediglich die Zuschauer (Hinrichtungen in den

USA sind für ein ausgewähltes Publikum öffentlich!) vor dem Anblick eines grausamen Todeskampfes schützen sollen“²⁹⁰.

„Um 14 Uhr beginnt die Exekution, doch was als schnelle, schmerzlose Vollstreckung geplant war, endet in einem Desaster. Vergeblich suchen die Beamten eine Vene für die tödliche Injektion. Erst treffen die Wärter nur den Muskel, dann versuchen sie es am anderen Arm, der Katheter bricht ab. Brooms Arme schwellen an, der 53-Jährige schreit und wirft den Kopf hin und her. Mit feuchten Tüchern versucht eine Krankenschwester, die Schwellungen zu lindern. Die Wärter stechen den Häftling in Knöchel und Beine, am Ende trifft die Nadel den Knochen. Broom hat unerträgliche Schmerzen – und will den Henkern sogar helfen, um die Pein endlich zu beenden.

Mehr als zwei Stunden und 18 Einstiche später wendet sich die Gefängnisleitung endlich an den Gouverneur von Ohio. Dieser ordnet einen Aufschub an. Bis heute ist unklar, ob die Hinrichtung ein zweites Mal vollzogen wird“^{ibd., wie zit. zuvor}.

Albert Camus hat bezüglich (des Vollzugs von) Exekutionen angemerkt²⁹¹: „Einer, der genießerisch seinen Morgenkaffee trinkt

²⁹⁰ Exekutiert – und noch am Leben. Der Spiegel ONLINE, <http://www.spiegel.de/einestages/todesstrafe-a-948539.html>, abgerufen am 19.06.2014

²⁹¹ Albert Camus: Der Ruf nach dem Henker. In: ZEIT Nr. 42/1964 vom 16.10.1964

und in der Zeitung liest, dass der Gerechtigkeit Genüge getan worden sei, würde seinen Kaffee wieder von sich geben, erführe er auch nur die kleinste Einzelheit.“

Die zuvor geschilderte misslungene Hinrichtung eines Todeskandidaten war beileibe nicht die erste ihrer Art. Beispielsweise musste 1946 in Louisiana ein erst 17-Jähriger (Farbiger, der, wohlgemerkt, einen Weißen getötet hatte) gleich zweimal vor seinen Henker treten: Nach den ersten Stromstößen soll er geschrien haben: „Nehmt mir die Kapuze ab ... Ich sterbe nicht!“ Die Hinrichtung musste abgebrochen werden. Nachdem der Oberste Gerichtshof entschieden hatte, dass eine zweite Hinrichtung nicht gegen den (achten) Zusatz der Verfassung verstoße, der ungewöhnliche und grausame Strafen verbietet, kam der Delinquent erneut auf den elektrischen Stuhl. Diesmal war die Hinrichtung erfolgreich ²⁹².

Pablo Neruda schrieb: „Der Böse soll nicht den Guten töten und nicht der Gute den Bösen. Ich bin nur ein Dichter, nichts weiter, aber ich sage euch, ohne jeden Zweifel: es gibt keine guten Mörder.“

²⁹²FindLaw, Cases and Codes,
<http://caselaw.lp.findlaw.com/scripts/get-case.pl?court=us&vol=329&invol=459>, abgerufen am 19.06.2014

Als Erfinder des elektrischen Stuhls gelten Thomas Edison resp. sein Mitarbeiter Harold P. Brown ²⁹³. Der elektrische Stuhl sollte das Erhängen als weniger grausame Methode ersetzen. Deshalb wurde 1886 im Staate New York eine Kommission ins Leben gerufen, die „eine menschliche und bequeme Art der Hinrichtung“ finden sollte ^{ibd.}. Sic! Edison wurde mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe betraut.

Die erste Hinrichtung mit dieser „menschlichen und bequemen Art der Hinrichtung“ fand 1890 statt. Zum Entsetzen der Anwesenden wollte der Delinquent partout nicht sterben, er röchelte, krampfte, keuchte, erbrach sich ^{ibd.}. Man musste die Stromspannung auf das Doppelte erhöhen, um doch noch zum Ziel zu gelangen.

Auch hundert Jahre nach dieser ersten Hinrichtung auf dem elektrischen Stuhl ist die Tötungsmethode nicht „humaner“, selbst für die Mörder im Staatsauftrag, die willfähigen Henkersknechte, die Vollstrecker staatlicher Macht und Interessen nicht „bequemer“ geworden: 1983 lösten sich bei einer Hinrichtung in Alabama die Elektroden, der Delinquent starb erst nach drei Versuchen. 1985 waren in Indiana fünf Versuche erforderlich. Bei einer Hinrichtung 1989, wiederum in Alabama, dauerte der Totenkampf des Hinzurichtenden zwanzig Minuten. Auf Bildern,

²⁹³Brandon, C.: The Electric Chair. An Unnatural American History. McFarland and Company Publishers, Jefferson/ London, 1999

die nach einer Hinrichtung 1999 in Florida veröffentlicht wurden, „...erkannte der Oberste Gerichtshof der USA später ´einen Mann, der von den Bürgern Floridas brutal zu Tode gefoltert wurde´. Davis soll nach Zeugenaussagen während der Prozedur geschrien und stark aus der Brust geblutet haben. Die Fotos zeigen ihn verquollen, mit violett angelaufenem Gesicht“²⁹⁴.

Amnesty International fragt: „Warum töten wir Menschen, die Menschen töten, um den Menschen zu zeigen, dass Töten falsch ist?“

Und der ehemalige UN-Generalsekretär Kofi Annan merkt an: „Wie kann ein Staat, der die gesamte Gesellschaft repräsentiert und die Aufgabe hat, die Gesellschaft zu schützen, sich selbst auf die gleiche Stufe stellen wie ein Mörder?“

Augustinus schreibt (im 89. seiner Augustiner-Briefe): „Fehler aber können nirgendwo anders als in diesem Leben abgelegt werden, denn nach diesem Leben wird jedermann zu teil werden, was er sich in ihm erworben hat. Darum treibt uns die Liebe zum Menschengeschlechte, Fürsprache für die Schuldigen einzulegen, damit sie nicht durch die Todesstrafe in solcher Weise endigen, dass sie nach ihm noch eine endlose Strafe erleiden müs-

²⁹⁴Exekutiert – und noch am Leben. Der Spiegel ONLINE, <http://www.spiegel.de/einestages/todesstrafe-a-948539.html>, abgerufen am 19.06.2014 (wie bereits angeführt zuvor)

sen ... Aus eben diesem Grunde soll die Todesstrafe nicht angewandt werden, damit ein Verbrecher noch gebessert werden kann.“

Gleichwohl wird die Todesstrafe seit Jahrtausenden praktiziert. Ihre Abschaffung wurde angeblich erstmals 1795 (im Zuge der französischen Revolution) gefordert; gleichwohl ging das Guillotiniere (1792 von der französischen Nationalversammlung zur alleinigen Hinrichtungsart erklärt) munter weiter, erleichterte, beschleunigte und „humanisierte“ das von dem Arzt Guillotin erfundene Fallbeil doch angeblich das Köpfen. Und geköpft wurde bekanntlich viel während der französischen Revolution.

Es gibt eine Reihe von Untersuchungen, die belegen, dass die abgetrennten Köpfe noch eine ganz Weile komplexe Reaktionen zeigen; ein Arzt, der bei der Exekution des letzten in Frankreich – 1977! – Geköpften zugegen war, bezeugte, „dass Djandoubi [so hieß der Hingerichtete] – beziehungsweise dessen Kopf – noch etwa 30 Sekunden lang auf Zurufe reagiert habe. Dies war nicht das erste Mal, dass Zeugen einer Hinrichtung darüber berichteten, der Geköpfte habe noch während einer quälend langen Zeitspanne Lebenszeichen gezeigt, bevor der Tod endgültig eingetreten sei ²⁹⁵.

²⁹⁵Als die Guillotine zum letzten Mal fiel. <http://www.20min.ch/print/story/28455498>, abgerufen am 19.06.2014

„Berühmt wurde der Fall von Henri Languille, der 1905 auf der Guillotine starb. Ein Dr. Beaurieux untersuchte den Enthaupteten und fertigte eine Studie an, in der er unter anderem schrieb: ‚Hier also ist, was ich unmittelbar nach der Enthauptung feststellen konnte: Die Augenlider und die Lippen des guillotinierten Mannes bewegten sich in irregulären, rhythmischen Kontraktionen während fünf oder sechs Sekunden.‘ Und weiter: ‚Ich wartete mehrere Sekunden. Die spasmodischen Bewegungen hörten auf. Das Gesicht entspannte sich, die Lider waren halb über den Augäpfeln geschlossen, sodass nur deren Weiß sichtbar war ... Ich rief nun in einer lauten, scharfen Stimme: ‚Languille!‘ Ich sah, wie sich die Augenlider langsam hoben, ohne jede spasmodische Kontraktion – ich insistiere auf diese Eigenheit –, sondern mit einer gleichmäßigen Bewegung, ganz normal, wie es im Alltagsleben geschieht bei Leuten, die aufwachen oder aus ihren Gedanken gezogen werden“^{ebd.}.

In Deutschland wurde bis Ende der dreißiger Jahre ganz altmodisch auch noch mit dem Handbeil geköpft. (S. Arnold Zweigs Roman „Das Beil von Wandsbek“²⁹⁶, in dem der in wirtschaftliche Not geratene Wandsbeker Schlachtermeister Teetjen, in Vertretung des erkrankten Henkers und sozusagen im Nebenjob, vier politische Gefangene mit seinem Schlachterbeil hinrichtet.

²⁹⁶Nur am Rande vermerkt: Zweigs Roman erschien (1943) zunächst auf Hebräisch (Verlag Sifriat Hapoalim), erst 1947 in Deutsch (Neuer Verlag, Stockholm) – ein typisches Emigranten-Schicksal (des Buches wie seines Autors)

Mit dem Blutgeld können sich die Teetjens einige Zeit über Wasser halten, stürzen dann aber, als die Tat ruchbar und ihre Metzgerei gemieden wird, finanziell ins Bodenlose, woraufhin sich beide suizidieren. Tatsächlich hieß Teetjen Fock und kam aus Altona [„Selbstmord eines Henkers“. Deutsche Volkszeitung vom 18. April 1938].)

Der letzte in der BRD zum Tode Verurteilte wurde 1949 enthauptet; in der DDR schlug man noch bis 1968 Köpfe ab. Ab 1966 wendete man dann zunehmend den unerwarteten Genickschuss an. So konnte das Henkersbeil, wie wiederholt geschehen, nicht mehr auf halbem Wege steckenbleiben ²⁹⁷.

In diesem Zusammenhang fallen mir Dostojewskis Worte (Der Idiot – Kapitel 2) ein:

„Wenn man jemanden, der getötet hat, dafür tötet, so ist die Strafe unverhältnismäßig größer als das Verbrechen. Die Tötung

²⁹⁷S. hierzu:

- Kloth, H. M.: Der Henker kam von hinten. Der Spiegel vom 13. Juli 2007
- Saltykova, O.: Unerwarteter Nahschuss. Die Welt vom 25. Juni 2011
- Spiegel online, <http://www.spiegel.de/einestages/todesstrafe-in-der-ddr-a-946689.html>, abgerufen am 19.06.2014

auf Grund eines Urteilspruches ist unverhältnismäßig schrecklicher als die von einem Räuber begangene. Derjenige, den Räuber töten, wird bei Nacht ermordet, im Walde, oder sonst auf irgendeine Weise; in jedem Falle hofft er noch bis zum letzten Augenblick auf Rettung. Aber hier ist einem die ganze letzte Hoffnung, mit der das Sterben zehnmal so leicht ist, mit Sicherheit genommen. Hier ist ein Urteilspruch, und die ganze schreckliche Qual besteht in dem Bewusstsein, dass man mit Sicherheit dem Tode nicht entgehen kann, und eine schlimmere Qual als diese gibt es auf der Welt nicht ... Wozu eine solche grässliche unnütze zwecklose Marter? ... Von dieser Qual und von diesem Schrecken hat auch Christus gesprochen. Nein, so darf man mit einem Menschen nicht verfahren!“

So gesehen könnte ein Zyniker (resp. sophistischer Sinnverdrehher) argumentieren, es sei ein Akt der Menschlichkeit, dass die STASI und/oder sonstige Vollstrecker in unserem ehemaligen Brudervolk den Verurteilten einen plötzlichen, unerwarteten Tod zuteilwerden ließen.

Jedenfalls möchte ich Kants Ausführungen: „Hat er aber gemordet, so muß er sterben. Es gibt hier kein Surrogat zur Befriedigung der Gerechtigkeit“²⁹⁸ entgegen: Einen Mörder zu ermorden macht einen nicht zu einem besseren Mörder und schon gar nicht zu einem besseren Menschen.

²⁹⁸Immanuel Kant: Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre. Friedrich Nicolovius [Verlag], Königsberg, 1797, S. 229

Hans Jochen Vogel, Bundesjustizminister a. D., eher als Hardliner der SPD bekannt, führt diesbezüglich zutreffend aus ²⁹⁹: „Sicherlich ist Mord – die Vernichtung des Lebens eines Mitmenschen – maßloses Unrecht, ist Schuld, deren Schwere sich nicht steigern lässt. Wer gemordet hat, den wird seine Schuld ein Leben lang begleiten. Aber ist die Tötung des Mörders die gebotene Sühne? Wird der Frevel der Vernichtung eines Lebens durch die Vernichtung eines weiteren Lebens gesühnt, die Heiligkeit des Lebens durch eine Verletzung in einem zweiten Fall wiederhergestellt?“

Jedenfalls, so auch meine feste Überzeugung, lässt sich ein Verbrechen nicht sühnen, indem man den Täter liquidiert, exekutiert, guillotiniert oder auf sonstige Art eliminiert. Sühne ist allenfalls möglich durch einen „Ausgleich“ für die Tat, d.h. durch Begrenzung des Schadens, den das Opfer, den die Gesellschaft erlitten hat; der Täter indes kann zu diesem Ausgleich nur beitragen, wenn er am Leben bleibt ³⁰⁰.

²⁹⁹Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter. Zitate von Gegnern der Todesstrafe (aus dem „Arbeitsbuch gegen die Todesstrafe“, amnesty international, 1999), http://www.acat-deutschland.de/webseite_archiv/Todesstrafe/Todesstrafe_Kap_4.html, abgerufen am 30.03.2020

³⁰⁰Gleixner, H.: Wenn Gott nicht existiert. Zur Beziehung zwischen Religion und Ethik. Schöningh, Paderborn/München/Wien/Zürich, 2005

Ein Mann des Ausgleichs, einer Begrenzung des Schadens, der durch die Tat ohnehin schon entstanden ist, war beispielsweise Bobby Kennedy – später selbst Opfer eines politisch motivierten Mordes –, der bezüglich der Ermordung seines Bruders John (durch die gedungenen Henkersknechte des militärisch-industriellen Komplexes, der eine Beendigung des für ihn profitträchtigen Vietnam-Krieges durch den amerikanischen Präsidenten verhindern wollte ³⁰¹) folgendermaßen ausführte: „Mein Bruder war ein Mann der Liebe, des Gefühls und des Mitleids. Er hätte nicht gewollt, dass sein Tod Anlass ist, ein anderes Leben auszulöschen.“

Und selbst Opfer-Angehörige, die der Hinrichtung des Täters beiwohnten, gaben an, ihr Gerechtigkeitsempfinden sei durch die Hinrichtung nicht befriedigt worden ³⁰².

³⁰¹Sicherlich auch, vielleicht zuvörderst spielten John F. Kennedys Bestrebungen, die FED zu entmachten und das Monopol der Geldschöpfung wieder dem Staat zu übertragen, spielte die berühmte Exekutiv-Order 11.110 eine maßgebliche Rolle bei der Entscheidung seine Henker – welchen Teilen des Deep State diese auch entstammen mögen –, ihn, Kennedy, zu ermorden; auf diesbezügliche Einzelheiten einzugehen würde indes den Rahmen vorliegender Abhandlung sprengen.

³⁰²Sheffer, S. und Cushing, R.: Creating more victims. How executions hurt the families left behind. Cambridge, 2006

Der Bundesgerichtshof fasst seine „unüberwindlichen Bedenken“ gegen die Todesstrafe wie folgt zusammen³⁰³: „Aus humanitären Gründen kann keinem Staat das Recht zustehen, durch diese Sanktion über das Leben seiner Bürger zu verfügen. Vielmehr erfordert es der Primat des absoluten Lebensschutzes, daß eine Rechtsgemeinschaft gerade durch den Verzicht auf die Todesstrafe die Unverletzlichkeit menschlichen Lebens als obersten Wert bekräftigt. Darüber hinaus erscheint es unbedingt geboten, der Gefahr eines Mißbrauchs der Todesstrafe durch Annahme ihrer ausnahmslos gegebenen Unzulässigkeit von vornherein zu wehren. Fehltritte sind niemals auszuschließen.“

„Ich werde so lange nicht aufhören, die Todesstrafe zu bekämpfen, bis mich jemand von der Unfehlbarkeit menschlicher Rechtsprechung überzeugt hat“³⁰⁴, so Marquis de Lafayette (der, welcher die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte in die französische Nationalversammlung einbrachte).

Ich habe, mehr oder weniger willkürlich, im Internet nach Menschen gesucht, die, offensichtlich unschuldig, in der Todeszelle saßen und auf ihre Hinrichtung warteten. Monatelang, jahrelang,

³⁰³BGH, Urteil vom 16. November 1995, Az. 5 StR 747/94

³⁰⁴Zitate zur Todesstrafe, http://www.dreifaltigkeit-altldorf.de/zitate_todesstrafe.htm, abgerufen am 30.03.2020

jahrzehntelang, bis man endlich ihre Unschuld erkannte; ich war erschüttert zu sehen, wie viele es sind. Und schier entsetzt war ich, als ich realisierte, wie viele Menschen – weltweit – unschuldig hingerichtet werden. Im Folgenden nur einige wenige, ebenfalls mehr oder weniger zufällig herausgegriffene, gleichwohl bezeichnende Beispiele:

„Über ein Vierteljahrhundert im Gefängnis, die eigene Hinrichtung immer vor Augen. Eingesperrt für einen Mord, den er nicht begangen hat. Jetzt hat ein Richter den Todeskandidaten ... aus dem Gefängnis entlassen. Kann er in ein normales Leben zurückkehren? ... Zwei Drittel seines erwachsenen Lebens war er weggesperrt. Zu Unrecht, wie jetzt klar wurde“³⁰⁵.

„Es ist einer der erschütterndsten Fälle in der japanischen Justizgeschichte. Fast 48 Jahre sitzt ein Mann wegen Mordes in der Todeszelle ... Der 78-Jährige ist plötzlich frei. Doch die ständige Angst vor dem Tod hat ihn schwer gezeichnet. Mehr als 47 Jahre musste Iwao Hakamada täglich mit der Angst leben, hingerichtet zu werden ... Letztlich saß er so lange in der Todeszelle wie weltweit wohl kein anderer Häftling. Japan ist eines der wenigen Industrieländer, in denen die Todesstrafe noch vollstreckt wird ... Wie die meisten zum Tode Verurteilten lebte Hakamada

³⁰⁵FOCUS online vom Mittwoch, dem 12.03.2014, http://www.focus.de/panorama/welt/halbes-leben-in-us-todeszelle-unschuldiger-kommt-nach-30-jahren-frei_id_3682938.html, abgerufen am 20.06.2014

die meiste Zeit in Einzelhaft und in permanenter Angst, dass es jeden Tag so weit sein könnte. Denn der Zeitpunkt der Hinrichtung wird den Todeskandidaten in Japan nicht mitgeteilt. Erst wenige Minuten vor ihrer Hinrichtung wird den Gefangenen gesagt, dass sie sterben werden. Die Angehörigen erfahren von den Hinrichtungen erst im Nachhinein. Viele Todeskandidaten treibt die ständige Angst in den Wahnsinn“³⁰⁶.

„Die ebenso schockierende wie bewegende Geschichte eines Mannes, der 18 Jahre in der Todeszelle saß. Im Jahr 1993 wurden Damien Echols, Jason Baldwin und Jessie Misskelley Jr. – bald bekannt unter dem Namen ‚The West Memphis Three‘ – für schuldig befunden, drei achtjährige Jungen ermordet zu haben. Baldwin und Misskelley erhielten lebenslange Haftstrafen, Echols wurde zum Tode verurteilt. In den folgenden Jahren wurden die ‚WM3‘ weltweit zum Symbol für die Verfehlungen des amerikanischen Justizsystems und erhielten breite Unterstützung. In einer spektakulären Wende der Situation und aufgrund neuerlicher DNA-Tests wurden alle drei Männer im August 2011 entlassen. In seinem Buch schildert Damien Echols, der stets seine Unschuld beteuerte, was es bedeutet, 18 Jahre lang in der Todeszelle zu sitzen, und er erzählt, wie es ihm gelang, den

³⁰⁶ RP online vom 13.04.2014, <http://www.rp-online.de/panorama/ausland/japan-iwao-hakamada-sass-48-jahre-un-schuldig-in-der-todeszelle-aid-1.4169884>, abgerufen am 18.06.2014

psychischen wie physischen Terror, dem er ausgesetzt war, zu überleben“³⁰⁷. S. auch³⁰⁸ und³⁰⁹.

³⁰⁷Kurzbeschreibung zu: Damien Echols: Mein Leben nach der Todeszelle. Goldmann, München, 2013 (Damien Echols. Mein Leben nach der Todeszelle, https://www.buecher.de/shop/sozialwissenschaften/mein-leben-nach-der-todeszelle-e-book-epub/echols-damien/products_products/detail/prod_id/38080431/, Abruf am 30.03.2020.

Der Tag, an dem verkündet wurde (Deutschlandradio, https://www.deutschlandfunk.de/covid-19-in-oesterreich-muessen-menschen-kuenftig-eine.1939.de.html?dm:news_id=1115669, abgerufen am 30.03. 2020): „Im Kampf gegen die Coronavirus-Pandemie müssen die Menschen in Österreich künftig eine Schutzmaske beim Einkaufen tragen. Das teilte Bundeskanzler Kurz am Vormittag in der Hauptstadt Wien mit. Die Verteilung der Masken solle ab Mittwoch erfolgen. Ab dann sei das Tragen Pflicht. Weiter hieß es, mittelfristig solle der Mund-Nasen-Schutz überall dort verpflichtend sein, wo man an Menschen vorbeigehe.“

Wohlgemerkt: Es handelt sich um eine Schutzmaßnahme gegen Husten, Schnupfen, Heiserkeit! Hervorgerufen durch das einschlägig verdächtige Corona-Schnupfen-Virus, nun hochtrabend SARS-CoV-2 genannt resp. Covid 19 (die Erkrankung betreffend). Nach dem altbewährten Motto: „Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug wiederholt, dann werden die Leute sie am Ende glauben“ („PROPAGANDA – DIE MACHT DER LÜGE“ [ARTE]. Was nach dem Nachspann übrig bleibt: Propaganda, „Fake News“ und die Macht der Lüge. In: Frankfurter Rundschau,

<https://www.fr.de/kultur/tv-kino/propaganda-macht-luege-arte-nach-nachspann-uebrig-bleibt-tv-kritik-zr-12990427.html>, Abruf am 30.03. 2020).

Ich befürworte keine Gewalt. Und ich rufe selbstverständlich nicht zu Straftaten auf. Insofern: Selbst wenn ich dächte: Am nächsten Laternenpfahl sollte man sie aufhängen – ihn, den österreichischen Bundeskanzler, ihn, Lothar Wieler, den Viehdoktor und Chef des Robert-Koch-Instituts, ihn, Christian Heinrich Maria Drost, zu dem Lügi-Pedia (mit Bezug auf den STERN) schreibt: „Das Coronavirus hat den Virologen Christian Drost zum gefragtesten Mann der Republik gemacht. Und zum Star“ (und ich möchte hinzufügen: „In Diesem Leben Eben Du Lügst, Betrügst Und Willst Betrogen Sein. Indes: Mögen Dir Das Leben Auch Versüßen Lug Und Trug Und Schöner Schein, So Bleibest Du, In All Der Lüge, Als Betrogener Betrüger, Ein Leben Lang Allein: Mein Sudelbuch, Teil 4, Norderstedt bei Hamburg, 2015) –, selbst wenn ich solches dächte, würde ich es doch niemals öffentlich äußern.

Wie dumm die Menschen, weltweit, sind, da sie nicht erkennen, dass wir längst in einer (Neuen) Welt-Ordnung leben, ansonsten es nicht möglich wäre, in perfekter Orchestrierung ein globales Fake-Ereignis, Corona-Pandemie genannt, zu inszenieren!

So, völlig zu Recht, Gerhard Wisnewski (der sich nie bedankt hat für die Informationen, die ich ihm zukommen ließ).

(Nur nebenbei bemerkt: welcher Sprach-Imperialismus allein in der Begrifflichkeit „global“ für „weltweit“ steckt; dass

die Erde indes keine Kugel, sondern flach ist, habe ich hinlänglich bewiesen: Richard A. Huthmacher: Von der Mär, die Erde sei eine Kugel. Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen. Band 1. Norderstedt bei Hamburg, 2017 und 2018.)

Ich weiß nicht, ob in absehbarer Zukunft, in dem anstehenden Sklavenstaat, dessen Implementierung justament betrieben wird, noch irgendjemand diese Zeilen lesen darf, mit hin lesen kann und wird; ich leiste gleichwohl Widerstand. Bis zum letzten Atemzug.

Vielleicht gräbt ein Historiker, irgendwann, diese Zeilen aus. Denn kein Reich währt ewig. Nicht einmal der Sklavenstaat, den der „Deep State“ derzeit zu errichten im Gange ist. O sancta simplicitas. Sinistra.

Jedenfalls: „In Notwehr wäre selbst die Todesstrafe erlaubt. Von wegen Aufknüpfen am Laternenpfahl“ – so mag ich denken, würde ich indes niemals äußern. Und schon gar nicht öffentlich. Dem werten Herrn Staatsanwalt zur Kenntnis.

S. auch die folgende Fußnote.

³⁰⁸ Die gegenwärtige (historische) Situation erinnert mich an Matroschka-Puppen: unter jeder sichtbaren kommt eine zuvor unsichtbare zum Vorschein.

- Die erste Ebene, auf der wir uns, derzeit, weltweit, bewegen, ist die Truman-Show, in der uns das Märchen von der Corona-Pandemie vorgespielt wird.

-
- Auf der zweiten Ebene wird die Wirtschaft unter dem Vorwand angeblich notwendiger epidemiologischer Maßnahmen global und mit rasender Geschwindigkeit heruntergefahren: um das völlig überblähte Finanzsystem zu re-seten, damit die Herren mit den großen Taschen und viel – durch eben dieses Finanzsystem – ergaunertem Geld in der Tasche von der zwangsläufigen Deflation, final, in gigantischem Ausmaß, profitieren können. Indem sie der Masse des zunehmend verelenden Volkes deren resp. dessen Hab und Gut, id est: reale Werte (wie Immobilien, Wertpapiere, Firmen etc. etc.) für heiße Luft, für Bits und Bites auf ihren, der Finanz-“Elite“ Konten, abkaufen. Genauer: abpressen.
 - Die dritte Ebene, die hinter den ersten beiden Vorhängen zu erkennen ist, sobald man diese nur ein wenig lüftet, ist die Bühne, auf der gerade eine neue Weltordnung implementiert und/oder der Kampf um die Weltherrschaft zwischen China und den USA ausgefochten wird (wobei letztere bereits ihre – angeblichen – Schadenersatzansprüche gegen die Billionen-Dollar-Forderungen des Kontrahenten in Fernost „verrechnen“).

Vielleicht indes gibt es noch

- eine vierte Ebene – wie aber könnte diese aussehen?

Ich weiß es definitiv (noch) nicht, will mich auch nicht in (tatsächlich verschwörungstheoretischen) Spekulationen ergehen. Alles andere als leichtgläubig lass ich mir jedenfalls nicht einreden, dass sich – unter welcher Fahne auch immer – helle, „lichte“ Kräfte zusammengefunden haben, um dem globalen Ist-Zustand ein Ende zu bereiten. Gleichwohl halte ich eine vierte Ebene für möglich. Hinter allen Vorhängen. Ob sie für uns eine Chance darstellt oder doch nur zum Verhängnis gereicht wird sich zeigen.

³⁰⁹Der werthe Leser meiner Bücher wird bemerken, dass ich – veranlasst durch die globalen Ereignisse welthistorischen Maßstabs und Ausmaßes – im Zusammenhang mit der sog. Corona-Pandemie in verschiedenen Teilbänden meiner Bücher über Nobelpreisträger einschlägige Ereignisse (als Fußnote zwar, mir aber der immensen Bedeutung des Geschehens voll und ganz bewusst) zu analysieren, zu verstehen und zu beschreiben versuche.

Sozusagen als (kleines) Buch im Buche. Wodurch, von der Machart her, etwas ganz eigenes entsteht, weit über übliche Fußnoten und Anmerkungen hinaus. *Wobei „die eigentliche Geschichte“, die ich erzähle (die über Nobelpreisträger und ihre moralische Verwerflichkeit) und die (welthistorische) Geschichte, die gerade geschrieben wird, durchaus einen inneren Kontext haben. Jedenfalls, zumindest dann, wenn man/Frau intellektuell imstande ist, den Bogen weit genug zu spannen – von dem, was Nobelpreisträger als geistige (Mit-)Täter seit nunmehr mehr als hundert Jahren vor(zu)be-*

„Giftspritze für einen Unschuldigen. Der Bericht umfasst Hunderte Seiten, er listet drastische Ermittlungsspannen auf: Eine Untersuchung zeigt, dass der US-Staat Texas Carlos DeLuna für einen Mord hinrichtete, den er nie begangen hat ... Seit 2004 widmete sich das Forscherteam dem Fall, sprach mit mehr als hundert Zeugen, sichtete zahlreiche Akten. ‚Alles, was schiefgehen konnte, ging schief‘, sagte Liebman laut ‚Guardian‘ über den Fall. Schon vor Jahren hatten ... verschiedene US-Medien ... grobe Fehler bei den Ermittlungen nachgewiesen ... Liebman hat mit seinem Team eine fast endlose Reihe schwerer Ermittlungsspannen und Fahrlässigkeiten der Justiz aufgedeckt“³¹⁰.

reiten (helfen), zu dem, was sich (auch) als Frucht ihrer Bemühungen derzeit vollzieht, was sie, die Nobelpreisträger, als treue Diener ihrer Herren in dieser Zeit implementiert, will meinen: als geistige Idee, als Konzept, als (pseudo-)wissenschaftliche Theorie auf den Weg gebracht haben.

³¹⁰SPIEGEL online, <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/carlos-deluna-in-texas-unschuldig-hingerichtet-a-833250.html>, abgerufen am 20.06.2014

Lässt man anstelle von persönlichen Schicksalen nackte Zahlen sprechen, stellt sich der Status quo in Sachen Todesstrafe wie folgt dar ³¹¹:

„Weltweit haben gut 70 Prozent aller Staaten (140) die Todesstrafe aus ihren Strafgesetzen gestrichen oder wenden sie in der Praxis nicht mehr an (Stand März 2014):

- 98 Staaten haben die Todesstrafe vollständig abgeschafft.
- 7 Staaten sehen die Todesstrafe nur noch für außergewöhnliche Straftaten wie etwa Kriegsverbrechen oder Vergehen nach Militärrecht vor.
- 35 Staaten haben die Todesstrafe in der Praxis, aber nicht im Gesetz abgeschafft.

Somit wenden momentan insgesamt 140 Staaten die Todesstrafe nicht mehr an.

58 Staaten halten weiterhin an der Todesstrafe fest. In diesen Ländern leben allerdings zwei Drittel der Weltbevölkerung

³¹¹ Amnesty International, aktualisiert im März 2014, <http://www.amnesty.ch/de/themen/todesstrafe/facts-figures> – optische Hervorhebungen jeweils durch mich, den Autor

... Im Jahr 2013 wurden mindestens 778 Menschen hingerichtet (2012: 682).

Mindestens 1925 Todesurteile wurden ausgesprochen (2012: 1722).

Ende 2013 gab es weltweit mindestens 23.392 zum Tod verurteilte Personen

2013 war erneut eine kleine Gruppe von Staaten für einen Großteil der Hinrichtungen verantwortlich: China, Iran (mindestens 369), Irak (mindestens 169), Saudi-Arabien (mindestens 79) sowie die USA (39).

Zahlen zu China veröffentlicht Amnesty seit 2009 nicht mehr, da China Angaben zur Todesstrafe geheim hält. Amnesty geht davon aus, dass dort weiterhin jährlich tausende Menschen – und somit mehr als im Rest der Welt zusammen – hingerichtet werden.

... Im Jahr 2013 wurden folgende Hinrichtungsmethoden angewendet:

Enthaupten – Saudi-Arabien

Erhängen – Afghanistan, Bangladesch, Botsuana, Indien, Irak, Iran, Japan, Kuwait, Malaysia, Nigeria, Palästinensische Gebiete (Hamas-Behörden in Gaza), Südsudan, Sudan

Giftinjektion – China, USA, Vietnam

Erschießen – China, Indonesien, Jemen, Nordkorea, Saudi-Arabien, Somalia, Taiwan

Elektrischer Stuhl – USA

Steinigungen und öffentliche Hinrichtungen

2013 gab es wie in den Jahren zuvor keine Berichte über Steinigungen (zuletzt 2009). Öffentliche Hinrichtungen wurden aus Iran, Nordkorea, Saudi-Arabien und Somalia bekannt.

Aus einer Reihe von Staaten ist bekannt, dass sie die *Todesstrafe für Drogendelikte* anwandten, darunter China, Indonesien, Iran, Jemen, Laos, Malaysia, Pakistan, Katar, Saudi-Arabien, Singapur, Thailand und Vereinigte Arabische Emirate und Vietnam.

Weitere Straftatbestände, die mit der Todesstrafe geahndet wurden, waren Ehebruch (Saudi-Arabien), Blasphemie/Gotteslästerung (Iran, Pakistan), Wirtschaftsdelikte (China, Nordkorea, Vietnam), Vergewaltigung (Iran, Kuwait, Somalia, Vereinigte Arabische Emirate) und schwerer Raub (Kenia, Nigeria, Saudi-Arabien, Sudan).

... Solange an der Todesstrafe festgehalten wird, lässt sich das Risiko, Unschuldige hinzurichten, nicht ausschließen. *Seit 1973 wurden in den USA mehr als 140 zum Tod verurteilte Gefangene aus der Todeszelle entlassen, nachdem ihre Unschuld anerkannt worden ist. Die meisten von ihnen verbrachten viele Jahre im*

Todestrakt, einige standen nur wenige Stunden vor ihrer drohenden Hinrichtung. Andere Gefangene wurden hingerichtet, obwohl starke Zweifel an ihrer Schuld bestanden.

Das Problem der möglichen Hinrichtung von Unschuldigen beschränkt sich nicht auf die USA. Im Jahr 2006 entließen Tansania und Jamaika jeweils einen Gefangenen aus der Todeszelle. In Südkorea wurden acht Angehörige der pro-demokratischen Bewegung posthum als unschuldig erklärt. Sie waren im April 1997 in Seoul gehängt worden wegen ‚Verrats‘. *Zu Unrecht verhängte Todesurteile sind in jüngerer Zeit auch aus Australien, China, Großbritannien, Japan, Kanada, Pakistan, Südkorea, Taiwan und Uganda bekannt ...*

Viele Ländern, die Hinrichtungen durchführen, tun dies unter strikter Geheimhaltung; der Öffentlichkeit werden keine Informationen gegeben und in einigen Fällen werden nicht einmal die Angehörigen und Anwälte im voraus über Hinrichtungen informiert.“

Bleibt mir nur, die sieben Letzten Worte Jesu Christi anzumerken: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ (Mk 15,34; Mt 27,46.) Und in christlicher Nächstenliebe zu bitten: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ (Lk 23,34).

Wie sagte doch Gary S. Becker, der wertvolle Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften: „Ich bin für die Hinrichtung von als Mörder verurteilten Personen ...“

Und sage keiner, er habe nicht gewusst, was er tat. Wie alle Nobelpreisträger, die in präserter Buchreihe unrühmliche Erwähnung finden, wussten resp. wissen, was sie tun. Oder taten.

Aber sie tun es trotzdem. Für Ehre und Ruhm. Zur Befriedigung ihrer Eitelkeit. Für Geld. Aus psychischer Deformation. Welche, letztere, sie – bis zu einem gewissen Grad – entschuldigt und entschuldet. Bis zu einem gewissen Grad. Denn jeder trägt – unbeschadet aller sozialer Ursachen psychischer Aberration – selbst Verantwortung. Ggf. Schuld. Insofern: *Suae fortunae quisque faber. Est.* (Der kluge Leser beachte die Schreibweise. Und die doppelte Bedeutung von „fortuna“: Glück, aber auch Schicksal. Indes: Solche Petitessen sind heutigentags von den Bachelor und Master of [the state of the] Art[s] wohl kaum noch nachzuvollziehen. Auch wenn sie, im Allgemeinen, des Lesens und Schreibens mächtig sind. Gleichwohl: Schon Wagner glänzte durch exorbitante Ignoranz. Insofern ist mangelnde Bildung nicht nur und nicht erst ein Phänomen des Neoliberalismus'. Und seiner Protagonisten. Nicht selten auch seiner Nobelpreisträger. Die bisweilen „Inselbegabungen“ aufweisen – s. Teilband 6: „JOHN FORBES NASH JR. – “A BEAUTIFUL MIND“ oder MIND-KONTROL. Ansonsten, Leitfiguren wie Preisträger, von einer umfassenden Bildung meist weit entfernt sind. Jedenfalls scheue ich keine Diskussion mit irgendeinem dieser Sprachrohre je herrschender Ideologie.)

HOMO OECONOMICUS UND HOMO CLAUSUS IN EINER ATOMISIERTEN GE- SELLSCHAFT

Wie zuvor zusammenfassend kurz beschrieben ist Gary Beckes *homo oeconomicus* geradezu paradigmatisch und pathognomisch für das Welt- und Menschenbild des Neoliberalismus:

Wesentliche Aufgabe neoliberaler Wirtschaftspolitik ist es, Konsumenten zu produzieren³¹²; wir sollen Käufer und Kunden, gleichwohl sollen wir nicht Bürger (mit all ihren Rechten) sein. Die Europäische Union beispielsweise wurde (einzig und allein) wegen eines gemeinsamen Marktes errichtet, sie besteht aus Verbrauchern; einen einheitlichen politischen Willen hat sie nicht. (Gleichwohl wäre es falsch, ihre Misere als ein grundsätzliches Dilemma oder gar ein Scheitern des Vorhabens „gemeinsames Europa“ zu bezeichnen; vielmehr handelt es sich um eine Krise ihrer – der EU – „neoliberalen Inkarnation“. So

³¹²RT deutsch (vom 23.01.2016): Interview mit Rainer Mausfeld:
Die neoliberale Indoktrination. <https://deutsch.rt.com/meinung/36435-interview-mit-rainer-mausfeld-neoliberale/>, abgerufen am 24.12.2016

dass alle Versuche, diese missliche Situation mit einem Mehr an liberaler Politik zu lösen, zum Scheitern verurteilt sind ³¹³.)

Nur als Konsument kann „der neoliberale Mensch“ seine soziale Identität finden – in einer „atomisierten“ Gesellschaft ³¹⁴ : Bereits der „erste Ökonom der Geschichte“, Adam Smith, erkannte, dass die kapitalistische Arbeitsteilung einen Zerfall sozialer Strukturen bewirkt, weil sie (Arbeitsteilung wie – in Konsequenz – gesellschaftlicher Zerfall) Erfahrungen isolieren, wodurch voneinander separierte Menschen von denselben Dingen reden, ohne das Gleiche zu meinen.

Je beschränkter, so Adam Smith, die Menschen kapitalistischer Prägung seien, desto besser funktioniere ihr soziales Zusammenleben.

³¹³Kulturaustausch. Zeitschrift für internationale Perspektiven. Ausgabe II/2014,
http://www.kulturaustausch.de/index.php?id=5&tx_amkulturaustausch_pi1%5Bview%5D=ARTICLE&tx_amkulturaustausch_pi1%5Baid%5D=1814&cHash=6dc3e477a620e30af711680c85364a54, abgerufen am 24.12.2016: „Wir sind Konsumenten statt Bürger“

³¹⁴Höge, H.: Outsourcen des Privaten. Auslagerungskultur. Vom „Bruder-Verleih“ zum „Intimberater“, der Dienstleistungsmarkt dringt in immer mehr persönliche Bereiche vor.
In: taz. die tageszeitung vom 31.03.2010, Ausgabe 9153

Maß und Ausmaß, mit denen Gesellschaften im Neoliberalismus fragmentiert werden, brachte Maggi Thatcher auf eine einfache, gar platte, gleichwohl griffige Formel: „So etwas wie Gesellschaft gibt es nicht, ich kenne nur Individuen, Männer und Frauen und Familien – und die denken alle zuerst an sich.“

Thatcher äußerte diese Ansicht 1987 in “Woman’s Own”: „... and who is society? There is no such thing! There are individual men and women and there are families and no government can do anything except through people and people look to themselves first”³¹⁵.

Die „Freiheit“ des Einzelnen besteht nur noch darin, sich den Kräften des (angeblich) freien Marktes zu unterwerfen: „Das Wort ‘frei’ gibt es zwar im [neoliberalen] Neusprech noch, aber es ... [kann] nur in Sätzen wie ‘Dieser Hund ist frei von Flöhen’ oder ‘Dieses Feld ist frei von Unkraut’ angewandt werden. In seinem alten Sinn von ‘politisch frei’ oder ‘geistig frei’ ... [kann] es nicht gebraucht werden, da es diese politische oder geistige Freiheit nicht einmal mehr als Begriff ... [gibt] und

³¹⁵Thatcher, M.: Interview for Woman's Own (“no such thing as society“) vom 23.9.1987, <http://www.margaretthatcher.org/document/106689>, abgerufen an Heiligabend 2016

infolgedessen auch keine Bezeichnung dafür vorhanden ... [ist]“³¹⁶.

Letztlich wird der solcherart „Befreite“ gesellschaftlich und sozial entwurzelt, er wird zum (ganz und gar) auf sich selbst zurückgeworfenen „homo clausus“³¹⁷; sein Scheitern wird

³¹⁶Huthmacher, Richard A.: Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. edition winterwork, Borsdorf bei Leipzig, 2017/2018. Band 1: „Diese ... Wundertüte an Konzepten, S. 176

³¹⁷Huthmacher, Richard A.: Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. edition winterwork, Borsdorf bei Leipzig, 2017/2018. Band 1: Diese ... Wundertüte an Konzepten, 2017/2018, S. 151:

Der eigentliche, der substantielle und essentielle Interessen-Konflikt – der zwischen arm und reich – wird von den neoliberalen Ideologen wohlweislich (möglichst) nicht thematisiert!

Stattdessen soll jeder ver-einzelt, auf sich selbst zurückgeworfen, zum „homo clausus“ (Norbert Elias) werden; der „Kleine Fuchs“ merkt hierzu – im „Traktat über die Fragen des Seins. Von Sehnsucht und Glück, vom Hoffen und Bangen, vom Sterben und vom Tod“ (Huthmacher, Richard A.: Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann. Ein Märchen. Nicht nur für Erwachsene. Traktat über die Fragen des Seins. Von Sehnsucht und Glück, vom Hoffen und Bangen, vom Sterben und vom Tod. Norderstedt bei Hamburg, 2016, Teil 2, S. 21) – trefflich an:

individualisiert, er – und er allein – trage die Verantwortung für das Ge- oder Misslingen seines Lebens.

Gleichwohl: Faber non est suae quisque fortunae ³¹⁸.

Mithin gilt festzuhalten: Massive psychische Deformationen, namentlich soziale Ängste und Depressionen, sind – im Neoliberalismus unvermeidbar sowie unvermeidbare – Folgen des neoliberalen Wirtschafts- und Gesellschaftssystems und seiner (systemimmanenten) Globalisierung. Wobei ausdrücklich anzumerken ist, dass solche Aberrationen dem System geschuldet und nicht vom Einzelnen zu verantworten sind:

„Die durch den globalen neoliberal-imperialen Kapitalismus verursachten psychischen, sozialen und ökologischen Destruktionen ... sind ... die Folge eines nachweisbaren

Der Mensch ist kein „homo clausus“, Mensch-Sein, in all seinen Facetten, ist nicht isoliert von den Bedingungen menschlichen Seins zu betrachten. Ersteres wird und letztere werden maßgeblich von der jeweiligen Wirtschaftsordnung eines Gemeinwesens bestimmt. Deshalb ist das Wirtschaftssystem, in dem wir leben – und unter dem wir, so wage ich zu behaupten, ggf. existentiell leiden –, für uns alle von entscheidender Bedeutung.

³¹⁸Huthmacher, Richard A.: Trotz alledem. Gedichte. Ein Florilegium. Norderstedt bei Hamburg, 2016

ideologischen, politisch-militärischen und ökonomischen Projekts der kapitalistischen Eigentümereliten sowie ihrer politischen, wissenschaftlichen und medialen Helfershelfer. Globalisierung ist der verschleiende Begriff für ein immer totalitärer werdendes imperiales System der Kapitalakkumulation um jeden Preis“³¹⁹.

Mit anderen, einfacheren Worten: Nicht die Globalisierung (unserer Wirtschaft wie unseres sozialen Seins, unseres Denkens, Fühlens und Handelns) ist falsch. Und schädlich. Per se. Vielmehr ist das neoliberale Primat, unter dem eine solche Globalisierung stattfindet, für all die sozialen Missstände und deren individuelle Auswirkungen verantwortlich.

Weshalb, m.E., nicht ein Zurück zu staatlicher, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher „Kleinstaaterei“, vielmehr die entschiedene Bekämpfung wirtschaftsliberaler Strukturen zu fordern ist: „Wacht auf, Verdammte dieser Erde ..., Heer der Sklaven, wache auf! ... Völker, hört die Signale! Auf zum letzten Gefecht! ... [Gegen die Neoliberalen] erkämpft das Menschenrecht“³²⁰. Pathetisch? Gewiss. Deshalb weniger wahr?

³¹⁹Duchrow, U. et al.: Solidarisch Mensch werden. VSA-Verlag (gemeinsam verlegt mit Publik-Forum), Hamburg, 2006, Einleitung, S. 16

³²⁰Die Internationale in der Fassung von Emil Luckhardt (1910)

Keineswegs. Ergo: Internationalismus? Ja. Neoliberalismus?
Nein ³²¹.

Jedenfalls gibt es im neoliberalen Monopoly einige, wenige Gewinner. Und viele, allzu viele Verlierer. In Deutschland namentlich infolge der Agenda 2010 (die indes nur Teil eines gesamteuropäischen Projektes, d.h. der „Lissabon-Strategie“ der EU ist; diese, letztere, soll zur weltweit wettbewerbsfähigsten Region überhaupt umgestaltet werden).

„Die durch den damit verbundenen Sozialabbau ausgelöste Absturzangst der Mittelklassen revitalisiert frühkindliche Mechanismen, mächtige Beziehungspersonen zu idealisieren,

³²¹ Dass und wie „unsere Oberen“ international agieren zeigt sich mit erschreckender Deutlichkeit an der weltweiten Inszenierung von Husten und Schnupfen als „Corona-Pandemie“ (wobei diese Inszenierung, realiter, nichts anderes ist als ein Ablenkungsmanöver von der globalen Machtergreifung einiger Oligarchen und ihrer Netzwerke der Macht); die Menschen indes, die von dieser False-Flag-Aktion – der größten in der Menschheitsgeschichte – betroffen sind, werden auf sich selbst, allenfalls noch auf familiäre Unterstützungs-Strukturen zurück geworfen. Und dadurch, bewusst, in voller Absicht, sämtlicher sozialer Strukturen beraubt. Damit sie sich besser beherrschen lassen. Insofern manifestiert sich Herrschaft im globalen, Ohnmacht indes im höchst persönlichen Rahmen.

und führt so zu einem illusionären Bewusstsein, das die Eliten traditionell in ihrem Interesse zu instrumentalisieren wissen“³²².

Bezüglich der weltweiten gesellschaftlichen Folgen des Neoliberalismus' ist jedenfalls festzuhalten, dass all seine Versprechungen, durch Deregulierung, Liberalisierung und Privatisierung der Finanz-, Waren- und Arbeitsmärkte der Gesellschaft Wachstum und dem Einzelnen privaten Wohlstand zu bringen, sich letztendlich als (ebenso wohl bedachte wie geschickt inszenierte³²³) „Luftnummer“ erwiesen haben.

(S. hierzu weiterführend

³²²Duchrow, U. et al.: Solidarisch Mensch werden. VSA-Verlag (gemeinsam verlegt mit Publik-Forum), Hamburg, 2006, S. 17

³²³Jenkins, D.: Market Whys & Human Wherefores: Thinking Again About Markets, Politics and People. Cassell, London, 2000

- 324 325 326 327 328 329
- 330

³²⁴Altwater, E. und Mahnkopf, B.: Grenzen der Globalisierung. Ökonomie, Ökologie und Politik in der Weltgesellschaft. Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster, 1996

³²⁵Altwater, E.: Das Ende des Kapitalismus, wie wir ihn kennen – Eine radikale Kapitalismuskritik. Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster, 7. Auflage 2011

³²⁶Stiglitz, J.: Die Schatten der Globalisierung. Siedler, Berlin, 2002

³²⁷Chossudovsky, M.: Global Brutal – Der entfesselte Welthandel, die Armut, der Krieg. Zweitausendeins, Frankfurt/M., 2003

³²⁸George, S.: The Lugano Report: On Preserving Capitalism in the Twenty-first Century. Pluto Press, London, 2. Auflage 2003 (Erstauflage: 1999)

³²⁹Veerkamp, T.: Der Gott der Liberalen. Eine Kritik des Liberalismus. Argument Verlag mit Ariadne, Hamburg, 2011

³³⁰ Die Schatten der Globalisierung von Joseph Stiglitz, http://www.miprox.de/Wirtschaft_allgemein/Stiglitz-Die_Schatten_der_Globalisierung.pdf, abgerufen am 24.12.2016

³³¹Borzutzky, S.: From Chicago to Santiago: Neoliberalism and Social Security Privatization in Chile. *Governance*, Volume 18, Issue 4. October 2005. Pages 655-74. DOI: 10.1111/j.1468-0491.2005.00296.x:

„This article examines the ideology and principles that inspired the privatization of social security in Chile during the Pinochet regime. The article highlights the role of the state in the establishment of a fully funded, defined contribution system, as well as the importance of the transmission of ideas from the halls of the University of Chicago to Chile’s centers of power. In the case of Chile, the ideas of freedom espoused by Milton Friedman and Frederick von Hayek were applied by a repressive authoritarian regime that violated human and political rights. Furthermore, these ideas served to legitimize a political and economic system based on the deprivation of freedom. Although social security reform was a critical component of a revolution going on in Chile in the 1970s, the ultimate purpose of this article is to show that the effects of this reform are by no means limited to Chile. The Chilean reform has been adopted by countries in Latin America and other parts of the world, and it has critically affected those societies as well.”

³³²Bourdieu, P. : L’essence du néolibéralisme. Qu’est-ce que le néolibéralisme? Un programme de destruction des structures collectives capables de faire obstacle à la logique du marché pur

[Das Wesen des Neoliberalismus´. Was [überhaupt] ist Neoliberalismus? Ein Konzept, das soziale Strukturen zerstört, die sich als Hindernis für die Logik des freien Marktes erweisen könnten]

In: Le monde diplomatique, Ausgabe März 1998, Seite 3:

„... le néolibéralisme, ... une utopie qui, avec l'aide de la théorie économique dont elle se réclame, parvient à se penser comme la description scientifique du réel? [... der Neoliberalismus, ... eine Utopie, die sich, mit Hilfe der ökonomischen Theorie, auf die sie sich bezieht, immer mehr für eine wissenschaftliche Beschreibung der Wirklichkeit hält?]“

³³³Eucken, W.: Grundsätze der Wirtschaftspolitik. Ullstein Taschenbuch, Stuttgart, 7. Auflage 2004

³³⁴Rüstow, A.: Das Versagen des Wirtschaftsliberalismus. Das neoliberale Projekt. Metropolis, Weimar bei Marburg, 2001

³³⁵Hayek, F. A. von: Die Verfassung der Freiheit. Gesammelte Schriften in deutscher Sprache. Hrsg. von Bosch, A. et al. Mohr Siebeck, Tübingen, revidierte Ausgabe 2005:

„Vieles von dem, was ich in diesem Buch zu sagen habe, ist in der Vergangenheit schon so vortrefflich ausgedrückt worden, daß ich nicht hoffen kann, es besser zu tun. Das geschah jedoch an weit verstreuten Stellen und vielfach in Werken, mit denen der moderne Leser nicht vertraut ist, so daß es mir wünschenswert erschien, in den Anmerkungen über bloße Hinweise hinauszugehen. Mit dem Ergebnis, daß sie fast zu einer Art *Anthologie des liberalen Denkens* [e. Hvhbg.] angewachsen sind. Diese Zitate sollen zeigen, daß die Ideen, die uns heute oft fremd und ungewohnt erscheinen, einst gemeinsames Erbe der europäischen Kultur waren, aber auch, daß es notwendig war, diese Ideen wieder als zusammenhängendes, für unsere Zeit passendes Gedankengebäude darzustellen“ (Vorwort, S. XVIII).

³³⁶Horn, K.: Rezension: Sachbuch: Markt gegen Staat. Milton Friedman: Kapitalismus und Freiheit. Eichborn Verlag, Frankfurt 2002 ...
In: Frankfurter Allgemeine Nr. 173 vom 29.07.2002, S. 10:

„Milton Friedmans ‘Kapitalismus und Freiheit’ ist ein wahrer Klassiker: Die Erkenntnisse, die der Nobelpreisträger in seinem populär geschriebenen, aus einer Vortragsreihe hervorgegangenen Buch vermittelt, sind zeitlos. Daß sich die Welt gründlich verändert hat, seit vor exakt vierzig Jahren der mittlerweile in 20 Weltsprachen übersetzte Bestseller ‘Capitalism and Freedom’ – von den Erlösen bauten sich die Friedmans ihre Traumvilla ‘Capitaf’ in den Bergen von Vermont – in den Handel kam, schmälert seine Kraft nicht. Damals, auf dem Höhepunkt eines globalen Trends in Richtung Staatswirtschaft, machte sich Friedman zum Anwalt der Marktwirtschaft ...“

Anmerkung: Wer wohl hatte ein Interesse, dass sich das Buch so gut verkaufte, not- und gegebenenfalls aufgekauft wurde, damit der treue Diener seiner Herren sich seine Traumvilla bauen konnte? Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Wie solche Geschäfte abgewickelt werden? Ein kleines Beispiel:

„Seit Tagen ... rätselt man, welches Interesse Carsten Maschmeyer bei diesem ... Geschäft verfolgt hat. In dem Buch *Geld Macht Politik* suggerieren die stern-Autoren einen Zusammenhang mit der privaten Altersvorsorge, die Schröder auf den Weg gebracht hatte und von der Maschmeyer als Unternehmer profitierte ...

In jedem Fall waren die Rechte an dem Buch *Entscheidungen. Mein Leben in der Politik* ... für Maschmeyer ein definitiv schlechtes Geschäft. Als Garantiehonorar für das Werk [Gerhard Schröders] zahlte der Hoffmann

und Campe Verlag eine Million Euro [an ihn, Maschmeyer], was ... als eine ausnehmend hohe, wenn auch nicht völlig kuriose Summe galt ...

[Schröder ... hat sich, wie man seit einigen Tagen ... weiß, vermutlich bereits gegen Ende seiner Amtszeit im Sommer 2005 zwei Millionen Euro inklusive Umsatzsteuer für die Buchrechte an seiner politischen Autobiografie zusichern lassen. Eig. Anm.: wohlgermerkt von Maschmeyer.]

Optimistisch kalkuliert dürfte das Buch 800.000 Euro Gewinn eingespielt haben ... *Maschmeyer ... hat mit seinem Handschlagvertrag, der später für das Finanzamt schriftlich niedergelegt werden musste, mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit also eine Million Euro Verlust gemacht, was die Freundschaft zwischen ihm und Schröder allerdings nicht eintrübte ...*“ (DIE ZEIT Nr. 48/2014 vom 20. November 2014: Der Buchhandel; eig. Hvvhbg.; Einschub in eckigen Klammern Teil des ZEIT-Artikels, aber hier nicht in der exakten Artikel-Abfolge wiedergegeben)

Wer also hat profitiert? Der Alt-Bundeskanzler. Wer hat investiert? Sein Freund Maschmeyer. Und der Hoffmann und Campe Verlag. Sicherlich uneigennützig. Der eine wie der andere. Wer's glaubt wird selig. Wer's nicht glaubt, der kommt auch in den Himmel. Jedenfalls in den des Neoliberalismus'.

³³⁷ Harvey, D.: Kleine Geschichte des Neoliberalismus. Rotpunktverlag, Zürich, 2007:

„Längst kritisieren auch bekannte Wirtschaftswissenschaftler wie Joseph Stiglitz, ehemaliger Chefökonom der Weltbank, die ‘Auswüchse’ des Neoliberalismus und beklagen die wachsende soziale Ungleichheit als dessen unerwünschtes Nebenprodukt. Falsch, sagt David Harvey:

Weshalb kommt ... diesen Leuten ´nie der Gedanke, dass die soziale Ungleichheit womöglich von Anfang an Zweck der ganzen Übung war´? Die neoliberale Wende, so Harvey, wurde in den 70er-Jahren zu dem alleinigen Zweck eingeleitet, die Klassenmacht einer gesellschaftlichen Elite wiederherzustellen, die befürchtete, dass ihre Privilegien nachhaltig beschnitten werden könnten.

Harvey rekapituliert die Geschichte des Neoliberalismus, ... wobei nicht nur die allgemein bekannten ‘Pioniere’ Thatcher und Reagan zu Ehren kommen, sondern auch das neoliberale Modell[]and Chile (unter Diktator Pinochet) oder das China von Deng Xiaoping und seinen Nachfolgern ... Schließlich zeigt Harvey ..., wie mit Zahlenmaterial jongliert wird, um zu beweisen, dass der Neoliberalismus allen Menschen Vorteile bringt“ (Cover-Rückseite).

³³⁸ Müller, C.: Neoliberalismus und Freiheit – Zum sozialetischen Anliegen der Ordo-Schule. Ordo, 2007(58), 97-106:

„Der ökonomischen Konzeption des Neoliberalismus wird üblicherweise vorgeworfen, die Freiheit der individuellen Entscheidung zu verabsolutieren. Diese Behauptung ist jedoch nicht korrekt. Es wird gezeigt, daß die Arbeiten Euckens und der meisten anderen Theoretiker der neoliberalen Freiburger Schule der Wirtschaftspolitik auf einem ethischen Prinzip der Universalisierung als Letztwert basieren, das selbst nicht individualistisch gerechtfertigt ist. Der Neoliberalismus ist daher eher eine Variante der Christlichen Sozialethik als überhaupt ein (individualistischer) Liberalismus“ [Abstract] – eine Sichtweise, über die sich trefflich streiten lässt (und die in *Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung* zur Disposition gestellt wird).

³³⁹Nawroth, E. E.: Die Sozial- und Wirtschaftsphilosophie des Neoliberalismus. F.H. Kerle Verlag, Heidelberg, 2. Auflage 1962

³⁴⁰ Institut für Gesellschaftswissenschaften Walberberg e.V. (Hrsg.): Die neue Ordnung. Nr. 1/2003, 57. Jahrgang: Edgar Nawroth zu Ehren

„Edgar Nawroth folgte den Spuren seines Lehrers Welty und sollte die dominikanische Tradition der an Thomas von Aquin orientierten Sozialethik fortführen. Zu diesem Zwecke studierte er von 1953 bis 1959 in Fribourg Sozialphilosophie, zusätzlich Volkswirtschaft und mittelalterliche Philosophie,

auch deutsche Literatur. Seine philosophische Doktorarbeit ... war vom Format her eine Habilitation und hatte die 'Sozial- und Wirtschaftsphilosophie des Neoliberalismus' zum Gegenstand. Sie sorgte im akademisch-liberalen Karpfenteich für helle Aufregung. Aber bis heute wartet man vergebens auf eine schlüssige 'neoliberale' Antwort auf die klassische Herausforderung: Wie läßt sich ökonomische Freiheit zugleich begründen und begrenzen? [e. U.] [ibid., S. 2].

³⁴¹Nordmann, J.: Der lange Marsch zum Neoliberalismus. Vom Roten Wien zum freien Markt – Popper und Hayek im Diskurs. VSA-Verlag, Hamburg, 2005:

Der Neoliberalismus strafe die These vom Ende der Ideologien der Lüge – wie (jedoch) ist seine Wirkmächtigkeit zu erklären? Wie konnten die lange Zeit bedeutungslosen neoliberalen Ökonomen um Hayek zu den Gewinnern der Krise (ebenso des Keynesianismus´ wie des Sozialismus´) werden?

Der Autor analysiert neoliberale intellektuelle Strömungen bis zur Wende und beschreibt, wie sich die Lager der Intellektuellen – auf der linken wie rechten politischen Seite – neu formierten.

Im Mittelpunkt seiner Betrachtungen steht die Beziehung zwischen Hayek und Popper – die beide aus dem „Roten Wien“ der 20er-Jahre kommen –, steht die Auseinandersetzung von „Kritischem Rationalismus“ und „Frankfurter Schule“.

Nordmann zeigt auf, wie der Keynesianismus, namentlich in Bezug auf sein Konzept eines Staatsinterventionismus´, als „sozialistisch“ diskreditiert und stigmatisiert und dadurch von der liberalen Bühne verdrängt wurde; durch die Radikalisierung des Liberalismus´ zum Neo-Liberalismus (und seinen daraus folgenden Absolutheitsanspruch) seien mögliche Alternativen im bürgerlichen Lager verbaut worden.

³⁴²Streit, M. E.: Der Neoliberalismus – Ein fragwürdiges Ideensystem? *Ordo*, 2006(57), 91-98:

Die Begrifflichkeit „Neoliberalismus“ offenbare einen Mangel an Kenntnissen über die europäische Ideengeschichte. Und noch größere Unkenntnis darüber, wie das marktwirtschaftliche System, wie freier Markt und Wettbewerb (tatsächlich) funktionieren.

³⁴³Willgerodt, H.: Der Neoliberalismus – Entstehung, Kampfbegriff und Meinungsstreit. In: *Ordo*. Band 57, 2006(57), 47-89:

„Der Autor beginnt mit einem historischen Überblick über die Entwicklung liberaler Politik seit dem 19. Jahrhundert, ihre zunächst noch langsame Verdrängung durch paternalistische und sozialistische Strömungen im Anfang des 20. Jahrhunderts und die kollektivistische Wirkung der beiden Weltkriege, deren sozialistische Tendenzen sich erst in allen ihren Nachteilen auswirken mußten, bevor eine Rückbesinnung auf liberale Alternativen möglich wurde. Eine Rückkehr zum Laissez-faire und seinen angeblich liberalen Degenerationen war nicht möglich, so daß nur ein reformierter und damit weiter entwickelter Liberalismus praktisch in Betracht kam. Man hat ihn Neoliberalismus genannt. Diese Bezeichnung wurde und wird vor allem von sozialistischen und autoritären Gegnern als Kampfbegriff verwendet und zu diesem Zweck sprachpolitisch verfälscht“ [ibid., Abstract].

Wenn dann (infolge neoliberaler Wirtschaftspolitik) nationale Wirtschaftskrisen auftreten, verordnet der IWF (Internationale Währungsfond) als Exekutor des neoliberalen Systems wirtschaftsliberale „Standardlösungen“ – ohne Rücksicht auf die Belange der betroffenen Menschen. Alternative Lösungsansätze sind unerwünscht, einzig und allein (neoliberale) ideologische Erwägungen bestimmen die vom IWF oktroyierten Auflagen (beispielsweise bei der Vergabe von Krediten).

Derart führen wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die eigentlich bei der Bewältigung von Krisen helfen sollen, oftmals zu weiteren, weitreichenden Verwerfungen, zu Hunger und Not, zu Ausschreitungen, Bürgerkriegen und Tod.

Allein in den letzten 30 Jahren waren etwa einhundert Länder (von ca. zweihundert Nationen weltweit!) von derartigen Krisen betroffen; die jeweilige Misere wurde durch wirtschaftspolitische Auflagen des IWF – nicht zuletzt durch eine zu frühe Liberalisierung des nationalen Kapitalmarktes – meist noch verschärft.

Dies ist eine – wirtschaftsliberale – Sicht des Phänomens Neoliberalismus; man kann diesen indes auch anders sehen: beispielsweise wie Harvey (s. zuvor) oder wie der Autor vorliegender Abhandlung über *„Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“*.

In diesem Zusammenhang spielt die „governance“ (Gretchenfrage: Wer hat das Sagen?) die entscheidende Rolle: Nicht die (westlichen) Industriestaaten als solche, sondern die Partikularinteressen der Finanz- und Handels-„Eliten“ dieser Länder bestimmen maßgeblich die einschlägigen (für sie, die „Eliten“, vorteilhaften, für die Masse der Betroffenen indes) verhängnisvollen Entscheidungen.

Platt ausgedrückt ließe sich auch formulieren: Einige wenige Reiche bereichern sich weltweit an der Masse und dem Elend der Armen.

„Die Erbitterung ... wächst, wenn den Armen in Indonesien, Marokko oder Papua-Neuguinea Brennstoff- und Nahrungsmittel-Subventionen gestrichen werden, wenn die Menschen in Thailand erleben, dass aufgrund der vom IWF erzwungenen Ausgabenkürzungen im Gesundheitswesen immer mehr Menschen an AIDS sterben, und wenn Familien in Entwicklungsländern, die für den Schulbesuch ihrer Kinder im Rahmen so genannter 'Kostendeckungs'-Programme Gebühren entrichten müssen, die schmerzliche Entscheidung treffen, ihre Töchter nicht zur Schule zu schicken“³⁴⁴.

³⁴⁴ Die Schatten der Globalisierung von Joseph Stiglitz, http://www.miprox.de/Wirtschaft_allgemein/Stiglitz-Die_Schatten_der_Globalisierung.pdf, abgerufen am 24.12.2016 und wie bereits zit. zuvor

Offensichtlich ist es einfach, vom Luxushotel aus den Staaten, die sich in einer Krise befinden und auf Gelder des IWF oder der Weltbank angewiesen sind, Konditionen aufzuerlegen und Bedingungen zu oktroyieren, die, erstere wie letztere, man niemals aufzwingen würde, wenn man einen direkten Kontakt zu den betroffenen Menschen hätte; insofern ähnelt die Situation, aus der heraus Banker entscheiden, der von Bomber- (heute auch und mehr noch der von Drohnen-) Piloten, die aus großer Distanz ihr unsägliches Werk verrichten (und, jedenfalls im Falle letzterer, der Drohnen-Piloten, durch ihr tödliches Tun eher an ein Video-Spiel an das reale Elend der Betroffenen erinnert werden).

Teil des infamen „Spiels“ zwischen IWF und Schuldnerländern ist das vorgebliche Aushandeln der Konditionen von Krediten und deren Vergabe: Die Verhandlungsmacht liegt – infolge Kraft des Faktischen – einzig und allein beim IWF, die Schuldner (s. Griechenland) sind dringend, existentiell auf entsprechende Finanzmittel angewiesen (so jedenfalls wird ihnen suggeriert; Alternativen wie [kontrollierter] Staatsbankrott – s. z.B.

Argentinien ³⁴⁵ ³⁴⁶ – werden in die Erwägungen nur selten einbezogen oder bleiben – wie im Falle von Griechenland –

³⁴⁵Engdahl, F. W.: Argentinens Staatsbankrott – ein riskanter Machtpoker der USA

In: Kopp Online vom 06.08.2014, <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/f-william-engdahl/argentinens-staatsbankrott-ein-riskanter-machtpoker-der-usa.html>, abgerufen am 02.01.2017:

„Die meisten Menschen sind sich des Dramas hinter dem (wieder einmal) drohenden Staatsbankrott Argentiniens gar nicht bewusst. Hier geht es um alles andere als die neuerliche Geschichte eines korrupten Entwicklungslandes, das seine Auslandsschulden nicht mehr bedienen kann, wie sie die Welt in den 1980er und späten 1990er Jahren erlebt hat. Das wahre Drama hinter der argentinischen Staatsverschuldung ist ein riskantes, ja gefährliches Machtspiel Washingtons und der Wall Street, mit dem nicht nur Argentinien, sondern alle Schwellenländer dazu gebracht werden sollen, sich an die Spielregeln zu halten. Und diese wurden an der Wall Street festgeschrieben, zum alleinigen Nutzen der Wall-Street-Banken und Hedgefonds.“

³⁴⁶ Spiegel Online vom 01.08.2014, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/staatspleite-argentinien-folgen-der-zahlungsunfaehigkeit-a-984047.html>, abgerufen am 02.01.2017: Folgen der Staatspleite. So geht es weiter mit Argentinien:

„Argentinien ist pleite – doch jeder Vergleich mit der bislang letzten Staatspleite 2001 verbietet sich: Vier Präsidenten

gegen den expliziten Willen des Volkes unberücksichtigt ³⁴⁷, nachdem man ihm, dem Volk, mit der gesamten Macht des

binnen weniger Wochen gab es damals, Tote bei Ausschreitungen, weite Teile der Mittelschicht verarmten rapide. An diesem Donnerstag zieht es die Massen in Buenos Aires höchstens zum Shoppen auf die Straße, die eleganten Cafés sind gut gefüllt mit offensichtlich entspannten Besuchern.“

³⁴⁷NEOPresse vom 19.08.2015,

<http://www.neopresse.com/europa/die-lehren-aus-dem-debakel-in-athen-ziehen/> (Abruf am 02.01.2017):

„Die Ereignisse in Griechenland machen zunächst fassungslos. Die linke Syriza-Regierung bekommt bei Wahlen das eindeutige Mandat der Bevölkerung, die verheerende EU-Austeritätspolitik zu beenden, die die Arbeitslosigkeit auf 25% in die Höhe getrieben und jeden zweiten Jugendlichen arbeitslos gemacht hat. Erwartungsgemäß kam diese Regierung unter enormen Druck des EU-Establishments. In einer daraufhin ausgerufenen Volksabstimmung bestätigte eine Mehrheit von über 60% der Bevölkerung das Mandat der Regierung, das EU-Spardiktat abzulehnen. Keine 24 Stunden nach diesem eindeutigen Votum gegen das Spardiktat war plötzlich die griechische Regierung bereit, das EU-Spardiktat voll und ganz zu erfüllen, sogar in noch weitergehender Form, als es vor der Volksabstimmung auf dem Tisch lag.

Propaganda-Apparates – in Griechenland gleichwohl erfolglos – suggeriert hat, die Subventionen des IWF seien „alternativlos“).

Deshalb wagt kaum ein Land, offen zu widersprechen. Zumal der IWF seinen Einfluss geltend machen könnte, um Anlagen privater Investmentfonds zu unterbinden. Gemeinhin nennt man ein solches Verhalten Erpressung.

Derart werden Ländern strikte Vorgaben oktroyiert, welche Ziele sie – oft innerhalb kurz bemessener Zeiträume von 30, 60 oder 90 Tagen – zu erreichen haben; nicht selten legen (höchst einseitige) „Abkommen“ fest, welche Gesetze die Parlamente betroffener Länder zur Erreichung dieser Ziele zu verabschieden haben – von nationaler Autonomie kann (dann) nicht mehr die Rede sein.

De facto wird Griechenland zur Euro-Kolonie. Nicht nur ein drakonischen Spar-, Sozialabbau- und Privatisierungsprogramm muss durchgezogen werden, auch das griechische Parlament wird zur Marionettenbühne: Alle wesentlichen Entscheidungen müssen in Brüssel abgenickt werden, bevor sie den gewählten ParlamentarierInnen vorgelegt werden. In Griechenland hat damit, wie das Personenkomitee Euroexit festhält – ein Putsch stattgefunden. Denn auch in Griechenland sind die Ergebnisse von Volksabstimmungen für Regierung und Parlament verbindlich.“

Aufgezwungene Konditionen gehen über ökonomische Auflagen im engeren Sinne oft weit hinaus und berühren nicht selten die gesamte nationalstaatliche Politik: „[Würde] man einem Papagei den Spruch 'fiskalische Austerität, Privatisierung und Marktöffnung' bei[bringen], ... [könnte] man ... auf den Rat des IWF verzichten“ Die Schatten der Globalisierung von Joseph Stiglitz ..., wie zit. zuvor

Erfolgreiche Entwicklungsländer, namentlich solche in Ostasien, öffne(te)n sich nur langsam dem Weltmarkt; sie nutz(t)en gleichwohl die Globalisierung, um Exporte zu steigern und nationales Wachstum zu beschleunigen. Schutzzonen und -zäune bauen sie nur vorsichtig und in dem Maße ab, wie neue Arbeitsplätze entstehen, weil genügend Kapital zur Schaffung eben dieser vorhanden ist. Beispielsweise baut China erst jetzt seine Handelsschranken ab – Jahrzehnte, nachdem es seinen Weg in die Marktwirtschaft begonnen hat und in denen seine Wirtschaft rapide gewachsen ist.

Vorangehende Ausführungen bestätigen die These, dass Globalisierung nicht per se falsch ist. Sondern dann, nur dann, (für die große Masse der Menschen) zum Verhängnis wird, wenn die einzelnen Nationalstaaten sie unter dem Primat des Neoliberalismus' umsetzen.

Neoliberalistischem Credo zum Trotz schirmen die westlichen Industriestaaten, die mit Hilfe der WTO ³⁴⁸ die Handelsliberalisierung vorantreiben, eigene binnenwirtschaftliche Sektoren jedoch ab: insofern und insoweit, als sie

³⁴⁸ Spiegel Online vom 24.07.2015, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/wto-wirtschaftsnationen-besiegeln-zollsenkungs-deal-a-1045099.html>, abgerufen am 25.12.2016: Welthandelsorganisation WTO. Zölle auf IT-Produkte sollen wegfallen – und Preise sinken. Smartphones, Navis und Medizintechnik dürften günstiger werden: Die Mitgliedstaaten der Welthandelsorganisation WTO wollen Zölle auf IT-Produkte beseitigen. Es geht um Waren im Wert von rund einer Billion Dollar:

„Im weltweiten Geschäft mit Informationstechnik könnten ab Mitte 2016 die Kosten für Ex- und Importe erheblich sinken – und damit auch die Verbraucherpreise. Für ein entsprechendes Abkommen seien in Genf nach langen Verhandlungen die Weichen gestellt worden, teilte die Welthandelsorganisation (WTO) mit.“

Nach wie vor (und entgegen anderslautenden Behauptungen in Sonntagsreden) sind Zölle ein „probates“ Mittel, eigene Produkte im Wettbewerb zu schützen und zu protegieren und ausländische Erzeugnisse ggf. vom einheimischen Markt fernzuhalten. Obwohl solche „Schutz“-Zölle (wen oder was schützen sie? cui bono?) liberaler Wirtschafts Ideologie zufolge obsolet sind – offensichtlich ist diese nur das Feigenblatt zur Durchsetzung eigener Macht- und Herrschaftsansprüche.

diese durch Konkurrenz aus Entwicklungsländern bedroht sehen. Sie zeigen gleichwohl keinerlei Bereitschaft, selbst Subventionen für heimische Agrarprodukte abzubauen, und schotten dadurch *die* Märkte ab, auf denen die Entwicklungsländer sich in einem Wettbewerbsvorteil befinden.

Zwar gelangen derartige Ungerechtigkeiten zunehmend und zunehmend verstärkt in die öffentliche Diskussion, jedenfalls in den Entwicklungsländern selbst.

Nichtsdestoweniger bauen Länder wie Bolivien (immer noch) ihre eigenen Handelsschranken stärker ab als beispielsweise die USA und kooperieren mit den Vereinigten Staaten, z. B. im Kampf gegen den Anbau von Koka – obwohl diese Feldfrucht den bolivianischen Bauern ein (ungleich) höheres Einkommen verschafft resp. verschaffen würde als irgendeine andere ³⁴⁹.

³⁴⁹Süddeutsche Zeitung, SZ.de vom 20.08.2012, <http://www.sueddeutsche.de/politik/koka-anbau-in-bolivien-kraut-der-goetter-gift-der-gringos-1.1445239>, abgerufen am 02.01.2017:

Kraut der Götter, Gift der Gringos.

„Schlimm ist nur, was andere daraus machen“: In Bolivien pflanzen die Bauern Koka-Blätter an wie anderswo Erdbeeren oder Tomaten. Die Pflanze gilt als heilig, ihre Blätter sollen gegen Magenschmerzen und Erschöpfung helfen. Doch hier beginnt auch der Weg der Drogen. In illegalen Giftküchen wird aus der heiligen Pflanze das teuerste Rauschgift der Welt: Kokain.

Im Gegenzug (quasi als Ausdruck eines „fairen“ neoliberalen Handelsgebarens) halten die USA *ihre* Märkte für Agrarprodukte wie beispielsweise Zucker (den Bolivien als Alternative zu Koka anbauen könnte) verschlossen ³⁵⁰.

Wiederum ein Beweis, zumindest ein Indiz dafür, dass es einzig und allein die Interessen einiger weniger – in vorgenanntem Beispiel Bolivianer resp. US-Amerikaner – sind, welche die „Spiel“-Regeln bestimmen. Und dass diese Clique sich nur für ihre eigenen Belange interessiert, ob diese nun ihrer – gerade angesagten – Ideologie entsprechen oder auch nicht. Nach dem alten Motto: Quod licet Jovi non licet bovi.

Oft negativer noch als eine Handels-Liberalisierung ist für Entwicklungsländer die Öffnung ihres Kapitalmarkts; dadurch kommen spekulative Finanzströme (hot money ³⁵¹) ins Land, kurzfristige Kredite und Kontrakte, die letztlich nichts anderes

³⁵⁰Der Spiegel 20/2008 vom 10.05.2008, 132-134:

„Lula [Brasiliens Staatspräsident Luiz Inácio Lula da Silva]: Wir haben Land im Überfluss: 280 Millionen Hektar Ackerfläche, Sonne und Wasser dazu. Auf nur drei Prozent dieser Fläche wächst Zuckerrohr. Die Erste Welt sollte lieber aufhören, die eigene Landwirtschaft zu subventionieren und hohe Schutzzölle für Einfuhren zu erheben.“

³⁵¹Stiglitz, J.: Die Schatten der Globalisierung. Siedler, Berlin, 2002 (bereits zit. zuvor)

darstellen als Wetten auf den Wechselkurs der jeweiligen Landes-Währung. („Hedge Funds are hot again“, titelte das US-Wirtschaftsmagazin 'Business Week'. Um rund 130 Milliarden Dollar stieg das Vermögen solcher Fonds seit 1998 bis [Ende 2000] weltweit, insgesamt verfügen sie über gut 450 Milliarden Dollar“³⁵². „In Polen und Ungarn ist eine ganze Menge hot money investiert' ... Als heißes Geld bezeichnen Banker kurzfristig angelegtes Spekulationskapital. Die Investoren leihen sich das Geld in Euro oder Dollar zu niedrigen Zinsen und legen es in Forint oder Zloty zu deutlich höheren Sätzen an“³⁵³.)

Um Risiken, die mit einem solch volatilen Kapital verbunden sind, zu minimieren, wird allen Ländern routinemäßig empfohlen, den Teil ihrer Währungsreserven zurückzulegen, der ihren kurzfristigen und auf ausländische Währungen lautenden Krediten entspricht:

„[W]ollen wir annehmen, dass eine Firma in einem kleinen Entwicklungsland einen kurzfristigen Kredit über 100 Millionen

³⁵²Der Spiegel 16/2001 vom 14.04.2001, 96-98: Heißer Hebel

³⁵³ Die Zeit 14/2005/Zeit online vom 31. März 2005, http://www.zeit.de/2005/14/Spielfeld_der_Spekulanten, abgerufen am 02.01.2017:

Spielfeld der Spekulanten.

Kurzfristig orientierte Anleger gefährden den Beitritt osteuropäischer Länder zum Euro-Club

Dollar zu einem Zins von 18 Prozent bei einer amerikanischen Bank aufnimmt. Wenn das Land eine umsichtige Politik betreiben wollte, müsste es seine Währungsreserven um 100 Millionen Dollar aufstocken. Im Allgemeinen werden Währungsreserven in Form US-amerikanischer Schatzwechsel gehalten, die gegenwärtig etwa 4 Prozent Zinsen abwerfen. Das Land nimmt also in den USA einen Kredit zu 18 Prozent auf und gewährt den USA gleichzeitig einen Kredit zu 4 Prozent ... [E]s ist schwer zu ersehen [und kaum zu verstehen], wie dies dem Entwicklungsland ermöglichen soll, sein Wachstum anzukurbeln“⁶⁶ Die Schatten der Globalisierung von Joseph Stiglitz ..., wie zit. zuvor .

Auch derart werden ganze Völker in neoliberaler Logik ausgeplündert; wer indes – außer denen, die solche Szenarien inszenieren und von ihnen profitieren – versteht schon solche Zusammenhänge. Oder weiß überhaupt davon.

Nicht nur im Finanzgewerbe sind ausländische Investitionen eine zweiseitige Angelegenheit; oft bringen landesfremde Investoren mit Hilfe von Schmiergeldern und durch den politischen Druck, den die Regierungen ihrer Heimatländer aufbauen, Entwicklungsländer dazu, ihnen einen speziellen Schutz (gegenüber inländischem Kapital und einheimischen Firmen) zu gewähren, was ihnen, den ausländischen Investoren – jedwede Ideologie freier Märkte konterkarierend – einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil bringt.

Mit anderen Worten: Die Regierungen großer, mächtiger Nationen – allen voran die USA – sind die Paten bei der

Abwicklung privater Schmiergeldzahlungen an die korrupte Führung kleinerer Nationen (s. z.B. ³⁵⁴):

„Die Spezies des Economic Hit Man [Wirtschaftskiller] ist ein Produkt unserer Zeit, in der Kriege gegen andere Länder mehr oder weniger ersetzt wurden durch aggressiven Wirtschafts imperialismus. Im Auftrag von Großkonzernen betrügen hoch intelligente, hoch bezahlte Profis weltweit Länder, indem sie deren Machthabern überdimensionierte, überbeuerte Großprojekte verkaufen.

[S. die Olympischen Spiele 2004 in Athen ³⁵⁵:

„Ansonsten ... ist von den Spielen wenig geblieben – außer einem riesigen Schuldenberg. Das Budget für die Spiele betrug ursprünglich 4,6 Milliarden Euro. Tatsächlich wurden es nach offiziellen Angaben 11,2 Milliarden Euro. Unabhängige Schätzungen gehen sogar in eine Größenordnung von 20 Milliarden Euro. Olympia 2004 ist den Griechen zum Verhängnis geworden. Nachdem das Haushaltsdefizit 2002 noch

³⁵⁴Perkins, J: Bekenntnisse eines Economic Hit Man: Unterwegs im Dienst der Wirtschaftsmafia. Goldmann Verlag, München, 2007

³⁵⁵Zeit Online vom 29.07.2012, <http://www.zeit.de/sport/2012-07/olympia-griechenland-athen-2004-schulden/komplettansicht>, abgerufen am 25.12.2016:

Athen 2004. Wie die Olympischen Spiele Griechenland ruinierten

bei erträglichen 3,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts gelegen hatte, schoss die Quote im Olympiajahr auf 7,5 Prozent ... Damit war der Weg Griechenlands ins Schuldendesaster vorgezeichnet.“]

Zu ihrem [der Economic Hit Men] Instrumentarium gehören gezinkte Wirtschafts- und Finanzprognosen, Wahlmanipulationen, Schmiergelder, Erpressung und Mord. Sie treiben ein Spiel, das so alt ist wie Macht und Herrschaft. Doch im Zeitalter der Globalisierung hat es eine neue und bedrohliche Dimension angenommen“

(<https://www.amazon.de/Bekenntnisse-eines-Economic-Hit-Wirtschaftsmafia/dp/3442154243>, dort Buch-Vorsatz).

Am meisten empört, dass Regierungen – namentlich die USA – Entwicklungsländer zwingen, Abkommen zu erfüllen, selbst dann, wenn ein korrupter und zwischenzeitlich gestürzter Staatsapparat diese unterzeichnet hat:

„[So] ermunterte Präsident Clinton amerikanische Firmen dazu, sich in Indonesien zu engagieren. Viele taten es, ... oftmals zu äußerst günstigen Bedingungen (mit Andeutungen, dass Bestechung 'die Dinge erleichtern' würde ...). In ähnlicher Weise förderte die Weltbank in Indonesien ... Verträge mit privaten Energieversorgern. Diese Verträge verpflichteten die öffentliche Hand, große Mengen Strom zu sehr hohen Preisen abzunehmen (so genannte Langzeitlieferklauseln mit unbedingter Zahlungsverpflichtung) ... [A]ls die korrupten Regierungen gestürzt wurden ..., setzte die US-Administration

die neuen Regierungen unter Druck, die Verträge zu erfüllen, statt sie von ihren Zahlungsverpflichtungen zu entbinden oder wenigstens die Vertragsbedingungen neu zu verhandeln“^{Die Schatten der Globalisierung von Joseph Stiglitz ..., wie zit. zuvor}

Nach wie vor glauben die Organisationen resp. deren Vertreter, die sich für eine (möglichst rasche) Liberalisierung der Wirtschaft einsetzen, an die „Trickle-down-Theorie“³⁵⁶, also das Durchsickern von Wachstumseffekten (von oben nach unten). Obwohl diese, wegen ihrer wohlbekannten Schwächen, heutzutage aus der Mode gekommen ist. (Mit etwas weniger wissenschaftlichen Worten: Wenn man das Pferd gut füttert und es darob kräftig sch..., können sich Myriaden von Fliegen davon ernähren.)

³⁵⁶Die Zeit Nr. 32/2016 vom 28. Juli 2016:

Globalisierung. Der Kapitalismus soll netter werden:

„So lautete das Versprechen offener Märkte, das bis tief ins linke politische Spektrum hinein wirkte: Wenn der Staat sich zurückzöge, dann stiege der Wohlstand – und weil das zusätzliche Geld ausgegeben würde und damit Arbeitsplätze sicherte, sickerte der Reichtum nach und nach bis zu den unteren Schichten der Gesellschaft durch.

Diese Trickle-down-Theorie verklärte das Anhäufen individueller Reichtümer zur guten Tat und lieferte damit den moralischen Überbau für die Gier an den Finanzmärkten.“

„In der Wirtschaftspolitik verfolgte Reagan eine ähnliche Linie wie parallel die britische Premierministerin auf der anderen Seite des Atlantiks: 'Reagonomics' wie 'Thatcherismus' setzten auf Deregulierung und massive Steuersenkungen; die preist heute auch Trump und reklamiert so Reagans politisches Erbe. Dahinter steht die Annahme, nach einer Erholungsphase werde eine 'entfesselte Wirtschaft' die Steuereinnahmen wieder sprudeln lassen. Und der Wohlstand von den Reichen schon zu den Armen herabsickern, so die 'Trickle down'-Theorie. Tatsächlich trieb Reagan die soziale Spaltung der Gesellschaft enorm voran. Und die Staatsverschuldung in ungeahnte Sphären – sie verdreifachte sich während seiner Amtszeit fast“³⁵⁷.

Im Glauben an eine solche Trickle-down-Theorie werden (namentlich verschuldeten) Ländern strenge Anpassungs-Richtlinien auferlegt und gewaltige Abstriche – beispielsweise im Bildungs- und Gesundheitswesen sowie in anderen sozialen Bereichen – oktroyiert (s. Griechenland. „In Thailand nahm infolgedessen nicht nur die weibliche Prostitution zu, sondern

³⁵⁷ Spiegel Online vom 18.11.2016, <http://www.spiegel.de/einestages/ronald-reagan-us-praesident-30-jahre-vor-donald-trump-a-1120838.html>, abgerufen am 02.01.2017:

US-Wahlen 1980. Gestern Ronald, heute Donald.
Ein Republikaner verjagt als Außenseiter ungeliebte Demokraten – das gab es schon einmal, 1980. Hans Hielscher beobachtete damals Ronald Reagans Triumph über Jimmy Carter als Spiegel-Reporter in Washington.

[es wurden] auch die Ausgaben für die AIDS-Bekämpfung ...
deutlich zusammengestrichen“ (Die Schatten der Globalisierung von Joseph
Stiglitz ..., wie zit. zuvor).

In neoliberalen Geist stellt der IWF öffentliche Kredite in der Tat nur zur Verfügung, um ggf. die Forderungen privater Banken abzudecken; soziale Belange und gesellschaftliche Verwerfungen sind ihm gleichgültig und bleiben weitestgehend unberücksichtigt. Nach eben diesem Muster dienen beispielsweise die Subventionen der EU zur angeblichen Rettung der griechischen Wirtschaft tatsächlich der Sanierung jener Bank-Institute, die durch Bilanzmanipulationen den Eintritt Griechenlands in die EU erst ermöglicht und das Land dann mit Krediten zugeschüttet haben, von denen sie wussten, dass die Schuldner sie nie würden zurückzahlen können. Mithin: Wer immer noch glaubt, der Milliarden-Transfer von Steuergeldern komme dem griechischen Volk zugute, der glaubt auch an den Weihnachtsmann:

„Goldman Sachs ... hatte Griechenland beim Euro-Beitritt geraten, die EU mit einem Buchhaltungstrick hinter das Licht zu führen. Der heutige EZB-Chef Mario Draghi war früher Europa-Chef von Goldman Sachs. Die FAZ berichtete 2004: 'Griechenland hat auch in den Jahren 1997 bis 1999 falsche Angaben über das staatliche Haushaltsdefizit an die Europäische Union gemeldet. Das geht aus einem Bericht des europäischen Statistikamts ... Eurostat hervor. Danach lag das Haushaltsdefizit in diesen drei Jahren, die als Referenzzeitraum für den Beitritt des Landes in die Europäische Währungsunion

im Jahr 2001 galten, jeweils oberhalb des Maastrichter Referenzwerts von drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Aufgrund der jetzt bekannten Zahlen hätte Griechenland den Euro nicht einführen dürfen“³⁵⁸.

Und weiterhin: „Der griechische Finanzminister Varoufakis sagt: 'Die Deutschen sollten wissen, dass sie mit ihrem Geld nicht Griechenland, sondern die Banken gerettet haben'“³⁵⁹.

Während IWF und „Washington Consensus“ (also die Grundüberzeugungen des neoliberalen Wirtschaftssystems, namentlich Privatisierung, Liberalisierung und Austerität betreffend) der Regulierung des Finanzsektors vielfach – und

³⁵⁸ Deutsche Wirtschafts Nachrichten vom 10.04.2014, <https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2014/04/10/die-grosse-manipulation-wie-goldman-griechenland-in-den-euro-holte/>, abgerufen am 02.01. 2017:

Die große Manipulation: Wie Goldman Griechenland in den Euro holte

³⁵⁹ Spiegel Online vom 17.02.2015, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/eurokrise-hat-die-eu-griechenland-gerettet-oder-banken-a-1018964.html>, abgerufen am 02.01.2017:

Rettet Europa Griechenland – oder nur die Banken?

wohlbedacht – eine zu geringe Aufmerksamkeit schenken ³⁶⁰ ³⁶¹
³⁶², messen sie der Inflation oft eine unangemessen große

³⁶⁰Süddeutsche Zeitung. SZ.de vom 30.06.2015, <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/lexikon-von-ausbeutung-und-tobin-steuer-1.2542908>, abgerufen am 25.12.2016:

Von Ausbeutung bis Tobin-Steuer. Bestimmte Begriffe fallen in der Kapitalismus-Debatte häufig. Aber was ist genau damit gemeint? Was steckt dahinter? Ein kleines Handbuch der Kapitalismus-Kritik ...:

„Washington Consensus. Unter dem ‘Konsens von Washington’ versteht man ein Bündel wirtschaftspolitischer Grundsätze, auf die sich Internationaler Währungsfonds und Weltbank in den 1980er-Jahren geeinigt hatten, darunter Privatisierung, Liberalisierung und ausgeglichene Haushalte. Dieser ‘Konsens’ wird von Globalisierungskritikern heftig bekämpft.“

Der Washington Consensus ist mithin nichts anderes als die Blaupause für den Neoliberalismus, die Völker dieser Erde zum Nutzen einiger Weniger auszurauben, zu knechten und zu malträtieren. S. auch die beiden folgenden Fußnoten.

³⁶¹Die Tobin-Steuer ist – ähnlich der Robin-Hood-Steuer (Zur Robin-Hood-Steuer s. Huthmacher: Neoliberalismus ..., Band 1, S. 149 sowie Anm. 41, S. 188 f.) – eine Finanztransaktions-Steuer auf internationale Devisengeschäfte. Sie wurde bereits 1972

von James Tobin vorgeschlagen, aber bisher – trotz beispielsweise erneut einschlägiger Diskussion nach dem globalen Crash von 2008 – (noch) nicht eingeführt.

„James Tobin kannte sich aus mit den Zusammenhängen zwischen Finanzmärkten und dem Rest der Wirtschaft. 1981 erhielt er sogar den Nobelpreis, weil er so viel darüber geforscht hatte. Die meisten Leute kennen ihn aber nicht wegen seiner theoretischen Arbeiten, sondern wegen der Tobin Tax, die er 1972 vorschlug: Alle grenzüberschreitenden Geldtransfers sollten mit 0,05 bis 1 Prozent besteuert werden“ (Zeit Online vom 09.02.2012, <http://www.zeit.de/2012/07/Finanzmarkt-Tobin-Tax>, abgerufen am 25.12.2016; eig. Hvhbg.).

Tobin selbst, ein orthodoxer Marktliberaler, war nicht begeistert, als ATTAC (association pour une taxation des transactions financières pour l'aide aux citoyens, hervorgegangen aus [dem Umfeld] der linken französischen Zeitung „Le Monde diplomatique“) sein Steuer-Konzept im Sinne einer Robin-Hood-Steuer (den Reichen nehmen, den Armen geben) umsetzen wollten: Er, Tobin, hatte lediglich an eine Besteuerung zur Eindämmung überhandnehmender Devisengeschäften gedacht.

„Der New Yorker Ökonom Jeffrey Sachs propagierte die... [Reichen-Armen-Transfer-]Steuer, indem er den Geist von Tobin beschwor: 'Tobin und Robin unterscheiden sich nur in einem Buchstaben', witzelte er ...“ [ibid.]

Bedeutung bei und versuchen mit allen Mitteln, die Preissteigerung möglichst niedrig zu halten; im Endeffekt führt solches Vorgehen jedoch nicht zu Wachstum, sondern zu (noch mehr) Arbeitslosigkeit.

So hart Arbeitnehmer und ihre Vertreter für die Sicherheit der Arbeitsplätze und für einen arbeitsrechtlichen Mindestschutz kämpfen, so sehr betreiben neoliberale Kräfte eine „Flexibilisierung des Arbeitsmarktes“; dies hört sich zwar nach einer ökonomisch sinnvollen Forderung an, erweist sich in der Praxis hingegen als die euphemistische Umschreibung von Lohnsenkungen und Streichung von Arbeitsplätzen ³⁶³.

Ich selbst halte eine Tobin-/Robin-(Hood-)Steuer für eine (zusätzliche, sofern überhaupt erforderliche) Möglichkeit, ein bedingungsloses Grundeinkommen zu finanzieren.

³⁶²Huthmacher, Richard A.: Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 1.) edition winterwork, Borsdorf, 2017 (Paperback und E-Book), S. 149 sowie Anm. 41, S. 188 f.: Robin-Hood-Steuer

³⁶³Eichhorst, W., Koch, S. und Walwei, U.:
Flexibilisierung des Arbeitsmarktes – Wunderwaffe gegen die Arbeitslosigkeit? Mit der Flexibilisierung des Arbeitsmarktes ist die Hoffnung auf mehr Beschäftigung verbunden. Ist der deutsche Arbeitsmarkt im internationalen Vergleich

zu inflexibel? Welche arbeitsmarktpolitischen Reformen sind erforderlich?

Zeitgespräch,

file:///C:/Users/User/Downloads/551-567-Zeitgesprach.pdf (Abruf am 02.01.2017):

„Wenn es also um mehr Flexibilität am Arbeitsmarkt geht, steht eine in der Summe höhere Flexibilität von Beschäftigungsverhältnissen im Vordergrund. Mehr Arbeitsmarktflexibilität geht insofern mit einer Umverteilung von Risiken einher. Je flexibler die Beschäftigungsverhältnisse sind, desto größer wird die Wahrscheinlichkeit, dass Beschäftigte ihren Arbeitsplatz wechseln müssen bzw. Schwankungen von Einkommen und Arbeitszeit unterworfen werden. Es kommt also zu Nutzeneinbußen, insbesondere bei bereits Beschäftigten. Im Ganzen könnten solche individuellen Nutzeneinbußen aber dann vertretbar sein, wenn durch die Flexibilisierung insgesamt die Arbeitsmarktpformance verbessert wird und so mehr Arbeitsplätze und mehr Output zur Verfügung stehen. So steigt die Verteilungsmasse, und die makroökonomische Beschäftigungssicherheit – gemessen an der Zahl verfügbarer Arbeitsplätze – würde wachsen“: so der neoliberale „Neusprech“ (ähnlich dem von Gary S. Becker) für den Umstand, dass Menschen ihre Arbeit, ihre soziale Sicherheit, letztlich ihre Würde verlieren, weil Profitmaximierung *suprema lex* neoliberalen Denkens und Handelns ist.

„In ... Krisenländer bezeichnen [bezeichnenderweise] ... [die] Menschen ... den wirtschaftlichen und sozialen Sturm, der über ihre Nationen hinwegfegt, schlicht als 'der IWF' – so, wie man 'die Pest' oder 'die Weltwirtschaftskrise' sagen würde. Die Geschichte wird in die Zeit vor und nach dem 'IWF' eingeteilt³⁶⁴ ..., wie Länder, die von einem Erdbeben oder einer anderen Naturkatastrophe verwüstet werden, von der Zeit 'vor' und 'nach' der Katastrophe sprechen ...“ Die Schatten der Globalisierung von Joseph Stiglitz ..., wie zit. zuvor

In der Tat: Der Mensch wird im Neoliberalismus auf den *homo oeconomicus* reduziert; alles, was sich marktliberalen Mechanismen nicht unterordnet, wird eliminiert. Notfalls auch der sich widersetzen Mensch selbst. Und die Hemmungen, Menschen zu entsorgen, die sich neoliberalen Prinzipien verweigern, sind gering, offene wie versteckte, verdeckte und hybride Arten der Kriegsführung sind – wie ich selbst wiederholt erfahren habe³⁶⁵ – an der Tagesordnung. Um der

³⁶⁴So, wie man dermaleinst die Zeit in die vor und nach der „Corona-Pandemie“ einteilen wird!

³⁶⁵Notabene und nota bene: Krieg wird nicht nur geführt, wenn Kugel pfeifen und Kanonen donnern; der Krieg gegen das Volk – bis hin zur gefakten „Corona-Pandemie“ dieser Tage – ist viel subtiler und vor allem klandestin. Indes: Die Opfer solch versteckter Kriegsführung sind nicht weniger zahlreich als die konventioneller Kriege. Und oft glauben die sprichwörtlichen Schläfschafe gar, dass sie im Frieden leben.

neoliberalen Idee zum Erfolg zu verhelfen. Koste es, was es wolle. Ohne Rücksicht auf Verluste. Schon gar nicht an Menschenleben.

Dies sind die (gedanklichen, ideologischen) Zusammenhänge, in denen sich Marktliberale wie Gary Becker bewegen. Die dann, ultimatív, mit dem Nobelpreis geehrt werden. Wenn sie entschieden genug, rücksichtslos genug, willfährig genug die Masse der Menschen belügen und betrügen, sie in erwünscht neoliberalen Sinne manipulieren: „Indem er den ökonomischen Ansatz methodisch verabsolutiert, treibt Becker die neoklassische Theorie auf die Spitze. Ungeachtet aller Vorwürfe, er betreibe 'ökonomischen Imperialismus', wendet Becker das mikroökonomische Instrumentarium auf menschliche Verhaltensmuster an, die sich nach gängigem Verständnis einer streng ökonomischen Sehweise entziehen ...“ Wirtschaftswoche vom 15. April 2012..., wie bereits zit. zuvor

So wurde „der Neoliberalismus“ – in den letzten achtzig und verstärkt seit den 1970-er Jahren – implementiert. Etabliert. Nach und nach. Mehr und mehr. In all seinen Facetten. Bis tief ins Innere, bis ins Innerste der Menschen. (Seit „Fall“³⁶⁶ der deutsch-deutschen Mauer und des Ostblocks) weltweit.

³⁶⁶ Huthmacher, Richard A.: DIE WIEDERVEREINIGUNG: WAS HINTER DEN KULISSEN GESCHAH. Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Band 5. Ebozon, Traunreut, 2020

So hat er, „der Neoliberalismus“, mehr und mehr das Denken und Fühlen, das Wollen und Handeln der Menschen bestimmt. Auf den Weg gebracht, unterstützt, e-laboriert von Steigbügelhaltern der Macht wie Gary Becker. Der einen, der seinen *ökonomischen Imperialismus* – verniedlichend auch als *Ökonomie des Alltags* bezeichnet ³⁶⁷ ³⁶⁸ – entwickelte. Und

³⁶⁷Neßhöver, C.: Ökonomie des Alltags. Gary S. Becker: Volkswirtschaftliche Erklärung menschlichen Verhaltens. In: DIE ZEIT Nr. 03/2000 vom 13. Januar 2000

³⁶⁸Heuser, U. J.: Nobelpreis: Gary S. Becker hat die neoklassische Theorie bis zum Extrem weiterentwickelt. Ein Ökonom auf Abwegen. In: DIE ZEIT Nr. 43/1992 vom 16. Oktober 1992:

„Becker versteht menschliches Handeln als fortwährende Abwägung zwischen verschiedenen Preisen. Dabei gilt als Preis einer bestimmten Handlung jene Option, auf die man ihretwegen verzichten muß, beziehungsweise der Nutzen, der daraus zu ziehen wäre.

Der Chicago-Ökonom Milton Friedman, Begründer des Monetarismus, hatte diesen Ansatz auf die verschiedenen Arten der Vermögensbildung angewendet – einschließlich des Humankapitals. Sein Schüler erweiterte das Modell auf alle erdenklichen Lebensbereiche. Er beschäftigte sich intensiv mit Kosten und Nutzen der Liebe und des Gebärens von Kindern, der Religion, aber auch des Verbrechens. Mochten

dafür mit dem Nobelpreis belohnt wurde. Von seinen Oberen, den Nutznießern seiner Ideologie. „... [F]or having extended the domain of microeconomic analysis to a wide range of human behaviour and interaction, including nonmarket behaviour”³⁶⁹, also dafür, dass er die Mikroökonomie und deren Erkenntnisse auf weite Bereiche menschlichen Verhaltens und sozialer Interaktion – auch außerhalb des marktwirtschaftlichen Geschehens – ausgedehnt hat.

Ob seine Theorien nun in den Alltag der Menschen pass(t)en oder auch nicht – Tarnen und Täuschen gehört zum Geschäft des Neoliberalismus: *deceptio dolusque suprema lex*.

seine Gegner ihm Methodenimperialismus und Amoral vorwerfen, er blieb bei seiner Grundauffassung und behauptete etwa, eine Person werde nur dann eine Straftat begehen, 'wenn der für sie erwartete Nutzen größer ist als der Nutzen, den sie realisieren könnte, wenn sie ihre Zeit und sonstigen Ressourcen für andere Aktivitäten einsetzen würde'.

³⁶⁹ The Sveriges Riksbank Prize in Economic Sciences in Memory of Alfred Nobel 1992, <https://www.nobelprize.org/prizes/economic-sciences/1992/summary/> (Abruf: 05.04.2020): The Sveriges Riksbank Prize in Economic Sciences in Memory of Alfred Nobel 1992 was awarded to Gary S. Becker “for having extended the domain of microeconomic analysis to a wide range of human behaviour and interaction, including nonmarket behaviour.”

„Becker wurde dafür ausgezeichnet, dass er das ökonomische Nützlichkeitskalkül auf alle Lebensbereiche ausdehnte; auf die Rechtsprechung, die Ehe oder auch die Diskriminierung und das Verbrechen. Man bezichtigte ihn deswegen auch des 'ökonomischen Imperialismus'“³⁷⁰.

Der Mensch wurde zum Humankapital, zu einem Bilanzposten im globalen neoliberalen Monopoly: „Die Diskussion um diese Wahl [der Begrifflichkeit „Humankapital“ zum „Unwort des Jahres“] zeigt, wie vielfältig die Bedeutung des Wortes [Humankapital] ist. Sie reicht von der Furcht vor moderner Sklaverei bis zur Idee, dass das Wissen des Menschen ein wichtiger Wert für Unternehmen ist. So beehrten die Sprachkritiker auf, weil mit dem Begriff 'die primär ökonomische Bewertung aller denkbaren Lebensbezüge' gefördert werde. 'Humankapital degradiert ... Menschen zu nur noch ökonomisch interessanten Größen.'

Demgegenüber steht die Idee, dass 'das wertvollste Kapital das in Menschen investierte ist'. So formulierte es der britische Volkswirt Alfred Marshall 1890 in seinem Werk 'Principles of Economics'. Zwar bezog er den Satz vor allem auf die Familie,

³⁷⁰Jens Berger: Wirtschaftsnobelpreis 2016 – Neoklassik reloaded (NachDenkSeiten – Die kritische Website vom 14. Oktober 2016, <https://www.nachdenkseiten.de/wp-print.php?p=35399>, abgerufen am 05.04.2020)

aber andere Ökonomen übertrugen diese Einschätzung auf die Wirtschaft.

Anfang der 60er Jahre entwickelten die Volkswirte Theodore W. Schultz und Gary S. Becker die Humankapitaltheorie, mit deren Hilfe sie menschliches Handeln in ökonomische Theorien integrierten, mit dem Staat als Bezugsrahmen. Ein Unterfangen, das ihnen später den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften einbrachte“³⁷¹.

Becker selbst spricht davon, dass die Homogenität des Faktors Arbeit in eine neue Inhomogenität aufgelöst werde^{372 373}; „Kern

³⁷¹Michael Leitl: HUMANKAPITAL? Der Aufschrei unter Ökonomen war groß, als der Begriff Humankapital vor ein paar Jahren als Unwort des Jahres gekürt wurde. Die Diskussion um diese Wahl zeigt, wie vielfältig die Bedeutung des Wortes ist. In: Harvard Business manager, Heft 9, 2007

³⁷²Becker, Gary S.: Menschliches Dasein aus ökonomischer Sicht. (Lesung anlässlich der Verleihung des Nobelpreises am 9. Dezember 1992.) In: Karl-Dieter Grüske (Hrsg.): Die Nobelpreisträger der ökonomischen Wissenschaft. Teil 3: 1989-1993. Verl. Wirtschaft und Finanzen, Düsseldorf, 1994, 206-236

³⁷³Gary S. Becker: Human Capital: A Theoretical and Empirical Analysis with Special Reference to Education. The University of Chicago Press, Chicago, 3. Auflage 1994.

S. namentlich:

- 2. Human Capital Revisited (p. 15-28): "Therefore it is an appropriate occasion for me to review what is known about human capital, especially the progress during the quarter-century since I published a book with that title. What has been called the human capital 'revolution' began about three decades ago. Its pioneers include Ted Schultz, Jacob Mincer, *Milton Friedman*, Sherwin Rosen, *and several others associated with the University of Chicago*" (ibd., p. 15; eig. Hvhbg.).
- 3. Investment in Human Capital: Effects on Earnings (p. 29-58): "It soon became clear to me, however, that more than a restatement was called for; while important and pioneering work had been done on the economic return to various occupations and education classes, there had been few, if any, attempts to treat the process of investing in people from a general viewpoint or to work out a broad set of empirical implications. I began then to prepare a general analysis of investment in human capital" (ibd., p. 29).
- 4. Investment in Human Capital: Rates of Return (p. 59-160): "The most important single determinant of the amount invested in human capital may well be its profitability or rate of return, but the effect on earnings of a change in the rate of return has been difficult to distinguish empirically from a change in the amount invested" (ibd., p. 59).

In der Tat: Nur eines zählt im Kapitalismus/Neoliberalismus: Wieviel Geld verdiene ich unterm Strich. Gleich, welche Ressourcen verbraucht werden. Und seien es Menschen. Die verbraucht werden. Als Ressourcen. Es gibt ja genug.

Menschen. Weshalb sie ohnehin zu reduzieren sind. Beispielsweise durch Bill Gates und seine Impfprogramme (s. Huthmacher, Rihard A: Impfschäden gestern und heute. Debehr. Radeberg, 2019).

Wobei die gefakte Corona-“Pandemie“ den Anlass für eine weltweite Impf-Kampagne bieten soll. Durch die sich die Weltbevölkerung um 10-15 Prozent reduzieren ließe. So jedenfalls und ebenfalls Bill Gates. Neben dem Adolf Hitler geradezu wie ein Chorknabe wirkt. Resp. wirkte.

Der wertere Leser beachte die unterschiedlichen Bedeutungsinhalte des (zuletzt) benutzten Verbs; wer sich überfordert fühlt, der lege das Buch schlichtweg zur Seite – der ökonomische Imperialismus resp. die Ökonomisierung des Alltags einschließlich ihrer Auswirkungen auf das Bildungssystem haben in solchem Falle offensichtlich ganze Arbeit geleistet.

Zum Philanthropen Gates s. beispielsweise:

- Bill Gates spricht über die Bevölkerungsreduktion (14.07.2011), <https://www.youtube.com/watch?v=rBMO1kE5s6E> (Abruf am 05.04.2020)
- BILL GATES SAGT, DASS IMPFSTOFFE DABEI HELFEN KÖNNEN, DIE WELTBEVÖLKERUNG ZU REDUZIEREN, <https://holistisches-gesundheitskonzept.de/bill-gates-sagt-dass-impfstoffe-dabei-helfen-koennen-die-weltbevoelkerung-zu-reduzieren/>, abgerufen am 05.04.2020: „Auf der Erde leben heute 6,8 Milliarden Menschen..., diese Zahl wird auf ungefähr 9 Milliarden hochgerechnet.“

Wenn wir nun bezüglich neuer Impfstoffe, dem Gesundheitswesen, Leistungen für Fortpflanzungsmedizin wirklich gute Arbeit leisten, könnten wir diese um ungefähr 10 bis 15 Prozent verringern.“

- Huthmacher, Richard A: Impfschäden gestern und heute. Debehr. Radeberg, 2019, 132 f., 216 ff.:

„Die größte gemeinnützige Stiftung der Welt, die Bill-and-Melinda-Gates-Foundation, hat angekündigt, ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsprojekte in aller Welt mit Millionenbeträgen zu unterstützen. Besonders gefördert werden das deutsche Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung und das Helmholtz-Institut für Pharmaforschung bei der Entwicklung von Impfstoffen, die in Nanopartikeln enthalten sind und 'beim Kontakt mit menschlichem Schweiß' freigesetzt werden. Die Wirkungsweise wird so beschrieben: 'Die Nanopartikel dringen über Haarfollikel in die Haut ein, platzen im Kontakt mit menschlichem Schweiß und setzen die Impfstoffe frei.'

Die Finanzmittel sind Teil des Förderprogramms *Grand Challenges Explorations* der Gates-Stiftung. Damit sollen 'Erfolge im Kampf gegen globale Gesundheitsprobleme erzielt werden'. Die durch Schweiß aktivierten Nanopartikel[-]Impfstoffe könnten verabreicht werden, ohne dass der Geimpfte selbst davon erfährt. Beispielsweise durch einen feinen Sprühnebel, in den jeder eingehüllt wird, der eine Sicherheitskontrolle an einem Flughafen passiert, oder durch das Belüftungssystem in öffentlichen Schulen. Auf diese

Weise könnten ohne Wissen der Betroffenen künftig versteckte Massenimpfungen durchgeführt werden [e.U.]. Im Klartext: Man würde also selbst gar nicht wissen, dass man geimpft wird“ [Kopp Online vom 10.12.2010, <http://info.koppverlag.de/hintergruende/geostrategie/f-williamengdahl/teuflischer-geheimplan-impfungen-mit-unsichtbarennano-impfstoffen.html>, abgerufen am 12.06.2016: Teuflischer Geheimplan: Impfungen mit unsichtbaren Nano-Impfstoffen. Der amerikanische Milliardär Bill Gates ist ein Vorkämpfer der Bevölkerungsreduktion. Nun finanziert er die Entwicklung neuer „versteckter“ Impfstoffe, die ohne Wissen der Menschen durch den Körperschweiß aktiviert werden sollen] ...

„Bill Gates lieferte einen merkwürdigen Kommentar ... [:] [W]enn wir einen guten Job machen im Bereich Impfungen ..., so können wir die (nämlich seine für 2050 prognostizierte Zahl von 9 Milliarden Menschen) wahrscheinlich um 10-15 % senken.“

Bill Gates versprach kürzlich, \$10 Milliarden für ein globales Impfprogramm zu ´spenden´. Für die bedürftigen Kinder der Welt! Ja, freilich ...

Interessanterweise hält die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung Aktien im Wert von 23 Mrd. Dollar von Monsanto [sicherlich alles nur zum guten Zweck] ...

In einem sehr bekannten und bestens dokumentierten Fall stoppte der Oberste Gerichtshof auf den Philippinen eine Tetanus-Impfkation, nachdem sich herausstellte, dass die

Impfstoffe mit einem Hormon versetzt waren, welches die geimpften Frauen unfähig machte, eine Schwangerschaft ... [auszutragen]. Die Impfkation wurde nur an jungen Frauen im gebärfähigen Alter durchgeführt. [Merkwürdig?]

Ein Natural News-Artikel stellt fest

[Natural News vom 25.8.2009: Weaponized Food and Medicine is Bad for Your Health (Opinion), http://www.naturalnews.com/026907_food_vaccination_health.html, abgerufen am 18.06.2016]:

‘In den 90iger Jahren hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Kampagne in Gang gesetzt, um Millionen von Frauen in Nicaragua, Mexico und auf den Philippinen im Alter von 15-45 Jahre(n) zu impfen. Der angebliche Zweck der Impfung wurde mit Schutz gegen Tetanus und Lockjaw (eine schmerzhaft und oft tödliche infektiöse Reaktion auf äußerlichen Wunden) deklariert. Die Impfung wurde jedoch nicht an Männer und Jungen verabreicht, die diesen Wunden mehr ausgesetzt sind.’ Dem Comite Pro Visa de Mexico (einer katholische Laienorganisation) fiel dieser sonderbare Umstand auf, und es ließ die Impfstoffe testen. Die Tests ergaben, dass Chorion Gonadotropin enthalten war. Chorion Gonadotropin oder auch h[umanes]CG ist ein natürliches Hormon, das im frühen Stadium der Schwangerschaft produziert wird. Wenn es aber mit einem Tetanus-Impfstoff kombiniert wird, entstehen Antikörper, welche einen Schwangerschaftsabbruch hervorrufen ...

der Humankapitaltheorie ist die Auffassung, dass Humankapital die Produktivität eines Akteurs erhöht und die erhöhte Produktivität ein höheres Einkommen des Akteurs und Wachstum der Volkswirtschaft insgesamt bewirkt“³⁷⁴.

Der Oberste Gerichtshof fand heraus, dass dieses Programm der WHO schon bei 3 Millionen Frauen im Alter zwischen 12 und 45 Jahren auf den Philippinen angewendet wurde ...“ [Bill Gates äußert offen das Ziel der Reduzierung der Weltbevölkerung durch Impfung, <https://www.jochenroemer.de/Gottes%20Warnung/Hintergrund/Archiv/Beitraege/Bill%20Gates%20C3%A4u%20C3%9Fert%20offen%20das%20Ziel%20der%20Reduzierung%20der%20Weltbev%20C3%B6lkerung%20durch%20Impfung.pdf>, abgerufen am 18.06.2016]

Das ist ökonomischer Imperialismus par excellence. Wenn auch keine Ökonomie des Alltags.

Und den Nährboden für solch verbrecherisches Denken und Handeln liefern Nobelpreisträger wie Gary S. Becker, die als Steigbügelhalter eines globalen (Wirtschafts-)Faschismus dienen und denselben ideologisch implementieren: Derart, dass sich im Rahmen einer weltweiten Corona-False-Flag-Aktionen nunmehr die Ernte einfahren, will meinen eine Versklavung aller Menschen diese Erde realisieren lässt. Vae victis!

³⁷⁴Wirtschaft. Lexikon der Argumente, https://www.philosophie-wissenschaft-kontroversen.de/details_wirtschaft_politik.php?id=1714400&a=t&autor=Becker&vorname=Gary%20S.&thema=Humankapital, abgerufen am 04.04.2020: Becker, Gary S.: Humankapital

So hat „der Neoliberalismus“ aus den Menschen gefügte Herdentiere gemacht, zur Schlachtbank bereite Schafe, die sich bereitwillig hinter's Licht führen lassen – wie derzeit durch die angebliche „Corona-Pandemie“. (Zu der ich hic et nunc nicht weiter ausführen will, zu der ich demnächst jedoch ausführlich „räsonieren“ werde. Insofern und insoweit dies in dem – globalen, totalen – Sklavenstaat, der gerade unter dem Vorwand einer angeblichen Seuche errichtet wird, dann noch möglich sein wird.)

DER NEOLIBERALE ÖKONOMISCHE ANSATZ ERFASST „JEDEN WINKEL UND JEDE ECKE DES LEBENS“

Im Lauf der letzten Jahrzehnte wurden – parallel zur weltweiten Ausbreitung neoliberaler Ideen und Ideologien – ökonomische Verhaltensmodelle zunehmend auch auf nicht-ökonomische Gegenstands- und schließlich auf mehr oder weniger alle Gesellschafts-Bereiche angewandt^{375 376 377}.

³⁷⁵Wiesenthal, H., 1987: Rational Choice. Ein Überblick über Grundlinien, Theoriefelder und neuere Themenakquisition eines sozialwissenschaftlichen Paradigmas. Zeitschrift für Soziologie 16: 434-449

³⁷⁶Aretz, Hans-Jürgen: Ökonomischer Imperialismus? Homo Oeconomicus und soziologische Theorie. Zeitschrift für Soziologie, Jg. 26, Heft 2, April 1997, S. 79-95

³⁷⁷„In seinem modernen Verständnis ist der ökonomische Imperialismus in den 1970ern aufgekommen, als Wirtschaftswissenschaftler um Gary Becker verstärkt das ökonomische Verhaltensmodell der Rational-Choice-Theorie auf zuvor fachfremde Fragestellungen anwandten. Nach anfänglichen großen Erfolgen der ökonomischen Verhaltenstheorie bei ihrer Anwendung in den Stammgebieten anderer Sozialwis-

Mehr noch: Bisweilen implizit, meist explizit wurde (und wird) gefordert, das ökonomische Erklärungs- und Begründungs-Mo-

senschaften wird ihr inzwischen ein abnehmender Grenznutzen attestiert. Die am niedrigsten hängenden Früchte sind bereits geerntet und bei den weniger naheliegenden Fragestellungen gerät die ökonomische Verhaltenstheorie zunehmend in Schwierigkeiten“ (Basanta E. P. Thapa: Ökonomischer Imperialismus – oder: Kann die ökonomische Verhaltenstheorie alles erklären? Eine Bewertung der ökonomischen Verhaltenstheorie anhand ihrer Anomalien und neueren Ansätze und eine versöhnliche Perspektive auf den ökonomischen Imperialismus. Bachelor-Arbeit, eingereicht an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster im Januar 2010 am Institut für ökonomische Bildung, S. 1 f.).

Ob ökonomischer Imperialismus, Ökonomie des Alltags und die ökonomische Verhaltenstheorie (so die gängigen Schlagworte für Gary Beckes intellektuelles Geschwurbel) „zunehmend in Schwierigkeiten“ geraten muss – aus dieser Sicht: leider Gottes – bezweifelt werden.

dell *grundsätzlich* als Basis sozialwissenschaftlicher Theoriebildung zu nutzen; meist rekurren die Autoren dabei auf die soziologische Handlungstheorie von Parsons ^{378 379 380 381 382}.

Mit Gary S. Becker verbindet man in diesem Zusammenhang v.a. den Begriff „*ökonomischer Imperialismus*“: Der Vertreter der ebenso berühmten wie berüchtigten Chicago School of Economics ³⁸³ übertrug das *ökonomische Kosten-Nutzen-Kalkül* (im Sinne eines *homo oeconomicus*) ebenso auf gesellschaftliche wie auf höchst persönliche Bereiche, somit auf Sach- und Fach-

³⁷⁸Coleman, J. S.: Grundlagen der Sozialtheorie. Bd. 1. Oldenbourg-Verlag, München, 1991

³⁷⁹Esser, H.: Soziologie. Campus, Frankfurt, 1993

³⁸⁰Kirchgässner, G.: Homo Oeconomicus. Mohr, Tübingen, 1991

³⁸¹Opp, K.-D.: Das „ökonomische Programm“ in der Soziologie. Soziale Welt 29(1978):129-154

³⁸²Opp, K.-D.: Sociology and Economic Man. Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft, 14(1985): 213-243

³⁸³Zu dieser habe ich in den vorangehenden Teilbänden zur Genüge ausgeführt; auf diese Ausführungen wird ausdrücklich verwiesen.

gebiete, die man zuvor *nicht* mit ökonomischen Methoden gemessen, *nicht* mit Hilfe ökonomischen Parameter analysiert und *nicht* mit ökonomischen Begriffen beschrieben hatte. *Derart wurden alle Sphären des Lebens ökonomisiert, wurden menschliches Denken und Fühlen neoliberalen Gesichtspunkten und Betrachtungsweisen subsumiert (wie sie, der Menschen Verstand und Gefühl, sich heute der Mär von einer weltweiten Corona-Epidemie unterzuordnen haben).*

(Aperçu: Die Begrifflichkeit: „globale Pandemie“ wäre schlichtweg ein Pleonasmus. Indes: Wen interessieren solche Petitessen, wenn es, wie in Zeiten „von Corona“ – erinnert, sprachlich fatal, an: „Ich habe Rücken“ –, wenn es [kein Anakoluth, sondern Hypotaxe] ums schiere, ums nackte Überleben geht, um den Kampf gegen eine globale digitale Transformation [nichts ist, wie es scheint], die uns – unter dem Deckmantel eines [geradezu lächerlich harmlosen] Virus´ und in einer diabolisch-genialen Inszenierung – in die Sklaverei treiben will. Weltweit. Mit geradezu atemberaubender Geschwindigkeit. Wohl vorbereitet. Konsequenter durchdacht. Stringent umgesetzt. Ich würde sagen: Chapeau. Wenn dieses gigantisch-monströse Spektakel nicht unserer je eigenen Versklavung diene, ein Teil wäre von jener Kraft, die nicht das Gute will und stets das Böse schafft.)

Benannter ökonomische Imperialismus (der immer auch einen Sprach-Imperialismus mit, u.a., Neologismen, Unworten und Denkverboten im Sinne des orwellschen New Speak und Double Speak beinhaltet) befasste sich „... u.a. mit der ´ökonomischen´

Analyse der Ehe, der Kindererziehung oder der Drogenabhängigkeit. Andere Ökonomen analysierten auf ähnliche Art und Weise Phänomene wie Korruption, Sklaverei, Rassendiskriminierung oder Selbstmordattentate. In einem viel beachteten Buch *The Economic Naturalist*³⁸⁴ erklärt Robert Frank ... alle möglichen alltäglichen Phänomene mithilfe der üblichen ökonomischen Konzepte des Nutzenkalküls, der Opportunitäts- und Transaktionskosten oder des Zusammenspiels zwischen Angebot und Nachfrage“³⁸⁵.

³⁸⁴Robert H. Frank: *The Economic Naturalist: In Search of Explanations for Everyday Enigmas*. Basic Books, New York, 2008

³⁸⁵Bartkowski, B.: Eine Lanze für den ökonomischen Imperialismus. In dem Blog: Skeptische Ökonomie. Spekulationen über Ökonomie, Umwelt, Wachstum, Landwirtschaft, Wissenschaft, Philosophie und viel mehr, <https://skeptischeoekonomie.net/2015/01/19/eine-lanze-fur-den-okonomischen-imperialismus/>, abgerufen am 06.04.2020

Gary Becker bezieht sich in diesem Zusammenhang „auf den psychologischen Hedonismus von *Jeremy Bentham*^{386 387}, nach

³⁸⁶Jeremy Bentham (1748-1832) gilt als Begründer des (klassischen) Utilitarismus; er ist „... bekannt für seine scharfe *Kritik an der französischen Menschenrechtserklärung* und sein *Eintreten für Wucherzinsen*. Auch lieferte er Argumente für einen legitimen *Einsatz der Folter* und entwickelte mit dem *Panoptikum ein Modell-Gefängnis*, das Michel Foucault als Symbol für die Überwachungs- und Herrschaftsstrukturen der modernen Zivilgesellschaft wählte“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Jeremy_Bentham, abgerufen am 07.04.2020)

³⁸⁷Huthmacher, Richard A.: GEFÄNGNIS-TAGEBUCH: J'ACCUSE – ICH KLAGE AN. Band 5: Apokryphe Haftgründe. Satzweiss, Saarbrücken, 2019, S. 68 f.:

Schon gegen Ende des 18. Jahrhunderts entwickelte der englische „Sozialreformer“ *Jeremy Bentham* für totale Institutionen seine Konzeption des Panopticons:

„Sein Prinzip ist bekannt: an der Peripherie ein ringförmiges Gebäude; in der Mitte ein Turm, der von breiten Fenstern durchbrochen ist, welche sich nach der Innenseite des Ringes öffnen; das Ringgebäude ist in Zellen unterteilt, von denen jede durch die gesamte Tiefe des Gebäudes reicht; sie haben jeweils zwei Fenster, eines nach innen, das auf die Fenster des Turms gerichtet ist, und eines nach außen, so daß die Zelle auf beiden Seiten von Licht durchdrungen wird. Es genügt demnach, einen Aufseher im Turm aufzustellen

und in jeder Zelle einen Irren, einen Kranken, einen Sträfling, einen Arbeiter ... unterzubringen.“

Heutzutage braucht es das Panopticon nicht mehr; seine Funktion übernehmen allgegenwärtige Überwachungskameras. Nach dem Motto: Ich seh´ etwas, was du nicht siehst, wird Wissen über die Häftlinge angesammelt, es „existiert hinsichtlich der Wahrnehmungs- und Erfahrungsperspektive ein totales Herrschaftsverhältnis: [D]em Aufseher kommt Übersicht, Kontrolle, Beweglichkeit zu, der Gefangene ist fixiert, vereinzelt, abhängig.“

„Nicht zu unterschätzen ist außerdem die Wirkung, die alleine die Gewissheit ... ständige[r] Überwachung auf die Gefangenen hat. [Denn] [u]nter ständiger Beobachtung ändert der Insasse bewusst oder unbewusst bestimmte Verhaltensmuster, sei es aus ... Angst vor Repressionen, sei es aus Schamgefühl oder einfach aus dem Bedürfnis heraus, bestimmte ´Geheimnisse´ für sich zu bewahren. So findet alleine durch das Wissen um die stete Kontrolle eine Transformation der ihr ausgesetzten Individuen statt.“

Oft verbleibt den Gefangenen als einzige Möglichkeit der Kommunikation die mit dem Gefängnis-Personal (Foucault spricht, unmittelbar nachvollziehbar, von vertikaler Kommunikation); dieses lässt, wie einstmals der Sonnenkönig, sein Wohlwollen über den Häftlingen scheinen. Oder seine Wut über ihnen grollen.

dem es letztlich das Lust-Unlust-Kalkül ist, das alles menschliche Tun, Sagen und Denken bestimmt und lenkt. Gemeint sind solche Fundamentalpräferenzen, die auf grundlegende Aspekte des menschlichen Lebens wie physisches und psychisches Wohlergehen und soziale Wertschätzung abzielen. Diese präferierten Handlungsziele gelten über alle gesellschaftliche, kulturelle und persönliche Differenzen von Akteuren hinweg [s. hierzu ³⁸⁸ und ³⁸⁹].

Becker generalisiert aber nicht nur die Nutzenbestimmung, er erweitert auch die Restriktionen: zu diesen zählt er nicht nur das Einkommen, sondern auch den Zeitfaktor, die Kosten der Informationsbeschaffung und sonstige Umweltvariable wie z. B. Alter, Kenntnisse und Fähigkeiten. Alle Akteure leiten ... den Nutzen von der gleichen Präferenzfunktion ab und unterscheiden sich nur in ihrer mehr oder weniger eingeschränkten Fähigkeit der Produktion dieses Nutzens.

Verhaltensunterschiede und -Veränderungen können nun weitgehend über die unterschiedliche Kombination solcher Faktoren bzw. Restriktionen erklärt werden. Dabei sollen die Restriktionen gegebenenfalls so weit präzisiert werden, daß darüber auch

³⁸⁸Stigler, G. J. und Becker, G. S.: De Gustibus Non Est Disputandum. *American Economic Review*, 67(1977): 76-90

³⁸⁹Vanberg, V.: Die zwei Soziologien. Mohr, Tübingen, 1975, 12-14 („Universalität der menschlichen Natur“)

das Handeln eines einzelnen Akteurs erklärt werden kann³⁹⁰. Situationale Handlungsziele oder Präferenzen, Normen und Werte haben nun den Status von Mitteln, sind also instrumentell für das Erreichen der höhergelegenen Ziele und über Wahlprozesse rational mit diesen verbunden.

Damit sei – so Becker – der ökonomische Ansatz auf alles menschliche Verhalten anwendbar³⁹¹ und – entsprechend der Grundüberzeugung der 'Chicago-Schule' der Ökonomie – in der Lage, 'jeden Winkel und jede Ecke des Lebens' ³⁹² zu erfassen“³⁹³.

³⁹⁰Zintl, R.: Ökonomisches Rationalitätskonzept und normorientiertes Verhalten. In: Boettcher, E., Herder-Dorneich, Ph. und Schenk, K.-E. (Hrsg.): Jahrbuch für Neue Politische Ökonomie. Bd. 5. Mohr, Tübingen, 1986, 227-239

³⁹¹Becker, G. S.: Der ökonomische Ansatz zur Erklärung menschlichen Verhaltens. Mohr, Tübingen, 1982, S. 7

³⁹²Miller, H. L.: On the „Chicago School of Economics“. Journal of Political Economy, 70(1962): 64-69; hier: p. 65

³⁹³Aretz, Hans-Jürgen: Ökonomischer Imperialismus? Homo Oeconomicus und soziologische Theorie. Zeitschrift für Soziologie, Jg. 26, Heft 2, April 1997, S. 79-95; hier: S. 83 f.; e.U.

Folgerichtig und ohne jede Scham schrieb Becker bereits 1977 in „Business Week“³⁹⁴: „Die Bereitschaft der Chicago Boys, für einen grausamen Diktator [Pinochet] zu arbeiten, war eins der besten Dinge, die Chile je passiert sind ...“

Solche Männer braucht das Land. Resp. brauchen „unsere Oberen“. Männer wie den hoch ehrenwerten Gary S. Becker, Männer, die uns weismachen wollen, dreist und unverschämt, ein bisschen (oder auch ein bisschen mehr) Diktatur hätte noch nie geschadet, ein paar (tausend? zehntausend? hunderttausend?) Folteropfer seien halt der Preis, den es zu zahlen gelte (oder auch: gälte; nur insofern und insoweit von Bedeutung, als der wertere Leser zwischen Potentialis und Irrealis zu unterscheiden vermag). Zu zahlen gelte (gälte) für Freiheit, Demokratie und Neoliberalismus.

Was würde der wertere Nobelpreisträger wohl zur „Corona-Krise“ sagen (wohlwissend, dass es die gleichen Verdächtigen sind, die eine Diktatur in Lateinamerika wie, ultimativ, einen globalen Sklavenstaat – unter dem Vorwand einer angeblichen Epidemie – errichten): Ein bisschen Kriegsrecht, ein bisschen

³⁹⁴SPIEGEL Wirtschaft vom 05.09.2003, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/30-jahre-pinochet-das-maerchen-von-den-chicago-boys-a-264362.html>, abgerufen am 06.04.2020:

30 Jahre Pinochet. Das Märchen von den Chicago Boys. Schocktherapie oder der Patient stirbt – das war die Diagnose der Chicago Boys in Chile vor bald 30 Jahren

Diktatur, weltweit, hat noch nie geschadet? Ein gefaktes Virus war das Beste, was der Welt je passieren konnte?

Auch hier und an einer (Un-)Person wie Becker (in unheiliger Allianz mit so vielen anderen Nobelpreisträgern) lässt sich zeigen, wie über Jahrzehnte, gar Jahrhunderte hinweg und mittels Myriaden williger Knechte ein globales Unterdrückungssystem erdacht und auf den Weg gebracht wurde. Und derzeit, in letzter Konsequenz, realisiert wird!

(Mithin) zu Recht konstatiert die NZZ ³⁹⁵: „Während andere ‘intellektuelle Riesen’ [und die Führungszeichen können groß genug nicht sein!] wie Milton Friedman wohl größeren Einfluss auf die praktische Wirtschaftspolitik hatten, erweiterte Becker den Geltungsraum der Ökonomie als Wissenschaft [mithin der Lehre von Lug und Trug] wie kaum ein anderer; er begründete die ‘Ökonomie als Sozialwissenschaft’, die das menschliche Verhalten in allen Lebensbereichen systematisch zu verstehen und zu erklären versucht ...

Becker ... präsentiert eine ökonomische Analyse ... der Allokation der Zeit sowie der sozialen Beziehungen ... [Er] selbst hat oft betont, dass diese außerhalb der Wirtschaft und damit des

³⁹⁵*Neue Zürcher Zeitung* vom 08.05.2007, <https://www.nzz.ch/articleF1RN2-1.355958>, abgerufen am 07.04.2020: Gary S. Becker: Ökonomische Erklärung menschlichen Verhaltens

traditionellen Geltungsbereichs der Ökonomie liegenden Anwendungen anfangs auf wenig Verständnis, ... gar auf offene Feindseligkeit stießen – auch vonseiten der etablierten Ökonomie. Heute ist der ökonomische Ansatz zur Erklärung menschlichen Verhaltens allerdings nicht mehr aus der Ökonomie und aus anderen Sozialwissenschaften wie der Soziologie oder der Politikwissenschaft wegzudenken.“

In der Tat: Die Ökonomisierung des Alltags, die Ökonomisierung unseres Denkens und Fühlens ³⁹⁶, die Ökonomisierung der normativen Wissenschaften ³⁹⁷ ist allumfassend und ubiquitär;

³⁹⁶FAZ in der Aktualisierung vom 01.08.2013,

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/menschen-wirtschaft/oekonom-gary-becker-gegensaetze-ziehen-sich-an-12308018.html>, abgerufen am 07.04.2020: ÖKONOM GARY BECKER: Gegensätze ziehen sich an:

„Warum heiraten Menschen überhaupt, ... wie kommt jemand an den richtigen Partner? Mögen andere Menschen Gefühle für weltbewegend halten, Ökonomen glauben, dass nur eines unser Leben bestimmt: das Verhältnis von Nutzen und Kosten. Warum sollten Menschen, die ihr Auto oder ihren Arbeitsplatz nach ganz rationalen Kriterien aussuchen, beim Partner fürs Leben nur das Herz entscheiden lassen?“

³⁹⁷NZZ vom 28.04.2001, <https://www.nzz.ch/article7D123-1.492208?reduced=true> (Abruf: 07.04.2020):

Ökonomischer Imperialismus? Längst hat der Homo oeconomicus die Enge des eigenen Fachbereiches verlassen und die Disziplinen der Soziologie und Politologie nachhaltig

sie durchdringt ebenso das chinesische Zwitterwesen (pseudo-)kommunistisch-absolutistischer Herrschafts- und turbo-kapitalistischer Wirtschafts-Strukturen wie die Denkweise eines Bill Gates, der mit einer erfundenen Seuche (die infolge ihrer gesellschaftlichen und sozialen Konsequenzen gleichwohl unzählige Menschen in Elend, Not und Tod treibt) Milliarden und Aber-Milliarden Dollar scheffeln möchte: namentlich durch (Zwangs-)Impfungen (an deren Erlös er in großem Stil beteiligt ist) und durch die Brandmarken, die er allen Menschen dieser Welt durch die Chips setzen will, die mit eben diesen Impfungen implantiert werden und die den Träger des Brandmals, sprich: des Chips, also jeden Geimpften letztlich als Sklaven einer neuen Weltordnung ausweisen sollen, einer Ordnung, gegen die „der Neoliberalismus“ mit all seinen kriminellen Machenschaften wahrscheinlich wie ein Waisenknabe wirken wird.

Wehren wir uns deshalb. Mit all unseren Kräften. Wenn wir diesen Kampf ultimativ verlieren, werden wir auf unabsehbare Zeit die Sklaven derer sein, die sich den „ökonomischen Imperialismus“ auf ihre Fahnen geschrieben haben! ³⁹⁸

verändert. Die Frage nach einem ökonomischen Imperialismus scheint deshalb müßig ...

³⁹⁸An eine Youtuberin schrieb ich gestern:

Liebe M...,

die Meinungen, die Sie in Ihren (Youtube-)Videos kundtun, teile ich weitestgehend; deshalb habe ich mich entschlossen, Sie zu kontaktieren. Bevor ich zum Anliegen meines Schreibens komme kurz zu meiner Person:

Ich bin Chefarzt im Ruhestand, auch Medizin-Psychologe, Medizin-Soziologe und vieles mehr, last but not least Schriftsteller. (Allein) in den letzten knapp 6 Jahren habe ich nahezu siebzig Bücher geschrieben, so viele wie meines Wissens noch nie ein Mensch innerhalb dieses Zeitraums. Von der Qualität meines literarischen Schaffens möge sich jeder-mann selbst überzeugen, die Bücher sind leicht im Internet zu finden. Eine Anerkennung für meine Arbeit werde ich gleichwohl nie erhalten, jedenfalls so lange nicht, bis wir – d.h. die rechtschaffenen Menschen in diesem (noch?) unse-rem Lande – uns des menschenverachtenden, verbrecheri-schen Staates (ja, es sind Verbrechen, die dieser begeht, nicht nur im Zusammenhang mit der angeblichen Corona-Seuche), bis wir „rechten“, will meinen: auf-rechten Men-schen dieses Landes (die ebenso rechts wie links wie sonst was sein können – derartige Etiketten sind heutzutage, in bestem orwellschen Neusprech, ohnehin nur noch Etiket-tenschwindel), bis wir Anständigen (und ich gebrauche be-wusst dieses „altmodische“ Wort) uns „unseres“ Unterdrü-ckungs-Staates entledigt, bis wir dessen Repräsentanten zum Teufel gejagt haben. Mit friedlichen Mitteln. Selbstver-ständlich.

Konkret nun geht es darum, dass ich (im Zusammenhang mit Vogelgrippe, Schweinegrippe und mit dem, was vor ca.

einem Jahrzehnt so „in Mode war“, um Angst und Schrecken zu verbreiten und das Geschäft – das der Pharma-Lobby – zu betreiben), dass ich in diesem Kontext ein altbekanntes Medikament (NSAR: Nicht Steroidales Antirheumatikum) mit einer sog. zweiten medizinischen Indikation (bekannter Wirkstoff, neuer Anwendungsbereich) weltweit zum Patent angemeldet habe.

Mit diesem harmlosen, d.h. nebenwirkungsarmen Wirkstoff, der ein paar Euro kostet, wäre es weitestgehend möglich

- Corona-(Neu-)Infektionen zu verhindern
- einen Ausbruch der Erkrankung bei bereits Infizierten zu verhüten.

Notabene: Ich verdiene durch den Verkauf benannten Medikamentes/Wirkstoffs keinen Cent (die Pharma-Industrie hat mich um das Patent gebracht, Lügen und Betrügen gehört zu ihrem Geschäft)! Mir geht es nur darum, dem derzeit stattfindenden Wahnsinn im Zusammenhang mit Corona/SARS-CoV-2 (es handelt sich, wohlgemerkt, um einen grippalen Infekt mit einer Mortalität und Letalität, die – die eine wie die andere – in etwa einer Influenza[-Grippe] entspricht!) eine therapeutische Alternative entgegenzusetzen (insofern und insoweit überhaupt eine Behandlung erforderlich ist!). Selbstverständlich sind die einschlägigen Patentanmeldungen beim Deutschen Patentamt, beim Europäischen Patentamt, im Internet etc. etc. einzusehen bzw. zu finden; ich rede hier nicht von Chimären.

Im zuvor beschriebenen Zusammenhang habe ich eine Vielzahl alternativer Medien (von KenFm bis Nuoviso, von Rubikon bis zu den NachDenkSeiten) kontaktiert; meist habe ich keine, bisweilen eine – mit Verlaub – dumm-dreiste Antwort erhalten. Insofern (und auch aufgrund früherer einschlägiger Erfahrungen) gehe ich mittlerweile davon aus, dass auch zahlreiche sogenannte alternative (freie) Medien allenfalls ein „limited/controlled hang-out“ betreiben. Mit anderen Worten: unterwandert sind.

Gerne können Sie dieses Schreiben publizieren, beispielsweise in einem Ihrer Videos verlesen – die Menschen sollen wissen, dass es Alternativen zu ebenso überflüssigen wie (in vielerlei Hinsicht) höchst gefährlichen Impfungen oder auch zu Virostatika (wie Tamiflu®, Remdesivir®) oder zu dem Antimalaria-Mittel (Hydroxy-)Chloroquin (Resochin®) gibt (wobei letzteres bei entsprechender genetischer Disposition – Glucose-6-Phosphat-Dehydroge-nase-Mangel, Favismus – schwerste, absolut lebensbedrohlichen Nebenwirkungen zur Folge hat).

Möge keiner im Nachhinein sagen, ich hätte mich nicht zu Wort gemeldet. Auch wenn ich befürchte, dass niemand den einsamen Rufer in der Wüste hören will.

Herzliche Grüße unbekannter Weise

Richard Alois Huthmacher

Diese Mail schrieb ich gestern (am 04.06.2020); nun warte ich. Hoffentlich nicht wieder auf Godot.

ZUSAMMENFASSUNG

Der Mikroökonom Gary S. Becker (Nobelpreisträger des Jahres 1992) versuchte den Brückenschlag zwischen Ökonomie, Psychologie und Soziologie und gilt als einer der wichtigsten Vertreter der „Rational-Choice-Theorie“; das neoklassische Konzept der Wirtschafts-“Wissenschaften“ trieb er auf die Spitze, indem er den ökonomischen Ansatz zur Erklärung individuellen wie gesellschaftlichen Lebens und Zusammenlebens methodisch verabsolutierte und behauptete, alle menschlichen Entscheidungen, auch höchst private, ließen sich – nur und ausschließlich – ökonomisch, und zwar „über eine Kosten-Nutzen-Funktion herleiten und erklären“. Kritiker werfen Becker deshalb ein zynisches Welt- und Menschenbild vor; Alan Blinder, Ökonomie-Professor in Princeton und Berater von Bill Clinton, verspottete ebenso die wissenschaftliche Vorgehensweise Beckers wie Beckers Erkenntnisse als schlichtweg substanzlos, mehr noch als schlechterdings banal.

Beckers *homo oeconomicus* ist geradezu pathognomisch für das Welt- und Menschenbild des Neoliberalismus: Wir sollen Käufer und Kunden, gleichwohl sollen wir nicht Bürger (mit all ihren Rechten) sein. Die Europäische Union beispielsweise wurde (einzig und allein) wegen eines gemeinsamen Marktes errichtet, sie besteht aus Verbrauchern; einen einheitlichen politischen Willen hat sie nicht. Nur als Konsument kann „der neoliberale

Mensch“ seine soziale Identität finden – in einer „atomisierten“ Gesellschaft: Bereits der „erste Ökonom der Geschichte“, Adam Smith, erkannte, dass die kapitalistische Arbeitsteilung einen Zerfall sozialer Strukturen bewirkt, weil sie (Arbeitsteilung wie – in Konsequenz – gesellschaftlicher Zerfall) Erfahrungen isolieren, wodurch voneinander separierte Menschen von denselben Dingen reden, ohne das Gleiche zu meinen.

Maß und Ausmaß, mit denen Gesellschaften im Neoliberalismus fragmentiert werden, brachte Maggi Thatcher auf eine einfache, gar platte, gleichwohl griffige Formel: „So etwas wie Gesellschaft gibt es nicht, ich kenne nur Individuen, Männer und Frauen und Familien – und die denken alle zuerst an sich.“

Die „Freiheit“ des Einzelnen (im Volk, in der breiten Masse) besteht nur noch darin, sich den Kräften des (angeblich) freien Marktes zu unterwerfen; „unsere Oberen“ hingegen agieren „solidarisch“ (und international, mehr noch: global), welcher Umstand sich sich mit erschreckender Deutlichkeit an der weltweiten Inszenierung von Husten und Schnupfen als „Corona-Pandemie“ zeigt (wobei diese Inszenierung, realiter, nichts anderes ist als ein Ablenkungsmanöver von der Machtergreifung einiger Oligarchen und ihrer Netzwerke der Macht); die Menschen indes, die von dieser False-Flag-Aktion – der größten in der Menschheitsgeschichte – betroffen sind, werden auf sich selbst, allenfalls noch auf familiäre Unterstützungs-Systeme zurück geworfen. Und dadurch, bewusst, in voller Absicht, sämtlicher sozialer Strukturen beraubt. Damit sie sich besser beherrschen lassen. Insofern

manifestiert sich Herrschaft im globalen, Ohnmacht indes im höchst persönlichen Rahmen.

Bezüglich der weltweiten gesellschaftlichen Folgen des Neoliberalismus' ist jedenfalls festzuhalten, dass all seine Versprechungen, durch Deregulierung, Liberalisierung und Privatisierung der Finanz-, Waren- und Arbeitsmärkte der Gesellschaft Wachstum und dem Einzelnen privaten Wohlstand zu bringen, sich letztendlich als (ebenso wohl bedachte wie geschickt inszenierte) „Luftnummer“ erwiesen haben. Wenn dann, infolge solch neoliberaler Wirtschaftspolitik, nationale Wirtschaftskrisen auftreten, verordnet der IWF (Internationale Währungsfond) als Exekutor des neoliberalen Systems wirtschaftsliberale „Standardlösungen“ – ohne Rücksicht auf die Belange der betroffenen Menschen. Alternative Lösungsansätze sind unerwünscht, einzig und allein (neoliberale) ideologische Erwägungen bestimmen die vom IWF oktroyierten Auflagen (beispielsweise bei der Vergabe von Krediten). Derart führen wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die eigentlich bei der Bewältigung von Krisen helfen sollen, oftmals zu weiteren, weitreichenden Verwerfungen, zu Hunger und Not, zu Ausschreitungen, Bürgerkriegen und Tod.

Teil des infamen „Spiels“ zwischen IWF und Schuldnerländern ist das vorgebliche Aushandeln der Konditionen von Krediten und deren Vergabe; die Verhandlungsmacht liegt – infolge Kraft des Faktischen – jedoch einzig und allein beim IWF, die Schuldner sind dringend, existentiell auf entsprechende Finanzmittel angewiesen (so jedenfalls wird ihnen suggeriert).

Derart werden Ländern strikte Vorgaben oktroyiert, oft sind einschlägige Vorgaben innerhalb extrem kurz bemessener Zeiträume (von 30, 60 oder 90 Tagen) umzusetzen. Nicht selten legen (höchst einseitige) „Abkommen“ fest, welche Gesetze die Parlamente betroffener Länder zur Erreichung vorgegebener Ziele zu verabschieden haben – von nationaler Autonomie kann (dann) nicht mehr die Rede sein. Zudem: Aufgezwungene Konditionen gehen über ökonomische Auflagen im engeren Sinne oft weit hinaus und berühren nicht selten die gesamte nationalstaatliche Politik.

Sind solcher Art unterwanderte Staaten dann ruiniert, stellt der IWF, in neoliberalen Geist, öffentliche Kredite nur zur Verfügung, um ggf. die Forderungen privater Banken abzudecken; soziale Belange und gesellschaftliche Verwerfungen sind ihm gleichgültig und bleiben weitestgehend unberücksichtigt.

„In ... Krisenländer bezeichnen ... [die] Menschen ... den wirtschaftlichen und sozialen Sturm, der über ihre Nationen hinwegfegt, schlicht als 'der IWF' – so, wie man 'die Pest' oder 'die Weltwirtschaftskrise' sagen würde. Die Geschichte wird in die Zeit vor und nach dem 'IWF' eingeteilt ..., wie Länder, die von einem Erdbeben oder einer anderen Naturkatastrophe verwüstet werden, von der Zeit 'vor' und 'nach' der Katastrophe sprechen ...“

Im Neoliberalismus wird der Mensch, mithin, auf den *homo oeconomicus* reduziert; alles, was sich marktliberalen

Mechanismen nicht unterordnet, wird eliminiert. Notfalls auch der sich widersetzende Mensch selbst. Und die Hemmungen, Menschen zu entsorgen, die sich neoliberalen Prinzipien verweigern, sind gering, offene wie versteckte, verdeckte und hybride Arten der Kriegsführung sind an der Tagesordnung. Um der neoliberalen Idee zum Erfolg zu verhelfen. Koste es, was es wolle. Ohne Rücksicht auf Verluste. Schon gar nicht an Menschenleben. Dies sind die (gedanklichen, ideologischen) Zusammenhänge, in denen sich Marktliberale wie Gary Becker bewegen. Die dann, ultimativ, mit dem Nobelpreis geehrt werden.

Derart wurde „der Neoliberalismus“ – in den letzten achtzig und verstärkt seit den 1970-er Jahren – implementiert. Etabliert. Nach und nach. Mehr und mehr. In all seinen Facetten. Bis tief ins Innere, bis ins Innerste der Menschen. (Seit „Fall“ der deutsch-deutschen Mauer und des Ostblocks) weltweit. So hat er, „der Neoliberalismus“, mehr und mehr das Denken und Fühlen, das Wollen und Handeln der Menschen bestimmt. Auf den Weg gebracht, unterstützt, e-laboriert von Steigbügelhaltern der Macht wie Gary Becker. Der einen, der seinen *ökonomischen Imperialismus* – verniedlichend auch als *Ökonomie des Alltags* bezeichnet – entwickelte.

Der Mensch wurde zum Humankapital, zu einem Bilanzposten im globalen neoliberalen Monopoly; bereits Anfang der 60er Jahre entwickelten Theodore W. Schultz und Gary S. Becker die Humankapitaltheorie, mit deren Hilfe sie menschliches Handeln in ökonomische Theorien integrierten, mit dem Staat als

Bezugsrahmen. Becker selbst spricht davon, dass die Homogenität des Faktors Arbeit in eine neue Inhomogenität aufgelöst werde; „Kern der Humankapitaltheorie ist die Auffassung, dass Humankapital die Produktivität eines Akteurs erhöht und die erhöhte Produktivität ein höheres Einkommen des Akteurs und Wachstum der Volkswirtschaft insgesamt bewirkt.“

Summa summarum hat „der Neoliberalismus“ aus den Menschen gefügige Herdentiere gemacht, zur Schlachtbank bereite Schafe, die sich bereitwillig hinter's Licht führen lassen – wie derzeit durch die angebliche „Corona-Pandemie“.

Zusammenfassend lässt sich somit festhalten: Im Lauf der letzten Jahrzehnte wurden – parallel zur weltweiten Ausbreitung neoliberaler Ideen und Ideologien – ökonomische Verhaltensmodelle zunehmend auch auf nicht-ökonomische Gegenstands- und schließlich auf mehr oder weniger alle Gesellschafts-Bereiche angewandt. Mehr noch: Bisweilen implizit, meist explizit wurde (und wird) gefordert, das ökonomische Erklärungs- und Begründungs-Modell *grundsätzlich* als Basis sozialwissenschaftlicher Theoriebildung zu nutzen. Mit Gary S. Becker verbindet man in diesem Zusammenhang v.a. den Begriff „*ökonomischer Imperialismus*“: Der Vertreter der ebenso berühmten wie berüchtigten Chicago School of Economics übertrug das *ökonomische Kosten-Nutzen-Kalkül* (im Sinne eines *homo oeconomicus*) ebenso auf gesellschaftliche wie auf höchst persönliche Bereiche, somit auf Sach- und Fachgebiete, die man zuvor *nicht* mit ökonomischen

Methoden gemessen, *nicht* mit Hilfe ökonomischen Parameter analysiert und *nicht* mit ökonomischen Begriffen beschrieben hatte.

Derart wurden alle Sphären des Lebens ökonomisiert, wurden menschliches Denken und Fühlen neoliberalen Gesichtspunkten und Betrachtungsweisen subsumiert; an einer (Un-)Person wie Becker (in unheiliger Allianz mit so vielen anderen Nobelpreisträgern) lässt sich zeigen, wie über Jahrzehnte, gar Jahrhunderte hinweg und mittels Myriaden williger Knechte ein globales Unterdrückungssystem erdacht und auf den Weg gebracht wurde. Und derzeit, in letzter Konsequenz, realisiert wird!

Die Ökonomisierung des Alltags, die Ökonomisierung unseres Denkens und Fühlens, die Ökonomisierung der normativen Wissenschaften ist allumfassend und ubiquitär; sie durchdringt ebenso das chinesische Zwitterwesen kommunistisch-absolutistischer Herrschafts- und turbo-kapitalistischer Wirtschafts-Strukturen wie die Denkweise eines Bill Gates, der mit einer erfundenen Seuche (die infolge ihrer gesellschaftlichen und sozialen Konsequenzen gleichwohl unzählige Menschen in Elend, Not und Tod treibt) Milliarden und Aber-Milliarden Dollar scheffeln möchte – namentlich durch (Zwangs-)Impfungen (an deren Erlös er in großem Stil beteiligt ist) und durch die Brandmarken, die er allen Menschen dieser Welt durch die Chips setzen will, die mit eben diesen Impfungen implantiert werden (s. ID 2020!) und die den Träger des Brandmals, sprich: des Chips, also jeden Geimpften letztlich als

Sklaven einer neuen Weltordnung ausweisen sollen, einer Ordnung, gegen die „der Neoliberalismus“ mit all seinen kriminellen Machenschaften wahrscheinlich wie ein Waisenknabe wirken wird.

Bleibt – unwissenschaftlich, aber höchst menschlich – nur anzumerken: Herr hilf, die Not ist groß!